ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 4. Januar 1984
Zweites Blatt

Nr. 1

Maurmer Post

Das Jahr 1984 hat begonnen

Seit 35 Jahren, nämlich dem Erscheinen des Buches von Orwell, haben viele Leute, frühere Prognostiker, Optimisten und Pessimisten, auf dieses Jahr gewartet. Gerade auf dem Gebiet der Elektronik und deren Anwendung haben riesige Entwicklungen stattgefunden. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Aber der «grosse Bruder», der uns nach Orwell 1984 Tag und Nacht begleiten und beaufsichtigen soll, ist zum Glück nicht Wirklichkeit geworden. Und doch haben auch auf dem begrenzten Gebiet des öffentlichen Lebens in der Gemeinde Veränderungen stattgefunden. In der Gemeindeverwaltung ist der Computer Wirklichkeit geworden. Magnetplatten ersetzen und ergänzen Karteien, und der Bildschirm, der in kürzester Zeit die gewünschten Angaben liefert, ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Es muss aber doch darauf hingewiesen werden, dass die EDV-Anlage in der Gemeindeverwaltung nicht mehr Daten und Angaben über die einzelnen Personen speichert als vorher die Karteien und Verzeichnisse. Die Daten sind nun schneller und nach verschiedenen Kriterien abruf- und verfügbar. Ist es ein Zufall, dass ich erstmals auf den Beginn des Jahres 1984 den Einwohnern unserer Gemeinde auch auf dem Bildschirm des Fernsehapparates ein glückliches neues Jahr wünschen konnte? Sie werden sicher bemerkt haben, dass unsere Genossenschaft Gemeinschaftsantenne Maur und Umgebung auf den beiden Infokanälen seit dem Neujahr lokale Mitteilungen ausstrahlt. Dadurch wird es möglich, jederzeit zum Beispiel den aktuellen Veranstaltungskalender abzurufen. Bei besonderen Ereignissen können Informationen auf schnellstem Wege in alle Wohnstuben übermittelt werden. Wir wollen hoffen, dass es vorwiegend erfreuliche Informationen sein werden. Ich möchte die Bevölkerung auch ermuntern, diesen neuen Dienst so anzuwenden, dass es das Dorfleben bereichert. Das wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn dadurch die auf dem Bildschirm angezeigten Veranstaltungen besser besucht würden.

Der Jahresrück- und -ausblick soll sich aber nicht auf die Orwellschen Fragen beschränken. Das vergangene Jahr 1983 war ein Jahr der Einweihungsfeiern. Jedoch nicht die Feiern waren das Wesentliche, sondern die Inbetriebnahme wesentlicher Bauwerke. Zuerst möchte ich das **Zollingerheim** erwähnen. Auch wenn die Gemeinde Maur an diesem Werk nur zu zwei Dritteln beteiligt ist, handelt es sich doch um das bisher grösste Bauwerk in unserer Gemeinde. Ich möchte allen, die sich am Bau und an der Inbetriebnahme beteiligt haben, recht herzlich danken. Zu erwähnen sind hier vor allem die Bau- und die Betriebskommission. Erfreulicherweise kann man im Heim ein sehr gutes, wohnliches und menschliches Klima feststellen. Viele neue Kontakte finden im Zollingerheim statt. Dafür gebührt insbesondere der Heimleitung und dem Personal der beste Dank.

Im Frühjahr haben wir den **Erweiterungsbau** des **Gemeindehauses** und das neue Lokal für das Feuerwehrpikett bezogen. Die Verwaltung konnte dadurch aus der räumlichen Enge befreit werden, und längst fällige Personalergänzungen wurden möglich.

Für viele, besonders für junge Maurmer, war die Eröffnung des **Jugendhauses** der grosse Tag. Unsere Gemeinde hat damit und mit neuen baulichen und betrieblichen Ideen in kürzester Zeit einen alten Wunsch der Jungen verwirklicht.

Neben diesen grösseren Werken geraten kleinere oder weniger spektakuläre Projekte und Anschaffungen wie der Parkplatz in der Looren, der Viehschau- und Parkplatz beim Schützenhaus und der neue Unimog für die Gemeindewerke etwas ins Hintertreffen.

Im vergangenen Jahr konnten aber auch wichtige Vorhaben beschlossen und teilweise in Angriff genommen werden. In erster Linie möchte ich dabei die Wohnhäuser in Aesch erwähnen. Im Mai werden die neuen Mieter einziehen. Auch der Bau des neuen Hafnerhauses in Ebmatingen, den die Wohnbaugenossenschaft zusammen mit der Gemeinde erstellt, macht gute Fortschritte.

Besonders erfreut bin ich über die mit dem Wettsteinhaus gefundene Lösung. Die Gesellschaft zum Wettsteinhaus konnte inzwischen gegründet werden. Auch hier soll durch private Initiative mit kräftigster Unterstützung durch die Gemeinde ein ansprechendes Gebäude entstehen. Um auch den vorgesehenen Betrieb aufzunehmen und am Leben zu erhalten, braucht es noch viel Einsatz von engagierten Leuten.

Abgelehnt hat der Souverän im vergangenen Jahr den Ausbau der Loorenstrasse und die Erstellung eines Geh- und Fahrradweges. Wäre nicht doch der ursprüngliche Vorschlag der Planungskommission und des Gemeinderates, nämlich nur ein Gehweg, angemessener gewesen? Der Gemeinderat vertritt auch heute noch diese Ansicht.

Damit komme ich zu einer kurzen Vorschau auf das begonnene Jahr. Was bleibt zu tun? Es ist mir ein Hauptanliegen, die Nutzungsplanung der Gemeinde mit neuer Bauordnung und Zonenplan sowie Erschliessungsplan zu einem vorläufigen Abschluss zu bringen. Einige Knacknüsse der Richtplanbeschlüsse wie die Verkehrserschliessung der Gewerbezone in Ebmatingen und die Auszonung südlich der Kirche Maur sind zwar zurzeit noch nicht gelöst.

Der Kanton hat uns versprochen, die dringend notwendige Verkehrssanierung in Binz im Jahr 1984 auszuführen. Die **Sportplatzfrage** wird uns voraussichtlich im neuen Jahr erneut beschäftigen. Die Tennisanlage ist zwar auf privater Basis im Entstehen. Ueber einen Gemeindebeitrag von 100 000 Franken wird die Gemeindeversammlung vom 26. März 1984 entscheiden. Schule und Turnvereine brauchen in der Looren dringend eine zusätzliche Turnhalle. Etwas prospektiv betrachtet wäre nach Auffassung der Behörden nach wie vor eine Sporthalle das Richtige. Gegenwärtig wird ein neuer Standort, nämlich zwischen Jugendhaus und Schulanlage, sondiert. Wir hoffen, dass auch der Fussballclub in absehbarer Zeit einen Platz erhält.

Zum Schluss noch mindestens zwei kulturelle beziehungsweise ortsbauliche Vorhaben. Bekanntlich ist die Projektierung für die Renovation der Mühle in Maur weit gediehen. Meines Erachtens sollte im neuen Jahr den Stimmbürgern eine Vorlage unterbreitet werden. Bei positivem Ausgang wäre ein Baubeginn Ende 1984 oder 1985 möglich. Im Mai wird die Kulturkommission in der Looren eine Ausstellung von Kunstwerken von Maurmer Künstlern durchführen. Wir hoffen, dass dieser Anlass zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis wird.

Ich danke allen, die sich im verflossenen Jahr für die Belange der Gemeinde eingesetzt haben und das sicher auch im neuen Jahr tun werden. Mit diesem Dank verbinde ich für alle die besten Wünsche für das neue Jahr.

Hans Schweizer, Gemeindepräsident

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 7. Januar, 14 bis 17 Uhr.

Brief zum Jahreswechsel

Ebmatingen, 22. Dezember 1983

Liebe Maurmer!

Morgen ist Schulsilvester. In allen Klassen unserer Schule laufen die Vorbereitungen für den letzten Schultag. Einige Klassen verbringen diesen Tag im Schnee, andere haben ein buntes Programm zusammengestellt. Das gemeinsame Frühstück darf nicht fehlen.

Auch die Schulpflege hat ihre letzte Sitzung hinter sich gebracht. Den Bericht darüber konnten Sie der «Maurmer Post» vom 21. Dezember entnehmen. Nun verbleibt mir noch, den bereits zur Tradition gewordenen Rückblick auf das vergangene Jahr zu verfassen. Ich möchte diesen Bericht einmal anders anpacken. Ich stellte mir die Frage: Wie ist es unsern Schülern im Jahr 1983 ergangen? Was hat sie gefreut, was geärgert? Zu diesem Zwecke habe ich einige Klassen besucht. Wollen Sie mich zu diesen Besuchen begleiten?

Wir befinden uns in der Schulanlage Looren. Im Sekundarschultrakt weht mir ein ungewohnter, stinkender Qualm entgegen. Die Verursacher sind bald aufgestöbert, die Knaben der 2. Real arbeiten in der Metallwerkstatt. Sie haben schmiedeiserne Bratspiesse angefertigt. Die Arbeiten befinden sich in der Endphase, die Spiesse werden mit einem speziellen Oelgemisch eingeschwärzt, dies ist die Ursache des anfangs erwähnten Qualms.

Und was für Wunderwerke sind hier entstanden! Etwas später sitze ich vor der Klasse. Im Nu ist eine Stunde vorbei. Das lebendige, offene Gespräch wird mir in angenehmer Erinnerung bleiben. Diese Schüler fühlen sich wohl. In der 1. Real sei ihr Wissen der Primarschule vertieft und gefestigt worden; jetzt in der 2. Real hätten sie viel Neues dazugelernt. Höhepunkte waren das Klassenlager und die Schnupperlehrwoche. Natürlich gibt's Lieblingsfächer und andere, je nach Charakter und Temperament. Ein Schüler meint: «In der Realschule hat der Lehrer genügend Zeit zum Erklären, dies ist gut.»

Etwas später besuchen wir die 1. Sekundarklasse. Das Gespräch ergibt folgendes: Die Schüler freuen sich auf den letzten Schultag, da gibt es immer etwas Besonderes. Diesmal wird ihnen ein Film vorgeführt. Vor den letzten Ferien unternahmen sie alle zusammen eine Velotour. Aber sonst werde immer fleissig gearbeitet. Es sei ein grosser Unterschied zwischen der Primar- und Sekundarschule. Leider verbleibe wenig Zeit, um in der Schule etwas Lustvolles zu erleben. Das erste Sekundarjahr sei vor allem durch die Probezeit und den Aufbau von neuen Kontakten geprägt. Positiv wird gewertet, dass, wenn man gut arbeitet, auch gute Noten gemacht werden können. Streitereien unter den Schülern seien weniger häufig als in den unteren Klassen.

Bevor wir die Oberschule besuchen, werfen wir einen kurzen Blick in einen Kindergarten. Leise öffnen wir die Türe. Die Kinder befinden sich im «Stübli». Da sitzen Maria und Josef mit ihrem Kind. Hirten, begleitet von Schafen, weilen zu Besuch und bringen scheu ihre Geschenke dar. Etwas weiter hinten stehen die drei Könige mit ihren wunderbaren Turbanen und gold- und silbergeschmückten Kleidern. Die Kindergärtnerin flötet ein Lied, die Kinder stimmen ein: «Das isch de Stärn vo Bethlehem.»

Ich wechsle nur einige wenige Worte mit der Kindergärtnerin. Das soeben Geschehene wurde spontan gespielt. Jedes Kind trug ein seiner Rolle entsprechendes Kleid. Das Spiel hat mich in seiner Einfachheit und Natürlichkeit sehr angesprochen.

Wir gehen zurück in die Looren, die Schüler der 1. und 2. Oberschule erwarten uns dort. Begeistert erzählen sie von ihrer Teilnahme an der letzten Zivilschutzübung, von den Betriebsbesichtigungen und den Schnupperlehren. Der Kontakt zu den Leuten aus der Berufswelt interessiert sie sehr. Gerne würden sie auf gewisse Schulfächer verzichten, trotzdem ist ihnen bewusst, dass auch diese sein müssen. Das Fakultativfach Französisch wird von allen mit Freude besucht.

Alle Oberstufenschüler beschäftigen die immer wieder auftretenden Beschädigungen im Velokeller. Ich bitte die Schüler um ihre Mithilfe bei der Aufklärung dieser Untaten. Beschädigungen sind sofort dem Klassenlehrer zu melden. Die Schulpflege empfiehlt allen Schülern, ihre Velos oder Mofas vor dem Weggang von der Looren einer eingehenden Kontrolle zu unterziehen, damit Unfälle verhütet werden können. Die Schulpflege hofft, die Täter bald zu eruieren.

Sicher ist nicht erstaunlich, dass sich auch unsere Sechstklässler über diesen Vandalismus bereits ihre Gedanken machen. Dieses Thema griffen sie jedoch erst am Schluss unseres Gesprächs auf. Zu Beginn erzählten sie mir viele lustige Episoden aus dem Schulleben. Eine kleine Geschichte möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Im Juni befan dsich die 6. Klasse im Tessin im Klassenlager. Es war ziemlich heiss und schwül, die Mücken fühlten sich im Element, und da sie gefrässig waren, fanden sie immer wieder Opfer. Dies aber wollten sich die Schüler nicht gefallen lassen. Also los auf die Mückenjagd! Wer tötet am meisten Mücken? Die Mücken waren ihres Lebens nicht mehr sicher. Fein säuberlich wurden die toten Mücken in Gläsern gesammelt. Und als es immer mehr wurden, kam einem Schüler die Idee: «Bestimmt haben wir einen Rekord erreicht. Das muss ins Guinness-Buch, ins Buch der Rekorde!» Schnell wurden die Mücken gezählt, es waren deren 472. — Leider konnte dieser Rekord nicht aufgenommen werden, trotzdem erhielten die Schüler von Guinness einen Trostpreis in der Höhe von zehn Franken.

In diesem teils unterhaltenden, teils ernsthaften Gespräch mit den Sechstklässlern zeigte sich, dass sich die Schüler einen möglichst grossen Freiraum wünschen und oftmals nicht begreifen, dass bei Missachtung unserer Ordnung (Rauchverbot, Verkehrsübertretungen usw.) Sanktionen von seiten der Schule notwendig sind.

Nun klopfen wir noch bei den Zweitklässlern an. Frisch und froh wird hier erzählt: «Die Geschichten, die wir lesen, sind so spannend! Und erst die Feste, zum Beispiel das Indianerfest, die wir feiern, die sind so toll.» Auf die Frage, welches das schönste Erlebnis im Jahr 1983 gewesen sei, meint ein Knabe: «Mer stritet viel weniger als i de 1. Klass.» Und nach ihren Wünschen fürs neue Jahr gefragt, tönt es wie aus einem Munde: «Mer wünsched eus en schöne neue Fülli.»

Am Mittwochnachmittag bot sich mir die Gelegenheit, am Altersnachmittag in der Looren teilzunehmen. Gemäss Programm gestaltet eine 5. Klasse einen weihnachtlichen Nachmittag. Die Klasse erzählt uns eine Geschichte von Dr. Schweitzer in Lambarene. Die Schüler singen, musizieren, berichten, gestikulieren, deklamieren. Habt Dank, eure Darbietung war eindrücklich.

Unser Rundgang hat somit einen weihnachtlichen Abschluss gefunden. Wir hörten viel Erfreuliches, aber auch Besinnliches. Kleinere und grössere, persönliche und allgemeine Sorgen beschäftigen unsere Schüler. Ich glaube, das muss so sein. Wichtig ist, dass das Gfreute und Schöne im Uebergewicht bleibt.

Allen Mitarbeitern der Schule danke ich im Namen der Schulpflege für ihren grossen Einsatz im Jahr 1983.

E guets Neus wünscht Ihnen allen, liebe Maurmer,

S. Trottmann, Schulpräsidentin

Alltag im Zollingerheim

Am 4. Juli 1983, also genau vor einem halben Jahr, wurde unser Heim eröffnet. Heute sind bereits alle 32 Altersheimzimmer belegt, und auch die Pflegeabteilung ist mit 45 Patienten voll ausgebucht. Acht Alterswohnungen sind ebenfalls vermietet, zwei Eineinhalbzimmerwohnungen warten noch auf einen Mieter.

Von den verschiedenen im Heim angebotenen Aktivitäten wird von Pensionären und Patienten reger Gebrauch gemacht. Die Werkstube ist aus dem Heimalltag bereits nicht mehr wegzudenken. Hier wird unter kundiger Leitung von Frau Monsurate täglich gestrickt, gehäkelt, gewoben, gemalt und gesägt. Speziell vor Weihnachten war der Betrieb sehr rege, galt es doch Geschenkartikel rechtzeitig fertigzustellen und verschiedene Dekorationen anzufertigen.

Als wertvolle Ergänzung zu den Aktivitäten in der Werkstube darf die Musiktherapie mit Schwester Heidi Heil bezeichnet werden. Es ist interessant festzustellen, wie verschiedene Patienten mit Musik richtiggehend aufleben und ein erstaunliches Musikgehör an den Tag legen. Der gute Erfolg dieser Musiktherapie hat die Betriebskommission veranlasst, der Anschaffung eines Orff-Instrumentariums zuzustimmen. Die Kosten von rund 3000 Franken werden teilweise aus dem Reinerlös der Tage der offenen Tür gedeckt, der Rest soll durch einen Bazar, der im Herbst 1984 durchgeführt wird, gedeckt werden.

Aber auch das Altersturnen mit Frau Karin Brang ist bei Patienten und Pensionären beliebt. Viele benützen die Möglichkeit, die körperliche Beweglichkeit zu erhalten und zu fördern.

Jeden zweiten Dienstag trifft sich die Männerkochgruppe in der Werkstube, um selbst ein Mittagessen zuzubereiten. Mancher erinnert sich beim Kartoffelschälen oder Rüeblispitzen an vergangene Tage beim Militär. Nach getaner Arbeit mundet das selbst zubereitete Mahl bei einem guten Tropfen Wein natürlich ganz besonders gut.

Einen festen Platz haben auch die wöchentliche ökumenische Morgenandacht und der Gottesdienst am Wochenende. Speziell der sonntägliche Gottesdienst wird so gut besucht, dass fast Platzkarten verteilt werden müssen. Das Problem in unserem Andachtsraum sind also nicht die leeren Bänke, sondern der fehlende Platz. Manchenorts wird man die Maurmer Pfarrer um dieses Problem sicher beneiden!

In vorweihnachtlicher Zeit fanden aber auch verschiedene Veranstaltungen statt, die ebenfalls dazu beitrugen, etwas Abwechslung in den Heimalltag zu bringen. Am 6. Dezember kam der Samichlaus mit seinem Schmutzli zu Besuch. Er verstand es ausgezeichnet, auf verschiedene Schwächen und «Sünden» hinzuweisen, jedoch nicht ohne gleichzeitig die überwiegenden positiven Aspekte zu erwähnen.

Viel Freude brachten am 13. Dezember die Frauenvereine von Maur und Zumikon mit ihrer Geschenkaktion ins Zollingerheim. Wir möchten an dieser Stelle den Frauenvereinen Maur/Uessikon, Berg und Zumikon für ihre sympathische Geste herzlich danken.

Ein vorweihnachtlicher Höhepunkt war die Sonntagsschulweihnacht am 18. Dezember. Die jungen Akteure bereiteten mit ihrem Krippenspiel sicher nicht nur ihren Eltern, sondern bestimmt auch den Heimbewohnern viel Freude.

Für viele Heimbewohner war es wohl das erste Mal, dass sie Weihnachten nicht mehr in der gewohnten Umgebung feiern konnten. Weihnacht bedeutet für unsere Betagten sicher nicht nur Festfreude, sondern vielmehr sehnsüchtige Erinnerungen an längst vergangene Tage. Wir haben uns deshalb ganz besonders bemüht, diesem Anlass ein ganz spezielles Gepräge zu geben. Der eigens für diesen Anlass gegründete Zollingerheim-Chor und eine Flötengruppe schafften schnell eine festliche Stimmung. Mit einem gemeinsamen Essen wurde dieser schöne Anlass geschlossen.

Aber auch die Männerchöre von Maur und Zumikon haben an das Zollingerheim gedacht. Am 15. Dezember war der Männerchor Zumikon bei uns zu Gast, und am 25. Dezember gab der Männerchor Maur ein festliches Konzert. Herzlichen Dank!

Viel Negatives war in den letzten Jahren jeweils über den Schulsilvester zu hören, deshalb ist es angezeigt, auch positive Erfahrungen festzuhalten. Die Schüler von Aesch haben sich voll und ganz an die Anweisungen ihrer Lehrer gehalten und sich in der Umgebung des Zollingerheims ruhig verhalten, dafür gehört ihnen unser Dank.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz herzlich danken. Mein Dank gilt aber auch den vielen freiwilligen Helfern, die sich in irgendeiner Form nützlich gemacht haben. Es bleibt zu hoffen, dass die guten Kontakte zwischen der Bevölkerung und dem Zollingerheim im neuen Jahr sogar noch ausgebaut werden können.

B. Schmocker, Heimleiter

Zum Jahreswechsel

Wünsch allen Glück und Gottes Segen
Gesundheit, Frieden, Freud und Ruh
ist Dir etwas daran gelegen
es liegt so viel am eignen DU.

Denn mit dem Jahr musst DU jetzt wandern
bei Regen und bei Sonnenschein.
wird's Dir zu schwer, sag's einem andern
zu zweit geht's besser als allein.

s' Jahr nimmt dich mit, da hilft kein Streiken
DU musst, DU kannst nicht stille stehn,
kannst frohen Muts die Hand ihm reichen,
so wirst Du leichter wandern gehn.

Fritz Berger

Maurmer Post

Offener Brief an den Polizeivorstand

In den vergangenen Monaten war die Problematik der Schulwegsicherung beim Restaurant «Wilden Mann» in Ebmatingen Anlass zu Publikationen in der «Maurmer Post».

Am 2. Februar 1983 nahmen Sie persönlich Stellung zu meiner Anfrage vom 26. Januar 1983 zur unbestrittenen Gefährlichkeit der Ueberquerung der Zürichstrasse im genannten Ortsteil. Zitat: «... Der Gedanke einer Ueberführung ist nicht ganz neu. Er wird in nächster Zeit studiert ...»

Sicher hat auch der Polizeivorstand für 1984 gute Vorsätze gefasst. Gehört die Verwirklichung der Schulwegsicherung beim «Wilden Mann» in Ebmatingen auch dazu?

Ihrer Antwort sehen viele betroffene Eltern mit grossem Interesse entgegen.

Susanne Jordi, FDP Maur

Maurmer Frauen lernen sich kennen

Der unter obigem Motto seit einem Jahr bestehende Maurmer-Treff wird auch im Jahre 1984 weitergeführt. Treffpunkt ist der Jugendraum neben dem Pfarrhaus, wo wir jeweils am ersten Mittwoch und dritten Donnerstag des Monats zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr zusammenkommen. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

V. Rüst

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 4. Januar: Maurmer-Treff: Maurmer Frauen lernen sich kennen; 9.30 bis 11.30 Uhr, Jugendraum neben Pfarrhaus.

Donnerstag, 5. Januar: FDP-Stamm im Restaurant Landhuus, Ebmatingen, 20 Uhr; auch FDP-Behördevertreter stellen sich zur Diskussion. Jedermann ist eingeladen.

Freitag, 6. Januar: Volleyball (1. Kantonalliga): SC Nürensdorf - TVM 2; 20.15 Uhr.

Samstag, 7. Januar: Kinderkleiderbörse von 9 bis 11 Uhr im Wettsteinhaus Aesch.

Dienstag, 10. Januar: Volleyball (4. Liga): VBC Meilen - TVM 1; 20 Uhr.

Skitag in Elm

Am 27. Dezember veranstaltete die Ref. Kirchgemeinde Maur, wie in den vorhergehenden Jahren, einen Skitag für Schüler der Mittel- und Oberstufe.

Am Vortag hatte man wegen starken Regens und Sturmwetters noch eine Absage erwogen. Als die 59 Schüler und fünf Leiter mit zwei Cars am Morgen in Elm ankamen, sah man einen strahlend blauen Himmel und etwa 30 cm Pulverschnee.

Bei Prachtswetter und guten Schneeverhältnissen genossen alle den schönen Ferientag im Glarnerland und erreichten abends unfallfrei wieder den Greifensee.

E. Marti, Gemeindehelfer

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 5. Januar
Dr. Baer, Telefon 391 80 80

Samstag/Sonntag, 7./8. Januar
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 11. Januar:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 6. Januar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 5. Januar
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Eislaufen Dolder
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Goehrke, Hans-Rölli-Strasse 22, Scheuren

Freitag, 6. Januar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 8. Januar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
9.15 Jugendgottesdienst E. Marti:
Jugendstube Maur

Montag, 9. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 10. Januar
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 3, Ebmatingen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 7. Januar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 8. Januar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 7. Januar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 8. Januar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)
10.30 Kinder-Gottesdienst in der Unterkirche

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 7. Januar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 8. Januar
8.45 Eucharistiefeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Schulgemeinde Maur

Examen Handarbeit 1984

Schulhaus Looren:
Frau R. Stauffer, Donnerstag, 12. Januar 1984
10.10—11.40, 1. Real

Schulhaus Pünt:
Fräulein F. Waser, Dienstag, 17. Januar 1984
10.05—11.35, 4. Klasse

Schulhaus Aesch:
Frau M. Boss, Dienstag, 17. Januar 1984
13.45—15.15, 3. Klasse Frau Wyss

Schulhaus Leeacher:
Frau G. Suter, Mittwoch, 18. Januar 1984
8.00—9.30, 4. Klasse
Frau S. Braunschweig, Mittwoch, 18. Januar 1984
10.10—11.40, 3. Klasse

Visitatorin: Frau E. Hug, Hinteregg.

Im Schulhaus Aesch findet anlässlich der Schulexamen im April eine Ausstellung statt, die mit den Examendaten bekanntgegeben wird.

Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission

Neujahrsgeschenke für Pöstler, Kehrichtmänner, Polizisten noch immer «in»

Beamte dürfen «landesübliche Trinkgelder und Aufmerksamkeiten» behalten

(sda) Trotz Rezession und zunehmender Wohn-Anonymität — der alte Brauch des Neujahrsgeschenks für Pöstler, Kehrichtmänner, Abwarte, Geldboten, Zeitungsverträger und Polizisten ist immer noch aktuell. Während die einen dieser «dienstbaren Geister» meinen, der persönliche Kontakt mit ihren Kunden und damit auch die Geschenke hätten schon etwas abgenommen, erklärten andere, die Leute seien in den letzten Jahren eher wieder etwas grosszügiger geworden.

Besonders auf dem Land, aber auch in der Stadt nehmen zahlreiche Personen den Jahreswechsel zum Anlass, denjenigen zu danken, die sie das ganze Jahr über bedienen oder beschützen. Ein Geldbetrag oder Naturalgaben wie eine Flasche Wein, Guetzli oder eine Torte sind als Zeichen des Dankes besonders beliebt.

An sich dürfen Beamte, wie es auch die Postboten und Polizisten sind, keine Geschenke annehmen. Artikel 26 des eidgenössischen Beamtengesetzes verbietet dies grundsätzlich. Das Gesetz erlaubt jedoch, dass «landesübliche Trinkgelder und Aufmerksamkeiten» behalten werden können.

So haben denn die PTT-Betriebe den Postbeamten gestattet, die Dankesbezeugungen zu behalten. Alfred Bissegger vom PTT-Pressedienst betont jedoch, dass das Neujahrsgeschenk völlig freiwillig sei. Niemand solle das Gefühl haben, er sei verpflichtet, etwas zu geben. Mit den heutigen Salären seien die Postbeamten nicht darauf angewiesen. Andererseits freue sich der Pöstler natürlich, wenn man mit seiner Leistung zufrieden sei. Vor allem auf dem Land seien die Neujahrsgaben noch üblich, erklärte Bissegger. Aber auch in der Stadt gebe es zahlreiche Personen, die an diesem Brauch festhielten.

Bei der Polizei werden Geschenke geteilt

Bei der Polizei dagegen dürfen die Geschenke nicht behalten werden. Hier wird alles geteilt. Trinkgelder kommen in eine spezielle Kasse. Ein Reglement hält fest, wie dieses Geld zu verwenden ist. Es werden etwa einem kranken Kollegen Blumen gebracht. Auch bei der Polizei gehen an Neujahr jeweils viele Gaben von dankbaren Bürgern ein. «Wir sind überrascht, wie die Bevölkerung uns gegenüber positiv eingestellt ist», betonte Charles Raedersdorf, Stabschef bei der Berner Stadtpolizei.

Aeltere Leute sind grosszügiger

Auf unterschiedliche Dankbarkeit je nach Quartier stossen die Zeitungsverträger. Sie sind sehr früh am Morgen unterwegs und haben deshalb kaum persönlichen Kontakt mit den Zeitungs-Abonnenten. Dennoch werden auch sie zum Jahreswechsel belohnt, dies besonders in den guten Wohnlagen: «In den Villenquartieren gibt fast jeder etwas, in den Hochhäusern dagegen kaum jemand», erklärte Alfred Obert, Chef des Verträgerdienstes beim Berner «Bund». Manchmal werden die Zeitungsverträger auf ihrer frühmorgendlichen Tour sogar erwartet. Häufiger jedoch klebt ein Kuvert am Briefkasten, oder es wird die Neujahrsgabe in den Zeitungsverlag gebracht.

Nach den Worten Oberts zeigen sich «ziemlich viele» Leute generös. «Alle Jahre etwas weniger», meinte man demgegenüber beim «Anzeiger für die Stadt Bern». Grosszügig seien vor allem ältere Leute, die unter 40jährigen dagegen weniger.

«Eher wieder etwas mehr» Trinkgeld und sonstige Belohnungen erhalten die Kehrichtmänner. Bei Anbruch der Rezession hätten die Neujahrsgaben rapide ab-, inzwischen aber eher wieder zugenommen, erkärte ein Sprecher des Städtischen Kehrichtsammeldienstes Bern. Während die «Chübelmannen» früher vor allem Naturalien und weniger Bargeld erhielten, sei es heute gerade umgekehrt. Auch die Männer von der Kehrichtabfuhr haben in den verschiedenen Quartieren unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Von den Hochhausbewohnern sei nicht viel Dankbarkeit zu erwarten, hiess es.

Transaktionen in Oesterreich

Schwerwiegende Folgen für «Jelmoli»

(spk) In Oesterreich ist während der Weihnachtsfeiertage durch mehrere Transaktionen die grösste Konzentration im Einzelhandelsbereich entstanden. Damit ist gleichzeitig das Schicksal einer 20-Millionen-Franken-Beteiligung des Schweizer Konzerns Jelmoli in Oesterreich entschieden.

Jelmoli hatte einen 37,35prozentigen Anteil an der österreichischen Gerngross-Gruppe, die 13 Grosskaufhäuser im gesamten Bundesgebiet umfasst. Der Schweizer Konzern wollte schon im Juli an die österreichische Konsum-Gruppe verkaufen, jedoch machten die beiden Partner Jelmolis, die Wiener Creditanstalt und die Norddeutsche Handelsbank, ein Vorkaufsrecht geltend. Nun haben diese beiden Banken nach langwierigen Verhandlungen die gesamte Gerngross-Gruppe an den «Konsum» weiterverkauft. Der «Konsum» wird vier der 13 Häuser an die «Spar AG» abgeben. Der den österreichischen Gewerkschaften gehörende Konsum-Konzern kontrolliert damit im Kaufhausbereich nahezu die Hälfte des Marktes, im Lebensmittelhandel ein Fünftel und im gesamten Einzelhandel fast ein Achtel des gesamten österreichischen Verkaufsvolumens. Der Gesamtumsatz der Gruppe macht fast 4 Mia. Franken aus. Die Spar-Gruppe wird nun umsatzmässig bei 1,8 Mia. Franken liegen.

Urgeschichtliche Erforschung des Uetlibergs

(spk) Die im Jahre 1978 gegründete «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs» konnte in dem jetzt zu Ende gehenden Jahr 1983 die fünfte Ausgrabungskampagne abschliessen. Erstes Anliegen ist zwar auch weiterhin die Klärung der Ur- und Frühgeschichte des Uetlibergs. Die Stiftung sucht jedoch gleichzeitig, bei sich bietender Gelegenheit die von der Oberfläche verschwundenen archäologischen Denkmäler wieder soweit wie möglich erkennbar zu machen und dadurch die wechselvolle Geschichte des Zürcher Hausbergs sozusagen «vor Ort» nachzuzeichnen.

Die beiden im Jahre 1983 vorgesehenen Aufgaben, einmal das Uto-Kulm-Plateau noch weiter auszugraben, zum andern das Wall- und Grabensystem nördlich des Kulm-Plateaus zu untersuchen, brachten einige interessante und teilweise neue Erkenntnisse hervor. So konnte unter der Leitung des Kantonsarchäologen Walter Drack aufgezeigt werden, dass die ursprüngliche bronzezeitliche Siedlung auf dem Uto-Kulm bereits im 11. Jahrhundert v. Chr. eingesetzt haben musste, wie dies durch zahlreiche Keramikfragmentfunde sowie einen zylindrischen, rillenverzierten Topf aus der Hallstattzeit belegt werden konnte.

Durch die Freilegung verschiedener Teile eines recht umfangreichen Verteidigungswerkes darf man heute annehmen, dass um 600 v. Chr. ein grösserer keltischer Fürstensitz hier bestanden hatte. Rund ein Dutzend eiserner Bogenpfeilspitzen sowie weitere Detailfunde belegen das Vorhandensein eines vorgeschobenen Wachtpostens der einstigen Uetliburg; eine der Pfeilspitzen muss in das 12. Jahrhundert, die restlichen elf in das 13. Jahrhundert datiert werden.

Kopfsalat verliert «Konsumenteninteresse»

(AP) Der Kopfsalat hat nach Ansicht der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau (SZG) gegenüber 1982 auch im ablaufenden Jahr 1983 an «Konsumenteninteresse» verloren. Die übrigen Salatarten wie Cicorino, Eisberg, Endivie und Nüsslisalat machten diese «Einbusse» jedoch wett, wie die SZG in Bern mitteilte.

Im Vergleich zu 1982 betrug der «Verlust» beim Kopfsalat 1622 Tonnen, im Vergleich zu 1981 sogar 8375 Tonnen. Demgegenüber wurden 1983 278 Tonnen Cicorino rot und grün, 2628 Tonnen Endivie und 37 Tonnen Nüsslisalat mehr geerntet als 1982. Die Anbaufläche beim Eisbergsalat wurde um 12,5 Hektaren vergrössert, beim Endivie um zehn Hektaren, beim Cicorino um 32 Hektaren und beim Nüsslisalat um sieben Hektaren, heisst es weiter.

Telefonbücher-Sammlung mit neuem Rekord

(sda) 1983 sind in der Schweiz insgesamt 2 842 000 Kilogramm ausgediente Telefonbücher zugunsten der Schweizerischen Radio- und Fernsehaktion (SRA) bei Poststellen und Drogerien abgegeben worden. Die Rückgabequote betrug damit über 60 Prozent. Dank diesem neuen Rekord in der 30jährigen Geschichte der SRA konnten im vergangenen Jahr gegen 90 Radio- und rund 170 Fernsehapparate gratis abgegeben werden, wie die SRA am Samstag mitteilte.

Die SRA, eine unter eidgenössischer Aufsicht stehende und von alt Bundesrat Rudolf Gnägi präsidierte Stiftung, führt die Sammelaktionen in Zusammenarbeit mit PTT, SBB, Privatbahnen und Drogerien durch. Mit dem Erlös aus der Sammelaktion stellt die SRA bedürftigen Behinderten und Betagten sowie Heimen und Schulen in finanzschwachen Gemeinden Radio- und TV-Empfänger gratis zur Verfügung.



Zwei Millionen Zweiräder aus Fachgeschäften

Kürzlich bekam Erika Mang aus Weesen beim Kauf eines Velos nicht nur das zweimillionste in der Schweiz von den Zweirad-Fachgeschäften ausgegebene Service-Garantiezeichen, sondern dazu aus diesem Jubiläumsanlass auch gerade noch das Velo gratis (unser Bild). Die Inhaber von Zweiradfachgeschäften verpflichten sich, Zweiräder mit diesem Markenzeichen bevorzugt zu behandeln und sie einwandfrei zu warten.

(Bild: pd)

TOYOTA

Offizielle Vertretung
PW und Nutzfahrzeuge
Reparaturen und Service
sämtlicher Marken
Mietfahrzeug Fr. 15.— pro Tag

Garage A. Dietschi
Zürichstrasse 27, 8124 Maur
Telefon 980 03 97

Wir suchen für unseren Renovationsbetrieb (Küchen) tüchtigen

Schreiner

per sofort oder nach Vereinbarung. Dauerstelle, gute Entlöhnung.

PORTAS RENOVATIONEN T+K
Ebmatingen AG
Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 33 55 / 817 15 76

Entlaufen in Ebmatingen

schwarzer Kater

mit grünem Halsband

Familie Marty
Telefon 980 31 20

maler stettler

malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten

8127 forch
telefon 980 04 23

Züglete

Fachgemäss, jede Wohnungsgrösse, für jedes Budget. Selbstlademöglichkeiten.

E. Floris, Uster
Telefon 940 62 71

Nebenverdienst

Tagsüber oder abends, auch hauptberuflich. Sehr hoher Verdienst.

Anfragen: Chiffre 399 Zn ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

13106

Kaufmännische Angestellte

Per 1. Februar 1984 suchen wir in unser Druckereibüro, zur Ergänzung unseres Teams eine gewissenhafte kaufmännische Mitarbeiterin. Das Arbeitsgebiet umfasst allgemeine kaufmännische Arbeiten, Offertwesen, Schreiben der Auftragspapiere, Fakturawesen und die Anleitung unserer Lehrlinge.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

FOTOROTAR AG
Fotosatz + Offsetdruck
Gewerbestrasse 18
8132 Egg
Telefon 984 17 77

31

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 11. Januar 1984
Zweites Blatt

Nr. 2

Maurmer Post

Entwicklungshilfe-Aktivitäten der Gemeinde Maur

In der letzten Nummer des Jahres 1983 haben wir einen Ueberblick über die Leistungen unserer Gemeinde in den letzten elf Jahren gegeben. Dabei wurde einleitend die rechtliche Grundlage, nämlich ein Gemeindeversammlungsbeschluss aus dem Jahre 1972, zitiert und anschliessend eine grobe Aufteilung in Leistungen für das Inland und das Ausland sowie die summenmässige Zuteilung an die verschiedenen Hilfsorganisationen gezeigt. Im heutigen Beitrag sollen zuerst, im Sinne der Berichterstattung aus dem Gemeinderat, die an der letzten Sitzung des Jahres zugesprochenen Beiträge an Aufbauwerke und soziale Institutionen des In- und Auslandes aufgeführt werden. Anschliessend beginnen wir mit einer kurzen Schilderung der Berghilfe, die wir zusammen mit den übrigen Gemeinden des Bezirkes Uster leisten.

Beiträge 1983

Der Gemeinderat hat für das Jahr 1983 Betrag, nämlich 32 000 Franken, an die Berghilfe, sen, nämlich je 50 000 Franken zur Unterstützung von entwicklungsfördernden Werken im Inland sowie im Ausland und 4500 Franken als Beiträge an soziale Institutionen vorwiegend unserer Region.

Bei der Inlandhilfe ging wiederum der grösste Betrag, nämlich 32 000 Franken an die Berghilfe, die im Rahmen der Bezirksgemeinden geleistet wird. 4000 Franken erhält, wie in den beiden früheren Jahren, ein Pilotprojekt für die Einführung des Heilkräuteranbaues im Puschlav. Weiter wurden diesmal auch kulturhistorische Objekte berücksichtigt wie die Stiftung Kartause Ittingen, Thurgau, die Stiftung Pro Gotthard, die in der «Alten Sust» auf dem Gotthard ein Museum und eine Begegnungsstätte einrichten will, und die Stiftung Schloss Grandson, mit je 2000 Franken. Schliesslich sprachen wir 8000 Franken dem Technorama Winterthur zu.

Für die Hilfe an das Ausland erhalten die Entwicklungs- und Aufbauwerke Swisscontact 35 000 Franken und Helvetas 10 000 Franken. 2000 resp. 3000 Franken gehen an die Sozialwerke «Enfants du monde» und «Emmaus Aussätzigenhilfe».

Elf Jahre Berghilfe der Gemeinden des Bezirkes Uster

Im Jahre 1973 beschloss der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirkes Uster, gemeinsam entwicklungsbedürftige Gemeinden des Berggebietes zu unterstützen. Jede Gemeinde leistet nach freiem Ermessen und nach Massgabe ihrer eigenen politischen und finanziellen Möglichkeiten Beiträge an eine gemeinsame Kasse. Ein Ausschuss der Gemeindepräsidenten prüft die eingehenden Gesuche an Ort und Stelle und stellt der Versammlung der Präsidenten, die die Zuteilung beschliesst, Anträge. Die Beurteilung der Projekte und die Bedürftigkeit der Gemeinden wird immer auch mit den jeweiligen kantonalen Instanzen, zum Beispiel im Kanton Graubünden mit dem Gemeindeinspektorat, abgeklärt.

Unterstützt wurden in den elf Jahren insbesondere Gemeindeaufgaben. Damit die Berggemeinden und -täler etwas abseits vom grossen Touristenrummel weiterbestehen können und sich nicht weiter entvölkern, sind Infrastrukturaufgaben zu lösen wie Erschliessungswege für die Alp- und Forstwirtschaft, der Ausbau von leerstehenden Häusern für gemeinschaftliche Nutzung und nicht zuletzt auch Einrichtungen für den Gewässerschutz. Vielfach handelt es sich um Projekte, die auch vom Bund und Kanton unterstützt werden, deren Verwirklichung aber an den sehr hohen Restkosten, die die Gemeinde aufbringen muss, scheitern. Durch eine zusätzliche Hilfe von Unterlandgemeinden wird es oft erst möglich, positive Gemeindeversammlungsbeschlüsse zu erreichen.

In den letzten elf Jahren seit 1973 haben die Gemeinden des Bezirkes insgesamt rund 1,2 Mio. Franken geleistet. Wie im ersten «Maurmer Post»-Beitrag erwähnt, steuerte unsere Gemeinde 192 000 Franken bei.

Die unterstützten Gemeinden und Projekte im einzelnen:

Tersnaus liegt an der rechten Talseite im Lugnez, auf einer Höhe von 1063 über Meer. Das Dorf hat 66 Einwohner und 30 Wochenendaufenthalter. Haupterwerbsquelle ist die Land-, Alp- und Forstwirtschaft.

Waldweg Ritta: An die Kosten der Wald- und Alperschliessungsstrasse, die von Tersnaus aus zur Maiensäss Ritta (1700 m ü.M.) führt, steuerten die Gemeinden des Bezirks Uster in den Jahren 1973 bis 1983 insgesamt 187 000 Franken bei. Der Weg wurde in erster Linie zur Erschliessung der grossen Waldfläche gebaut. Ohne diesen Forstweg wäre es nicht möglich, aus dem Wald etwas herauszuwirtschaften. Trotz niedrigen Holzpreisen konnte so die Gemeinde Tersnaus bezw. die Waldbesitzer im Jahre 1983 einige tausend Franken verdienen. Aber auch für die Landwirte bedeutet dieser Weg eine grosse Hilfe; so können die Maiensässe Ritta und Tamin auch mit Maschinen erreicht werden.

Güterzusammenlegung: Die Aufsplitterung des Landwirtschaftslandes in viele Parzellen verunmöglicht eine rationelle Bewirtschaftung. Darum wurde 1981 eine Güterzusammenlegung beschlossen. Die Gemeinden des Bezirks Uster bewilligten für dieses Projekt einen Beitrag von 50 000 Franken. Gemeindevorsteher G. A. Capaul aus Tersnaus: «Nur dank dem Bau des Waldweges Ritta, den Sie uns durch Ihren grossen Beitrag ermöglicht haben, konnte die Gesamtmelioration gewagt werden. Also haben Sie mit der Unterstützung des ersten Projektes das zweite überhaupt ermöglicht.»

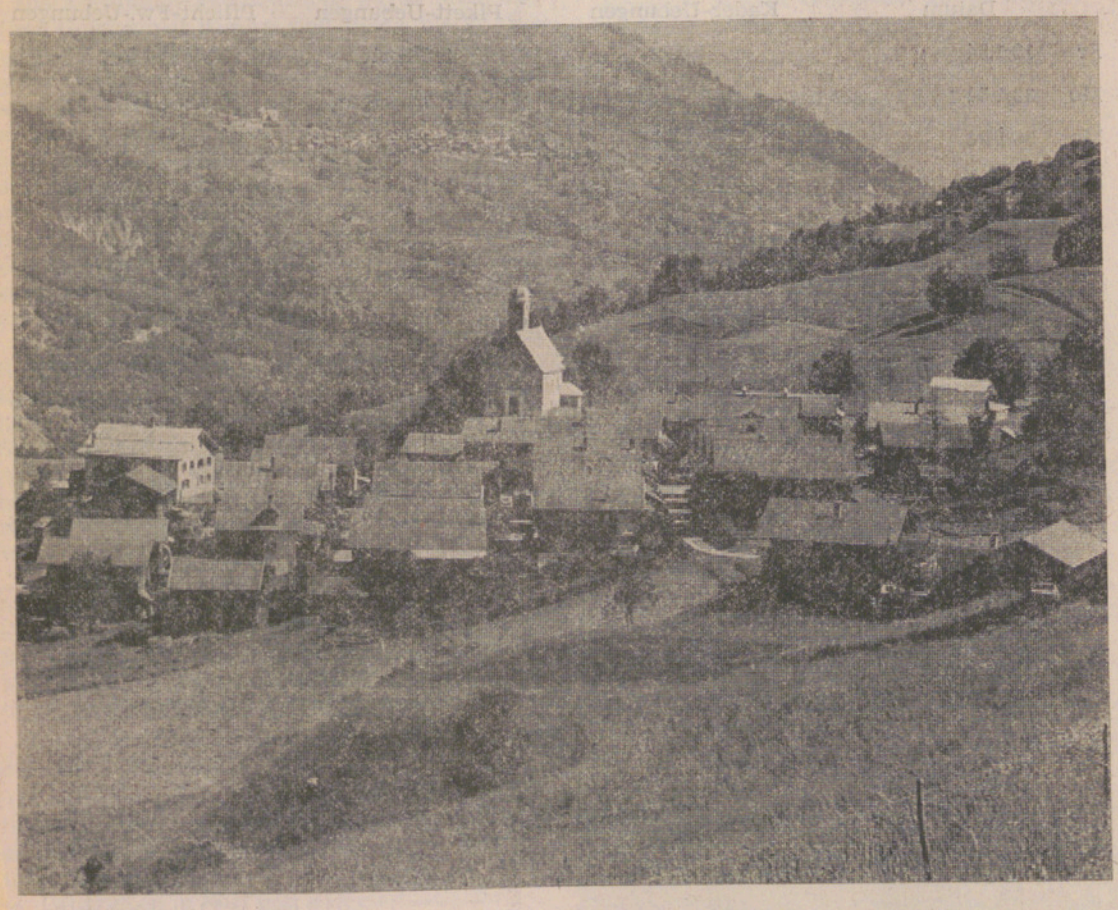
Igels, auf der linken Talseite des Lugnez gelegen, hat 267 Einwohner und liegt auf 1122 m ü. M. Mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen sind in der Landwirtschaft. In dieser Gemeinde wurde die Erstellung an Kanalisationen im Dorf sowie des Kanals Igels—Rumein mit 97 000 Franken unterstützt. Die Maurmer Jungbürger des Jahrganges 1958 haben diese beiden Gemeinden besucht. Sie werden sicher den schönen Ausflug und den warmherzigen Empfang durch die Bevölkerung noch in bester Erinnerung haben.

Die Gemeinde **Präz**, im Bezirk Heinzenberg, erhielt ebenfalls einen Beitrag von 95 000 Franken an die Dorfkanalisation.

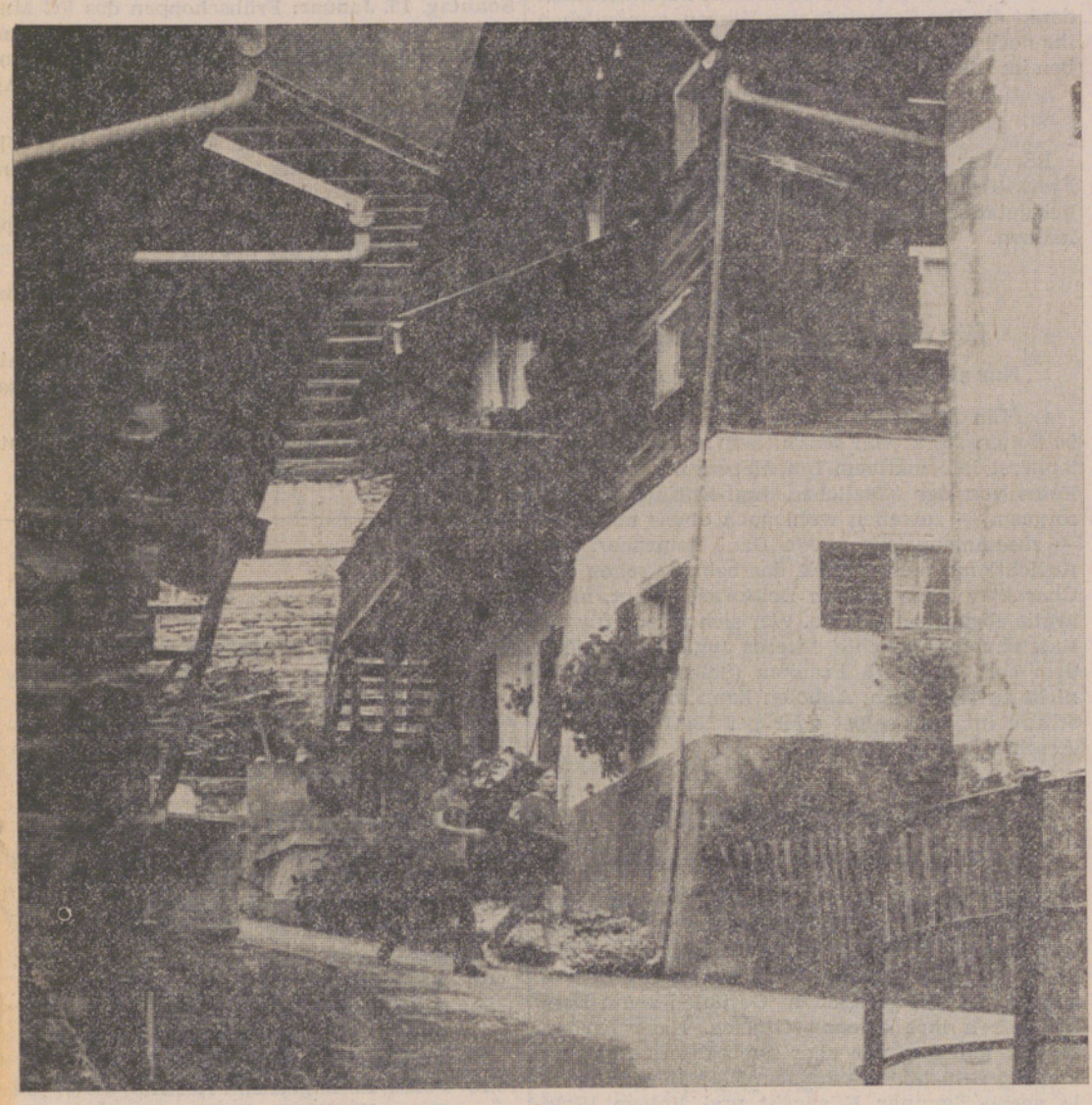
Obstalden, am Kerenzerberg im Kanton Glarus, ist seit der Eröffnung der Walenseestrasse etwas abseits des grossen Verkehrs. Die weitläufige Gemeinde mit ausgedehnten Alpgebieten hatte ebenfalls grosse Sorgen mit der Erstellung der Abwasserkanäle vom Dorf Obstalden zur Kläranlage am Walensee. Der Beitrag der Bezirksgemeinden Uster betrug hier 150 000 Franken. Für einen geplanten Alperschliessungsweg wurde kürzlich ein Beitrag in Aussicht gestellt.

Der Wasserversorgungsgenossenschaft **Bristen** in der Gemeinde Silenen im Kanton Uri konnte im Jahre 1980 ein Beitrag von 30 000 Franken an neue Wasserleitungen zugesprochen werden. — Berichte über weitere Projekte folgen.

Hans Schweizer, Gemeindepräsident



Das Dorf Tersnaus im Lugnez.



Dorfpartie von Präz am Heinzenberg.

Matinee im Kleintheater Mühle

René Bardet liest aus seinem noch unveröffentlichten Buch

me. René Bardet, in Maur bereits bekannt durch seinen Auftritt am Festival Maur im vergangenen Sommer und durch die eindrückliche Umsetzung indianischer Texte in seinem Programm «Poesie und Musik», schreibt an einem Buch, dem ebenfalls indianisches Kulturgut zugrunde liegt. Bardet versucht damit, sein Anliegen in eine neue Form zu fassen, in nur Poesie, ins geschriebene Wort. Aus den noch unveröffentlichten Manuskripten wird er erstmals bei einer Matinée — am kommenden Sonntag, 15. Januar, um 10.30 Uhr — im Kleintheater Mühle lesen.

René Bardet — ursprünglich Lehrer und aus der Ostschweiz stammend — sagte über seine bisherigen Versuche, uns mit Musik indianische Texte näherzubringen: «Ich versuche mit meiner Musik meine Gefühle auszudrücken, Gefühle, die ich für einen bestimmten Text habe, oder Gefühle, die dieser Text in mir wachruft. Ich hoffe, auf diese Art an die Zuhörer heranzukommen und ihn für diese Texte zu öffnen.» Es geht ihm darum, die Stimmung dieser Texte einzufangen, eine Stimmung von eigenartig schön berührender Melancholie, von ergreifender und transparenter Naturverbundenheit, von pulsierender Angriffigkeit, von eindringlicher Ruhe und viel Landschaft.

In seinem literarischen Werk versucht René Bardet die Gegensätze zwischen indianischer und abendländischer Kultur aufzuzeigen. Besonders setzt er sich mit dem Begriff «Zeit» auseinander, wobei er die bei uns geläufige, rein wissenschaftliche Vorstellung in Frage stellt. Das indianische Gedankengut deckt Zusammenhänge zwischen Natur, Geburt und Tod auf und stellt die Welt als etwas Heiliges dar.

Ob es René Bardet gelingen wird, mit Worten allein seine Zuhörer ebensosehr zu fesseln wie mit seinem «Poesie und Musik»-Programm, darauf darf man gespannt sein. Er wird aber nicht ohne seine Gitarre in die Mühle kommen und sich sicher verleiten lassen, zusätzlich noch einige seiner Lieder vorzutragen.

René Bardet seinerseits zählt auf die — wie er es nennt — «Stubenatmosphäre» des Kleintheaters Maur, wo Vortragender und Zuhörer sich wohlfühlen können, und würde sich freuen, mit den Anwesenden über seine Texte diskutieren zu dürfen.

Die Theatergruppe Mühle Maur teilt mit:

Die vom 1. Januar bis 22. Januar 1984 vorgesehene Kunstausstellung in der Mühle «Plastische Kunstwerke und ihre Wirkung» wird wegen Terminschwierigkeiten auf den Herbst 1984 verschoben. Interessenten für diese Ausstellung können sich bei Giuliana Joss, Telefon 980 28 62, melden.

Der Heimatabend mit Volkstanz

«Grosser Heimatabend», so lautet der Titel des offiziellen Programms der Volkstanzgruppe Maur. Es war und ist der zehnte dieser Art, der am vergangenen Samstag in der Looren über die Bühne ging und am kommenden Sonntag wiederholt wird. Fröhliche Besucher aus nah und naher Ferne füllten den Saal, um die Darbietungen zu geniessen und alsobald im Polterkeller sich ergänzend zu unterhalten.

Die Volkstänze in sechs Auflagen mit dem Wänteleschieber als Zugabe wurden von den neun Paaren auf der Bühne zum Glänzen gebracht. Anfangs war es das schwarze Schuhwerk der Tänzer, das mit abwechselndem Glänzen den rhythmischen Bewegungen folgte. Bald aber glänzten auch Wangen und Stirnen der Darbietenden zufolge der Wärme ihrer Bewegungen. Somit sind die Tänze alle in jeder Beziehung glänzend gelungen. Das sei auch die verdiente Anerkennung von Frau und Herrn Perret für ihr erfolgreiches Einüben. Die kleinen Erholungspausen zwischen den Tanznummern boten Gelegenheit zu begleitenden Worten. Fräulein Wyder, die sympathische Präsidentin, entbot den netten «Willkomm», und Herr Ackermann überbrückte jeweils mit heiteren Anekdoten. Mit dem Begriff «Heimat» sind auch die Trachten miteinzubeziehen, wozu das Blau und Weiss der Damen mit dem Grauschwarz der Herren als Teil der Folklore erfreute. Die fünf Musikanten des «Echo vom Bachtel», stark in Rot gekleidet mit Alpenblumenstickereien, ergänzten das farbenfrohe Bild. Mit Schwizerörgeli, Klarinetten und Bassgeige spielten sie die Tanzweisen. Es war schön, auch ihnen zuzuhören. Je nach Tanznummer gaben sie den Rhythmus zu Polka, Schottisch, Walzer oder Schieber.

Das Theater «Mit Chuchi-Aateil», ein Dialektschwank in drei Akten, war genau das, was an einem Heimatabend jedermann erfreut. Die neun Spieler verkörperten Rossmetzgersleute, Tankwarte, Grossmäuler, Pantoffelhelden, abgedroschene und zukunftsfrohe Liebhaber je nach Szenensituation. Herr Honegger als Regieleiter, aber auch Coiffeuse, Souffleuse und Bühnenmeister gaben sich anerkennenswerte Mühe. Der Dialekttextbearbeiter Leo Seidl nutzte ein urchiges Vocabulaire, er liess an «Schubladechinese» fründeidgenössisch «sehr geehrte Banditen» schreiben. Andernorts waren die unterschiedlich veranlagten «Chuchi-Aateil»-Benützerinnen zu einem Kellenschlägerei-Intermezzo verpflichtet. Zu guter Letzt — als ein Urkunden-Schreibfehler aufgeklärt war — waren alle «Schauspieler» wieder nett und lieb miteinander.

Im Polterkeller war wie gewohnt die gemütliche Nachfeier. Das Ehepaar Elsbeth und Walter Keller war Küchenmeister, und männiglich liess es sich schmecken. Die Tombolanieten und -überraschungen gaben fröhlichen Gesprächsstoff, währenddem das «Haldenboys Quintett» seine bereits anerkannt gute Tanz- und Unterhaltungsmusik spielte.

Die Gewährsleute sind sich einig, die Volkstanzgruppe Maur verdient ihren guten Platz im örtlichen kulturellen Leben. Ihr Wunsch, vermehrt Aktive zu finden, sei überzeugend erwähnt. Die Wiederholung des Programms am 15. Januar 1984 soll — bei abermals vollem Saal — ebenso Zuspruch ernten und weiterhin Sympathien gewinnen.

Jakob Frei

Maurmer Post

Pro Senectute dankt

Die Herbstsammlung der Pro Senectute in unserer Gemeinde ergab 3644 Franken, das macht pro Kopf der Bevölkerung 50 Rappen! Bei dieser Gelegenheit stellte sich wieder einmal klar heraus, dass dort, wo noch von Haus zu Haus gesammelt wird, das Ergebnis viel besser ausfällt als dort, wo einfach ein grüner Einzahlungsschein ins Haus geschickt wird. So ergab die Haussammlung in Binz und Maur zusammen 1974 Franken, die PC-Sammlung in Ebmatingen und Forch (bei viel grösserer Einwohnerzahl) 1670 Franken.

Allen Spendern, aber auch allen Sammlerinnen dankt die Pro Senectute von Herzen, ermöglichen ihr doch diese Gelder die Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste unserer älteren Mitbürger!

Ortsvertretung Pro Senectute
Esther Steigl

PS. Wer sich für die nächste Sammlung als Freiwilliger zur Verfügung stellen will, ist natürlich jetzt schon aufs herzlichste willkommen geheissen.

«10 Jahre Arbeit für unser Maurmer Jugi»

Nur als gebundene Broschüre erhältlich

me. Ein stattlicher Band ist es geworden, ganze 90 Seiten stark, von schmuckem Aeusserem und äusserst informativem Innenleben, illustriert mit Fotos von der kürzlichen Jugi-Eröffnung; sehr sorgsam — zuweilen wohl auch etwas mühevoll — zusammengetragen von Dani Ramsauer. Natürlich kann dieses Werk, das beinahe schon den Charakter einer kleinen Doktorarbeit hat, nicht gratis abgegeben werden. Wer sich jedoch für die Entstehungsgeschichte unseres Jugis interessiert, dem sollten die 15 Franken (Selbstkostenpreis) nicht zu teuer sein. Abholen kann man die Broschüre im Jugi selbst oder bei Dani Ramsauer, Aeschstrasse 33 in Aesch.

TV Maur: Volleyball

Meisterschaftsbericht vierte Liga

Nach einem gelungenen Start gegen Uetikon am See konnten wir auch die nächsten Spiele gegen Stäfa und Meilen klar gewinnen. Ins vierte Spiel — gegen unseren Bezirksgegner Uster — stiegen wir mit gemischten Gefühlen, denn Derbys haben ihre eigenen Gesetze. Nach hartem Kampf konnten wir aber auch dieses Spiel zu unseren Gunsten entscheiden. Die nächsten Spiele gegen Seminar Küsnacht und Voleva Wald gewannen wir je 3:0. Am 10. Dezember traten wir — wie wir meinten — einen schweren Gang zu VBC Wetzikon an, den letztjährigen knapp gescheiterten Aufsteiger. Dazu kam, dass wir selber geschwächt waren, fehlten uns doch vier Mitspieler, welche krank im Bett lagen. Beim Einspielen verletzte sich dann auch noch unser Hauptangreifer: das hatte uns gerade noch gefehlt! Aber zu unserer Ueberraschung spielte Wetzikon so schlecht, dass wir sie — trotz verletzten Spielern — nach 36 Minuten schlagen konnten. Auch das letzte Spiel der Vorrunde gegen den BTV Küsnacht entschieden wir mit 3:0 deutlich für uns. So stehen wir nach Halbzeit mit 16 Punkten aus acht Spielen an der Spitze und sind somit unserem Ziel, nämlich dem Aufstieg in die dritte Liga, einen grossen Schritt näher gerückt.

Rangliste der vierten Liga Gruppe A

1. TV Maur 16 Punkte. 2. Uetikon am See 14, 3. VBC Wetzikon 10. 4. TV Uster 8.

KTVZ 1. Liga

Auch unsere zweite Mannschaft, welche manchmal mangels Spielern mit der ersten Mannschaft verstärkt werden muss, steht nach der Vorrunde an der Spitze. Ihr Ziel: zum drittenmal den Meisterbecher zu gewinnen, damit er endgültig in unseren Besitz übergeht.

Rangliste KTVZ erste Liga

1. TV Maur 2/1 7 Spiele, 20 Punkte. 2. MR Uster 7/18.

B. Bollier

Neuer Bewegungskurs im Bächtoldhaus in Aesch

Am Mittwoch, 18. Januar, beginnt ein Kurs für «integrative Bewegungsarbeit».

Frau Madeleine Würsch, ausgebildete Bewegungs-Therapeutin, arbeitet mit Elementen aus der Körperwahrnehmung (sensory awareness), dem Körperausdruck und mit vielen Uebungen aus der Atem-, Entspannungs- und psychosomatischen Gymnastik.

Diese Art von Körperarbeit wirkt sich harmonisierend auf den natürlichen Atmungsfluss und den leib-seelischen Spannungszustand aus.

Für Menschen, welche lernen möchten, auf eine neue Art mit sich selbst und ihrem Körper umzugehen, wird dieser Kurs sicher eine Hilfe sein.

Weitere Auskunft erhalten Sie bei Madeleine Würsch, 8308 Illnau, Tel. 052/44 11 93.

Pro Knirps

Spiel- und Bastelnachmittag

Bereits am 12. Januar findet zwischen 15 und 17 Uhr im Bastelraum bei Familie Otto, Steinmüristrasse 16, Ebmatingen, wieder ein Spiel- und Bastelnachmittag statt. Herzlich laden wir Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern dazu ein. Bitte Finkli mitbringen und Kellereingang benützen.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen Frau M. Warburton, Telefon 980 28 77.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 12. Januar: Pro Knirps Spiel- und Bastelnachmittag. 15 bis 17 Uhr bei Familie Otto, Ebmatingen

Freitag, 13. Januar: Volleyballspiel TVM 1 - TV Uster um 20 Uhr in der Looren

Samstag, 14. Januar: Kinderkleiderbörse von 9 bis 11 Uhr im Wettsteinhaus Aesch

Volleyballspiel Uetikon a.S. - TV Maur 1 in Uetikon

Sonntag, 15. Januar: Frühschoppen des FC Maur von 10 bis 11.30 Uhr im Restaurant «Landhus». Die Vorstandsmitglieder und Juniorentrainer stellen sich für Auskünfte zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen

Matinee im Kleintheater Mühle um 10.30 Uhr. René Bardet liest aus seinem noch unveröffentlichten Buch

Nachmittagsvorstellung der Volkstanzgruppe Maur um 13 Uhr in der Looren

Montag, 16. Januar: Blutspendeaktion, Samariterverein Maur, 17.30 bis 21 Uhr in der Looren

Mittwoch, 18. Januar: Altersnachmittag, Seniorenkommission Maur, 1 .30 Uhr, Gemeindesaal Zumikon

Im Bächtoldhaus Aesch beginnt der Kurs «integrative Bewegungsarbeit».

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 18. Januar:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 13. Januar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Donnerstag, 19. Januar: Maurmer-Treff, 9.30 bis 11.30 Uhr, Jugendraum neben Pfarrhaus

Sonntag, 22. Januar: Nationales Rad-Querfeldeinrennen, Velo-Club Forch, 13 Uhr, Ebmatingen.

Die GGA hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Informationen über Veranstaltungen in den angeschlossenen Gemeinden können nun auch per Television empfangen werden (Infokanal 6 oder 7).

Schulferien 1984 in der Gemeinde Maur

Die angegebenen Feriendaten umfassen alle schulfreien Tage, also auch die «Bündeli» sowie Samstage und Sonntage am Ende der Ferien.

Sportwoche: 4. bis 19. Februar
Frühlingsferien: 7. bis 23. April
Sommerferien: 1. Juli bis 12. August
Herbstferien: 6. bis 21. Oktober
Winterferien: 22. Dezember bis 2. Januar

Kapitelsdaten 1984: 3. März, 16. Juni, 15. September, 1. Dezember

Schulsynode: 17. September

Weitere schulfreie Tage: 1. Mai, 31. Mai, 9. bis 11. Juni, 29./30. November

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 12. Januar:
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Samstag/Sonntag, 14./15. Januar:
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 12. Januar
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie König, Maiacherstr. 31, Forch

Freitag, 13. Januar
18.30 Jugendgottesdienst, E. Marti: Singsaal Leeacher, Ebmatingen

Sonntag, 15. Januar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 16. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 17. Januar
20.00 Sonntagsschulvorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 18. Januar
14.30 Kirchgemeindehaus Zumikon: Altersnachmittag Maur und Zumikon Operettenquerschnitt mit dem Theater «Der Jungbrunnen» Zürich
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Marti, Aeschstrasse 13, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 14. Januar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 15. Januar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 14. Januar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 15. Januar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 14. Januar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 15. Januar
8.45 Eucharistiefeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Oeffentliche Konkurrenz

Die Wohnbaugenossenschaft Maur und die Politische Gemeinde Maur eröffnen hiermit öffentliche Konkurrenz über die Ausführung von Arbeiten für ein Mehrfamilienhaus und ein Buswartehäuschen, Aesch-/Zürichstrasse, Ebmatingen:

BKP 227/285
Aeussere und innere Malerarbeiten
281.6/282.4

Boden- und Wandbeläge in gebrannten Materialien, Fenstersimsen in Naturstein

Bezug der Offertformulare und Planauflage: am 12. Januar 1984, 10 bis 12 Uhr, beim Architekturbüro P. Germann und G. Stulz, Riedtlistrasse 15, 8006 Zürich. Der Bezug der Formulare ist telefonisch (361 73 76) voranzumelden oder mit einem frankierten und adressierten Antwortcouvert zu verlangen.

Sämtliche Offerten sind mit dem Kennwort «Submission Hafnerhaus, Ebmatingen» und der Arbeitsgattung versehen, verschlossen der Gemeindeverwaltung Maur, z.Hd. Bausekretär, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, einzureichen.

Eingabetermin: bis 24. Januar 1984

Offertöffnung: 26. Januar 1984, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus Maur, Sitzungszimmer

Wohnbaugenossenschaft Maur
Baukommission Maur

Feuerwehr

Freitag, 13. Januar: Pikett Uebungen, 1. Pikett

Amtliche Bekanntmachungen

[redacted]

Feuerwehr Maur

Uebungsprogramm 1984

	Datum	Kader-Uebungen	Pikett-Uebungen	Pflicht-Fw.-Uebungen
Fr	13.1.84		1. Pikett	
Mo	23.1.84		2. Pikett	
Mo	30.1.84	1. OF		
Mo	20.2.84		3. Pikett	
Mo	27.2.84	2. OF		
Mo	5.3.84		4. Pikett	MS + ML
Mo	12.3.84	1. Kader		
Sa	17.3.84		Einführungskurs	Einführungskurs
Mo	19.3.84		5. Pikett	1. Kompanie
Fr	30.3.84	3. OF		
Mo	2.4.84		6. Pikett	MS + ML
Fr	27.4.84	2. Kader		
Mo	7.5.84		7. Pikett	2. Kompanie
Fr	25.5.84		8. Pikett	
Mo	4.6.84	3. Kader		
Mo	18.6.84		9. Pikett	3. Kompanie
Fr	29.6.84	4. OF		
Mo	2.7.84		10. Pikett	
Mo	20.8.84	4. Kader		
Mo	27.8.84		11. Pikett	4. Kompanie
Fr	14.9.84		12. Pikett	
Mo	24.9.84	5. Kader		
Fr	**28.9.84**	**Hauptübung**	**Hauptübung**	**Hauptübung**
Mo	22.10.84		13. Pikett	
Fr	**9.11.84**	**Kader-Rapport**		
Fr	16.11.84		14. Pikett	
Fr	**14.12.84**	**Soldauszahlung**	**Soldauszahlung**	**Soldauszahlung**
Zusätzlich:		1 Alarmübung der Feuerwehr Maur	1—2 Reglementsbesprechungen für Kursteilnehmer	

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 18. Januar 1984
Zweites Blatt

Nr. 3

Maurmer Post

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Kläranlage Ebmatingen

In der Kläranlage Ebmatingen muss die Rechengutpresse ersetzt werden. Die Kosten von etwas mehr als 42 000 Franken übernehmen die Gemeinden Maur und Fällanden, wobei Maur rund 25 000 Franken zu tragen hat. An diese Aufwendung sichert der Staat einen Beitrag von 10 Prozent, also von 2500 Franken, zu.

Polizeiwesen

Geschwindigkeitskontrollen wurden in Maur an der Zürichstrasse und im Gemeindeteil Aesch an der Wassbergstrasse vorgenommen. In Maur betrug die gemessene Höchstgeschwindigkeit 76 km/h, derweil an der Wassbergstrasse zwar von 77 kontrollierten Fahrzeugen bloss drei Verzeigungen vorgenommen werden mussten, dafür betrug die gemessene Höchstgeschwindigkeit 89 km/h!! — Die Behörde musste verschiedene Bussen aussprechen, weil Parkverbote missachtet wurden. Die Fahrzeuglenker werden eingeladen, die audienzrichterlichen Parkverbote zu beachten. Ferner musste eine Busse ausgesprochen werden, weil ein Einwohner verschiedentlich unentschuldigt auf polizeiliche Vorladungen hin nicht erschien. — Die Zufahrt zur Kläranlage Ebmatingen muss dauernd gewährleistet sein. Im nördlichsten Teil der Lohwisstrasse wurden aber wiederholt Fahrzeuge während längerer Zeit, zum Teil verkehrsbehindernd, abgestellt, so dass jetzt — um den Winterdienst zu gewährleisten — ein Stationierungsverbot erlassen werden musste. Gleichzeitig wurde der Polizeidirektion beantragt, ein dauerndes Stationierungsverbot zu verfügen.

Verbesserung der Kreuzung Binz-/Zürichstrasse

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat ein Projekt genehmigt, das die Einmündung der Binzstrasse (Staatsstrasse) in die Zürichstrasse in Binz verbessert. Die bestehende und insbesondere in den Wintermonaten gefährliche Kuppe wird im Rahmen des Möglichen beseitigt. Nach dem Vollzug dieser Bauarbeiten, die im Verlaufe dieses Jahres erfolgen werden, kann dann durch eine Signalisationsänderung eine Aenderung des Verkehrsflusses erzielt werden.

Beitrag an die Flurgenossenschaft

Die Flurgenossenschaft unterhält die Flurstrassen. Letztere dienen an verschiedenen Orten nicht bloss den Flurwegberechtigten, sondern der weiteren Oeffentlichkeit. Nebst dem durch Gemeindeversammlungsbeschluss festgesetzten Beitrag von 10 000 Franken für das Rechnungsjahr 1982 wird an die im letzten Jahr ausserordentlich vorgenommenen Flurstrassenreparaturen ein Spezialbeitrag von 35 000 Franken geleistet.

Gemeinderatskanzlei Maur

Frau und Gesamtverteidigung

Eine Stellungnahme der FDP Maur

Der freiwillige und wertvolle Einsatz vieler Schweizer Frauen beim militärischen Frauenhilfsdienst (FHD) und beim Rotkreuzdienst sowie beim Zivilschutz ist im ganzen Lande wohl bekannt und wird besonders geschätzt. Die sympathische und geduldige Stimme einer Telefonistin bei einer Stabszentrale, die flinken und zarten Hände einer Krankenpflegerin der Notfallstelle, die emsige, saubere Arbeit der Köchin eines Betreuungsdetachements — um nur einige Beispiele zu nennen — würde man sehr vermissen. Die Gesamtverteidigung erstreckt sich jedoch weit über die eingangs erwähnten Institutionen: Landesversorgung, Information, Staatsschutz u.a.m. In diesen Gremien könnten Frauen wertvolle Dienste leisten.

Der von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung letztes Jahr in die Vernehmlassung gesandte Bericht betreffend die **Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung** führt in die Problematik der Gesamtverteidigung ein, hält die rechtlichen Grundlagen für den Einsatz der Frauen im Rahmen der Gesamtverteidigung fest, zeigt die Notwendigkeit der Mitwirkung der Frau und stellt Lösungsmodelle vor. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass **alle interessierten Kreise**, einschliesslich Privat-Personen, sich zum Bericht äussern konnten.

Die Freisinnig-Demokratische Partei Maur hat diese Gelegenheit benützt und eigens hiefür eine lediglich aus Frauen bestehende Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Susanne Jordi eingesetzt. Die Gruppe hatte zur Aufgabe, den Bericht zu prüfen, grundsätzlich dazu Stellung zu nehmen und Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen. Sie erstattete auf Ende 1983 dem Vorstand schriftlich Bericht; die FDP Maur hat sich diesen Bericht zu eigen gemacht und ihn in vollem Wortlaut der Zentralstelle für Gesamtverteidigung nach Bern als eigene offizielle Stellungnahme eingesandt.

Die FDP Maur geht von der gegenwärtigen Rechtslage aus, wonach der Bundesrat im Kriegsfall die Frau zur Dienstpflicht zwingen kann (Art. 202 der Militärorganisation der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 12. April 1907). Sie übersieht dabei nicht, dass im heutigen Zeitalter die Zivilbevölkerung in einem eventuellen Kriegsfall vermehrt miteinbezogen wird.

Es steht ausser Diskussion, dass in einer Notsituation sich die Frau ihrem ihr zugewiesenen Einsatz nicht entziehen will und kann und sicher ihre Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen lösen wird. Was sie aber wissen muss, ist, wie es in kürzester Zeit reagieren soll.

Aus dieser Erkenntnis heraus werden folgende zwei Postulate gestellt:

1. die **Frau**, die nicht bereits in einem Bereich der Gesamtverteidigung eingeteilt ist, soll eine **obligatorische Ausbildung** (Modell 5) erhalten über
— Ueberleben in Not- und Kriegssituationen
— Leben im Schutzraum
— AC-Schutz
— Erste Hilfe (theoretisch und praktisch)
— Sicherheitspolitik und Gesamtverteidigung
— Recht und Pflichten in ausserordentlichen Lagen.

2. **Schüler** beiderlei Geschlechts haben nach dem letzten Schuljahr einen **obligatorischen theoretischen und praktischen Kurs** in den vorgenannten «Fächern» zu absolvieren, der unter anderem den Besuch von Zivilschutzanlagen und die Teilnahme an einer Zivilschutzübung beinhalten soll.

Die Einzelheiten der Durchführung und deren Federführung müsste noch eingehend besprochen werden. Sicher würde man sie, allein schon aus Kostengründen, nicht dem Bund überbürden; am geeignetsten scheint uns der engere Raum der Gemeinde. Wir sind der Auffassung, dass nach einem obligatorischen Grundlagen-Unterricht sich die Frauen und die jungen Leute vermehrt motiviert fühlen, einer Organisation der Gesamtverteidigung freiwillig beizutreten.

Dr. A. Diem, FDP Maur

Korrigenda

Im Bericht über Entwicklungshilfe-Projekte in der letzten Ausgabe der Maurmer Post wurden in der Setzerei ein paar Linien versetzt, so dass der Sinn des ersten Absatzes nicht mehr erkenntlich war. Wir drucken daher nachstehend den ganzen Absatz nochmals:

Beiträge 1983

Der Gemeinderat hat für das Jahr 1983 Beiträge von insgesamt 104 500 Franken beschlossen, nämlich je 50 000 Franken zur Unterstützung von entwicklungsfördernden Werken im Inland sowie im Ausland und 4500 Franken als Beiträge an soziale Institutionen vorwiegend unserer Region.

Die Berichte über Entwicklungshilfe-Aktivitäten unserer Gemeinde werden in den nächsten Nummern fortgesetzt.

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 21. Januar, 14 bis 17 Uhr.

11. Nationales Radquer in Ebmatingen

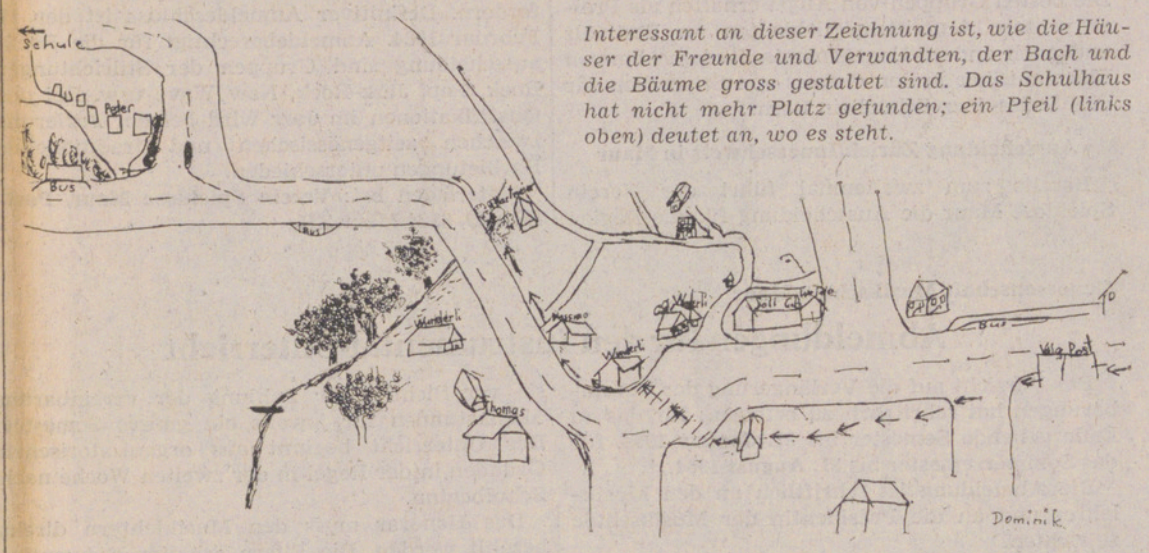
me. Am kommenden Sonntag ist wieder grosse «Veloputzete». Der Velo-Club Forch veranstaltet das zur Tradition gewordene Nationale Radquer, das dieses Jahr als Hauptprobe zur Schweizer Meisterschaft in Lyss gilt.

Die Startzeiten:
13.00 Kat. C (Anfänger, 15/16 Jahre)
13.45 Kat. B (Amateure Jun. und Sen.)
15.00 Kat. A (Elite, Amateure und Profis)

Zwei unserer Schweizer Fahrer haben bisher alle zehn in Ebmatingen organisierten Rennen mit gefahren und sind dieses Jahr zum letztenmal am Start, da sie ihre Karriere beenden: Peter Frischknecht (Fällanden) und Richard Steiner (Wetzikon). Ebenfalls gemeldet sind die Spitzenfahrer Gilbert Glaus, Beat Schumacher, Sepp Kuriger und aus unserer Gemeinde Claudio Passini.



Kinder schreiben und zeichnen ihren Schulweg



Interessant an dieser Zeichnung ist, wie die Häuser der Freunde und Verwandten, der Bach und die Bäume gross gestaltet sind. Das Schulhaus hat nicht mehr Platz gefunden; ein Pfeil (links oben) deutet an, wo es steht.

Verbindung zwischen zwei Fixpunkten

Seit die Volksschule besteht, gehört der Schulweg zum Alltag der Kinder. Er ist Verbindung zwischen zwei Fixpunkten, zwischen denen das Kind pendelt. Ein Weg — Arbeitsweg —, unzählige Male zurückgelegt in einem Schülerleben. All die Schulwege aneinandergefügt ergäben eine gewaltige Strecke.

Der Schulweg ist Verbindung zwischen dem Wohnort, meist dem Elternhaus, und der Schule, den beiden Orten im Leben eines Kindes, die es am stärksten prägen. Orte, wo es sich, auch wenn ihm Freiraum gelassen wird, anpassen muss, wo es seinen Platz in einem sozialen Gefüge hat, wo der zeitliche und der örtliche Rahmen gegeben sind.

Was für eine Rolle spielt der Schulweg im Tageslauf eines Kindes? Schüler einer Mittelstufenklasse schrieben Texte zum Thema: «Wie ich den Tag einteile» und «Wie mein Tag eingeteilt ist». Nachher ordneten sie — daher die Doppelformulierung des Titels — die Tätigkeiten und Geschehnisse nach zwei Gesichtspunkten: «Was kann, darf, will ich tun?» und «Was muss ich tun?» Den Schulweg schrieben sie nach einigem Ueberlegen in beide Kolonnen mit der Begründung: Zwar müssen wir den Weg gehen. Auch das Ziel des Wegs und die Ankunftszeit sind vorgeschrieben. Aber wo, welchen Weg wir gehen, wieviel Zeit wir brauchen und was wir unterwegs machen, können wir selbst bestimmen. — Der Schulweg, ein Freiraum!

Immer derselbe — immer wieder anders

Nach dieser Begriffsbestimmung haben die Schüler den Schulweg gezeichnet — eine bewusste Auseinandersetzung mit ihrer täglichen Umgebung — und beschrieben als Weg, der, obschon er immer derselbe, doch immer wieder anders ist:

«Ich habe zwei Schulwege zur Auswahl. Wenn ich von meinem Haus die Treppe zum ‚Wilden Mann' hinuntersteige und nach links gehe, bin ich auf dem richtigen Schulweg. Er führt steil hinauf durch ein Wäldlein, direkt in die Schule. Im Sommer haben die Bäume viel Blätter, dann ist es angenehm kühl. Im Herbst verlieren die Bäume die Blätter, dann ist es hell. Im Winter ist dieser Weg sehr eisig, dann können wir schleifen. Wenn ich mehr Zeit habe, gehe ich durch die Leeacherstrasse, weil ich dort am meisten Kameraden treffe. Dann schwatzen wir zusammen und schlendern herum.» (Susanne)

«Einer meiner Schulwege geht bei einem Bauernhof vorbei. Heute war der Bauer am Mistführen. Ich kann auch der Strasse entlang gehen, aber das ist nicht schön. Es fahren immer Autos vorbei. Ich gehe meinen Schulweg gern allein. Dann singe ich meistens.» (Mathias)

«Auf dem Schulweg treffe ich immer wieder andere Leute. Am Montag standen vor einem Haus Arbeiter und reparierten die Tür. Gestern rannte mir ein Bub nach, der mit Brennesseln fuchtelte. Ich sagte: ‚Hör auf', und plötzlich gab es Streit. Heute lief Frau Schwämmles Katze an mir vorbei. Ich sagte: ‚Komm, Bus' und miaute selbst wie eine Katze. Als ich beim Schulhaus über die Wiese rannte, hörte ich Susanne rufen: ‚Hoi, Eva'. Manchmal spiele ich unterwegs mit Marietta Seiligumpe. Manchmal zähle ich die Schritte. Es sind nie gleich viele.» (Eva)

«Als ich in die erste Klasse kam, begleitete mich meine Mutter in die Schule. Aber schon nach zwei Tagen konnte ich den Weg auswendig. Jetzt könnte ich ihn blind gehen, denn ich gehe ihn jede Woche 18mal: zuerst an einer Baustelle, dann beim Milchladen vorbei. Ich muss auch unter einem Tunnel durch und als letztes den Schulweg hoch. Der Weg führt immer am gleichen vorbei, aber einmal gehe ich auf der linken Seite der Strasse, einmal auf der rechten. Wenn es regnet oder im Winter am Morgen noch dunkel ist, ist innerhalb und ausserhalb des Tunnels das Licht fast gleich. Wenn die Sonne scheint, ist ein grosser Unterschied in der Helligkeit. Ich gehe nicht immer gleich schnell. Es kommt auf die Fächer an, die wir in der Schule haben.» (Raphael)

Brigitte Schnyder

(Bereits erschienen in der NZZ vom 17.11.1983)

Binz ein Autodrom?

Die Frage-Maur vom 9. November 1983 über zukünftige Verkehrsimmissionen in Binz blieb bisher unbeantwortet. Zwar war von der kantonalen Informationsstelle zu vernehmen, dass im Budget 1984 ein Betrag von etwa 280 000 Franken für die Verkehrssanierung in Binz enthalten ist. Vermutlich handelt es sich dabei um eine einfache Verbesserung des Anschlusses der Binz- an die Zürichstrasse, wie ich es vor Jahren in Uebereinstimmung mit der Kantonspolizei vorschlug. Der Vorschlag artete jedoch bei der Bearbeitung in ein normengerechtes Mehrmillionenprojekt mit Hausabbruch aus, das niemand wollte. Es ist zu hoffen, dass die einfache Verbesserung die Umfahrung von Binz aufwertet, und dass damit alle Automobilisten auf eine Fahrt durchs Dorf verzichten.

Damit ist aber die erwähnte Frage-Maur nicht beantwortet. Will man zuständigen Ortes nicht darauf eingehen oder kann man es (noch) nicht? Wer dennoch wie ich an einer Antwort interessiert ist, der muss sie sich selber erarbeiten. Die Resultate sind für Binz überraschend.

Gemäss der Verkehrszählung des kantonalen Tiefbauamtes hatten wir 1980 auf der Umfahrungsstrasse einen durchschnittlichen täglichen Verkehr von 2300 Fahrzeugen. Wenn nun die Zürichstrasse in Pfaffhausen für den Durchgangsverkehr gesperrt und dieser nach Binz verlegt wird, erhöht sich die Verkehrsbelastung auf den Champs-Elysées auf über 9000 Fahrzeuge pro Stunde. Es lässt sich leicht ausrechnen, dass dann die Lärmbelastung längs der Umfahrungsstrasse die Grenzwerte von 60 Dezibel(A) am Tag und 50 Dezibel(A) bei Nacht überschreitet und etwa die talseitige Hälfte des bereits überbauten Wohngebietes zwischen der Umfahrungsstrasse und der Zürichstrasse in Binz zum Gebiet mit übermässiger Lärmbelastung wird, und das sowohl tags- wie auch nachtsüber. Die bergseitige Hälfte und die Wohnzone oberhalb der Zürichstrasse kommen vermutlich in dieselbe Lage, wenn Trichtenhausen gesperrt und auch dieser Verkehr nach Binz umgeleitet wird.

Das seien Fantasien, wird man mir entgegenhalten. Wenn es nur Fantasie wäre! In Fällanden werden bereits die Weichen gestellt, und aus Zollikon kam schon vor wenigen Jahren der Vorschlag, die Strassen in Binz zu einem Kreisel umzugestalten. Die Idee wurde zuständigen Ortes ernsthaft diskutiert, fand aber glücklicherweise im Gremium keine Mehrheit — man denke sich ein Dorfleben auf Einbahnstrassen aus! Ob dieser Plan heute mehr Gehör finden würde? Ich habe ein ungutes Gefühl. Was passiert, wenn sich die Nachbargemeinden und der Kanton einig sind? Wird es dann heissen, Maur dürfe nicht Spielverderber sein, es lasse sich sowieso nichts mehr ändern, und man müsse es einfach hinnehmen, dass Binz zu einem Autodrom werde? Welche Perspektiven!

J. Rohner, Binz

Antwort auf den offenen Brief

In der Maurmer Post vom 4. Januar 1984 fragt mich Frau Jordi über den Planungsstand der Ueberführung beim «Wilden Mann». Sie zitiert meinen Artikel vom Februar 1983. In diesem sprach ich nicht von einer Ueberführung, sondern von einer Unterführung. Ein Gespräch mit Frau Jordi hat gezeigt, dass ein Druckfehler vorliegen muss.

Nun zur Frage: Im Verlaufe des letzten Jahres wurde uns bewusst, dass die sieben fetten Jahre vorbei sind. Es sind nicht mehr alle Wünsche erfüllbar. Für das diesjährige Budget mussten Prioritäten gesetzt werden, sonst wären wir nicht ohne Steuererhöhung durchgekommen. Dieses Vorgehen wurde an der letzten Gemeindeversammlung von Ihrer Partei auch verdankt. Eine Unterführung ist eine kostspielige Angelegenheit. Da es anderseits noch gefährlichere Stellen gibt, figuriert dieses Vorhaben nicht an erster Stelle. Es ist deshalb nicht sinnvoll, Projektierungskosten auszugeben, wenn die Realisierung nicht bekannt ist. Immerhin wurde der erste Schritt getan und das dazu benötigte Land auf der unteren Seite erworben. Ich hoffe, dass Sie für unser Verhalten Verständnis haben.

Der Polizeivorstand
W. Bachofen

12. Nationales Jazz- und Rockfestival

Regionalausscheidung erstmals auch im Tessin

Die diesjährigen Ausscheidungen des Nationalen Jazz- und Rockfestivals finden im März und April in Basel, St. Gallen, Neuenburg, Maur/Zürich und Lugano statt. Damit ist es den Organisatoren Jörg Bonny und Rudolf Grüninger erstmals gelungen, auch im Tessin, und somit in der ganzen Schweiz, regionale Ausscheidungen durchzuführen.

Die besten Gruppen können sich bei diesen Vorentscheidungen für das zwölfte Finale qualifizieren, das vom 13. bis 16. Juni 1984 wiederum im Römischen Theater in Augst BL stattfindet. Die besten Gruppen von Augst erhalten als Preise weitere Auftrittsmöglichkeiten an Festivals und auch andere Engagements. Zudem kommen Einzelmusiker in den Genuss von Stipendien für die «Swiss-Jazz-School» in Bern.

Ausscheidung Zürich/Innerschweiz in Maur

Bereits zum zweitenmal führt der Verein Spieldose Maur die Ausscheidung für die Region Zürich und die Innerschweiz durch. Diese findet am 16. und 17. März im Gemeindesaal Looren in Maur am Greifensee statt. Wie letztes Jahr wird neben der Jury auch das anwesende Publikum mit Stimmkarten mitentscheiden können, welche Formationen unsere Region in Augst vertreten werden.

Anmeldung für Musiker

Interessierte Musikgruppen aus den Kantonen Zürich, Glarus, Uri, Schwyz, Luzern, Zug, Ob- und Nidwalden sowie dem unteren Limmattal können die nötigen Anmeldeunterlagen bis Ende Januar bei der untenstehenden Adresse anfordern. Definitiver Anmeldeschluss ist der 17. Februar 1984. Anmeldeberechtigt für die Rockausscheidung sind Gruppen der Stilrichtungen Rock, Pop, Jazz-Rock, New Wave usw. Bei den Qualifikationen im Jazz wird bei der Jurierung zwischen zeitgenössischen und traditionellen Darbietungen unterschieden.

Unterlagen bei: **Verein Spieldose Maur, Postfach 89, 8124 Maur ZH.**

Genossenschaft Musikschule Maur

Abmeldungen für den Instrumental-Unterricht

Der Verzicht auf die Verlängerung der Vereinbarungen hat schriftlich zu erfolgen: für das zu Ende gehende Semester bis **31. Januar 1984**, für das Sommersemester bis **31. August 1984**.

Die Abmeldung ist schriftlich an den Musiklehrer und an die Präsidentin der Musikschule zu richten.

Anmeldungen für den Instrumental-Unterricht

Die Musikschule Maur vermittelt Unterricht für die nachgenannten Musikinstrumente: Klavier, Orgel, sämtliche Streichinstrumente (Geige, Cello, Bratsche, evtl. Harfe), Gitarre (klassische Gitarre oder Liedbegleitung), Akkordeon, alle Blasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Blechblasinstrumente), Schlagzeug.

Die Anmeldeformulare (orange) können bei den Primar-, Real- und Sekundarlehrern bezogen werden. Für Kinder, die nicht in Maur zur Schule gehen, können diese Formulare angefordert werden bei der Aktuarin der Musikschule: Frau A. Scholl, im Breitacher, 8124 Uessikon-Maur, Telefon 980 02 30.

Letzter Termin für die Anmeldungen: Sommersemester: 28. Februar 1984. Wintersemester: 30. September 1984.

Die Anmeldungen sind verbindlich, das heisst, sie verpflichten zur Zahlung der vereinbarten Musikstunden für jeweils ein ganzes Semester. Der Unterricht beginnt aus organisatorischen Gründen in der Regel in der zweiten Woche nach Schulbeginn.

Das Honorar muss den Musiklehrern direkt bezahlt werden. Die Eltern erhalten Subventionen (20 Prozent) und allfällige Familienrabatte aufgrund der quittierten Honorarrechnungen.

Einsenden der Rechnungen (nur quittierte Originale) an die Kassierin: Frau M. Esseiva, Lohwisstrasse 41, 8123 Ebmatingen.

Rechnungen, die im Jahre 1983 bezahlt wurden, können nur bis **31. Mai 1984** eingesandt werden.

Elternbrief

Ab 15. Januar 1984 gelangt der «Elternbrief», eine ausführliche Information über die Genossenschaft Musikschule Maur, zur Verteilung durch alle Lehrer der Schulgemeinde Maur. Gleichzeitig können sie auch durch die Musiklehrer und die Aktuarin der Musikschule bezogen werden.

E. Labhart, Präsidentin der Genossenschaft Musikschule Maur
Tägernstrasse 39, 8127 Forch, Tel. 980 06 42

Nur Fleiss, keinen Preis . . .?

Bekannt war mir natürlich die Existenz des FC Maur, in meiner Vorstellung glich er einem Bauern ohne Land.

An einem vor Kälte klirrenden Mittwochabend besuchte ich das jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr stattfindende Training der Junioren des FC Maur in der Ballonturnhalle beim Loorenschulhaus. Symbolisch für den FC Maur schien mir der Umstand, dass die Lichter in der Halle nicht angehen wollten. Mit Geduld und gutem Willen gelang es aber doch: So wird es auch dem FC Maur gelingen.

Kalt war es an diesem Abend nicht nur im Freien, auch im Ballon herrschte ein Schlotterklima. Aber das war nur für mich ein Problem. Die rund zwanzig Junioren des FC Maur, die regelmässig zum Training erscheinen, liessen sich nicht beeindrucken. Das Aufwärmtraining bekam so einen ganz konkreten Sinn. Trainer F. Christen aus Aesch, der die Junioren betreut, pfeift — und los geht's wie in einem Ameisenhaufen — ein geordnetes Durcheinander, eine schöpferische Unordnung sozusagen.

Aufwärmen ohne Drill, spielerisch, mit Feuereifer. Kurze Rufe des Trainers, der wilde Haufen bewegt sich weiter, mit Ball, ohne Ball, auf und ab, vor und zurück, nochmals und wieder, bis alle Glieder locker und alle Muskeln warm sind. Dann gezieltes Training mit dem Ball: Ball bereitlegen, Mass nehmen, anlaufen — wumm — Schuss, sitzt. Ich bin um so mehr beeindruckt, als es mir kaum gelingt, den Ball mit den Füssen dorthin zu bringen, wohin ich eigentlich will. Hier ist offensichtlich, dass gelehrt und gelernt wird, wie man mit einem Fussball umgeht. Deutlich sind auch jetzt schon die Unterschiede zwischen Ballkünstlern und Ballhandwerkern zu sehen.

Die Gruppe harmoniert gut, Fehler werden korrigiert, aufmunternde Zurufe fehlen nicht. Wer sich aber zu sehr im Detail verliert und Artist spielen will, wird mit dem Ruf «ooni Show» in die Wirklichkeit zurückversetzt.

Geübt werden anschliessend wichtige Spielzüge, immer unter der souveränen Leitung des Trainers. Freude am Fussball und Eifer im Training sind offensichtlich. Aber, Gefahr droht, der Frust geht um, um es modern zu sagen. Gerade die Besten und Eifrigsten wandern oft ab, wenn sie einsatzfähig sind. Sie wandern ab dorthin, wo sie spielen können, spielen in regelrechten Spielen auf einem regelrechten Platz. Dafür wird trainiert, geschwitzt und Freizeit geopfert. Das Spiel ist der Mühe Lohn, der Preis für die Anstrengung.

Daher ist es nachfühlbar, dass Spieler so wie Trainer und Vereinsvorstand ungeduldig und wie ungezügelte Pferde auf den Fussballplatz warten, der den Verein endlich zum vollwertigen FC machen würde. Sie wollen zeigen, was sie können, wollen spielen. Sie warten aber nicht nur, sie tun etwas. Am nächsten Wochenende nehmen drei Mannschaften des FC Maur in Thalwil an einem Turnier teil. Der FC Maur lebt, er soll gedeihen, in diesem Sinn «Gut Schuss»!

Louis Kohler

Lebenstreppe und Alterstreppe auf populären Bilderbogen

So lautet das Thema einer Veranstaltung des Podiums Maur, die am Donnerstag, 26. Januar, um 20 Uhr im Zollingerheim stattfinden wird. In seinem Lichtbildervortrag wird Prof. Rudolf Schenda, Scheuren-Forch, Ordinarius für Europäische Volksliteratur an der Universität Zürich, eine Reihe von bunten Bilderbogen vorführen und kommentieren, welche den bekannten Kindervers «Zehn Jahr' ein Kind, zwanzig Jahr' ein Jüngling. . .» illustrieren. In dieser international verbreiteten «Imagerie populaire» steigt der Mensch bis zu seinem fünfzigsten Lebensjahr eine Treppe hinauf, und dann muss er unweigerlich wieder abwärts klettern. Woher kommt diese Darstellung der Lebens- oder Alterstreppe und ist sie ein zutreffendes Abbild unseres Lebensweges? Welche Rolle spielen darin die Kinder, die Erwachsenen und die Senioren? Und wie unterschiedlich werden Männer und Frauen in diesen Bildern alt? Entsprechen solche Darstellungen, die vor allem im 19. Jahrhundert Furore machten, noch unseren Auffassungen vom Aelterwerden und Altsein?

Rudolf Schenda, der sich nicht nur in der Volksliteratur auskennt, sondern auch ein anerkannter Altersforscher ist (sein Buch «Lebzeiten» mit Autobiographien von Winterthurer Senioren, das in Zusammenarbeit mit Pro Senectute, Kanton Zürich, entstand, ist in dritter Auflage erschienen), wird all diesen Fragen ebenso unterhaltend wie ernsthaft nachgehen.

Da das behandelte Thema besonders für ältere Menschen von Interesse ist, findet die Veranstaltung im Mehrzweckraum des **Zollingerheims** in Aesch statt. Das Podium Maur freut sich, dort zu Gast sein zu dürfen, und hofft, dass recht viele Bewohner des Heims den Lichtbildervortrag besuchen werden.

Podium Maur

Kein Holz vor der Tür — es ist kalt im Jugi

Viele wissen es bereits, dass unser Jugi nicht mit Oel, sondern mit Holz geheizt wird. Da uns das übliche Brennholz aber viel zu teuer ist, suchen wir nach Möglichkeiten, gratis oder ganz billig Brennholz zu erhalten.

Wir bitten deshalb alle Waldbesitzer, Baugeschäfte, Schreiner, Gartenbaubetriebe etc., sich bei uns zu melden, wenn sie uns Holz abgeben können. Uns ist jegliches Holz recht, und wir zerkleinern dieses auch selber. Wir würden uns riesig freuen, wenn auch kleine Mengen Holz ganz spontan beim Jugi vorbeigebracht würden: bitte neben der Fensterfront aussen deponieren. Kontaktperson: Roger Weinhart, c/o Lüssi, Telefon 980 16 02.

Dani Ramsauer, Betriebsausschuss

Schulferien 1984 in der Gemeinde Maur

Bei der Publikation der Feriendaten in der letzten Ausgabe der Maurmer Post hat sich bei den Sommerferien 1984 ein falsches Datum eingeschlichen. Richtig ist:

Sommerferien: Samstag, 7. Juli, bis Sonntag, 12. August 1984.

Wir bitten die Leser um Entschuldigung und um Vormerkung des richtigen Datums.

Klavierkonzert im Zollingerheim

Am kommenden Samstag, 21. Januar 1984, um 16 Uhr spielen Frau Ladma Gieré und Frau Louise Schneider, Klavierlehrerinnen der Musikschule Maur, vierhändige Stücke aus Werken von C. M. von Weber, A. Dvorak, Johannes Brahms und Johann Strauss.

Wir laden auch Gäste zu diesem Konzert ein.

Die Heimleitung und die Musikschule Maur

Abendunterhaltung des Gemischten Chors Ebmatingen

Am 28. Januar — nachmittags um 13.30 Uhr sowie am Abend um 20.00 Uhr — führt der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz wiederum seine Unterhaltung durch. Im ersten Teil erfreuen wir Sie mit etlichen, schönen Liedern. Der zweite Teil gilt dem Theaterstück «Zwüsched hüt und morn», einem Volksstück in drei Akten von Karl Spring.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemischter Chor Ebmatingen-Binz

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 18. Januar: Altersnachmittag der Seniorenkommission Maur, 14.30 Uhr im Gemeindesaal Zumikon. Das Theater Der Jungbrunnen Zürich spielt: «Die lustige Witwe»

Donnerstag, 19. Januar: Maurmer Frauen-Treff, 9.30 bis 11.30 Uhr, im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Freitag, 20. Januar: Volleyball TVM 1 gegen SSK Küsnacht um 20 Uhr, Looren

Samstag, 21. Januar: 9—11.00 Uhr Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch

16.00 Uhr im Zollingerheim Forch, vierhändiges Klavierkonzert, Musikschule Maur

Sonntag, 22. Januar: ab 13 Uhr Nationales Rad-Querfeldeinrennen des Velo-Clubs Forch in Ebmatingen

Ski-Sonntag für Kunden des Volg auf dem Hoch-Ybrig. Abfahrten: 7.30 Uhr Volg Ebmatingen, 7.40 Volg Binz, 7.50 Volg Pfaffhausen, Rückkehr ca. 19 Uhr

Donnerstag, 26. Januar: 20 Uhr im Zollingerheim Aesch, Vortrag von Prof. Rudolf Schenda, Forch, «Lebenstreppe und Alterstreppe auf populären Bilderbogen», Podium Maur

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon:

Donnerstag, 19. Januar:
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Samstag/Sonntag, 21./22. Januar
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 25. Januar:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55

Einsendeschluss: Freitag, 20. Januar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 19. Januar
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Frau R. Graber, Chalenstrasse 12, Ebmatingen

Freitag, 20. Januar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 22. Januar
9.15 Kirche Maur
Oekumenischer Gottesdienst
Pfr. C. Fuchs und Pater H. Schwager
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Oekumenischer Gottesdienst
Pfr. C. Fuchs und Pater H. Schwager
Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschulen:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 23. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 24. Januar
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 2, Ebmatingen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 21. Januar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 22. Januar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 21. Januar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 22. Januar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt, Kinderhütedienst, Türopfer für die Zürcher Caritas

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 21. Januar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 22. Januar
Zur Woche der Einheit der Christen
9.15 Oekumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Maur
10.15 Oekumenischer Gottesdienst im Zollingerheim Forch

[redacted]

Kommunaler Gesamtplan Maur

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 14. Dezember 1983 den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 11. Januar 1982 betreffend die Festsetzung des kommunalen Gesamtplanes genehmigt. Für die Abgrenzung des Siedlungs- bzw. des Bauentwicklungsgebietes wird festgehalten, dass der kantonale Gesamtplan massgebend ist.

Maur, 13. Januar 1984

Gemeinderat Maur

Schulgemeinde Maur Anmeldungen für den Kindergarten- und Schuleintritt 1984

Kindergarten

Die Anmeldeformulare für den Kindergarten sind Mitte Januar 1984 an die Eltern der 1979 geborenen Kinder versandt worden. Aufnahme finden alle Kinder mit Jahrgang 1978 und 1979. Die Eltern sind gebeten, die Anmeldung bis 4. Februar 1984 einzusenden. Neuzuzüger wenden sich bitte an Frau E. Oswald, Präsidentin der Kindergartenkommission, Telefon 980 19 08. Die Kinder des Jahrganges 1979 besuchen den Kindergarten bis zu den Sommerferien nur halbtags. Der Zuteilungsbescheid erfolgt Ende März.

Primarschule

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 werden die im Jahre 1977 geborenen sowie die bisher zurückgestellten Kinder schulpflichtig. Eine vorherige Schülereinschreibung erfolgt in der Schulgemeinde Maur nicht. Neuzuzüger sind gebeten, ihr Kind beim Schulsekretariat, Telefon 980 01 10, vormittags, anzumelden. Dasselbe gilt für Eltern, deren Kind einen auswärtigen Kindergarten besucht hat und im Frühjahr schulpflichtig wird.

Auswärtige Schulung

Die Schulpflege ist verpflichtet, die Erfüllung der Schulpflicht zu überwachen. Eltern, die ihre schulpflichtigen Kinder nicht in der Gemeinde Maur unterrichten lassen, sind angehalten, den Schulort oder Schulwechsel dem Schulsekretariat bekanntzugeben. Dies gilt für Kinder in öffentlichen und privaten Schulen, auswärtigen Sonderschulen und Heimen.

Kanton Zürich

Verfügung des Kantonalen Veterinäramtes betreffend die allgemeine Schutzimpfung des Rindviehbestandes gegen die Maul- und Klauenseuche vom 12. Januar 1984

Gestützt auf Art. 3.2 der Eidg. Tierseuchenverordnung, auf Paragraph 5 der Kant. Tierseuchenverordnung vom 19. Dezember 1973, auf die Verordnung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 30. Januar 1978 über die allgemeine Schutzimpfung des Rindviehbestandes gegen die Maul- und Klauenseuche und auf die diesbezüglichen Weisungen des Bundesamtes für Veterinärwesen vom 6. Februar 1978

verfügt das Kantonale Veterinäramt:

1. Die allgemene Schutzimpfung des Rindviehbestandes gegen Maul- und Klauenseuche erfolgt in der Zeit vom 15. Februar bis 15. Mai 1984. Grundsätzlich sind alle Tiere der Rindergattung, die vor dem 1. Januar 1984 geboren wurden, zu impfen.
2. In begründeten Fällen kann das Kantonale Veterinäramt Ausnahmen bewilligen. Darunter fallen insbesondere Exporttiere; diese dürfen keine Antikörper gegen Maul- und Klauenseuche aufweisen.
3. Im Anschluss an die Impfung darf während 14 Tagen kein Tier der Rindergattung aus den betreffenden Betrieben in andere Betriebe verbracht werden.
4. Tierhalter, welche entgegen dieser Verfügung die Vornahme der Impfung verweigern oder Tiere vor Ablauf der 14tägigen Quarantäne verstellen, werden nach Art. 47 des Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966 mit Haft oder Busse bis Fr. 20 000.— bestraft. Die betroffenen Bestände werden gesperrt, und beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche werden keine Entschädigungen für Tierverluste geleistet.
5. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Kantonales Veterinäramt

Feuerwehr

Montag, 23. Januar
2. Pikett-Uebung

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 25. Januar 1984
Zweites Blatt
Nr. 4

Maurmer Post

Die SP Maur für Austritt aus dem Bundesrat

Die gutbesuchte Versammlung der SP Maur vom 13. Januar diskutierte die hochaktuelle Frage des Austritts der SPS aus der Landesregierung.

Vorerst gab aber der Verlauf der letzten Gemeindeversammlung noch einiges zu reden. Die demütigende Nichtberücksichtigung unserer Wahlvorschläge und der unerträgliche Ton, den ein freisinniger Redner angemessen fand, reihten sich nahtlos an die konsequente Fernhaltung unserer Partei von allen Gemeindebehörden. Diese Behandlung hat die Diskussion und den Entscheid zur Bundesratsbeteiligung tüchtig mitbestimmt. Es wurde mit Bitterkeit festgestellt, dass sich die Nichtwahl von Renate Brüngger als Geschworene anlässlich der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember, am 7. Dezember mit der Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen auf höchster Bundesebene schön wiederholte.

Man hat die sichere Mehrheit, man spielt sie machtbewusst aus. Man will die Opposition nicht, man will die Minderheit ihre Schwäche spüren lassen... auf allen Ebenen. Der Konsens die Berücksichtigung der Rechte der Minderhei darf nichts mehr kosten. Demokratie nur für uns!

Kantonsrat Max Meier gab einen historischen Längsschnitt durch die leidvolle Geschichte der sozialdemokratischen Bundesratsbeteiligung. Sie begann 1918, als das Oltener Generalstreikkomitee den Nationalratsproporz und die Mitbeteiligung der Arbeiterschaft an der Landesregierung forderten. Aber Robert Grimm als führender Kopf wurde dann nicht in den Bundesrat aufgenommen, sondern im Gefängnis versenkt.

In der Hochkonjunktur 1920—1929 eroberte die SPS viele Positionen: Zürich, Basel, Lausanne, Le Locle, Arbon, Biel wurden rot. 1929 stellte die SP den Stadtpräsidenten des roten Zürich — Emil Klöti — als Bundesratskandidaten auf. Er wurde schnöde abgewiesen.

1933/34 siegte das faschistische Rechtsbürgertum in Deutschland und Oesterreich und vernichtete die Arbeiterparteien und die Gewerkschaften. Als Folge davon rang sich die SPS 1935 zur Anerkennung der Landesverteidigung durch. 1937 erfolgte der Abschluss des «Friedensabkommens» in der Metallindustrie mit dem bitteren Verzicht auf das Streikrecht. Mit diesen zwei Konzessionen begannen die Konkordanz und die Sozialpartnerschaft. 1938 stellte die SPS Emil Klöti zum zweitenmal auf. Aber das Bürgertum wertete die beiden Konzessionen als Schwäche und wählte ihn wieder nicht.

Darauf forderte die Partei die Volkswahl des Bundesrates. Mit ihrer Geldübermacht bodigten die bürgerlichen Parteien diese SP-Initiative genau so wie sie 1935 die Krisen-Initiative der SPS und der Gewerkschaften zu Fall gebracht hatten. Obwohl diese Initiative mit 335 000 Unterschriften den Willen des arbeitenden Volkes zur Ueberwindung des Krisenelends und der Arbeitslosigkeit wuchtig demonstriert hatte, war sie mit einem Riesenaufwand der Propagandaküchen des Grosskapitals niedergekämpft worden. Diese tiefen Enttäuschungen schwächten die Partei enorm. Sie verlor in den nachfolgenden Jahren von ihren 55 000 Mitgliedern nicht weniger als 24 000.

1939/41 löschten die siegreichen Hitlerarmeen die Arbeiterbewegung in weiteren acht Ländern Europas aus. Die Schweiz war vom braunschwarzen Meer umbrandet. Erst als die Rote Armee der verteufelten Sowjetunion nach der Kriegswende von Stalingrad die für unbesieglich gehaltenen Hitlerarmeen vor sich her trieb, fand ein entscheidender Stimmungsumschwung 1943 statt. Weil die Parteien links der SPS Hitler zuliebe verboten worden waren, kam der Stimmungsumschwung allein der SP zugute. Sie stieg 1943 überraschend von 45 auf 56 Nationalratssitze.

Jetzt auf einmal waren weitsichtige Freisinnige für den Einbezug der Sozialdemokraten in die Regierungsverantwortung. Jetzt versprachen sie die Verwirklichung der AHV, die sie seit dem Generalstreik hintertrieben oder durch eine lächerliche Vorlage (1925) zu Fall gebracht hatten. 1943 wurde Ernst Nobs als erster sozialdemokratischer Bundesrat gewählt.

Nun begann die Zeit des Konsenses. Aber nach 10 Jahren war es wieder aus. Bundesrat Max Weber — Dienstverweigerer und Sozialist — brachte in der Regierung und im Parlament eine für das Arbeitervolk ziemlich günstige Finanzvorlage durch. Rechtsfreisinnige Propaganda brachte sie bei der Abstimmung mit viel Demagogie zu Fall. Max Weber trat aus Protest zurück.

Die Nachkriegskonjunktur hielt sehr lange an, der Lebensstandard der Arbeiter im Kapitalismus hob sich erstaunlich. 1959 gab sich die SPS ein neues Programm und stellte sich praktisch auf den Boden des nun «soziale Marktwirtschaft» genannten kapitalistischen Wirtschaftssystems. Dieser Gesinnungswandel wurde im gleichen Jahr mit der Zauberformel honoriert: zwei Sozialdemokraten im Bundesrat.

Nun rollte die Wachstumswelle der 60er Jahre heran. Konkordanz und Sozialpartnerschaft zahlten sich für die Lohnverdiener aus. Auch die Schweiz verwandelte sich in die Ueberfluss-, Vergeudungs-, Wohlstands- und Autogesellschaft. SP-Bundesrat Tschudi brachte eine früher undenkbare Verbesserung der AHV zustande: Prunkstück der erfolgreichen SP-Regierungsbeteiligung!

Doch schon 1972 kam das erste Erschrecken über die Folgen des überbordenden Wachstums: Der Alarmruf des «Club of Rome». Und 1974 war sie wieder da, die Weltwirtschaftskrise, die man für immer überwunden glaubte. Von allen Industrieländern Europas sackte die Produktion in der Schweiz am tiefsten ab. 250 000 der 800 000 Fremdarbeiter wurden «exportiert», um die Krise zu mildern. Die Bundesfinanzen kamen ins Rutschen, die SBB fuhr in die roten Zahlen. Es knarrte schon böse im Gebälk des Konkordanzgebäudes. Die materielle Basis des Konsenses zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft höhlte sich aus.

Mit der erneuten Wirtschaftskrise 1980 griff das Bürgertum zu den gleichen Krisenbekämpfungsmitteln wie 1930—1935: Stopp bei den Sozialausgaben, weniger Staat! Das hiess Abbau beim Ausbau der 2. AHV-Säule, Abbau (um fast eine halbe Milliarde) bei den Krankenkasse-Subventionen, Personalstopp im Bund, weniger Bildungsausgaben — aber immer gleichviel für die Armee!

Alle Anwesenden meldeten sich zum Wort, alle waren derselben Meinung. Die Regierungsbeteiligung bringt der SP nur Enttäuschungen und Wählerverluste. Mit der Nichtwahl der ersten Frau für den Bundesrat kam die Wahrheit erst vielen zum Bewusstsein: es ging nicht um die Frau. Es ging um die bewusste faktische Ausschaltung des SP-Machtanteils. Nur ein Sozialdemokrat, der die bürgerliche Krisenpolitik brav mitspielte, war genehm. Die erste Frau im Bundesrat durfte keine Sozialdemokratin sein, weil das den SP-Einfluss bei den Frauenwählerinnen gesteigert hätte. Das durfte nicht sein.

Ein Genosse kritisierte das Vorgehen des Präsidenten Hubacher. Aber dem Delegierten wurde ein gebundenes Mandat mitgegeben, am Parteitag dem Austritt zuzustimmen und die Wiederwahl des Präsidenten zu sichern. Und das beide Male einstimmig.

Max Meier

Wir gratulieren

Heute Mittwoch feiert Frau Marie Gubler-Blumer, Zürichstrasse 206, Binz, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft!

Lebenstreppe und Alterstreppe auf populären Bilderbogen

Wir möchten nochmals auf den Lichtbildervortrag von Prof. R. Schenda über das obengenannte Thema hinweisen. Die Veranstaltung findet morgen **Donnerstag, 26. Januar**, um 20 Uhr im Zollingerheim Aesch statt.

Podium Maur

Tempo 50 innerorts: Was nun?

Seit dem 1. Januar dieses Jahres gilt auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft innerorts Tempo 50. Für die Anpassung der Strassensignalisation ist eine Frist bis Mitte Jahr eingeräumt worden.

Bekanntlich hören wir aus verschiedenen Teilen unserer Gemeinde immer wieder berechtigte Rufe nach mehr Sicherheit im Strassenverkehr, insbesondere für die Schulkinder. Die Herabsetzung der Geschwindigkeit innerorts ist ein bedeutender Faktor unserer Sicherheit.

Wir zweifeln nicht daran, dass unsere Gemeindebehörde sich bereits Gedanken über den Vollzug der Einführung von Tempo 50 gemacht hat und vielleicht sogar schon die erforderlichen Anordnungen für die Signalisationsänderung erteilt hat. Dennoch möchten wir von offizieller Seite gerne wissen, wann mit den neuen Geschwindigkeitstafeln gerechnet werden kann. Sicher ist, dass wer zuerst bestellt, auch zuerst bedient wird. Hier gilt es rasch zu handeln: vielleicht lösen sich damit einige hängige Probleme von selbst.

Dürfen wir vom zuständigen Gemeinderat eine offizielle Mitteilung erwarten? Wir danken dafür.

A. Diem, FDP Maur

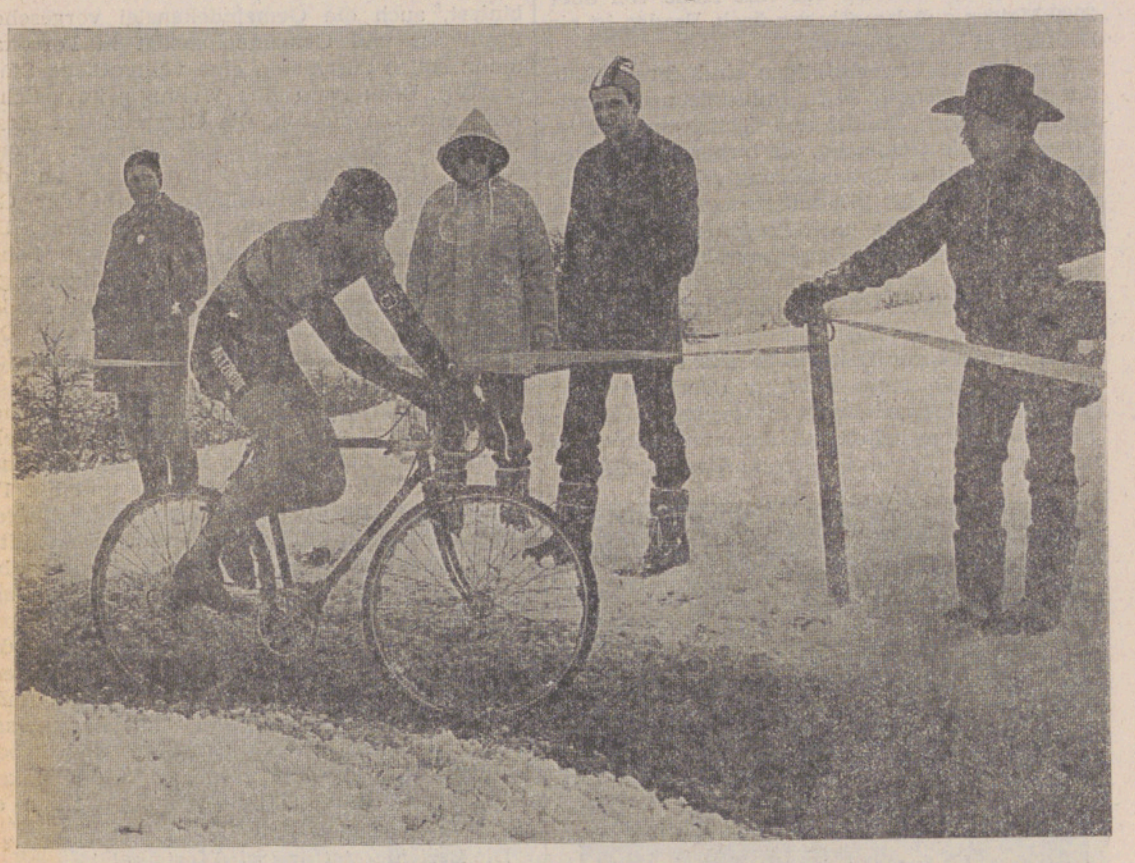
Jassabend

am Freitag, 27. Januar, um 19 Uhr im Zollingerheim Aesch

Es ist wieder soweit. Wie schon angekündigt, lädt der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch jedermann ein, an diesem plauschigen Jass und Treff teilzunehmen. Das Reglement und die Durchführung sind gleich wie erprobt am 30. September des letzten Jahres. Wiederum beträgt der Unkostenbeitrag nur 2 Franken pro Person. Eine zahlreiche Teilnahme ist der Wunsch der Heimverwaltung und der Organisatoren.

J. Cop und J. Kunzmann

Vom Wetter verfolgt



Am Sonntag wurde auf der bewährten Strecke zwischen Ebmatingen und Aesch das 11. Nationale Ebmatinger Radquer durchgeführt. Nach der sonnigen Ausnahme im letzten Jahr bestätigte das diesjährige die Regel der früheren Austragungen: Regen, Schnee, Nässe, Kälte. Immerhin passte sich das Wetter bei der Ausschüttung seiner Widerwärtigkeiten genau den Kräftereserven der Teilnehmer an: Als die 33 Junioren um 13 Uhr ihre vier Runden in Angriff nahmen, herrschten bei leichtem Regen noch durchaus gute Verhältnisse. Der Nachwuchs lieferte sich einen spannenden Kampf, in dessen Verlauf Urs Güller aus Birr die Steinmaurer «Quer-Bastion» sprengen konnte und die Gebrüder Meier auf die Plätze verwies. Wieder einmal empfand man es als Einheimischer besonders schmerzlich, dass ausgerechnet eine Gemeinde mit eigenem Rennen keinen eigenen Nachwuchs vorweisen kann.

Ehemaliger Nachwuchs war in der Kategorie B am Start: Obwohl Claudio Passini, etwas bequem geworden, schon vor längerer Zeit auf Motocross umgestiegen ist, liess er sich den Start in heimischer Umgebung nicht nehmen. Nicht weit, aber immerhin entfernt davon, Letzter zu werden, legte er in seiner sechsten der sieben Runden besonderes Geschick an den Tag: Kurz vor dem Ziel liess er sich von Sieger Hofer (Steinmaur) noch überrunden, fuhr als Zweiter ins Ziel und sparte sich so die letzte Runde...

Inzwischen war der Regen allmählich in dichtes Schneetreiben übergegangen. Trotzdem trafen immer noch neue Zuschauer ein, denn jetzt gingen die Profis an den Start. Es hatte sich längst herumgesprochen, dass der Dominator der letzten Jahre, Albert Zweifel, im Ausland startete, und nicht wenige verübelten ihm seine Untreue.



Ganz anders dagegen Peter Frischknecht: Auch in der letzten Saison seiner langen Karriere startete er in Ebmatingen, und das Publikum wusste es zu schätzen. Unter heftigen Anfeuerungsrufen setzte sich Frischknecht schon bald an die Spitze und gewann in überlegener Manier. Wie der Sieger, so hat der nun schon 40jährige Richard Steiner noch keine Auflage des Ebmatinger Quers verpasst. Auch diesmal war der Veteran im Kampf der Generationen keineswegs minderwertig: Er wurde hervorragender Achter



und liess so manchen kraftstrotzenden jungen «Schnaufer» hinter sich.

Ebensoviel Tradition wie das schlechte Wetter hat am Ebmatinger Quer die Trotzhaltung von Publikum und Veranstalter. Nicht umsonst sagt schliesslich der Volksmund: «Geteiltes Leid ist doppelte Freude» — oder so ähnlich... Unter solchen Umständen konnte auf jeden Fall kein tierischer Ernst aufkommen. Die Fahrer leisteten sich ab und zu eine Schlagfertigkeit auf einen der zahlreichen Zurufe aus dem Publikum. Sprachlos blieb nur der dem Feld hintennachradelnde Gilbert Glaus, als ihn ein vielleicht dreijähriger Knirps vor dem Steilhang fragte: «Söll ich für dich fahre?»...

Richard B. Reich

50 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft Maur

Die Braunviehzuchtgenossenschaft Maur kann dieses Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass organisiert sie eine grosse Jubiläumsschau. Diese findet am 28. April beim Schützenhaus statt. Am gleichen Abend veranstalten wir einen Züchterabend im Polterkeller. Wir möchten die Bevölkerung jetzt schon zu beiden Veranstaltungen herzlich einladen. Um das Ganze finanzieren zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir bitten deshalb alle unsere Geschäftsfreunde, uns für diesen Anlass tatkräftig zu unterstützen.

Der OK-Präsident: W. Bachofen

Wintersportzentrum Maur

me. Wussten Sie, dass wir in Maur einen Skilift haben? Natürlich nur bei guten Schneeverhältnissen, aber dann läuft er und wird rege benutzt. Wo, werden Sie fragen. Weisse Hänge haben wir zurzeit genug, und Maurs Skilift steht in der Wannwies, genau gesagt rechts neben der Eggstrasse, die von Maur Zentrum zur Weissen Arena Wannwies führt. Betrieben wird er von Ruedi Berger, und laufen tut er bei Bedarf und minimaler Nachfrage mittels Dieselmotor und landwirtschaftlichem Traktor. Und was das absolut Tolle an diesem Skilift ist: es werden keine teuren Tageskarten ausgegeben, an der Talstation steht lediglich ein nicht sehr gefrässiges Sparschwein.

Entwicklungshilfe

In der «Maurmer Post» vom 11. Januar haben wir dargestellt, wie sich unsere Gemeinde im Rahmen des Bezirkes Uster an der Berghilfe beteiligt. An die Summe von rund 1,2 Mio. Franken, die die Bezirksgemeinden bisher insgesamt leisteten, hat die Gemeinde Maur 192 000 Franken beigesteuert. In dieser Nummer wollen wir die Beschreibung der dabei unterstützten Projekte fortsetzen.

Praden liegt im Bezirk Plessur, auf der linken Talseite vom vordern Schanfigg. Das Gemeindegebiet steigt vom Flusslauf der Plessur von 720 Metern über Meer bis auf eine Höhe von über 2000 Metern auf dem Churer-Joch. Praden ist ein Dorf mit 51 Einwohnern.

Von den 29 Erwerbstätigen sind deren 12 in der Landwirtschaft, 20 in Industrie und Handwerk und 13 in Handel und Gastgewerbe tätig. Praden ist die Gemeinde, die bisher vom Bezirk Uster am meisten Unterstützung erhalten hat. In den Jahren 1973 bis 1975 mussten zum Schutz der Strasse von Passugg nach Praden und Tschiertschen umfangreiche **Lawinenverbauungen** auf der Praderalp vorgenommen werden. Daran leisteten die Gemeinden unseres Bezirkes 118 000 Franken.

Das Projekt zur **Renovation des Schulhauses** Praden wurde von unserem Verband sehr gründlich untersucht, weil die geringe Schülerzahl die Notwendigkeit auf den ersten Blick in Frage stellte. Es ist in diesem Zusammenhang



Waldweg bei Tschiertschen.

sehr interessant, die Entwicklung der Schülerzahl dieses Bergdorfes, stellvertretend für viele andere, kurz darzustellen:

Laut Inspektoratsbericht zählte die Schule 1858/59 34 Schüler, was dem je erreichten Höchststand entsprechen dürfte. In der Folge bewegte sich die Schülerzahl zwischen 27 und 13, nahm dann aber seit 1930 zusehends ab und erreichte 1956 den Tiefstand mit nur fünf Schülern, was zur Schliessung der Schule führte. Drei Jahre später konnte sie mit neun Schülern wieder geführt werden. Da auch in Tschiertschen die Schülerzahl rückläufige Entwicklung aufwies, schlossen sich die beiden Gemeinden 1970 zu einem Schulverband zusammen. Seither unterrichtet in jeder Gemeinde ein Lehrer je drei Klassen. Vom 7. Schuljahr an besuchen die Kinder die Werk- oder Sekundarschule in Chur.

Das Renovationsprojekt enthielt nicht nur die Errichtung einer sehr heimeligen Schulstube, sondern noch verschiedener Räumlichkeiten für die ganze Gemeinde, wie einen Raum für die Gemeindeversammlungen und andere Anlässe, ein Gemeinderatszimmer, das Gemeindearchiv und im Dachgeschoss Wohnungen. Das renovierte Gebäude ist heute ein Schmuckstück im Bergdorf und auch von der Funktion her nicht mehr wegzudenken. Die 160 000 Franken aus dem Bezirk Uster sind hier gut angelegt.

Praden hat aber weiterhin grosse Aufgaben im kommunalen Bereich. Aus einer Liste von dreizehn als dringlich eingestuften Projekten, die der Gemeinde nach Abzug der Subventionen Restkosten von etwas über einer Million Franken bringen werden, haben die Gemeindepräsidenten ein weiteres Vorhaben zur Unterstützung ausgewählt. Es handelt sich dabei um den Erwerb und die Renovation der alten Post, ein altes und schönes Valserhaus. Zur Erhaltung der Poststelle in Praden ist auch eine bauliche und organisatorische Erneuerung notwendig. Im renovierten Postgebäude ist, mit dem Postlokal kombiniert, auch die Gemeindekanzlei vorgesehen. Posthalter und Gemeindekanzlist in Personalunion sollen zusammen eine vollamtliche Stelle ergeben. Dazu kann eine Wohnung im gleichen Haus erhalten bleiben. Die Gesamtkosten dieses Vorhabens sind auf 450 000 Franken veranschlagt. Nach Abzug der Subventionen und der kapitalisierten Zinseinnahmen bleibt der Gemeinde ein Betrag von 170 000 Franken. Die Gemeindepräsidenten unseres Bezirkes haben daran einen Beitrag von 100 000 Franken zugesichert. Dadurch sollten die Kosten für Praden tragbar und die Ausführung gesichert sein. Das Dorf wird in einigen Jahren um ein schmuckes Haus reicher sein.

Tschiertschen, die grössere Nachbargemeinde von Praden, ist wohl durch den Fremdenverkehr etwas besser bekannt. Das Dorf liegt auf einer Höhe von 1350 Metern über Meer und hat 176 Einwohner. Dass von den 90 Erwerbstätigen nur noch deren zwölf in der Landwirtschaft tätig sind und dafür 58 im Handel und Gastgewerbe, zeigt die Bedeutung der kleineren Hotels und Pensionen. Trotzdem profitiert Tschiertschen nicht vom grossen Touristenstrom. Um die Land- und Forstwirtschaft zu erhalten, sind verschiedene Erschliessungswege zu bauen. Auch ein reissender Bergbach, der Mühlbach, muss saniert werden. An diese beiden Tiefbauten haben wir vom Bezirk Uster bisher 160 000 Franken beigetragen. Bis zur Fertigstellung werden es rund 220 000 Franken sein.

Die Berichterstattung wird fortgesetzt.

Hans Schweizer, Gemeindepräsident

Gedanken zum Abschied

Eine gute, treue Seele hat unser Dorf verlassen. Wo helfende Hände dringend nötig waren, da war sie stets zur Stelle. Wenn Sorgen plagten oder jemand krank und schwach war, immer sprang sie ein, und man durfte sich hilfesuchend an sie wenden. Wir meinen damit unsere liebe Frau B. Strickroth, die seit dem 1. Dezember in Uetikon am See ihre neue Heimat gefunden hat. Etwa 25 Jahre lang lebte und wirkte sie in unserer Mitte in Ebmatingen. Wir haben sie nur ungerne ziehen lassen, weil wir mit ihr einen geschätzten und beliebten Mitmenschen verabschieden mussten. Wir sagen ihr auf diesem Wege Dank für alle Liebe und Opferbereitschaft und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Gesundheit und steten Geschäftserfolg.

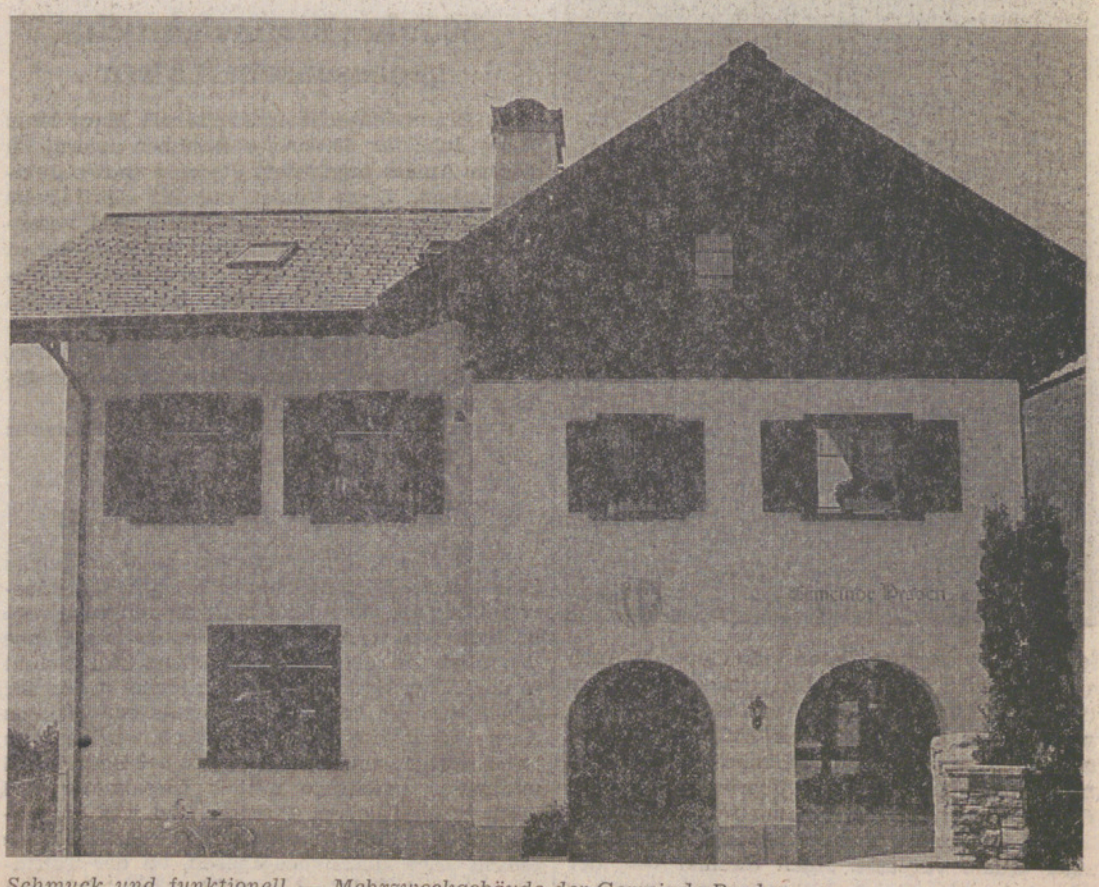
H. Steirer, C. Bantli

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch

Die Börse ist **vor den Sportferien nur noch am 28. Januar** geöffnet. Wir haben noch eine Auswahl an diversen Sportartikeln wie Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, Skihosen, Jacken, Mützen usw. Auch für die Kleinsten haben wir unzählige Artikel, z.B. Baby-Rucksäcke, Tragsäcke, Schlittensesseli, Skidressli, Jäckli etc. Auch einige Kindersitzli, die leicht mitzunehmen und überall montierbar sind, können wir Ihnen anbieten. Vielleicht fehlen Ihnen noch Pulli, Hösli, Pyjama, Strumpfhosen, Trainer oder Unterwäsche. Wenn Sie für Ihre Kinder für die Sportferien noch das eine oder andere brauchen, kommen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am 4., 11. und 18. Februar ist die Börse geschlossen. Nach den Sportferien, am 25. Februar, haben wir bis auf weiteres wieder jeden Samstag von 9 bis 11 Uhr offen.

H. Lingenhag und Y. Küenzler



Schmuck und funktionell — Mehrzweckgebäude der Gemeinde Praden.

Hilfe für Ghana

Beim Jahreswechsel wurden uns durch die Medien einschneidende Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung gerufen. Dabei war auch von dem riesigen Rückreisestrom von Millionen von Menschen aus Nigeria in ihre Heimatländer, hauptsächlich Ghana, die Rede.

Nun ist Ghana bei uns nicht mehr in den Schlagzeilen, doch wir dürfen nicht vergessen, dass längerfristige Hilfe nötig ist, um so enorme Probleme zu bewältigen. Verschlimmert wurde die Situation ja noch durch die extreme Dürre und die daraus resultierenden Buschfeuer. Der grosse Fleiss der Bevölkerung, mehr Land als je zuvor anzubauen, blieb daher zunächst erfolglos. Für den Touristen scheint die Lage in der Hauptstadt nicht mehr so prekär zu sein, doch in der Neujahrsrede wurde in Ghana darauf hingewiesen, dass 1984 ein sehr schwieriges Jahr sein werde. Nahrungsmittel seien sicher noch bis zum nächsten August sehr knapp.

Unsere Vertretung in Ghana plant ein Selbsthilfeprojekt an einer Schule auf dem Lande. Nebst der Unterstützung dieses Projektes versuchen wir auch weiter, mit Hilfesendungen die Not in den Spitälern lindern zu helfen. Wir sammeln Bettwäsche, Frottiertücher, sommerliche Kleider und Schuhe (alle Grössen, für Kinder und Erwachsene). Die Sachen können bis 10. Februar 1984 bei **Frau Anni Stauss, Winkelweg 2, Aesch, 8127 Forch, Tel. 980 01 32,** abgegeben werden. Auch für finanzielle Unterstützung sind wir sehr dankbar. Unser Postcheckkonto lautet: 80-53385, Kinder International, Zürich.

In Zürich finden für den gleichen Zweck Wohltätigkeitsveranstaltungen statt. Frau Vera Pasztor, ehemalige erste Solotänzerin und Choreografin der Budapester Staatsoper, gestaltet mit ihren Schülern Kinderballett-Theateraufführungen. Die diesjährige Veranstaltung wird ergänzt durch die Mitwirkung des Klarinetten-Ensembles der Jugendmusikschule Zürich, Leitung: Martin Imfeld, und des Preisträgers des gesamtschweizerischen Jugendmusikwettbewerbes, Leitung: Elisabeth Ganter. «Kinder tanzen und musizieren für Kinder» findet am 28. Januar im Kirchgemeindehaus Neumünster und am 4. und 5. Februar in der Aula Rämibühl, jeweils um 17 Uhr statt. Vorverkauf bei Jecklin, Jelmoli und Billett-Zentrale.

Für Ihre Hilfe danken wir im voraus herzlich.

Kinder International

Pro Knirps — Spiel- und Bastelnachmittag

Vor Beginn der Sportferien am 2. Februar zwischen 15 und 17 Uhr findet nochmals ein Spiel- und Bastelnachmittag statt im Bastelraum bei Familie Otto, Steinmüristrasse 16, Ebmatingen. Herzlich laden wir Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern dazu ein. Bitte Finkli mitbringen und Kellereingang benützen.

Anmeldungen nimmt gerne Frau Rusch, Telefon 980 07 35, entgegen.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 1. Februar:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 27. Januar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

Blutspendeaktion

Höchste Zahl seit fünf Jahren erreicht

Der Maurmer Blutspendeaktion vom letzten Montag, 16. Januar, war ein voller Erfolg beschieden. **222 Gemeindeeinwohner** haben von ihrem But für kranke oder verunfallte Mitmenschen gespendet. Zehn weitere hatten sich ebenfalls in der Looren eingefunden in der Absicht, dasselbe zu tun, durften dann aber leider aus irgendwelchen Gründen (z. B. zu kurzer Abstand zur letzten Spende, Gewicht weniger als 50 kg, zu wenig Hämoglobin) nicht zur Entnahme zugelassen werden. Es handelt sich dabei stets um Schutzmassnahmen für den Spender.

Der Samariterverein freut sich ganz besonders über diese schöne Zahl, ist damit doch erstmals seit 1979 wieder die magische Zahl 220 überschritten worden. Damals konnten wir im Januar genau gleichviel wie diesmal, also auch 222 Spenden, entgegennehmen, während im August desselben Jahres die Spenderzahl noch um acht weitere anstieg und somit die Rekordzahl von 230 als einsame Spitze erreichte. Dürfen wir wohl als gutes Omen werten, dass in diesem Jahr die gleiche Anzahl wie 1979 erreicht wurde? Es wäre wunderbar! Ein seither stets gehegter Wunsch würde sich damit erfüllen.

Jedenfalls sind wir im Moment schon sehr zufrieden. Der Samariterverein Maur sowie der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes möchten allen Spendern und auch den diesmal verhinderten, recht herzlich für ihre Spende an Zeit und Blut danken.

Samariterverein Maur

Mir gönd go schlittle

Am Mittwoch, 1. Februar, um 13.30 Uhr treffen wir uns beim Heiri-Hüsli in Binz und beim Schulhaus Leeacher und wandern gemeinsam zum Binzmerhügel. Vom Schlitteln und Spielen gekühlte Bäuchlein werden mit heissem Tee wieder gewärmt, für ein kleines Zvieri ist auch gesorgt. Unkostenbeitrag Fr. 1.— pro Kind. Anmeldung ist nicht notwendig. Bei Fragen Telefon 980 19 30 anrufen.

Gruppe für Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 26. Januar: Podium Maur, Vortrag von Prof. Rudolf Schenda, Forch, «Lebenstreppe und Alterstreppe auf populären Bilderbogen», 20 Uhr, im Zollingerheim Aesch.
Theateraufführung «D Schwindelfiliale» vom Männerchor Maur, 20.15 Uhr im Singsaal Schulhaus Stägenbuck, Dübendorf.

Freitag, 27. Januar: OV Aesch/Scheuren/Forch, Jassabend, 19 Uhr im Zollingerheim Aesch.

Samstag, 28. Januar: Kinderkleiderbörse von 9 bis 11 Uhr im Wettsteinhaus Aesch.
Gemischter Chor Ebmatingen-Binz, Nachmittagsvorstellung 13 Uhr und Abendunterhaltung 20 Uhr, Looren.
Volleyball, 1. Kantonalliga: MR Rikon vs TVM 2, 16 Uhr.

Mittwoch, 1. Februar: Maurmer-Treff; Maurmer Frauen lernen sich kennen; 9.30—11.30 Uhr im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 26. Januar:
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Samstag/Sonntag, 28./29. Januar:
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 27. Januar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 28. Januar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon

Carl-Spitteler-Str. 44

Samstag, 27. Januar
18.00 Jugendgottesdienst

Sonntag, 28. Januar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst). Der Kirchenchor singt die Missa «Franz von Assisi» von J.B. Hilber

Donnerstag, 2. Februar/Darstellung des Herrn
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter
20.00 Eucharistiefeier

Blasiussegen

Am Fest des heiligen Blasius (3. Februar) wird der Blasiussegen erteilt. Wir erbitten dadurch von Gott das Geschenk der Gesundheit

Wir spenden diesen Segen am **Freitag, 3. Februar,** um **11 und 17 Uhr,** in unserer Kirche. Vor allem auch Mütter mit ihren Kindern sind dazu eingeladen.

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 27. Januar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 26. Januar
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Steck, Wassbergstrasse 53, Aesch

Freitag, 27. Januar
20.00 Jugendgruppe Arche
Jugendstube Maur

Samstag, 28. Januar
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Sonntag, 29. Januar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim, Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 30. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 1. Februar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Sonntag, 28. Januar
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 1. Februar 1984

Zweites Blatt
Nr. 5

Maurmer Post

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Feuerwehrwesen

Die Geräte des 1. Zuges der Feuerwehr Maur in Maur sind im alten Gebäude an der Staubergasse untergebracht. Das Gebäude bedarf einerseits grösserer Unterhaltsarbeiten, und anderseits kann es bei dieser Gelegenheit den heutigen Bedürfnissen der Feuerwehr angepasst werden. Zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung genehmigt der Gemeinderat, auf Antrag der Feuerwehrkommission, das Renovationsprojekt und bewilligt einen Kredit von 100 000 Franken. — Gemäss den dem Gemeinderat vorgelegten Einsatzrapporten musste die Feuerwehr zu einem Kaminbrand und zu einem durch unsachgemässe Bedienung überhitzten Oelofen ausrükken. — Das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW) hat einen speziellen Tanklastwagen-Anhänger konstruieren lassen, der mit verschiedenen Lecks versehen ist. Diese Lecks können mit einem Schieber abgedeckt werden. Dieser Anhänger dient allen Feuerwehren des Kantons Zürich zur realistischen Ausbildung in der Oelwehr, da durch ausfliessendes Wasser Oelunfälle praktisch dargestellt und so zweckmässig der wirksame Einsatz der Feuerwehr geprüft werden kann. Das AGW vereinbarte mit der Feuerwehr Maur, dass sie die Koordination der Einsätze und die Stationierung übernimmt. Die Behörde stimmt der ergänzten Vereinbarung zu.

Rücktritte aus Kommissionen

Herr Markus Ganz (Uessikon) hat seinen Rücktritt aus der Jugendkommission erklärt. An seiner Stelle hat der Gemeinderat in die Jugendkommission Herrn Bruno Keller, Präsident FAKK (Maur) gewählt. — Herr Jakob W. Rohner (Binz) hat seinen Rücktritt als Delegierter der Gemeinde im Zweckverband der Multikomponentendeponie Chalen und somit auch als Präsident der Verbandsdelegiertenversammlung und des Vorstandes erklärt. Die Ersatzwahl wurde noch nicht vorgenommen.

Gemeindebeiträge

Die Braunviehzuchtgenossenschaft Maur kann in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern. Sie wird dies anlässlich einer Sonderbraunviehschau, die am 28. April 1984 beim Schützenhaus stattfinden wird, speziell feiern. Für diese Sonderschau wird der Braunviehzuchtgenossenschaft ein Beitrag von 5000 Franken gewährt. — Für die Restaurierung von zwölf Gemälden aus der umfangreichen Pétua-Sammlung wird, zulasten des Treichler-Fonds, ein Kredit von 3000 Franken bewilligt. Die Sammlung wird durch Lehrer W. Suter betreut, dem auch an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz bestens gedankt wird. — Die neugegründete Plattform Maur führt vom 12. bis 14. April 1984 eine Jazz-Veranstaltung unter dem Titel «Maur 84: Jazz meets Art» durch. Auf Antrag der Kulturkommission leistet der Gemeinderat den Veranstaltern eine Defizitgarantie von 5000 Franken.

Polizei- und Strassenwesen

Der heute zwischen Ebmatingen und Aesch bestehende kombinierte Fuss- und Radweg endigt für die Radfahrer rund 100 Meter vor der Dorfeinfahrt. Trotz der Uebesichtlichkeit ist das Wegfahren aus dem Radweg, aber auch ganz besonders das Einmünden in den Radweg aus Richtung Aesch sehr gefährlich. Es wird daher geprüft, ob der Radweg nicht bis zur Einmündung der Langacherstrasse verlängert werden kann. Der Gemeinderat bewilligt hiezu einen Projektierungskredit von 6400 Franken. — Die heutige Einmündung der Schulhausstrasse in die Aeschstrasse ist recht problematisch. Die in jenem Bereich anstossenden Grundeigentümer haben einen Vertrag abgeschlossen, der die Einmündung nach Süden, Richtung Schulhaus Aesch, verlegt. An diese Verlegung, einschliesslich Projektierung usw., leistet die Gemeinde einen Pauschalbeitrag von 40 000 Franken. — Das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau hat für das Jahr 1984 fünf Segel- und zwei Ruderregatten bewilligt. Der Gemeinderat seinerseits erteilt an den Zürcher Regatta-Verein die Bewilligung, die Regatta in Maur durchzuführen.

Bauwesen

Der Regierungsrat hat am 14. Dezember 1983 den kommunalen Gesamtplan, der an der Gemeindeversammlung vom 11. Januar 1982 verabschiedet wurde, genehmigt. Dadurch ist der Weg frei, auch die Nutzungsplanung festzusetzen. Der Gemeinderat befasst sich derzeit mit den Anträgen der Planungskommission zur Nutzungsplanung und wird im Verlaufe dieses Frühjahrs die Bevölkerung rechtzeitig orientieren.

Zivilschutz-Alarmsirenen

Der Bund schreibt vor, dass die Gemeinden für die Warnung der Bevölkerung und allenfalls zur Alarmierung der Zivilschutzangehörigen Sirenen aufstellen. Für Maur sind aus topografischen Gründen vier Standorte für festinstallierte Sirenen notwendig, nämlich in Maur, Ebmatingen, Binz und Aesch. Für den Ortsteil Uessikon wird eine mobile Sirene zum Einsatz kommen. Die Bruttokosten für den Erwerb und die Installation dieser Sirenen belaufen sich auf 94 080 Franken. Der Gemeinderat hat diesen Kredit erteilt.

Gemeindeliegenschaften

Der Politischen Gemeinde Fällanden wird ein Durchleitungsrecht für ein 16-kV-Stromkabel durch das gemeindeeigene Grundstück an der Lohwisstrasse eingeräumt. Ferner nimmt die Behörde, gestützt auf die durchgeführten Submissionen, für die Mehrfamilienhäuser in Aesch Arbeitsvergebungen vor, nämlich: Lattenverschläge an W. und F. Zeller (Maur), Metallbaufertigteile an Siegfried Keller AG (Wallisellen), Wandschränke und Gestelle sowie allgemeine Schreinerarbeiten an Graf und Gränicher (Forch), Plattenarbeiten an J. Jud (Maur), Sockelleisten in Holz an Ligno Form, Parkettbodenbeläge und andere Bodenbeläge usw. an Lenzlinger AG (Uster), Metalltüren an Hochuli Metallbau (Wigoltingen), allgemeine Schlosserarbeiten an E. Germann (Maur), Schliessanlage an Paul Koch AG (Wallisellen), Gartenanlage an Georges Bösch AG (Zürich) und Kücheneinrichtungen an W. Sallenbach (Maur).

Verhandlungen der Schulpflege

Stille Wahl für die Oberstufenlehrer

An ihrer Januarsitzung nahm die Schulpflege davon Kenntnis, dass das Verfahren für die Bestätigungswahl der Oberstufenlehrer nunmehr abgeschlosen ist. Die Oberstufenlehrer sind damit für eine weitere, sechsjährige Amtsdauer gewählt.

Neuwahl eines Reallehrers

Es wurde sodann beschlossen, den langjährigen Reallehrer Jakob Ramsauer (Maur), welcher sich mit Hilfe eines Unterbruchs seiner Lehrtätigkeit in der Gemeinde nachträglich noch das Reallehrerpatent erworben hat und der seither wieder als Verweser an unsere Realschule zurückgekehrt ist, dem Volk zur Wahl vorzuschlagen und das entsprechende Verfahren in Gang zu setzen.

Anstellung einer neuen Kindergärtnerin

Anstelle von Frau Silvia Rüdlinger-Schmidt, welche unseren Kindergarten verlässt, wurde neu Fräulein Ursula Fäh, geb. 1955, wohnhaft Forch, angestellt. Sie war bereits in früheren Jahren in unserer Gemeinde als Kindergärtnerin tätig.

Anforderung der Verweser

Alle sich für das neue Schuljahr zur Verfügung stellenden bisherigen Verweser werden von der Erziehungsdirektion erneut angefordert. Als neue Verweserin für die Sekundarschule (3. Klasse) wird Fräulein Beatrice Züger, geb. 1960, wohnhaft 8008 Zürich, angefordert.

Klassenbildung

Bei der nunmehr in Aussicht genommenen Klassenbildung ergeben sich keine wesentlichen Neuerungen gegenüber dem bisherigen Zustand; namentlich werden keine neuen Transporte von Schülern in andere Gemeindeteile notwendig, sofern die vorgesehene Regelung von der Erziehungsdirektion gebilligt wird. Ueber die Einzelheiten wird in der Elterninformation im März sowie in einem gesonderten Zeitungsbericht orientiert werden.

Examen

Diese finden an folgenden Tagen statt: 4. April 1984: Maur und Ebmatingen; 5. April 1984: Aesch; 6. April 1984: Looren.

Künstlerischer Schmuck in der Gartenanlage Schulhaus Leeacher

Die vom Bildhauer Tedoldi (Adliswil) vorgeschlagene Anlage wird auf Grund eines Modells genehmigt und zur Ausführung in Auftrag gegeben (die Kosten von etwa 44 000 Franken sind gemäss Umbauprojekt Leeacher bereits bewilligt und gedeckt).

Anschaffungen

Für verschiedene Reparaturen, Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten werden etwa 25 400 Franken ausgegeben (unter anderem Ersatz von zwei Oelbrennern 5010 Franken in der Looren, neue Beleuchtung des Handarbeitszimmers Aesch 6200 Franken, Lüftungsanlage Bar Polterkeller 600 Franken, Reparatur eines Schulbusses 2100 Franken, Installation einer Gemeinschaftsantenne im alten Gemeindehaus Maur 2200 Franken).

Verlegung des unteren Teils der Schulhausstrasse Aesch?

Die Schulpflege liess sich darüber orientieren, dass im Zuge einer von verschiedenen Grundeigentümern zwischen dem alten Schulhaus Aesch (Kindergarten) und dem neuen Schulhaus Aesch in Aussicht genommenen Ueberbauung mit Mehrfamilienhäusern vom Gemeinderat eine Verlegung des unteren Teils der Schulhausstrasse mit einer neuen Einmündung in die Aeschstrasse vis-à-vis der neuen, gemeindeeigenen Wohnhäuser im Brünneli vorgeschlagen wird, wozu die Schulgemeinde Land abtreten müsste. Es fragt sich, ob bei dieser Gelegenheit nicht das gefährliche Mittelstück der Schulhausstrasse mitsaniert werden sollte. E. Zweifel

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 4. Februar, 14 bis 17 Uhr.

Wir gratulieren

Goldener Hochzeitstag

Am 5. Februar 1984 feiern in Maur Arnold und Sophie Marti im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihren goldenen Hochzeitstag. Auch 50 Jahre nach dem Eheversprechen sind beide Jubilare erfreulicherweise geistig und gesundheitlich in bester Verfassung. Bei der Geburt von Arnold Marti zeigte der Kalender das Jahr 1902 und bei seiner Lebensgefährtin das Jahr 1907. Seit 1956 wohnen die zwei ehemaligen Stadtzürcher an der Mühlestrasse 8 in Maur. Frau Marti hat viele Jahre beim Frauenverein Maur, dessen Präsidentin sie mehrere Jahre war, mitgewirkt und auch heute beschäftigt sie sich noch aktiv bei der «Pro Senectute». Beinahe täglich bestellt Herr Marti seinen Garten und ist sehr oft an seinem geliebten Greifensee beim Fischen anzutreffen. Er ist langjähriges Mitglied beim örtlichen Sportfischerverein, wo er auch einmal das Wettfischen gewann.

Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen auch für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Aeltestes «Burg-Chind» 91jährig

Am 6. Februar 1893 erblickte auf der «Burg» zu Maur Emilie Eggli das Licht dieser Welt... and she ist still going strong. Toi, toi, toi! Pourvu qu' ça dure! — Wir wünschen der heute im Altersheim «Drei Tannen» in Wald im Zürcher Oberland lebenden Frau E. Stüssi-Eggli einen schönen Geburtstag sowie weiterhin beste Gesundheit und guten Humor!



Das Ehepaar Marti strahlt

Volg-Skiplausch auf Hoch-Ybrig

Alles fahrt Ski, alles fahrt Ski... Nun war es auch beim Volg soweit. Am Sonntag, 22. Januar, starteten in den Volg-Filialen Fällanden, Ebmatingen, Binz und Pfaffhausen drei Autocars zum gemeinsamen Skiplausch ins Hoch-Ybrig-Gebiet.

Zuvor wurden in allen vier Gemeinden Flugblätter mit genauen Abfahrts- und Ankunftszeiten, Preis und Anmeldecoupon verteilt. Unsere Kunden fanden Geschmack an der Sache, und so meldeten sich insgesamt 135 Personen an. Ab 7 Uhr konnte man bei Filialleiter W. Brügger in Fällanden, woher auch die zündende Idee kam, den ersten Durst an der Gratis-Kaffeebar löschen. Dann ging es los, Richtung Sonne und Schnee.

Die Stimmung im Car war heiter und voll gespannter Erwartung. Der Chauffeur hatte andere Sorgen, denn auf der Strasse lag ziemlich viel Schneematsch. Er brachte uns aber mit ruhiger Sicherheit an unser Ziel. Dort versammelten sich alle, und wir konnten die Tageskarten verteilen. Und nun rein ins Vergnügen.

Der Hoch-Ybrig schien auf uns gewartet zu haben, der Himmel war klar und 110 cm Schnee standen uns für unsere Skikünste zur Verfügung. Eine grosse Gondelbahn brachte die Leute rasch aus dem Tal in die Höhe. Dort verteilte sich die Menge auf die zwei Sesselbahnen und die diversen Schlepp- und Tellerlifte. Das Volk vergnügte sich sichtlich auf den Pisten, der Schnee war aber auch zu herrlich, vor allem die 30 cm Neuschnee auf der festen Unterlage.

Aber auch den Nicht-Skifahrern unter uns wurde es nicht langweilig. Es gibt dort sehr schöne Wege für ausgedehnte Spaziergänge. Gegen Hunger, Durst und müde Beine standen verschiedene kleine und grössere Restaurants zur Verfügung. Das Wetter hielt sich gut, leider kam dann gegen Mittag dichter Nebel auf. Aber die begeisterten Skifahrer liessen sich davon nicht beirren, und rodelten weiter. Am Nachmittag setzte Schneefall ein und ein zünftiger Wind wirbelte einem die Flocken um die Ohren. Aber die meisten liessen es sich trotzdem nicht nehmen, auf den Skiern ins Tal zu gleiten.

Um fünf Uhr wollten wir heimwärts, und so fanden wir uns einzeln oder in kleinen Grüppchen wieder bei den Cars ein. Die Rückfahrt verlief etwas ruhiger, alle waren wohl etwas müde geworden. Einige schliefen, die anderen hörten Musik oder wurden vom Chauffeur mit Anekdoten und Witzen unterhalten. An unserem Ausgangspunkt angelangt, stürmten wir die verlassene Kaffeebar und vertilgten die übriggebliebenen Gipfeli vom Morgen. Danach gingen alle zufrieden und müde nach Hause.

Halt! Es ist noch nicht zu Ende. Am 4. März starten wir wieder. Und zwar nach Davos-Jakobshorn. Diesmal können alle mitkommen: Maur, Forch, Ebmatingen, Binz, Pfaffhausen, Fällanden und Schwerzenbach. Anmelden können Sie sich bis zum 28. Februar gegen Bezahlung an der Ladenkasse. Anmeldeformulare liegen in den obengenannten Volg-Filialen auf. Wir würden uns freuen, wenn Sie wieder dabei wären beim Volg-Skiplausch. M. Siegrist

Frage-Maur

Warum wird anstelle des lückenhaften, gefährlichen Holzhages am unteren Benkelsteg keine richtige, durchgehende Leitplanke von ca. 170 m montiert; bei Weigerung des Kantons eventuell auf Gemeindeinitiative? Walter Bühler



Ein Koffer voll besinnlicher Gedanken...

René Bardet las aus den Manuskripten eines unveröffentlichten Buches



me. Matinee im Kleintheater Mühle, bekannt für besinnliche Stimmung, melancholische Atmosphäre von eigentümlicher Schönheit, ein ausgezeichneter Ort, um Blüten am zarten Pflänzchen Kultur zu betrachten! Mit einem alten, verbeulten Koffer und seiner Gitarre ist er zu uns gekommen: René Bardet, kein Unbekannter, subtil vertonte er Texte von Pablo Neruda sowie auch bereits Texte indianischer Herkunft. Wir lauschten seinem Programm «Poesie und Musik» am Festival Maur oder auf Platten, für die Matinee ist vorwiegend «Poesie» angekündigt.

Da sitzt er nun, René Bardet, im Alternativ-Look mit Lederjacke und Stirnband, möchte lieber singen und wagt sich nicht so recht, in den Koffer zu greifen und die losen Manuskriptseiten dem Mitwissen des Publikums preiszugeben. Sofort steht ausser Zweifel, dass René Bardet nicht nur einfühlsamer Musiker, behutsamer Sprecher ist, ein Sprachgenie, das sich mit Leichtigkeit ebenso in eine erlernte Sprache perfekt hineinleben kann, auch diese zum Ausdrucksmittel seiner Gedanken zu machen vermag. Seine Bühnenerfahrung schöpft er voll aus, ist zum geschickten Selbstdarsteller geworden, ja bietet uns eine geniale Selbstinszenierung, die mühelos Sympathie erzeugt und die wir nicht übel nehmen, sondern als optische und akustische Hilfsmittel zur Erläuterung seiner Gedankengänge werten. Wir glauben nicht so richtig an die Staubwolke auf den Manuskripten, aber sie passt vorzüglich zur vorherrschenden Stimmung, zur «mülieigenen» Besinnlichkeit, zur Harmonie in diesem Raum. Immer wieder vermögen es die Veranstalter, einen Vortragenden in die Mühle zu bringen, der sein Publikum zu fesseln vermag, unter ihnen Einigkeit entstehen lässt.

Hier besticht uns René Bardet mit seinen kristallklaren Gedanken, bestechend in ihrer Logik, zu Ende gedacht. Er vermag es, uns fremdes Gedankengut, das indianische Weltbild, den Menschen, nicht als Krone der Schöpfung, sondern als kleines Teilchen in einer unendlichen Vielfalt, näher zu bringen. Die Idee, dass Steine reden, wenn wir zuhören, Blumen sich verständigen und Bäume die Menschen verstehen können, erscheint uns nicht absurd. Zeit ist keine gerade Linie, sondern ein Kreis von Werden und Vergehen, sagt uns René Bardet, und plötzlich realisiert der Zuhörer, dass für ihn im Moment Zeit und Raum versunken sind. Indianer denken ursprünglicher, mit der Natur verbunden; uns sind unsere ursprünglichen Instinkte verlorengegangen und damit die Hälfte unseres Fühlens. Heute denken wir borniert über die Steinzeit, mit welchem Recht? Seit Jahrhunderten versucht der Mensch, sich die Erde untertan zu machen, die Natur für seine Zwecke einzusetzen. Er vertraut lediglich den Erkenntnissen der Wissenschaft und merkt nicht, dass alle Lösungen, die diese anzubieten hat, nur wieder neue Probleme schaffen. Will ein Indianer eine Blume erkennen, wird er versuchen, eine Blume zu werden, wird versuchen, mit ihr zu kommunizieren, sie als Persönlichkeit wahrzunehmen. Der zivilisierte Wissenschafter hingegen wird die Blume minuziös in ihre kleinsten Bestandteile zerlegen und hat somit die Blume zerstört. Er wird nicht zum Meister des Erkennens, sondern zum Experten der Zerstörung, die Blume bleibt ihm fremder denn je! — Ein bestechender Vergleich, unter Zuhilfenahme von etwas Einfühlungsvermögen durchaus nachvollziehbar — wir sollten tiefer darüber nachdenken! Staunend bemerkt der Zuhörer, dass seine Gedanken auf einem Weg zu wandeln scheinen, ihn jemand auf diesem Weg führt, der ihm die sehenswerten Dinge links und rechts des Weges zeigt. «It is the medium that makes the message» zitiert René Bardet und macht sich somit selbst zum absolut verlässlichen Medium.

Am Ende des sonntäglichen Spazierweges steht Pan, greift zu seiner Gitarre und führt das ihm folgende Grüppchen Mitdenker zurück in die gegenwärtig-reale Umwelt. Unser Auge nimmt wieder die von der behaglichen Wärme beschlagenen Fensterscheiben wahr, hinter denen sich auf Aeste fallende Sonnenstrahlen vermuten lassen. Die Zeit ist bereits weit vorgerückt, als René Bardet seinen Vortrag mit frechfrivolen Tessiner Volksliedern beschliesst, die er zusammen mit seiner Partnerin, seiner «leibeigenen» Susann, vorträgt. Welch andere Bedeutung hat dieses bei uns nur im Negativen gebräuchliche Wort, wenn es aus dem Munde dieses Denkers kommt? Unversehens wird es zum Dank für Geben, zur Achtung vor dem Weiblichen und hat nichts mehr zu tun mit solzem Besitztum.

Noch nicht Gesättigte finden sich noch zusammen im Rund des Gedankenaustauschs — bei Feuerwasser und Friedenspfeife — sie ergreifen die Gelegenheit, René Bardet als Menschen noch besser kennenzulernen. Niemanden verwundert es, dass dabei auch die «leibeigene» Susann höchst erstaunliche Gedanken in die Runde einwirft. Erstaunen tut vielmehr, dass sich René Bardet nicht sicher ist, ob es Sinn hat, sein Buch zu veröffentlichen. Er habe sich beim Lesen nicht wohl gefühlt — doch dies vermag höchstens das «Ausweichen» in raffinierte Selbstdarstellung zu erklären. Es seien schon so viele Bücher über indianisches Gedankengut geschrieben worden, ist kein Argument. Einer, der diese Gedanken gradlinig nachzuvollziehen, sie so perfekt zu transportieren vermag, darf der diese Gedanken in losen Blättern in einem Koffer verstauben lassen? Oder diesmal anders herum: Every message needs some medium.

Gemischter Chor Ematingen-Binz

Gesang und Theater

— so war das Programm vom Samstag, 28. Januar 1984, übertitelt. Mit erwartungsvoller Vorahnung füllte sich der Loorensaal mit Passivmitgliedern und Gästen, vorwiegend aus der Region Ebmatingen-Binz. Die Bergler brachten schon immer bodenständiges Theater und sie singen so fröhlich seit Jahrzehnten. Dieses Wissen und die Gunst der Zuschauer und -hörer beseelte den Präsidenten, Ernst Gut, seinen urchigen Willkomm zu bieten. Mehr noch, er durfte Ehrungen vornehmen, für dreissigjährige Vereinsmitgliedschaft an Gret Weber und Huldy Gut und für Zwanziger-Jubiläen an Claire Suter und Anny Zürrer.

Die Lieder

dirigierte Ernst Marti und der Chor begann mit: «Lueged, das isch eusi Heimat, ... jedes Näschtli hät sys Gsicht». Daraufhin folgte ein Quodlibet, eine Kombination aus zwei Jagd-Volksliedern mit einem Kanon. Da gaben die Männerstimmen stets ihre Einleitungen und die Frauen kamen immer gerne etwas später. Hernach, im «Maienschein», einem altdeutschen Volkslied, begannen alle unisono mit Innigkeit: «Die Blumen will ich legen vor Liebchens Fensterlein.» Den Altstimmen zur Zierde kam des Weiteren die jederzeit gern gehörte bzw. gesungene «Freundschaft» zur Geltung. Nun nahm Frau Attinger Platz am Flügel und begleitete elegant den Chor zu seinem «Dom dom dom dom...» und anschliessendem Text nach der berühmten russischen Volksweise «Katjuscha — Kasatschok». Ergänzend sei hiezu die Solopassage in Baritonlage gelobt. Als Zugabe wurde dieses Stück rudimentär wiederholt. Fröhlich gesungen und dankbar applaudiert war dies der erste Teil.

Das Theater

«Zwüsche hüt und morn» brachte Szenerien in drei Akten mit Zeitabschnitten innert Monaten. Die Handlungen spielten vorerst in einem Wohnzimmer in der Stadt, später in einer Gartenwirtschaft auf dem Lande und zuletzt auf einem Bauernhof. Es zeigte das Schicksal von Ein-Sohn-Ehen mit dem Akzent «er muss es besser haben» und wie es dann öfter herauskommt. Die Personen wurden von einheimischen Darstellern meisterhaft verkörpert. Wieweit der Autor die Begebenheiten übertrieben haben mag, ist nebensächlich, der Inhalt zeigte erste Zeichen. Wie auch immer Ernst und Drama mehrerlei bedeutet, es war auch für nötigen Humor — textlich und personell — gesorgt. Wo bei Darstellern das natürliche Alter fehlte, hat Frau Neukomm mit Schminke nachgeholfen. Weniger Nachhilfe brauchte Frau Graber als Souffleuse zu geben. Ueber den guten Erfolg freuten sich alle, am meisten die Regisseurin Gret Weber, denn sie hat mit der Stückwahl und dem Gelingen — nebenbei als Sopranistin — hier das zweigestrichene «C» erreicht.

Im Polterkeller

spielte zur Unterhaltung und zum Tanz das Trio «Party-Tramps». Die Tombola bot währschafte Preise, und Küche, Keller und Gäste jagten die servierenden Vereinsmitglieder eifrig hin und her. Dass für problemloses Parkieren trotz Schnee gesorgt wurde, sei auch einmal erwähnt. Im Theater haben sich Rösli und Felix gefunden, viele andere an der Nachfeier offenbar auch.

Jakob Frei

Maurmer Post

Nochmals Jazz in der Mühle mit der Mojo Jazz and Blues Band

me. Am kommenden Samstag, 4. Februar, um 8.30 Uhr, wird im Kleintheater Mühle Maur nochmals eine «Jazz-Night» über die Bühne gehen. Diesmal bestreitet nur eine Band den ganzen Abend. «Mojo» setzt sich zusammen aus Günter Kühlwein (organ), Lehrer an der Swiss Jazz School und bereits mit George Steinmann am Festival Maur aufgetreten, sowie Jürg Lehmann (drums) und Rainer Weber (guitar). Die Stilrichtung der Gruppe ist Bluesy-, Funky-Straight Ahead Jazz. Sie besticht durch einen eigenständigen Sound, differenzierte Harmonik, komplexe Rhythmik und spontanes Zusammenspiel.

So ist es

Me ghört all Tag de Wald sei chrank
das ischt de Autler ihre Dank
au d Heizige und d Industrie
dreit jo ihr müglichstes do bi.

Drum heisst es jetzte klipp und klar
muescht s Auto stoh lo für es Jahr
darfsch numme no mit Holz jetzt füre
Fabrigge müend ihr Teil bistüüre.

Das find ich guet s muess öppis go
me sött scho hüt demit afo
wenn alli fest tüend Benzin spare
chan ich elei scho Auto fahre.

Fritz Berger

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 1. Februar: Maurmer Treff, Maurmer Frauen lernen sich kennen: 9.30 bis 11.30 Uhr im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Donnerstag, 2. Februar: FDP-Stamm im Restaurant Landhuus, Ebmatingen, ab 20 Uhr. FDP-Behördevertreter stellen sich zur Diskussion. Jedermann ist eingeladen.

Freitag, 3. Februar: Volleyballspiel BTV Küsnacht gegen TVM 1 in Küsnacht, 20.00 Uhr.

Samstag, 4. Februar: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus geschlossen.

Jazz in der Mühle, Mojo Jazz and Blues Band, Spieldose Maur, 20.30 Uhr, im Kleintheater Mühle Maur.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 2. Februar:

Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Samstag/Sonntag, 4./5. Februar:

Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95
Redaktion der Nummer vom 8. Februar:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16
Einsendeschluss: Freitag, 3. Februar
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 2. Februar
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Eislaufen Dolder
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55 Uhr
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 3. Februar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 5. Februar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Die Sonntagsschule fällt aus!

Dienstag, 7. Februar
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 2, Ebmatingen

Mittwoch, 8. Februar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 4. Februar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 5. Februar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 4. Februar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 5. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Donnerstag, 2. Februar
20.00 Messfeier zum Fest Maria Lichtmess im Pfarrvikariat

Samstag, 4. Februar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 5. Februar
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier im Singsaal Ebmatingen

[redacted]

Die **Schulpflege Maur** sucht per 24. April 1984 zuverlässige(n)

Schulbusfahrer(in) Kat. A

für regelmässige Fahrten nach Fällanden, Zumikon und Egg.

Wir erwarten sichere Fahrweise, Pünktlichkeit, Kenntnisse in Erster Hilfe und vor allem Freude am und Eignung im Umgang mit Kindern.

Wir bieten Ihnen für diese Teilzeitbeschäftigung (ca. 15 Stunden pro Woche, Mo—Sa) eine zeitgemässe Entlöhnung.

Interessentinnen und Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbungsunterlagen bis
20. Februar 1984 an das

Schulsekretariat Maur, Postfach, 8124 Maur

Telefonische Auskünfte erhalten Sie ebenfalls im Schulsekretariat:

Telefon 980 01 10 (nur vormittags)

maler stettler

malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten

8127 forch
telefon 980 04 23

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Gewerberaum

für stilles Gewerbe, Grösse ca. 50 qm. Parterre erwünscht.

Offerten unter Chiffre PD 00921 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster.

TOYOTA

Offizielle Vertretung
PW und Nutzfahrzeuge

Reparaturen und Service sämtlicher Marken

Mietfahrzeug Fr. 15.— pro Tag

Garage A. Dietschi
Zürichstrasse 27, 8124 Maur
Telefon 980 03 97

Gesucht

Ladenlokal

in Uster, an zentraler Lage. Miete Fr. 800.— bis 1000.—

Telefon 833 14 67

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 8. Februar 1984

Zweites Blatt
Nr. 6

Maurmer Post



Die Alterstreppe

Zehn Jahr ein Kind,
Zwanzig Jahr ein Jüngling,
Dreissig Jahr ein Mann,
Vierzig Jahre wohlgetan,
Fünfzig Jahre stillestahn,
Sechzig Jahr geht's Alter an,
Siebzig Jahr ein Greis,
Achtzig Jahr schneeweiss,
Neunzig Jahr der Kinder Spott,
Hundert Jahre: Gnad' di Gott!

Diesen alten Kindervers stellte Prof. Rudolf Schenda seinem Vortrag voran, den er auf Einladung des Podiums Maur am 26. Januar im Zollingerheim Aesch hielt. Anhand einer grosser Anzahl sehr anschaulicher Lichtbilder machte er ein vorwiegend älteres Publikum mit den Alters- und Lebenstreppen darstellenden populären Bilderbogen bekannt. Prof. Schenda, der die europäische Volksliteratur an der Universität Zürich lehrt und in Forch-Scheuren wohnt, konnte auf reiches Beispielmaterial zurückgreifen und die Zuhörer von der einstigen Beliebtheit der Bilderbogen, die fast in jedem Hause anzutreffen waren, überzeugen.

Die Vorstellung vom Lebenslauf als einer auf- und wieder absteigenden Treppe bildete sich im 16. Jahrhundert heraus. Im späteren Mittelalter begnügte man sich mit einer Einteilung lediglich in Jung und Alt; 1558 tauchte dann ein Vergleich des Lebens mit einem Rade auf: Das Kind, der Jüngling, der Mann und der Greis, die je ein Viertel des Rades beanspruchen, sind mit Flügeln an den Füssen versehen — Symbol des schnell dahinfliegenden Lebens. Regiert wird das Leben vom Tod, der seine Pfeile oft auch gegen die Jüngeren aussendet, über allem Geschehen aber steht Gott.

Die wohl älteste Darstellung einer Lebenstreppe zeigt die Form eines Triumphbogens und kommt aus den Niederlanden. Diese zunächst nur siebenstufige Treppe wird später erweitert zu differenzierenden zehn- und mehrstufigen Treppen. Es lag dabei die Auffassung zugrunde, dass sich auf der aufsteigenden, rechten — der guten — Seite (vom Betrachter her linken!) die positive Entwicklung des Kindes bis zum Mann vollzieht, wobei die höchste Stufe der Treppe mit dem Höhepunkt des Lebens zusammenfällt. Nach der Lebensmitte geht es auf der linken Seite unweigerlich wieder abwärts, und nach der letzten Stufe warten der Tod und das Jüngste Gericht. Auf manchen russischen Bilderbogen hingegen kann mit Freude dem Tod entgegengeschritten werden, denn ein reich ausgeschmücktes Paradies nimmt den müden Erdenwanderer auf.

Den einzelnen Altersstufen sind meist Tiersymbole beigegeben. Der Mann im Alter von 30 Jahren wird mit einem Stier verglichen, mit 40 ist er dem Löwen gleich, mit 50 dem (schlauen) Fuchs, mit 90 Jahren einem Esel und mit 100 Jahren gar einer (gerupften) Gans. Die Frauen sehr viel seltener dargestellt, sind gern mit Vögeln assoziiert worden. Auf der höchsten Stufe etwa mit einem Vogel Strauss, der als Ausdruck der Kraft ein gebogenes Eisen, ein Hufeisen im Schnabel trägt: die kraftvoll herrschende Hausfrau. Zwischen 1800 und 1830 beginnen Männer und Frauen auch gemeinsam die Lebenstreppe hinauf- und wieder hinabzusteigen (siehe Bild).

Alle diese Bilderbogen sind vom jeweiligen Zeitgeschmack geprägt, von der Renaissance bis ins späte 19. Jahrhundert (Kleidung, Spielzeug zum Beispiel) und mit unzähligen Einzelheiten des zeitgenössischen Lebens ausgestattet, die kulturhistorisch höchstes Interesse beanspruchen dürfen. Zunächst nur eine städtisch-bürgerliche Kunst, fanden die Bilder nach dem Aufkommen neuer Drucktechniken, welche die Herstellung einer grossen Zahl von Kopien erlaubten, Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch Hausierer weite Verbreitung. In ganz Europa waren, teilweise auch kolorierte, Exemplare mit kleinen Abweichungen vom jeweiligen Original anzutreffen. Auch die des Lesens und Schreibens unkundigen Menschen wussten diese Bildersprache wohl zu lesen. Als Zigarettenbildchen waren die Alters- und Lebenstreppen während des 19. Jahrhunderts in Spanien im Umlauf.

Auffallen muss dem heutigen Betrachter, dass das Alter stets mit der absteigenden Treppe in Verbindung gebracht wurde. Vielleicht wäre heute, da wir eine positivere Einstellung dem Alter gegenüber einzunehmen bereit sind, eher die Vorstellung einer Leiter angezeigt, im Sinne der Jakobs- oder Himmelsleiter, auf der wir bis zum glücklichen Ende langsam emporklimmen.

Karin Brang

Tempo 50 — Antwort des Polizeivorstandes

In der «Maurmer Post» vom 25. Januar 1984 fragt mich Herr Dr. Diem, was bis jetzt in unserer Gemeinde unternommen wurde für die Einführung von Tempo 50. Offenbar sehnt sich der Fragesteller nach der neuen Vorschrift, was sicher nicht von allen Autofahrern gesagt werden kann.

Nun zur Frage: Ausser einer Orientierung bei der Kapo ist nichts geschehen. Es konnte auch nichts geschehen. Da die meisten unserer Ortsdurchfahrten Kantonsstrassen sind, ist hier die Signalisation Sache des Kantons. Die Umstellung muss koordiniert durchgeführt werden. Es ist deshalb möglich, dass das ganze Gemeindegebiet vom Kanton bearbeitet wird. Bekanntlich müssen nicht alle Strassenabschnitte auf 50 umgestellt werden. Gegenwärtig werden die Strecken ausgeschieden, die mit 60 belassen werden können. Im Monat Februar können die Gemeinden dazu Stellung nehmen. Die Gemeinden, in denen es keine solchen Ausnahmen gibt, haben Chance, zuerst berücksichtigt zu werden. Hier könnte die Signalisationsänderung im Verlaufe des Frühjahrs möglich sein.

Verzögerungen sind bei der enormen Nachfrage sicher möglich. Nach einer jüngsten Pressemeldung läuft die Produktion seit dem Entscheid des Bundesrates auf Hochtouren.

Wir dürfen von dieser neuen Massnahme keine Wunder erwarten. Es wird auch in Zukunft Rücksicht und Vernunft aller Verkehrsteilnehmer brauchen, um Unfälle zu verhüten. Und dies überall, nicht nur im eigenen Dorf.

Der Polizeivorstand, W. Bachofen

Kleiner Nachtrag zur Berichterstattung über eine politische Diskussion

Am 25. Januar hat Kantonsrat Max Meier an dieser Stelle über die Sektionsversammlung der Sozialdemokratischen Partei Maur berichtet, in der die Regierungsbeteiligung der SP im Bundesrat zur Diskussion stand. Seinem historischen Abriss, in dem er sehr prägnant die Geschichte dieser Regierungsbeteiligung darstellte, ist nichts beizufügen. Dagegen kommt in dem Artikel (und mein Parteifreund Max Meier wird mir diese Korrektur nicht übelnehmen) zu wenig deutlich zum Ausdruck, dass sich die SP Maur diesen Entscheid nicht leichtmachte. Dem Beschluss der Sektion, für einen Austritt aus dem Bundesrat einzustehen, ging eine Diskussion voraus, die drei Stunden dauerte, die oft kontrovers verlief und in der leidenschaftlich, aber gewissenhaft Für und Wider einer solchen Entscheidung erwogen wurden.

Die Frage der Regierungsbeteiligung verlangt eine Entscheidung von historischer Tragweite. Es wäre schade, wenn die Einstimmigkeit unserer Sektion in der Schlussabstimmung missverstanden werden könnte als ungeprüfte und bedenkenlose Zustimmung zu einer politischen Wende. Gerade das Gewicht der Bedenken, die hier überwunden wurden, in einer Frage, in der es nur ein Ja oder ein Nein geben kann, macht den Ernst der heutigen politischen Situation sichtbar.

Emanuel Steck, Präsident der SP Maur

Jahresbericht 1983 der Ref. Kirchenpflege

Nachdem das Vorjahr gekennzeichnet war von verschiedenen Veränderungen, vor allem personeller Art, verlief das Jahr 1983 etwas ruhiger. Das soll nicht heissen, dass im vergangenen Jahr nicht auch ein rechtes Mass an Arbeit vorhanden war. Sie zu bewältigen fiel jedoch leichter, weil zu spüren war, dass sich die Kirchenpflege in ihr Amt eingearbeitet hat.

Nachfolgend möchte ich in chronologischer Reihenfolge ein paar Begebenheiten herausgreifen, die uns während des letzten Jahres beschäftigten:

Anfang Jahr wurde beschlossen, ein neues Inventar zu erstellen. Wer ahnt, wie viele Tische und Stühle, Kirchengesangbücher und Musikinstrumente die Kirchgemeinde besitzt? Dazu Diaprojektoren, Bücher, eine erkleckliche Anzahl Kaffeetassen und vieles andere. Alles wurde gezählt und aufgelistet, so dass ersichtlich wurde, was in unserer weitläufigen Gemeinde alles vorhanden ist.

Im Sommer durften wir die **Eröffnung des Zollingerheimes** mitfeiern. Die Gottesdienste auf der Forch wurden — erst probeweise — in den schön gestalteten Andachtsraum verlegt, um den Pensionären die Teilnahme zu ermöglichen, ein Angebot, das sehr rege benützt wird. Neu sind die ökumenischen Andachten, die auch Gemeindegliedern offenstehen. Ebenso werden die Heimbewohner seelsorgerlich betreut.

Leider stellte sich bald heraus, dass der für etwa achtzig Personen gebaute Raum gerne ein rechtes Stück grösser sein dürfte. In vollem Bewusstsein der Nachteile haben Kirchenpflege und Pfarrer beschlossen, die Gottesdienste weiterhin im Zollingerheim zu halten, weil bei einer Rückkehr ins Schulhaus ein grosser Teil der Altersheimbewohner nicht mehr daran teilnehmen könnte, da der Weg zu beschwerlich ist. Die damit verbundenen Probleme infrastruktureller Art gaben einiges zu reden und konnten teilweise, dank verständnisvoller Hilfe von Herrn Schmocker, gelöst werden oder sind auf gutem Wege dazu.

Im September mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das von Herrn Suter sorgfältig betreute **Archiv** durch einen tropfenden Wasserhahn arg zu Schaden gekommen ist. Ein grosser Teil war von dicken Schimmelschichten überzogen. Dank sofortigem fachgerechtem Eingreifen konnte grösserer Schaden vermieden werden, das heisst eine Anzahl alter Bände muss beim Staatsarchiv restauriert werden, während neuere Sachen Blatt für Blatt getrocknet und wieder zusammengestellt werden mussten. Bis alles wieder in Ordnung ist, dürfte noch einige Zeit vergehen.

Ueber die Vorbereitungen für die im Frühjahr 1984 beginnende **«Disputation»** hat uns Herr Pfarrer Attinger als Mitglied des Bezirksträgerkreises laufend informiert. Wir standen dem Vorhaben anfänglich recht skeptisch gegenüber und freuten uns um so mehr, dass es möglich war, durch die Orientierungsbulletins und persönliche Gespräche, eine genügende Anzahl Teilnehmer aus unserer Gemeinde für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Die beschriebenen Ereignisse wurden deshalb herausgegriffen, weil ich einmal zeigen wollte, wie mannigfaltig und oft auch unvorhersehbar unsere Arbeit ist, dass manches dazugehört, das nicht direkt mit dem kirchlichen Leben zu tun hat, aber trotzdem bewältigt werden soll. Auch dabei sind wir stets auf freiwillige Helfer angewiesen und wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen.

Aus der grossen Anzahl kirchlicher **Veranstaltungen** seien ein paar besonders erwähnt:

Der **Kirchgemeindesonntag** in der Looren, der im Frühjahr die «Brot für Brüder»-Aktion einleitete, war sehr gut besucht. Ein kundiges Küchenteam konnte sogar den Wunsch nach «na meh Ma meeh», der beim gemeinsamen Mittagessen ertönte, in Kürze erfüllen! Ebenfalls ein Höhepunkt war bestimmt das Wochenende in Wisen, das viele Teilnehmer als besonderes Erlebnis bezeichneten. Als musikalischer Höhepunkt aus den stets ausgezeichneten Aufführungen des Sing- und Instrumentalkreises bleibt das Konzert in Erinnerung, das unsere Organistin, unterstützt durch den Instrumentalkreis, zur Einweihung der revidierten Orgel gab. Leider weniger gut besucht war der eindrückliche Vortrag von Prof. E. Schweizer zum Abschluss des Erwachsenenbildungskurses über «das Böse». Es ist zu hoffen, dass auch Veranstaltungen dieser Art vermehrt besucht werden, weil sie in besonderem Mass geeignet sind, sich mit wichtigen Fragen auseinanderzusetzen und dabei neue Einsichten zu gewinnen.

Neben diesen teilweise eher auf Erwachsene ausgerichteten Veranstaltungen wurde auch auf dem Gebiet der **Jugendarbeit** vor allem von den Pfarrern und dem Gemeindehelfer viel geleistet. Das neue Konzept des Konfirmandenunterrichtes hat sich bewährt. Mit Lagern in Rüdlingen und Buttes sowie einem Angebot an Wahlkursen wurde der Unterricht auch im vergangenen Jahr bereichert. Auch das Sonntagsschullager konnte mit einem teilweise erneuerten Leiterteam zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Ebenso der Skitag in Elm und viele Jugendtreffs, deren Besucherzahl zeitweise die Kapazität der Transportmittel zu übersteigen scheint. Die beiden Jugendgruppen «Arche» und «Rägeboge» werden je von einem Leiterteam betreut und vermögen mit einem abwechslungsreichen Programm eine rechte Anzahl Jugendlicher anzusprechen. Sie wirken auch bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit, und einzelne Mitglieder stellten sich zur Mithilfe in den Konfirmandenlagern zur Verfügung.

All dies und vieles andere ist nur möglich dank dem grossen Einsatz von Pfarrern und Gemeindehelfer. Sie gestalten einen wesentlichen Teil unseres Gemeindelebens und tragen zur guten Zusammenarbeit in der Gemeinde bei. Ihnen sei an dieser Stelle für die viele Arbeit gedankt. Ebenfalls Dank all jenen, die während des vergangenen Jahres auf ihre Weise etwas zum Gelingen der gemeinsamen Aufgabe in der Gemeinde beigetragen haben, in der Hoffnung, dass es auch weiterhin so geschehen möge.

Für die Kirchenpflege: R. Ueberwasser

Auf dem Fernsehschirm sehen, was in der Gemeinde los ist

me. Einen neuen Service bietet uns die Gemeinschafts-Antennenanlage Maur und Umgebung. Sie erhielt ab 1. Januar vom Bundesrat eine Versuchserlaubnis zur Ausstrahlung von Gemeinde-Informationen am Bildschirm. Insgesamt stehen für diesen neuartigen Dienst zehn Seiten zur Verfügung, die über Kanal 6 und 7 von allen angeschlossenen Haushalten empfangen werden können. Am Projekt beteiligt sind vorerst die Gemeinden Fällanden, Küsnacht, Zumikon und Maur. Die ausgestrahlten Informationen umfassen Veranstaltungskalender, Mitteilungen von Schule und Gemeinde, Gottesdienste, den ärztlichen Notfalldienst sowie Mitteilungen in eigener Sache.

Vorgesehen ist, die Informationen dreimal wöchentlich — am Montag, Mittwoch und Freitag — neu einzugeben. Da die Bildschirmzeile auf 30 Zeichen beschränkt ist, können nur Kurzhinweise ausgestrahlt werden, wobei diese als Gedächtnisstütze zu den ausführlicheren Informationen in den Lokalzeitungen gedacht sind. Zu einem späteren Zeitpunkt denkt man auch an die Verbreitung von ganz aktuellen Informationen, wie zum Beispiel Ergebnisse von Gemeindeabstimmungen.

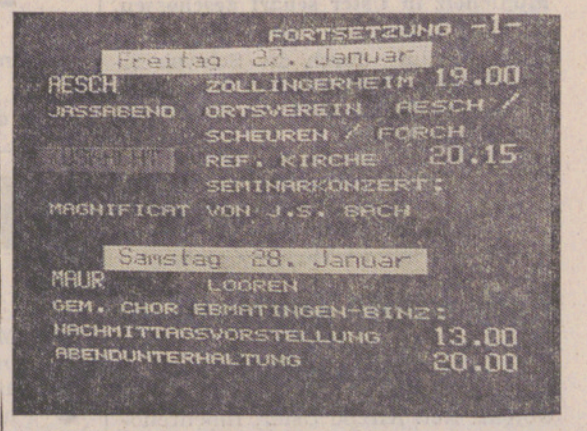
Der bisherige Versuchsbetrieb läuft sehr positiv. Jede Gemeinde hat eine Kontaktperson bezeichnet, an die Meldungen für diesen neuen Bildschirmdienst **schriftlich** erfolgen sollen:

Kontaktperson für die Gemeinde Maur ist:
Ursula Meister, Im Brünneli 26, 8127 Forch

Die Gemeinschafts-Antennenanlage Maur und Umgebung selbst nimmt keine Mitteilungen über Veranstaltungen entgegen und behält sich aus technischen Gründen Kürzungen, Textumgestaltungen und Weglassungen vor.

Gewünscht wird eine rege Benutzung dieses neuen Mediums: als Alternative zum Nachschub-Beschaffen an Bier und Salznüssen während der Werbeblöcke wird gelegentliches Umschalten auf die Gemeinde-Informationen empfohlen.

Noch wird nach der optimalen Lösung in der optischen Gestaltung der Informationen gesucht. Was jeder bei sich zu Hause zum einwandfreien Empfang und zur guten Lesbarkeit des Bildschirmtextes beitragen kann, ist eine sorgfältige Regulierung von Helligkeit und Farbabstufung seines TV-Gerätes. Der Bildschirm-Veranstaltungskalender kann auf den genannten Kanälen rund um die Uhr empfangen werden.



Konzerte im Zollingerheim

Am Samstag, 21. Januar 1984, fand im Zollingerheim erstmals ein Konzert statt. Frau Louise Schneider und Frau Ladina Gieré spielten vierhändige Stücke von C. M. von Weber, A. Dvorak, Joh. Brahms und Joh. Strauss. Es zeigte sich, dass das Programm sehr gut gewählt war, und die über 100 Zuhörer erfreuten sich am gekonnt vorgetragenen Konzert, das allseits ein sehr gutes Echo fand. Wir möchten es deshalb nicht unterlassen, den zwei Pianistinnen und der Musikschule Maur auch an dieser Stelle recht herzlich zu danken.

Wir freuen uns, bereits ein weiteres Konzert ankündigen zu können. Am Samstag, den 25. Februar 1984, spielt um 16 Uhr das Trio «Wiener Kranzl» echt Wiener Kaffeehausmusik. Auch zu diesem Konzert sind Gäste freundlich eingeladen.

B. Schmocker, Heimleiter

Plausch im Märliwald

Eus gfallts doch sicher allne z Mur,
Mir sind nämlich gar nöd stur,
au wänn d Wält nöd immer bunt,
d Hauptsach isch, dass d Fasnacht chunt.

Gar mänge hett, es isch doch wahr,
's ganz Läbe lang e Maske aa,
wenn d mich frögsch, sind das armi Lüt,
und ihres Gsicht isch grad für nüt.

Doch vili wartet, 's isch wunderbar,
bis d Fasnacht chunt im Februar.
Dänn gönd s halt e par Tag go böögge,
au e par Nächt sind meistens flöte.

Bim Männerchor isch das de Fall,
mir mached drum en Maskeball.
Jetzt falled us halt e par Probe,
denn scho bald isch er i de Loore.

Fascht jede jammeret jo bald,
wie schlächt stoht 's doch um euse Wald,
drum hämmer dänkt, das wär es Motto,
das ziet no besser als es Lotto.

Drum, ihr Narre, ihr Grosse und ihr Chline,
bastlet jetzt Gwändli und düend bi eus erschine,
de dritti März isch jo scho bald,
Chömet zum «Plausch im Märliwald»!
Maskenball im Looren am 3. März 1984



Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus
Montag 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Primarschulhaus
Montag 15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag 19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher
Montag 15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Pro Senectute lädt ein

Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern, die im Bezirk Uster wohnen, welche das AHV-Alter demnächst erreichen oder es schon erreicht haben und die gemeinsam etwas unternehmen möchten!

Wir sind kein Verein und haben auch keinen Vorstand. Bei uns gibt es weder Mitgliedschaft noch Mitgliederbeiträge!

— Wir haben uns vorgenommen, 1984 jeden zweiten Samstag im Monat einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.

— Alle, die mitmachen, können ihre Interessen und Ideen einbringen. Die Gruppe entscheidet gemeinsam, was realisiert wird.

Nächstes Treffen: 11. Februar 1984

Rest. Ochsen, Mönchaltorf: Dia-Vortrag über eine Reise durch Norwegen, Jassen, Kegeln.

10. März 1984: Rest. Ochsen, Mönchaltorf: Waldbegehung mit Förster.

14. April 1984: Besuch mit Führung im Kloster Fischingen.

12. Mai 1984: Besuch mit Führung durch das Quarzbergwerk Buchs.

16. Juni 1984: Besuch mit Führung im Ritterhaus Bubikon.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen. Nehmen Sie auch Ihre Freunde und Nachbarn mit!

Falls Sie weitere Informationen wünschen: Pro Senectute, Mittlerdienst, Goldbühlstrasse 6, 8620 Wetzikon, Telefon 930 16 17.

Veranstaltungskalender

Samstag, 11. Februar: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus geschlossen.

Donnerstag, 16. Februar: Maurmer Treff. Maurmer Frauen lernen sich kennen: 9.30 bis 11.30 Uhr im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 9. Februar
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Samstag/Sonntag, 11./12. Februar
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 15. Februar:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 10. Februar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 11. Februar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 12. Februar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 11. Februar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 12. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 11. Februar
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 12. Februar
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 9. Februar
19.15 Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 12. Februar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. G. Bucher, Scheuren
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch: Es findet kein Gottesdienst statt

Mittwoch, 15. Februar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Gesuche für Zollrückerstattung

Die verteilten Gesuchsformulare sind bis spätestens 15. Februar 1984 an folgende Adresse zu senden:

Ackerbaustelle Maur
Werner Bachofen, Neugut
8128 Hinteregg

[redacted]

Schiessgefahr

Freitag, 10. Februar 1984, 14.30—17.00 Uhr

wird auf dem 300-Meter-Schiessstand Mühleholz in Uster scharf geschossen.

Es wird jedermann, unter Ablehnung einer Haftung durch die Schweizerische Eidgenossenschaft, davor gewarnt, in der erwähnten Zeit das gefährdete Gebiet zu betreten.

Kommando Fliegerwaffenplatz
Dübendorf
1381

Reformierte Kirche Uster

Submission

Objekt: Ref. Kirche Uster, Innenrenovation.

Arbeitsgattungen:
Schreinerarbeit Kirchenbänke
Beizarbeiten Kirchenbänke
Polsterarbeiten Kirchenbänke
Elektroheizung

Formularbezug für Schreiner-, Beiz- und Polsterarbeiten:
Donnerstag, 9. Februar, und Freitag, 10. Februar 1984, jeweils zwischen 9.30 und 11.30 Uhr im Sekretariat der ev.-ref. Kirchgemeinde Uster, Zentralstrasse 40, 2. Stock, 8610 Uster.

Zu denselben Zeiten ist in der Kirche eine Musterbank zur Besichtigung aufgestellt.

Interessenten für die Lieferung der Elektroheizanlage (Bank-, Fenster- und evtl. Fussbodenheizung) melden sich bei Germann + Stulz, Architekten, Mitarbeiter E. Stahel, Riedtlistrasse 15, 8006 Zürich.

Eingabetermin: Freitag, 24. Februar 1984, Poststempel.

Offertöffnung: Montag, 27. Februar 1984, 16.00 Uhr, Zentralstrasse 40, 2. Stock, 8610 Uster.

1322

Peter Gätzi
GÄRTNEREI
8124 MAUR
Tel. 980 19 85

14. Februar — Valentinstag

Tag der Blumen — Tag der Freundschaft

Aktion Frühlingssträusse
Grosse Auswahl Schnittblumen
Arrangements
diverse bepflanzte Schalen

KIOSK AG

Möchten Sie einige Stunden pro Woche im **Bahnhof Uster** an unserem neuen Expressbuffet arbeiten?

Wir suchen

Ablöserin

für einen Dienst von ca. 20 bis 25 Stunden pro Woche plus Samstags-/Sonntagsdienst.

Sie werden durch uns gut eingearbeitet, damit Sie diese schöne und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Erfolg ausüben können.

Rufen Sie bitte unser Personalbüro in Zürich an, Telefon 01 / 211 13 89, vormittags, wir erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft.

1372

Bilanzsichere

Buchhalterin

sucht neue, anspruchsvolle Stelle, 4-Tage-Woche.

Offerten unter Chiffre PQ 1426 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster

Buchhalterin

(40) bilanzsicher in ungekündigter Stellung sucht interessanten Job. Evtl. Alleinbuchhalterin.

Offerten unter Chiffre PK 1123 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in kleines Baugeschäft

tüchtige und selbständige Maurer

für interessante Arbeiten.
Es erwartet Sie ein gutes Arbeitsklima, ein den Leistungen entsprechendes gutes Salär sowie die üblichen Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an, wir geben gerne weitere Auskünfte.

U. Schnellmann
Baugeschäft

Huzlenstrasse 1
8604 Volketswil
Tel. 945 66 42

TOGO

TOGO-CHEMITEX AG
8617 Mönchaltorf

Wir suchen

1 Produktions-Mitarbeiter

Arbeitsgebiet: Sie helfen mit, unsere Polyurethan-Sportbeläge, -Giessharze und Tankschutzprodukte zu fabrizieren.

Wir bieten die in der Branche und im Raume Zürich üblichen Anstellungsbedingungen.

Wir sind ein Unternehmen der international rasch wachsenden schweizerischen Togo-Gruppe.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Betriebsleiter Herr Bolt gerne zur Verfügung.

Togo-Chemitex AG, Isenrietstrasse 20
8617 Mönchaltorf, Telefon 948 11 11, intern 13

1442

Welcher

Sanitär-Reparateur
Spengler-Installateur

will in Uster unter fortschrittlichen Anstellungsbedingungen in jungem Team mitarbeiten?

Spenglerei, Sanitäre Anlagen
Projektplanung
Florastrasse 39, 8610 Uster
Telefon 01 940 17 12

GEBRÜDER GÜNTHARD

JUVENA
OF SWITZERLAND

THE HOUSE OF SKIN CARE

Wir suchen eine(n) tüchtige(n)

Sachbearbeiter(in) Debitorenbuchhaltung

Das vielfältige, kontaktreiche und sehr selbständige Aufgabengebiet umfasst:

- Debitorenbuchhaltung: Schweiz und Export (inklusive Mahnwesen) auf EDV-Dialog-Bildschirmgerät IBM 34
- Führen von Bankkonti und diversen Postcheck-Hilfsbüchern

Wir wünschen uns eine(n) Bewerber(in) mit kaufmännischer Grundausbildung und praktischer Erfahrung in ähnlicher Position. Französischkenntnisse sind erforderlich sowie Englischkenntnisse erwünscht.

Selbstverständlich werden Sie gründlich eingearbeitet. Sie finden bei uns grosszügige Anstellungsbedingungen sowie eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an: **Juvena Produits de Beauté SA**
z.Hd. S. Marthaler, Personalleiterin
Industriestrasse 8, 8604 Volketswil (Nähe Bahnhof Schwerzenbach), Tel. 945 47 31 oder Direktwahl 945 40 86

1256

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 15. Februar 1984

Zweites Blatt
Nr. 7

Maurmer Post

Geschichte der Gemeinde Maur

Maur. Gemeindegeschichte.

Die Gemeindegeschichte von Maur, von welcher bereits einige Hefte erschienen sind, soll in der nächsten Zeit eine Fortsetzung erfahren. Doch können die Hefte nicht, wie bisher, gratis abgegeben werden. Um nun festzustellen, ob eine genügende Anzahl von Bestellungen sich ergibt, wodurch der Druck des Werkes gerechtfertigt wird, werden in der nächsten Zeit in der Gemeinde Subskriptionsscheine verteilt. Diejenigen Personen, welche diese und spätere Fortsetzungen des Werkes gegen die nötige Bezahlung abzunehmen bereit sind, werden gebeten, ihre Subskriptionsscheine bis Ende Juli unterzeichnet an das Pfarramt zurückzusenden. Auch auswärtige Interessenten werden zur Subskription eingeladen. Solche mögen ihre Bereitwilligkeit einfach durch Postkarte dem Pfarramt Maur mitteilen. Preis mutmaßlich 1 Fr. per Bogen. Die Zahl der Bogen ist noch unbestimmt. 6071

vp. Es wäre sicher interessant herauszufinden, wie viele Einwohner unserer Gemeinde wissen, dass es dieses Buch gibt, bzw. wer ein Exemplar besitzt oder wer es gelesen hat. Es kann wohl nicht schaden, wenn einmal an dieses mit grosser Sorgfalt zusammengestellte Werk erinnert wird.

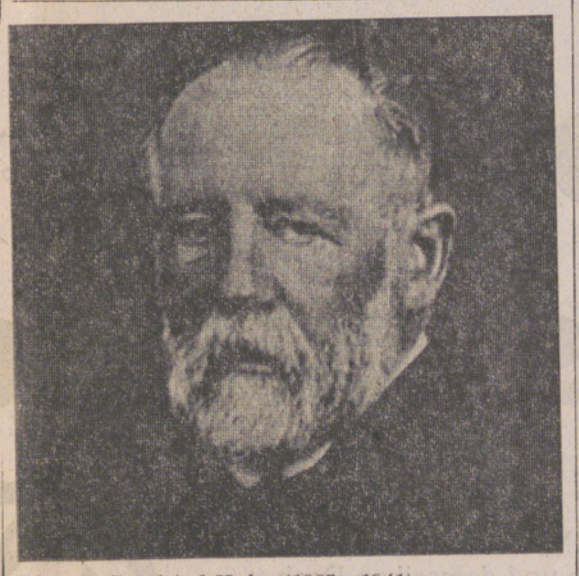
Der Grossteil des Buches ist der Entwicklung der politischen Gemeinde Maur gewidmet, die sich ja bekanntlich aus fünf Ortsteilen zusammensetzt, die bis 1927 eigene Zivilgemeinden bildeten. Neben Maur, das der politischen Gemeinde den Namen gab, sind dies Aesch, Ebmatingen, Binz und Uessikon. Diese fünf Ortschaften wurden erstmals in der Helvetik (1798—1803) zu einer übergeordneten politischen Einheit zusammengefasst, zur «Munizipalitätsgemeinde Maur», aus der 1803 die politische Gemeinde hervorging. Freilich bestand schon in früherer Zeit zwischen den fünf Orten eine Beziehung, bildeten sie doch gemeinsam die «Kirchgemeinde Maur» (wobei allerdings Binz erst später als die übrigen Orte zur Kirche in Maur gezählt wurde, aber immerhin auch schon seit der Mitte des 15. Jahrhunderts).



Maur am Ende des 18. Jahrhunderts. Sepiazeichnung, 16,2 × 26,1 cm, von Johann Jakob II. Kuhn (gest. 1816).

Bereits 1920 bemühte sich Pfarrer Kuhn — allerdings erfolglos —, Interessenten für die Gemeindegeschichte, mit der er sich intensiv befasst hat, zu finden. Seine Aufzeichnungen bildeten eine wesentliche Grundlage für die Verfassung des Buches. Wir können darüber lesen: Es sei hier mit aller Deutlichkeit festgehalten, dass dieses Buch ohne Pfarrer Kuhn nie in der jetzigen Reichhaltigkeit entstanden wäre. Der Beitrag Kuhns lässt sich, wie schon den Anmerkungen (siehe Seite 285 ff.) zu entnehmen ist, kaum angemessen würdigen. Insbesondere des Pfarrers Hauptwerk, das über 1300 Seiten umfassende hektographierte Manuskript mit dem Titel «Geschichte der Gemeinde Maur», enthält Fakten in einem Umfang, wie sie sich nur in Jahrzehnten, niemals aber in dem für diese Arbeit eingeräumten Zeitraum von nicht ganz zwei Jahren, zusammentragen lassen. Was Kuhn geleistet hat, ist Geschichtsforschung aus echter Liebe zur Sache, eine lebenslange Sammlung und Verarbeitung aller greifbaren Angaben über die Maurmer Vergangenheit mit erstaunlicher Aufmerksamkeit für das kleinste, scheinbar bedeutungslose Detail. Kuhn hat aber sein Material nicht nur systematisch zu sammeln gewusst, sondern auch fachmännisch darzustellen und zu werten verstanden. Davon legen seine Schriften 2—6 Zeugnis ab: «Urgeschichtliches aus der Gemeinde Maur» (1914), «Geschichte des Sekundarschulwesens der Gemeinde Maur» (1915), «Zur Geschichte der Kirche Maur» (1916), «Zur Volkskunde von Maur» (1923) und «Geschichte des Schulwesens der Gemeinde Maur» (1929). Für diese historischen Forschungen wurde Pfarrer Kuhn 1936 besonders ausgezeichnet, verlieh ihm doch damals die Zürcher Universität den Ehrendoktor «in Anerkennung seiner Verdienste um die alttestamentarische Wissenschaft und um die Geschichte seiner Gemeinde Maur». Tatsächlich verdient hervorgehoben zu werden, dass Kuhns historische Urteile und Interpretationen von ihrer Gültigkeit bis heute kaum verloren haben, eine nicht geringe Leistung angesichts der Entwicklung der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahrzehnten. Abgesehen von ein paar wenigen Funden, die spätere Grabungen an den Tag gebracht haben, ist das Quellenmaterial für die Zeit vor 1798 bei Kuhn nahezu lückenlos vorhanden. Für mich stellte dies eine ausserordentliche Erleichterung dar, da die zeitraubende Lektüre von handschriftlichen Quellen so beträchtlich eingeschränkt werden konnte. Aber auch für das 19. Jahrhundert durfte ich in vielen Fragen von den reichen Angaben des früheren Pfarrers Gebrauch machen.

Warum denn, wird sich der Leser spätestens an dieser Stelle fragen, hat man sich nicht damit begnügt, Kuhns Arbeit würdig zu publizieren? Die einfachste Antwort, die sich darauf geben lässt, ist die, dass der Pfarrer, so paradox dies scheinen mag, sein Werk nie vollendete. Er hat zwar, soweit ihm dies sein Beruf erlaubte, immer wieder an der Gemeindegeschichte geschrieben, aber stets nur nebenbei, so dass das Manuskript zwar ständig wuchs, ohne jedoch damit einem lesbaren Abschluss näher zu kommen. Kurz vor seinem Tode muss Kuhn die Uferlosigkeit seines Unterfangens geahnt haben; denn er entschloss sich 1939 zur Herausgabe eines «Ersten Buches» seiner Geschichte. Dieses umfasst nicht weniger als 690 maschinengeschriebene Seiten, behandelt jedoch längst nicht die gesamte Vergangenheit der Gemeinde Maur: Insbesondere die Ausführungen zum 19. Jahrhundert, ganz zu schweigen von jenen zum 20. Jahrhundert, sind sehr skizzenhaft. Nach Kuhns Tod hat dann dessen Schwiegersohn, Lehrer Paul Heusser, nach den hinterlassenen Notizen des Pfarrers in verdienstvoller Weise zwei weitere Bücher zusammengestellt, die zusammen nochmals über 600 Seiten aufweisen. Auch diese beiden Bücher enthalten ausserordentlich reichhaltige Informationen zur Gemeindegeschichte. Im zweiten Buch sind beispielsweise die Stammbäume zahlreicher Maurmer Geschlechter zusammengestellt, ebenso die Nachrichten über einzelne Güter, Höfe und Häuser der Gemeinde. Das dritte Buch informiert in alphabetischer Reihenfolge über die Geschichte der verschiedensten Bereiche von Armenpflege, Badeanstalt und Strandweg, Elektrizität usf., bis hin zu Viehzucht, Volkszählungen und Wirtshäusern. Die hier enthaltenen Angaben sind für die Ortshistoriker natürlich von unschätzbarem Wert, und sie werden auch regelmässig, mit oder ohne Quellenangabe, von historisch interessierten Gemeindebewohnern für kleinere Publikationen benützt. Aber, und das ist in diesem Zusammenhang entscheidend, eine lesbare und umfassende Gemeindegeschichte ergeben sie nicht. Aus diesem Grunde drängte sich also ein völlig neuer Anfang auf, dessen Ziel in einer flüssig geschriebenen, aber trotz der angestrebten Vollständigkeit vom Umfang her noch zu bewältigenden Publikation bestand.



Pfarrer Gottfried Kuhn (1867—1941).

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Nutzungsplanung

In zwei zusätzlichen Sitzungen hat der Gemeinderat die durch die Planungskommission vorgelegte Nutzungsplanung durchberaten, modifiziert und in erster Lesung verabschiedet. Die Unterlagen werden jetzt zur Vorprüfung den kantonalen Instanzen weitergeleitet. Nach Eingang dieser Vernehmlassung und der Vornahme von Korrekturen wird auf freiwilliger Basis die Nutzungsplanung öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist können Aenderungsbegehren eingereicht werden. Diese werden geprüft und — sofern es dem Planungsziel nicht widerspricht oder eine Rechtsungleichheit bewirken könnte — soweit als möglich in der Planung berücksichtigt. Anschliessend wird die ganze Vorlage einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Festsetzung unterbreitet. Da ungewiss ist, wieviele Begehren eingehen werden, ist es schwierig, einen genauen Terminplan aufzustellen. Die Auflage dürfte entweder vor oder nach den Sommerferien erfolgen und die ausserordentliche Gemeindeversammlung ist im 4. Quartal zu erwarten.

Zollingerheim Forch

Die Verantwortlichen des Zollingerheims Forch haben die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres vom 1. Oktober 1982 bis 30. September 1983 vorgelegt. Die Gemeinde Maur hat an das Betriebsdefizit Fr. 188 855.45 beizutragen. Die Aufteilung des Defizits erfolgt einerseits nach den Pflegetagen von Gemeindeeinwohnern im Pflegeheim sowie nach dem Verteilschlüssel zwischen Zumikon und Maur von einem Drittel und zwei Drittel.

Gemeindeliegenschaften

Für den durch die Politische Gemeinde Maur selbst umzubauenden Hausteil des **Wettsteinhauses** werden folgende Arbeitsvergebungen getroffen: mit den Architekturarbeiten wird J. P. Wartmann, Geschäftssitz Zürich, Wohnort Forch, betraut, während die Bauingenieurarbeiten an R. Tischhauser (Forch), die Elektroingenieurarbeiten an die Firma Albrecht und Bolzli (Zürich) und die Heizungsingenieurarbeiten an die Gebr. Sulzer AG vergeben werden. — Die Behörde setzt die Mietzinse für die gemeindeeigenen **Mehrfamilienhäuser Im Brünneli** fest. Die Mietzinse werden nach der Wohnungslage abgestuft. Die höchsten Netto-Mietzinse betragen für eine 2½-Zimmer-Wohnung 900 Franken, für eine 3½-Zimmer-Wohnung 1250 Franken und für eine 4½-Zimmer-Wohnung 1320 Franken. — Der nächsten Gemeindeversammlung wird beantragt, den gemeindeeigenen, östlichen Hausteil des **Schläflihauses** an einen einheimischen Interessenten zu verkaufen. Der Name des Erwerbers wird im Rahmen der Gemeindeversammlungsweisung bekanntgegeben, da derzeit der Vertrag noch nicht öffentlich beurkundet ist.

Feuerschau

Der Feuerschauer unterbreitet den Jahresrapport 1983 über die ausgeführten Kontrollen. Gravierende Mängel mussten erfreulicherweise keine festgestellt werden, dagegen ist es notwendig, auch die kleineren Schäden zu beheben, damit grössere Schäden durch Brandfälle vermieden werden können.

Tempo 50 innerorts

Der Gemeinderat schliesst sich dem Vorschlag der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich an, von der generellen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h an der Zürichstrasse, zwischen der Dorfausfahrt Binz und der Dorfeinfahrt in Ebmatingen sowie an der Forchstrasse abzuweichen und 60 km/h zuzulassen. Auf allen anderen Strassen innerorts wird anschliessend 50 km/h Gültigkeit haben.

Verschiedenes

Die Ausgleichskasse des Kantons Zürich hat die hiesige Zweigstelle kontrolliert. Der Kontrollbericht lautet günstig. — An die Projektierungskosten des in absehbarer Zeit nicht zur Ausführung gelangenden Regionalen Notspitales Hinterried in Küsnacht leistet die Gemeinde Maur einen Anteil von 15,8 Prozent oder Fr. 4053.60.

Frage-Maur: Leitplanke am Bänkelsteg

Die relative Gefährlichkeit der Kurve in der Waldpartie beim Bänkelsteg ist bekannt. Sie rührt daher, dass die Kurve keinen einheitlichen Radius in der Linienführung aufweist.

Vor anderthalb Jahren wurden deshalb anlässlich eines Augenscheins mit dem Kantonalen Tiefbauamt und der Kantonspolizei die Möglichkeiten einer Verbesserung diskutiert. An und für sich könnten nur bauliche Massnahmen die Kurve voll entschärfen; Verkehrsteilnehmer, die ihre Geschwindigkeit nicht den Verhältnissen anpassen, würden aber auch dann in dieser Kurve Unfälle verursachen. Eine wenig kostspielige, aber wie sich zeigte recht erfolgreiche Massnahme war die Anbringung der heute bestehenden schwarz-weiss bemalten Holzabschrankung. Damit ist die Linienführung der Kurve von weit her sichtbar und die Verkehrsteilnehmer können sich den Verhältnissen anpassen.

Leitplanken kommen, so paradox es scheinen mag, vor allem aus Sicherheitsgründen nicht in Frage: beim Touchieren werden die Fahrzeuge durch die Leitplanken auf die Strasse zurückgeworfen, und damit wird die Gefahr von Frontalzusammenstössen massiv erhöht. Darüber hinaus müssten Leitplanken, damit sie überhaupt wirksam wären, in dem schlechten Baugrund beim Bänkelsteg verankert werden, was mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Um eine vernünftige Bewirtschaftung des Waldes in dieser Gegend zu gewährleisten, müssten sie zudem demonstierbar gestaltet werden.

Die jetzt angebrachte Markierung hat die Unfallhäufigkeit am Bänkelsteg herabgesetzt. Für diese wie auch für zahlreiche andere gefährliche Stellen in und ausserhalb unserer Gemeinde gilt aber nach wie vor: die wirksamste Massnahme zur Unfallverhütung ist eine vernünftige, den Umständen angepasste Fahrweise.

Der Tiefbauvorstand: Dr. E. Waldner

Bekenntnis zum geringsten Uebel

«... wurde deutlich angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug jedoch nur gerade 34 Prozent, und so stellt sich die Frage, wie repräsentativ die Schweizer Urnengänge noch sind. Ist Europas Paradedemokratie am Ende?»

Die Kommentare in den österreichischen Zeitungen nach Eidgenössischen Volksabstimmungen gleichen sich. Pure Schadenfreude sprüht zwischen den Zeilen heraus. Dies ist verständlich: In jeder Statistik figuriert die Schweiz weit vor Oesterreich, ob es nun um Einkommen, Arbeitsplätze oder Umweltschutz geht. Es gibt kaum einen Vergleichswert, bei dem die helvetischen Streber ihre ehemaligen Schutzherren nicht überflügeln würden.

So bleibt den Oesterreichern zur Stärkung ihres angeschlagenen Nationalbewusstseins uns gegenüber — neben dem Sport — nur die Kritik an schweizerischen Eigenarten, für welche es in Oesterreich keine Entsprechung gibt — zum Beispiel die Volksabstimmungen ...

Rot oder Schwarz gefällig?

Es ist wahr: In Oesterreich gibt es keine Volksabstimmungen und demgemäss auch keine niedrige Stimmbeteiligung. Aber gerade weil es keine Plebiszite gibt, ist die hämische Kritik der Nachbarn an unseren demokratischen Gebrechen völlig fehl am Platz. Denn wie schaut es mit den politischen Rechten jenseits des Arlbergs aus?

Alle vier Jahre darf der Oesterreicher auf einem Wahlzettel ein Kreuzchen machen. Auf diese Weise bringt er zum Ausdruck, ob er die Zukunft seines Landes auf rotem, schwarzem, blauem oder seit neuestem auch grünem Hintergrund sehen möchte.

Nach diesem Beweis demokratischer Mündigkeit verlegt der Oesterreicher seine politische Tätigkeit an den Stammtisch. Nach dem eindrücklichen Vorbild der nun gewählten Parlamentarier wird geschimpft und gewettert. Wie das Volk hat übrigens auch der Grossteil der Volksvertreter im Parlament kaum spürbaren Einfluss auf das Geschehen. Sie reden zwar viel, aber haben eigentlich nichts zu sagen; denn es herrscht der berüchtigte «Clubzwang». Dieser äussert sich darin, dass ein Nationalrat nicht nach seinem Gutdünken, sondern ausschliesslich

nach dem Willen seiner Parteileitung für oder gegen eine Vorlage stimmen darf.

Macht und Ohnmacht

Die Macht liegt also in Oesterreich ähnlich wie in seinen östlichen Nachbarländern fast ausschliesslich bei den wenigen Parteigewaltigen. Wie diese oft mit dem Volk umspringen, zeigt ein Beispiel:

Vor wenigen Jahren liess «Kaiser» Kreisky, damals noch unbestrittener Alleinherrscher in ganz Wien, Plakate mit folgendem Wortlaut aufhängen: «Das UNO-Konferenzzentrum wird nicht gebaut. Dafür garantiere ich. Unterschrift: Bruno Kreisky.» Kurze Zeit später wurde mit dem Bau des heftig umstrittenen Millionenprojekts begonnen. Auf diesen Wortbruch hin sammelte die oppositionelle Volkspartei über eine Million Unterschriften gegen den Weiterbau des Riesenzentrums bzw. für eine ordentliche Volksabstimmung über die Angelegenheit.

Kreisky aber liess sich durch nichts beirren und wischte die gesammelte Million lässig unter den Tisch mit der Begründung: «Eine Million gegen das Zentrum? Das ist ja nicht einmal die Hälfte aller Stimmberechtigten! Die Mehrheit ist also dafür. Es ist keine Abstimmung nötig»...

An die Urnen!

Was über einer Million Oesterreichern einfach verweigert wird, ist uns eine Selbstverständlichkeit. Oesterreich steht hier nur als harmloses Beispiel für zahllose Länder, die nach den Rechten lechzen, die wir schon beinahe als Last empfinden.

Natürlich gibt es verständliche Gründe für unsere Stimmabstinenz. Klare Missachtungen von Volksentscheiden (Beispiel «Sommerzeit») lassen berechtigte Zweifel aufkommen, ob sich der sonntägliche Gang zur Urne noch lohnt oder ob man sich nicht fast lächerlich macht damit.

Auf der anderen Seite stehen diesen Verfehlungen zahlreiche Beweise unserer Eigenständigkeit entgegen: Volksinitiativen, die angenommen und im Gesetz verankert worden sind. Deshalb sollten wir bei allen Nachteilen, bei aller Schwerfälligkeit und teilweiser Fragwürdigkeit unserer Demokratie zu diesem besten aller unzulänglichen Systeme stehen.

Richard B. Reich

Kurse für werdende Mütter und Väter (Säuglingspflegekurse)

Das Bezirksjugendsekretariat Uster führt im 2. Quartal 1984 folgende Kurse durch:

Uster 1: Wagerenstrasse 45, Schulgebäude Krankenpflegeschule. — Zeit: Dienstag, 20., 27. März, 3. April jeweils von 19.30—21.30 Uhr. Samstag, 24. März und 31. März, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr. Leitung: Sr. Elsbeth Niederer. — Kosten: Einzelpersonen 50 Franken, Ehepaare 70 Franken.

Dübendorf: Alterszentrum, Fällandenstrasse 22. — Zeit: Dienstag, 24. April, Donnerstag, 26. April, 10. und 17. Mai, Montag, 30. April und 7. Mai, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr. — Leitung: Sr. Christine Gürtler. — Kosten: Einzelpersonen 50 Franken, Ehepaare 70 Franken.

Uster 2: Wagerenstrasse 45, Schulgebäude Krankenpflegeschule. — Zeit: 5., 7., 12., 14., 19. und 21. Juni 1984 (Dienstag und Donnerstag), jeweils von 19.30—21.30 Uhr. — Leitung: Sr. Rosmarie Ackermann. Kosten: Einzelpersonen 50 Franken, Ehepaare 70 Franken.

Telefonische Anmeldungen an das Bezirksjugendsekretariat Uster, Zweigstelle Dübendorf, Telefon 820 14 24.

Hilfe für Ghana

Wir sammeln noch bis Ende Februar. Im März geht eine Hilfesendung weg, und wir sammeln noch Bettwäsche, Frottiertücher, sommerliche Kleider für Erwachsene und Kinder sowie Schuhe. Willkommen sind Turnschuhe und Sandalen. Aus defekten Bettdeckenanzügen nähen geschickte Frauenhände im Land Kinderkleider.

Die Sachen nimmt **Frau Anni Stauss, Winkelweg 2, Aesch, 8127 Forch, Tel. 980 01 32,** entgegen. Für Ihre Hilfe danken wir im voraus herzlich.

Kinder International

Glückwunsch

Am kommenden Freitag, 17. Februar, kann Frau Frieda Bucher auf der Forch ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der liebenswerten Jubilarin, die seit dem letzten Herbst ein neues Zuhause im Zollingerheim gefunden hat, von Herzen und wünschen ihr eine fröhliche Geburtstagsfeier und ein glückliches, erfülltes neues Lebensjahr in guter Gesundheit.

Die Senioren-Besuchergruppe

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16
Redaktion der Nummer vom 22. Februar:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89
Einsendeschluss: Freitag, 17. Februar
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 16. Februar:
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Samstag/Sonntag, 18./19. Februar
Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11/391 91 70

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 16. Februar: Maurmer Treff. Maurmer Frauen lernen sich kennen: 9.30 bis 11.30 Uhr im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Samstag, 18. Februar: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus geschlossen.

Sonntag, 19. Februar: Frühschoppen des FC Maur im Restaurant Schürli, Forch, von 10 bis 11.30 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 22. Februar: Altersnachmittag. Herr C. Rasch, Winterthur, hält einen landeskundlichen Dia-Vortrag. Seniorenkommission, 14.15 bis 17.00 Uhr, Looren.

Maurmer Post

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 18. Februar, 14 bis 17 Uhr.

Feldschützenverein Maur

Generalversammlung 1984

Freitag, 24. Februar, 20 Uhr, im Restaurant Wassberg, Forch. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Sonntag, 19. Februar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Montag, 20. Februar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur
Dienstag, 21. Februar
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 2, Ebmatingen
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung, Jugendstube Maur
Mittwoch, 22. Februar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.15 Loorensaal: Altersnachmittag
Landeskundlicher Dia-Vortrag von Herrn C. Rasch, Winterthur
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Ueberwasser, Maiacherstr. 17, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 18. Februar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag, 19. Februar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 18. Februar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Sonntag, 19. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Feuerwehr

Montag, 20. Februar: Pikett-Uebung, 3. Pikett

Gesucht
Ladenlokal
möglichst im Zentrum Uster.
Dem Vermittler winken Fr. 1000.—.
Telefon 053/2 66 19
1332

Umzüge
Sorgfältige Ausführung, auch Klaviertransporte.
E. Zimmermann
Pfäffikon ZH
Telefon 950 25 22
1211

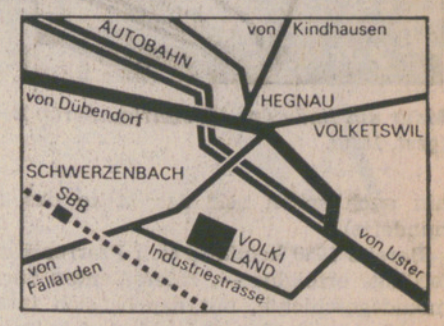
Züglete
Fachgemäss, jede Wohnungsgrösse, für jedes Budget.
Selbstlademöglichkeiten.
E. Floris, Uster
Telefon 940 62 71

Gesucht freundliche, zuverlässige
Frau
für Reinigungsarbeiten in Einfamilienhaus, ca. 3 Std. pro Woche.
Telefon 980 31 18

maler stettler
malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten
8127 forch
telefon 980 04 23

Für unsere Kunden suchen wir laufend
Mehrfamilienhäuser
Einfamilienhäuser
Eigentumswohnungen
an guter Lage in Stadt und Kanton Zürich
Wir bieten Ihnen:
seriöse, individuelle Betreuung in allen Fragen des Liegenschaftenbesitzes.
devo
DEVO VERWALTUNGS AG
Tödistrasse 48, 8039 **Zürich,**
Telefon (01) 202 73 11
DEVO VERWALTUNGS AG, Baden, mit Geschäftsstellen in Engelberg, Olten, St. Gallen und Zürich.

VO 2



das Mode-Super-Center im Volkiland

...das neue Mode-Super-Center

Das MODERAMA hat 5000 m² Anbietfläche unter ein und demselben Dach, auf ein und derselben Ebene. Das Angebot aktueller Mode wie auch konventioneller Kleidung ist grösser und vielfältiger als irgendwo in der Schweiz.

Jägle MODERAMA

Eröffnung am 1. März in Volketswil, Industriestrasse

Mittwoch, 22. Februar 1984

Nr. 8

Maurmer Post

Jus primae noctis — das Recht der ersten Nacht

Ein Kuriosum aus der Maurmer Gemeindegeschichte

me. In der letzten Ausgabe der Maurmer Post hatten wir auf das bei der Gemeindeverwaltung erhältliche Buch «Geschichte der Gemeinde Maur» von Felix Aeppli hingewiesen. Beim wiedermaligen Durchblättern dieses 1979 erschienenen Werkes stiessen wir auf ein Kuriosum, das wir in dieser vorfasnächtlichen Zeit den Lesern, sozusagen zur «Beschmunzelung», nicht vorenthalten möchten. Erklärend sei noch gesagt, dass der «Meier» (vom lateinischen «maior» = ein Grösserer, Oberer) der für die Verwaltung ihrer Güter in Maur eingesetzte Beamte der Fraumünsterabtei war, dem die Ausübung der niederen Gerichtsbarkeit zustand.

Textauszug aus der Gemeindegeschichte

«...So sol der brütgum den meyer by sim wyb lassen ligen die ersten nacht» (Offung, Artikel 4). Da im gesamten deutschen Sprachraum nur noch die Offnung von Hirslanden-Stadelhofen eine ähnlich lautende Bestimmung enthält, hat das Recht der ersten Nacht Maur dank seiner Gerichtsherrschaft «zu einer Berühmtheit fast europäischen Ranges zu erheben vermocht». Zahllose Juristen und Kulturhistoriker haben diesem Recht lebhaftestes Interesse entgegengebracht. So verfasste beispielsweise im Jahre 1753 der Pfarrer von Veltheim ZH, Johann Caspar Füesslin, eine Abhandlung, betitelt «Historisch-kritische Erörterung der Frage, ob der Meier zu Mauer in der Herrschaft Greifensee das Recht gehabt habe, mit seiner Hofjünger Bräuten die erste Nacht zu Bette zu gehen». Bruno Schmid stellte 1963 in seiner Dissertation einen Exkurs über das Jus primae noctis, wie das Recht der ersten Nacht meist mit dem lateinischen Begriff genannt wird, zusammen. Darin gruppierte er die gängigen Lehrmeinungen der Gelehrtenwelt in zwei Abteilungen: «Nach wie vor möchte die eine Ansicht in dieser Bestimmung einen Ausdruck für die Bildhaftigkeit des sich in der dörflichen Genossenschaft verwirklichenden germanischen Volksgeistes, einen gemüthaft-derben Scherz, erblicken, während die Gegenseite darin die Aufspürung eines weiteren Beweises für die tyrannische Finsternis des Mittelalters begrüsst». Als Rechtshistoriker trat Schmid letzterer Auffassung mit aller Entschiedenheit entgegen: «Das Jus primae noctis in seiner eigentlichen Gestalt, nämlich als das Recht des Herrn, die erste Nacht (und keine andere!) bei der neuvermählten Untertanin zu verbringen, stellt geradezu eine eindeutige Absage an die Tyrannenwillkür dar, indem eine rigorose Rechtsnorm aufgerichtet wird, welche jedes Deuteln ausschliesst». Natürlich hat sich auch Kuhn ausführlich mit der Sache beschäftigt. Für ihn standen zunächst die Festlichkeiten im Vordergrund, die offenbar mit jeder Hochzeitsfeier verbunden waren: «Es gab ein beträchtliches Festessen, zu dem auch der Meier und seine Frau erwartet wurden. Da von den gewöhnlichen Dorfbewohnern, wie es scheint, niemand ein Kochgeschirr besass, um das viele Fleisch zu fassen, das verschmaust werden sollte, so musste der Meier dem Bräutigam einen Hafen leihen, gross genug, ein ganzes Schaf darin zu sieden. (Man hat das Fleisch also gesotten, nicht gebraten.) Auch musste der Meier ein tüchtiges Stück Schweinefleisch an die Hochzeit mitbringen (...)». Doch für eine tatsächliche Ausübung des berühmten Rechts fand Kuhn ebensowenig wie alle Gelehrten vor (und nach) ihm irgendwelche konkreten Belege.

Spätestens an dieser Stelle wird also ein allfälliges «voyeuristisches» Interesse des heutigen Lesers enttäuscht. Es liegen aus Maur keine Nachrichten von sexuellen Ausschweifungen oder pikanten Untaten des Meiers vor. Den Grund, warum davon keine Rede sein kann, sah Kuhn in dem Umstand, «dass nicht der Meier allein, sondern mit ihm seine Frau an die Hochzeit kommen (musste). Da war also der denkbar wirksamste und zuverlässlichste Wächter der Ehrsamkeit vorhanden. Was die Anwesenheit der Ehefrau anbelangt, so ist Kuhn ausserdem entgegenzuhalten, dass die Offnung nichts davon sagt, dass der Meier gezwungen war, sein Recht vor den Augen seiner Frau und der übrigen Hochzeitsgäste zu vollziehen. Der Hauptgrund — den freilich auch Kuhn nicht ganz übergeht —, warum der Meier von seinem Beischlafsrecht nicht Gebrauch machte, liegt vielmehr darin, dass dieses Recht so absolut nicht einmal auf dem Papier formuliert war. Die eingangs zitierten Artikel sahen nämlich beide eine Alternative in Form einer Geldentschädigung vor, so die Offnung: «(...) so sol der brütgum den meyer by sim wyb lassen ligen die ersten nacht, oder er sol sy lösen mit V sol. IIII dn.». Anstelle der in der Offnung genannten 5 Schilling und 4 Pfennig forderte das fast 200 Jahre ältere Burgurbar 3 Schilling. Also selbst hier, wo sich ja der Meier ausserordentlich selbstbewusst gab, bestand er nicht unausweichlich auf seinem Recht der ersten Nacht. Dieses wird damit auf eine ziemlich weitgesuchte Begründung für eine Geldforderung an Neuvermählte reduziert. Allerdings sind bei dieser Vorläuferin der Ehesteuer auch die Leistungen des Meiers im Auge zu behalten: Er war verpflichtet, ein Viertel einer Speckseite eines Schweins sowie ein Fuder Holz mitzubringen. Um 1300 war ein Schwein etwa 9 Schilling wert, so dass der Meier mit 3 Schilling eine Geldentschädigung empfing, die für ihn keinen sehr grossen Gewinn abwarf. Später wurde die Gebühr erhöht: Im 16. Jahrhundert betrug sie 5 Schilling und 4 Pfennig, in einer jüngeren Abschrift des Burgurbars 9 Schilling. Im Zusammenhang mit diesen Erhöhungen, die zum Teil durch die Preissteigerungen wettgemacht wurden, änderte ein späterer Gerichtsherr übrigens die einschlägige Textstelle wie folgt ab: «und so die Gest (von der Hochzeit) hinweg, so sol der Breutigam den Meyer bey seiner Braut lasen liggen die erste Nacht, und so es dem Meyer nicht beliebt, so muss der Breutigam darum geben 6 Sch. 4 Den.». Am materiellen Gehalt der Sache änderte sich damit nichts. Die Textkorrektur erinnert eher an die Fabel vom Fuchs und den zu hoch hängenden sauren Trauben. Mit anderen Worten: Das Recht der ersten Nacht war und blieb blosser Wunsch der Meier und ihrer Nachfolger, der Gerichtsherren.

Zur Geschichte als solche bliebe sich einmal ernsthaft zu fragen, ob man sich nicht vielleicht auch in der heutigen Zeit einen ähnlich schlauen Trick zum Eintreiben der Steuern einfallen lassen sollte. Vielleicht würde dieses Gesetz, in die heutige Zeit transponiert, eher so aussehen, dass jeder Neuzuzüger dem Bürgermeister für eine Woche sein Auto überlassen müsste. In einem Punkt jedenfalls scheint sich zwischen der heutigen und der damaligen Zeit nichts geändert zu haben: Die Beschränkung dieses Rechts auf die allererste Nacht nach der Hochzeit, lässt gewisse Schlüsse auf die auch damals schon nach kürzester Zeit nachlassende Wirksamkeit einer derartigen Steuereintreib-Methode zu.

«Brenk — privat», Hinweis auf einen heiteren Chanson-Abend

Cabaretistische Kleinkunst von eigener Prägung verspricht die **Veranstaltung der Kulturkommission** vom Montag, 27. Februar 1984, im **Singsaal Ebmatingen:** Eine junge Künstlerin, ansässig in unserer Gemeinde, tätig auf den Bühnen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, präsentiert sich in einem Soloabend, unterstützt von einem begabten und versierten Begleiter und Komponisten, versehen mit



Texten, die teils von ihr selber, teils von den Dramatikern **Thomas Hürlimann** und **Martin Suter** verfasst wurden. **Kathrin Brenk,** so heisst diese ebenso talentierte wie wagemutige Schauspielerin, ist in Zollikon aufgewachsen und hat bis vor kurzem auch am Schauspielhaus und am Theater zum Neumarkt in Zürich gewirkt. Ihr Programm ist von erfrischend persönlicher Art: Unter dem Titel «Brenk — privat» nimmt sie zum Anlass ihrer Betrachtungen, Chansons und Lieder die Erfahrungen, Träume und Erinnerungen einer modernen Frau von dreissig Jahren. Es geht also für einmal nicht um Protestgesten und Gesellschaftskritik, sondern um eine Selbstdarstellung, die in Wort und Lied zeigt, wie ein junger Mensch von heute die Welt erlebt, erleidet und — auf seine Weise — durchschaut.

Ueberall, wo Kathrin Brenk mit ihrem Programm aufgetreten ist, hat sie bei Publikum und Kritik begeisterte Zustimmung und Erfolg geerntet. Ihr Singen und Sprechen wird — je nach Gegenstand — als «ausgelassen», «zart», «trotzig», «bös», «schelmisch», «frech» bezeichnet. Ihr Auftritt ist «frei von Mätzchen», «so natürlich wie nur möglich». Als begleitender Pianist steht ihr **Daniel Fueter** zur Seite, zugleich der Vertoner ihrer Texte, ein Musiker, der neben seiner Tätigkeit am Konservatorium Zürich an Fernsehen, Radio und im Konzertsaal zahlreiche originelle Produktionen hervorgebracht hat.

Wer sich in unserer Gemeinde für die Kunst des Chansons interessiert, sollte den Abend mit Kathrin Brenk nicht verpassen!

Kulturkommission Maur



Freizeitkurse für Erwachsene

Sommerhalbjahr 1984

Unser neues Programm wurde bereits letzte Woche durch Herrn Wettstein in der Gemeinde verteilt, und wir möchten Ihnen unsere Kurse hier kurz vorstellen:

Sprachen

Die **Italienischkurse** werden von Frau S. Hurni, die **Französischkurse** von Herrn H. Wibaut erteilt. Am ersten Abend werden die Teilnehmer von den Lehrern aufgrund eines Tests in zwei Gruppen eingeteilt, und der Unterricht wird dann für Anfänger mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene je eine Stunde dauern. Frau B. Bischofberger führt ihr beliebtes **«Streamline English»** für Fortgeschrittene weiter und bietet Anfängern mit Vorkenntnissen Gelegenheit, sich im **«Let's go!»** in der englischen Sprache weiterzubilden.

Basteln, Nähen

Im Sommersemester wird Herr J. Ramsauer **«Töpfern, Modellieren»** in zwei Gruppen erteilen, und zwar nach den Frühlingsferien für Anfänger und nach den Sommerferien für Fortgeschrittene. Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir den Kurs **«Wir basteln Clowns»** mit Frau L. Hotz, die Ihnen im September Gelegenheit gibt, in einem einmaligen Nachmittagskurs die Technik des **Kupferritzens** zu erlernen. Etwas mehr Zeitaufwand erfordert die Arbeit mit der Schere zur Herstellung von **Scherenschnitten** mit Frau M. Miksicek sowie das **«Freie Sticken»** mit Fräulein E. Meier. Unsere Handarbeitslehrerin Frau S. Knobel möchte mit den Teilnehmerinnen des **Patchwork-Quilt-Kurses** einfache, traditionelle Muster zu Kissen, Wandbehängen und Bettdecken verarbeiten. In unserem **Nähkurs**



Die antiautoritär-lediglich ratgebende Leitung des Töpferkurses lässt die Entstehung eigenwilligster Gebilde zu. *(Foto: me)*

können Sie sich unter der fachkundigen Anleitung von Frau E. Nadler modische Sommerkleider anfertigen oder letztjährige Modelle abändern und auffrischen.

Kochen

Für den Kochkurs **«Kalorienbewusste Küche»** hat unsere Hauswirtschaftslehrerin Fräulein C. Krause kalorienarme aber sehr schmackhafte Menüvorschläge zusammengestellt und freut sich, diese Rezepte in der Looren-Küche mit Ihnen herzustellen.

Zeichnen und Malen

Frau R. Castronovo, Absolventin der Kunstgewerbeschule und Zeichnungslehrerin an der Kantonsschule Zürich, möchte ihre Kursteilnehmerinnen in verschiedene Zeichnungs- und Maltechniken in Schwarz-weiss und Farbig einführen, wobei sie grossen Wert auf freies, kreatives Gestalten legt. Auch Anfänger sind in diesem Kurs sehr willkommen.

Achtung: In Abänderung des Programms findet dieser Kurs am Mittwochnachmittag von 14—17 Uhr in Maur statt mit Beginn am 2. Mai 1984!

Natur

Frau Dr. K. Urmi, Biologin, wird in Zusammenarbeit mit Herrn Chr. Brunner an drei Abenden über das aktuelle Thema **«Natürliche Lebensräume im Garten»** sprechen und mit ihren Zuhörern über das Anlegen von Naturwiesen, Hecken, Teichen und Sümpfen diskutieren.

Herr H. Habermayr von der Sternwarte Urania hat sich bereit erklärt, an drei Abenden über **«Die Sonne und ihre Planeten»** zu sprechen und den Zuhörern Einblick in die Funktion und den Aufbau der Sonne und ihrer Planeten zu geben. Er sieht einen vierten Abend nach Verabredung in der Sternwarte Uranie in Zürich vor.

Bewegung, Tanz

Nachdem wir im letzten Herbst nicht alle Anmeldungen für den **Selbstverteidigungskurs für Frauen** berücksichtigen konnten und die Nachfrage nach wie vor sehr rege ist, wird Herr A. Muggli diesen Kurs an vier weiteren Abenden wiederholen. Wir machen aber darauf aufmerksam, dass sich nur Jugendliche ab 16 Jahren anmelden können.

Möchten Sie für den Sommer fit sein und haben Sie Freude an rhythmischer Bewegung? Melden Sie sich für den **Jazz-Dance-Kurs** mit Frau D. Winzer an, der bei guter Beteiligung nach den Sommerferien weitergeführt wird.

Wir hoffen, dass Sie an unserem Kursangebot Gefallen finden und freuen uns auf Ihre Anmeldung mit der Karte auf dem grünen Programm bis **Donnerstag, 1. März 1984,** an Frau S. Stoll, Hausacherstrasse 36, 8122 Binz. Bitte keine Telefonanrufe!

Freizeitkommission der Schulpflege Maur



Hat er sich von der Olympiade hierher verirrt? (Foto: me)

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 22. Februar: Altersnachmittag, Seniorenkommission, Herr C. Rasch, Winterthur, hält einen landeskundlichen Dia-Vortrag. 14.15—17 Uhr in der Looren.

Freitag, 24. Februar: 1. Kantonalliga-Volleyball: TVM 2 - TV Pflanzschule, 20.15 in der Looren.

Samstag, 25. Februar: Konzert im Zollingerheim um 16 Uhr mit dem Trio «Wiener Kranzl», echte Wiener Kaffeehausmusik.

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus, Aesch: Börse geöffnet von 9 bis 11 Uhr.

Montag, 27. Februar: Kulturkommission Maur: Brenk - privat, Chanson-Abend, 20.15 Uhr im Singsaal Ebmatingen.

Dienstag, 28. Februar: 4.-Liga-Volleyball: VBC Stäfa - TVM 1, 20.15 Uhr in Stäfa.

Frage-Maur

Interview mit einem ca. 70jährigen Velofahrer: «Warum biegen Sie nicht unmittelbar nach dem Uessiker Schulhaus auf den Radstreifen?» «Weil es da eine dumme Ecke macht!» «Was sagen Sie dann, wenn Sie auf den ca. 150 Metern bis zur nächsten Einfahrt von einem Auto angefahren werden?» «Nichts mehr!»

Frage an die Verantwortlichen: Muss ein Radweg schön sein oder eventuell doch zweckmässig? Walter Bühler

«Pro Knirps»

Am Donnerstag, 1. März 1984, ab 15 Uhr, treffen wir uns wieder zu einem Spiel- und Bastelnachmittag bei Familie Otto an der Steinmüristrasse 16 in Ebmatingen (bitte Kellereingang benützen). Herzlich laden wir dazu Mütter mit ihren Kleinkindern ein.

Wir basteln «Gitarren». Bitte Schuh-, Käse- oder Holzschachteln mitbringen sowie für die Kleinen Finkli.

Anmeldungen nimmt gerne Frau E. Häuptli, Telefon 980 05 44, entgegen.

E. Häuptli, M. Hofbauer
Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus
Montag 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Zollingerheim
Montag 15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag 19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher
Montag 15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Tel. 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 29. Februar:
U. Meister, Tel. 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 24. Februar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 23. Februar

Dr. Gartmann, Telefon 391 91 70

Samstag/Sonntag, 25./26. Februar

Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 25. Februar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 26. Februar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 25. Februar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 26. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Türopfer für bedürftige Theologiestudenten. Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 25. Februar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 26. Februar
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Freitag, 2. März
20.00 Oekumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Maur zum Weltgebetstag der Frauen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 23. Februar
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung

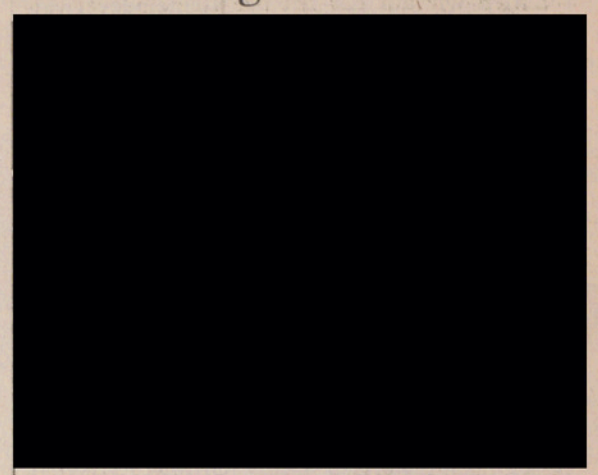
Freitag, 24. Februar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Samstag, 25. Februar
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Sonntag, 26. Februar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz, ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. E. Attinger, Chilekafi
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, a. Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus, Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher

Montag, 27. Februar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 29. Februar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch



AHV-Schutz auch für Auslandschweizerinnen

Schweizer Bürger und bestimmte Ausländer, die im Ausland für einen Arbeitgeber in der Schweiz tätig sind und von diesem entlöhnt werden, oder als Grenzgänger in der Schweiz arbeiten, sind obligatorisch versichert. Deren schweizerische Ehefrauen waren vielfach im Glauben, sie seien durch ihren Ehemann bei der AHV/IV versichert und unterliessen deshalb den Beitritt zur freiwilligen Versicherung für Auslandschweizer. Wie das Eidgenössische Versicherungsgericht in jüngster Zeit mehrfach bestätigte, sind diese Frauen jedoch nicht in der obligatorischen Versicherung ihres Ehemannes eingeschlossen. Die im Ausland verbrachten Jahre gelten daher als fehlende Versicherungsjahre, die sich negativ auf die Berechnung künftiger Renten auswirken können.

Allen Schweizerinnen, die sich mit ihrem obligatorisch versicherten Ehemann im Ausland aufhalten oder aufhielten, steht nun eine ausserordentliche Beitrittsmöglichkeit offen. Sie können rückwirkend — ungeachtet ihres Alters — der freiwilligen Versicherung für Auslandschweizer beitreten, sofern sie diesen Beitritt bis spätestens 31. Dezember 1985 erklären. Eine Beitragspflicht beginnt frühestens am 1. Januar des Jahres, in dem der Beitritt erklärt wird und nur sofern die Ehefrau eine Erwerbstätigkeit ausübt.

Näheres dazu ist einem Mitteilungsblatt des Bundesamtes für Sozialversicherung zu entnehmen, das die Interessierten in der Schweiz bei allen AHV-Ausgleichskassen (Adressen auf der letzten Seite jedes Telefonbuches) und Zweigstellen sowie im Ausland bei den schweizerischen Vertretungen beziehen können.

AHV-Zweigstelle Maur

Feuerwehr

Montag, 27. Februar: Ausbildung Sonntags-Pikett-Offiziere, 2. OF.

AKTION
zartschmelzender Schweizer
Raclette-Käse 100 g 1.50
Chäschüechli, tiefgekühlt 6 Stk 4.60
Ofen-frites, tiefgekühlt 800 g 4.40
Molkerei Uster
Freiestrasse 8
Apothekerstr. 6
Steigstrasse 6
Milchexpress

Herzog KÜCHEN
Ihr Wunsch erfüllt nach Ihren Vorstellungen und Ideen
a. ritter küchen
Planung
Beratung
Verkauf
Montage
Illnauerstrasse 10, 8307 Effretikon
Ausstellung Rikonerstrasse 22
Voranmeldung erwünscht - 052/32 21 46

4teiliges Studio für nur 345.–



Studio Hit I Kiefer, bestehend aus 2türigem Schrank, Nachttischchen, Sekretär, Bett 90×200 cm (wie Bild).
JONA
Telefon 055/20 81 81
Möbel-Ferrari
Winterthur, Telefon 052/22 71 21
St.-Galler-Strasse 40, Eingang Pflanzschulstr.

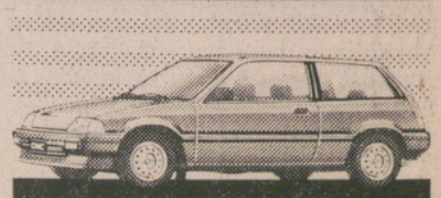
Blaupunkt-Fernseher leben länger



Blaupunkt bietet langlebige Stereo-Fernseher mit allem Komfort bereits ab Fr. 1'898.–.
Blaupunkt verfügt über 4 Modelle Videorecorder der neuesten Generation bereits ab Fr. 1'698.–.
BLAUPUNKT
Fernsehen Radio Hofer
fera hof
Poststrasse 10. Telefon 940 54 23
8610 Uster

Heizöl zum Tagespreis
H. Mezger
vormals A. Grossmann, Uster
Telefon 940 10 24

Die neuen H-Typen.



Jetzt bei uns: Honda Civic Hot „S", der Drauffünfgänger.
H-typisch beim Civic Hot „S": 1,5 Liter, 85 PS DIN, 12 Ventile, 0–100 km/h in 9,9 sec., Spitze 172 km/h, 5 Gänge, Frontantrieb, höhenverstellbares Lenkrad, 10 cm verschiebbare Rücksitzbank, Schalensitze. Herzlich willkommen: Zur Probefahrt. Ab Fr. 15 200.–.
WIFAG AUTO AG, Uster
Tel. 941 32 95 oder
Widmer AG, 941 04 66
HONDA AUTOMOBILES

Ständige Werbung führt zum Erfolg

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 29. Februar 1984
Zweites Blatt

Nr. 9

Maurmer Post

Fasnächtliches und Kurioses

Red. Die Maurmer Fasnacht findet unter dem Motto «Plausch im Märliwald» am Samstag, 3. März, in der Looren statt. Kindermaskenball ab 14 Uhr, Grosser Maskenball mit Maskenprämierung ab 20 Uhr. Es spielt das Trio «Winkler», Organisator ist der Männerchor Maur.

Farsch dur d Eggstrass, was muesch da gseh,
e Stauig wie am Walesee,
die Auto stönd da chrüz und quer,
chunsch eifach halt nöd dure...
der einti hupt, der ander fluecht
und hätt e dummi Schnurre.

Ganz zunderscht hett's es Restaurant,
das gitt Verchehr, s isch allerhand;
am Morge chunnt de Gmüesler scho,
und nachher s Wy- und s Bier-Auto.
Und alli stönd, das isch doch flott,
nur e par Meter vor em Stop.
Jo nei, Herr Wirt, was isch au das:
e so viel Kiste uf de Strass.

Häsch dänn chly Glück, chasch 50 Meter fahre,
dänn staht i de Strass bimeid en Krane,
was isch denn los, was isch denn da,
es Tunnel grabet's, nei lueg das aa,
de Trax de grabt es Loch so gross,
di baued da bimeid es Schloss.
Ja nei, Herr Polla, was isch au das!
All die Maschine uf de Strass.

Doch bisch det dure, meinsch, jetzt gots flotter.
staht doch im Wäg en Autotransporter,
de Chef de lauft e chly drumume,
und du chasch wieder Zyt versume,
E Auto-Garage isch scho rächt,
doch uf de Strass, so isch si schlächt.
Jo nei, Herr Datsun, was isch au das,
di ville Auto uf de Strass???

Häsch die par Meter, gisch chly Gas,
stönd e par Brätter quer über d Strass.
Hei ja, muesch gar nöd so blöd gaffe,
de Schriner mues halt verusse schaffe,
di naglet da bi jedem Wätter,
und chehret dusse ihre Brätter,
ja nei, Herr Schriner, was isch au das,
die ville Läde uf de Strass???

Doch jetzt besseret's, si händ Ufrichti gha,
am beschte wär's, mi gwönt' sich dra,
dunne sind s jetzt fertig, doch was gsehn ich da,
jetzt fanget's wyter obe aa!!

Gesundheit Kehrichtabfuhr

Die Geister, die man einstens rief
in Sachen Schuttabfuhrtarif
der Gesundheitskommission
bringt uns der Weibel eilends schon

Ohne Segen von Volk und Rat
schön gesund aufschlagen tat
die Gesundheitsbehörde ach
sehr mutig mit Studerius Dach

Schimpfen nützt da nichts und Fluchen
umsonst kann man bitter suchen
in der VO für den Kehricht
auch in GO-Artikeln nicht

Kampf der Epidemien zwar
das steht geschrieben, das ist wahr
dazu gehört die Teurung doch
die ist zudem ansteckend noch

Erinnerung an die Zivilschutzübung «Mosaik»

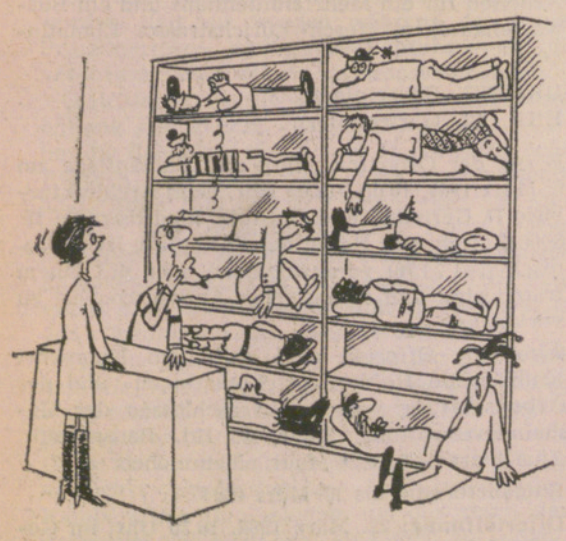
Wo man ringt und wo man stemmt,
wo man durchschwitzt manches Hemd,

wo man keucht beim Dauerlaufen,
um Rekorde zu erschnaufen,

wo man mit dem Eisstock schiesst
oder boxend Blut vergiesst,

wo man Läden streicht und nagelt:
Dort ist, tätig stets und munter,

sicher auch der lange Ortschef drunter.



Fundbüro im Zivilschutzraum Ebmatingen: «Ich vermisse meinen Mann. Befindet sich unter den Schnapsleichen eventuell ein Napoleon?»

Seit zwanzig Jahren, bitte sehr
wird heut' verlangt, nur fünfmal mehr
zahl' das nur, ganz unverdrossen
so haben die Fünf beschlossen

Weder Kompetenz noch Beweise
aber eigenmächtig, weise
wird hochgeschraubt Tarif und Taxe
dass es teuer sei und wachse

Ein Rekurs, was würd' er nützen
liesse zwar die Gsunden schwitzen
so, RPK komm auch daher
und prüfe schnell, hier diese Mähr

Jakobs Auslandsfahrt!

Am Sonntag, weil das Wetter schön,
war Jakob im Schwarzwald zu sehn.
Am Abend fährt in voller Ruh
er guten Mut's der Heimat zu.

Weil er bei sich nichts Schwarzes führt,
Der deutsche Zoll ist bald passiert.
Jedoch der heimatliche Wächter
denkt, dieser Jakob ist ein Schlechter.

Er mustert ihn mit bösem Blick,
und hält ihn auch sogleich zurück.
Und eben wie die Sonne scheidet
wird er vollkommen ausgekleidet.

Verdächtiges ward nicht gefunden,
doch fragt der Zollmann unumwunden:
«Böser Jakob sage mir,
zu was brauchst du denn dies Papier?»

«Brauchen Sie's nicht?» fragt Jakob drauf,
und blickt zur Uniform hinauf.
«Nein», sagt der Mann in scharfem Ton
und geht schon langsam jetzt davon.

«Ich aber brauch's», der Jakob spricht,
«Denn mit der Hand allein geht's nicht!»

Ursprung der Zivildienstinitiative

Es war einmal...

ein Prinz, der heiratete eine schöne Prinzessin.
Bald darauf aber musste er in die Fremde ziehen
und die Prinzessin alleine zu Hause lassen.

Die Prinzessin aber blieb ihrem Prinzen
treu und gebar ihm jedes Jahr einen Sohn...
(es lebe der Maskenball!)

Feuer/Wasser-Ballade

Im Murmer Dorf isch hüt es Fäscht,
vo allne Syte chömed Gescht,
was isch dänn los, was söll da si,
he ja, me weiht s neu Gmeindhus i.

En Prachtsbau isch es doch worde,
em Bauherr ghört grad en Orde.
Die viele Büro und dä Platz!
wahrli, das Gäld isch nöd für d Chatz.

Und s Fürwehrlokal, isch das e Pracht,
grad richtig so für Profi gmacht,
do chönt's jetzt richtig alles üebe,
Führwehrma si, isch grad es Vergnüege.

Und s Fäscht das lauft uf volle Ture,
nur die Rede tüend's e chly versuure,
de Lu Blö isch im Elemänt,
wenn niemer me lost, red er doch z Aend.

D Führwehrmanne, die müend schwitze,
denn im Wirte sind si Spitze,
Hoffentli chönds denn, wenn's emal brännt,
au so guet umga mit ihre Sprütze.

Im Führwehr-Stübli ghört me öppis munkle,
ich glaube, die sind jo scho betrunke,
das Führwehrlokal seig schon wieder z'chly
das dörf doch eifach nöd wahr si,

der erschti Zug, jo das isch grüsli,
dä muess is alte Sprütze-Hüsli,
doch düemer sofort det jetzt baue,
de Stürezahler isch's sicher nüd graue!!

Juhu, sapperlot

Es Jugendhus hämmer, das isch flott
und g'schaffet händs dra jo sapperlott,
a vill händs dänkt, alles isch öbbis Nutz,
sogar d Heizig entspricht em Umweltschutz!

Jo, de Holzofe isch scho schön,
bioss warm wird dä ja nöd vom Föhn,
wännt dich a im wotsch herrlich wärme,
tuesch zum vorus vill Holz an Schärme!

Drum, ihr Meitli und ihr Burschte,
tüend denn das Jahr nöd glich wurschte,
gönd in Wald zum Förster-Ma,
denn Notvorrat sötsch immer ha!

Frauen Demo ... kratie

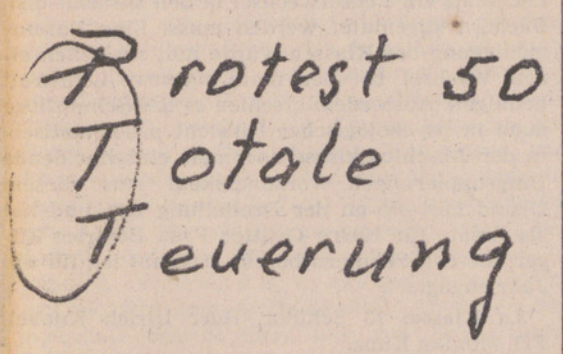
I de Schwyz, wo gross, ja demokratisch isch,
wirsch sicher gwält, wännt i de rächte
Partei bisch.
Doch bisch Du e chly näb de Mitti,
isch bi de Stimmbürger vergäbe dis Bitti...
Bitti...

Wänn ihr öppne meinet, das gäb's nur z Bern,
händ ihr sicher Gmeindsversammlig versüümet
vo färn.
Nöd nur z Bern händ d Fraue verlore,
au z Mur händ's gar nöd uf se gschwore.

Drum, liebi Fraue, mir meineds sicher nöd all
schlächt,
Ihr sind eus gwüss mängsmal scho rächt.
I de Politik hätt's alti Brüüch, das isch klar,
und bis Ihr dra chömed, gad's halt na es Jahr!!

Die Tücke des Jahres

Lehrer: «Wie nennt man die Jahre, in denen der Monat Februar 29 Tage hat?
Mäxli: «Die Wechseljahre, Herr Lehrer.»



Unglaublich, aber wahr!

Red. Frankiert mit der oben abgebildeten, absolut neuen Briefmarke — herausgegeben im Eigenverlag — erreichte uns nachfolgende Zuschrift, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

Eine ungewöhnliche, aber zeitgemässe Propaganda

Viele von unseren Motorisierten wissen nicht, dass das Leerlauffahren erlaubt ist. Mit unermüdlicher Uebung bringt man es bei einem Mittelklassewagen (1300 bis 2000 cbm) auf die beachtliche Benzineinsparung von mindestens drei Litern pro 100 Kilometer. Den Motor abstellen kann man fast überall ausser bei Passfahrten. Dies bedeutet: viel weniger Lärm und Abgase in Dörfern und Städten, nachbarlich-friedliche Heimkehr ohne Lärm zu jeder Tages- und Nachtzeit. Dabei ist zu beachten: Ich muss immer wissen, was hinter mir läuft (Blick in den Rückspiegel). Ich darf niemanden behindern, muss also immer hundertprozentig rechts fahren. Auf der Autobahn suche ich mir einen schnellfahrenden Lastwagen aus, beschleunige auf 100 bis 130 km/h, fahre bis Sicherheitsabstand, Gang raus, Motor abstellen wenn Tourenzahl unten. Wagen läuft einen Kilometer Leerlauf, am Schluss immer noch 60 bis 70 km/h.

In der Stadt nur nach profimässigem Ueben, durch die Dörfer geht das Ueben am gefahrlosesten.

Walter Bühler

Anmerkung der Redaktion

Auch wenn uns diese Zuschrift in der Fasnachtszeit erreicht, nehmen wir an, dass sie nicht ernsthaft auszulegen ist. Insbesondere Fahrer von Wagen mit Servo-Lenkung und -Bremsen sollten diese Methode vielleicht eher meiden. Hat sich der Verfasser Gedanken gemacht, wie gefährlich seine Empfehlung in diesem Fall sein kann? Am meisten Benzin spart man natürlich dann, wenn man sich entschliesst, sein Fahrzeug zu stossen.

Im übrigen erklären wir hiermit öffentlich, dass wir nicht bereit sind, weiterhin Strafporti für Briefe versehen mit obiger Frankierung zu bezahlen und bitten hiermit die Post, solche zukünftig zu Lasten des Absenders zu reoturnieren.

Gruss über die Röstigrenze

Où est l'intelligence? «Nach Fällanden gesperrt!» c'est bien... mais au bout de la Lohwisstrasse il y a le «Gewerbezentrum»... y a-t-on pensé??

Puisque maintenant tout le trafic automobile passe par le centre du village, donc par le chemin des écoliers, au lieu d'être décongestionné, comme auparavant, par cette échappatoire qui était cette route, au bord de laquelle il y a que 3 ou 4 maisons privées!

Il vaut certainement mieux passer là où les habitations sont plus nombreuses? A l'heure où l'on parle que de pollution il y a lieu a réflexion au titre ci-haut.

E. Zimmermann, Ebmatingen

Wirkung des Sozialthermers

Die Maurmer Postkommission beschloss mit Stichentscheid des Schreibers, einen Sozialthermer zu engagieren. Laut Fremdwörterbuch (sozial gleich gesellschaftlich / thermer gleich Wärmer) ist dies ein Fachmann neuester Prägung, der den Wärmeempfindungen der gesellschaftlichen Leser Rechnung trägt. Auf unsere Maurmer Post bezogen, versucht er warmlose Worte/Begriffe zu applizieren. Man will nach wie vor alle Zuschriften unzensuriert in der Maurmer Post erscheinen lassen. Der Sozialthermer eruiert nun warmlose Aussagen und ersetzt sie durch erwärmende Formulierungen. Dieser Beruf ist ziemlich neu, er bedient sich auch der EDV mit Bestimmungskoden. Solche zu finden war ein Dissertationsprozess, in welchem auch auf Staatsrechtler gehört wurde. Man suchte nach unterschiedlich erwärmenden modernen Fremdwörtern. Die Wissenschaft entschied sich für ottostich, abgekürzt o-s-t-i und delamuraz bzw. a-m-u-r. Laut Folgerung sind danach: Opposition, Indiskretion, politisch, sozialistisch, kritisch, Mystologie usw. nur in ganz besonderen Fällen zu verwenden. Anderseits kann über: Gemeinderat, Bar, Traktanden, Zugabe, Unterhaltung, Beamter, Ausgang usw. hemmungslos geschrieben werden. Man hüte sich aber vor Verallgemeinerungen, denn als Ausnahmen sind beliebt: Hubacher, Uchtenhagen, Bankensteuer und umgekehrt: Offizier, Zivildienst, Oertligeist und dergleichen. So kompliziert dies zu verstehen ist, so unkompliziert dürfen Einsendungen sein. Man will nur allfälligem Missbrauch begegnen und die Leserschaft vor langweiligen Eskapaden verschonen. Die Anstellung des Sozialthermers ist erst provisorisch. Die Zweifel zu einem definitiven Amt, auch wegen der höheren Personalkosten (gleiche Besoldungsklasse wie Sozialtechniker) sind gross. Man wird auch das Echo aus Leserkreisen berücksichtigen.

Anmerkung: Der Sozialthermer wollte seine Ferien noch vor der Fasnacht. Vorliegender Artikel wurde durch ihn deshalb nicht bearbeitet. Darum wurde dieser Unsinn unzensuriert gedruckt. Dieser ist als Missbrauchbeitrag zu verstehen, wie man solche üblicherweise nicht schreiben soll.

Fasnachtskomitee

Ab hier ist unsere Zeitung wieder ernst zu nehmen!

Neue Aktivitäten der Musikschule Maur

Die Musikschule Maur vermittelt zurzeit 520 Kindern und 28 Erwachsenen Instrumentalunterricht. Sie übernimmt ausserdem die Kosten für das Zusammenspiel in ad hoc gebildeten Gruppen. Seit über zehn Jahren besteht ein Blockflötenchor, in dem rund 20 musikbegeisterte Frauen und Kinder anspruchsvolle Werke einüben und in drei bis vier jährlichen Konzerten darbieten.

Alle ehemaligen Blockflötenspieler laden wir herzlich ein, im Blockflötenchor mitzuwirken. Rufen Sie doch einfach die Leiterin, Heidi Heil, oder eines der nachstehenden Verwaltungsmitglieder an, damit Sie nähere Auskünfte erhalten.

Geplante neue Aktivitäten:

Blockflötenunterricht für Erwachsene

Hätten Sie Lust, das Blockflötenspiel zu erlernen, oder möchten Sie Ihre vielleicht vor Jahren erworbenen Kenntnisse auffrischen, um mit Ihrem Kind zusammenspielen zu können? Die Musikschule wird, mit Beginn nach Ostern, Blockflötenunterricht für Erwachsene, in kleinen Gruppen, organisieren. Verlangen Sie bitte bei der Präsidentin oder der Aktuarin das Anmeldeformular: Blockflötenunterricht für Erwachsene».

Bildung eines permanenten Schülerorchesters

Die in unserer Musikschule lernenden Schüler sollen Gelegenheit erhalten, in grösserem und vielseitigerem Verband musizieren zu können. Das in Zusammenhang mit den 14tägigen Proben bis zur Eröffnung der Regional-Buslinie entstehende Transportproblem werden wir gemeinsam mit Ihnen meistern können. Selbstverständlich hoffen wir auch, auf die Mitwirkung der fortgeschrittenen Instrumentalisten zählen zu dürfen, wenn einmal das Fundament für diese neue Aktivität gelegt ist.

Wir orientieren Sie gerne im Detail mit dem Formular: «Anmeldung für das Schülerorchester», das Sie ebenfalls bei den nachstehenden Adressen telefonisch oder schriftlich anfordern können.

Präsidentin: E. Labhart, Tägernstrasse 39
8127 Forch, Telefon 980 06 42

Aktuarin: A. Scholl, im Breitacher
8124 Maur-Uessikon, Telefon 980 02 30

Kassierin: M. Esseiva, Lohwis 41
8123 Ebmatingen, Telefon 980 29 03

Leiterin: H. Heil, Telefon 980 07 75

Genossenschaft Musikschule Maur

Schuljahr 1984/85

Wo, mit wem, bei wem geht Ihr Kind im Frühjahr zur Schule?

Das neue Schuljahr beginnt für die Schüler jeweils im Frühling, für die Schulpflege bereits im Herbst. Dann muss geprüft werden, ob für die Lehrer genügend Kinder und für die Kinder genügend Lehrer vorhanden sein werden. Trifft eines oder beides nicht zu, muss die Schulpflege die Zeit nützen, um die Personalfragen befriedigend zu lösen. Ein neues Schuljahr bildet sich also langsam heran, unter nötigen Diskussionen und verständlichen Emotionen. Kein Wunder, wenn gelegentlich ein gewisser Stand der Vorbereitungen an die Oeffentlichkeit dringt und wenn im Verlauf der Zeit auch diverse Gerüchte die Runde machen. Die folgende Uebersicht mag nun in allen Teilen Klarheit bringen.

Aesch

1. Klasse: Sämtliche 20 Kinder aus Aesch, Scheuren, Forch werden in dieser Klasse zusammengefasst. Lehrerin: Frl. Rosmarie Wyss.

2. Klasse: 24 Schüler, Frau Annemarie Griesser.

3. Klasse: 22 Schüler, Frau Helene Keller.

4. Klassen: Die Bildung dieser Klassen war mit Schwierigkeiten verbunden. Zu Beginn des Schuljahres wiesen die eineinhalb Klassen von Frau Spühler und Frl. Wyss einen Bestand von 30 Schülern auf, genug, um die Bildung von zwei Klassen für das nächste Frühjahr ins Auge zu fassen. Bis zum Herbst sank jedoch die Zahl auf 26, was eine Teilung ausschloss und nach entsprechenden Lösungen rief. Eine Lehrkraft an der Mittelstufe schien überzählig zu werden. Und dann die jüngste Wende: Zwei Zuzüger sind hinzugekommen, zwei weitere Schüler sind angemeldet — Bestand erneut 30! Die Teilung wird nun doch vorgenommen, und zwar so, dass beide Klassen halbiert und entsprechend zusammengefügt werden. Natürlich hat man darauf geachtet, gewachsene Beziehungen nicht zu zerstören und beide Klassen mit verschiedenen Temperamenten und Begabungen gleichmässig auszustatten. Für manches Kind bringt eine solche neue Mischung auch neue Anstösse zur persönlichen Entwicklung. Die namentliche Aufteilung wird in den nächsten Tagen den Schülern und Eltern bekanntgegeben.

4.a Klasse: 15 Schüler, Herr Hansjürg Boss.

4.b Klasse: 15 Schüler, Herr Werner Grunauer.

5. Klasse: 23 Schüler, Fräulein Barbara Fluri.

6. Klasse: 22 Schüler, Herr Erich Keiser.

Ebmatingen/Binz

1. Klassen: Aus vier Kindergärten mit 5, 9, 10 und 10 Zweitjährigen waren zwei Klassen mit jeweils einer Gruppe A und B zu bilden. Man erkennt unschwer: Wenn man vermeiden wollte, dass sich die Gruppen aus einer überwiegenden Zahl von Kindern eines Kindergartens und wenigen Zuzügern aus andern Kindergärten zusammensetzen, musste man alle vier Kindergärten sorgfältig durchmischen. Wir glauben, eine ausgewogene Lösung gefunden zu haben: der örtlichen Herkunft, der Zusammengehörigkeit in den bisherigen Gruppen und den individuellen Temperamenten wurde Rechnung getragen. Die namentliche Zuteilung wird in den nächsten Tagen den Kindern und Eltern bekanntgegeben.

1.a Klasse: 17 Kinder, Frau Doris Müdespacher.

1.b Klasse: 18 Kinder, Frau Ursula Hermann. Durch den Weggang von Frau Barbara Weber — den wir aufrichtig bedauern — ist an der Unterstufe eine Stelle neu zu besetzen. Frau Hermann hat sich bereit erklärt, von Maur, wo sie seit 1979 unterrichtet, nach Ebmatingen zu wechseln.

2. Klasse Binz: 9 Schüler, Herr Philipp Urner.

2.a Klasse: 19 Schüler, Frl. Annemarie Heiz.

2.b Klasse: 22 Schüler, Frau Karin Gisler.

3.a Klasse: 23 Schüler, Frau Barbara Seidemann.

3.b Klasse: 20 Schüler, Frau Elisabeth Keiser.

4.a Klasse: 20 Schüler. Herr Markus Leiser übernimmt die Klasse von Frau Müdespacher.

4.b Klasse: 23 Schüler. Herr Hansueli Leemann übernimmt die Klasse von Frau Weber.

5.a Klasse: 24 Schüler, Frl. Renate Sturzenegger.

5.b Klasse: 25 Schüler, Herr Markus Weyermann.

6.a Klasse: 19 Schüler, Frau Brigitte Schnyder.

6.b Klasse: 17 Schüler, Frl. Marianne Löchle.

6.c Klasse: 16 Schüler, Herr Frank Steiner.

Maur

1. Klasse: Im Herbst belief sich die Zahl der zu erwartenden Erstklässler auf ganze fünf. In der Zwischenzeit ist die Zahl auf acht, eventuell zehn gestiegen, was uns von der ersten Ratlosigkeit befreit hat und die Bildung einer Teilklasse gestattet. Lehrerin: Frau Barbara Spühler, bisher in Aesch. Sie ersetzt in Maur Frl. Monica Schmidt, die unsere Schule verlässt, was wir aufrichtig bedauern.

2. Klasse: 22 Schüler, Frau Sylvia Wiesendanger.

3. Klasse: 11 Schüler, Frau Marianne Giboulot.

4. Klasse: Die Lücke, die durch den Wechsel von Frau Hermann an die Unterstufe in Ebmatingen entsteht und nun nicht wie vorgesehen durch eine überzählige Mittelstufenlehrkraft aus Aesch geschlossen werden kann (siehe unter Aesch, 4. Klasse!), wird durch einen von der Erziehungsdirektion zugewiesenen Junglehrer geschlossen, Herrn Kilian Elsasser. Herr Elsasser ist Solothurner, hat auf dem zweiten Bildungsweg in Zürich die Matura gemacht und schliesst demnächst am Seminar seine Ausbildung ab. — Wir wünschen ihm mit seinen 16 Schützlingen einen guten Start.

5. Klasse: 16 Schüler, Herr Urs Friedli.

6. Klasse: 16 Schüler, Herr Werner Suter.

Looren

1. Sekundarklassen: Für die rund 45 Schüler sind zwei Klassen vorgesehen. Die Zuteilung wird am 1. Schultag bekanntgegeben. Lehrer in beiden Klassen: Herr René Rüegg (sprachl.-hist. Fächer), Herr André Santschi (math.-naturwissenschaftliche Fächer).

2. Sekundarklassen: Die beiden Klassen, 20 und 21 Schüler, werden wie bisher von Frau Liliane Frei und Frau Christa Rüter geführt.

3. Sekundarklassen: Bisher wurden drei Parallelklassen geführt. Seit der ersten Sek. sind aber die Bestände so weit zurückgegangen, dass auch eine Zusammenlegung und Neuverteilung auf zwei Klassen erwogen werden musste. Bei dieser Diskussion spielte der Weggang von Herrn Grütter ebenfalls eine Rolle. Wir hatten gehofft, Herr Grütter würde bis zum Auslaufen dieses Klassenzugs bei uns bleiben. Da aber bereits feststand, dass er hernach wegen der rückläufigen Schülerzahlen bei uns nicht mehr beschäftigt werden kann, bemühte er sich um rasche Sicherung seiner Zukunft.

Zum Rückgang der Schülerzahlen: Der Gesamtbestand der Schüler in unserer Gemeinde verminderte sich in den letzten zwei Jahren um je 45. Die Uebertritte von der 6. Klasse an die Oberstufe haben ausserdem auch prozentuell gegenüber früheren Jahren abgenommen. Einerseits ist in den letzten Jahren die Zahl der Kantonsschüler, anderseits die Zahl der Abgänge an Privatschulen stark gewachsen.

Die Schulpflege bedauert das Ausscheiden von Herrn Grütter, um so mehr als der jetzigen 2.c nochmals ein Lehrerwechsel in den sprachl.-hist. Fächern zugemutet werden muss. Eine Zusammenlegung der Klassen würde nun zusätzlich einen Wechsel bei der math.-naturw. Lehrkraft bedingen. Ausserdem erschien es der Schulpflege auch in psychologischer Hinsicht problematisch, in der Abschlussklasse nochmals einschneidende Umgruppierungen vorzunehmen. Aus diesem Grund hält sie an der Dreiteilung fest und hat als Ersatz für Herrn Grütter Frau Beatrice Züger, die den Schülern bereits bekannt ist, für ein Jahr engagiert.

3.a Klasse: 13 Schüler, Herr Ulrich Knobel, Frl. Monika Kunz.

3.b Klasse: 14 Schüler, Frl. Monika Kunz, Frau Beatrice Züger.

3.c Klasse: 13 Schüler, Herr Urs Hammer, Frau Beatrice Züger.

1. Realklasse: um 22 Schüler, Herr Peter Griesser.

2. Realklasse: 24 Schüler, Herr Jakob Ramsauer.

3. Realklasse: 18 Schüler, Frau Rös Rietmann.

Oberschule: 12 Schüler, Herr Hansruedi Zurbuchen.

Den drei ausscheidenden Lehrkräften, Frl. Monica Schmidt, Frau Barbara Weber, Herrn Jürg Grütter, danken wir für ihre Mitarbeit, den beiden neu engagierten, Frau Beatrice Züger und Herrn Kilian Elsasser, wünschen wir Freude und guten Erfolg.

Leo Tönz, Beauftragter
für Schulfragen

Festival Maur '84: Jazz Meets Art

Dieses Jahr findet zwar das Open-air-Festival Maur nicht mehr statt, dafür hat ein Teil der Organisatoren einen neuartigen Anlass auf die Beine gestellt, der wieder neue Aspekte zeitgenössischer Kultur aufzeigen soll. Vom 12. bis 14. April werden im Loorensaal Maur verschiedene Arten von Kunst mit ihren Verbindungen zueinander dargeboten: zum einen ein abgerundetes Konzert-Programm mit weltbekannten Jazz-Musikern, die teilweise auch selbstgemalte Bilder ausstellen, zum andern Rauminstallationen der Zürcher Künstlerin Daniela Zehnder, die eine passende Atmosphäre in die Festival-Räume bringen soll, und nicht zuletzt Gaumen-Freuden der schwelgerisch gut bekannten «Gusto Mondial»-Küche.

Im Konzertteil treten folgende Künstler auf:

Donnerstag, 12. April: Little-Westbrook-Music und Part of Art.

Freitag, 13. April: Dauner/Mangelsdorff und John Fischers Art Interface mit Daniel Humair.

Samstag, 14. April: George Steinmanns Urban Territories, Jasper van't Hof mit den Doran Brothers, und das Dave Burell Trio.

Einladung

zur 93. ordentlichen Generalversammlung des Schiessvereins, am Freitag, 9. März, 20.15 Uhr, im Gasthof zum Wilden Mann.

Traktanden:

1. Appell und Wahl des Stimmenzählers
2. Protokoll der 92. ord. Generalversammlung
3. Kassenbericht und Abnahme der Jahresrechnung 1983
4. Jahresbericht 1983
5. Schiesstätigkeit
6. Beschluss Jahreskonkurrenz 1984
7. Beiträge Schiessanlässe
8. Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Wahlen
10. Anträge der Mitglieder / des Vorstandes
11. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder sind spätestens bis Montag, 5. März 1984, schriftlich dem Präsidenten, Ad. Gut, Bachtelstrasse 9, 8123 Ebmatingen, einzureichen.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen

Vorstand Schiessverein

Maurmer Post

Informationsabend der Kinderspielgruppe

In der Kinderspielgruppe Aesch können Kinder ab drei Jahren spielen, malen, Geschichten hören, streiten und vielfältige neue Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen. Eine Gruppe besteht aus höchstens zwölf Kindern und wird von einer Spielgruppenleiterin geführt. Wer Genaueres über die Ziele unserer Spielgruppe erfahren und die Leiterinnen gerne kennenlernen möchte, ist zu einem Informationsabend eingeladen. Dieser findet am Dienstag, 6. März, um 20.15 Uhr im Spielgruppenlokal an der Tägernstrasse 9, Scheuren-Forch, statt. Alle interessierten Eltern sind herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen für den nächsten Frühling nimmt Telefon 980 15 51 und 980 28 12 entgegen.

Kinderspielgruppe Aesch



Veranstaltungskalender

Donnerstag, 1. März: ab 20 Uhr, öffentlicher FDP-Stamm im Restaurant Landhuus Ebmatingen, FDP-Behördevertreter stellen sich zur Diskussion, jedermann ist eingeladen.

Samstag, 3. März: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch, 9 bis 11 Uhr
GV der Musikgesellschaft Maur im Restaurant Schifflände, 20 Uhr
Papiersammlung, Beginn 8.30 Uhr, Musikgesellschaft Maur

Ab Dienstag, 6. März (bis 20. März): jeden Dienstag und Donnerstag, Nothelferkurs, Samariterverein, im Theorieraum Gemeindehaus
Informationsabend der Kinderspielgruppe Aesch, 20.15 Uhr, im Spielgruppenlokal, Tägernstrasse 9, Scheuren-Forch

Mittwoch, 7. März: Maurmer Frauen treffen sich, Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30

Samstag, 10. März: 20.00 Uhr, GV des Kantonalverbands Zürcherischer Schul- und Hauswarte, im Polterkeller, Schulhaus Looren

Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus

Montag	15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Zollingerheim

Montag	15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag	19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher

Montag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 1. März:
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Samstag/Sonntag, 3./4. März:
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Tel. 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 7. März:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55

Einsendeschluss: Freitag, 2. März

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 1. März
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Landolt, Bundtstr. 13, Aesch

Freitag, 2. März
18.30 Enmatingen, Singsaal Leeacher Jugendgottesdienst, E. Marti
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Kirche Maur ökumenischer Weltgebetstag

Sonntag, 4. März
9.15 Kirche Maur Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger Chilekafi Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59 Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, a. Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 5. März
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 6. März
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 4, Ebmatingen

Mittwoch, 7. März
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 3. März
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 4. März
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Str. 44

Samstag, 3. März
18.00 Jugend-Gottesdienst, gestaltet von den diesjährigen Erstkommunionkindern

Sonntag, 4. März
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Pfarrvikariat in Ebmatingen

Freitag, 2. März
20.00 Oekumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Maur

Samstag, 3. März
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 4. März
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Mittwoch, 7. März
18.45 Aschermittwoch-Gottesdienst im Looren-Saal

Oeffentliche Ausschreibung

Die Wohnbaugenossenschaft Maur und die Politische Gemeinde Maur eröffnen hiermit öffentliche Konkurrenz über die Ausführung von Arbeiten für ein Mehrfamilienhaus und ein Buswartehäuschen, Aesch-/Zürichstrasse, Ebmatingen:

BKP 287 Baureinigung
BKP 42 Gartenanlage

Bezug der Offertformulare und Planauflage am 6. März 1984, 10.00—12.00 Uhr, beim Architekturbüro P. Germann und G. Stulz, Riedtlistrasse 15, 8006 Zürich. Der Bezug der Formulare ist telefonisch (361 73 76) voranzumelden oder mit einem frankierten und adressierten Antwortcouvert zu verlangen.

Sämtliche Offerten sind, mit dem Kennwort «Submission Hafnerhaus, Ebmatingen» und der Arbeitsgattung versehen, verschlossen der Gemeindeverwaltung Maur, z. Hd. Bausekretär, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, einzureichen.

Eingabetermin: bis 20. März 1984

Offertöffnung: 22. März 1984, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus Maur, Sitzungszimmer

Wohnbaugenossenschaft Maur
Baukommission Maur

Feuerwehr

Montag, 5. März: Pikett-Uebung, Schuldienst Pikett, II. Zug MS-Gruppe und III. Zug ML-Gruppe

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 7. März 1984
Zweites Blatt

Nr. 10

Maurmer Post



Winternachmittag auf der Forch

me. Die sonntäglichen Spaziergänger unter dem Forch-Denkmal staunten nicht schlecht ob dieses romantisch-nostalgischen Relikts aus längst vergangener Zeit. Schliesslich stehen die Chancen, sonntags eine ausgewachsene Autoschlange anzutreffen, heutzutage wesentlich besser, als gleich einer richtigen Schafherde mit Hirt, Hund und Esel zu begegnen. Nicht leicht hat es ein Schafhirt in trüben Wintertagen bei Kälte, Nebel und Schneetreiben, verbringt er doch Tage und Nächte mit seinen Tieren im Freien. Ueber die unerwartete Einladung zu einem warmen Nachtessen auf der Forch freute er sich jedenfalls gewaltig.

(Foto André Wettstein, Forch)

In Binz: doch kein Autodrom

In der «Maurmer Post» vom 18. Januar 1984 beschwor J. Rohner das Gespenst eines Autodroms für Binz herauf. Zur Beruhigung von Herrn und Frau Rohner und aller Binzmer: in Binz wird es kein Autodrom geben. Die sanfte Sanierung der Kreuzung hat den alleinigen Zweck, die Durchfahrt durch Binz unattraktiv zu machen und den Verkehr Ebmatingen—Zürich, und vor allem umgekehrt, auf die «Champs-Elysées» zu leiten. Sollte das mit dieser einfachen Sanierung nicht gelingen, sind weitere polizeiliche Massnahmen vorgesehen. Was jedoch nicht zugelassen wird, heute und auch später nicht, ist ein Rundkurs «Champs-Elysées»—Zürichstrasse, also das Autodrom.

Mit der erwähnten Sanierung dürfte der Verkehr für Binz spürbar verbessert werden. Als weitere Massnahmen sind im Raume Binz vorgesehen: Herrichtung des untersten Flurweges parallel zur Zürichstrasse Richtung Leeacher, damit er als Rad- und Gehweg benutzt werden kann; Sanierung des Trottoirs von Binz Richtung Ebmatingen, das sich heute in so schlechtem Zustand befindet, dass ein guter Winterdienst beinahe unmöglich ist; ferner fehlen richtige Trottoirränder mit Stellriemen. Beide Massnahmen sind ein Beitrag zur Schulwegsicherung.

Was die «lieben Nachbarn» betrifft: wir sind seit längerer Zeit im Gespräch mit ihnen und kennen ihre Probleme und Intentionen. Bei der «Weichenstellung» leisten wir unseren Beitrag — ob als Spielverderber oder nicht, wird sich weisen. Auf jeden Fall wird für Binz gesorgt.

Bekanntlich wird am Ende der «Champs-Elysées» Richtung Witikon eine gedeckte Fahrbahn geplant, wobei das Portal auf Maurmer Gebiet zu liegen käme. Es ist klar, dass wir hier ein sehr gewichtiges Wort mitreden müssen und auch können, um die Immissionen in den Griff zu bekommen. Unsere diesbezüglichen Wünsche sind **vor** der Projektierung sowohl in Fällanden als auch beim Kantonalen Tiefbauamt angemeldet worden, und wir werden während der ganzen Projektierungs- und Realisationsphase mit den verantwortlichen Stellen im Gespräch bleiben.

Gleichzeitig werden Lärmschutzmassnahmen entlang der ganzen «Champs-Elysées» studiert, um die Belastung für Binz in einem erträglichen Rahmen zu halten. Die von Herrn Rohner angegebene Zahl von 9000 Fahrzeugen pro Stunde auf den «Champs-Elysées» scheint etwas hochgegriffen: die sattsam bekannte Kreuzung Fällanden bringt es pro Tag auf gut 40 000 Fahrzeuge, nach der Rechnung Rohner wären es auf den «Champs-Elysées» über 100 000.

Für die Binzmer ist es beruhigend zu wissen, dass die Verantwortlichen in unserer Gemeinde **nicht** schlafen, sondern zugunsten von Binz am Ball bleiben. Einiges ist bereits erreicht worden. Unser kurz- und mittelfristiges Ziel für Binz ist: möglichst weitgehende Verkehrsentlastung, Kampf gegen Immissionen, um das geschilderte Autodrom gar nicht erst entstehen zu lassen — unabhängig davon, was die Stadt Zürich, Fällanden oder die Seegemeinden planen.

Der Tiefbauvorstand:
Dr. E. Waldner

Ist das Verfahren zum Uebertritt in die Oberstufe willkürlich?

Unter diesem Titel griff der Tages-Anzeiger vom vergangenen Mittwoch das Thema der Uebertrittsprüfungen auf und lancierte unter dem Reizwort «Prüfungsstress» eine Telefondienst- und Leserbriefkampagne. Der kritische Denkanstoss formulierte folgende Einwände gegen die zürcherische Uebertrittspraxis:

1. Der Selektionsmassstab der Lehrer ist uneinheitlich. Es gibt Sechstklasslehrer, die bei der Notengebung im Zwischenzeugnis grosszügiger als andere sind und damit eine prüfungsfreie Aufnahme an die Sekundarschule ermöglichen. Auch das Prüfungsverfahren ist im Kanton nicht einheitlich. Die einzelnen Schulgemeinden haben die Möglichkeit, die Prüfungen individuell zu gestalten.

2. Prüfungsfächer sind nur Rechnen und Sprache. Auf dieser schmalen Basis wird die unter Umständen zukunftsentscheidende Zuteilung zu einem der drei Oberstufentypen (Sekundar-, Real-, Oberschule) vorgenommen. Musische, gestalterische, soziale Qualitäten bleiben ausser Betracht.

3. Die Prüfung hat lediglich den Charakter einer Einsprache gegen den Zuteilungsvorschlag, den der Sechstklasslehrer aufgrund seiner mehrjährigen Erfahrung mit den einzelnen Schülern gemacht hat. Die Wahrscheinlichkeit, diese Beurteilung mit einer Prüfung umzustossen, ist gering, die Prüfung also von vornherein eine aussichtslose, Schüler und Eltern frustrierende Veranstaltung.

Treffen diese Einwände zu? Treffen sie insbesondere für die Situation in unserer Gemeinde zu?

1. Zum ersten Einwand: uneinheitliche Selektionsmassstäbe und Prüfungsbedingungen.

Eigentlich versteht es sich von selbst, dass auch zwischen den Lehrern Unterschiede des Temperaments und der Erfahrung und damit auch der Unterrichtsgestaltung, des Einsatzes, der Effizienz und der Notengebung bestehen. Was bei den anderen Berufsgruppen akzeptiert wird, muss auch den Lehrern zugestanden werden: Nicht jeder Rechtsanwalt vertritt die Sache seines Klienten mit gleichem Geschick und gleicher Durchschlagskraft. Ebenso selbstverständlich ist es aber, dass diese Unterschiede so klein wie möglich gehalten werden:

Dem «persönlichen Stil» der Lehrer sind zunächst durch die klar festgesetzten Lehrziele der einzelnen Stufen Grenzen gesetzt. Diese Lehrziele und die darauf abgestimmten Lehrmittel bilden einen objektiven, gesamtzürcherischen Massstab für Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung.

Darüber hinaus stimmen in unserer Gemeinde sämtliche Sechstklasslehrer ihre Anforderungen in Rechnen und Sprache sorgfältig aufeinander ab. So sind diese Lehrer seit dem vergangenen Herbst alle vierzehn Tage zusammengekommen, um die laufende Arbeit zu besprechen, Prüfungen zusammenzustellen, Korrekturen und Bewertung zu diskutieren und zu vergleichen.

Bei der Uebertrittsprüfung verwenden wir sodann in unserer Gemeinde die Aufgabenstellung der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster, wobei die dort empfohlenen Bewertungsschlüssel zur Anwendung kommen.

Im übrigen währt das Glück von Schülern, die den prüfungsfreien Zugang zur Sekundarschule der Grosszügigkeit des Lehrers verdanken, oft nicht lange. Es ist für einen Schüler bald einmal entmutigend, dem Rhythmus der Gruppe nicht richtig folgen zu können. Er wird deshalb nicht unglücklich sein, nach der Bewährungszeit in die ihm gemässe Abteilung eingegliedert zu werden. Aehnliches gilt auch für Schüler, die nur dank eines Einpaukkraftakts die Hürde nehmen konnten.

2. Zum Einwand, dass nicht die gesamte Schülerpersönlichkeit, sondern nur sein Leistungsvermögen in Rechnen und Sprache berücksichtigt wird.

Ein zentraler Einwand, ohne Zweifel. — Im genannten Tages-Anzeiger-Artikel wird der Lösungsvorschlag gemacht, die drei Oberstufentypen neu zu fassen, und zwar die Sekundarschule als Typ für Rechenstarke, die Realschule für musisch Begabte und die Oberschule für die handwerklich Begabten. Eine Zuteilung geschähe dann wohl nicht mehr aufgrund von Noten, sondern einer Persönlichkeitsbeurteilung. Hinter einem solchen Modell steht unreflektiert der Wunsch, dass die Natur die Gaben einigermassen demokratisch verteilt: «Jedem Kind sein Talent.» In Wirklichkeit arbeitet die Natur jedoch nicht nach dem Prinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit, sondern weit eher nach jenem der Selektion und des Zufalls. Bei einigen Menschen kumulieren sich die Talente, bei einigen fehlen sie fast auf der ganzen Linie, bei der Vielzahl sind die Gaben freundlich gemischt, mit kleinen Akzenten, die jedenfalls die Zuteilung zu einem der drei Begabungstypen nicht rechtfertigen würden. Im übrigen: Hätten damit in Zukunft die Schüler aller drei Typen dieselbe Aussicht auf eine Lehrstelle, einen Ausbildungsplatz? Schön wär's.

Zurück zu der Vorstellung, dass die Schule die gesamte Schülerpersönlichkeit zu berücksichtigen hat. Man darf diese Forderung nur mit Umsicht erheben: Was immer an der Schule geschieht, muss der Gesamtpersönlichkeit dienen. Richtig. Aber man würde die Schule schlichtweg überanstrengen, wenn man von ihr die gleichmässige Ausbildung der ganzen Persönlichkeit erwarten wollte. Diese bedarf auch der Zone des Privaten, des ganz Individuellen, was Sache der Familie oder anderer Bezugspersonen ist. Die Ausbildung wesentlicher Seiten der Persönlichkeit erfolgt im vor- und ausserschulischen Bereich, in ausserschulischen Gruppierungen und Tätigkeiten.

Eine öffentliche Schule spiegelt im wesentlichen die Gesellschaft wider, von der sie getragen wird und auf die sie die jungen Menschen vorbereitet. Ihre fundamentalen Triebkräfte und Leitideen, ihre Vorstellung von Kindheit und Erwachsenenwelt, schlagen auch im gesamten Schulwesen durch. Ihren Kindern gewährt die Zürcher Gesellschaft eine relativ lange, im grossen und ganzen unbeschwerte Kinderzeit (Stichwort Heinrich Pestalozzi). In anderen Kantonen und Ländern beginnt die Schule bereits ein Jahr früher und trennen sich die Leistungsgruppen schon nach der 4. Klasse. Bei uns setzt schulisches Leistungsdenken erst gegen Ende der Primarschule ein. Hernach allerdings erwartet unsere Gesellschaft von den Jugendlichen um so mehr Bereitschaft zur Leistung (Stichwort Bahnhofstrasse). Kultur und Zivilisation unserer Gesellschaft werden von Leuten getragen, die Realitätssinn, Selbständigkeit, Kompetenz und Dynamik besitzen. Es ist verständlich, dass die Gesellschaft darauf bedacht ist, an ihren Schulen den Acker von morgen zu bestellen, durch bewusste Förderung der entsprechend Begabten. In anderen Ländern, z. B. in Frankreich, geschieht das mit ganz anderer Radikalität! Aber eine Gesellschaft besteht nicht nur aus Kaderleuten. Durch Macher allein ist ein sozialer Organismus nicht lebensfähig. Es wäre zynisch und töricht, wenn diese Gesellschaft die Wichtigkeit der Absolventen des zweiten und dritten Oberstufenzugs nicht erkennen und anerkennen wollte.

Was nun die Begabtenselektion mittels Leistungsprüfung in Rechnen und Sprache betrifft, so geben beide Fächer in Wirklichkeit umfassender Aufschluss über geistige Fähigkeiten und persönliche Reife, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Es geht ja dabei keineswegs um simples Rechnen, sondern um logische Problembewältigung, nicht bloss korrektes Schreiben, sondern um sprachliche Darstellung eigener Gedanken, Erfahrungen, Erlebnisse, was bekanntlich eine gesamtpersonale Leistung darstellt.

3. Letzter Einwand: Die Uebertrittsprüfung — eine aussichtslose Einsprache gegen das Lehrerurteil?

Dazu vorerst eine Präzisierung. Die kantonale Uebertrittsordnung sieht neben der Regelung, wie wir sie in unserer Gemeinde anwenden, auch die Möglichkeit einer Prüfung für alle Kandidaten der Sekundarschule vor, ungeachtet ihrer Noten im Zwischenzeugnis. Man kann sich fragen, ob dies vielleicht eine offenere Chance für alle bedeuten würde. Auf jeden Fall wird auch dieses Uebertrittsverfahren in verschiedenen Gemeinden des Kantons praktiziert.

Zweifellos hat unser Modus seine Probleme. Es mag vorkommen, dass ein Lehrer beim Zwischenzeugnis eine Note knapp unter 4,5 mit der Absicht gibt, es einer Uebertrittsprüfung zu überlassen, ob ein Schüler in die Sekundarschule kommt. Dann wird er dies auch dem Schüler und den Eltern mitteilen, so dass sie sich entsprechend auf die Prüfung einstellen können. Normalerweise drückt er damit jedoch aus, dass er den Schüler (noch) nicht für die Sekundarstufe geeignet hält und teilt ihm und den Eltern dies auch mit. Wenn es sich dabei um einen erfahrenen Lehrer handelt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Schüler die Prüfung besteht, tatsächlich gering. So kann es nicht verwundern, dass bei uns in den letzten Jahren jeweils nur wenige Kandidaten die Prüfung bestanden haben. Dennoch sind sich alle Beteiligten bewusst, dass dem Schüler mit dieser Prüfung nochmals eine echte Chance eingeräumt werden muss. Im übrigen ist dafür gesorgt, dass der eigene Lehrer keinen entscheidenden Einfluss auf die Beurteilung nehmen kann: Die Korrekturen erfolgen durch verschiedene Lehrer der 6. Klassen und der Sekundarschule.

Ist das Verfahren zum Uebertritt in die Oberstufe willkürlich? Ich meine, ideal ist es nicht, aber auch nicht willkürlich. Die emotionale Belastung bei Eltern und Schülern hat ihre Ursache wohl weniger in den äusseren Modalitäten als im Umstand, dass sich jetzt die Wege der Kinder trennen, vielleicht nicht immer im gewünschten Sinn, und dass Vorentscheidungen über die Zukunft fallen. — Schulpflege und Lehrer wollen sich weiterhin mit Sorgfalt darum bemühen, dass jedes Kind die ihm gemässe Ausbildung erhält.

Dr. Leo Tönz
Beauftragter für Schulfragen

Gratulation

Herr Ernst Weber-Brugger, wohnhaft an der Tobelstrasse in Aesch, feiert am 13. März 1984 seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar alles Gute, vor allem gute Gesundheit und viel Freude im Kreise seiner Angehörigen.

Für den Besuchsdienst: D. Fischer

Kantonalverband zürcherischer Schul- und Hausabwarte

Willkommen in Maur

Es ist uns eine Freude, die zürcherischen Schul- und Hausabwarte zu ihrer 35. Generalversammlung in unserer Gemeinde willkommen zu heissen. Wir wünschen ihnen erspriessliche Verhandlungen und insbesondere einige frohe und gesellige Stunden. Dabei wollen wir ihnen ein Ausspannen aus den täglichen Pflichten gönnen. Bei dieser Gelegenheit darf sicher erwähnt werden, wie bedeutungsvoll ihre Arbeit ist. Die Oeffentlichkeit profitiert von einem guten Unterhalt der Gebäude, von sauberen und ordentlichen Räumen.

Letzteres muss wiederum optimal kombiniert werden mit dem Wohlergehen der Benützer der Gebäude, insbesondere der Schüler. Sicher könnten hier auch Betrachtungen angestellt werden zwischen «Wohlergehen» und «wohlerzogen».

Sie halten Ihre 35. Generalversammlung ab. Dabei mag es interessieren, den Tagungsort — die Gemeinde Maur — kurz vorzustellen, wie sie sich heute präsentiert und wie sie sich in den letzten 35 Jahren entwickelt hat.

Bis in die fünfziger Jahre unseres Jahrhunderts war Maur eine Gemeinde mit rund 1500 Einwohnern, verteilt auf die Siedlungen Maur und Uessikon unten am Greifensee und die Dörfer Aesch, Scheuren, Ebmatingen und Binz oben am «Berg». Drei kleine Primarschulhäuser waren in Aesch, Ebmatingen und Uessikon und zusammen mit der Sekundarschule ein etwas grösseres Schulhaus in Maur. Letzteres wurde während des Zweiten Weltkrieges gebaut und erforderte wohl erstmals einen vollamtlichen Schulabwart. Seither hat sich die Bevölkerung mehr als vervierfacht. Die Besiedlungsschwerpunkte haben sich verlagert, geblieben ist die dezentralisierte Gemeinde. Aus diesem Grunde tagen Sie heute zwischen den Gemeindeteilen in der Oberstufenschulanlage Looren. Während die Schule in Uessikon aufgegeben wurde, erfolgten entsprechend der Bevölkerungszunahme Neu- und Erweiterungsbauten für die übrigen Primarschulen. Auch die politische Gemeinde musste entsprechend Raum für die Verwaltung und weitere Bedürfnisse schaffen. Die Behörden von Maur wissen deshalb Ihre Tätigkeit sehr zu schätzen und wünschen eine in jeder Beziehung erfolgreiche Tagung.

Hans Schweizer
Gemeindepräsident

Schulpflege Maur

Neue Kindergärtnerin

Die Schulpflege hat an ihrer Februarsitzung anstelle der ausscheidenden Frau Joos für den Kindergarten Maur Monika Probst, geb. 13. März 1963, wohnhaft in Gockhausen, angestellt.

Fakultativer Handarbeitsunterricht für Mädchen und Knaben

Auch im Wintersemester 1984/85 soll an den Klassen der 2. Primarschule fakultativer Handarbeitsunterricht für Knaben und Mädchen im Rahmen einer Stunde pro Woche angeboten werden (Kosten 7900 Franken), ebenso soll der fakultative Handarbeitsunterricht an der dritten Klasse Maur weiterhin für Knaben und Mädchen zusammen angeboten werden.

Klassenzusammenlegung Zumikon und Maur

Wegen zu geringer Klassengrösse sollen die 3. Realklasse Maur und die 3. Realklasse Zumikon im Hauswirtschaftsunterricht zusammengelegt werden. Unterrichtsort ist im Winter Zumikon, im Sommer Maur.

Gebührenordnung für Raumbenützung

Ein Gesuch der reformierten Kirchenpflege Maur um Erlass der Gebühren für die Benützung der schuleigenen Räumlichkeiten durch die Kirche wird zurückgestellt und gibt Anlass, die Gebührenpraxis hinsichtlich Vergünstigungen aller Art grundsätzlich wieder zu überprüfen.

Verschiedenes

An Schulgeldbeiträgen für die Sonderschulung von zwei Schülern werden für je ein weiteres Jahr insgesamt 8400 Franken bewilligt.

Ernst Zweifel, Aktuar

Musikschule Maur

Neue Aktivitäten

Berichtigung

Anmeldeformulare für

— Blockflötenunterricht für Erwachsene
— Bildung eines permanenten Schülerorchesters, mit 14täglichen Proben, Leiter E. Fiebig

können telefonisch oder schriftlich angefordert werden bei

Präsidentin: E. Labhart, Tägernstrasse 39, 8127 Forch, Telefon 980 06 42;
Aktuarin: A. Scholl, im Breitacher, 8124 Uessikon-Maur, Telefon 980 02 30;
Kassierin: M. Esseiva, Lohwis 41, 8123 Ebmatingen, Telefon 980 29 03

Maurmer Post

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 25. März 1984, 10.30 Uhr, in der Kirche Maur.

Traktandum: Genehmigung des Verkaufs der Parzelle an der Langacherstrasse an: Herrn und Frau Dr. W. Engelke (Scheuren) bzw. an Herrn F. Müller und Herrn R. Junker, Architekten in Binz, sowie an Herrn Dr. M. Hefti (Forch) zum Gesamtpreis von 490 000 Franken.

Weisungen werden keine versandt, hingegen wird auf die Notiz in der «Maurmer Post» vom 21. März sowie im Kirchenboten Nr. 3B verwiesen.

Die Unterlagen können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Maur, 28. Februar 1984

Die Kirchenpflege

Achtung: Sommerzeit!

Vertrauen wagen

So heisst das Thema des diesjährigen Kirchgemeindetages der reformierten Kirchgemeinde am nächsten Sonntag, 11. März, von 10 bis etwa 15 Uhr in der Looren.

«Wenn es in der Kirche immer so wäre, ginge ich jeden Sonntag in den Gottesdienst!» So der Kommentar eines Konfirmanden nach dem gottesdienstlichen Fest vom letzten Jahr. Das sagt wohl alles...!

Ein gottesdienstliches Fest: Das ist so ungefähr das Gegenteil von einem festlichen Gottesdienst. Das soll es auch dieses Jahr wieder werden. Es trägt diesmal den Untertitel «Blüh auf, gefrorner Christ...» und wird gleichzeitig den Beitrag unserer Gemeinde zur Vorbereitung der Disputation 84 darstellen.

Das Rezept ist ganz einfach: Jeder macht mit. Vom Kleinsten bis zum Grössten. Vom Gescheitesten bis zum Geschicktesten. Vom «Frömmsten» bis zu dem, der es erst an diesem Tag mit der Kirche wieder mal versucht. In ganz verschiedenen Ateliers (von Musikimprovisation bis Ausdruckstanz, von Modellieren bis zum Versuch, das, was mir am Glauben wichtig ist, zu formulieren, von Küche und 3.-Welt-Information bis Sonntagsschule, Volkstanz und offenem Singen) wird zusammen an Ort und Stelle vorbereitet, was anschliessend im Gottesdienst, im Abendmahl und beim gemeinsamen Mittagessen (gratis Chili con carne!) zusammengetragen wird.

Jede Familie bringt entweder einen Kuchen oder einen Flohmarktgegenstand mit. Mit dem Verkauf von kunstgewerblichen Gegenständen aus der Dritten Welt wird das den Grundstock der diesjährigen «Brot-für-Brüder»-Sammlung in der Gemeinde bilden.

Es ist möglich, mit der ganzen Familie zu kommen. Ein Kinderhütedienst ist vorhanden. Wie wär's, einen Gottesdienst mitzufesten? Wagen Sie Vertrauen? Ref. Kirchgemeinde

Was läuft anderswo...

me. John Osbornes «Blick zurück im Zorn» in einer eigenen Dialektfassung spielt die «professionellste» Amateurtheatergruppe unserer Region, die «Schatulle», ab Mittwoch, 7. März, im Landenberghaus in Greifensee. Die Aufführungen finden bis zum 24. März jeweils von Mittwoch bis Samstag statt. Wer das neueste Stück dieser fast schon legendären Gruppe sehen möchte, tut gut daran, ohne weiteres Zögern den Vorverkauf zu benutzen: täglich von 12 bis 16 Uhr über Telefon 940 94 18.

Flur- und Waldwege

Die Waldzusammenlegung Maur wird dieses Frühjahr die Waldstrassen abranden, das heisst die hereingewachsenen Ränder werden abgeschält, damit die Strasse wieder die erforderliche Breite erhält. Diese Massnahme muss erfolgen, da sonst das Regenwasser nicht mehr in die Seitengräben abfliessen kann. Ein Ausschwemmen des Strassenbelags wäre die Folge, würde man diese Arbeiten unterlassen.

Sicher werden die Wanderer keine Freude haben, wenn die zum Teil auf Fusswegbreite zugewachsenen Wege wieder verbreitert werden. Die mit grossen Kosten erstellten Strassen müssen aber dem Holztransport mit Lastwagen dienen, deshalb hoffen wir auf Ihr Verständnis. Die Zeit des Auf- und Zufrierens des Bodens hat begonnen, wir ersuchen die Reiter und Landwirte, die weichen Wege möglichst zu schonen, besonders wenn sich noch Regenwetter einstellen sollte. Nach dem Holzschlag müssen die Waldwege gesäubert werden, und auf den Seitengräben darf möglichst kein Holz gelagert sein (Gräben ausfräsen).

Die Flurgenossenschaft muss einen neuen Flurordnungsplan erstellen, der den neuen Situationen Rechnung trägt. Die enorme Bautätigkeit in unserer Gemeinde hat weite Gebiete der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen, sie sollen aus der Mitgliedschaft der Flurgenossenschaft entlassen werden. Wichtig ist auch, ein neues Grundeigentümerverzeichnis zu schaffen, das dem gegenwärtigen Zustand entspricht. Der Unterhalt von verbleibenden Anlagen der Flurgenossenschaft im Baugebiet wird dann voraussichtlich von der Gemeinde übernommen. Nach Genehmigung des Flurordnungsplanes durch den Regierungsrat kann dann die Waldzusammenlegungsgenossenschaft aufgehoben und in die Flurgenossenschaft integriert werden.

Flurgenossenschaft Maur

Das «Trio Wiener Kranzl» zu Gast im Zollingerheim

Ein gemütliches Stündchen erlebten am Samstagnachmittag (25. Februar) die Bewohner des Zollingerheims und ihre Gäste. Das Trio «Wiener Kranzl» führte seine Zuhörer in die musikalische Sphäre Wiens und bot in einer bunten Folge Melodien aus bekannten Operetten, Wienerlieder und Kostproben aus der Schrammelmusik. Auf wohltuend dezente Weise wurde das Programm angesagt und einzelne Lieder dargestellt, mit viel Musikalität und instrumentalem Können wurde musiziert.

Die Wiener Musik dieser Stilrichtung, die Operetten, Ballmusiken und unzählige Kleinformen umfasst, erhielt im späten 19. Jahrhundert durch die Schrammelmusik eine bis heute typische Prägung. Die Schrammelmusik — eine musikalische Gattung, die volkstümliche und kunstmusikalische Elemente miteinander verbindet, war im 19. Jahrhundert eine für Wien typische kammermusikalische Form, die vorwiegend vom mittleren und gehobenen Bürgertum gepflegt wurde. Die ursprüngliche Besetzung war 1. und 2. Geige, die selten gespielte G-Klarinette (das «picksüsse Hölzl», wie sie im Volksmund genannt wird) und Bassgitarre. Der Name «Schrammelmusik» geht auf die Gebrüder Johann und Josef Schrammel zurück, die zunächst als «Nussdorfer Quartett» und ab 1884 unter dem Namen «Schrammelquartettt» dieser Klangart zum Durchbruch verhalfen und sie weit über Wien hinaus bekannt machten. Oft kam diese Art von Musik durch falsche Sentimentalität und durch schwülstigen Vortrag in Misskredit — welch angenehm herben und kammermusikalischen Charakter sie ursprünglich hatte, konnte man am Samstagnachmittag im Zollingerheim nachempfinden. Das subtile Arrangement für Harmonika und Geige brachte die virtuosen und auch die rhythmisch-schwungvollen Partien voll zur Geltung.

Wie bekannt und jedem geläufig viele dieser Musikstücke noch immer sind, konnte man am leisen Mitsummen der Zuhörer oder auch daran erkennen, wie selbstverständlich und ohne sonderliche Stimmungsmacherei bestimmte Refrains mitgesungen werden konnten.

Das Trio «Wiener Kranzl» — eventuell ein Geheimtip für andere Anlässe? — bereitete seinen Zuhörern einen heiteren Ohrenschmaus, der ein Stück der liebenswerten Wiener Gemütlichkeit vermittelte. Irmgard Keldany

Waren die Schildbürger am Werk?

Vor etwas mehr als zwei Jahren bin ich nach Ebmatingen gezogen, in ein Einfamilienhaus an der Rietstrasse. Mein Büro ist in Dübendorf. Aus verständlichen Gründen führt mein Arbeitsweg in der Regel über die Stuhlenstrasse in die Seestrasse Maur—Fällanden. Dies ist nicht nur der kürzeste Weg, es ist auch der schnellste. Die neuralgische Kreuzung in Fällanden kann so umfahren werden (oder wird nicht zusätzlich belastet).

Seit ich vor einigen Tagen aus meinen Winterferien zurückgekommen bin, weiss ich, dass die Stuhlenstrasse gar nicht bis zur Seestrasse geht. Im unteren Teil, auf Gemeindegebiet Fällanden — das habe ich jetzt auch gelernt —, heisst sie Schwandlenstrasse. Und, zusammen mit der Beschilderung dieser Strasse, stellt man auch gleich eine Fahrverbotstafel hin.

Was hat das nun mit den Schildbürgern zu tun? Ich zweifle nicht daran, dass dieses Fahrverbot ausgeschrieben worden ist. Nachdem es aber Gemeinde Fällanden ist, stand es ja nicht in der «Maurmer Post». So habe ich mich in Fällanden nach den wohl möglichen Gründen durchgefragt. Und wenn das stimmt, was ich gehört habe, dann waren es tatsächlich Schildbürger.

Die Strasse wäre für den Ausbaustandard zu stark befahren, nach Aussagen der Gemeinde Maur. Man sollte sie ausbauen, oder aber dem Verkehr entziehen. Und so sollen dann die Gemeinderäte von Fällanden und Maur anlässlich einer gemeinsamen Sitzung zum Schluss gekommen sein, das Aufstellen einer Fahrverbotstafel, notabene auf Gemeindegebiet Fällanden, wäre die ideale Lösung. Ob es die ideale Lösung ist, wage ich sehr zu bezweifeln. Es ist die bequemste.

Die Strasse sei gefährlich, hört man auch gelegentlich. Gefährlich ist sie nur für Leute, die wenig geübt sind und den Weg nicht kennen. Leute, die diesen Weg nicht kennen, benützen ihn auch nicht. Er ist nicht beschildert. Ich frage mich deshalb allen Ernstes, ob es nicht eine Lösung gegeben hätte (oder vielleicht noch gibt), den Ebmatingern diesen Weg wieder zugänglich zu machen. Sei es durch Zubringerdienst oder eine persönliche Bewilligung. Sicher wäre mehr Leuten gedient mit einer solchen Lösung wie mit der heutigen. Vor allem würde auch die Fällander Kreuzung nicht noch mehr belastet. Und ich hoffe nicht, dass es Gemeinderäte von Maur gibt, welche gegen eine solche Lösung wären.

B. Oertli

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 8. März:
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Samstag/Sonntag, 10./11. März:
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Jassabend Nr. 2 im Zollingerheim

Wieder sassen sich im Zollingerheim ein paar Jassfreunde gegenüber. An verschiedenen Tischen wurde mit ernsten Gesichtern schweigend ein Jass geklopft. Erst wenn alle Karten auf dem Tisch lagen, begann die heisse Diskussion um falsche Stiche, vergessene Böcke und schlechte Karten.

Jassbegeisterte aus dem Zollingerheim und aus der ganzen Gemeinde spielten einträchtig, aber auf Sieg, auch an diesem zweiten Jassabend, miteinander. John Cop und Jost Kunzmann, die diese Jassidee ins Leben gerufen hatten und sie im Namen des Ortsvereins durchführen, konnten mit Freude feststellen, dass ihre Idee auch Anklang fand. Dies ist kaum verwunderlich, denn neben der Spielfreude kommt auch der Gaumen, verwöhnt mit feinsten Kuchen, auf seine Rechnung.

Nachdem alle Jasserinnen und Jasser ihre notwendigen Spiele und Punkte erreicht hatten, konnte zur Rangverkündigung geschritten werden. John Cop konnte dem Heiminsassen Gustav Müller zum Tagessieg gratulieren. Strahlend nahm er ein kleines Präsent entgegen. Bei den Jasserinnen ging Frau Krebs als Siegerin hervor. Auch ihr wurde ein kleiner Preis überreicht. Langsam leerten sich die Jasstische, ohne dass die Jasser es unterliessen, für den nächsten Jassabend, der am 26. April stattfindet, die nötigen Vereinbarungen und Spielzüge abzusprechen.

Der Präsident
OV Aesch-Scheuren-Forch

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 7. März: Maurmer Frauen treffen sich; Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30

Freitag, 9. März: Volleyball 4. Liga; TVM 1 - Volevo Wald, 20 Uhr, Looren

Samstag, 10. März: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch, 9 bis 11 Uhr
Treffen Senioren und Fast-Senioren im Restaurant Ochsen, Mönchaltorf: Waldbegehung mit Förster
15 Uhr: GV des Kantonalverbands Zürcher Schul- und Hauswarte; Polterkeller Looren

Sonntag, 11. März: Kirchgemeindesonntag der reformierten Kirchgemeinde, 10 bis 15 Uhr, Looren

Donnerstag, 15. März: GV Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, 20.15 Uhr, Zollingerheim
GV Schweizerische Volkspartei (SVP) Maur, 20.15 Uhr, Schützenstube.

Landwirtschaft auf der Forch

Generalversammlung des Ortsvereins

Die Generalversammlung des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch am 15. März wird sich neben den statutarischen Geschäften mit der Wahl für eine Ergänzung des Vorstandes sowie mit der Gewährung eines Darlehens von 5000 Franken an die Genossenschaft zum Wettsteinhaus zu befassen haben. Der Betrag soll der Genossenschaft als Starthilfe dienen, damit sie die durch Anteilscheine in der Bevölkerung beschafften Mittel voll und ganz für die Umbauarbeiten im Wettsteinhaus einsetzen kann und trotzdem in der Lage ist, die unvermeidlichen administrativen Umtriebe in der Anlaufphase zu finanzieren.

Im zweiten Teil werden Angehörige des Bauernstandes zeigen, dass auch heute auf der Forch die Landwirtschaft nicht Nostalgie und Landschaftspflege, sondern ein lebendiger Wirtschaftszweig ist. Gemeinderat Werner Bachofen und alt Gemeinderat Walter Fischer orientieren über das, was heute in Milchwirtschaft, Fleischwirtschaft und im Forstwesen in unserer Gegend produziert wird. Das anschliessende gemütliche Beisammensein wird mit Kostproben aus der Urproduktion gewürzt.

Beachten Sie: Die Versammlung findet dieses Mal im Mehrzweckraum des Zollingerheims an der Aeschstrasse 8 statt, Beginn 20.15 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch

Jugendhaus Maur

Spielsachen

Wir suchen Spielsachen aller Art. Wer verstaubte Würfel-, Karten- und Geschicklichkeitsspiele hat, kann sie zu uns ins Jugi bringen. Auch Schach und einen robusten «Tögäli»-Kasten, können wir besonders gut gebrauchen.

Brennholz

Wir danken allen Heinzelmännchen, die uns schon Holz vor die Tür gelegt haben, und freuen uns über jedes Holzstück, das noch gebracht wird.

Jugi-Broschüre

Die Broschüre über die Entstehungsgeschichte des Jugis kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Jugi-Betriebsausschuss

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 14. März:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 9. März

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Feuerwehr

Montag, 12. März: Kaderübung — 1. Kader

[redacted]

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 8. März
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 9. März
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 11. März
10.00 Loorenschulhaus
Kirchgemeindetag
Thema: Vertrauen wagen
Gottesdienstliches Fest für die ganze Familie mit Sonntagsschule, Musik, Tanz, Abendmahl und gemeinsamem Mittagessen

Montag, 12. März
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 13. März
20.00 Jugendstube Maur
Sonntagsschulvorbereitung

Mittwoch, 14. März
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 10. März
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 11. März
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 10. März
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 11. März
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Kindergottesdienst in der Unterkirche

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 10. März
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 11. März
8.45 Eucharistiefeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Wir suchen eine/einen

kaufm. Mitarbeiter(in)

für unsere Einwohnerkontrolle und das Arbeitsamt. Erwartet wird kfm. Lehrabschluss, gute Umgangsformen, exaktes und zuverlässiges Arbeiten, Freude am Kontakt mit Menschen. Von Vorteil sind EDV- und Fremdsprachenkenntnisse. Eintritt nach Vereinbarung. Wir bieten gute Sozialleistungen, angemessene Besoldung, gleitende Arbeitszeit und vier Wochen Ferien. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an den Gemeinderat Maur, 8124 Maur. Telefonische Auskünfte erteilt gerne der Gemeinderatsschreiber, H. Wiesendanger, Telefon 980 22 21.

Gemeinderat Maur

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 14. März 1984
Zweites Blatt

Nr. 11

Maurmer Post

Impressionen aus dem Märliwald und von der Kinderfasnacht



Souverän präsentiert Ruedi Berger die Maskenprämierung. Auf die ersten Ränge kamen: Märliwald, Häxehüsli, Chrüterfraueli.



Bööggengeflüster ...



Zwärgli mit Schnäuz ...

Jazz- und Rockfestival Maur

Wie im letzten Jahr organisiert der Verein «Spieldose» am 16. und 17. März im Gemeindesaal Looren eine von sechs Regionalausscheidungen für das 12. Nationale Jazz- und Rockfestival, das vom 13. bis 16. Juni im römischen Theater in Augst stattfinden wird.

Um sich für das Nationale Jazz- und Rockfestival in Augst qualifizieren zu können, treffen sich sechzehn ausgewählte Musikgruppen aus der Region Zürich, Glarus und Innerschweiz in Maur zu einer Vorausscheidung, die zwei Tage dauern wird. Am Freitag und am Samstag, jeweils von 18.30 bis gegen 2 Uhr, wird eine vierköpfige Jury — unter Einbezug des anwesenden Publikums — pro Abend zwei Gruppen bestimmen, die unsere Region am Finale in Augst vertreten werden.

Für diese Ausscheidung hatten sich über vierzig Formationen beworben, sechzehn konnten berücksichtigt werden, wobei anzumerken ist, dass alle Bewerber ein hohes technisches Können ausweisen konnten. Bei den nun selektionierten Gruppen fallen die guten musikalischen Ideen und der hörbar eigene Stil auf, was dem Bemühen der Verantwortlichen sehr entgegenkommt, will doch dieses Festival einen Beitrag zur Förderung junger, noch unbekannter Musiker leisten, die es verdienen, einer breiten Oeffentlichkeit vorgestellt zu werden.

Die grosszügig gestalteten Räume im Gemeindesaal Looren gestatten es, die Zeiten zwischen den Auftritten sehr knapp zu halten. Um allen Gruppen auf wie «Nuance» aus Luzern, «Tabac» stivalbesuchern einen ungetrübten Musikgenuss zu bieten, hat der Organisator für die technischen Anlagen (Verstärkung, Lautsprecher, Aufzeichnung) eine führende Firma beauftragt.

Von Hackbrett-Jazz bis Rap

Am Freitag spielen Gruppen aus den Bereichen Blues, Blues-Rock und Jazz-Rock auf, unter ihnen die aus Uster stammende Jazz-Rock-Gruppe «Confusion», die sich schon heute in unserer Region einen guten Namen gemacht hat. Der Samstag steht dann im Zeichen von Rock, Funk, New Wave und Rap. Hier treten Gruppen auf wie «Nuance» aus Luzern, «Tabac» aus Wädenswil, aber auch die im Kanton Glarus sehr bekannte und beliebte Rockgruppe «L.A.», deren Sänger Mirco Slongo mit seiner einfühlsamen Art, Rockmusik zu singen, sicher dazu beitragen wird, das Publikum zu begeistern.

Welche Bedeutung dieses Festival für eine Musikgruppe haben kann, dazu äusserte sich Markus Fritzsche von der Gruppe «Sofa» — die letztjährigen Sieger in Augst — wie folgt: Schon unsere Qualifikation für das Finale brachte uns bereits ein Image des «Geheimtips», und zwar auf überregionaler Ebene ein, das Beste, das einer mehr oder weniger unbekannten Gruppe passieren kann. Hätten wir Augst auch nicht «gewonnen», es wäre mit Sicherheit dennoch unser Start gewesen für ein ungewöhnlich gutes Image in der Schweiz.

Silvano Würgler

Vorverkauf

An folgenden Stellen können bis zum Tag der Veranstaltung Billette zu 14 Franken bezogen werden: TV Burkhard (Uster), Jecklin (Zürich) und Gemeindebibliothek Maur.

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung sind geöffnet: Samstag, 17. März, 14 bis 17 Uhr.

Strafen — aber wie?

Fühlen Sie sich auch ab und zu verunsichert ob, wie und wann Sie Ihr Kind strafen sollen? Wir veranstalten zu diesem Thema einen Informations- und Gesprächsabend mit Frau M. Kenessey, Kursleiterin an der Elternschule Zürich und Beraterin am Alfred-Adler-Institut.

Strafe — muss Strafe sein? Tragen Sie mit Ihren Erfahrungen und Fragen zu einem anregenden Abend bei. Auch die Meinungen der Väter sind wichtig.

Wir erwarten Sie gerne am Donnerstag, 22. März, 20 Uhr, im Singsaal Schulhaus Leeacher. Unkostenbeitrag 5 Franken. Wer Lust und Zeit hat, trifft sich bereits ab 19.30 Uhr zu einer Tasse Kaffee.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Abzeichenverkauf für die «Dritte Welt»

Gedanken einer Mutter

In diesen Tagen musste meine Tochter, eine Drittklässlerin, zum erstenmal Abzeichen verkaufen gehen. Es waren kleine kolumbianische Stroharbeiten, für zwei Franken erhältlich, hübsch und gefällig, als Anstecker am Pullover einer Tochter oder Enkelin vielleicht sogar ein Hit. Die Kinder wurden in der Schule orientiert, dass der Erlös dem **Hilfswerk Swissaid** zufliesse, und wozu das gut sei. Dafür wurde eine Schulstunde freigegeben und den Kindern empfohlen, den Verkauf in ihrer Freizeit zu versuchen. Meine Tochter hat mit einer Kameradin zusammen neben dieser Schulstunde in dreieinhalb Freizeitstunden (Verkauf von Tür zu Tür und an der Post) nur dreizehn dieser Arbeiten verkauft. Ihre grosse Enttäuschung war begreiflich. Dazu gehörte ausserdem: Das Türenschliessen vor jeder möglichen Erklärung; der Hinweis, dass «uns auch niemand hilft»; dass man gerade über kein Zwei-Franken-Stück verfüge; dass man schon letztes Jahr gekauft habe, und vieles mehr.

Mir haben sich nun **ein paar quälende Fragen** aufgedrängt. Einmal die Frage, ob sich in einer Gemeinde mit einem derart niedrigen Steuerfuss wie in Maur wirklich nur so wenige Einwohner bereitfinden, zwei Franken springen zu lassen für einen guten Zweck. Und dann die wichtigeren: Was ist eigentlich an Zuhörbereitschaft vorhanden? Was läuft da für ein innerer Film ab, wenn man hört, dass Kinder aus einem fernen Land vielleicht froh sind, ein Schulhaus mit einem Dach zu haben, damit es nicht hineinregnet (selbst in Kolumbien kann es regnen). Sind wir wirklich so engstirnig, dass wir nicht in der Lage sind, ein gewisses Weltbewusstsein zu entwikkeln, uns vorzustellen, dass es vielleicht auch für uns wichtig wäre, dass die Dritte Welt in den Genuss des Alphabetismus kommt? Sind wir nicht geradezu verpflichtet als reiche Europäer — ob als ehemalige Kolonialisten oder nicht ist irrelevant —, welche die Chance hatten, vom Mittelalter oder von der Steinzeit an, den Weg in das industrielle Zeitalter nicht in einem nicht zu verkraftenden intellektuellen und emotionalen Sprung, sondern auf organischem, «weichem» Weg zu absolvieren, sind nicht gerade wir verpflichtet zur **Bereitschaft des Zuhörens, der Kommunikation, des Helfens**, weiterblickend um Abhängigkeiten, auch in unserem Interesse? Wie könnte zum Beispiel die Schweiz so wohl existieren ohne das Geld etwa aus dieser «Dritten Welt», wohlweislich die Augen verschliessend, um was für Geld es sich oft handelt? Wie überall in diesen weltweiten Verpflichtungen wäscht die eine Hand die andere, und ich glaube nicht, dass wir uns zufrieden abseits halten können, ohne diese Erkenntnis.



Früh übt sich ...

Natürlich kann man über Hilfsmassnahmen und die Art der Hilfe vielerlei Meinung sein. Was die **Entwicklungshilfe in der Schweiz** betrifft, so ist sie, am Durchschnittseinkommen gemessen, minimal, das wissen wir und müssen uns den Vorwurf des Auslands über die reiche geizige Schweiz gefallen lassen. Der Argumente sind viele: «Tropfen auf den heissen Stein», «das fliesst nur in die Taschen der Bonzen», usw. Ich möchte betonen, dass ich mir nicht schlüssig bin, ob unsere Form der Entwicklungshilfe die richtige sei oder nicht.

Damit komme ich wieder zu den Kindern. Es ist gut, dass unsere Kinder schon früh wissen, dass **Reichtum nicht selbstverständlich** ist. Sie lernen sich einzufühlen in Kinder etwa in Bogotà, welche kein Zuhause haben, auf dem Asphalt schlafen und zur Kriminalität gezwungen sind, um zu überleben. Dieses Wissen kann sie zu mitleidenden, verantwortungsbewussten Menschen erziehen. Aber diese Form der Erziehung könnte auch anders verlaufen als in der Erkenntnis, dass der reiche Schweizer nicht bereit ist, für den Armen etwas zu geben.

Ich bin nicht einverstanden, dass unsere Kinder als Opfer dazu benützt werden, dem Heimatschutz, der Dritten Welt, dem 1. August oder dem Roten Kreuz dienlich zu sein. Es ist meiner Meinung nach **schädlich für ein Kind,** das sich mit dem guten Zweck des Verkaufs identifiziert, dass es erkennen muss, dass die Grossen kein Mitleid, keine Zeit, keine Zuhörbereitschaft erkennen lassen. Kinder bieten sich ja als Opfer geradezu an. Das war schon in meiner Kindheit so. Sie sind verfügbar, sie fordern Mitleid für den Zweck heraus, weil sie Kinder sind und damit sehr verletzlich, also wieder als Identifikationsobjekt mit der kindlichen Dritten Welt etwa emotionale Kanäle ansprechen können. Und sie haben Zeit und guten Willen. Es ist aber ein Trugschluss von den Manipulatoren zu glauben, dass einem Kind mehr abgekauft wird als einem Erwachsenen. Die Verhärtung ist die gleiche, ob gross oder klein gegenüber. Und das Kleine gibt sogar eher klein bei, eben weil es klein ist.

Muss denn unseren Kindern diese Form der Frustration, der frühen Resignation beigebracht werden? Wäre es nicht wünschenswerter, Entwicklungshilfe grosszügige Sache des Bundes sein zu lassen auf Kosten des Steuerzahlers, dem Sein endlich wichtiger wird als Haben?

Franziska Koemeda, Forch

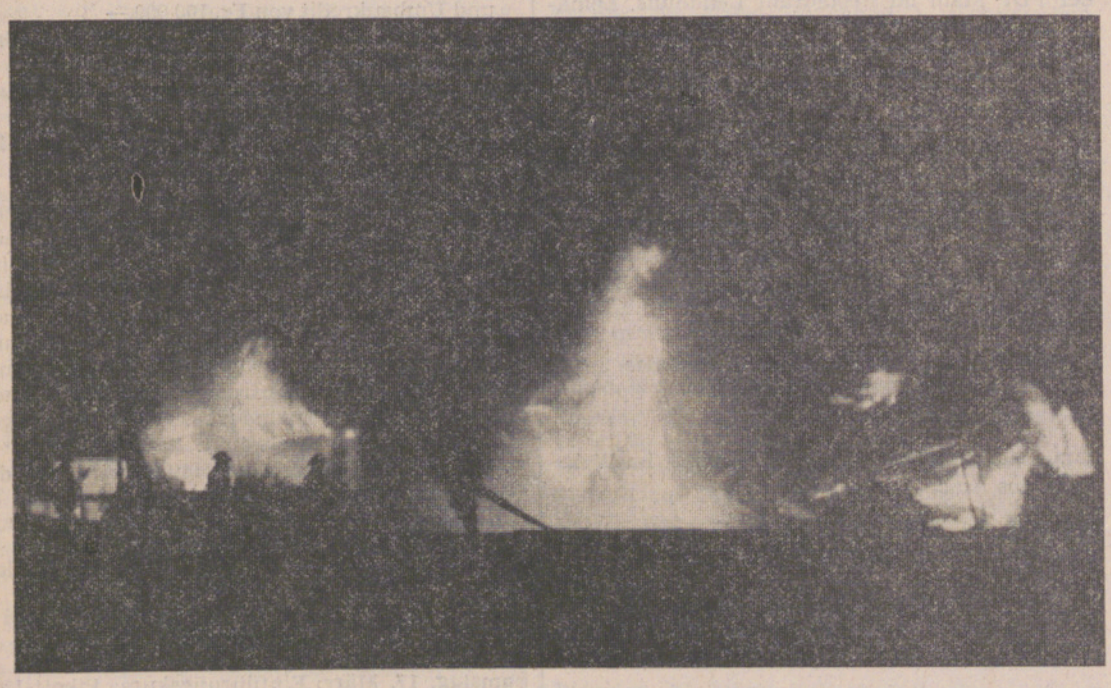
Wir gratulieren

Morgen Donnerstag feiert Frau Julia Anderegg-Hofstetter, Rellikonstrasse 114, Uessikon, bei recht guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Frau Anderegg lebte nach dem sehr frühen Tod ihres Gatten wieder bei ihren Eltern in Aeugst a.A. und siedelte im Jahre 1982 zu ihrer Nichte, Frau Cremona, nach Uessikon über.

Wir gratulieren Frau Anderegg zu ihrem besonderen Jubiläum recht herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

E. Marti

Brand aktuell: bei uns eine Woche später



me. Bekanntlich sind wir nicht immer die Schnellsten im Verbreiten von brandaktuellen Neuigkeiten. Trotzdem sind aber unsere «rasenden Reporter» immer zur Stelle, und auch des Nachts im Einsatz, wenn etwas passiert. So gelingt es uns diesmal, zwar zeitverzögert, als einzige Zeitung der Region, Abgebranntes im brennenden Zustand zu zeigen. Die Nachtaufnahme zeigt den in Flammen stehenden Kindergarten am alten Fällanderweg in Ebmatingen.

Unsere Nachfrage ergab, dass die Kinder vorläufig per Bus in den alten «Chindsgi» in Maur geführt werden.

Brenk privat — und Kathrin Brenk persönlich

me. Bis auf den letzten Platz gefüllt — und das am Montagabend — präsentierte sich der Singsaal in Ebmatingen. Das seit einiger Zeit mit beachtlichem Erfolg in verschiedensten Städten der Deutschschweiz gastierende Programm «Brenk privat» der Ebmatinger «Neuzuzügerin» Kathrin Brenk war nun auch in unserer Gemeinde zu sehen. Eine ausgezeichnete Idee unserer Kulturkommission, einmal die Prophetin im eigenen Lande zu Wort kommen zu lassen.

Und sie enttäuschte nicht, die Brenk — unsere Brenk. Gleich mit dem Einstieg «Summer vor zwänzg Jahr» war das Eis gebrochen. «Ich ha de Chopf voll Bibeli, und immer fettigs Haar» hiess es im Text, doch nichts von alledem war mehr auf der Bühne zu sehen. Vor dem Publikum steht eine attraktive Dreissigerin, positiv emanzipiert, eine Frau mit eigener Meinung, gerade im richtigen Mass pessimistisch, um als Realistin zu gelten. Eine Frau, die dem Leben durchaus kritisch gegenübersteht und sich über allerlei Dinge ihre eigenen Gedanken macht. So rückt sie Jugenderinnerungen ins rechte Licht, weiss einiges zu erzählen aus ihrer Theaterzeit in Linz, Zürich und Dortmund. Böse droht sie ihrem Spiegel «Säg mir sofort öppis Netts, oder es klirrt». Ihre Lieder drehen sich um das Ende von Freundschaften, Einsamkeit am Neujahrstag, die Beziehung zwischen Mann und Frau. Und diese Frau hat dem Publikum etwas zu sagen. Jeweils gerade rechtzeitig schleicht sich wieder ein originelles Bild, das zum Schmunzeln anregt, in die Texte ein, gerade rechtzeitig, um nicht das ganze desillusionistisch oder gar zum Pessimismus neigend werden zu lassen. Doch liegt nicht unserem heutigen Weltbild der Pessimismus ohnehin näher als überschwengliche Fröhlichkeit?

Erst das letzte Lied rückt die Dinge wieder ins Lot: «S fehlt no es Lied». Und dieses Lied handelt von Partnerschaft, von Verständnis für einen anderen Menschen und rundet dieses Programm ab und leitet über zu Kathrin Brenk ganz persönlich, leitet hinüber von der herb-strengen Persönlichkeit mit der kräftigen Stimme und dem klassisch-schlichten blauen Kleid zum aufgestellten Persönchen in Lederhosen mit Schalk in den Augen. Ganz leise klopft bei mir der Verdacht an, dass sie uns etwas vorgespielt hat, die Schauspielerin Kathrin Brenk. Aber wenn, so hat sie uns ein Stück Realität vorgespielt, so wie wir es alle kennen, wenn wir ehrlich gegen uns selbst sind und nicht die schlechteren Zeiten unseres geschriebenen oder ungeschriebenen Tagebuchs im Unterbewusstsein verdrängt haben.

Und genau dies macht den Erfolg dieses Programms aus, das auf den ursprünglichen Tagebuchtexten von Kathrin Brenk aufgebaut ist: die Liedertexte stammen von Thomas Hürlimann und Martin Suter. Nicht unwesentlich zum Gelingen des Abends trägt die einfühlsame Begleitung am Klavier durch Daniel Fueter-Graf bei, der es versteht, subtil und mit hoher Konzentration auf Kathrin Brenk einzugehen.

Sympathisch die Geste von Gemeindepräsident Dr. Hans Schweizer, die Neuzuzügerin mit einem Blumenstrauss auf offener Bühne in unserer Gemeinde zu begrüssen. Diese «Extrawurscht» für eine Wahl-Ebedingerin scheint mir gerechtfertigt, schliesslich stellt sich nicht jeder Bürger gleich mit einem abendfüllenden Programm mit seinen ureigenen Gedanken und persönlichen Wunschträumen in seiner Wohngemeinde vor.

Voll gelungen ist auch das Experiment der Kulturkommission, erstmals einen Bus-Service für nichtmotorisierte Theaterbesucher einzusetzen, auch diese Geste möge in unserer Gemeinde zum guten Brauch werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 21. März:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 16. März

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 15. März:

Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Samstag/Sonntag, 17./18. März

Dr. Baer, Telefon 391 80 80

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Eheverkündungen

Meier Kurt, von Bülach, und Bodmer Sonja, von Maur, beide in Winkel ZH

Mächler Christian Thomas, von Zürich und von Altendorf SZ, und Bünzli Ursula, von Maur, beide in Zürich

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Maur

Bald ist es wieder soweit. Die Musikantinnen und Musikanten üben mit Begeisterung an den schönen Musikstücken, die unter dem Leitmotiv «Leicht beschwingt durchs Schweizerland» der Bevölkerung präsentiert werden sollen. Mit unserem neuen Dirigenten Werner Wyss, Musikdirektor aus Uster, können Sie eine Premiere in aufgelockerter musikalischer Atmosphäre miterleben. Wir versuchen, Ihnen mit unserem Programm die Schweiz musikalisch etwas näher zu bringen. Aus zum Teil typisch erscheinenden Melodien lassen sich die verschiedenen Landesteile und Städte erkennen. Bewusst haben wir die etwas ernstere Musik für einmal weggelassen. Dazu bietet sich zu einem späteren Zeitpunkt erneut die Möglichkeit. Es würde uns freuen, wenn unsere Arbeit mit einem Besuch von Ihnen am 24. März am Nachmittag oder am Abend belohnt würde. Wir möchten Sie anschliessend an unser Konzert mit Speis und Trank bewirten und Ihnen empfehlen, zwischendurch das Tanzbein zu schwingen.

Zu unserer Nachmittagsvorstellung möchten wir als Ersatz zum früher im September abgehaltenen Altersnachmittag die Senioren zu Kaffee und Kuchen einladen. Dass dabei noch ein ganzes Konzertprogramm beinhaltet ist, dürfte wohl einige Befürworter dieser Lösung besonders ansprechen. Beachten Sie bitte die separaten Einladungen durch die Seniorenbetreuung Maur. Bei all diesen Aktivitäten werden wir unsere Senioren im Altersheim nicht vergessen, da doch nicht alle das Altersheim verlassen können, aus gesundheitlichen Gründen, wie uns mitgeteilt wurde. Wir werden sie anderweitig mit Musik begrüssen.

Der Präsident
August Schirl

Samstag, 24. März, nachmittag 14 Uhr, Konzert der Musikgesellschaft im Loorensaal.

Verbunden mit einem
Altersnachmittag
bei Kaffee und Kuchen.

Autoabholdienst für weniger gehfähige Senioren, Tel. 825 40 92 oder 980 08 81.

Anmeldungen von Senioren an A. Schirl, Postfach, 8117 **Fällanden**, Tel. 825 40 92.

20 Uhr Jahreskonzert in der Looren der MGM mit anschliessender Freinacht im Polterkeller.

Feldschützenverein Maur Schiessverein Binz-Ebmatingen

Einladung zum Jungschützenkurs 1984

Liebe Eltern, Mädchen und Burschen,

Jedes Jahr im März laden der Feldschützenverein Maur und der Schiessverein Binz-Ebmatingen die Mädchen und Burschen der Gemeinde Maur zum Jungschützenkurs ein.

Jeder einzelne Teilnehmer wird mit dem Sturmgewehr vertraut gemacht und soll somit auch die Freude am sportlichen Schiesswettkampf bekommen. Ausserdem möchten wir die gute Kameradschaft anstreben und pflegen.

Teilnahmeberechtigt sind die Jahrgänge 1964 bis 1967, sofern die RS noch nicht absolviert wurde.

Kursbeginn: Mittwoch, 21. März, 19.30 Uhr, im Schützenhaus Maur (pünktlich).

Kursprogramm, jeweils Schützenhaus Maur

Mittwoch, 21. März, 19.30—21.30 Uhr
Mittwoch, 28. März, 19.30—21.30 Uhr
Samstag, 31. März, 13.30—17.00 Uhr
Samstag, 14. April, 13.30—17.00 Uhr
Sonntag, 6. Mai, 8.30—12.00 Uhr
Samstag, 12. Mai, 13.30—16.00 Uhr
Sonntag, 27. Mai, 8.30—12.00 Uhr
Mittwoch, 20. Juni, 18.00 bis Ende; anschliessend Servelatbraten.
Samstag, 30. Juni (Jungschützentag in Brüttisellen
Sa./So., 18./19. August, Jungschützenreise nach ???
Freitag, 5. Oktober, 18.30 bis Gewehrabgabe/Schlussabend Schützenhaus

Anmeldung: Bei Kursbeginn, 21. März 1984

Es wird von jedem Jungschützen(in) in für abgegebenes Material ein Depot von 20 Franken verlangt (bitte am ersten Abend mitbringen).

Auskunft bei Beat Trüb, Stuhlen 27, 8123 Ebmatingen, Telefon 980 01 58.

Wir würden uns freuen, wenn auch dieses Jahr recht viele Aufgestellte von Euch an dem Kurs teilnehmen.

Wenn Du in den JS-Kurs kommst, so wirf diesen Brief nicht weg, denn er gilt als Aufgebot.

Mit freundlichen Grüssen
Beat Trüb und Team

Genossenschaft Musikschule Maur

Einladung
zur ordentlichen Genossenschafter-Versammlung

Mittwoch, 28. März 1984, 20 Uhr
im Singsaal der Schulanlage Aesch

Traktanden:

1. Protokoll der Genossenschafter-Versammlung vom 23. März 1983
2. Jahresbericht 1983
3. Abnahme der Jahresrechnung 1983 und des Revisorenberichtes 1983
4. Entlastung der Verwaltung
5. Budget 1984
6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
7. Verschiedenes

Unterlagen zur Traktandenliste können bei der Präsidentin, Frau E. Labhart, Forch, angefordert werden.
Der geschäftliche Teil wird durch musikalische Darbietungen von Musiklehrern umrahmt.

Die Verwaltung

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 15. März: Mitgliederversammlung der FDP Maur im Restaurant Landhuus, Ebmatingen, 20 Uhr. Anschliessend im Rahmen des Zyklus «FDP Maur stellt Gemeindevereine vor» Vorstellung der beiden Schützenvereine durch deren Vertreter.

GV Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, 20.15 Uhr, Zollingerheim

GV Schweizerische Volkspartei (SVP) Maur, 20.15 Uhr, Schützenstube, Schützenhausstrasse, Maur

Freitag, 16. März: Volleyball 4. Liga: TVM 1 - VBC Wetzikon, 20 Uhr, Looren

Freitag/Samstag, 16./17. März: Nationales Jazz- und Rockfestival, Ausscheidung Zürich, Spieldose Maur, je 18.30 Uhr

Samstag, 17. März: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch, 9 bis 11 Uhr

Dienstag, 20. März: Volleyball 1. Kantonalliga: TVM 2 - TV Stapo, 20 Uhr, Looren

Mittwoch, 21. März: Altersnachmittag, Pfr. Guido Kolb, Zürich, liest aus seinen Büchern. Seniorenkommission Maur, 14.15 bis 17 Uhr, Looren

Donnerstag, 22. März: Maurmer Frauen treffen sich, Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30 Uhr

«Strafen — aber wie?» Informations- und Gesprächsabend im Singsaal Schulhaus Leeacher, 20 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 26. März 1984, in den Gemeindesaal Looren

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: **19.30 Uhr**, im kleinen Saal

(Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger)

[redacted]

Politische Gemeinde

Beginn: **20.00 Uhr**, im grossen Saal

1. Landerwerb an der Aeschstrasse, Kredit von Fr. 619 020.—
2. Verkauf des Schläflihauses, Genehmigung des Kaufvertrages
3. Feuerwehrlokal Staubergasse, Renovations- und Umbaukredit von Fr. 100 000.—
4. Liegenschaft Mühle, Renovations- und Umbaukredit von Fr. 1 250 000.—
5. Sportstättenplanung, Projektierungskredit von Fr. 85 000.—
6. Tennis-Club Looren-Maur, Beitrag von Fr. 100 000.—

Die Anträge und Akten liegen ab 19. März 1984 bei der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Anfragen im Sinne von Paragraph 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.
Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 20. Februar 1984

Die Gemeindebehörden

Feuerwehr

Samstag, 17. März: Einführungskurs: Pikett-Uebungen, Pflicht-Fw.-Uebungen, Pikett, I. Zug, II. Zug, III. Zug
Montag, 19. März: Pikett: Schuldienst, I. Zug: LD/RD/Oelw., II. Zug: LD/RD/MS, III. Zug: LD/RD/ML. Spezialisten-Uebungen: Fachdienst VA, EA, SA

Unser

Gemeindegutsverwalter

übernimmt intern eine andere Abteilung. Für ihn suchen wir einen Nachfolger. Eintritt nach Vereinbarung.

Aufgabenbereich:

Buchführung für die verschiedenen Gemeindegüter, Finanzplanung, Budgetierung, Betreuen des Versicherungswesens usw.

Anforderungen:

Kaufmännische Ausbildung, fundierte buchhalterische Kenntnisse, zuverlässige und speditive Arbeitsweise, EDV-Kenntnisse, Fähigkeit, ein kleines Mitarbeiterteam zu führen, wenn möglich Fachausweis «VZGV» oder Teilprüfungen auf das eidg. Buchhalterdiplom.

Wir bieten:

Eine interessante und verantwortungsvolle Vertrauensstellung mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und gleitender Arbeitszeit.

Bewerbungen mit Foto, Handschriftenprobe und üblichen Unterlagen sind bis 10. April 1984 an den Gemeinderat Maur, 8124 Maur, zu richten. Zusätzliche Auskünfte erteilt gerne der Gemeinderatsschreiber, Telefon 980 22 21.

Gemeinderat Maur

Hundebezeichnung 1984

Mittwoch, 21. März, und Mittwoch, 28. März 1984

13.30—14.30 im Gemeindehaus Maur
15.00—16.00 im Schulhaus Leeacher (Ebmatingen)
16.30—17.30 im Schulhaus Aesch (Aesch)

Für die an den Verabgabungstagen nicht eingelösten Hunde können die Zeichen am 29./30. März 1984 auf der Gemeindegutsverwaltung in Maur nachbezogen werden.

Die **Abgabegebühr** beträgt **Fr. 74.—.**

Verspätete Einlösung kostet — gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29.1.1975 — **eine zusätzliche Einschreibegebühr von Fr. 7.—.**

Es sind alle Hunde im Alter von über 5 Monaten zu bezeichnen. Stichtag ist der 1. April. Die Hunde müssen zur Bezeichnung nicht mitgebracht werden. Den Einlösern müssen jedoch Rasse, Farbe und Alter des Hundes bekannt sein.

Zur Bezeichnung müssen die gültigen Impfzeugnisse (mit Eintrag der Tollwutschutzimpfung) mitgebracht werden. Die Impfung muss alle zwei Jahre erneuert werden; bei Auslandaufenthalt des Hundes, jedes Jahr. **Kann kein gültiges Impfzeugnis vorgewiesen werden, erfolgt Verzeigung.**
Hundehalter, die keinen Hund mehr besitzen, werden gebeten, dies umgehend der Gemeindegutsverwaltung zu melden.

Uebertretungen der Vorschriften des Gesetzes über das Halten von Hunden werden mit Busse oder Haft bestraft.

Gemeindegutsverwaltung Maur

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 15. März
18.00 Jugend-Treff: Ein Abend in der Burg Maur mit Herrn Suter
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Stüssi, Hans-Rölli-Str. 24, Scheuren

Freitag, 16. März
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 18. März
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.15 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschulen:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 19. März
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 20. März
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 4, Ebmatingen

Mittwoch, 21. März
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
1415 Schulhaus Looren: Altersnachmittag Pfr. G. Kolb (Zürich) liest aus seinen Büchern
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Eggenberger, Im Schleipfenacher 4, Aesch

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 17. März
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 18. März
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Str. 44

Samstag, 17. März
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 18. März
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)
Der Kirchenchor singt die Messe von G. B. Casali in G-Dur
Türopfer für die katholischen Schulen von Zürich

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 17. März
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 18. März
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier mit lateinischem Choral (im Singsaal Ebmatingen)

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 21. März 1984
Zweites Blatt

Nr. 12

Maurmer Post

Die FDP zur Gemeindeversammlung vom 26. März 1984

Die Mitgliederversammlung der Freisinnig-Demokratischen Partei Maur hat am 15. März 1984 die Geschäfte der bevorstehenden Gemeindeversammlung diskutiert. Die teilweise recht lebhaft und engagiert geführten Diskussionen deuteten darauf hin, dass nicht alle Geschäfte unbestritten sind. Die FDP Maur nimmt zu den einzelnen Geschäften der Gemeindeversammlung vom 26. März 1984 wie folgt Stellung:

— **Landerwerb an der Aeschstrasse:** Nach einer kritischen Stellungnahme **vorbehaltlose Zustimmung.**

— **Verkauf der Liegenschaft «Schläflihaus»:** Positive Beurteilung und daher **einstimmige Annahme.**

— **Feuerwehrlokal Staubergasse:** Bei diesem Geschäft war einzig der Bedürfnisnachweis unbestritten. Hingegen stellte sich die Frage, ob nicht auch eine weniger perfekte Lösung diesem Bedürfnis gerecht geworden wäre. Die Renovation des Feuerwehrlokals an der Staubergasse in Maur ist notwendig. Gemäss einem Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich vom 3. September 1980 wurde der Beitrag von 35 Prozent an die Kosten der Piketthalle im neuen Gemeindehaus nur unter der Bedingung erteilt, das Gerätelokal an der Staubergasse auszubauen und einzurichten. Dieser Auflage ist man nun nachgekommen, und es bleibt der FDP Maur nicht viel anderes übrig, als diesem **Geschäft zuzustimmen.**

— **Renovation und Umbau der Mühle Maur:** Die Baufälligkeit dieses erhaltenswerten Objekts macht eine **Sanierung absolut notwendig.** Auch die FDP Maur ist der Meinung, dass es unserer Gemeinde gut ansteht, einen Beitrag zur Werterhaltung der Mühle in Maur zu leisten. Die **Zustimmung** zu diesem Geschäft war deshalb **unbestritten.**

— **Beitrag an den Tennis-Club Looren-Maur:** Dieses Geschäft gab einiges zu reden, und es kamen dabei auch die Interessenkonflikte von Mitgliedern der FDP Maur, welche auch Mitglied des TC Looren-Maur sind, zur Diskussion. Die Bemühungen des TC Looren-Maur wurden anerkannt und auch positiv bewertet. Auch wurde festgestellt, dass unsere Gemeinde andere Vereine seit Jahren auf verschiedene Art und Weise unterstützt. Dennoch wurde nach Abbruch der Diskussion nicht der **Antrag** des Gemeinderats, sondern derjenige **der RPK** unterstützt. Mit anderen Worten: Die FDP Maur ist auch der Meinung, dass der TC Looren-Maur ein Anrecht auf Unterstützung durch die Gemeinde hat. Es soll ihm deshalb ein **zinsloses Darlehen von 100 000 Franken** gewährt werden. Die Rückzahlung dieses Beitrags hat nach 10 Jahren zu erfolgen.

H.P. Schefer, FDP Maur

Konzert mit Peter Lukas Graf und Ursula Holliger in der Kirche Maur am 24. März um 20.15 Uhr



Zu einem ganz besonders genussreichen Abend möchte Sie die Kulturkommission am nächsten Samstag einladen. Es dürfte sich erübrigen, in Maur Peter Lukas Graf vorzustellen. Schon zum drittenmal wird der international bestbekannte Flötist, diesmal begleitet von der Harfenistin Ursula Holliger, zu Gast sein. Ursula Holliger trat unter anderem mit dem Concertgebouw-Orchester Amsterdam, den Berliner Philharmonikern, dem English Chamber Orchestra und den «I Musici» als Solistin auf und ist demnach eine wahrhaft würdige Begleiterin für Peter Lukas Graf!

Es werden an diesem Abend folgende Werke zur Aufführung gelangen: Johann Sebastian Bach, Suite in c-Moll, BWV 997, für Flöte und Harfe; Kazuo Fukushima, Mei für Flöte solo; Ludwig Spohr, Sonate Es-Dur op. 113 für Flöte und Harfe; Niccolo Paganini, Variazioni di Bravura a-Moll für Flöte und Harfe; Gabriel Fauré, Impromtu op. 86 für Harfe solo; Joseph Lauber, Quatre Danses médiévales op. 45 für Flöte und Harfe.

Noch stehen eine ganze Anzahl von Plätzen für dieses sicher einmalig schöne Konzert zur Verfügung. Die Billette können wie gewohnt zwischen 17 und 20 Uhr bei Tel. 980 08 00 (Dür) bestellt werden. Oeffnung der Abendkasse um 19.30 Uhr.

Sina Dür

Genossenschaft Musikschule Maur

Einladung
zur ordentlichen Genossenschafter-Versammlung

Mittwoch, 28. März 1984, 20 Uhr
im Singsaal der Schulanlage Aesch

Traktanden:

1. Protokoll der Genossenschafter-Versammlung vom 23. März 1983
2. Jahresbericht 1983
3. Abnahme der Jahresrechnung 1983 und des Revisorenberichtes 1983
4. Entlastung der Verwaltung
5. Budget 1984
6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
7. Verschiedenes

Unterlagen zur Traktandenliste können bei der Präsidentin, Frau E. Labhart, Forch, angefordert werden.

Der geschäftliche Teil wird durch musikalische Darbietungen von Musiklehrern umrahmt.

Die Verwaltung

Sind wir richtig versichert?

Versicherungsfragen sind für den Laien oft ein Dschungel, in dem man sich nur schwer zurechtfindet. Man möchte weder unter- noch überversichert sein. Einige Orientierungshilfen in diesem Fragenkomplex soll die nächste Veranstaltung des Podiums Maur bieten. Kantonsrätin Trix Heberlein, lic. iur., aus Zumikon wird unter anderem folgende Themen zur Sprache bringen: Information über Sozialversicherungen (AHV/IV). Was bringt das neue Unfallversicherungsgesetz? Wie versichere ich mich richtig gegen Krankheit? Welche Risiken kann ich selber tragen? Warum brauche ich Haftpflichtversicherungen, welche dieser Fragen sind sowohl für jüngere Menschen, die eine Familie gründen wollen und am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, von Interesse, wie auch für Angehörige der mittleren Generation, die für ihr Alter und für Krankheitsfälle vorsorgen wollen.

Die Veranstaltung, an der genügend Zeit für Fragenbeantwortung zur Verfügung stehen wird, findet am **Donnerstag, 29. März, um 20 Uhr im Loorensaal** statt.

Podium Maur

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 25. März 1984, 10.30 Uhr, in der Kirche Maur.

Traktandum: Genehmigung des Verkaufs der Parzelle an der Langacherstrasse an: Herrn und Frau Dr. W. Engelke (Scheuren) bzw. an Herrn F. Müller und Herrn R. Junker, Architekten in Binz, sowie an Herrn Dr. M. Hefti (Forch) zum Gesamtpreis von 490 000 Franken.

Weisungen werden keine versandt, hingegen wird auf die Notiz in der «Maurmer Post» vom 21. März sowie im Kirchenboten Nr. 3B verwiesen.

Die Unterlagen können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Maur, 28. Februar 1984

Die Kirchenpflege

Achtung: Sommerzeit!

Zur Kirchgemeindeversammlung vom 25. März

Die Kirchenpflege hat noch im vergangenen Jahr beschlossen, das ursprünglich für ein Pfarrhaus auf der Forch vorgesehene Land an der Langacherstrasse zum Preis von 490 000 Franken zu kaufen, weil sie keine Möglichkeit sah, die Parzelle für kirchliche Zwecke zu nutzen. Zudem möchte sie mit dem Verkaufserlös einen Teil der in den letzten Jahren entstandenen Schulden tilgen.

Wie aus der Einladung zur Versammlung ersichtlich, wird die Parzelle geteilt und von verschiedenen Käufern erworben. Die Garage mit Vorplatz wird abgetrennt, der grosse Rest der Parzelle soll mit einem Doppeleinfamilienhaus überbaut werden. Die Käufer haben ihr Wohn- resp. Geschäftsdomizil alle in der Gemeinde.

Wir bitten die Versammlung, diesem Verkauf zuzustimmen.

Die Präsidentin
R. Ueberwasser

Vorverkaufsbeginn für Jazz Meets Art

Ab sofort sind Billette für Maur '84: Jazz Meets Art vom 12. bis 14. April erhältlich bei Ninas Jazz und Jecklin (Zürich) sowie Radio-TV Burkhardt (Uster). Diese für die Schweiz wohl einzigartige Veranstaltung möchte Verbindungen zwischen verschiedenen zeitgenössischen Kunstrichtungen aufzeigen. So werden Bilder von auftretenden Musikern ausgestellt, und die Festivalräumlichkeiten werden durch eine Rauminstallation aus der starren Mehrzweck-Atmosphäre in ein passendes Umfeld verwandelt. Und damit man nicht nur an der Musik zu beissen hat, wird kulinarisch Exquisites angeboten. Wegen beschränkter Platzzahl ist der Gebrauch des Vorverkaufs zu empfehlen.

Plattform Maur

Zum Kompostier-Versuchsbetrieb in unserer Gemeinde

Zusammen mit den Weisungen für die nächste Gemeindeversammlung haben Sie ein Flugblatt der Gesundheitsbehörde erhalten, das Sie darüber orientierte, dass für organische Abfälle eine separate Abfuhr am Mittwoch organisiert wird.

Nicht erst seit den Diskussionen um die Rauchgaswäsche der Kehrichtverbrennungsanlage in Zürich wissen wir, dass unsere heutige Art der «Abfallbeseitigung» eben keine Beseitigung, sondern nur eine Verschiebung ist. Und dazu noch eine recht problematische!! Das Verbrennen sämtlicher Siedlungsabfälle (in der Schweiz werden heute gegen 80 Prozent dieser Abfälle verbrannt) kann langfristig nicht die Lösung sein. So hat beispielsweise New York seit 1982 von 13 KVAs (Kehrichtverbrennungsanlagen) deren zehn bereits wieder geschlossen und geht vermehrt wieder zur Deponie über.

Recycling ist die Lösung, die uns aus der Sackgasse führt! Das System des Recyclings ist allen von uns bestens von der Verwertung des Glases her bekannt, geht doch bereits heute etwa 80 Prozent des Altglases wieder zurück in den Ofen.

In unserer Gemeinde haben wir bis heute keine separate Abfuhr von organischen Abfällen durchgeführt. Sämtliche Abfälle wie Rasenschnitt, Gartenabraum und Küchenabfälle führen wir in die Kezo nach Hinwil zum Verbrennen. Dies waren 1983 insgesamt 2400 Tonnen. Das sind auf unsere 6574 Einwohner verteilt 365 kg! 1960 betrug der Schnitt in der Schweiz noch 150 kg pro Einwohner. Die USA sind uns auch hier voraus (?!). Sie produzieren schon heute 700 kg pro Einwohner.

Wenn man bedenkt, dass im Kehricht heute im Durchschnitt 13 Prozent Gartenabfälle und weitere 9 Prozent Küchenabfälle (also organische Stoffe) enthalten sind, kann man sich ausrechnen, dass eine sinnvollere Verwertung dieser Mengen einen wesentlichen Schritt in Richtung der anvisierten Problemlösung bedeuten würde. 22 Prozent von 2400 Tonnen ergäben doch immerhin 504 Tonnen oder etwa 100 Fahrten weniger nach Hinwil.

Auf diesem Hintergrund hat die Gesundheitsbehörde nach einem Beitrag zur Lösung des Problems gesucht. Ziel war, mit bescheidenen Mitteln vorerst einmal die alternativen Möglichkeiten im Sinne eines Bedürfnisnachweises abzuklären. Die gesammelten Erfahrungen sollen uns dann die Richtung für das weitere Vorgehen aufzeigen.

Zusammen mit dem Zweckverband Multikomponentendeponie Chalen (MKD) und der Gemeinde Zumikon als Grundeigentümer konnte ein Platz gefunden werden, auf dem nun ein 2jähriger Versuchsbetrieb mit einer kleinen Kompostieranlage durchgeführt werden kann. In der Chalengrube der Gemeinde Zumikon werden wir die Abfälle einsammeln und zu Kompost verarbeiten. Dabei ist der Standort innerhalb der Gemeinde wichtig, da ja neben der sinnvolleren Verwertung der Abfälle auch Transportwege (Maur—Hinwil retour =34 km) gespart werden sollen.

Einige Stichworte zum Betrieb: Die Anlage, in der Chalen ist Montag von 13 Uhr bis 16 Uhr und Mittwoch und Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Nach dem Verarbeiten der Abfälle aus der Mittwochabfuhr können an diesen Tagen durch Dritte Abfälle abgegeben werden. Bei Gärtnern und gewerblichen Betrieben wird eine reduzierte Deponiegebühr von 12 Franken pro Kubikmeter erhoben.

Die Verarbeitung des Kompostes geschieht durch eine Privatfirma, welche sich auf diese Arbeiten spezialisiert hat. Die Kosten betragen für die Gemeinde Maur 50 Franken pro Tonne (die Kezo verlangt zurzeit 33 Franken pro Tonne für die Verbrennung). Der Kompost geht in den Besitz der Firma, die für die Verwendung keine weiteren Auflagen erhält.

Das Ganze ist ein Versuch, auf zwei Jahre limitiert. In dieser Zeit sollen die vielen offenen fragen wie Quantität, Organisation, Motivation der Bevölkerung, Kosten, Disziplin bei der Abgabe des Abfalls etc. geklärt werden. Ob der Versuch gelingen wird, hängt unter anderem auch von Ihrem Mitmachen ab. Es ist uns klar, dass es sehr bequem war, einfach allen Abfall in denselben Plastiksack zu stopfen, der dann zweimal in der Woche abgeholt wurde. Nun sollen Sie plötzlich nach organisch und nicht organisch unterscheiden. Womöglich müssen Sie noch geeignete Behälter für die organischen Abfälle kaufen (Plastiksäcke können bekanntlich nicht verwendet werden) und dann müssen Sie noch daran denken, den richtigen Kübel am richtigen Tag auf die Strasse zu stellen. Ein Rückschritt in der Lebensqualität? Ich denke nein. Eher ein Fortschritt in Richtung mehr Verantwortlichkeit für die Umwelt unserer Kinder.

Zum Schluss noch eine Bitte: Denken Sie auch an unsere Männer vom Abfuhrwesen. Beachten Sie die Bestimmungen bezüglich Bereitstellen der Abfälle. Unsere Männer sind zwar alles andere als Schwächlinge, aber Behälter mit bis zu 40 kg auf einen Lastwagen zu hieven, und das den ganzen Tag, das schafft den stärksten Mann! Darum beachten Sie die Gewichtslimite von 40 kg.

Und noch ein kleines Geduldsspiel aus dem Tagebuch eines Gemeindearbeiters: Man nehme eine «Zeine» mit einigen Löchern. Fülle diese mit möglichst stacheligen Aesten und Stauden (Rosenschnitt oder Brombeeren eignen sich besonders gut), stampfe die ganze Sache so recht fest in den Korb und versuche nun diesen Korb innert nützlicher Frist auszuschütten, ohne sich die Hände zu zerkratzen. Sollte es nicht gehen, so lassen Sie das Ganze einfach stehen — wie unsere Gemeindearbeiter, die von mir die Anweisung haben, ihre knappe Zeit nicht mit solchen Geschicklichkeitsübungen zu vergeuden. (Im Flugblatt steht übrigens, dass man das Problem auch lösen kann, indem man die Stauden bündelt.)

Bei Gelegenheit werde ich Sie über die ersten Resultate des Versuches orientieren.

M. Studach, Präsident der Gesundheitsbehörde

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch

Wir teilen unserer Kundschaft mit, dass wir die Börse noch bis zu den Sommerferien weiterführen können; demzufolge möchten wir bis Ende April alle typischen Winterartikel räumen, damit wir Platz bekommen für die Frühlings- und Sommerbörse. Wir bitten die Kunden, welche uns Winterartikel in Kommission gegeben haben, sich zur Abrechnung oder Abholung der Ware zu melden.

Anderseits nehmen wir ab sofort Uebergangs- und Sommerartikel in Kommission. Wir nehmen auch wieder Kinder-Zwei- und -Dreiräder, Baby-Tragtaschen, Türabsperrgitter, Snuggli usw. in Kommission. Annahme und Verkauf jeweils Samstag 9 bis 11 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

H. Lingenhag und Y. Küenzler

Strafen — aber wie?

Fühlen Sie sich auch ab und zu verunsichert ob, wie und wann Sie Ihr Kind strafen sollen? Wir veranstalten zu diesem Thema einen Informations- und Gesprächsabend mit Frau M. Kenessey, Kursleiterin an der Elternschule Zürich und Beraterin am Alfred-Adler-Institut.

Strafe — muss Strafe sein? Tragen Sie mit Ihren Erfahrungen und Fragen zu einem anregenden Abend bei. Auch die Meinungen der Väter sind wichtig.

Wir erwarten Sie gerne am Donnerstag, 22. März, 20 Uhr, im Singsaal Schulhaus Leeacher. Unkostenbeitrag 5 Franken. Wer Lust und Zeit hat, trifft sich bereits ab 19.30 Uhr zu einer Tasse Kaffee.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 22. März: Maurmer Frauen treffen sich im Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30 Uhr.
«Strafen — aber wie?» Informations- und Gesprächsabend im Singsaal Schulhaus Leeacher, 20 Uhr, «Pro Knirps», Elterngruppe/Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Freitag, 23. März: Volleyball 1. Kantonalliga: TVM 2 - MR Uster, 20.15 Uhr, in der Looren.
GV Ortsverein Binz/Ebmatingen im Restaurant Landhuus, Ebmatingen, 20.15 Uhr.

Samstag, 24. März: Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch, geöffnet von 9—11 Uhr.
Nachmittagsvorstellung Musikgesellschaft Maur, 14 Uhr, mit Altersnachmittag in der Looren.
Abendunterhaltung Musikgesellschaft Maur, 20.15 Uhr, in der Looren.
Konzert mit Peter Lukas Graf (Flöte) und Ursula Holliger (Harfe), Kultukommission Maur, 20.15 Uhr, in der Kirche Maur.
Im Jugendhaus Maur: Konzert mit der polnischen Jazz-Rockgruppe «Laboratorium», 20 Uhr.

Sonntag, 25. März: Kirchgemeindeversammlung 10.30 Uhr in der Kirche Maur
Frühschoppen FC Maur von 10—11.30 im Rest. Schifflände. Die Vorstandsmitglieder und Junioren-Trainer stellen sich für Auskünfte zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Montag, 26. März: Gemeindeversammlung in der Looren, Bürgergemeinde 19.30 Uhr, Politische Gemeinde 20 Uhr.

Dienstag, 27. März: Volleyball 1. Kantonalliga: TVM 2 - TV Unterstrass, 20.15 Uhr, in der Looren.

Vorschau:

Donnerstag, 29. März: Versicherungsfragen, Vortrag von Frau Trix Heberlein, Zumikon, Podium Maur, 20 Uhr, in der Looren.

Einladung zum Examen

Mittwoch, 4. April 1984

Primarschule Ebmatingen

Visitator: Herr Urs Zangger, Esslingen

8.00—10.00 Uhr	4.a Kl.	R. Sturzenegger	**10.00—11.30 Uhr**	1.a Kl.	K. Gisler
	4.b Kl.	M. Weyermann		1.b Kl.	A. Heiz
	5.a Kl.	B. Schnyder		2.a Kl.	B. Seidemann
	5.b Kl.	M. Loechle		2.b Kl.	E. Keiser
	5.c Kl.	F. Steiner		3.a Kl.	B. Weber
	6.a Kl.	M. Leiser		3.b Kl.	D. Müdespacher
	6.b Kl.	H.U. Leemann			

Kaffeestube betreut durch Frau Suter

Primarschule Maur

Visitatorin: Frau A. Bolli, Fällanden

8.00—10.00 Uhr	4. Kl.	U. Friedli	10.00—11.30 Uhr	1. Kl.	S. Wiesendanger
	5. Kl.	W. Suter		2. Kl.	M. Giboulot
	6. Kl.	U. Hermann		3. Kl.	S. Schmidt

Kaffeestube im Lehrerzimmer betreut durch F. Waser und H. Aeberhard

Donnerstag, 5. April 1984

Primarschule Aesch

Visitatorin: Frau A. Bolli, Fällanden

8.00—9.30 Uhr	4. Kl.	B. Fluri	9.00—10.30 Uhr	3. Kl.	B. Spühler
	6. Kl.	W. Grunauer			
	6. Kl.	H. Boss	10.00—11.30 Uhr	1. Kl.	A. Griesser
				2. Kl.	H. Keller
				3. Kl.	R. Wyss

Kein Examen für 5. Kl. E. Keiser (Militärdienst)

Handarbeitsausstellung im Handarbeits-Zimmer

Kaffeestube betreut durch M. Landolt und A. Friedli

Freitag, 6. April 1984

Gesamte Oberstufe Looren Visitator: Herr F. Beusch, Volketswil

alle 2. Klassen 08.00—10.00 Uhr
alle 3. Klassen 09.00—11.00 Uhr
alle 1. Klassen 10.00—12.00 Uhr

Kaffeestube im Saaltrakt, betreut durch die Schüler der Oberschule, Erlös zugunsten Wagerenhof, Uster.

Amtliche Bekanntmachungen

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 24. März
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 25. März
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 24. März
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 25. März
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr.
Türopfer für unser Entwicklungshilfe-Projekt in Mangalore/Indien

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 24. März
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 25. März
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 22. März
18.00 Jugendtreff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienstvorbereitung bei Fam. Eggenberger, im Schleipfenacher 4, Aesch

Freitag, 23. März
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Samstag, 24. März
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs Chilekafi

Sonntag, 25. März
9.15 Kirche Maur. — Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger Chilekafi
ca. 10.30 Kirchgemeindeversammlung
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Maur, Jugendstube
10.15 Forch, Schulhaus Aesch
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 26. März
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 28. März
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Velo- und Mofaschilder-Ausgabe 1984

Die Schilder werden wie folgt ausgegeben:

Schulhaus Leeacher Ebmatingen
Mittwoch, 25. April, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 9. Mai, von 14.00—16.30 Uhr

Schulhaus Aesch
Mittwoch, 2. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 16. Mai, von 14.00—16.30 Uhr

Maur Gemeindehaus
Montag, 2. April, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 4. April, von 14.00—16.30 Uhr
Dienstag, 10. April, von 14.00—16.30 Uhr
Donnerstag, 12. April, von 14.00—18.30 Uhr
Montag, 16. April, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 18. April, von 14.00—16.30 Uhr
Montag, 30. April, von 14.00—16.30 Uhr
Donnerstag, 2. Mai, von 14.00—18.30 Uhr
Montag, 7. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Freitag, 11. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Montag, 14. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Freitag, 18. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Dienstag, 22. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Donnerstag, 24. Mai, von 14.00—18.30 Uhr
Dienstag, 29. Mai, von 14.00—16.30 Uhr

Preise inkl. obligatorische Haftpflichtversicherung:

Fahrrad-Kennzeichen	Fr. 8.—
Mofa-Kontrollschild	Fr. 40.—

Die letztjährigen Velo- und Mofaschilder sind noch bis 31. Mai 1984 gültig.

Uferputzete Maur

Greifensee-Ufer- und -Seeweganteil der Gemeinde Maur von Egg bis Fällanden

Samstag, 24. März 1984
9.00 Uhr, Station Schifflände Maur

Mitnehmen: Stiefel oder gute Schuhe, Plastiktragtaschen und Handschuhe, Regenschutz nach Bedarf.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und hoffen, dass auch Nichtmitglieder dem Segelclub helfen, das wunderschöne und pflegewürdige Erholungsgebiet sauber zu halten.

Organisation: Segelclub Maur, 8122 Binz
G. Krempel, Telefon 980 08 90

[redacted]

Maurmer Post

Eierverzieren für Osterbäume

Am Mittwoch, 28. März, von 14.00 bis etwa 17 Uhr, verzieren wir mit Schulkindern zusammen Eier im Schulhaus Leeacher.

Bitte mitbringen: ausgeblasene Eier, Stoff, Bänder, Spitzen und «kleine Chrälleli» sowie Pailletten; Schere, Leim.

Unkostenbeitrag 2 Franken pro Person.

Bemerkung: Kunststoff-Eier können für 1 Franken per Stück an Ort und Stelle bezogen werden.

Wenn Du mitmachen möchtest, dann melde Dich doch bitte bei U. Tittel, Telefon 980 18 17.

Gruppe für Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89
Redaktion der Nummer vom 28. März:
S. Lustenberger, Tel. 980 14 89
Einsendeschluss: Freitag, 23. März
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 22. März
Dr. Baer, Telefon 391 80 80

Samstag/Sonntag, 24./25. März:
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

SARP

Der SARP (überparteilicher schweizerischer Arbeitskreis für Partnervermittlungsfragen) ist ein politisch neutraler Verein, der die verantwortungsbewusste und treuhänderisch ausgeübte Partnervermittlung bezweckt. Verschiedene Frauenzentralen, Konsumentinnenorganisationen und berufliche Partnervermittler arbeiten im SARP zusammen.

Der SARP
— führt eine Liste von Partnervermittlungsinstituten, die sich den Treuhandgrundsätzen der SARP verpflichtet haben;
— berät bei Schwierigkeiten zwischen Partnervermittlern und Kunden;
— unterhält eine paritätische Schlichtungsstelle für Streitfälle.

Diskretion wird gewährleistet.

Adresse der Geschäftsstelle des SARP:
SARP-Sekretariat
Zürcher Frauenzentrale
Am Schanzengraben 29
8002 Zürich

Gemeinde Maur

Zivilstandsnachrichten Februar 1984

Geburten

Glatt Selina Isabell, Tochter des Glatt Albert und der Maria Martina, geb. Morf, von Dietikon ZH, in Maur-Forch, geboren 16. November 1983

Rüegger Stefan, Sohn des Rüegger Hans Ulrich Felix und der Mercedes, geb. Chelos, von Zürich und von Rothrist AG, in Maur, geboren 3. Februar 1984

Gujer Michael Theodor, Sohn des Gujer Theodor Robert und der Yvonne, geb. Huber, von Maur, in Schwerzenbach ZH, geboren 11. Februar 1984

Wahl Nicolas, Sohn des Wahl Kurt und der Elsbeth Irma, geb. Weilenmann, von Bubendorf BL, in Maur-Forch, geboren 16. Februar 1984

Truocchi Marco, Sohn des Truocchi Giorgio Andrea und der Giuseppina geb. Chiarilli, italienischer Staatsangehöriger, in Maur-Forch, geboren 20. Februar 1984

Aeppli Edith, Tochter des Aeppli Martin und der Margret, geb. Hesemann, von Maur, in Ennetbürgen NW, geboren 21. Februar 1984

Stoll Sebastian, Sohn des Stoll Thomas und der Edith, geb. Frommelt, von Maur, in Rapperswil SG, geboren 23. Februar 1984

Trauungen

Hohl Albert Léon, von Zürich und von Wolfhalden AR, in La Chaux-de-Fonds NE, und Brunner Ursula Maja, von Maur, in Kilchberg ZH, am 17. Februar 1984

Lerch Markus, von Wynigen BE, in Maur, und Reindl Gertraud, österreichische Staatsangehörige, in Innsbruck (Tirol, Oesterreich), am 17. Februar 1984

Meier Willi, von Bünzen AG, und Neugebauer geb. Zollinger Ruth, von Maur, beide in Wetzikon ZH, am 20. Februar 1984

Wägerle Erich Karl, von Zürich, und Heiz Brigitta, von Glarus, beide in Maur, am 23. Februar 1984

Käser Walter Hans Rudolf, von Leimiswil (Zivilstandskreis Rohrbach BE), und Sigg Elsbeth, von Dörflingen SH, beide in Zürich, am 24. Februar 1984

Wirth Emil Niklaus, von Zürich, und Blessing, geb. Pschorr, Diana Johanna, von Neuhausen am Rheinfall SH, beide in Maur, am 29. Februar 1984

Todesfall

1 Todesfall von einer auswärts Wohnhaften.

Zivilstandsamt Maur

Friedhof Maur

Die gesetzliche Ruhefrist für die Gräber 1 bis 46 auf dem Friedhof bei der reformierten Kirche in Maur ist abgelaufen. Die Gräber werden Ende April/Anfang Mai abgeräumt. Angehörige, die das Grabzeichen begehren, haben dieses bis zum 24. April 1984 abzuholen. Im Zuge der Abräumungsarbeiten wird über die verbliebenen Grabzeichen verfügt.

Der Friedhofvorsteher

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer

Gemeindeversammlung

eingeladen auf

Montag, 26. März, in den Gemeindesaal Looren
Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: **19.30 Uhr,** im kleinen Saal
(Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger)

Einbürgerung von folgenden Personen:

1. Becker-Dörner Hans Joachim, geb. 14. Dezember 1942, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Lebernstrasse 9, Ebmatingen, zusammen mit seiner Frau Ursula und den beiden minderjährigen Kindern Patrick und Tobias.
2. Frewein Ingeborg, geb. 7. April 1964, österreichische Staatsangehörige, wohnhaft Stuhlenstrasse 22, Ebmatingen
3. Grieskamp Johannes Peter Alfons Emil, mit dem Rufnamen Hanspeter, geb. 20. November 1923, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Im Baumgarten 7, Ebmatingen

Politische Gemeinde

Beginn: **20.00 Uhr**, im grossen Saal

1. Landerwerb an der Aeschstrasse
Kredit von Fr. 619 020.—
2. Verkauf des Schläflihauses. — Genehmigung des Kaufvertrages
3. Feuerwehrlokal Staubergasse
Renovations- und Umbaukredit von 100 000 Franken
4. Liegenschaft Mühle. — Renovations- und Umbaukredit von Fr. 1 250 000.—
5. Sportstättenplanung. — Projektierungskredit von Fr. 85 000.—
6. Tennis-Club Looren-Maur. — Beitrag von Fr. 100 000.—.

Die Anträge und Akten liegen ab 19. März 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Anfragen im Sinne von Paragraph 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 20. Februar 1984

Die Gemeindebehörden

Hundebezeichnung 1984

Mittwoch, 21. März 1984, und Mittwoch, 28. März 1984

13.30—14.30 im Gemeindehaus Maur
15.00—16.00 im Schulhaus Leeacher, Ebmatingen
16.30—17.30 im Schulhaus Aesch, Aesch

Für die an den Verabgabungstagen nicht eingelösten Hunde können die Zeichen am 29./30. März 1984 auf der Gemeindegutsverwaltung in Maur nachbezogen werden.

Die **Abgabegebühr** beträgt **Fr. 74.—.**

Verspätete Einlösung kostet — gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. Januar 1975 — **eine zusätzliche Einschreibegebühr von Fr. 7.—.**

Es sind alle Hunde im Alter von über 5 Monaten zu bezeichnen. Stichtag ist der 1. April. Die Hunde müssen zur Bezeichnung nicht mitgebracht werden. Den Einlösern müssen jedoch Rasse, Farbe und Alter des Hundes bekannt sein.

Zur Bezeichnung müssen die gültigen Impfzeugnisse (mit Eintrag der Tollwutschutzimpfung) mitgebracht werden. Die Impfung muss alle zwei Jahre erneuert werden; bei Auslandaufenthalt des Hundes jedes Jahr. **Kann kein gültiges Impfzeugnis vorgewiesen werden, erfolgt Verzeigung.**

Hundehalter, die keinen Hund mehr besitzen, werden gebeten, dies umgehend der Gemeindegutsverwaltung zu melden.

Uebertretungen der Vorschriften des Gesetzes über das Halten von Hunden werden mit Busse oder Haft bestraft.

Gemeindegutsverwaltung Maur

Mittwoch, 28. März 1984

Maurmer Post

Nr. 13

Schulpflege Maur

Uebertritte, Promotionen

Die Schulpflege genehmigte an ihrer Sitzung vom 20. März 1984 die aufgrund der Notendurchschnitte und der Prüfungen vorgenommenen Uebertritte an die Oberstufe und die Mittelschule. Von den 95 Sechstklässlern der Gemeinde Maur treten 51 (53,6 Prozent) in die Sekundarschule, 21 in die Realschule (22,1 Prozent), vier in die Oberschule (4,2 Prozent), drei in Privatschulen (3,15 Prozent) und 16 in die Mittelschule (16,8 Prozent) ein.

Im weiteren genehmigte die Schulpflege die aufgrund der Leistung in den Klassen vorgenommenen Promotionen der Schüler in die nächste Klasse. Im ganzen haben auf den verschiedenen Stufen 14 Schüler eine Klasse zu repetieren.

Die Schulpflege nahm sodann in zustimmendem Sinne Kenntnis von den neuen Stundenplänen für das Schuljahr 1984/85.

Dreiteilung der 1. Sekundarklasse

Wegen der unvorhergesehen hohen Schülerzahl der künftigen ersten Sekundarklassen (insgesamt etwa 54) wird beschlossen, die Klassen dreifach zu führen und der Erziehungsdirektion entsprehend Antrag zu stellen. Für die zusätzlich zu führende Klasse müssen zwei neue Lehrer mit je einem halben Pensum (mathematischer und sprachlicher Richtung) angestellt werden.

Sonderschulung

Für die Sonderschulung zweier Schüler werden Schulgeldbeiträge von insgesamt 12 000 Franken für das nächste Schuljahr bewilligt.

Rechnung 1983

Die Schulpflege genehmigte ferner die Rechnung 1983 zuhanden der Schulgemeindeversammlung. Sie schliesst im ordentlichen Verkehr bei Einnahmen von 6 252 306 Franken (Voranschlag 6 307 000 Franken, Rechnung 1982: 6 594 899 Franken) und Ausgaben von 6 377 727 Franken (Voranschlag: 6 418 000 Franken, Rechnung 1982: 6 396 654 Franken) mit einem Rückschlag von 125 421 Franken (1982: Bruttovorschlag: 198 244 Franken), welcher Betrag aus dem Ausgleichsfonds gedeckt wird.

Der ausserordentliche Verkehr schliesst bei einem Aufwand von 1 466 282 Franken (Rechnung 1982: 1 760 116 Franken) und einem Ertrag von 237 956 Franken mit einem Bruttorückschlag von 1 228 329 Franken (Rechnung 1982: 1 738 116 Franken). Dieser wird durch einen Beitrag aus dem ordentlichen Verkehr von 205 000 Franken (entsprechend dem obligatorischen Beitrag von einem Sechstel des Bruttorückschlages) und um eine Entnahme aus dem Baufonds von 23 329 Franken auf 1 000 000 Franken reduziert, welcher Betrag, wie schon der Nettorückschlag des Jahres 1982 in gleicher Höhe, in den folgenden Jahren zu tilgen ist.

Verschiedenes

Die Stelle des Liegenschaftenverwalters, der wie bisher sowohl für die Schul- als auch für die politische Gemeinde tätig sein soll, wird nach dem Ausscheiden von Th. Lüssi im Einverständnis mit der politischen Gemeinde mit A. Kümin, Maur, besetzt.

Für den Theatersaal Looren wird der Einbau eines Stufenpodiums im Zuschauerraum entsprechend einer Anregung von Kulturkommission und Gemeinderat in Aussicht genommen.

Massnahmen nach dem Brand des Kindergartens Hinterdorf Ebmatingen

Nachdem die Kindergartenschüler zurzeit provisorisch im momentan geschlossen gewesenen Kindergarten II in Maur untergebracht sind, soll ihr Kindergarten, wie die Schulpflege an einer ausserordentlichen Sitzung beschloss, für das Schuljahr 1984/85 ebenfalls provisorisch ins Schulhaus Aesch verlegt werden, wo im alten Schulhaustrakt reichlich sehr geeigneter Raum wie auch Umschwung zum Spielen vorhanden sind. Für die Einrichtung des Schulzimmers wurde, da restlos alles Mobiliar im alten Kindergarten Hinterdorf verbrannt ist (die Brandursache ist noch unbekannt), ein Kredit von 20 000 Franken bewilligt. Davon kommen die durch die Mobiliarversicherung später zu zahlenden Leistungen in Abzug. Es ist vorgesehen, die Kindergartenschüler mit dem Schulbus vom Volg Ebmatingen zum Schulhaus Aesch zu transportieren.

Für die weitere Zukunft des Kindergartens Hinterdorf wurde einstweilen noch kein Beschluss gefasst. Da das abgebrannte Kindergartenlokal von der Schulpflege nur gemietet war und für das dortige Land Ueberbauungspläne vorhanden sind, ist sehr fraglich, ob der Kindergarten im Hinterdorf, auch von der Schülerzahl her gesehen, später wieder eröffnet werden kann.

Ernst Zweifel, Aktuar

Jazz- und Rockfestival in der Looren



Professionell und überzeugend: Mirko Slongo, Sänger von L.A.

In Maur fand die Zürcher Vorausscheidung für das 12. Nationale Jazz- und Rockfestival statt.

Zu der von der Spieldose Maur organisierten Vorausscheidung trafen sich über das Wochenende vom 16. und 17. März im Gemeindesaal Looren 16 Musikgruppen und spielten um die Qualifikation für das Nationale Jazz- und Rockfestival. Für das Finale im Römischen Theater in Augst hat die Jury die ver Gruppen *Frontpage, Schildpatt, Nuance* und *Fun Key* selektioniert. Die nun ausgewählten Gruppen treffen am Festival in Augst, das vom 13. bis 16. Juni dauert, auf die weiteren Finalisten, die sich an den regionalen Ausscheidungen in St. Gallen, Neuenburg, Basel, Bern und Lugano noch qualifizieren müssen.

Problematisch sind sie immer, die Festivals mit Bewertungen, wo einer oder mehrere Gewinner ermittelt werden müssen. Es war keine leichte Aufgabe für die Jury, dieses nicht ganz zweifelsfreie Verfahren gerecht zu meistern. Und dennoch, mit den professionellen *Frontpage*, den originellen *Schildpatt, Nuance*, die mit viel Drive spielten und den technisch guten *Fun Key* hat die Jury wohl die richtige Wahl getroffen, sie stand auch im Einklang mit den Publikumsreaktionen. Vielen wird sicher die Gruppe *L.A.* aus Glarus in guter Erinnerung bleiben, die durch ihren Sänger so gut gefiel, dass sie als Ersatzgruppe für Augst gewählt wurde.

Das sehr gut organisierte Festival lockte rund 400 Leute nach Maur, die an zwei Abenden eine Schweizer Musikszene erleben konnten, die eine beachtliche Niveausteigerung erfuhr. Statt Tonorgien und Nachmacherei zeigten die Musiker Eigenständigkeit, mehr Mut zu experimentellen Wohlklängen und eigenen Arrangements, ohne jedoch grundlegende Einflüsse aus England und Amerika zu verleugnen. Diese Entwicklung blieb auch nicht ungehört und wurde von den Anwesenden dankbar honoriert. In Augst gewinnen und dann am Internationalen Jazz- und Rockfestival in Montreux inmitten von weltbekannten Bands spielen — vier Gruppen sind diesem Ziel einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Silvano Würgler

Den Bericht über die Gemeindeversammlung vom vergangenen Montag finden Sie heute im lokalen Teil.

*

Verschiedene eingesandte Artikel können wegen Platzmangels erst in der nächsten Ausgabe der MP erscheinen. Wir bitten um Verständnis dafür.

Red./SL.

Vortrag über Versicherungsfragen

Morgen Donnerstag, 29. März, findet, wie bereits angekündigt, um 20 Uhr eine Veranstaltung des Podiums Maur im Loorensaal statt. Kantonsrätin Trix Heberlein aus Zumikon wird über das Thema «Sind wir richtig versichert?» sprechen und Auskunft geben über das neue Unfallversicherungsgesetz, über AHV/IV, über Krankheitsvorsorge, Haftpflichtversicherungen usw. Die Referentin wird auch gerne Fragen aus dem Publikum beantworten.

Podium Maur

Heile, heile, säge . . .

Unter diesem Titel organisiert der Samariterverein Maur am 4. April 1984 ab 18 Uhr in der Looren einen Abend, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Zwischen 18 Uhr und 22 Uhr können Sie im und um den Loorensaaltrakt zuschauen, ausprobieren, beobachten und gemütlich zusammensitzen.

Einige Rosinen aus unserem Programm, das das Spektrum vom Kleinkind bis zum Jugendlichen umfasst: Erkennen von Unfallgefahren — Vorsorge — Erste Hilfe, dargestellt in Form von Ausstellung, Demonstrationen, Film, Referaten, Infostand und vielem anderem mehr.

Wenn Sie sich von kompetenten Fachkräften (Arzt und Polizist) informieren und beraten lassen möchten, wie Sie Kinder vor Unfällen schützen können,

— wenn Sie sich orientieren möchten, wie Sie Erste Hilfe leisten können;

— wenn Sie unsere Vereinsarbeit besser kennenlernen möchten;

— oder wenn Sie ganz einfach neugierig geworden sind, dann reservieren Sie sich doch diesen Mittwochabend. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Samariterverein Maur
Dr. med. J.P. Pochon
H. Fischer, Verkehrsinstruktor

Kommunalbus-Versuchsbetrieb

1. Vorbemerkung

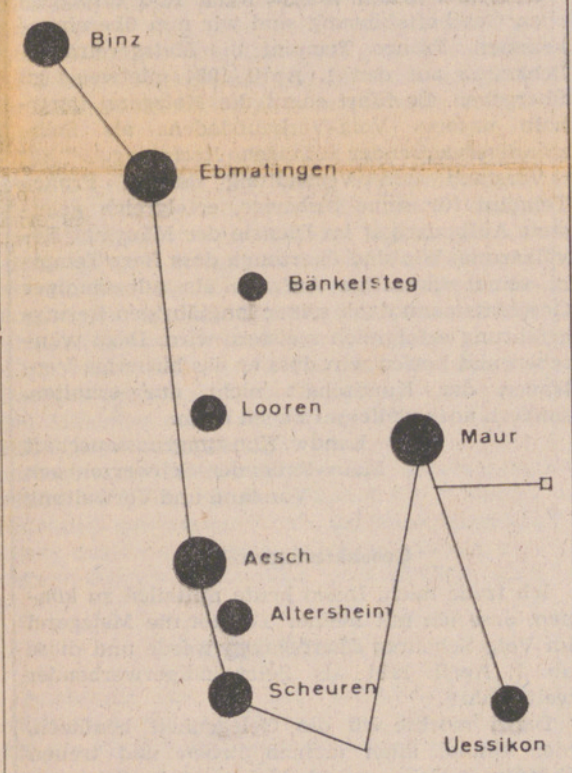
Im Anschluss an eine erste Vororientierung in der «Maurmer Post» vom 30. November 1983 erachte ich es als notwendig, Sie detaillierter über die Ausgestaltung des Kommunalbus-Versuchsbetriebes zu informieren. Wie ich damals bereits erläutert habe, beruht das Konzept eines künftigen Busbetriebes auf zwei ausführlichen Studien der VBZ, welche in planerischen und betrieblichen Belangen über grosse Sachkenntnisse verfügen. Die eine Untersuchung basiert auf dem Schlussbericht der Arbeitsgruppe Bus, welche in vielen Sitzungen den Grundstein für den Ortsbus gelegt hat. Zum andern haben gewisse Nachteile dieser Lösung den Gemeinderat bewogen, zusätzliche Linienführungen mit verschiedenen Fahrplanvarianten ausrechnen zu lassen. Beide Studien bringen nun zum Ausdruck, dass keine Maximallösung, welche alle Vorstellungen hinsichtlich Betriebsdichte, Linienführung, Finanzen usw. abdeckt, gefunden werden kann. Dagegen darf festgestellt werden, dass eine Variante gefunden wurde, welche die verschiedenen Interessen weitgehend berücksichtigen dürfte. Auf sie wird unter Ziffer 3 noch zurückzukommen sein.

2. Lösung gemäss Arbeitsgruppe Bus

Für die erste Untersuchung wurde von folgender **Prioritätenfolge** ausgegangen:

— Beachtung der Unterrichtszeiten im Schulhaus Looren;
— Gottesdienst am Sonntag in der Kirche Maur;
— Stundentakt auf der ganzen Route;
— Anschluss an die Forchbahn;
— Anschluss an die Regionallinie 47 der VROG (Maur—Witikon—Klusplatz);
— Anschluss an das Kursschiff von und nach Uster.

Die ursprüngliche **Fahrroute** gemäss der Busstudie kann folgendem Plan entnommen werden:



Sie zeichnet sich im wesentlichen dadurch aus, dass der südöstliche Gemeindeteil (nämlich Vorder- und Hinter-Wannwis sowie Uessikon) in das Busnetz miteinbezogen würde. In der Kombination mit den obigen Prioritäten hat sich allerdings herausgestellt, dass dabei mit nur einem Fahrzeug allein nicht alle Ziele erreicht werden können. So werden die Anschlüsse an die Linie 47 und an die Greifensee-Schiffahrt nicht gewährleistet.

Vor Inbetriebnahme der Buslinie müssen folgende **baulichen Investitionen** vorgenommen werden:

Haltestellen: Es sind folgende neue Haltestellen vorzusehen: Looren, Scheuren-Station, Vorder-Wannwis, Hinter-Wannwis, Maur-Oberdorf, Uessikon (Wendeschleife).

Strassensanierungen: Aus Sicherheitsgründen wäre es unumgänglich, die Bachlenstrasse auf ihrer Gesamtlänge auf 5,5 Meter zu verbreitern. Ebenfalls müsste die Eggstrasse in der Gegend Sponstürli und Bürgli saniert werden (Verbreiterung, Abtragen von Strassenböschungen usw.).

All diese baulichen Massnahmen sind gemäss einer Kostenschätzung mit rund 365 000 Franken zu veranschlagen. Dass dies für einen Versuchsbetrieb, über dessen Schicksal nach zwei Jahren definitiv zu entscheiden ist, eine sehr hohe Summe ist, muss als wesentlicher Nachteil betrachtet werden. Hinzu kommt, dass ein regelmässiger Winterbetrieb, vor allem wegen der steilen Bachlenstrasse, nicht garantiert werden könnte.

Hinsichtlich der **Betriebszeiten** schlägt die Studie der VBZ folgendes vor:

Montag bis Freitag	ca. 6.30—18.30 Uhr
Samstag	ca. 6.30—17.30 Uhr
Sonntag	ca. 8.30—13.30 Uhr

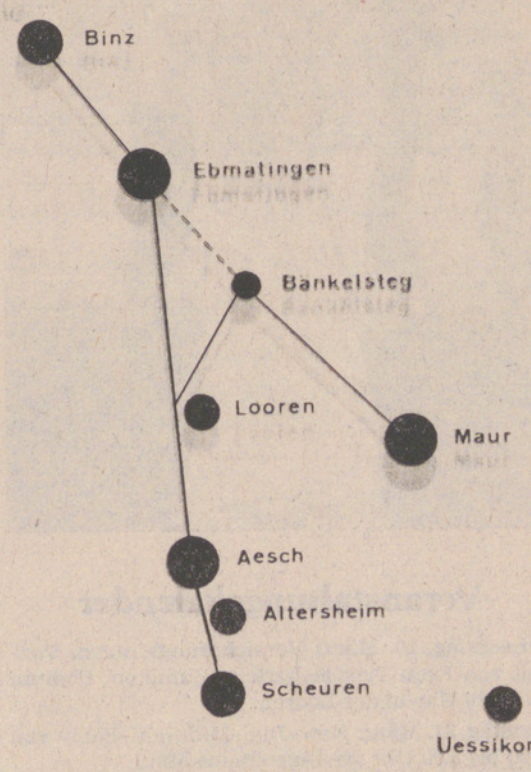
Dabei wäre es möglich, vor allem aus personellen Ueberlegungen, den Betrieb über die Mittagszeit kurz einzustellen. Die entsprechenden jährlichen **Betriebskosten** würden — immer gemäss den Kalkulationen der VBZ — auf rund 225 000 Franken zu stehen kommen. Aufgrund der schweren Kalkulierbarkeit sind hier wie im folgenden allfällige Billetteinnahmen nicht berücksichtigt. Verzichtet man auf den Sonntags-Fahrdienst, so ergibt sich eine Einsparung von etwa 20 000 Franken. Ein Verzicht auf den Betrieb am Samstagnachmittag, welcher zu einer weiteren Einsparung von rund 10 000 Franken führen würde, dürfte aber aufgrund der Nachfrage nicht sinnvoll sein.

Mit der Wahl des **Fahrzeuges** lassen sich die obigen Betriebskosten weit mehr beeinflussen, als dies mit der Gestaltung der Betriebszeiten der Fall ist. So basieren die obigen Werte auf einer Busgrösse von 30 bis 40 Plätzen, welche für Maurmer Verhältnisse sicher überdimensioniert ist. Hingegen lässt sich mit dem Einsatz eines Busses von etwa 15 bis 18 Plätzen eine Einsparung von 30 000 bis 40 000 Franken erzielen. Für den Versuchsbetrieb ist eine solche Lösung sicher angezeigt. Sollte dereinst die Nachfrage nach unserem Ortsbus stark angestiegen sein, wird sich sicher auch ein grösseres Fahrzeug finden lassen . . .

Eine Gesamtwürdigung der soeben vorgestellten Basisvariante — und vor allem die baulichen Gesichtspunkte wie die nur unbefriedigende Berücksichtigung der schulischen Bedürfnisse — hat zur erwähnten Zusatzuntersuchung durch die VBZ geführt. Dabei ist es insbesondere darum gegangen, für drei alternative Linienführungen Fahrpläne zu erarbeiten und die Betriebskosten zu errechnen.

3. Variante 1

Die ursprüngliche Fahrroute ist in dieser Variante dahingehend abgeändert worden, dass auf die Erfassung von Uessikon sowie auf den direkten Seeanschluss verzichtet wird. Ebenfalls fällt die direkte Verbindung zwischen Aesch und Maur über die Weiler Wannwis und Sponstürli weg. Die Route sieht dementsprechend wie folgt aus:



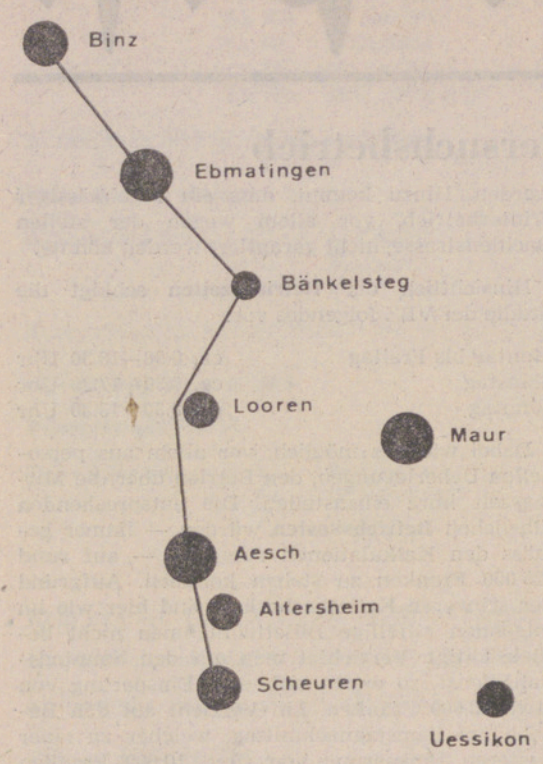
Der in der Studie enthaltene Fahrplanentwurf zeigt auf, dass die erwähnten Randbedingungen 2 bis 4 (Gottesdienst, Stundentakt, Anschluss Forchbahn) hier ähnlich gut berücksichtigt sind wie bei der Basisvariante. Wesentlich besser kann aber die Randbedingung 1 (Schule) beachtet werden. Mit einer Ausnahme klappt der Schülertransport dank dem Einbezug der Linie 47 (Bänkelsteg) gut bis sehr gut. Eine Verbesserung liesse sich eventuell noch durch kleinere Korrekturen des Fahrplans der Linie 47 erzielen.

Geht man von den erwähnten Möglichkeiten aus (kurzer Betriebsunterbruch über Mittag, Betriebsdauer Montag bis Sonntag, kleines Fahrzeug), so dürften sich die jährlichen Betriebskosten auf rund 175 000 Franken reduzieren. In finanzieller Hinsicht wichtig ist aber, dass auf die teuren baulichen Veränderungen verzichtet werden könnte, was Kosten von unter 100 000 Franken (gegenüber 365 000 Franken) zur Folge hätte. Gesamthaft darf damit die Variante 1 als echte Alternative betrachtet werden. Sie erscheint dem Gemeinderat für die Aufnahme des Versuchsbetriebes als optimale Grundlage.

4. Varianten 2 und 3

Der Vollständigkeit halber seien noch die folgenden zwei Routen kurz vorgestellt. Während

sich die Variante 2 im wesentlichen auf die Verbindung der Dorfteile Binz—Ebmatingen—Aesch—Scheuren beschränkt, sollte mit einer minimalen Variante 3 (Bänkelsteg—Looren—Scheuren) vor allem überprüft werden, wie weit die Fahrroutengestaltung einen Einfluss auf die Betriebskosten hat.



Beide Lösungsmöglichkeiten würden zwar zu zusätzlichen Einsparungen an Betriebskosten führen. Sie sind aber im Vergleich zu den eingehandelten Nachteilen in keiner Art und Weise zu rechtfertigen. Der wesentliche Nachteil der Variante 2 besteht darin, dass sich die Prioritäten 3 (Stundentakt) und 4 (Anschluss Linie 47) nicht vereinbaren lassen. Damit wäre der Gemeindeteil Maur nur ungenügend an den Ortsbus angeschlossen. Doch auch die Prioritäten 1 (Schule) und 2 (Kirche) lassen sich wegen des unabgestimmten Fahrplans der Linie 47 nur zum Teil befriedigend befolgen.

Die Variante 3 erschliesst nur einen Teil unseres Gemeindegebietes. Diese Linie ist nur sinnvoll, wenn am Bänkelsteg ein Anschluss an die Linie 47 hergestellt werden kann. Bei Fahrplanlücken auf der Linie 47 müsste deshalb sinngemäss auch der Betrieb des Ortsbusses eingestellt werden. Damit ist unschwer zu erkennen, dass die Minimalvariante über die bereits bei Variante 2 aufgezeigten Mängel hinaus auch für die Anschlüsse an die Forchbahn und für den Fahrplantakt eine untaugliche Lösung wäre.

5. Zusammenfassung

Die Variante 1 weist im Vergleich zu den anderen Lösungsvorschlägen unseres Erachtens die meisten Vorteile auf. Dabei ist von untergeordneter Bedeutung, ob die eigentliche Betriebsführung in den Händen der VROG oder aber eines privaten kleineren Busunternehmens liegt. Erfahrungsgemäss dürfte die letztere Lösung, die individuell auf die Bedürfnisse unserer Gemeinde zugeschnitten werden kann, gegenüber den in der Studie erwähnten Zahlen etwas günstiger zu stehen kommen.

Wie geht es weiter? Um zu einer definitiven Vorlage für den zweijährigen Versuchsbetrieb zu gelangen, ist es sinnvoll, die oben skizzierten Möglichkeiten an einer Orientierungsversammlung im Anschluss an die nächste Gemeindeversammlung vom 25. Juni nochmals vorzustellen. Allfällig begründete Verbesserungsvorschläge aus der Versammlung können damit für die Verabschiedung der Kreditvorlagen an der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober 1984 noch berücksichtigt werden.

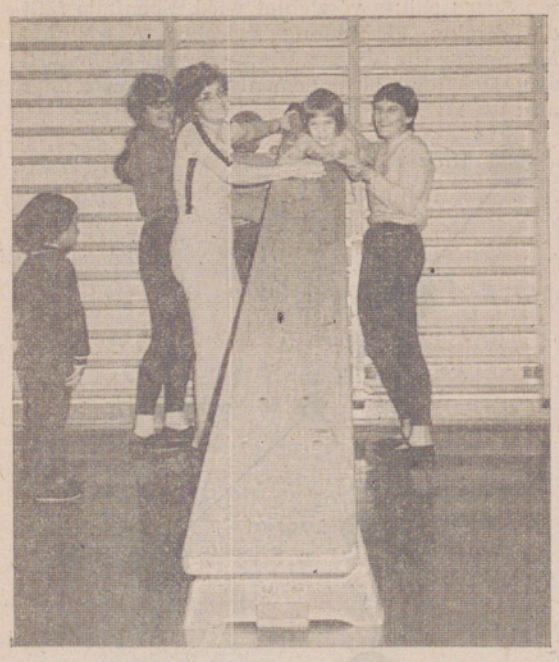
Dr. U. M. Büchi, Finanzvorstand

Mutter-und-Kind-Turnen in Ebmatingen

Das Mutter-und-Kind-Turnen ist für Kinder von drei bis fünf Jahren und deren Mütter bestimmt. Die körperliche Gesundheit wie auch das soziale Verhalten der Kinder (Einfügen in eine Gruppe) werden während diesen fröhlichen Stunden geweckt und gestärkt. Dabei spielt auch die Mutter eine wichtige Rolle, denn beim Erlernen und Ueben der gestellten Aufgaben ist sie körperlich aktiv und gleichzeitig Kameradin und Partnerin ihres Kindes.

Das Programm umfasst spielerische Gymnastik, Rhythmik, Turnen mit Klein- und Behelfsgeräten, Spiel und Gesang und findet ab 24. April 1984 wieder in der Turnhalle Leeacher in Ebmatingen statt, und zwar jeweils am Montag oder Dienstag von 17 bis 17.50 Uhr.

Anmeldung und nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne: Frau Monica Neff, Chalenstrasse 34, 8123 Ebmatingen, Telefon 980 14 34.



Veranstaltungskalender

Donnerstag, 29. März: Versicherungsfragen, Vortrag von Frau Trix Heberlein, Zumikon, Podium Maur, 20 Uhr in der Looren.

Samstag, 31. März: New-Jugi-Midnight-Party von 20.00 bis 3.00 Uhr im Jugendhaus Maur.
Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch: Börse geöffnet von 9—11 Uhr.

Sonntag, 1. April: Konfirmation Ebmatingen/-Forch, Ref. Kirchgemeinde Maur, 10.15 Uhr in der Kirche Maur.

Mittwoch, 4. April: Maurmer Frauen treffen sich im Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30 Uhr.
«Heile, heile, säge...», Informationsabend Samariterverein Maur, ab 18 Uhr in der Looren.
Examen: Primarschule Ebmatingen 8—11.30 Uhr, Primarschule Maur 8—11.30 Uhr.

Donnerstag, 5. April: Examen Primarschule Aesch, 8—11.30 Uhr.

Freitag, 6. April: Examen gesamte Oberstufe Looren, 8—12 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89
Redaktion der Nummer vom 4. April:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55
Einsendeschluss: Freitag, 30. März
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Volg-Metzgerei Scheuren-Forch

Geschäftsübergabe

Seit 1. September 1976 führt Franco Tempini unsere Volg-Metzgerei Scheuren-Forch, die einzige Metzgerei in unserer Gemeinde.

Als fachlich sehr gut ausgewiesener und erfahrener Metzgermeister konnte Franco Tempini rasch das Vertrauen der Einwohner auf der Forch und teils auch der angrenzenden Gemeindeteile gewinnen. So gelang es ihm, während seiner nun gut 7jährigen Tätigkeit, den Metzgereiumsatz um rund 60 Prozent zu steigern.

Aufgrund seiner langjährigen und erfolgreichen Geschäftsführung sind wir nun übereingekommen, Franco Tempini die Metzgereiräumlichkeiten auf den 1. April 1984 mietweise zu übergeben. Er führt somit die Metzgerei innerhalb unseres Volg-Verkaufsladens als Selbständigerwerbender auf eigene Rechnung.

Vorstand und Verwaltung danken Franco Tempini für seine bisherige, erfolgreich geleistete Aufbauarbeit im Dienste der Maurmer Bevölkerung. Wir sind überzeugt, dass Herr Tempini seine zukünftige Aufgabe als selbständiger Geschäftsmann dank seiner langjährigen Berufserfahrung erfolgreich meistern wird. Dazu wünschen und hoffen wir, dass er das bisherige Vertrauen der Kundschaft nicht nur erhalten, sondern noch weiter ausbauen kann.

Landw. Konsumgenossenschaft
Maur-Fällanden-Schwerzenbach
Vorstand und Verwaltung

Geschäftsübernahme

Ich freue mich, Ihnen heute mitteilen zu können, dass ich mit meiner Tochter die Metzgerei im Volg Scheuren übernehmen werde und diese ab 1. April 1984 als Selbständigerwerbender weiterführe.

Dabei möchte ich die Gelegenheit benützen, hier einmal allen meinen lieben und treuen Kunden, welche unsere Metzgerei in Scheuren seit Jahren berücksichtigen, ganz herzlich zu danken.

Es ist selbstverständlich, dass ich alles daran setzen werde, um meine Kunden noch besser bedienen zu können und hoffe dabei weiterhin auf Ihr Vertrauen.

Gleichzeitig bedanke ich mich auch beim Vorstand und bei der Verwaltung des Volg für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den vergangenen Jahren.

Ihr Metzgermeister
Franco Tempini

«Wer kommt mit auf eine fröhliche, leichte

Velotour

dreitägig, in den Frühlingsferien?
Wir radeln vom 9. bis 11. April auf Rad- und Feldwegen durch die Ostschweiz. Teilnehmen können Schüler mit mindestens einer erwachsenen Begleitperson. Genaueres erfährt man bei Tel. 980 19 30.

Gruppe für Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 29. März:
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Samstag/Sonntag, 31. März/1. April:
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Klassenzuteilung 1984/85

Kindergarten

Aesch	KG I	Schulanlage	Frau Christa Spühler
	KG II	altes Schulhaus	Frau Maja Bieri
Binz	KG I	neuer KG	Frau Susanne Gribi
Ebmatingen	KG I	Schulanlage	Fräulein Annalis Hugi
	KG II	Schulanlage	Fräulein Sibil Huber
	KG III	Hinterdorf	Fräulein Ursula Fäh
	KG IV	Schulhaus	Frau Christine Schroer
Maur	KG I	Rainstrasse	Frau Karin Künzle
	KG II	Rainstrasse	Frau Monica Probst

Primarschulen

Aesch

1. Klasse	Frl. R. Wyss
2.	Frau A. Griesser
3.	Frau H. Keller
4.a	Herr H. Boss
4.b	Herr W. Grunauer
5.	Frl. B. Fluri
6.	Herr E. Keiser

Ebmatingen

1.a Klasse	Frau D. Müdespacher
1.b	Frau U. Hermann
2.a	Frl. A. Heiz
2.b	Frau K. Gisler
3.a	Frau B. Seidemann
3.b	Frau E. Keiser
4.a	Herr M. Leiser
4.b	Herr H. U. Leemann
5.a	Frl. R. Sturzenegger
5.b	Herr M. Weyermann
6.a	Frau B. Schnyder
6.b	Frl. M. Loechle
6.c	Herr F. Steiner

Maur

1. Klasse	Frau B. Spühler*
2.	Frau S. Wiesendanger
3.	Frau M. Giboulot*
4.	Herr K. Elsasser
5.	Herr U. Friedli
6.	Herr W. Suter

Binz

2. Klasse	Herr Ph. Ürner*

Oberstufe Looren

Realschule

1. Klasse	Herr P. Griesser
2.	Herr J. Ramsauer
3.	Frau R. Rietmann

Oberschule

1. u. 2. Kl.	Herr H.R. Zurbuchen

Sekundarschule

1.a Herr A. Santschi / Herr R. Rüegg
1.b Herr R. Rüegg / Herr A. Santschi
2.a Frau L. Frei / Frau Ch. Rüter
2.b Frau Ch. Rüter / Frau L. Frei
3.a Frau M. Kunz / Herr U. Knobel*
3.b Frau B. Züger / Frau M. Kunz
3.c Herr U. Hammer* / Frau B. Züger

*Teilpensum

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 29. März
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Gähler, Bundtacherstr. 40, Aesch

Freitag, 30. März
18.30 Jugendgottesdienst, Singsaal Leeacher, Ebmatingen
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Samstag, 31. März
20.00 Kirche Maur
Rüst-Gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl
Pfr. E. Attinger und Pfr. C. Fuchs

Sonntag, 1. April
10.15 Kirche Maur
Konfirmations-Gottesdienst
Pfr. C. Fuchs
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 2. April
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 3. April
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 4, Ebmatingen

Mittwoch, 4. April
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 31. März
19.00 Vorabend zum Sonntag

Sonntag, 1. April
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 31. März
18.00 Jugendgottesdienst mit Predigt

Sonntag, 1. April
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
(Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr)
Türopfer für Bedürftige

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 31. März
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 1. April
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier im Singsaal Ebmatingen

Baugesuche

24/1984 Engelke W. Dr. und D., Forch, vertreten durch Architekturbüro Müller und Junker, Zürichstrasse 240, 8122 Binz:

Zwei zusammengebaute EFH, Kat.-Nr. 5467 und 5468, Langacherstrasse, Forch.

26/1984 Zuppiger Kurt, Ebmatingen, vertr. durch A. Widmer, Architekt, Steinmüristrasse 4, 8123 Ebmatingen:

Abbruch und Neubau gedeckter Sitzplatz, Eingangsüberdachung, EFH Assek.-Nr. 1756, Geerenstrasse 13, Ebmatingen.

27/1984 Rüdt Walter, Hubrainstrasse 34, 8124 Maur:

Umbau gedeckter Gartensitzplatz mit Aussencheminée, EFH Assek.-Nr. 3118, Hubrainstrasse 34, Maur

28/1984 Ludwig N.J., Forch, vertr. durch U. Bosshard, Berglistrasse, 8616 Riedikon:

Garageanbau an EFH Assek.-Nr. 1303, Bundtacherstrasse 9, Forch

29/1984 Strickler Kurt, Forch, vertr. durch R. Busenhart, Architekt, Poststrasse 2, 8610 Uster:

Vergrösserung Wohnzimmer, EFH Assek.-Nr. 1334, Bundtacherstrasse 33, Forch.

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Die Rekursfrist für nachträglich gestellte Begehren endet mit der Frist des Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid.

Eheverkündungen

Hüppi Werner, von Winterthur ZH und von Gommiswald SG, in St. Gallen, und Trüb Elisabeth, von Maur, in Rickenbach bei Wil TG.

Limacher Markus Rolf, von Schlieren ZH und von Schüpfheim LU, und Rathkolb Irene, von Männedorf ZH, beide in Maur, vorher in Egg ZH

Hohl Herbert, von Wolfhalden AR, und El Tawil Sherin, von Dübendorf ZH, beide in Maur-Ebmatingen

Baumann Daniel, von Attelwil AG, in Zürich, und Zimmermann Susanna, von Kyburg-Buchegg und Küttigkofen SO, in Zürich, vorher in Maur.

Feuerwehr

Freitag, 30. März: Kader-Uebung 3. OF

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 4. April 1984
Zweites Blatt

Nr. 14

Maurmer Post

Ein neuer Höhepunkt im Maurmer Kulturleben:

Maur '84: «Jazz Meets Art» vom 12. bis 24. April

An der für die Schweiz einzigartigen Veranstaltung **Jazz Meets Art** vom 12. bis 14. April werden Verbindungen zwischen verschiedenen zeitgenössischen Kunstrichtungen aufgezeigt. Neben einem abgerundeten Konzertprogramm mit weltbekannten Jazzmusikern, die teilweise auch selbstgemalte Bilder ausstellen, werden die Festivalräumlichkeiten durch eine Rauminstallation in ein passendes Umfeld verwandelt. Und damit man nicht nur an der Musik etwas zu beissen hat, werden kulinarische Köstlichkeiten der Maurschen Küche angeboten.

Die Idee für diese neuartige Veranstaltung entstand aus der konsequenten Weiterentwicklung der Vorstellung eines Nebeneinanders der Ausdrucksformen «Töne, Worte, Gestik und Bild», das an den letzten Open-air-Festivals in Maur verwirklicht werden konnte. Bei **Jazz Meets Art** laufen nun allerdings solche Ausdrucksformen nicht mehr nebeneinander (was häufig zu einer Ueberflutung der Sinne führt), hier ergänzen sie sich: wer Bilder eines auftretenden Musikers in aller Ruhe betrachten kann, wird damit auch leichter Zugang zu seiner Musik finden — oder umgekehrt! Dazu trägt auch die auf das Festival abgestimmte Rauminstallation von Daniela Zehnder und Brigitte Lademann bei, da sie die Mehrzweck-Atmosphäre der Festival-Räumlichkeiten in eine entsprechende jazz-artige Dimension umsetzt. Und wer schon einmal mit einem halbverdauten Cervelat im Bauch in einem Konzert war, der wird natürlich auch die exquisiten Schlemmereien Maurscher Küche der «Gusto Mondial» zu schätzen wissen...

Konzerte, Ausstellungen und Performance

Dieser Grundidee entsprechend ist die Ausstellung während den drei Konzertabenden dauernd zugänglich.

Ausstellung

Die Ausstellung ist neben den Konzertabenden zusätzlich am Samstag nachmittag frei zu besichtigen, damit auch weniger musikbegeisterte Leute etwas vom Anlass haben. Bilder werden ausgestellt von: Herbert Joss (Part of Art), John Fischer, Connie Maria Johnson (Frau von John Tchicai), Arthur David Eugster, Kate Westbrook, George Steinmann.

Im Konzertteil treten auf:

Donnerstag, 12. April (20.00—00.30 Uhr): **Little Westbrook Music** (GB), die mit feinfühlig-lyrischen Texten und ruhig atmender Musik eine Art Jazz-Cabaret bringen, das am Jazz-Festival Zürich wie auch am letzten Open-air Maur in der grösseren Formation grossen Anklang fand.

Part of Art (A/BRD/CH), die als Teil des furoremachenden Vienna Art Orchestras im kleineren Rahmen eine Art Jazz-Kammermusik machen. Mit der daraus entstandenen warmen Verständlichkeit ist eine heute recht selten gewordene Persönlichkeit in ihre Musik geflossen, die trotz Avantgarde-Charakter sehr beschwingt zu fesseln vermag.

Freitag, 13. April (18.30—02.00 Uhr): **Surprise Friday 13th**, das ist ein erstmaliges öffentliches Zusammentreffen — speziell für Jazz Meets Art — des weltberühmten Bläsers John Tchicai (DAN) mit dem kompromisslosen Arthur David Eugster (CH), der am Hellraumprojektor im Zwiegespräch mit der improvisierten Musik zeichnend Strukturen heraussucht.

John Fischers European Art Interface (USA/GB/BRD) kreiert mit artistischer Virtuosität eine totale Musik, die einen weiten Raum der Freiheit eröffnet.

Dauner-Mangelsdorff (BRD) ist ein eigenwilliges Duo zweier absoluter Spitzenmusiker, die einzigartige, orchestral-volle Musik spielen.

Samstag: 14. April (20.00—02.00 Uhr): **George Steinmanns Urban Territories (CH)** ist der Versuch, ohne Kompromisse Gefühle und Stimmungen auszudrücken Grenzen überschreiten — Freiheit erkämpfend.

Jasper van't Hof and Doran Brothers (NL/CH), improvisiert-komplexer Sound, der vom feinen Wohlklang bis zum harten Bruch ein buntes, ehrliches Bild unserer Zeit widerspiegelt.

Dave Burrell Trio (USA/BRD): Brillant und humorvoll gespielte Musik, die aus fast allen Musikrichtungen etwas aufgreift, es verfremdet und vergnüglich in einen anderen Teil der Musikgeschichte übergeht.

Wegen beschränkten Platzangebots ist der Vorverkauf zu empfehlen. Billette zu 22 Franken (Do/Fr) und 25 Franken (Sa) sind erhältlich bei Jecklin, Rämistrasse 30, und Ninas Jazz, Froschaugasse 8, Zürich, sowie Radio-TV Burkhardt, Uschter 77.

Markus Ganz



Kate Westbrook singt, spielt und malt ...

Hilfsbereit ... aber nicht aufdringlich?

Der alte Mensch im Heim ist in einer anderen Lage als derjenige, der seinen Lebensabend zu Hause verbringen kann. Isolation, Vereinsamung, Abhängigkeit und Hilfsbedürftigkeit sind oft seine Begleiter.

«Hat der Abend keine Sonne, so hat er doch Sterne.» Dieser persische Spruch beeindruckt uns sehr und scheint uns für die Situation im Alter zutreffend.

Leitung und Personal des Zollingerheims geben sich grosse Mühe, die Pensionäre aufzumuntern, man veranstaltet Anlässe, die Abwechslung und Unterhaltung bringen. Trotz vielem ist es aber noch zu wenig. Jeder Mensch braucht eine Kontaktperson, jemanden der Anteil nimmt.

Wollen Sie uns helfen? Es geht darum, eine Betreueraufgabe zu übernehmen. Sie sollten Zeit haben, z.B. alle 14 Tage einen Besuch im Zollingerheim zu machen, auf eine alte Dame, einen alten Herrn einzugehen, Interesse zu zeigen an seinem persönlichen Leben, sich mit ihr (ihm) zu unterhalten, zu spielen, etwas vorzulesen oder auch einen Spaziergang zu machen. Diese Besuche müssen nicht lang sein — aber zuverlässig — immer an einem bestimmten Nachmittag der Woche in regelmässigen Abständen. Die Pensionärin weiss, die Betreuerin kommt, sie kommt zu mir und sie freut sich. Es kann sich eine Freundschaft entwickeln, die auch die Besucherin bereichert.

Die Aufgabe verlangt viel Verständnis, Geduld, Einfühlungsvermögen und den guten Willen, das Angefangene auch durchzuführen.

Interessieren Sie sich für diesen Einsatz? Wir brauchen Helferinnen und Helfer. Melden Sie sich bitte bei Frau B. Benz, Ebmatingen, Tel. 980 06 10, oder bei Frau Meienberg, Forch, Tel. 980 06 52.

P.S.: Bevorzugte Tage für diesen Besucherdienst sind: Montag-, Dienstag- und Freitagnachmittag. Die Zeit: zwischen 14 und 17 Uhr.

Frauenverein Berg

Gratulation

Gestern Dienstag feierte Albert Trüb-Enderli, Aeschstrasse 108, Ebmatingen, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar übersiedelte im Jahre 1974 von Winterthur in unsere Gemeinde und erfreut sich noch einer guten Gesundheit.

Wir gratulieren herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

E. Marti

Alu-Sammlung in Ebmatingen

Auf Initiative der FDP Maur steht beim Volg in Ebmatingen versuchsweise ein speziell markierter Container für Aluminium-Abfallprodukte. Es ist ein Anliegen unserer Partei, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, und es ist erwiesen, dass die Wiederverwertung von Aluminiumabfall bedeutend weniger Energie (Strom) benötigt als die Alu-Herstellung.

Wir bitten Sie, diesen Versuch tatkräftig zu unterstützen. Sollte die Versuchsperiode von zwei bis drei Monaten positiv verlaufen, so ist vorgesehen, solche Sammelstellen im gesamten Gemeindegebiet einzurichten.

Dank der Bereitschaft von Eduard Frei, Container-Service, Ebmatingen, uns den Container für die Versuchsperiode gratis zur Verfügung zu stellen, ist es uns gelungen, das ganze Projekt mit geringem finanziellem Aufwand zu starten.

Die Ebmatinger sind mittels Flugblatt über «Was gehört in den Alu-Sammelcontainer?» informiert worden. Auf dem Container und auf dem Ochsner-Abfallkübel (für Alufolie, Alu-Joghurtdeckeli) sind zur Verdeutlichung nochmals spezielle Plakate angebracht. Eisenhaltige Produkte, die Sie irrtümlicherweise mitnehmen, müssen Sie nicht nach Hause zurückbringen, sondern können Sie nebenan in den für Allgemeingut bereitstehenden Abfallcontainer werfen.

Wir danken bereits jetzt für Ihre tatkräftige Unterstützung unserer Idee und für Ihre Mithilfe, einen weiteren Rohstoff wieder zu verwerten und somit unsere von uns allen geliebte Umwelt zu schützen.

Ueber den Erfolg dieses Versuches werden Sie periodisch an dieser Stelle informiert.

Freisinnig-Demokratische Partei Maur
Fausto A. Fischer

Mitreissender Augen- und Ohrenschmaus

Ballett «Take 2» gastiert im Zentrum Zumikon



Für eine Berufstänzerin bedeutet diese Pose Entspannung.

me. Das Gastspiel der Profi-Company der Berufs-Ballettschule Zürich, das heute Mittwoch, 4. April, um 20.15 Uhr im Gemeindezentrum in Zumikon über die Bühne gehen wird, kann auch jedem Nicht-Ballettomanen vorbehaltlos empfohlen werden. Die Berufs-Ballettschule Zürich ist im Zentrum von Witikon beheimatet und vielen Maurmern ist die Leiterin der Schule, Malou Fenaroli, nicht unbekannt. Sie wohnte in unserer Gemeinde und gab hier im vergangenen Jahr einen Jazz-Tanz-Kurs, der den Kursteilnehmern viel Begeisterung und Freude am Tanz brachte.

Die Aufführung in Zumikon unter dem Namen «Take 2» schliesst an den letztjährigen Erfolg von «Take 1» an und soll den in der Schweiz ausgebildeten Berufstänzern Gelegenheit geben, ihr Können einem breiteren Publikum zu präsentieren und selbst eigene Bühnenerfahrungen zu sammeln. Malou Fenaroli ist es gelungen, für «Take 2» Choreographien zu schaffen, die Aussagekraft besitzen. Die Aufführung hat Schmiss, zuweilen auch Biss, und vermag den Betrachter zum Nachdenken über unsere heutige Umwelt anzuregen. Unter jede der Tanznummern hat Malou Fenaroli eine Botschaft gelegt, die ihre Tänzer und Tänzerinnen mit der Ausdruckskraft ihrer Körper mühelos zu transportieren vermögen.

Die Tänze drücken überbordende Lebensfreude aus, Freude an der Natur, an Meer, Sonne, südlicher Landschaft, um aber gleich darauf auch die Kehrseite der Medaille aufzuzeigen. An promenierende Schickeria auf der Bahnhofstrasse erinnern die sich neurotisch gebärdenden Vogelwesen, die am Schluss des Bildes in den Abgasen unserer Umwelt zugrunde gehen.

Der zweite Teil der Aufführung reisst den Betrachter buchstäblich vom Sessel, zu den rassigen Melodien aus Musicals wie «Hair», «West-side-Story», «Chorus Line» läuft ein ganzer Bilderbogen ab. Schöne Bilder, die Sorglosigkeit spielender Kinder hervorzaubernd, die in ausserordentlich gelungener Weise und hinreissend komisch das Gebärdenspiel der Erwachsenen imitieren. Originelle Kostüme und Einfälle noch und noch, mitreissende Tänze voll Lebenskraft. Tempo, Präzision und Ausdruckskraft der Tänzer sind schlichtweg broadwayreif, mitreissend im wahrsten Sinne des Wortes. Doch auch dieser Teil ist nicht nur reines Vergnügen für Auge und Ohr, ein abrupter Schluss zu Musik von Beethoven mahnt uns an die Vergänglichkeit von Lebensfreude und körperlichem Wohlbefinden in unserem Leben. Das kleine, energische Persönchen Malou Fenaroli hat seine ganze Philosophie, die Erklärung, was für sie Tanz und Bewegung bedeutet, in diese Aufführung gelegt.

Mit dem Gastspiel in Zumikon wird die erfolgreiche und überall mit grosser Begeisterung aufgenommene Tournee dieser Truppe abgeschlossen. Der Eintritt für Jugendliche unter 18 Jahren ist übrigens gratis.



Der mitreissenden Aufführung ging harte Probenarbeit voraus. *(Fotos: Uschi Meister)*

Frage-Maur

Anlässlich der GV des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch vom 15. März wurden auch Fragen um die Schulhausstrasse diskutiert. Für diejenigen, welche die Probleme dieser Strasse nicht kennen, sei gesagt, dass es sich um eine äusserst gefährliche Strasse handelt für alle Kinder, die diese auf dem Weg zur Schule oder in den Kindergarten benutzen. Es muss als Wunder bezeichnet werden, dass bis heute meines Wissens noch kein Kind von einem Auto angefahren worden ist. Die Schulhausstrasse wird seit geraumer Zeit vermehrt von vielen Autofahrern auch als Schleichweg benutzt, wobei sie auf der Fahrt nach Zürich vielleicht eine lächerliche halbe Minute gewinnen. Aus diesem Grunde haben besorgte Eltern bei den Behörden wiederholt versucht, die Verhältnisse zu entschärfen.

Die projektierte Strassenführung, die zwischen altem Schulhaus und Liegenschaft Weber zur alten Schulhausstrasse leiten soll, wird — breiter und mit Trottoir — vermehrt zur Benutzung einladen und die Gefahrenmomente erhöhen. Der Engpass, wo sich zwei Autos nicht kreuzen können, bleibt bestehen.

Fragen an die zuständigen Behörden

Weshalb wird der ganze Durchgangsverkehr auf der Schulhausstrasse nicht durch ein generelles Durchfahrverbot unterbunden (Anstösser ausgeschlossen), oder weshalb wird nicht wenigstens ein Einbahnverkehr eingeführt? Man könnte bei der Liegenschaft Hausheer auch eine Sperre einrichten, was die vorgesehene Korrektion zum Teil unnötig machen würde. Eine solche Sperre würde ausser den anstösserfremden Fahrern, die ohne weiteres auch die Wassberg- und Aeschstrasse benutzen könnten, kaum jemand behindern.

Wo liegen die Schwierigkeiten, dass solche Lösungen in der Gemeinde Maur nicht möglich sind? Was gilt mehr, die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg, oder ein nicht unbedingt notwendiges Durchfahrrecht der Autos? Als Aussenstehender weiss man nie recht, wer sich gegen solche mutige Lösungen, die zudem billiger sind, sträubt, der Gemeinderat oder der Kanton...

Noch eine persönliche Frage des Unterzeichneten: Das Ingenieur-Büro Gossweiler besitzt für Projektierungsarbeiten in der Gemeinde ein eigentliches Monopol. Weshalb wird nicht auch ein zweites Büro berücksichtigt? Haben wir keine Ingenieure in der Gemeinde, die derartige Planungsarbeiten nicht auch erledigen können. Vielleicht braucht es in der Gemeinde auch neues Denken. Werden nicht meistens die anfallenden Strassenprobleme nur mit breiteren Strassen und Trottoirs gelöst? Im Falle der Schulhausstrasse gäbe es eine bessere und billigere Variante, die zudem kinderfreundlicher wäre.

Hermann Spiess-Schaad, Forch

Klage-Maur

An die Hundehalter

Wir bitten die Hundehalter herzlich, innerhalb des Dorfes die Hunde an der Leine zu führen. Verschiedentlich haben Hunde in unserem Garten an diversen Orten ihre Sache verrichtet. Neulich frassen zwei Hunde eine frisch gebackene Geburtstagstorte so an, dass man sie wegwerfen musste. Entweder sprechen die Hundehalter miteinander und achten nicht darauf, was ihre Hunde tun, oder aber sie schauen zum Himmel, während die Hunde in unserem Garten ihre Sache verrichten. Wäre es möglich, dies in ihrem eigenen Garten zu tun?

Velokeller Looren

Verschiedentlich schon wurden unseren Kindern ihre neuen Velos auf brutale Weise demoliert. Nach Rücksprache mit Lehrer und Polizei bekamen wir lediglich die Antwort: «Wir können da leider nichts machen!»

Kann man wirklich nichts machen? Wo bleibt da noch die «Autorität» von Eltern und Obrigkeit?

Y. Matter, Ebmatingen

Vertrauen wagen

Am 11. März lud die reformierte Kirchgemeinde anstelle des üblichen Sonntagsgottesdienstes zu einem gottesdienstlichen Fest in der Looren ein. Das Zusammensein stand unter dem Thema «Vertrauen wagen». Den Untertitel bildete ein Vers von Angelus Silesius:

«Blüh auf, gefrorner Christ, der Mai ist für der Tür;
Du bleibest ewig tot, blühst du nicht jetzt und hier.»

Auf der Einladung hiess es: «Das Rezept ist einfach: Jeder macht mit. Vom Kleinsten bis zum Grössten. Vom Gescheitesten bis zum Geschicktesten...» So fanden sich denn in der Looren um die 150 Erwachsene, Kinder und Jugendliche ein, um ihr Zusammensein gemeinsam zu gestalten.

Zuerst empfing uns der Instrumental- und Singkreis mit Musik, worauf uns Pfarrer Fuchs mit einem Hinweis auf den Vers von Angelus Silesius begrüsste: Sind nicht auch wir manchmal so eingefrorene Menschen, die das Auftauen dringend nötig hätten? Wagen wir es, Gott zu vertrauen, dass er neues Leben in uns erblühen lässt?

Vertrauen kann nicht theoretisch erfahren werden. Da mag der eine oder andere unter der Volkstanz los in verschiedene frei wählbare Arbeitsgruppen, auch Ateliers genannt, in denen der Gottesdienst und das Mittagessen vorbereitet werden. Da mag der eine oder andere unter der Qual der Wahl gelitten haben: Wohin gehe ich mit meinen zwei linken Händen oder Füssen? Traue ich mir einen Ausdruckstanz oder das Modellieren mit Ton zu? Oder wie steht es mit meiner musikalischen Begabung? Soll ich doch lieber singen gehen oder eine Musikimprovisation auf mir unbekannten Instrumenten wagen? Theater gespielt habe ich auch schon lange nicht mehr, da dürfte mir die Arbeit im Küchenatelier schon eher vertraut sein; oder wie wäre es mit «Kopfarbeit» in einer Gesprächs- oder 3.-Welt-Informationsgruppe? Volkstanz wäre eigentlich auch noch «gluschtig»... Doch findet glücklicherweise bald jeder einen Platz; und jung und alt mischt sich, um in der gewählten Gruppe einen Beitrag zu erarbeiten.

Angeregt und zum Teil recht erhitzt, treffen wir uns nach einer Stunde wieder zum gemeinsamen Gottesdienst, in welchem erlebbar wird, was in einer Stunde zum Leben erweckt werden kann. Musik-, Tanz-, Theatertalente kommen zum Vorschein, wie man es nicht zu glauben gewagt hätte! Mit einem Lied beginnt der Gottesdienst. Beim folgenden Ausdruckstanz scheint das Alter keine Rolle zun spielen: Junge und Alte getrauen sich auf die Bühne, um in recht exponierter Lage ihr Erwachen aus der Erstarrung zu zeigen. Begeistert wirken anschliessend im Orchester, das aus verschiedensten Schlaginstrumenten und Flöten besteht, Musiker vom kleinsten Knirps bis zum ergrauten Familienhaupt mit. Unter kundiger Leitung bedienen sie die Instrumente, so dass bald ein wilder und bedrohlicher Seesturm durch den Saal tobt, bald milde Klänge die Luft erfüllen, was uns den Predigttext vor Augen bzw. zu Gehör führt: Das Glaubenswagnis von Petrus, der das schwankende Boot auf dem stürmischen See verlässt und auf dem Wasser Christus entgegengeht, wie er sich jedoch seiner gefährdeten Expedition bewusst wird, ergreift ihn die Angst, und er beginnt zu sinken. Christus streckt sofort seine Hand aus, fasst Petrus und sagt zu ihm: «Du hast zu wenig Vertrauen. Warum bist du so halbherzig?» — Die Predigt weist auf das Wesentliche hin: Die tragende und neues Leben schaffende Kraft des Glaubens kann nur im wagenden Vertrauen zu Christus erfahren werden. Es gilt, alte Sicherheiten loszulassen und das Neue, scheinbar Unmögliche zu wagen, denn Christus kommt mir in diesem entgegen und hält mich. — Auch im nachfolgenden Sketch kommt das gleiche Thema nochmals zum Zuge: Mit den verschiedensten alkoholischen und chemischen Wässerchen lässt sich die Leere einer eintönigen Arbeitswelt eben doch nicht «ersäufen» und beseitigen! — Die Feier des Abendmahls bildet den Abschluss.

Für einmal wurde der Gottesdienst zu einem Gemeinschaftswerk von vielen. Indem man sich gegenseitig ergänzte und beschenken liess, kam eine Ahnung auf, wie lebendig und vielfältig christliche Gemeinde sein könnte.

In der Zwischenzeit ist der grösste Teil recht hungrig geworden, so dass niemand etwas dagegen hat, sich dann ein Stockwerk weiter unten im Polterkeller an einen mit Blumen geschmückten Tisch zu setzen. Das Küchenatelier bedient uns mit Chili con carne. Es hat wirklich gute Arbeit geleistet! Zwar muss doch noch der Krisenstab einberufen werden: Die Schüsseln sind nämlich ausgegangen, aber dank gutem Management klappt die restliche Verteilung des Chili doch noch.

Essen und Trinken dürfen wir gratis geniessen. Dass wir aber das Teilen nicht vergessen sollen, wird uns bei der Information über die «Brot-für-Brüder»-Sammlung bewusst gemacht. Wir sind aufgerufen, für das jüdisch-arabische Begegnungszentrum in Haifa (Israel) zu spenden, das unsere Gemeinde dieses Jahr unterstützt. Zudem werden an Ständen Produkte aus der 3. Welt verkauft. Alles in allem beträgt der Erlös dieses Tages rund 4000 Franken.

Nach der anschliessenden Kaffeemusik und einer amerikanischen Versteigerung von Flohmarktgegenständen, der allerdings wegen des etwas unzuverlässig arbeitenden Timers künstlich nachgeholfen werden muss, formieren wir uns zur Polonaise. Mit dem gemeinsam gesprochenen «Unser Vater» beschliessen wir das Zusammensein.

Das Wagnis hat sich gelohnt! Trotz des unverdrossen anhaltenden winterlich-kalten Wetters ist einiges aufgetaut und aufgeblüht und der Frühling für viele in fühlbare Nähe gerückt.

Christine Pappé

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Maur

Auf Samstag, 24. März, hatte die Musikgesellschaft Maur zu ihrem Jahreskonzert eingeladen. Erfreulich viele Zuhörer fanden zum Nachmittagskonzert, verbunden mit einem Altersnachmittag bei Kaffee und Kuchen, sowie zur Abendunterhaltung den Weg in den Loorensaal.

Das Konzert stand unter dem Motto «Leicht beschwingt durchs Heimatland». Bewusst wurde die etwas ernstere Musik diesmal weggelassen. Unter der Leitung des neuen Dirigenten, Musikdirektor Werner Wyss, Uster, führten die Musikantinnen und Musikanten die Zuhörer mit vielen schönen und teils bekannten Melodien musikalisch durch die Schweiz.

Nach der Eröffnung mit dem Konzertstück «Klingende Fahrt» von Albert Benz begrüsste Präsident August Schirl die Anwesenden. Vorab galt sein Gruss und Dank den Ehren- und Passivmitgliedern sowie allen Gönnern, die der Musikgesellschaft Maur ihre Sympathie und Unterstützung zukommen liessen. Als «Reiseführer» dieser musikalischen Schweizer Reise konnte Jakob Frei sen. gewonnen werden, welcher in humorvollen Ansagen und Gedichten durch das Programm führte.

Mit Schwung spielte die Musik anschliessend drei Märsche. Basel war mit dem «Wettstein-Marsch» von Hermann Suter vertreten. Dann folgte der «Zürcher Sechseläuten-Marsch», arrangiert von Stephan Jäggi. Mit dem Marsch «Gruss an Bern» von Carl Friedmann wurde der Städtebummel abgeschlossen.

Im zweiten Teil erfreuten die Gebrüder Hansueli und Urs Bräker mit Alphornmelodien, Fähnrich Jakob Truninger mit Fahnenschwingen sowie Edi Frei mit seiner Handorgel. Viel Applaus erhielt Edi Frei für seine Eigenkomposition «Zwei im Schuss».

Mit «La fanfare du printemps» von Josef Bovet begann der dritte Teil. Bei diesem Frühlingsmarsch dachte man unwillkürlich an Narzissen, Lac Léman und Frühlingsluft im Waadtland. Weiter führte die Reise ins Tessin mit einem beschwingten «Potpourri Ticino» von Fritz Siegfried. Die Innerschweiz war mit dem Swing March «From Lucern to Weggis» von Kurt Brogli vertreten.

Der vierte Teil des Konzertes war ganz der Bauernmusik gewidmet. Diese Formation wurde aus zwölf Musikantinnen und Musikanten gebildet. Das Bühnenbild stellte eine Gartenwirtschaft in Münsingen dar, als Gäste wurden die anwesenden Ehrenmitglieder der Musikgesellschaft Maur auf die Bühne gebeten. Vier Stücke spielte die «Sunnechutteli Buuremusig». Von Peter Lässy den Walzer «Muotathaler Hochzeit», die Polka «Bergkristall» von Jakob Bieri, den «Sichlete-Walzer» von Gottfried Stucki und von Armin Bauer den Marsch «Bergvolk». Zu den fröhlichen Klängen tanzten einige Mitglieder der Volkstanzgruppe Maur. Begeisterter Beifall war die Anerkennung für diese Formation sowie für das gelungene Bühnenbild.

Im fünften und letzten Teil dieser musikalischen Schweizer Reise sind wieder alle vereint in Zürich angekommen und spielen die Modern Selection «City 2000» von Alfred Ernst Ahne in der Bearbeitung von Walter Tuschla. Unter anhaltendem Applaus lässt der Dirigent das Stück noch einmal wiederholen. «Reiseführer» Jakob Frei sen. verabschiedet sich mit einem Gedicht als Schlusswort. Präsident August Schirl dankt nochmals allen Mitwirkenden für ihren Einsatz. Besonderen Dank konnte Musikdirektor Werner Wyss empfangen, ist es ihm doch in der kurzen Zeit seines Wirkens gelungen, die Musikgesellschaft Maur zu dieser hervorragenden Leistung heranzuführen. Edi Frei wurde für seine langjährigen besonderen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Aus lauter Freude über den gelungenen Abend spielte die Musikgesellschaft noch den Marsch «Frohe Laune» von Rudolf Wyss. Mit froher Laune begab man sich anschliessend in den Polterkeller, wo das bekannte «Old Timer's Sextett» bereits auf die Tänzer wartete. Die Tombolalose fanden guten Absatz. Mit Spannung wurde die Sonderverlosung der Nieten verfolgt. Bei Speis und Trank, guter Laune und Tanz verging die Zeit nur allzu schnell, musste doch die muntere Festgesellschaft die Uhren auf die in dieser Nacht beginnende Sommerzeit noch um eine Stunde vorstellen.

Theophil M. Kanz

«Pro-Knirps»-Osterbasteln

Am **Mittwoch, 11. April, 20 Uhr,** laden wir Mütter von Kleinkindern zum Osterbasteln und ungezwungenen Diskutieren ein. Je nach Teilnehmerzahl treffen wir uns im Hobbyraum von Frau Otto oder bei Frau Strub. Frau H. Bertschinger und ich werden zeigen, wie man ohne grossen Aufwand ausgeblasene Eier für den Osterbaum dekorieren kann. Dafür sind folgende Materialien mitzubringen:

— ausgeblasene Eier (an beiden Enden des Eis je ein etwa stricknadeldickes Loch bohren, den Inhalt des Eis mit der Nadel gut durcheinanderrühren und ausblasen);
— kleine Seiden- und/oder Trockenblümlein, Blättchen (eventuell Glasperlen);
— dünne Satin-, Seiden- und/oder Spitzenbänder.

Zusätzlich braucht man dazu Leim, Schere und evtl. Strickgarn oder Wolle.

Anmeldung für diesen Abend bitte an Frau Strub, Telefon 980 16 35.

S. Strub
«Pro Knirps» Elterngruppe
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch

Nachdem wir in der Lage sind, nochmals eine Frühjahrs- und Sommerbörse durchzuführen, bitten wir jene Kunden, die uns Winterartikel in Kommission gegeben haben, sich zur Abrechnung oder Auszahlung der Ware zu melden.

Wegen Platzmangels möchten wir bis **Ende April alle typischen Winterartikel** liquidieren. Wir nehmen ab sofort Frühjahrs- und Sommerartikel in Kommission. Im weiteren sind wir wieder an Zwei- und Dreirad-Kindervelos, Holz-Schaukelpferd, Rollschuhen, Wanderschuhen, Regenmänteli und Snuggli interessiert.

Annahme und Verkauf jeweils Samstag 9.00 bis 11 Uhr. Während den Frühlingsferien wird die Börse am 14. April und am Ostersamstag, 21. April, geschlossen bleiben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

H. Lingenhag und Y. Küenzler

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 7. April, 14 bis 17 Uhr.

«Pro Knirps»: Strafen — aber wie?

Am 22. März hat die Elterngruppe «Pro Knirps» zu diesem recht brisanten Thema einen Informations- und Gesprächsabend organisiert. Frau M. Kenessey, Kursleiterin an der Elternschule Zürich und Beraterin am Alfred-Adler-Institut, hat den Abend mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen geleitet.

Der Einstieg in die Diskussion wurde durch die unkonventionelle Fragestellung von Frau Kenessey erleichtert, indem sie von den anwesenden Eltern erfahren wollte, wie sie selbst als Kinder bestraft wurden. Daraus ableitend konnten die Eltern sich dazu äussern, welche Gefühle diese Strafen bei ihnen ausgelöst hatten (Wut, Demütigung, Hilflosigkeit, Hass, Angst, um nur einige zu nennen). In der anschliessenden Fragerunde wollte Frau Kenessey erfahren, welche Eigenschaften sich Eltern an ihren Kindern wünschen (Resultat: Selbstwertgefühl, Ehrlichkeit, Liebe, Toleranz, Ausdauer und anderes mehr). Die Diskrepanz zwischen den herkömmlichen Strafpraktiken und den angestrebten Erziehungszielen wurde somit offensichtlich.

Im folgenden Informationsteil ging Frau Kenessey auf die verschiedenen Entwicklungsphasen des Kleinkindes bis vier Jahre ein. Im ersten Lebensjahr braucht das Kind vor allem Sicherheit und Geborgenheit in einer warmen Atmosphäre. Jede Körperstrafe kann die Entwicklung des Kindes in dieser Phase nur hemmen. Selbständigkeit, Konzentration, Agilität sind die hervorstechendsten Merkmale der Entwicklung im zweiten Lebensjahr. So, wie wir auf das Kind reagieren, so wird das Kind beeinflusst. Das Kind braucht in dieser Zeit eine konsequente Führung; es muss die durch die Eltern gesetzten Grenzen des Erlaubten erkennen lernen. In der sogenannten Trotzphase (3. bis 4. Lebensjahr) gilt es primär, das Kind die Konsequenzen seines Verhaltens im Rahmen der gesteckten Grenze erfahren zu lassen. Dabei müssen wir uns vermehrt bemühen, dem Kind den hiezu nötigen Respekt entgegenzubringen. Ermutigung ist eine weitere wichtige Erziehungsstütze in dieser Phase.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Abend dazu beigetragen hat, die herkömmliche Bestrafung des Kindes kritisch zu überdenken und in diesem Sinne neue Wege zu suchen und einzuschlagen. Dass hiezu Interesse und Bereitschaft vorhanden sind, wurde durch die erfreulich zahlreiche Anwesenheit von Müttern und Vätern bestimmt bewiesen.

Im Namen der Elterngruppe «Pro Knirps» und aller Anwesenden danken wir Frau Kenessey herzlich für den lebendig gestalteten und aufschlussreichen Abend.

Peter Strub

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Tel. 980 06 55
Redaktion der Nummer vom 11. April:
B. von Piechowski, Tel. 980 16 18
Einsendeschluss: Freitag, 6. April
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 5. April:
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Samstag/Sonntag, 7./8. April:
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Montag, 9. April (Sechseläuten):
Dr. Baer, Telefon 391 80 80, von 12—24 Uhr

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 4. April: «Heile, heile, säge...», Informationsabend Samariterverein Maur, in der Looren ab 18 Uhr;
Examen Primarschule Maur 8—11.30 Uhr.

Donnerstag, 5. April: Examen Primarschule Aesch, 8—11.30 Uhr
FDP-Stamm im Restaurant Landhuus Ebmatingen, 20 Uhr. Auch FDP-Behördevertreter stellen sich zur Diskussion. Jedermann ist eingeladen.

Freitag, 6. April: Examen gesamte Oberstufe Looren, 8—12 Uhr;
Ordentliche Generalversammlung des Turnvereins Maur im Restaurant Waldhof, Guldenen, 20 Uhr;

Samstag, 7. April: Kinderkleiderbörse, Wettsteinhaus Aesch, 9—11 Uhr

Sonntag, 8. April: Konfirmation Ebmatingen/Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur, in der Kirche Maur, 10.15 Uhr.

Donnerstag, Freitag, Samstag, 12. bis 14. April: Maur '84: Jazz Meets Art: Konzerte und Ausstellung, organisiert von der Plattform Maur, Looren, jeweils 20 bis 1 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 5. April
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Hallenbad Zumikon
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55 h
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 6. April
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 8. April
10.15 Kirche Maur. Gottesdienst zur Konfirmation. Pfr. E. Attinger
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Mittwoch, 11. April
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 7. April
19.00 Vorabendmesse zum Sontag

Sonntag, 8. April
8.30 Hauptgottesdienst
9:30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon

Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 7. April
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 8. April 1984
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 7. April
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 8. April
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Familiengottesdienst im Looren-Schulhaus
Thema: «El'hazar» = «dem Gott hilft» Lazarus. Opfer für die Fastenaktion der Schweizer Katholiken

Ebmatingen: Kein Gottesdienst

Verkehrsanordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnung verfügt:

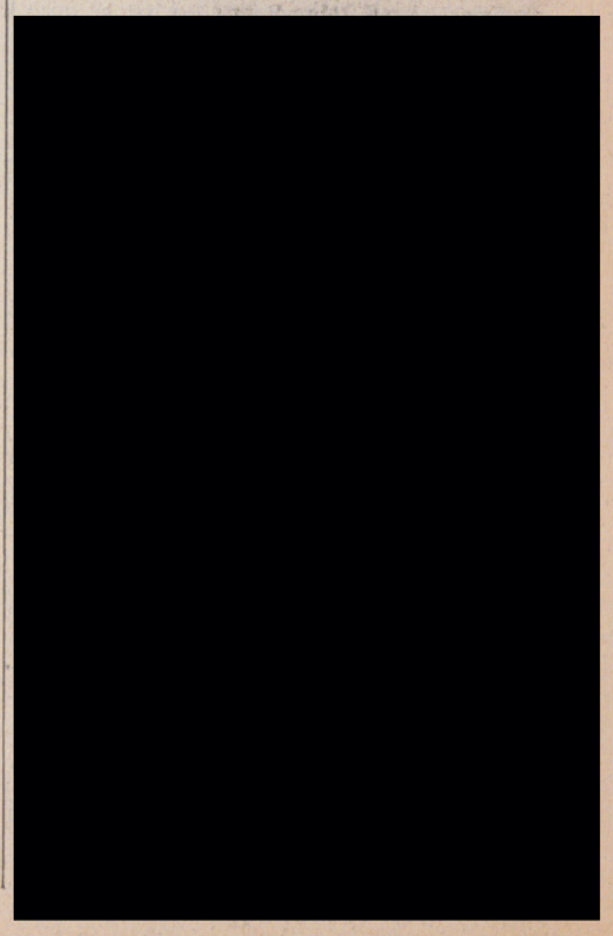
Auf der **Lohwisstrasse** in Ebmatingen ist das Parkieren von Fahrzeugen auf dem Teilstück zwischen Pollahof (Gewerbezone) und Kläranlage sowie auf dem Kehrplatz an beiden Fahrbahnrändern verboten.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 28. März 1984

Der Gemeinderat



ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 11. April 1984
Zweites Blatt

Nr. 15

Maurmer Post

Ebmatingen ist kein Mini-Seveso



Arbeiten zum Entfernen des giftigen Härtereischlammes von der Multikomponentendeponie Chalen. *(Fotos: AvU)*

Um das Wichtigste vorweg zu nehmen: Weder unser Trinkwasser noch unsere Kläranlage in Ebmatingen sind gefährdet! Was das Trinkwasser betrifft, so muss man wissen, dass die Multikomponentendeponie Chalen als Wanne ausgebildet ist, so dass Flüssigkeiten nicht austreten können. Sie werden mittels eines Kanalisationssystems gesammelt und der Kläranlage Ebmatingen zugeführt. Diese wird seit Freitag morgen auf schädliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Abwassers überwacht, so dass rasch die nötigen Massnahmen eingeleitet werden könnten.

Wie es dazu kam

Am Donnerstag nachmittag orientiert mich Heinz Bünzli, dass zwei Mitarbeiter seines Büros, welche mit Vermessungsaufträgen in der Multi zu tun hatten, einige Fässer mit Totenkopf gefunden hätten. Nachdem der Deponiewart nicht erreicht werden konnte (die Multi ist am Donnerstag geschlossen), entschieden wir nach einem weiteren Augenschein von Heinz Bünzli, die Polizei zu benachrichtigen. Diese kam zusammen mit zwei Funktionären des AGW (Amt für Gewässerschutz und Wasserbau).

Um 19.45 Uhr begannen die Fachleute den Inhalt der Fässer zu untersuchen, und etwa um 21 Uhr stand fest, dass Cyanid zumindest nachgewiesen werden konnte.

Die Massnahmen

In der Zwischenzeit wurde eine Pikettgruppe der Feuerwehr Maur zum Beleuchten der mittlerweile nächtlichen Szene aufgeboten (und nicht primär für erste Sicherungsmassnahmen, wie es in der Presse hiess).

Aufgrund der relativ kleinen Konzentration des Giftes haben wir dann um etwa 22 Uhr entschieden, dass mit einer unmittelbaren Gefährdung der Kläranlage in Ebmatingen nicht zu rechnen sei. Wäre dies der Fall gewesen, so hätte man als erste Massnahme den 200-l-Mineralölabscheider abgesaugt, um eine erste Auffangmöglichkeit für das Gift zu schaffen. Hätte das nicht genügt, so wäre die Kanalisation mit einem Ballon abgesperrt worden. Diese Massnahmen hätten ohne Verzug in der notwendigen Zeit durchgeführt werden können.

Eine Gefährdung des Trinkwassers konnte durch die Fachleute des AGW aufgrund der Konstruktion der Multi mit gutem Gewissen ausgeschlossen werden.

Am Freitag morgen wurden die Fässer im Auftrag des AGW von einer Spezialfirma eingesammelt und abtransportiert. Die Analysen des AGW müssen zeigen, ob auch die Erde und das Wasser, welche durch das Gift eventuell kontaminiert wurden, ebenfalls abgeführt werden müssen: Dieser Entscheid wird am Montag fallen.



Alle zuständigen Behörden waren unverzüglich zur Stelle.

Wie es dazu kommen konnte

Die Fässer stammen von der Firma Hans Schaub AG in Fällanden. Diese Firma, eine Härterei, hat im Verlauf von etwa acht Jahren Schlamm aus der Entgiftungsanlage gesammelt. Er wurde in leere Fässer, die ursprünglich Härtesalz enthielten, gelagert. Da dieses Salz sehr giftig ist, ist auf den Fässern der Totenkopf und der Vermerk Gift enthalten. Die Firma Schaub hat dem Kantonalen Labor in Zürich den Auftrag erteilt, den Schlamm auf Deponierbarkeit zu untersuchen. Mit Schreiben vom 26. März 1984 gab das Labor den Bescheid, dass der Schlamm in einer Multikomponenten-Deponie gelagerte werden dürfe.

Aufgrund dieser Bescheinigung war unser Deponiewart befugt, die Ware anzunehmen. Um sicher zu sein, dass die Fässer wirklich Schlamm enthielten, wie dies der Lieferschein aussagte, liess er die Fässer sogar noch ausleeren. In der Betriebsordnung steht auch, dass Gebinde nur geöffnet und leer entgegengenommen werden dürfen.

Wo ist der Fehler passiert?

Darüber kann heute nur spekuliert werden. Prinzipiell kommen drei Möglichkeiten in Betracht:

1. Die Analyse des Kantonalen Labors vom 26. März 1984 ist falsch oder unvollständig.
2. Die Analyse, die das AGW am Donnerstag gemacht hat, ist falsch (dies ist unwahrscheinlich, da sie mittlerweile durch eine dritte Stelle bestätigt wurde).
3. Der Schlamm, der in die Multi gebracht wurde, ist nicht identisch mit dem analysierten Schlamm. Also bei der Firma Schaub wurden Fässer verwechselt.

Selbstverständlich hat die Bezirksanwaltschaft die Ermittlungen bereits aufgenommen. Eines steht aber schon heute fest, die verantwortlichen Stellen auf der Kantonalen Verwaltung müssen sich etwas einfallen lassen, um solche Unfälle in Zukunft mit grösster Wahrscheinlichkeit zu verhindern. So sollte sichergestellt werden, dass nicht mehr aufgrund von einer einzigen Analyse 14 Fässer auf eine Multi zur Deponierung gebracht werden können!

Weiteres Vorgehen

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird vermutlich das AGW und/oder die Firma Schaub eine Pressekonferenz durchgeführt haben. Ich nehme an, dass dann die endgültige Analyse bekanntgegeben werden kann, so dass wir dann abschliessend beurteilen können, wie giftig der Schlamm wirklich war. Dass das Gift sowohl in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht keine unmittelbare Bedrohung darstellte, das stand allerdings schon am Donnerstag abend fest.

In meiner Eigenschaft als Präsident des Zweckverbandes der Multikomponenten-Deponie Chalen werde ich vom AGW eine Stellungnahme verlangen, mit welchen Massnahmen ein solcher Unfall in Zukunft vermieden werden kann.

An der nächsten Sitzung der Gesundheitsbehörde wird die gesamte Behörde zu entscheiden haben, ob weitere Schritte zu unternehmen sind.

M. Studach
Gesundheitsvorstand

Kulturelle und kulinarische Höhenflüge

Neueste Informationen zu «Jazz meets Art»

me. Grosse Anlässe kündigen sich zumeist mit Plakaten an. Und diese spriessen derzeit frühlingshaft-freundlich gelb in unserer Gemeinde aus dem Boden, machen sich breit auf Hauswänden und an anderen gut sichtbaren Stellen, so hervorragend gestaltet, dass Sammler sie flugs wieder abhängen.

Im Loorensaal, wo der einzigartige Anlass stattfindet, wird bereits eifrig gebaut. Fleissige Helfer sind damit beschäftigt, einen nüchternen Gemeindesaal in eine Kultstätte zu verwandeln. In der vergangenen Woche wies das Kulturmagazin «Schauplatz» des Schweizer Fernsehens auf die Veranstaltung hin mit einem Beitrag über den Jazzmusiker und Maler John Fischer. Dieser Sendung ist es zu verdanken, dass in Maur die bewegten Bilder John Fischers, die zur Untermalung — im wahrsten Sinne des Wortes — seiner Musik von Rollen ablaufen, ebenfalls gezeigt werden können. Ursprünglich wollten die Organisatoren von Jazz meets Art — der von Peter Niederhäuser neu gegründete Verein «Plattform Maur» — auf den Transport dieser Bilder in den Loorensaal verzichten, da das Unternehmen sich als sehr aufwendig erwies. Nun hat das Fernsehen den Transport der Rollen übernommen, und so kommen die Besucher des dreinächtigen Jazz-Bild-Spektakels doch noch in den Genuss der «laufenden» Bilder.

Für den kulinarischen Genuss im «Restaurant à Galerie» des Festivals werden die derzeitigen Pächter des Restaurants Sonne in Hinteregg verantwortlich zeichnen. Als Motto hat sich die Gruppe Gusto Mondial «Maursche Küche» gesetzt. Was darunter zu verstehen sein wird, halten sie bisher sorgsam geheim. Bestimmt werden sie sich aber etwas Spezielles einfallen lassen; dem kulturell interessierten Publikum sind sie ja vom Zürcher Theaterspektakel her bereits in exquisiter Erinnerung.

Wie noch zu erfahren war, wurde von den Veranstaltern für den dreinächtigen Multimedia-Genuss — am 12., 13. und 14. April im Loorensaal — die Herausgabe eines Festival-Passes beschlossen, der zu reduziertem Preis Einlass an allen drei Abenden gewährt. Wegen des bewusst beschränkt gehaltenen Platzangebotes mit maximal 400 Eintritten pro Abend, ist die Benutzung des Vorverkaufs zu empfehlen: in Zürich bei Jecklin an der Rämistrasse und bei Nina's Jazz & Blues an der Froschaugasse 8, in Uster bei Radio-TV-Burkhardt im Uschter 77.

Wer nun die Ausstellung ohne Musik besuchen möchte, hat dazu am Samstag, 14. April, nachmittags von 15 bis 17 Uhr, Gelegenheit. Der Eintritt ist während dieser zwei Stunden frei.



Melvin Poore (Tuba), in John Fischers Art Interface mit dabei.

Konzert für Harfe und Flöte in der Kirche Maur

Wer annimmt, dass nur im städtischen Kulturbereich künstlerische Darbietungen von hohem Niveau geboten werden, der wurde am Samstag, 24. März, eines Besseren belehrt. Peter Lukas Graf (Flöte) und Ursula Holliger (Harfe) bereiteten in der Kirche Maur einen exquisiten Kunstgenuss, der die Zuhörer zu Recht begeisterte. Das Programm umfasste sowohl Bearbeitungen für Flöte und Harfe als auch bekannte Standard-Werke für die Besetzung.

Mit grossem technischem Können wurde die Suite c-Moll, BWV 997, von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung für Flöte und Harfe zur Aufführung gebracht. Das Werk, das durch seine lineare Stimmführung und seinen komplexen polyphonen Aufbau der Harfe grösste Schwierigkeiten bezüglich der Pedal- und Abdämpftechnik und des Klangfarbenspiels bewältigen lässt, wurde mit grosser Bravour gemeistert.

Das folgende japanische Flötensolo entstammte, wie der Solist seinen Zuhörern erklärte, aus dem Bereich der japanischen Kultmusik, in der der Querflöte die Fähigkeit zugesprochen wird, die Seele der Verstorbenen erreichen zu können. Mit einer hervorragenden Atemtechnik zeigte Peter Lukas Graf die vielfältigen Klangnuancierungen seines Instrumentes und brachte zum Bewusstsein, dass Atem nicht nur dynamischen Ablauf, sondern auch das Geefühl von absolutem Stillstand — Statik — Ruhe — vermitteln kann.

Ludwig Spohrs Sonate in Es-Dur op. 113 für Flöte und Harfe schloss den ersten Teil des Konzertes ab. Das Werk — ein typisches Beispiel der französischen Harfenliteratur des 19. Jahrhunderts — wurde brillant musiziert und zeigte auf eindrückliche Weise den vollen klanglichen und technischen Umfang beider Instrumente.

Im zweiten Teil erklangen Quatre Danses médiévales op. 45 von Joseph Lauber, Gabriel Faurés Impromptu op. 86 für Harfe solo und Niccolo Paganinis Variazioni di Bravura a-Moll für Flöte und Harfe. Ein eindrückliches Programm, das beide Instrumente auf ausgewogene und meisterliche Art darstellte und das einen hervorragenden Beitrag in der Wiederentdekkung der Harfe im Konzertleben darstellte.

Irmgard Keldany

Wie sollen wir uns versichern?

Zu diesem Thema sprach auf Einladung des Podiums Frau Trix Heberlein, lic. iur., Kantonsrätin aus Zumikon. In ihrem auch für Laien erfreulich gut verständlichen Referat ging sie auf die verschiedenen Versicherungen wie Unfall-, Kranken-, Lebens- und Haftpflichtversicherungen ein. Der Frage, wie und was man versichern soll, entgeht kaum jemand, und dass sich die Probleme immer wieder ändern, zeigt sich am Beispiel des neuen Unfallversicherungsgesetzes.

Die Referentin wies auch darauf hin, wie wichtig es sei, vor Abschluss einer Versicherung die Leistungen der verschiedenen Gesellschaften bei annähernd gleichen Prämien zu vergleichen. Grundsätzlich solle man sich so versichern, dass hohe Kosten abgedeckt sind, Unter- und Ueberversicherungen aber vermieden werden, beide ergeben im Notfall viel Aerger. Die Frage, wieviel Eigenrisiko der Einzelne zu tragen gewillt ist, muss jeder nach seinen Verhältnissen abklären.

Abschliessend beantwortete Frau Heberlein Fragen aus dem Publikum. Da der Kreis der Zuhörer nicht allzu gross war, entspann sich bald eine angeregte Diskussion. Wie bereits gesagt: Versicherungsfragen betreffen alle!

L. Rohner

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 11. April: «Pro-Knirps»-Osterbasteln, 20 Uhr.

Donnerstag, Freitag, Samstag, 12. bis 14. April: Maur '84: Jazz Meets Art: Konzerte und Ausstellung, organisiert von der Plattform Maur, Looren, jeweils 20 bis 1 Uhr.

Samstag, 14. April: Kinderkleiderbörse geschlossen.

Senioren- und Fast-Senioren-Treffen: Besuch mit Führung im Kloster Fischingen.

Donnerstag, 19. April: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Treffpunkt: Im Jugendraum unter dem Pfarrhaus. 9.30 bis 11.30 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 18. April:
Sylvia Lustenberger, Tel. 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 13. April

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur.

Maurmer Post

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 12. April:
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Samstag/Sonntag, 14./15. April:
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Palmsonntag, 15. April
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Prof. O. Steck, Forch
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr

Mittwoch, 18. April
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Donnerstag, 19. April
19.15 Abendgebet in der Kirche

Karfreitag, 20. April
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. E. Attinger. Mitwirkung des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55
Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr

Samstag, 21. April
Kirche Maur. Liturgischer Nachtgottesdienst. Mitwirkung der Jugendgruppe Arche

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 14. April
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Palmsonntag, 15. April
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Gottesdienste in der Karwoche

Hoher Donnerstag
Am Morgen keine Gottesdienste
17.00 Eucharistiefeier für Schüler
20.00 Feierliche Abendmesse zur Erinnerung an die Abendmahlsfeier des Herrn

Karfreitag, 20. April
10.00 Kindergottesdienst zum Karfreitag
15.00 Erwachsenengottesdienst zum Karfreitag

Karsamstag, 21. April
20.00 Osternachtsgottesdienst

Ostersonntag, 22. April
Die übliche Sonntagsgottesdienst-Ordnung

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse

Samstag, 14. April
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 15. April
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Festlicher Palmsonntagsgottesdienst
Kinderhütedienst
Türkollekte: Fastenopfer

Gottesdienste in der Karwoche

Hoher Donnerstag, 19. April
Gedächtnis des Abendmahls des Herrn
18.00—18.30 Beichtgelegenheit (Kirche)
20.00 Abendmahlsfeier mit Ansprache
20.45—24.00 Nachtwache und stilles Gebet in der Unterkirche

Karfreitag, 20. April
Todestag unseres Herrn
10.00—10.30 Beichtgelegenheit (Kirche)
11.00 Karfreitagsgottesdienst für die Schuljugend (Unterkirche)
15.00 Karfreitagsgottesdienst
Wortgottesdienst mit Johannespassion
Der Kirchenchor singt die Passionsgesänge von J.S. Bach
Kreuzverehrung, Predigt, Kommunionfeier
16.00 Beichtgelegenheit in der Kirche

Heilige Osternacht
17.00—17.30 Beichtgelegenheit (Kirche)
20.00 Oekumenische Einstimmung zur Osternacht bei der alten Kirche, anschliessend gemeinsamer Weg zur reformierten Kirche, wo das Osterfeuer auf dem Kirchenplatz entzündet wird. Von dort wird das Osterlicht in unser Gotteshaus gebracht.
ca. 21.00 Auferstehungsliturgie in unserer Kirche

Ostersonntag, 22. April
Die übliche Sonntagsgottesdienst-Ordnung

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 14. April
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 15. April
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.00 Erstkommunionfeier im Zollikerberg (mit Unterrichtskindern aus der Forch)
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Montag, 16. April
20.00 Bussgottesdienst in der ref. Kirche Maur

Dienstag, 17. April
9.15 Messfeier zur Karwoche im Pfarrvikariat (Ebmatingen)

Hoher Donnerstag, 19. April
20.00 Feier in der ref. Kirche Maur

Heilige Osternacht
20.00 Feier in der reformierten Kirche Maur

Gemeinde Maur

Aus familiären Gründen verlässt uns die

Sekretärin

des Gemeinderatsschreibers. Wir suchen eine Nachfolgerin, die je nach Eignung auch die Stellvertretung des Zivilstandsbeamten übernehmen kann.
Eine abgeschlossene Verwaltungslehre, gutes Maschinenschreiben, Praxis und gute Umgangsformen sind erwünscht. Selbständigkeit und verschwiegenheit werden vorausgesetzt. Ein Schreibsystem steht zur Verfügung. Wir bieten gute Sozialleistungen, gleitende Arbeitszeit und Entlöhnung nach der kantonalen Besoldungsverordnung.
Ihre Bewerbung mit Foto, Handschriftprobe und üblichen Unterlagen sind an den Gemeinderat Maur, 8124 Maur, zu richten. Der Gemeinderatsschreiber, H. Wiesendanger, oder die derzeitige Stelleninhaberin, erteilen gerne weitere Auskünfte (980 22 21).

Gemeinderat Maur

Verkehrsanordnung

Einbahnregelung an der Chalenstrasse

Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben bei der Einmündung der Chalenstrasse in die Zürichstrasse wird, in Fahrrichtung Zürichstrasse, die Chalenstrasse als Einbahnstrasse signalisiert.

Voraussichtliche Dauer: Herbst 1984.

Zuwiderhandlungen werden als Uebertretung von Art. 27 Abs. 1 SVG aufgrund von Art. 90 SVG bestraft.

Gegen diese Anordnung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim **Statthalteramt Uster** Rekurs erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Allfälligen Rekursen wird im Interesse der Verkehrssicherheit die aufschiebende Wirkung entzogen.

Maur, 2. April 1984 Gemeinderat Maur

Die neuen H-Typen.



Jetzt bei uns: Honda Civic DX, der Futurästhetische.

H-typisch beim **Civic DX:** 1,3 Liter, 71 PS DIN, 12 Ventile, Spitze 157 km/h, 5 Gänge, Frontantrieb, 10 cm verschiebbare Rücksitzbank, Ladekapazität bis 403 Liter. Auf Wunsch: Hondamatic. Herzlich willkommen: Zu einer Probefahrt. **Ab Fr. 13 900.-.**

WIFAG AUTO AG Uster
Telefon 941 32 95 oder
Widmer AG, 941 04 66

HONDA AUTOMOBILES

USTER,
in 1-Familienhaus,
kleine, sehr schöne, möblierte
1-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Dusche, Schrankküche, Balkon, sep. Eingang.
Ab sofort.
Telefon 940 82 45

Ihr
ELEKTRO-GROSSIST
(30 J. Erfahrung)
Gratiskatalog
verlangen von
Medicinal- und Elektro-Grosshandel AG
Inh. Hugo Zaugg
Postfach 522
Riedtalstrasse 20
4800 Zofingen
Tel. 062/51 02 02

Wir suchen für eine langjährige Mitarbeiterin per 1. Juli oder nach Vereinbarung eine
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
in Egg und Umgebung (Forchbahnlinie, Mönchaltorf, Oetwil a/See und Uster).
Bitte melden Sie sich bei der Personalabteilung der **Franz Büttner AG, 8132 Egg, Tel. 984 13 11.**
Vielen Dank für Ihren Anruf.

Zu vermieten im Zentrum von
Uster
ca. 100 m² Büros, Ateliers
überdurchschnittlicher Ausbau und genügend Parkplätze vorhanden.
Chiffre US 512 ofa Orell Füssli Werbe AG, Pelikanhaus, 8004 Zürich
3855

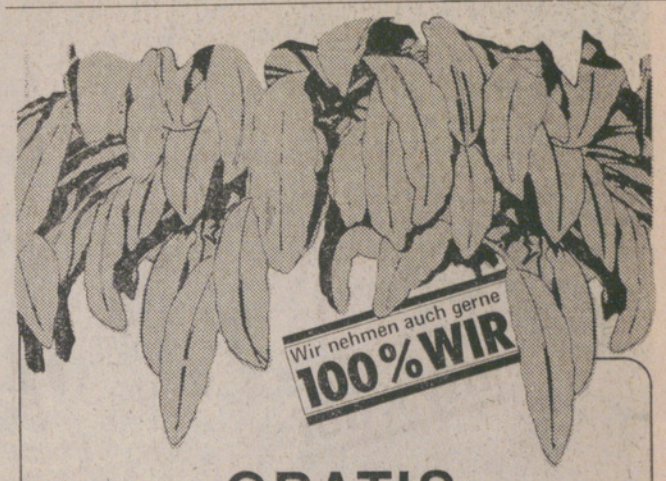
Wir vermieten in **Uster**, in kinderfreundlichem 4geschossigem Neubau folgende komfortable Wohnung:
4½-Zimmer-Wohnung/
1390.— + NK 120.—
per sofort oder nach Vereinbarung.
Grosszügiger Grundrisse, durchgehend Spannteppich, Geschirrsp. und Tiefk., Bad mit Doppelwascht./Dusche, sep. WC, grosser Balkon.
Interessenten melden sich bitte bei:
E. Hagenbuch AG, Weststr. 41, 8036 Zürich, Tel. 461 21 22
3849

Zu vermieten in **Volketswil**
90 qm Magazin mit Büro
Antritt nach Vereinbarung
Telefon 052/34 13 53
3911

Uster. An ruhiger Lage vermieten wir per **1. Juli 1984** moderne, komfortable
5½-Zimmer-Wohnung
zu Fr. 1535.— inkl. NK
Cheminée, Geschirrspüler, grosser Balkon.
Auskunft erteilt:
Frau Dittmar, Telefon 941 03 36
(ab 18.00 Uhr)
3977

Schweizer Familie sucht
gemütliches Haus im Raum Zürcher Oberland
eventuell Altbau, Bauernhausteil etc., verbunden mit der Möglichkeit der Kleintierhaltung. Miete oder Kauf.
Angebote an Chiffre 90-55085, Assa, Postfach, 8024 Zürich.
3983

Hochbau-Umbau-Renovationen
Berchtold AG
Wir empfehlen uns auch für Ihre Arbeiten!
Wir beraten Sie gerne.
Berchtold AG, 8117 Fällanden
Telefon 825 34 07



GRATIS
Für jeden Besucher mit diesem Zeitungsausschnitt verschenken wir 10 Liter
Lutewa-Pflanzen-Nährkompost
im Wert von Fr. 7.80 (nur solange Vorrat).

EGLI GARTENCENTER
8132 Egg, Mönchaltorferstrasse, Tel. 01/984 24 64



Zu vermieten im Zentrum Volketswil per 1. Mai oder nach Vereinbarung
Geschäftsräumlichkeiten
(ehemaliger Kosmetiksalon, 63 qm), geeignet für
med. Pedicure-Salon/Fusspflege
mit Reflexzonen-Behandlung. Sehr gepflegter Innenausbau, in 6 Behandlungskabinen aufgeteilter Raum, fliessend Kalt- und Warmwasser. Div. Inventar könnte übernommen werden (ohne techn. Geräte). Parkgarage mit Gratisparkplätzen. Miete ca. Fr. 1135.— per Monat, inkl. Nebenkosten.
Telefon 945 03 77 (Frau J. Laszlo)

Zentrum Volketswil
Jeden Tag Familieneinkauf bis 20 Uhr
580 Gratis-Parkplätze

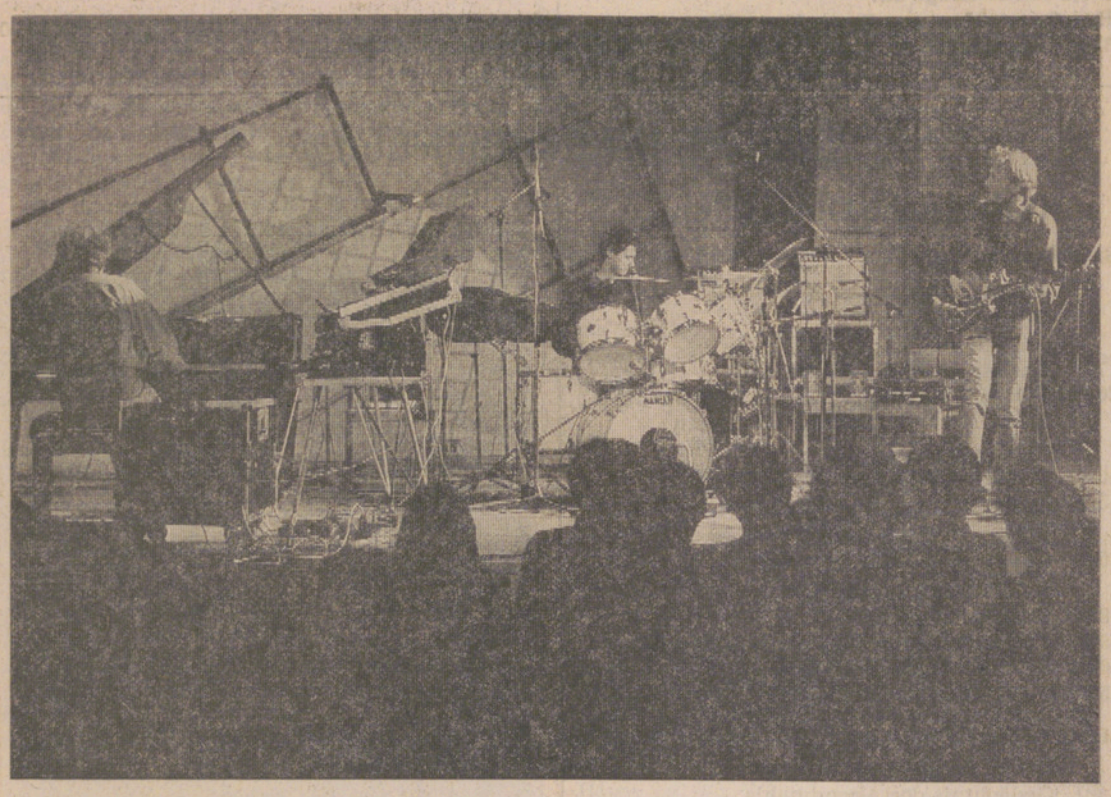
ANZEIGER VON USTER

Drittes Blatt

Mittwoch, 18. April 1984

Nr. 16

Maurmer Post



Jasper Van't Hof und die Doran Brothers. *(Bild: Andreas Wacker)*

Totale Ueberfütterung: drei Nächte, drei Dimensionen

«Jazz meets Art» war beinahe des Guten zuviel

Eine erste Ueberraschung erlebte, wer den Loorensaal bis anhin als kühlen, nüchternen Quaderraum kannte. Gerüststangen und Schalbretter haben Räumlichkeit in die Sitzordnung gebracht. Hinunter- oder Hinaufschauen auf die Bühne war möglich. Die Perspektive konnte jederzeit verändert werden. Im Zuschauerraum und auf der Bühne ebenfalls Gerüststangen, waagrechte, senkrechte und diagonale Linien bildend. Nie aber die Form des Rechtecks durchbrochen. Maschendrahtgitter und Bilder, projiziert mit Dias unterstützten die Rauminstallation. Scheinwerfer warfen rechteckige Schatten an Wände und Decke. Hinaus aus dem Saal und ein Stockwerk tiefer in Restaurant und Galerie führten die Eisenträger, dort, versehen mit den Bildern der Musiker, Nischen bildend. Später fiel auf, wie gut die Schlichtheit des optischen Eindruckes die oft kompakte Kopfmusik ausglich.

Donnerstag abend, 20.00 Uhr: Little Westbrook Music aus Grossbritannien steht auf der Bühne. Kate Westbrook dominiert. Die Lieder chansonartig, originell, einmal subtil, dann mit kräftiger, scheinbar unverstärkter Stimme, oft fast schrill, dann aber wieder klassisch vorgetragen, führen nach Frankreich, Spanien und Schweden. Jazz-Cabaret mit Theatermusik, Poesie und Improvisationen, in dem kritische Texte von Blake, Brecht, Lear, Lorca, Ribaud und Westbrook interpretiert werden.

Auffällig: Während der ganzen drei Tage waren drei Generationen Publikum anwesend.

Freitag abend, 19.00 Uhr. Surprise Friday 13th, Arthur David Eugster & John Tchicai. Eugster am Piano, Tchicai am Saxophon. Dissonanzen dominieren, die so selten gewordene Konsonanz dafür um so wohltuender. Tchicai vermag sein Instrument sprechen zu lassen. Eugster bringt die Musik mit Hilfe des Hellraumprojektors auf die Leinwand. Mit Holzquerflöte und Stimme verursacht Tchicai eine warme, harmonische Stimmung. Eugster malt dazu, füllt die vom Projektor geworfenen Felder direkt auf der Leinwand mit ebenso warmen Farben. Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Musik und Bild wird während der ganzen drei Tage nicht mehr so augenfällig wie in diesem Moment. John Tchicai sagte: «Nicht jeder sollte und kann mit jedem spielen», aber er und Eugster harmonierten ganz offensichtlich.

Ganz ohne Technik ging es auch bei diesem Anlass nicht. Beschallungsanlage auf Bühne und im Zuschauerraum lenkten hie und da ab.

20.30 Uhr: John Fischers European Art Interface. Mit John Fischer (Piano), Theo Jörgensmann (Clarinette) und Melvin Poore (Tuba) stehen drei brillante Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen auf der Bühne. Sie suchen, probieren, hören, übernehmen und finden sich zum Erstaunen der Zuhörer im traditionellen New Orleans Jazz. Bekanntes verliert sich in der Improvisation, um kurz darauf wieder in ganz neuer Form zu erscheinen. So streifen sie den Blues aus Chicago, den Dixieland und den Swing, ohne dem Zuhörer Gelegenheit zu geben, das Vorgetragene zu verarbeiten, denn schon ist er wieder mit oft verwirrenden Ausflügen der einzelnen Instrumente konfrontiert. Theo Jörgensmann entlockt seiner Klarinette Klänge, die man nicht für möglich gehalten hätte, er zieht alle Register seines Könnens, er ist der unumstrittene Vordergrund. Melvin Poore bläst mit Mundstück, mit Klarinettenmundstück und ohne. Er erweitert das Klangspektrum der Tuba bis ins Unkenntliche. John Fischer als ruhender Pol. Man spürt, dass er auf eine ruhige Art das Trio führt. Seine Autorität ist nur gefühlsmässig wahrnehmbar. Drei Musiker, wie drei Stücke eines Puzzles, die nicht zusammenpassen, aber trotzdem, wie man sie auch hinlegt, ein Bild ergeben. Sie schliessen, indem sie ein sich abrollendes, ungegenständliches Bild musikalisch untermalen. Nicht immer stimmen die Eindrücke der Musiker mit den eigenen überein. Hier kommt es zur Konfrontation. Wie kann der Musiker diesen Bildabschnitt so ausdrücken? Es bleiben Zweifel.

Feststellung: Immer wieder bemerkte ich, dass ich zwischen gefühlsmässigem und analytischem Zuhören hin- und hergerissen wurde.

22.30 Uhr: Albert Mangelsdorff will die Posaune als vollwertiges Instrument etablieren, die Posaune als Soloinstrument einsetzen, nicht auf die traditionelle melodiöse, warme Art und Weise, sondern aggressiv, rasant, manchmal zerhackt. Wolfgang Dauner (Piano): Virtuosität ohne Verschnaufpause. Dauner-Mangelsdorff: keine Höhepunkte. Jemand bemerkt: «Wie Jazz um Mitternacht, chumm mer gönd».

Erstaunen: Eigentlich hielt sich die Begeisterung der Zuhörer in Grenzen. Zugaben werden höchst selten verlangt. Wird bei dieser Art Musik eine gewisse Zurückhaltung erwartet?

Samstag, 20.00 Uhr: Georg Steinmann Urban Territories: Ich erwarte sie mit einer vorher gebildeten Meinung. (Georg Steinmann Bluesband — Open Air St. Gallen 1983). Wie wird seine Experimentelle Musik klingen? Nun, sie klingt experimentell, mit all den dazugehörenden Eigenschaften. Sie wirkt ungeschliffen, frisch, ehrlich und voller Gefühle. «Erstaunlich», meint ein älterer Herr», «dass man mit so viel Elektronik so viel Gefühl ausdrücken kann.» Man akzeptiert dann auch, dass die Technik den Musikern ab und zu über den Kopf wächst. Höhepunkt der Urban Territories: ein emotionsgeladenes Bass-Solo von Michel Poffet.

Einwand: Im Editorial des Programmheftes heisst es: «Gelegenheit zum stillen Konsum wird anderweitig bereits genug geboten ...» Ich habe mich oft gefragt, wo sich Gelegenheit zum aktiven Mitmachen bietet, aber keine Antwort darauf gefunden.

21.15 Uhr, Doran Brothers & Jasper Van't Hof: Absolut professionell und homogen, vielleicht etwas im Gegensatz zu Steinmann, boten die drei Musiker ihr Set. Van't Hof eine ganze Fülle von Tönen und Klängen mit E-Piano, Flügel und Synthesizern. Seine ungeheure Dynamik reichte vom kaum hörbaren glockenähnlichen Klavierspiel bis zur wütenden Misshandlung des verzerrenden Fender-Pianos.



Ist der Finger zwischen die Saiten geraten? *(Bild: Gerry Egger)*

Christy Doran, mit Les Paul und Boogies, mit irrwitziger Geschwindigkeit über das Griffbrett der Gitarre huschend, wie John McLaughlin es in alten Zeiten nicht besser gekonnt hätte. Und zwischen ihnen, quasi als Brücke, Dave Doran, mal hinter dem Schlagzeug, mal im Duett mit Bruder Christy hinter den Congas.

Höhepunkt überhaupt: das Schlussstück des Trios. Synthesizer, bombastisch wie Genesis manchmal, die Gitarre, filigran und fetzenhaft, vermittelnd die Drums. Dass sich die Lautstärke mittlerweile an der oberen Grenze bewegte, tat dem allem keinen grossen Abbruch.

Zwischengedanke: Drei Abende voll Dabeisein erfordert viel Ausdauer und Konzentration — zuviel?

24.00 Uhr, Dave Burell Trio: Dave Burell am Piano, Leonard Jones am Stehbass und Sunk Pöschl am Schlagzeug. Drei Puzzlestücke, die zusammenpassen und ein klares Bild ergeben, ihre Musik fassbar, nachvollziehbar. Das Zusammenspiel wirkt nicht mehr improvisiert. Es wirkt geschliffen, manchmal abgeschliffen.

Fast wie Keith Jarrett zollt er der Tradition ein hingebungsvolles Lächeln, um sie kurz darauf fast unmerkbar zu zerreissen, unterstützt vom coolen zurückhaltenden Bassisten und einem stetig swingenden Schlagzeug.

Das Dave Burell Trio läutet das Festival mit dem einzigen traditionellen Jazzstück der Veranstaltung aus, einem unglaublich swingenden Ragtime. Und prompt verlangt das Publikum eine Zugabe. Diese wird geboten mit einem Blues voll Wärme und Feeling. Offen bleibende Frage: Die Antwort auf die Frage, wie weit der Gedanke «Jazz meets Art» realisiert worden ist, wäre ebenso subjektiv wie all die Eindrücke, die ich während des Anlasses hatte. Die Antwort hängt sicherlich davon ab, wie sehr sich der Einzelne, neben der Musik, mit den Bildern auseinandergesetzt hat. Fast jeder der teilnehmenden Künstler präsentierte seine Gemälde in der integrierten Galerie. Die musische Doppelbegabung der verschiedenen Gäste ist dokumentiert. Ist sie auch verstanden?

Beat Geser

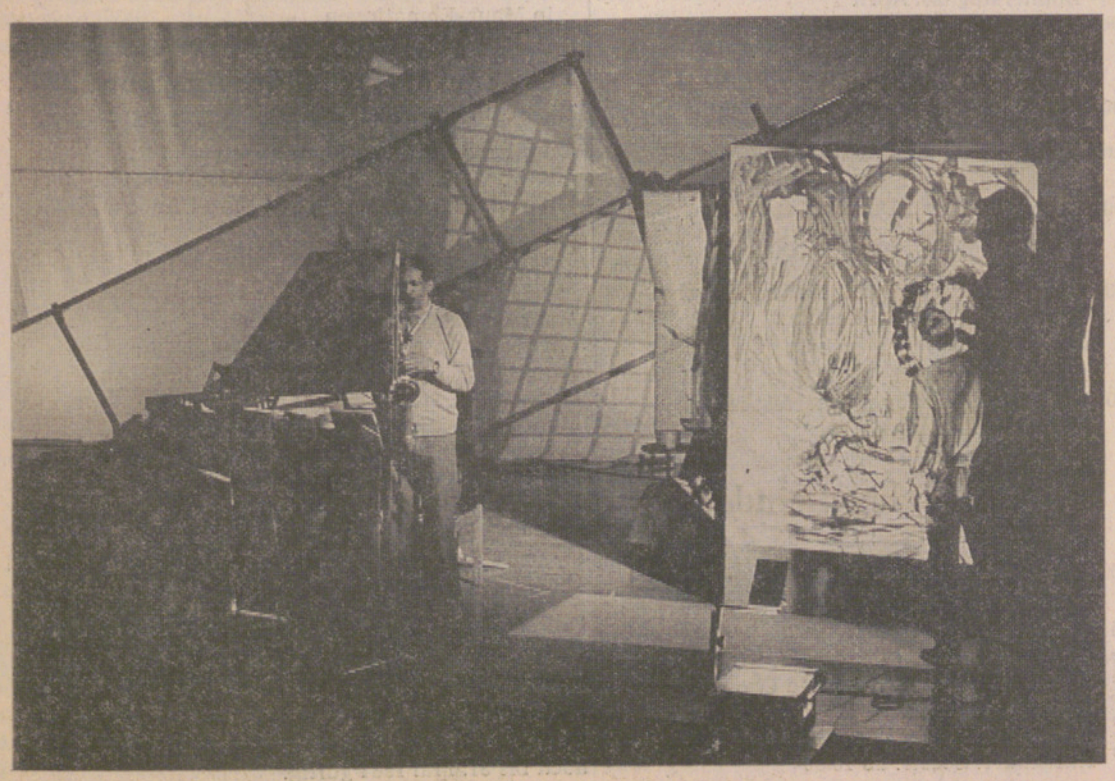


John Fischer vor seinem Selbstporträt. *(Bild: Andreas Wacker)*

Restaurant à Galerie

me. Wer nun über die Ohren den Geist gefüllt hatte, dessen Magen aber indes noch leer war, dem war die Gelegenheit gegeben, diesen mit der Maur'ischen Küche zu füllen. Herrlich duftete es aus der Maurmer Küche im Polterkeller der Looren, und was angeboten wurde, war eben im anderen Sinne Maur'isch, nämlich recht orientalisch angehaucht. Vom Couscous über orientalisch gewürzte «Fleischtätschli», Kebab-Spiesschen und herrliche, frische Salate an feinen Saucen, bis hin zum Pulpa-Salat. Dazu fein-mundige Weine, eben ein wirklicher Gaumenschmaus in reichhaltiger Auswahl, der einem auch über drei Nächte hinweg nicht langweilig wurde.

Beim gemütlichen Sitzen schweifte der Blick immer wieder über die ausgestellten Bilder. Recht vielfältig in ihrer Art und, da man ja die Künstler grösstenteils auf der Bühne kennengelernt hatte, auch in einen Bezug zu seinem Schöpfer zu bringen. Arthur David Eugster zeigte acht Zeichnungen, nur schnell in ein paar Strichen hingeworfen, nicht für alle verständlich, aber von eigener Aussagekraft. John Fischer präsentierte riesige Porträts in Guache, darunter ein unverkennbares «Self Portrait», rahmenfüllende «Tête d'Hommes», locker hingeworfen, oft zweigeteilt durch die zu harten Linien verdichteten und verlängerten Konturen der Nasen. George Steinmann stellte eine Serie in Oel und Kreide aus, die sich Libanon betitelt, 1982/83 entstand, eigentlich abstrakt blieb, aber in der Farbgebung eine Landschaft wiederzuspiegeln vermochte. Markant und eigenwillig die Werke von Herbert Joos, bei deren Anblick wohl jeder Betrachter gleich die Parallele zu Jazz zieht. Eine Serie von drei schwarzen Jazzmusikerköpfen, mit kräftigen Farben und schwungvoller Kontur; gleichsam eine sich entwickelnde Melodie auf die Leinwand bannend. Dazu kommen drei Stilleben, betitelt mit «Ballade» mit übergrossem, intensiv-dunklem Hintergrund, satte, reife Früchte auf feingewirkten Angora-Pullovern, speziell, aber den Betrachter sehr spontan ansprechend. Die mystische Kate Westbrook malte Mystisches, aufgefunden in Griechenland und hauptsächlich auf der südlichsten Insel Kreta. Nicht aber in den diesem Land üblicherweise zugeordneten Farben, sondern im gesamten Spektrum der Blau-Lila-Purpurtöne. Fasziniert haben sie an diesem Land die allerorts aufzufindenden Altare, mit Kerzen und frischen Blumen geschmückt. Zu ihren Bildern sagt sie: «Für mich bedeutet ein geschmückter Altar in einer einsamen Landschaft einen Glaubensakt in einer ungastlichen Umwelt. Connie Maria Johnson, mit John Tchicai befreundet, zeigte zwei Textilarbeiten in Rot und in Blau, abstrakt mit jazz-artiger Eigendynamik. Die Ausstellung war am Samstag nachmittag dem Publikum bei freiem Eintritt geöffnet. Leider war infolge des plötzlich geradezu sommerlichen Wetters von dieser Möglichkeit nur sehr wenig Gebrauch gemacht worden.



Surprise Friday 13th, Arthur David Eugster malt zu John Tchicais improvisierten Sax-Tönen. *(Bild: Gerry Egger)*



Gruss aus der Küche von «Gusto Mondial». *(Bild: Gerry Egger)*

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Gemeindeabstimmung

Die Gemeindeversammlung vom 26. März 1984, hat beschlossen, den einmaligen Beitrag an den Tennisclub Looren von 100 000 Franken einer Urnenabstimmung zu unterbreiten. Der Gemeinderat hat die Urnenabstimmung auf Sonntag, 20. Mai 1984, angesetzt.

Personelles

Fräulein Marlis Weber, Mitarbeiterin in der Einwohnerkontrolle, hat ihr Dienstverhältnis auf den 30. Mai 1984 gekündigt, und Fräulein Hunziker, Sekretärin des Gemeinderatsschreibers, verlässt die Gemeindeverwaltung zufolge ihrer Eheschliessung per Ende Juni 1984. Als Nachfolgerin von Fräulein Weber hat der Gemeinderat Fräulein Jolanda Meyer, Volketswil, mit Dienstantritt 1. Mai 1984, angestellt.

Herr Jakob Rohner, ehemaliger Gemeinderat, ist als Delegierter im Zweckverband der Multikomponentendeponie zurückgetreten. Seine Tätigkeit wird ihm auch an dieser Stelle bestens verdankt. Als neuen, zweiten Delegierten bestimmt der Gemeinderat, auf Antrag der Gesundheitsbehörde, Herrn Karl Bertschinger, Mitglied der Gesundheitsbehörde.

Mit Dienstantritt Mitte Mai 1984 wurde als neue Hauspflegerin Frau Hanni Haussener, zurzeit in Urnäsch, angestellt.

Kulturelles

Nachdem gegen Ende des letzten Jahres bekannt geworden ist, dass in diesem Jahr kein Openair-Konzert durchgeführt werden soll, hat der Gemeinderat der neugegründeten Plattform Maur für ihre Veranstaltung «Maur 84: Jazz meets Art» eine Defizitgarantie eingeräumt. Anfang März begehrte die Spieldose Maur einen Beitrag für die Durchführung einer Open-air-Veranstaltung sowie die Benützung des Burgareals. Der Gemeinderat hat dieses Begehren für dieses Jahr abgelehnt, zumal das Burggelände am vorgesehenen Wochenende bereits anderweitig beansprucht wird.

Für den Erwerb von neuen Kulissen, die alten stammen aus dem Jahre 1947, wurde fünf Dorfvereinen ein Kredit von 18 000 Franken bewilligt. Die Dorfvereine selbst steuern insgesamt 10 000 Franken an den Gesamtaufwand von 28 000 Franken bei.

Strassenwesen

Das unterste Teilstück der Chalenstrasse ist für Fussgänger recht gefährlich. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 15 000 Franken für die Projektierung eines einseitigen Gehweges.

Die von einem grossen Teil der Bevölkerung begehrten verkehrsberuhigenden Massnahmen im Bereiche Stuhlen-/Lohwisstrasse wurden der zuständigen verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei beantragt. Danach ist vorgesehen, an der Lohwisstrasse den Verkehrsfluss durch den Einbau von kleinen, ca. 50 cm in den Fahrbahnraum hineinragende Inselchen zu dämmen. Zudem wurde begehrt, die Geschwindigkeit an der Stuhlenstrasse auf 40 km/h zu beschränken und, in jedem Fall, an der Stuhlenstrasse Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Polizeiwesen

An der Zürichstrasse, zwischen dem Dorfende in Ebmatingen (Werkhof) und dem Ortsbeginn von Binz, soll in Abweichung der generellen Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h die Höchstgeschwindigkeit 60 km/h betragen. Dies hat, im Einvernehmen mit dem Gemeinderat, die Polizeidirektion des Kantons Zürich festgesetzt.

Wegen Missachtens eines audienzrichterlichen Parkverbotes mussten fünf Fahrzeuglenker gebüsst werden.

Eine Frau, die Anfang Jahr durch das Abbrennen einer Wunderkerze einen Christbaumbrand verursachte, wurde ebenfalls gebüsst.

Dem Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch werden die traditionellen Märkte im Frühjahr, Herbst und Anfang Dezember bewilligt.

Auch dieses Jahr mehren sich die Gesuche von Firmen und Sportgruppen, die Rundstreckenrennen um den Greifensee veranstalten. Der Gemeinderat erteilt die Bewilligungen unter folgenden Bedingungen, nämlich dass die Rennfahrer nicht mit Fahrzeugen begleitet werden, die zur Verfügung stehenden Radwege benutzen (ausserorts) und die Rundstrecke im Uhrzeigersinn befahren wird.

Gemeindeverwaltung

Für den Erwerb eines zweiten Schreibsystem-Arbeitsplatzes wird ein Kredit von 17 676 Franken bewilligt.

Arbeitsvergebungen

Die Lieferung der Sonnenstoren für die Mehrfamilienhäuser Im Brünneli wird an die Firma Bretscher, Winterthur, und die demnächst erfolgende Baureinigung an die Firma René Schmid, Gockhausen, vergeben.

Grosse Jubiläumsviehschau in Maur

Aus Anlass unseres 50jährigen Bestehens führen wir am Samstag, den 28. April 1984, um 10 Uhr beim Schützenhaus Maur eine grosse Jubiläumsviehschau durch. Mit über 200 Tieren zeigen wir den züchterischen Stand unserer Genossenschaft. Es wird auch für den nichtbäuerlichen Besucher interessant sein, die Arbeit der Experten im Ring zu verfolgen. Ein Festzelt und eine gute Küche, mit dem bekannten Chef Arthur Häne an der Spitze, sorgen für das leibliche Wohl unserer Gäste.

Um 13.30 Uhr folgt die Vorführung der Siegerinnen der einzelnen Abteilungen. Für den Kommentar konnte der kantonale Schaupräsident, Ernst Müller, Grüningen, gewonnen werden. Es gibt auch eine Möglichkeit, seine Kunst im Schätzen unter Beweis zu stellen. In einem Wettbewerb ist das Gesamtgewicht der drei aufgeführten Zuchtstiere zu erraten. Für die ersten Ränge winken schöne Preise. Zu diesem interessanten Anlass laden wir besonders auch die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung ein. Wir hoffen damit neue Kontakte schliessen zu können.

Am Abend geht in der Looren ein öffentlicher Züchterabend über die Bühne, mit Preisverteilung und Jubiläumsfeier. Tanz mit den bekannten Halden-Boys. Verlängerung. Der Eintritt ist frei.

Reservieren Sie sich bitte den 28. April für die Viehschau Maur! Das Organisationskomitee

Schiessprogramm 1984

Obligatorische Uebungen

Samstag, 14. April, 8.30—11.30 Uhr.
Mittwoch, 23. Mai, 17.45 Uhr.
Sonntag, 1. Juli, 8.30—11.30 Uhr.
Samstag, 18. August, 8.30—11.30 Uhr.
Sonntag, 26. August, 8.30—11.30 Uhr.
Freitag, 31. August, 17.45 Uhr.

Standblatt- und Munitionsausgabe jeweils eine halbe Stunde vor Schiessbeginn, bzw. bis eine halbe Stunde vor Schluss der Uebung. Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen.

Freiwillige Uebungen

Samstag, 7. April, 9.30—12.00 Uhr, 13.30—16.30 Uhr.
Sonntag, 29. April, 9.30—12.00 Uhr.
Freitag, 4. Mai, 17.45—20.15 Uhr.
Sonntag, 20. Mai, 9.30—12.00 Uhr.
Freitag, 15. Juni, 17.45—20.15 Uhr
Mittwoch, 4. Juli, 17.45—20.15 Uhr.
Samstag, 25. August, 13.30—16.00 Uhr, 16.00—18.00 Uhr (Knabenschiessentraining).
Freitag, 31. August, 17.45—20.15 Uhr.
Sonntag, 11. November, 10.30—12.00 Uhr, 13.00 bis 15.00 Uhr (Nur FSV Maur)

Endschiessen

22./23. September Feldschützenverein Maur.
30. September Schiessverein Binz-Ebmatingen.
Feldschützenverein Maur
und Schiessverein Binz-Ebmatingen

«Eiertütschen»

Der Ortsverein Binz/Ebmatingen freut sich, Sie zum dritten Eiertütschen einladen zu dürfen. Dieser Anlass wird am **Ostermontag, 23. April, ab 11 Uhr, beim Schulhaus Leeacher** stattfinden. Die Teilnehmer können die Eier mitbringen oder diese — so lange Vorrat — zum Preis von 50 Rappen erwerben.

Wiederum wird für die Kinder eine Prämierung des schönsten Ostereis durchgeführt. Wir bitten deshalb die Kinder, ihre selberbemalten «Prachtsexemplare» mitzubringen. Um ca. **11.30 Uhr** wählen alle beteiligten Kinder die drei schönsten Ostereier aus.

Wir hoffen, dass viele Teilnehmer an unserem Osterplausch mitmachen, und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ortsverein Binz/Ebmatingen

Selbstverteidigungskurs im Jugi

Demnächst veranstalten wir einen Selbstverteidigungskurs im Jugi Maur.

Leitung des Kurses hat der erfahrene, im Jugi Uster und in unserer Gemeinde bekannte Herr Alfons Muggli.

Es würde uns freuen, wenn Leute **aller** Altersstufen teilnehmen würden.

Interessenten melden sich im Jugi (im Discoraum hängt ein Einschreibebogen) oder schreiben **bis 27. April 84** eine Anmeldung an: Fakk, Stichwort «Selbstverteidigungskurs», Postfach, 8127 Forch.

Kosten: 68 Franken für 8—10 Lektionen.

M. Gaab

Frühlings-Jassabend

Am Donnerstag, 26. April, um 19.00 Uhr, findet zum drittenmal im Zollingerheim der bereits beliebte Jassabend statt.

Nach den farbigen Ostertagen hoffen die Organisatoren wieder auf einen belebten Treff mit Herz, Schellen, Rosen usw. — also, auf zum fröhlichen Stich!

John Cop und Jost Kunzmann

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 19. April
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88
Karfreitag, 20. April
Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11
Ostersamstag, 21. April
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22
Ostersonntag, 22. April
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95
Ostermontag, 23. April
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Maurmer Post

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89
Redaktion der Nummer vom 25. April:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95
Einsendeschluss: Donnerstag, 19. April
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 19. April: Maurmer Frauen treffen sich im Jugendraum neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Samstag, 21. April: Osternachtsgottesdienst, Ref. Kirchgemeinde Maur, 22.00 Uhr in der Kirche Maur.

Montag, 23. April: Eiertütschen, Ortsverein Binz/Ebmatingen, ab 10.00 Uhr, Schulhaus Leeacher.

Mittwoch, 25. April: «Mir sind doch au emal jung gsi», Seniorenbühne Zürich, Seniorenkommission Maur, 14.15 bis 17.00 Uhr in der Looren.

Donnerstag, 26. April: Frühlings-Jassabend, 19.00 Uhr im Zollingerheim.

Amtliche Bekanntmachungen

Katholische Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Gottesdienste in der Karwoche
Hoher Donnerstag
Am Morgen keine Gottesdienste
17.00 Eucharistiefeier für Schüler
20.00 Feierliche Abendmesse zur Erinnerung an die Abendmahlsfeier des Herrn
Karfreitag, 20. April
10.00 Kindergottesdienst zum Karfreitag
15.00 Erwachsenengottesdienst zum Karfreitag
Karsamstag, 21. April
20.00 Osternachtgottesdienst
Ostersonntag, 22. April
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon

Hoher Donnerstag, 19. April
Gedächtnis des Abendmahls
20.00 Abendmahlsfeier mit Ansprache anschliessend Nachtwache und stilles Gebet in der Unterkirche
Karfreitag, Todestag des Herrn
11.00 Karfreitagsgottesdienst für die Schuljugend (Unterkirche)
15.00 Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung und Kommunionfeier
Passionsgesänge von Joh. Seb. Bach (Kirchenchor)
Heilige Osternacht, Feier der Auferstehung unseres Hern
20.00 Oekumenische Einstimmung zur Osternacht beim alten Kirchlein Witikon
Anschliessend gemeinsamer Weg zur reformierten Kirche, wo das Osterfeuer auf dem Kirchenplatz entzündet wird.
Von dort wird das Osterlicht in unser Gotteshaus gebracht
ca. 21.00 Auferstehungsfeier in unserer Kirche
Osterlob (Exsultet)
Wortgottesdienst
Taufwasserweihe und Taufversprechen aller Gläubigen
Ostermahl (Eucharistiefeier)
Nach dem Gottesdienst Treffen mit den ref. Mitchristen im ref. Kirchgemeindesaal
Ostersonntag, 22. April
9.00 Eucharisteifeier mit Predigt
10.30 Festlicher Ostergottesdienst
Der Kirchenchor singt die «Kleine Orgelmesse» (Missa brevis Sti. Joannis de Deo) von Joseph Haydn für Chor, Solo, Orchester und Orgel und das «Halleluja» von G.F. Händel für Chor, Orchester und Orgel
Kollekte: Fastenopfer
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr
Ostermontag, 23. April
10.30 Betsingmesse
Beichtgelegenheiten:
Hoher Donnerstag 18.00—18.30
Karfreitag 10.00—10.30 und 16.00—16.30
Karsamstasg, 17.00—17.30 Uhr
Ostern 8.30—9.00 Uhr
Beichtgespräche im Sprechzimmer nach telefonischer Vereinbarung
Gottesdienste in der Osterwoche
Dienstag, 24. April
8.00 Messfeier vom Tag
Mittwoch, 25. April
8.00 Messfeier vom Tag
Donnerstag, 26. April
20.00 Eucharistiefeier für die Eltern der Erstkommunionkinder
Freitag, 27. April
20.00 Messfeier vom Tag

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Donnerstag, 19. April
20.00 Feier des Hohen Donnerstags in der ref. Kirche Maur
Samstag, 21. April
20.00 Feier der Osternacht in der ref. Kirche Maur (Kein Gottesdienst im Zollingerheim)
Sonntag, 22. April
10.30 Eucharistiefeier zum Osterfest in Ebmatingen (Singsaal)

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 19. April
19.15 Abendgebet in der Kirche
Karfreitag, 20. April
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Attinger
Mitwirkung des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55
Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr
Samstag, 21. April
Kirche Maur
Liturgischer Nachtgottesdienst
Pfr. C. Fuchs
Mitwirkung der Jugendgruppe Arche
Ostersonntag, 22. April
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55
Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr
Dienstag, 24. April
Der Missionskreis bei Frau Lopp fällt aus
Mittwoch, 25. April
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.15 Loorensaal: Altersnachmittag Seniorenbühne Zürich

Submission

Die «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» und die Politische Gemeinde Maur eröffnen hiermit öffentliche Konkurrenz über die Ausführung folgender Arbeiten zur Sanierung des Wettsteinhauses, Aesch:

BKP	
221	Glaserarbeiten
222	Spenglerarbeiten
224	Dachdeckerarbeiten
23	Elektroinstallationen
24	Heizung
25	Sanitärinstallationen
243	Lüftung

Bezug der Offertformulare beim Architekturbüro Jean-Pierre Wartmann, Buchzelgstrasse 65, 8053 Zürich, Telefon 53 52 40. Der Bezug der Formulare ist telefonisch voranzumelden oder mit einem frankierten und adressierten Antwortcouvert zu verlangen.

Sämtliche Offerten sind, mit Kennwort «Wettsteinhaus, Aesch» und der Arbeitsgattung versehen, verschlossen der Gemeindeverwaltung Maur, z.Hd. Bausekretär, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, zuzustellen.

Eingabetermin: bis Montag, 7. Mai 1984
Offertöffnung: Mittwoch, 9. Mai 1984, 16.00 Uhr (im Gemeindehaus Maur)

Gesellschaft zum Wettsteinhaus
Politische Gemeinde Maur

Zivilstandsamtlicher Notfalldienst

Bei Todesfällen kann der zivilstanddsamtliche Notfalldienst unter der Nummer 980 22 21 in Erfahrung gebracht werden. Zivilstandsamt Maur

[redacted]

Velo- und Mofaschilder-Ausgabe 1984

Die Schilder werden wie folgt ausgegeben:

Schulhaus Leeacher Ebmatingen
Mittwoch, 25. April, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 9. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Schulhaus Aesch
Mittwoch, 2. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Mittwoch, 16. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Maur Gemeindehaus
Mittwoch, 18. April, von 14.00—16.30 Uhr
Montag, 30. April, von 14.00—16.30 Uhr
Donnerstag, 2. Mai, von 14.00—18.30 Uhr
Montag, 7. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Freitag, 11. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Montag, 14. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Freitag, 18. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Dienstag, 22. Mai, von 14.00—16.30 Uhr
Donnerstag, 24. Mai, von 14.00—18.30 Uhr
Dienstag, 29. Mai, von 14.00—16.30 Uhr

Preise inkl. obligatorische Haftpflichtversicherung:

Fahrrad-Kennzeichen	Fr. 8.—
Mofa-Kontrollschild	Fr. 40.—

Die letztjährigen Velo- und Mofaschilder sind noch bis 31. Mai 1984 gültig.

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 25. April 1984
Zweites Blatt

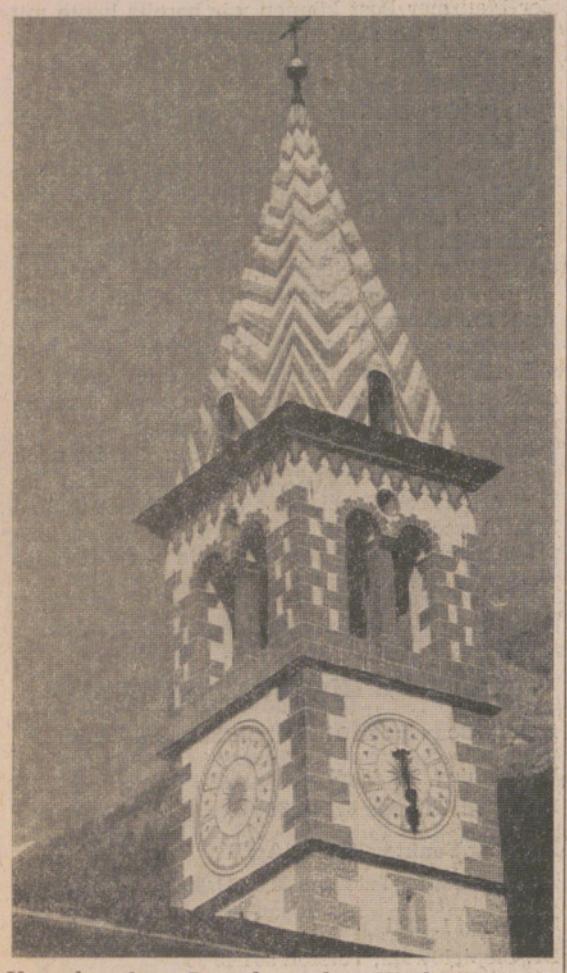
Nr. 17

Maurmer Post

Entwicklungshilfe-Aktivitäten der Gemeinde Maur

Puschlaver Kräuteranbauprojekt hat Zielsetzung erreicht

me. Nach dreijähriger Tätigkeit und Erreichen des gesteckten Ziels hat sich kürzlich der Verein «Arbeitsgemeinschaft Kräuteranbau Poschiavo» aufgelöst. Das Kräuterprojekt wird sich künftig selbständig weiterentwickeln und seine Tragfähigkeit unter Beweis stellen müssen. Die abschliessende Sitzung war Anlass zum Rückblick auf ein erfolgreich durchgeführtes Entwicklungshilfeprojekt im eigenen Lande.



Unverkennbar Puschlav: der Kirchturm von San Carlo.

Valle di Poschiavo — am Ende der Schweiz

Für manchen Mittelländer Durchschnittsbürger beginnt hinter dem Engadin das Ausland, es ist daher wenig verwunderlich, dass das Puschlaver Bergtal Unterstützung aus reicheren Regionen brauchte, um sich eine Position in der Wirtschaft unseres Landes zu erarbeiten und der Abwanderung von jüngeren Einwohnern entgegenzusteuern. Tatsächlich liegt das Valle di Poschiavo am «Ende der Schweiz». Hinter dem Bernina-Pass windet sich die Strasse kurvenreich, auf wenigen Kilometern enorme Höhenunterschiede überwindend, abwärts in ein Gebirgstal von ausgeprägter landschaftlicher Schönheit.

Initiative der Planpartner AG

Auf der Suche nach wirkungsvoller Hilfe für diese benachteiligte Region ergriff das Büro Planpartner AG in Zürich 1980 die Initiative zur Unterstützung eines Projektes alternativer landwirtschaftlicher Kulturen von Natur- und Heilkräutern. Unterstützt wurde dieses Projekt sodann von der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau (LBL), die im September 1980 eine Marktstudie ausarbeitete, und der Jungen Wirtschaftskammer Zürich. Im Rahmen der Entwicklungshilfeprogramme wurde das Projekt auch von der Gemeinde Maur unterstützt.

Früher Tabak, heute Heilkräuter

Die besonderen klimatischen Verhältnisse des Tales, wo früher Tabak angepflanzt wurde, und wo grosse Flächen auf der für das Gedeihen von Kräutern besonders geeigneten Höhe von 1200 Metern liegen, liessen einen Versuch im Anbau von Heilkräutern als aussichtsreich erscheinen. Das Wissen der Bergbauern über Kräuteranbau und -verarbeitung war anfänglich ungenügend. Auch für die Arbeitsgemeinschaft bedeutete dieses Projekt absolutes Neuland, waren doch die einzusetzenden Produktionskosten anfänglich keineswegs bekannt. Hauptsächliche Kräuteranbaugebiete waren bisher die Ostblockländer. Kein Wunder also, dass das Interesse zur Sammlung an Erfahrungen auf diesem Gebiet von jeglicher Seite eigentlich eher zu gross war. Die Störfaktoren waren entsprechend enorm: Hobbybauern, Grossgrundbesitzer, Experten aus Deutschland und Oesterreich, zu viele Interessengruppen wollten bei diesem Projekt mit dabei sein.

Erhebliche Steigerungen in drei Jahren

Während der drei Anbaujahre 1981, 1982 und 1983 war die Zahl der Kräuterproduzenten von 11 auf 24, das verkäufliche Erntegut von 453 auf 3414 Kilogramm angestiegen, und es konnten die Produktionskosten je Kilogramm von Fr. 35.40 auf Fr. 15.20 gesenkt werden. Im zweiten Anbaujahr wurde die Einstellung eines Anbauleiters erforderlich. Das Kräuteranbauprojekt brachte insgesamt eine Steigerung des volkswirtschaftlichen Einkommens von rund fünf bis zehn Prozent.

Heute ist der Wirkstoffgehalt der Kräuter im Durchschnitt genügend bis hoch, die höchste Stufe für die Zulassung in der Pharmazie hofft man demnächst zu erreichen. Massgebend dafür ist der Gehalt an ätherischen Oelen, deren Synthese wiederum lichtabhängig ist, wobei dem Puschlav seine nur siebzig Wolkentage im Jahr zugute kommen. Die Anwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist für den Kräuteranbau generell nicht gestattet. Gebraucht werden die erzeugten Kräuter ebenso in der Kosmetik wie in der Genussmittelindustrie. Grosse und feste Abnehmer sind Kräuterbonbon-Hersteller «Ricola» und der Dachverband Schweizer Reformhäuser. Die Jahresproduktion von 470 Kilo «Puschlaver Chrütertee» vertreibt das Reformhaus Müller AG in 116 Filialen. Weitere Abnehmer sind «Bio-Strath», «Weleda», «Bio-Kosma», «Wander» und «Rausch».

Anfängliche Verarbeitungsschwierigkeiten

Schwierigkeiten für die Bergbauern ergaben sich eigentlich nur dort, wo anfangs zu grossflächig eingestiegen wurde; ernsthafte Probleme stellen Mehltaubefall und Frostschäden dar. In der Trocknung und Verarbeitung der Kräuter hatte man keinerlei Erfahrung, und so suchte man mit Erfindergeist und Fantasie die geeigneten Geräte zum Durchblasen von Luft bei der Trocknung und zum Abnehmen und Zerkleinern der Blätter. In der Schweiz konnte niemand um Rat gefragt, die Erfahrungen auf diesem Gebiet mussten allesamt selbst gemacht werden, und so lösten Erinnerungen an etliche seltsame Versuche mit wahnwitzigen Geräten bei der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe beträchtliche Heiterkeit aus: Für die Trocknung der Kräuter inspirierte man sich in einer Teigwarenfabrik, für das Entfernen der Blätter vom Stengel erwies sich ein Heuschüttler als geeignet.

Von nun an selbständige Weiterentwicklung

Nun muss der neue Erwerbszweig Kräuteranbau im Puschlav selbständig weiterbestehen können. Im Augenblick sind alle Voraussetzungen für die Eigenständigkeit dieses Wirtschaftszweiges gegeben. Bereits haben andere Bergregionen aufs gleiche Pferd gesetzt. Im Emmental, in Uri und im Waldhofgebiet wird ebenfalls im Kräuteranbau experimentiert. Die Zukunft wird also beweisen müssen, ob das Puschlav aufgrund seiner einmaligen klimatischen und Höhenverhältnisse für den Anbau von Kräutern besonders geeignet ist. Die Präsidentin der Arbeitsgruppe, Carla Bonin, meinte dazu: «Auf keinen Fall sollte man jetzt anfangen, mit diesen Chrütli Landwirtschaftspolitik zu betreiben; es ist eine altbekannte Tatsache, dass einem gute Ideen gestohlen werden, man muss sie nicht selber weiterverbreiten.»



Ein steil abfallendes Tal von hoher landwirtschaftlicher Schönheit. Zu den im Puschlav angebauten Kräutern gehören unter anderen Zitronenmelisse, Baldrian, Wermuth, Bibernelle, Eibisch, Salbei, Thymian, Pfefferminze, Schafgarbe, Malve und der Spitzwegerich. *Fotos: U. Meister*

Eiertütschen, ein Riesenspass für jung und alt



Fachmännisch werden die Kunstwerke begutachtet.



Na, wer hat das härtere Ei?



Klein übt sich an der Stimmurne.

Projekt Wettsteinhaus im Vordergrund

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

mp. Auf eine rege Tätigkeit im vergangenen Jahr konnte der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch anlässlich seiner kürzlich durchgeführten Generalversammlung zurückblicken, war es doch gelungen, die Renovation und den Umbau des Wettsteinhauses sauber und glatt durch die Gemeindeversammlung zu bringen. Das Wettsteinhaus, heute ein baufälliges, bereits seit längerer Zeit mit Holzbalken gestütztes Gebäude, dessen Scheune gar einsturzgefährdet ist, soll in ein Schmuckstück für den Ortsteil Forch umgewandelt werden. Geplant ist, die gemütliche Stube mit Kachelofen weiterhin für Vereinsanlässe und Versammlungen von Gruppen zu nutzen.

Bekanntester und wohl auch beliebtester im Wettsteinhaus durchgeführter Anlass ist jeweils der Neujahrs-Apéro am späteren Vormittag des Neujahrstages. Im oberen Teil des Hauses ist das Projekt «Schatzchammer» zu realisieren, eine Brockenstube in der Art des «Chramschopf» in Zollikerberg, ein Projekt, für das von einer Gruppe Interessierter bereits mit Feuereifer geplant und organisiert wird. Von Gemeindeseite sind im unteren und neu zu erstellenden Teil zwei Wohnungen vorgesehen, nachdem die Einrichtung einer Holzkohle-Bäckerei mangels Interessenten fallengelassen werden musste.

Die eigens gegründete «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» und die «Arbeitsgruppe Schatzchammer» wurden von der Gemeinde zu finanziellen Eigenleistungen und zu Fronarbeiten beim Umbau verpflichtet. Die Beschaffung der finanziellen Mittel läuft bereits auf Hochtouren. Der Ortsverein seinerseits beschloss als Startkapital die Vergabe eines Darlehens von 5000 Franken an die Gesellschaft zum Wettsteinhaus.

Das Wettsteinhaus selbst ist gegenwärtig in derart schlechtem Zustand, dass es kaum mehr genutzt werden kann. Eine anschauliche Schilderung des Ist-Zustandes ist dem Jahresbericht des Ortsvereins zu entnehmen: «Dieses Jahr war für das Wettsteinhaus grausam langweilig. Es gähnte nur so aus allen Ritzen und vor lauter Stille hörte man sogar den Verputz von den Wänden rieseln. Für die Mäuse war es ein gutes Jahr, denn sie konnten ungestört an unserem Würfelzucker knabbern und, ohne Angst gesehen zu werden, spielten sie ‚Fangis' und ‚Versteckis'. Es gab auch kaum etwas zum Putzen und in Anbetracht des kommenden Umbaus erübrigte sich sogar die Generalreinigung.»

Doch beschäftigt den Ortsverein nicht ausschliesslich das Wettsteinhaus-Projekt, auch auf weitere, erfolgreich durchgeführte Aktivitäten konnte Rückschau gehalten werden, so auf drei beim Wettsteinhaus durchgeführte Märt-Samstage, den im Juni unter die Füsse genommenen Ortsumgang, das mit der Einweihung des Zollingerheimes zusammengelegte Ortsfäscht, Eben-

Ein Verein für 2500 Einwohner

Der Maurmer Teil der Forch, einwohnermässig ein Mehrfaches des Küsnachter Parts, hat in den vergangenen Jahrzehnten eine bauliche Entwicklung durchgemacht, der das gesellschaftliche Leben nicht ganz folgen mochte. So gibt es mit dem seit einem knappen Jahrzehnt aktiven Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch nur gerade einen einzigen spezifisch «förchlerischen» Verein für die 2500 Einwohner. Dazu kommen seit dreieinhalb Jahren die allerdings nicht als Verein organisierten Pfadfinder, die als einzige Förchler Kindern eine Freizeitbeschäftigung am Wohnort anbieten. Der Ortsverein bildet also eine der wenigen «offiziellen» Möglichkeiten, sich auf der Forch schnell einzuleben, Leute kennenzulernen und Gespräche anzuknüpfen. Diese Rolle spielt er gut: Zahlreiche «offene» Anlässe wenden sich nicht nur an Mitglieder, und wer sich zum Eintritt entschliesst, findet alte und junge, neuzugezogene und alteingesessene Gesprächspartner.

Das Förchler Dilemma liegt nicht nur in der noch nicht ganz verdauten Entwicklung, sondern auch in der politischen Gliederung der Forch, die von Bezirks- und Gemeindegrenzen entzweit wird. So gibt es zwar einen TV Forch, doch ist dieser Verein (wie auch noch weitere) auf der Küsnachter Seite angesiedelt, während beispielsweise der ebenfalls aktive Veloclub Forch mittlerweile in Ebmatingen zu Hause ist. Die komplizierte Gemeindestruktur Maurs mit den weit auseinanderliegenden Dorf-Fraktionen (Binz, Ebmatingen, Forch, Uessikon, Dorf Maur) begünstigt das Vereinsleben nicht gerade, so dass man um Aktivitäten wie jene des Ortsvereins vor der eigenen Haustür froh ist.

Daniel Fischer

so auf ein unfallfrei und erfolgreich verlaufenes Plausch-Seifenkistenrennen, wo sich Kinder und Väter im Plauschhaben gegenseitig zu überbieten versuchten, zwei im neuen Altersheim durchgeführte Jassabende und auf die eher üblichen Aktivitäten wie Räbeliechtli-Umzug und Kinderhütedienst. Man beschloss, das Ortsfest dieses Sommers gleich wieder im und um das Altersheim durchzuführen, was lobenswerterweise den Kontakt mit den Senioren fördern hilft.

Der Mitgliederbestand des Vereins hatte sich im vergangenen Jahr geringfügig verringert, 18 Wegzügen standen sechs Neueintritte gegenüber; die Jahresrechnung wurde einstimmig abgenommen.

Zwei Punkte gaben noch zu Diskussionen Anlass: Die mögliche Verlegung des Abstimmungslokals vom Schulhaus ins Altersheim, was dank der im Altersheim vorhandenen Cafeteria die sympathische Aussicht auf eine dampfende Tasse Kaffee nach getaner Bürgerpflicht in den Bereich des Möglichen rückt, sowie die durch ein Neubauvorhaben bedingte Verlagerung der Schulhausstrasse, welche die Einmündung in die Aeschstrasse noch gefährlicher machen wird.

Ueber das an die GV anschliessende Referat «Landwirtschaft auf der Forch», das die veränderte Situation der landwirtschaftlichen Betriebe im Zuge der Städterinvasion aufzeigte, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt gesondert berichten.

TV Maur 4.-Liga-Meisterschaft

Die erste Volleyballmannschaft des TV Maur stellt sich vor:

Rückrunde der 4. Liga Meisterschaft:

Die ersten beiden Spiele der Rückrunde, gegen Meilen und Uster, konnten wir klar mit 3:0 und 3:1 für uns entscheiden. Das dritte Spiel, welches für uns die Begegnung mit dem stärksten Widersacher — Uetikon am See — bedeutete, gewannen wir nach 120 dramatischen Minuten mit 3:2 Sätzen. Jedoch wieder deutlich überlegen waren wir den Mannschaften von SSK und BTV Küsnacht, schlugen wir sie doch mit 3:0 und 3:1. Die letzten drei Spiele gegen Volevo Wald, Wetzikon und Meilen gewannen wir ebenfalls klar, und dies, obwohl einige unserer Spieler wegen Militär und Krankheit abwesend waren. Somit überstanden wir auch die Rückrunde ohne Niederlage und stehen somit als Aufsteiger in die 3. Liga fest.

Schlussrangliste 4. Liga:

1. TV Maur, 32 Punkte. 2. Uetikon am See, 26. 3. VBC Wetzikon, 24. 4. TV Uster, 16.

Der nächste Anlass, den wir zu bestreiten haben, ist das Ligameisterturnier in Bülach am 29. April. Unsere Spielzeiten: 9 Uhr Maur - Bülach 2 (KZU Halle 1). 12 Uhr Maur - Bülach 3 (KZU Halle 1). 15 Uhr Maur - Wiedikon (KZU Halle 2).

Bruno Bollier

Volleyball kommt:

Kennen Sie Volleyball? Volleyball ist eine Mannschaftssportart, bei der Ballgefühl und Teamgeist gefragt sind. Wir spielen im TV seit einigen Jahren Volleyball. Mit Anfängern möchten wir eine zweite Mannschaft aufbauen.

Trainingszeit (Herren)

Jeden Dienstag, 18.45 bis 20.15, Halle Looren. Das ist noch nicht alles: Selbstverständlich werden wir nächste Saison mit dieser Mannschaft die Meisterschaft bestreiten und an einigen Turnieren teilnehmen. Auf Los geht's lost Wir fangen am 8. Mai mit unserem Aufbautraining an. Sie sind doch auch dabei, oder? Soviel zu den Männern.

Seit langem besteht in unserer Gemeinde der Wunsch nach einer Volleyballmannschaft für Damen. Endlich sind wir soweit, dass wir Trainer und Turnhalle haben.

Training für Damen:

Jeweils Montag, 20 bis 21.45 Uhr. Das erste Training findet am 30. April, um 20.15 Uhr, in der Looren statt.

TV/DR Maur (Beat Gut)

Vorschau auf das Volleyball-Turnier des TV Maur

Am 20. Mai 1984 findet mit Zweit- und Drittligamannschaften der erste «Looren-Cup» statt.



Obere Reihe von links: G. Lüssi, F. Elsener, M.Burkhard, U. Peterhans, B. Gut. Untere Reihe von links: A. Kaufmann, B. Bollier, R. Rüegg, U.Huggenberg.

Schaltjahrausstellung vom 5. bis 20. Mai im Looren-Saal Maur

Grosse Zahl von Ausstellern

Mit 37 Anmeldungen von Ausstellern hat die Ausstellung ein erfreulich grosses Echo gefunden. Teilnahmeberechtigt sind in Maur wohnhafte oder heimatberechtigte Künstler. Zusätzlich wurden einige Kunstschaffende besonders eingeladen.

Eröffnung am Samstag, 5. Mai, 17.00 Uhr

Zur Eröffnung der Ausstellung ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen. In musikalischem Rahmen — gestaltet durch das Ehepaar Fiebig, Ebmatingen — wird Jacques de Stoutz Forch, nach der Eröffnung durch den Gemeindepräsidenten eine kurze Ansprache halten.

Zusatzprogramm während der Ausstellung

Ein Zusatzprogramm soll dem Kunstfreund die Möglichkeit weiterer Anteilnahme am Kunstschaffen geben. Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Mittwoch, 9. Mai, 18.00 Uhr: Thomas Müllenbach: Ein Bild entsteht (Demonstration)

Donnerstag, 10. Mai, 16.00 Uhr: Daniel Müri: Ein junger Künstler gibt Einblick in sein Schaffen

Dienstag, 15. Mai, 15.00 Uhr: Godi Leiser: Führung durch die Ausstellung

Freitag, 18. Mai, 15.00 Uhr: Ivan Pestalozzi: Führung durch die Ausstellung

Zu jeder Zeit: Videoschau: Entstehung einer Bronzeplastik, Charlotte Germann-Jahn

Sonntag, 20. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr: Oeffentliche Finissage mit Versteigerung der Dekoration

Cafeteria

Um vermehrten Kontakt zwischen Besuchern und Kunstschaffenden zu ermöglichen, wird während der Oeffnungszeiten eine Cafeteria betrieben.

Finissage, Sonntag, 20. Mai, 16.00 Uhr

Entsprechend der Eröffnung soll auch das Ende der Ausstellung besonders gefeiert werden.

Kulturkommission Maur

Frühlings-Jassabend

Am Donnerstag, 26. April, um 19.00 Uhr, findet zum drittenmal im Zollingerheim der bereits beliebte Jassabend statt.

Nach den farbigen Ostertagen hoffen die Organisatoren wieder auf einen belebten Treff mit Herz, Schellen, Rosen usw. — also, auf zum fröhlichen Stich!

John Cop und Jost Kunzmann

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 25. April: «Mir sind doch au emal jung gsi» mit der Seniorenbühne Zürich, 14.15 Uhr, Looren.

Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei Maur, 20.15 Uhr, Restaurant Landhuus Ebmatingen.

Donnerstag, 26. April: Frühlings-Jassabend, 19 Uhr, Zollingerheim Aesch.

Freitag, 27. April: Film im Jugi «Hosianna USA», Jugendhaus, 20 Uhr.

Samstag, 28. April: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus, 9 bis 11 Uhr.

Generalversammlung der Sektionen Forch und Aesch der Krankenkasse Helvetia, 20.15 Uhr, Restaurant Wassberg, Imbiss, Spiele, Tanz.

Kleintheater Mühle Maur, 20.15, Cabaret «Zytlupe» mit dem «Schatülleli» Greifensee, Jugendtheater.

Jubiläumsviehschau 50 Jahre VZG Maur, 10 bis 15 Uhr, Parkplatz Schützenhaus.

Züchterabend 50 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft Maur, 20 Uhr, Looren.

Sonntag, 29. April: Krankenvisite im Wald, Rundgang mit Forstingenieur W. Kugler, Besammlung um 11 Uhr beim Schützenhaus oberhalb Fällanden, Grüne Partei.

Maurmer Post

«Pro Knirps»

Spiel- und Bastelnachmittage auf dem Spielplatz Hasenbühl

Ab Donnerstag, 3. Mai, beginnt wieder die «Hasenbühl-Saison». Bis zu den Herbstferien (Schulferien ausgenommen) wird jeden Donnerstag nachmittag zwischen 15 und 17 Uhr der Spielplatz Treffpunkt für Eltern und Betreuer von Kleinkindern, vorausgesetzt das Wetter ist gut. Spiel- und Bastelplausch, Kontaktmöglichkeit unter gross und klein, Anregung und Vergnügen sollen diese Nachmittage bieten.

Jeweils zwei Helfer(innen) werden dafür besorgt sein, dass es etwas zu basteln, malen oder spielen gibt. Nicht perfekte Resultate sind wichtig, sondern das Mitmachen zählt. Auch ganz Kleine können sich auf dem Spielplatz vergnügen und vielleicht ihre ersten Gspänli finden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Elterngruppe «Pro Knirps»

Krankenvisite im Wald

Waldsterben bis zum Ueberdruss — aber hatten Sie schon die Möglichkeit, sich im Wald selber, unter Führung eines Fachmanns, ein Bild davon zu machen? Wir möchten Ihnen am

Sonntag, 29. April 1984,

dazu Gelegenheit geben.

W. Kugler, dipl. Forstingenieur ETH, der sich in seiner Tätigkeit beim kantonalen Oberforstamt täglich mit diesem Problem auseinandersetzen muss, hat sich freundlicherweise bereiterklärt, anlässlich eines Waldrundgangs, uns allen in Fällanden die typischen Erscheinungsbilder des Waldsterbens zu zeigen.

Wer an der Führung teilnehmen möchte, findet sich zwischen 11.00 und 11.15 Uhr beim Schützenhaus oberhalb Fällanden ein. (Bus 10.37 Uhr ab Fällanden). Nach dem Rundgang besteht bei gutem Wetter die Möglichkeit, bei einem Familien-Picknick im Fällander Tobel über das Gesehene und Gehörte zu diskutieren. Jedermann bringt seine Verpflegung selbst mit.

Der Rundgang findet bei jedem Wetter statt und dauert, ohne Picknick, eine gute Stunde.

Grüne Partei, Region Greifensee

Film im Jugi

Der Wind weht, wo er will, besonders aber, so scheint mir, in Maur. Nach der Jugi-Neueröffnung und dem Jazzfestival liegt wieder etwas in der Luft. Der Film «Hosianna USA» zeigt Ausschnitte aus dem Leben von Leon Patillo. Ehemals Tastenmann von Santana, hat er nun eine eigene Band und ist immer wieder auch bei uns anzutreffen. Dass hier für alle Jungen ein ganz cooles Ding vorliegt, erklärt sich von alleine, und auch der Weg ins Jugi dürfte bekannt sein (wenn nicht, ist es sowieso höchste Zeit, einmal hinzugehen). Die Veranstalter, die Jugendgruppen Arche und Rägeboge freuen sich auf den grossen Andrang und die gute Stimmung (auch nach dem Film). Sie werden bei dieser Gelegenheit auch ihr neues Konzept unter die Leute bringen.

Also, am **Freitag, 27. April, um 20 Uhr, im Jugi!**

Felix Hermann

Cabaret «Zytlupe» in der Mühle Maur

Die jungen Leute des «Schatülleli» aus Greifensee zeigen am nächsten Samstag, 28. April, um 20.15 Uhr in der Mühle Maur ihr neues Programm.

Kritisch werden Computerzeitalter, Umweltverschmutzung (auch geistiger Art), Einsamkeit, Drogen, Zeitmangel und Stress unter die Lupe genommen. Unter der Leitung von Heidi Meier (Uster) wurden diese Nummern eingeübt und bereits an mehreren Orten erfolgreich aufgeführt.

Wer auch die «andere» heutige Jugend kennenlernen will, sollte sich die engagierte Gruppe unbedingt ansehen.

Eva Wicki

Alu-Sammlung-News

Im Anschluss an den Artikel vom 4. April in der Maurmer Post können wir bereits heute mit positiven Nachrichten aufwarten. Zuerst ein recht herzliches Dankeschön für die spontane Bereitschaft, den Versuch so tatkräftig zu unterstützen. Obwohl der Alu-Sammel-Container erst seit zwei Wochen aufgestellt ist, musste er bereits von Herrn Frei, Container-Service Ebmatingen, viermal geleert werden. Ueberrascht sind wir vor allem ob der enorm grossen Menge von Joghurt-Deckeli. Dies zeugt von einer besonderen Sammelbereitschaft, denn der Aufwand für den einzelnen Sammler ist doch speziell hier nicht unbedeutend.

In etwa zwei Wochen werden wir uns sicherlich in Kilo ausdrücken können, denn bis dann werden wir bestimmt die erste Ladung dem Altmetallhändler zugeführt haben.

Nun aber nochmals eine Bitte: Es ist noch relativ viel Eisen (Weissblechdosen, etc.) im Sammelgut mit dabei. Dies erhöht den Aufwand beim Aussortieren. Bitte machen Sie die Magnetprobe, bevor Sie das Sammelgut in den Container werfen. Besten Dank.

Aerztlicher Notfalldienst

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 26. April
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Samstag/Sonntag, 28./29. April
Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11/391 91 70

Dienstag, 1. Mai
Dr. Ciepielowski, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 2. Mai:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55

Einsendeschluss: Freitag, 27. April

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach 8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»: Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen; Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Plechowski, Binz; Hans Ueli Leemann, Maur;

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 26. April
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung Ebmatingen und Forch bei Familie Fuchs, Tägernstrasse 32, Scheuren

Freitag, 27. April
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Samstag, 28. April
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Sonntag, 29 April
9.15 Kirche Maur Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi
Es findet in der ganzen Gemeinde keine Sonntagsschule statt

Montag, 30. April
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Aesch

Dienstag, 1. Mai
20.00 Sonntagsschulvorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 2. Mai
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Vögeli, Höhenstrasse 2, Scheuren

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg
Samstag, 28. April
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag
Weisser Sonntag, 29. April
8.00 Heilige Messe
9.30 Erstkommunion
11.30 Spätmesse

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44
Samstag, 28. April
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Sonntag, 29. April
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen
Samstag, 28. April
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch
Sonntag, 29. April
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

[redacted]

Feuerwehr

Freitag, 27. April: 2. Kader

Mittwoch, 2. Mai 1984

Maurmer Post

Nr. 18

Stellungnahme des Vereins «Spieldose Maur»

Der 1977 gegründete Verein «Spieldose Maur» hat an seiner Generalversammlung vom Freitag, 13. April, die Auflösung auf Ende Juli 1984 beschlossen. Ausschlaggebend war die ablehnende Haltung des Gemeinderates von Maur bezüglich der Durchführung eines weiteren Open-air-Festivals im August 1984 auf der Burg zu Maur.

Anlässlich des Jazz- und Rockfestivals im März hatte die «Spieldose Maur» ihr Konzept für eine Open-air-Veranstaltung am 25. und 26. August auf dem Burg-Areal vorgestellt: Autorenlesungen unter freiem Himmel, eingebettet in Konzerte, Theaterdarbietungen und eine Kunstausstellung. Zudem waren besondere Programmteile für Kinder und Jugendliche geplant. All das mit der Absicht, das Festival auf der Burg zu einem Ort der Begegnung für alle Generationen und Bevölkerungsschichten von Maur werden zu lassen.

Nach einer Aussprache mit dem Gemeinderat im letzten Herbst hatte die «Spieldose» bewusst damit begonnen, für das «Burg-Festival 84» nach neuen Ideen zu suchen. Schliesslich wurde ein Programmkonzept entwickelt, bei dem besonderer Wert darauf gelegt wurde, dass während des Festival-Wochenendes die Nachtruhe in der Gemeinde nicht gestört wird. Klagen wie letztes Jahr sollten vermieden werden.

Trotzdem hat jetzt aber der Gemeinderat von Maur eine achte Auflage des Open-air-Festivals auf der Burg abgelehnt. Dabei stützt er sich zur Hauptsache auf zwei Argumente:

«Aus den seinerzeitigen Pressemitteilungen liess sich entnehmen», so heisst es in einem Protokollauszug des Gemeinderates vom 2. April 1984, «dass dieses Jahr die ‚Spieldose' kein Open-air-Konzert usw. durchführt, dafür die neugegründete ‚Plattform Maur' eine Veranstaltung (. . .).» Unter diesen Voraussetzungen habe der Gemeinderat der «Plattform Maur» eine Defizitgarantie erteilt. Der für «derartige Anlässe zur Verfügung stehende Kredit» sei deshalb für das Jahr 1984 ausgeschöpft. — Nachdem die Gemeindebehörden einen erst gegründeten Verein so grosszügig unterstützt hatten, blieb für die «Spieldose» kein Geld mehr übrig.

Hierbei bleibt zudem festzuhalten, dass keine der erwähnten Pressemeldungen von der «Spieldose Maur» initiiert worden ist. Der Gemeinderat stützte sich bei seinem Entscheid ausschliesslich auf Behauptungen des neugegründeten Vereins «Plattform», der dann auch prompt unterstützt wurde. Die einzige Veröffentlichung, in der auch ein Sprecher der «Spieldose» zu Wort kam, erschien zu Beginn des Jahres in der «Zürichsee-Zeitung»: Darin wurde für den Spätsommer ausdrücklich ein neuartiges Festival für Maur angekündigt.

Als zweiten Grund, der ihn zum ablehnenden Entscheid bewogen habe, führt der Gemeinderat eine Terminkollision an: Wörtlich heisst es im gemeinderätlichen Protokoll: «Die Kulturkommission, die zur Vorabklärung eingeladen wurde, beantragt, für dieses Jahr der ‚Spieldose' keine Defizitgarantie einzuräumen, zumal das Burggelände am vorgesehenen Wochenende bereits anderweitig beansprucht wird.»

Beansprucht wird das Burggelände dabei von der Kulturkommission selbst: Sie darf, sicher mit der Einwilligung des Gemeinderates, am 24. August auf der Burg einen Theaterabend veranstalten. Dass die «Spieldose Maur» schon im Januar — unbestritten früher als die Kulturkommission — ihren Anlass bei der Gemeindeverwaltung vorangemeldet hatte, wird im Gemeinderatsprotokoll nicht erwähnt. Ist hier wirklich gerecht entschieden worden?

Seinen negativen Entscheid bekräftigt der Gemeinderat noch zusätzlich mit dem Hinweis, dass die Burg am fraglichen Datum für die alljährliche Dorf-Chilbi benötigt werde. Nur: die Maurmer Chilbi findet traditionsgemäss am ersten Samstag im September statt — also eine Woche nach dem Termin, der für das Open-air-Festival vorgesehen war.

Die Gründe, die der Gemeinderat für seine Ablehnung anführt, erscheinen uns — den Mitgliedern der «Spieldose» — in keiner Weise stichhaltig! Der gemeinderätliche Beschluss trifft uns um so mehr, als die Gemeindeversammlung erst noch vergangenen März ohne Gegenstimme einen Kredit von 1,25 Mio. Franken für die Renovation der Mühle in Maur gutgeheissen hat. Immerhin war die «Spieldose» in den letzten Jahren massgeblich am Aufbau eines Maurmer Kulturzentrums in der Mühle beteiligt.

Man muss davon ausgehen, dass die Gemeindebürger mit ihrer vorbehaltlosen Zustimmung letztlich auch die vielfältigen kulturellen Aktivitäten in der Mühle honorieren wollten. Deshalb stellt sich für uns nunmehr auch die Frage: Hat der Gemeinderat nicht auch den Willen der Stimmbürger von Maur unterlaufen? Er lehnte das schon zur Tradition gewordene Open-air-Festival auf der Burg ab und unterstützte dafür, als Ersatz, einen Anlass der neugegründeten Kulturorganisation «Plattform» — einen Anlass, nebenbei bemerkt, der mit seiner programmlichen Ausrichtung einzig eine kleine, elitäre «Kulturschickeria» anzusprechen vermochte. Wie rechtfertigt der Gemeinderat diese Neuorientierung?

Wir haben — notgedrungen— die Konsequenzen gezogen und die «Spieldose Maur» aufgelöst. Nach dem einseitigen Entscheid des Gemeinderates können wir nicht mehr davon ausgehen, dass unser Beitrag zur Vielfalt des kulturellen Lebens in der Gemeinde Maur künftig noch gefragt ist.

A. Brunner, Präsident

Spieldose kontra Kulturkommission und Gemeinderat Maur

In den letzten Tagen ist, ausgelöst durch die vorstehend abgedruckte Pressemitteilung, in verschiedenen Tageszeitungen und Lokalradios mit Schlagzeilen die Auflösung der Spieldose Maur kommentiert worden. Ich möchte im Namen der Kulturkommission und des Gemeinderates dazu Stellung nehmen.

Viele Gemeindebürger werden gemerkt haben, dass im Hintergrund dieser Auseinandersetzung die Neugründung der Plattform Maur durch Leute steht, die vorher massgebend in der Spieldose mitgearbeitet haben. In diese Auseinandersetzung will sich die Behörde bewusst nicht einmischen.

Anfang Jahr stellte die Plattform ihr Programm «Jazz meets Art» vor. Kulturkommission und Gemeinderat nahmen gleichzeitig zur Kenntnis, dass **für 1984** kein Festival auf dem Burggelände geplant sei. Einen entsprechenden Beschluss hat die Spieldose am 19. Dezember 1983 gefasst. Aufgrund dieser Sachlage hat der Gemeinderat im Januar 1984 die Bewilligungen und eine begrenzte Defizitgarantie für die Veranstaltung der Plattform gesprochen.

Ein Gesuch um Bewilligung eines Burgfestivals für das Wochenende vom 25./26. August 1984 stellte die Spieldose am 6. März 1984. Der Präsident der Spieldose konnte das Gesuch am 27. März vor der Kulturkommission begründen. Trotzdem haben die Behörden am ablehnenden Entscheid festgehalten. Massgebend waren im wesentlichen:

1. Die erteilten Bewilligungen und Garantien an die Plattform aufgrund der Sachlage Anfang Jahr.

2. Der Termin, eine Woche vor dem «Maurmer Chilbimäärt», der schon Vorbereitungsarbeiten im Burg- und Mühleareal an diesem Wochenende erfordert.

Alle andern Gründe traten daneben in den Hintergrund. Hervorzuheben ist noch, dass die Ablehnung nur für eine Open-air-Veranstaltung auf dem Burggelände und nur für 1984 ausgesprochen wurde. Andere Veranstaltungen der Spieldose waren davon nicht betroffen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass über eine Durchführung 1985 verhandelt werden könne. Die Auflösung des Vereins Spieldose muss deshalb noch tiefere Ursachen haben und nicht nur die jetzt vordergründig geltend gemachte Ablehnung des Festivals 1984 durch den Gemeinderat.

Hans Schweizer
Präsident der Kulturkommission
und Gemeindepräsident

Gefahren für das Kind: Gift-, Verkehrs- und Spielunfälle

Der Samariterverein Maur führte einen Inform ations- und Schnupperabend durch



Kinder spielen Arzt und Patient *(Fotos: E. Somer)*

Heile, heile säge — unter diesem Motto lud der Samariterverein Maur am 4. April von 18 bis 22 Uhr zu einer öffentlichen Veranstaltung ins Oberstufenschulhaus Looren ein. Im Mittelpunkt stand das Kind. Dieser Abend wurde in Zusammenarbeit mit Polizei und Arzt organisiert.

Hans Fischer, Verkehrsinstruktor, zeigte einen Film, wie man als Eltern die Kinder an den Verkehr gewöhnen kann und sie vor den Gefahren schützt. Anschliessend stellte sich Hans Fischer für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dr. Pochon vom Kinderspital Zürich orientierte die Besucher über das Verhalten bei Verbrennungen. Er gab auch einige Tips, wie diese bösen Unfälle zu vermeiden sind. Speziell wies er auf die Luftbefeuchter hin. Kinder bis zu drei Jahren sind besonders gefährdet.

In einem speziellen Raum wurde ein Giftkabinett aufgestellt. Die Besucher konnten prüfen, ob sie aus 30 Reagenzgläsern giftige und harmlose Artikel erkennen können. Putzmittel und Tafeln mit giftigen Pflanzen fehlten nicht.

Mit grossem Aufwand wurde ein Parcours aufgestellt, bei welchem Kinderunfälle wie Verbrennungen, Schnittwunden, Vergiftungen (zum Beispiel mit Meta-Tabletten) und Spielunfälle vorgetäuscht wurden. Die Samariter moulagierten die Kinder kunstgerecht. Die Besucher wurden aufgefordert, die Erste Hilfe zu leisten. Mit Hilfe von Samaritern wurden die Verunfallten kunstgerecht behandelt und betreut. An einem von Frau Gribi zusammengestellten Informationsstand durften die vielen Interessenten Material zum Nachdenken nach Hause nehmen.

Natürlich durfte der Verkehrsunfall nicht fehlen. Dieser wurde im Freien aufgebaut. Samariterlehrer und Samariter demonstrierten eine fachgemässe Seitenlagerung, Beatmung und Blutstillung. Neben dieser Demonstration wurde auch Schaufelbahre mit Vakuummatratze für Rückenverletzte vorgeführt.

Als Abschluss lud der Samariterverein zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in eine gemütliche Kaffeestube ein. Viele Maurmer und Freunde besuchten diese Veranstaltung. Wir hoffen, dass durch diese Orientierung viele Mamis und Papis als Samariter gewonnen wurden.

M. Zuberbühler



Neues vom Wettsteinhaus

Die Vorbereitung von Bau und Finanzierung

Als Grundlage für das ganze Vorhaben ist der Baurechtsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde und der Gesellschaft zum Wettsteinhaus auf dem Notariat bereinigt und für die Eintragung im Grundbuch bereitgemacht worden. Die Baueingabe wurde bereits zu Anfang des Jahres beim Gemeinderat eingereicht; mit dem Entscheid über die Baubewilligung ist demnächst zu rechnen, so dass die Vorbereitungen auf einen Baubeginn im Laufe des Frühsommers ausgerichtet werden konnten.

Baubeginn heisst zunächst Abbruch der baufälligen, talseitigen Bauteile, danach Aushub und Erstellung der Fundamente für den von der Gemeinde geplanten Wohnbau. Der weitere Auf-, Um- und Ausbau wird dann von beiden Partnern, Gemeinde und Gesellschaft zum Wettsteinhaus, gemeinsam an die Hand genommen, wofür auch eine gemeinsame Baukommission bestellt ist. So lassen sich die Bauplatzinstallationen am zweckmässigsten ausnützen; die Arbeiten können gemeinsam und günstiger vergeben werden.

Im Hinblick auf den baldigen Baubeginn wurde bereits ein Teil der Submissionen (Arbeitsvergebungen) eingeleitet und Vorentscheide über die Wahl des Bauingenieurs und der Fachleute für Lüftung und Heizung getroffen. Als Heizsystem für das ganze Haus ist eine Heissluftheizung mit elektrischem Blockspeicher vorgesehen. Sie trägt dem Umstand Rechnung, dass das Wettsteinhaus, soweit es der Gesellschaft gehört, nicht rund um die Uhr, sondern nur an einzelnen Tagen der Woche benützt wird.

Gleichzeitig mit diesen bauseitigen Vorbereitungen läuft in den nächsten Wochen auch die Finanzaktion an für die Aeufnung des Eigenkapitals, das die Gesellschaft zum Wettsteinhaus aufbringen muss. Die ersten zehntausend Franken sind beisammen. Dazu kommt ein Darlehen von fünftausend Franken, das der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch der Gesellschaft für den administrativen Aufwand bei der Vorbereitung und Durchführung des Unternehmens zur Verfügung stellt. In diesem Zusammenhang darf auch erwähnt werden, dass die Marktgruppe den an den bisherigen Märkten erwirtschafteten Reinertrag einwerfen wird, um die besonderen Einrichtungen für die Infrastruktur des Aeschmer Marktes zu finanzieren.

Schliesslich wird aber neben der finanziellen Unterstützung auch kräftige, handgreifliche Hilfe nötig sein. Eine grössere Zahl von Hilfskräften wird vor allem in der Endphase benötigt, zum Beispiel für Malerarbeiten, Baureinigung und Umgebungsarbeiten. Gute Verwendungsmöglichkeiten bestehen aber auch für Leute, die gerne bei den vorausgehenden schwereren Arbeiten den Pickel schwingen wollen. Interessenten melden sich bei den Herren Hermann Landolt, Maiacher 16, oder Peter Eberle, Maiacher 7.

H. R. Thalmann

Die Seemannstruhe

vp. Da steht sie nun in der Stube: fremdartig, unpassend, obwohl sie sich bescheiden an die Wand drückt. Warum eigentlich unpassend? Ist sie nicht froh, dass sie eine Bleibe gefunden hat? Woher ist sie gekommen, wie viele Plätze hat sie schon wechseln müssen? Ist ihr das Ausruhen im endlich gefundenen Hafen nicht zu gönnen. Unpassend? Oh nein, ein gefundener, echter Schatz.

Wo diese und ähnliche Entdeckungen gemacht werden können? Im Chramschopf im Zollikerberg. Mit ein wenig Geduld lässt sich dort fast alles finden, was sich im verstecktesten Winkel des Wunschdenkens angesammelt hat: eine alte Zuckerdose aus Grosis Zeit, eine popige Bluse für den Teenager, Jugendstil-Postkarten für den Sammler, ein Pult für den Erstklässler, nostalgische Schallplatten, drohende Geweihe, währschafte Möbel, zarte Spitzen, Spielzeug und vieles mehr.

Man könnte fast denken, die so geschmähte Wegwerfgesellschaft gibt es gar nicht mehr. Aber wahrscheinlich kennt nur ein kleiner Teil der Gesellschaft diese Möglichkeit und nutzt sie auch: Dinge, die nicht mehr im täglichen Gebrauch verwendet werden können, im Chramschopf abzuliefern, damit andere sich daran zu günstigen Preisen erfreuen können. Und wer bei seinem ersten Besuch nichts Passendes gefunden hat, wird, angeregt durch die intime Atmosphäre, frei von Kaufzwang, ein anderes Mal wiederkommen und vielleicht dann das ersehnte Stück finden.

Museumsbesuch in Winterthur

Das Podium Maur lädt Kunstfreunde zu einer Führung durch die Sammlung Oskar Reinhart, «Am Römerholz» in Winterthur, auf den 10. Mai um 14.30 Uhr ein. Ihren Ruf als Kunststadt von internationalem Rang verdankt Winterthur in erster Linie der unermüdlichen Sammeltätigkeit Oskar Reinharts (1885—1965). Nachdem er noch zu Lebzeiten die Stiftung Oskar Reinhart gegründet hatte, ging nach dem Tode des Mäzens auch der zweite, noch gewichtigere Teil der Bilder in den Besitz der Oeffentlichkeit über. Die im Eigentum der Eidgenossenschaft befindliche Sammlung, die man «die genialste private Kunstsammlung der Welt» genannt hat, ist in der ehemaligen Villa des Sammlers am Römerholz untergebracht. In der einmaligen Ambiance des herrschaftlichen Hauses mit seinem unveränderten Interieur kann man Meisterwerke französischer Maler wie Cézanne, Corot, Courbet, Daumier, Delacroix, Manet, Monet und Renoir sowie alter Meister wie Holbein, Breughel, Cranach, Rubens, Goya und van Gogh bewundern.

Anmeldungen für die Führung sind **bis zum 4. Mai an Frau Meienberg,** Tägernstrasse 31, 8127 Forch, zu richten. M. Fischer

«Mir sind doch au emal jung gsy»

Dieser Satz, in der Einladung zum letzten Seniorennachmittag dieser Saison, war nicht etwa eine Aufforderung zur Erinnerung an die eigene Jugendzeit! Ganz abgesehen davon, dass man im AHV-Alter meist genügend Zeit hat, seine Gedanken zu seiner Jugend zurückschweifen zu lassen. Nein, dieser Satz, dessen Richtigkeit nun ja wirklich niemand bestreiten kann, ist der Titel eines Theaterstückes der «Seniorenbühne Zürich». Diese Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, mit ihrem Spiel Freude ins Leben ihrer Altersgenossen zu bringen.

Und wie sie spielten! Mit Temperament und Spielfreude agierten hier Senioren für Senioren (und solche, die es werden wollen) in einem Stück, das so richtig «aus dem Leben gegriffen» war. Die einzelnen Rollen schienen den Laienschauspielern direkt auf den Leib geschrieben worden zu sein, was allerdings nicht erstaunt, stammen doch Text, aber auch Beleuchtung, Bühnenbild, die gesamte Technik aus den Reihen der Mitglieder. Ein Glück, dass diese Leute mit ihrem Hobby sich gefunden haben. Ein Glück für sie, ein Glück aber auch für alle Zuschauer. Aber die Bezeichnung «Hobby» ist in diesem Fall sicher mehr als leicht untertrieben. Zeitaufwand und Einsatz gehen bestimmt weit über ein gewöhnliches Steckenpferd hinaus, aber die Befriedigung über die eigene Leistung und die Freude an der Zusammenarbeit mit anderen dürften dafür auch entsprechend grösser sein.

Das Lachen und das Freuen der Besucher kam sicher von Herzen, und der Beifall war einerseits als Dank für die gute Unterhaltung, anderseits aber auch als Anerkennung für die Leistung zu werten. Hoffentlich hat bei den Senioren die gute Laune über den Zvieri hinaus in den Abend und in den nächsten Tag hinein angehalten.

L. Rohner

Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei Maur

Am 24. April 1984 hielt die Sozialdemokratische Partei Maur ihre ordentliche Generalversammlung ab. In seinem Bericht skizzierte Sektionspräsident Emanuel Steck kurz die politische Tätigkeit der Sektion im vergangenen Jahr. Die Sektion trat zu acht Versammlungen zusammen, in denen es überdurchschnittlich oft um eidgenössische Anliegen ging (Nationalrats- und Ständeratswahlen, Diskussion über die Regierungsbeteiligung der SPS). Es wurden zwei öffentliche Veranstaltungen organisiert (über die SP-Broschüre «Leitfaden für schulgeplagte Eltern» sowie zu den Nationalratswahlen), und an mehreren Wochenenden wurden Unterschriften gesammelt für eine kantonale («Arbeit für alle») und eine eidgenössische Initiative («40-Stunden-Woche»). Dazu kam auf kommunaler Ebene die Vorbereitung von Stellungnahmen zu bestimmten Geschäften an Gemeindeversammlungen, eine Zusammenkunft mit Vertretern der beiden bürgerlichen Ortsparteien und vorbereitende Arbeit zu langfristigen Anliegen.

Aus dem Vorstand trat Elisabeth Brüngger zurück, deren aktive, temperamentvolle und politisch klare Haltung der Präsident dankend würdigte. An ihre Stelle tritt neu Silvia Meyer, die einstimmig gewählt wurde, wie auch Präsident und übrige Vorstandsmitglieder einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurden.

Die Generalversammlung schloss mit der Diskussion eines aktuellen politischen Themas. Kantonsrat Max Meier sprach ausführlich und mit grosser Sachkenntnis über die Bankeninitiative — eine Initiative, die von den Banken nun bereits seit mehreren Jahren mit einem geradezu atemberaubenden finanziellen Aufwand bekämpft wird und die am 20. Mai 1984 zur Abstimmung gelangt. Die Sozialdemokratische Partei Maur möchte all denen, für die Solidarität mit der Dritten Welt nicht einfach ein Schlagwort ist, dringend den Gang an die Urne ans Herz legen. Dies gilt auch für alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welche die in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit oft diskutierte Frage, ob sich Abstimmungserfolge einfach mit finanziellen Mitteln erkaufen liessen, nicht einfach mit einem resignierten «Ja» beantworten möchten. Sozialdemokratische Partei Maur

Maurmer Frauen lernen sich kennen

Treffpunkt: Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus.

Zeitpunkt: Alle zwei Wochen morgens zwischen 9.30 und 11.30 Uhr; erster Mittwoch im Monat — dritter Donnerstag im Monat. V. Rüst

Spielwarenflohmarkt

Für alle Kinder, die gerne Spielwaren verkaufen oder kaufen möchten, findet am Mittwoch, 9. Mai, von 14 bis 16 Uhr im Schulhof Leeacher der

Spielwarenflohmarkt

statt. Auf ausgebreiteten Decken werden die Spielsachen angeboten. Sicher gefragt sind jetzt Freizeit- und Sportartikel für die Sommersaison.

Gruppe für Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 3. Mai: Oeffentlicher FDP-Stamm im Restaurant Landhuus, Ebmatingen, ab 20 Uhr. Auch Behördenvertreter stellen sich zur Diskussion. Jedermann ist eingeladen.

5. bis 20. Mai: Schaltjahrausstellung, Kulturkommission Maur.

Samstag, 5. Mai: Vernissage, 17 Uhr, Looren. Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus, 9 bis 11 Uhr.

Sonntag, 6. Mai: Maurmer OL, Turnverein Maur, Startzeit 9 bis 11 Uhr, Looren.

Mittwoch, 9. Mai: Spielwarenflohmarkt, Ortsverein Binz-Ebmatingen, 14 bis 16 Uhr, Schulhof Leeacher.

Donnerstag, 10. Mai: Führung durch die Sammlung Oskar Reinhart, Am Römerholz, Winterthur; Podium Maur, 14.30 in Winterthur.

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 5. Mai, 14 bis 17 Uhr.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 3. Mai
Dr. Gartmann, Telefon 391 91 70

Samstag/Sonntag, 5./6. Mai
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 9. Mai:
H. U. Leemann, Telefon 980 04 36

Einsendeschluss: Freitag, 4. Mai

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

«Krankheit der Jugend»

Impressionen aus den Proben der Theatergruppe Mühle



Désirée: Wozu noch weiter? Manchmal schwindelt man sich darüber hinweg, und dann erwacht man wieder: es ist wieder dasselbe. Es ist immer wieder dasselbe. Wozu? ... Mir fehlte der Mut. Wenn ich in einem solchen Augenblick Freder zuflüstern würde: Beiss in den Hals! Ermorde mich! — Er würde es tun.

Marie: Sich ermorden lassen? Dann lieber selbst. Weisst du.



Freder: Du hast ein beseeltes Gesicht. Aber eine Anziehungskraft gewinnt es erst, wenn du ihm einen präzisen Ausdruck gibst. Ich bin gleich fertig. — Warum zitterst du so? Prickelt es.

Ludy: Herr Freder.

Freder: Es regt dich auf, wie? Möchtest mir am liebsten um den Hals fallen?

(Fotos: S. Hess)

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeindeabstimmung

Am Sonntag, 20. Mai 1984, findet gleichzeitig mit der eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmung die Urnenabstimmung statt über einen einmaligen Beitrag von Fr. 100 000.— an den Tennis-Club Looren.

Die Stimmberechtigten werden die Abstimmungsbroschüre in den nächsten Tagen erhalten. Die Abstimmung findet durch die Urne statt. Bezüglich Aufstellen der Wahlurnen, Oeffnen derselben und Auszählung wird auf die Bezirkspublikation verwiesen. Hinsichtlich Stimmrecht findet das Gesetz vom 4. Dezember 1955 über die Wahlen und Abstimmungen Anwendung. Das Stimmregister liegt in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Maur, 16. April 1984 Gemeinderat Maur

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 3. Mai
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 4. Mai
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur

Sonntag, 6. Mai
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Schulhaus Aesch

Montag, 7. Mai
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 8. Mai
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 4, Ebmatingen

Mittwoch, 9. Mai
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 5. Mai
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 6. Mai
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 5. Mai
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 6. Mai
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 5. Mai
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 6. Mai
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

[redacted]

[redacted]

Schulgemeinde Maur

Wahlvorschlag (Stille Wahl)

Die Schulpflege schlägt folgende Lehrkraft zur Neuwahl vor:

an die **Realschule:**

Ramsauer Jakob, geb. 1935, von Herisau, Reallehrer, wohnhaft Püntstrasse 550, 8124 Maur.

Die obengenannte Lehrkraft, bereits als Verweser an der Realschule Looren, Forch, tätig, ist im Besitze des entsprechenden Wählbarkeitszeugnisses. Die Bewerbungsakten liegen bei der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Der Vorgeschlagene gilt als im Stillen Wahlverfahren gemäss § 115 a des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955/24. September 1972 gewählt, sofern nicht innert sieben Tage seit der Veröffentlichung dieses Vorschlages mindestens 15 Stimmberechtigte bei der Präsidentin der Schulpflege, Frau S. Trottmann-Zentner, Zürichstrasse 110, 8123 Ebmatingen, das schriftliche Begehren um Durchführung eines Wahlganges stellen.

Maur, den 25. April 1984

Die Schulpflege
Präsidentin: S. Trottmann
Aktuar: Dr. E. Zweifel

Feuerwehr

Montag, 7. Mai: 5. Pikett, 2. Kompanie.

Velo- und Mofaschilder-Ausgabe 1984

Die Schilder werden wie folgt ausgegeben:

Schulhaus Leeacher, Ebmatingen
Mittwoch, 9. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr

Schulhaus Aesch
Mittwoch, 16. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr

Maur, Gemeindehaus
Freitag, 11. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr
Montag, 14. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag, 18. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag, 22. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, 24. Mai von 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag, 29. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr

Preise inkl. obligatorische Haftpflichtversicherung:
Fahrrad-Kennzeichen Fr. 8.—
Mofa-Kontrollschild Fr. 40.—

Die letztjährigen Velo- und Mofaschilder sind noch bis 31. Mai 1984 gültig.

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 9. Mai 1984
Zweites Blatt

Nr. 19

Maurmer Post

Grosse Jubiläumsviehschau beim Schützenhaus

Braunviehzuchtgenossenschaft Maur feierte ihr 50jähriges Bestehen



Am 28. April feierte die Viehzuchtgenossenschaft Maur mit der Durchführung einer Jubiläumsviehschau ihren 50. Geburtstag. Alle 20 Mitglieder beteiligten sich daran, und es darf gleich vorweg genommen werden, dass dieser Anlass eine eindrückliche Demonstration für den Weiterbestand dieser auf guten Füssen stehenden Genossenschaft darstellte.

Wie kam es zur Gründung der Genossenschaft?

Im Jahre 1898 wurde in Maur von fortschrittlichen Bauern eine Genossenschaft der Braunviehtiere gegründet, welche ein Jahr später in den Schweiz. Braunviehzuchtverband aufgenommen wurde. Bereits nach zehn Jahren wurde diese Genossenschaft infolge Uneinigkeit unter den Mitgliedern wieder aufgelöst.

Die Krisenzeit der dreissiger Jahre brachte der Landwirtschaft sinkende Preise, und in dieser Zeit wurde in der Gemeinde Maur von fortschrittlichen Bauern der Genossenschaftsgedanke auf dem Gebiete der Viehzucht wieder erkannt. Emil Homberger aus Binz wurde im Sommer 1934 beauftragt, mit dem Schweiz. Braunviehzuchtverband die nötigen Voraussetzungen abzuklären. Der Verband war anfänglich aber der Meinung, dass sich die interessierten Tierbesitzer aus der Gemeinde Maur, der Genossenschaft Egg anschliessen sollten. Mit diesem Vorschlag konnte sich aber die Mehrzahl der Maurmer Bauern nicht abfinden. Schliesslich billigte der Verband die Gründung einer eigenen Genossenschaft. Als Voraussetzung mussten 50 Herdebuchtiere vorhanden sein. An der Gründungsversammlung vom 19. August 1934 im Neuhof Maur hatten sich dann 38 Mitglieder mit 70 Stück Vieh für eine Genossenschaft entschieden. Der erste Vorstand konstituierte sich wie folgt: Emil Homberger, Binz, Präsident. Eduard Weber, Halde-Maur, Vizepräsident. Gottlieb Egg, Looren, Zuchtbuchführer. Ernst Bachofen, Neugut, Aktuar. Albert Müller, Süssplätz, Quästor.

Damit war der Grundstein gelegt. Im Jahre 1935 erfolgte die Aufnahme in den Schweiz. Braunviehzuchtverband, und somit hatte eine erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft ihren guten Anfang genommen.

Bis zum Jahre 1954 konnten Tiere ohne Ohrenmarke, das heisst ohne Abstammungsausweis, bei den jeweiligen Punktierungen in die Genossenschaft aufgenommen werden. Ab 1955 wurde das Herdebuch geschlossen, so dass keine Tiere mehr ohne Abstammung aufgenommen werden konnten. Vor der Einführung der obligatorischen Bestandeskontrolle im Jahre 1964 wurden noch 38 Mitglieder gezählt. Danach, im Jahre 1965, verblieben noch 18 züchterisch interessierte Bauern mit 165 Tieren. Im jetzigen Zeitpunkt zählt die Genossenschaft 20 Mitglieder mit insgesamt 370 Tieren. In all diesen Jahren kam es natürlich zu vielerlei Umwälzungen und Strömungsänderungen in der Rindviehzucht. Jahrzehntelang war der jeweilige Genossenschaftsstier der Mittelpunkt des züchterischen Geschehens. Steigende Kosten für die Genossenschaftskasse und zum Teil auch schlechte Nachkommen von diesen Stieren und natürlich die Einführung der künstlichen Besamung hielten die Genossenschaft davon ab, noch einen eigenen Stier zu halten. Im Jahre 1972 wurde der letzte Genossenschaftsstier verkauft. Während im Jahre 1975 64 Kälber aus der KB und 65 aus dem Natursprung markiert wurden, so betrug das Verhältnis im Jahre 1983 89 zu 41. Zu erwähnen bleibt hier auch noch die Treue der jeweiligen Genossenschaftspräsidenten und Zuchtbuchführer. In der 50jährigen Geschichte der Braunviehzuchtgenossenschaft standen dieser nämlich lediglich drei Präsidenten — Emil Homberger von 1934—1960, Th. Stauss von 1960—1971 und Hans Kreis von 1971 bis heute, vor. Zuchtbuchführer wurden gar nur zwei benötigt. Gottlieb Egg versah das Amt von 1934—1961, und seit 1961 amtet nun schon seit 23 Jahren Hugo Bachofen.



Der eigentliche Höhepunkt: Die Jubiläumsschau

Nach manchen Stunden intensiver Arbeit durch das Organisationskomitee und vielen anderen Helfern, ist der grosse Tag, der 28. April 1984, angerückt. Das Vieh wird aufgeführt, die Festwirtschaft nimmt ihren Betrieb auf, der Verkaufsstand für die Kataloge wird aufgestellt, und schon bald kommt der Moment, wo die Experten mit ihrer Arbeit beginnen — die Spannung auf dem Viehschauplatz steigt an. Der grosse Ehrengabentempel lässt die Vermutung zu, dass mancher Viehbesitzer in den Besitz einer solchen Ehrengabe gelangen könnte. Reicht es wohl für meine Kuh Coletta, Flora, Diana, Amsel oder wie sie alle heissen, für einen ersten Rang, wird sich mancher Züchter schon seit längerer Zeit überlegt haben. Um 12 Uhr ist die Beurteilung der 200 Tiere durch die Experten abgeschlossen. Die Würfel sind gefallen. Es hat gereicht, oder hatte es nicht sollen sein? Die Verteilung der Preise wird erst am Abend vorgenommen, bis zu diesem Moment kann man noch immer Hoffnung schöpfen.

Beim währschaften Mittagessen werden die anwesenden Gäste und Besucher vom OK Präsidenten, Gemeinderat Werner Bachofen, ganz herzlich begrüsst. Er äussert sich sehr zufrieden über den bisherigen Verlauf der Viehschau und natürlich auch über das schöne Wetter, welches den Maurmer Viehzüchtern für diesen Tag beigestanden hat. Einen speziellen Dank richtet er an die zahlreichen Gönner, welche mit ihren Gaben ermöglichten, dass ein so grosser Gabentisch zustande kam.

Um 13.30 Uhr beginnen die Vorführungen im Ring. Zuerst wird von den Experten die Kuh mit dem schönsten Euter bestimmt. Sie heisst Königin, und sie wurde somit zur Schöneuterkönigin befördert. Der Züchter und Besitzer heisst Josef Manser. Er hat mit Recht Freude an seiner Königin, welche schon in der Abteilung 4 den ersten Rang belegte. Jetzt besteigt der Kommentator Ernst Müller, Grüningen, in seiner Eigenschaft als Schaupräsident des Kantons Zürich, das Rednerpult. Die weibliche Zuchtfamilie der Kuh Stina wird vorgeführt. Ernst Müller weiss aus Erfahrung, wieviel Glück und Erfolg ein Züchter haben muss, bis er eine solche Zuchtfamilie aufführen kann. Hans Kreis ist stolz auf seine Dauerleistungskuh Stina. Sie ist auf dem Platze auch die Kuh mit der grössten Lebensleistung. Sie hat in ihrem Leben nämlich schon neun Kälber geworfen und eine Milchleistung von rund 57 000 kg mit vier Prozent Fett, erbracht. Aus allen Abteilungen werden die fünf schönsten Tiere vorgeführt, es wird fotografiert und gefilmt, währenddem der Kommentator die Vorzüge und Nachteile der einzelnen Tiere erläutert. Zum Abschluss der Vorführungen würdigt der Schaupräsident den hohen Qualitätsstand der Maurmer Genossenschaft und wünscht allen Ausstellern weiterhin viel Glück in Hof und Stall. Auf dem Programm steht nun noch die Bekanntgabe des Wettbewerbsgewinners. Während des ganzen Tages läuft nämlich der Wettbewerb mit der Frage nach dem Gesamtgewicht der drei aufgeführten Stiere. Hätten sie wohl erraten, wie schwer der fünfeinhalbjährige Carlo von H. Bachofen, der dreijährige Ilvo von E. Nef und der zweieinhalbjährige Alex von K. Burkhardt zusammen auf die Waage bringen würden? Nun, die Gewinner des Wettbewerbes sind ermittelt. Nicht weniger als fünf Teilnehmer erraten das Gewicht auf das Kilogramm genau. Das Geheimnis darf gelüftet werden, die drei Prachtskerle wiegen zusammen 2910 Kilogramm. Das Vieh wird abtransportiert, in der Festhütte werden die letzten Halbliter bestellt. Für die Organisatoren sowie für die Viehbesitzer eilt nun die Zeit, denn am Abend um 20 Uhr beginnt ja bereits der Züchterabend im Schulhaus Looren. Ueber diesen Züchterabend werden wir in der nächsten «Maurmer Post» berichten und dazu auch noch die Ranglisten veröffentlichen.

Text: Albert Ochsner, jun.
Bilder: Werner Gut

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Fast ausgeglichene Rechnung 1983

Die Jahresrechnung 1983 des Politischen Gutes schliesst bei einem Ertrag von Fr. 11 480 066.25 und einem Aufwand von Fr. 11 492 379.40 mit einem Brutto-Rückschlag von Fr. 1 313.15, somit fast ausgeglichen, ab. Der budgetierte einfache Staatssteuerertrag von 12 000 000 Franken wurde gemäss der provisorischen Abrechnung mit 11 638 483 Franken nicht erreicht, als Folge der Steuergesetzrevision. Trotz den gegenüber dem Voranschlag erhöhten Aufwendungen für die Verzinsung von Fremdkapitalien, einem verhältnismässig massiv erhöhten Beitrag an den Steuerkraft-Ausgleichsfonds sowie vermehrte passive Steuerausscheidungen ist der Abschluss als gut zu bezeichnen.

Rechnungsgemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 1984 haben die Versammlungsteilnehmer nebst der Verabschiedung der Jahres- und von Bauabrechnungen Stellung zu nehmen zu einem Kredit von 44 000 Franken für die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes, einer Erhöhung des Wasserbezugsrechts mit der Stadt Zürich bzw. der Gemeinde Fällanden und die Vorlage der Urnenabstimmung über den Beitrag zum Kläranlage-Zweckverband der Gemeinden Volketswil, Schwerzenbach und Fällanden, einschliesslich des Umbaus der Kläranlage Ebmatingen und einer Anschlussleitung vorzuberaten. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird im Sinne einer unverbindlichen Orientierungsversammlung über den Ortsbus informiert.

Personelles

Anstelle der per Ende Juni 1984 ausscheidenden Sekretärin des Gemeinderatsschreibers wurde mit Dienstantritt per 16. Mai 1984 Fräulein Regula Schneider, Riedikon, angestellt.

Gemeindehaus- und Feuerwehrlokalerweiterung

Die Abrechnung über die Erweiterung des Gemeindehauses mit dem Feuerwehrlokal zeigt Aufwendungen von Fr. 2 963 126.40 auf. Gegenüber den gesamthaft bewilligten Krediten von 2 537 000 Franken ergibt sich rechnerisch eine Kostenüberschreitung von Fr. 426 126.40. Von den Mehrkosten ist zu erwähnen, dass fast 100 000 Franken auf die Mehrfundation fielen, derweil die übrigen Mehrkosten teuerungsbedingt sind.

Gemeindebeitrag

Dem Turnverein Maur wird für die Teilnahme am Eidg. Turnfest 1984 in Winterthur, das nur alle sechs Jahre stattfindet, ein Beitrag von 1000 Franken gewährt, zudem werden die Tagungskarten der Jugendriege-Teilnehmer übernommen.

Darlehensaufnahme

Der grosse Finanzbedarf kann nicht mehr durch die laufenden Einnahmen bestritten werden. Bei der Zürcher Kantonalbank wird ein weiteres Darlehen von 3 000 000 Franken aufgenommen.

Gehweg an der Chalenstrasse

Gestützt auf zwei vorgelegte Varianten entscheidet sich der Gemeinderat dafür, an der Chalenstrasse, im Teilstück Lebernstrasse—Zürichstrasse, somit also auf der Ostseite, einen Gehweg zu erstellen. Die ersten Kostenschätzungen rechnen mit einem Aufwand von gegen 200 000 Franken. Sofern das Projekt rechtzeitig auf die nächste Gemeindeversammlung vorliegt, soll es ihr vorgelegt werden.

Namen für Flur- und Waldwege

Eine letztes Jahr eingesetzte Kommission hat für die wichtigsten Flur- und Waldstrassen, die teils rege als Wanderwege benützt werden, Namen vorgeschlagen, die der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung genehmigte. In den nächsten drei Jahren sollen zudem die wichtigsten dieser Strassen mit Namensschildern versehen werden, im Wald insbesondere auch deshalb, um die Holzabfuhr durch die meist fremden Transportunternehmer besser zu ermöglichen. Für diese aus Lärchenholz bestehenden Schrifttafeln wird gesamthaft ein Kredit von 16 000 Franken bewilligt.

. . . und der Schulpflege Maur

Organisation des neuen Schuljahres

Die Schulpflege genehmigte an ihrer ersten Sitzung im neuen Schuljahr die von den einzelnen Lehrern zu erteilenden Stunden für Einzelunterricht, die Fakultativ- und Ueberpflichtjahresstunden sowie die Sonderschulungen von Schülern gemäss den vorgelegten Listen. Sie beschloss auch den Einsatz der Fachlehrer und genehmigte die von den Stundenplanordnern vorgelegten Stundenpläne.

Kindergarten Hinterdorf Ebmatingen

Ein Gesuch der Eltern der Kindergärtler, welche den abgebrannten Kindergarten besuchten, um sofortige Erstellung eines Provisoriums im Hinterdorf sowie ein Wiedererwägungsgesuch derselben um Bezug des Kindergartens Binz ab Sommerferien 1984 wird abgelehnt. Es bleibt damit beim einstweiligen Provisorium des Kindergartens in der Schulanlage Aesch, wohin die Kinder mit dem Schulbus transportiert werden.

Klassenlager

Für fünf Klassenlager bewilligte die Schulpflege sodann insgesamt rund 17 000 Franken (5. Kl. b, Ebmatingen, M. Weyermann, Seengen, AG; 3. Sek. b, M. Kunz, La Punt-Chamuesch GR; 6. Kl. Aesch, E. Keiser, Schwende AI; 3. Real, R. Rietmann, Olivone TI; 6. Kl. a, Ebmatingen, B. Schnyder, Meride TI).

Ablehnung von Getränkeautomaten für Pausenkonsum

Die Schulpflege lehnte ein Gesuch der Landwirtschaftskommission Maur ab, mit welchem diese darum ersuchte, dass in den Schulräumen Getränkeautomaten zum Verkauf von Schokoladedrinks, Orangenjus und Milch aufgestellt werden sollten.

Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten

Für Anschaffungen, darunter ein Dia-Projektor mit Tonbandgerät für das Schulhaus Looren, wurden rund 2900 Franken bewilligt. Für Unterhaltsarbeiten gab die Schulpflege 18 000 Franken aus, darunter max. 10 000 Franken für Reparaturarbeiten am Schulhaus Pünt und 6300 Franken für die Reparatur der Fenster im Kindergartenpavillon Leeacher.

Schulhausstrasse Aesch

Der vom Gemeinderat im Zusammenhang mit der Ueberbauung Erben Weber und Hausheer in Aesch vorgesehene private Quartierplan sieht eine Verlegung der Einmündung der Schulhausstrasse in die Aeschstrasse in den Raum vor den neuen Gemeindeblöcken im Brünneli vor. Die neue Führung der Schulhausstrasse würde oberhalb des alten Schulhauses Aesch (heute Kindergarten) das Grundstück der Schulgemeinde durchqueren und in der Folge wieder in die alte Schulhausstrasse einmünden.

Die Schulpflege verlangt im Rahmen des privaten Quartierplanes bauliche Massnahmen zur Schliessung der Schulhausstrasse für den Durchgangsverkehr zwischen Bundtacherstrasse und Schulhausfussweg sowie die gleichzeitige Ausführung von Schliessung der Strasse und Verlegung der Einmündung. Sie ist nur gegen Vorlage eines diesen Forderungen entsprechenden privaten Quartierplanes mit einem solchen einverstanden.

Verschiedenes

Der Beitrag der Schulgemeinde an die Gemeindebibliothek wird von 5000 Franken auf 7000 Franken erhöht. Die Bauabrechnung für den Doppelkindergarten Binz ergibt bei einem ursprünglichen Kostenvoranschlag von 935 000 Franken eine Kostenunterschreitung von 63 000 Franken.

Ernst Zweifel, Aktuar

Vielfältige Schaltjahr-Ausstellung

15 Jahre ist es her, seit im Loorensaal Maurmer Künstler ihre Werke in einer Gesamtausstellung erstmals zeigen konnten. Nun hat die Kulturkommission den lange gehegten Plan, wiederum einen Ueberblick über das künstlerische Schaffen in der Gemeinde zu präsentieren, endlich in die Tat umgesetzt. Der Name «Schaltjahr-Ausstellung» besagt, dass in Zukunft solche Veranstaltungen in einem Vierjahres-Rhythmus durchgeführt werden sollen.

Umrahmt von musikalischen Darbietungen des Ehepaars Fiebig, fand am Samstag im Polterkeller die Vernissage statt. Hier sind die Werke von drei Textilkünstlerinnen ausgestellt — in Farbgebung und Technik bemerkenswerte Wandteppiche von Ruth Zürcher, grosszügige Mäntel von Annemarie Klingler und farbenprächtige Textilbilder von Iris Rüegg —, die dem nüchternen Raum festlichen Glanz verleihen.

Gemeindepräsident Dr. H. Schweizer begrüsste die zahlreichen Gäste, unter ihnen als Ehrengast den Eisenplastiker Arnold Zürcher, der demnächst den 80. Geburtstag feiern kann. Der Dank des Gemeindepräsidenten galt allen, die am Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt haben, vor allem den Mitgliedern der Jury und dem für die Organisation verantwortlichen Mitglied des Ausstellungsausschusses Dr. H. Landolt. Die Kulturkommission selbst kann in die-

sem Jahr auch ein Jubiläum begehen: am 10. Februar 1964 gegründet, blickt sie auf 20 Jahre reger Tätigkeit zurück.

Jacques de Stoutz, der der Kulturkommission seit ihrem Bestehen angehört, freute sich, als Nicht-Künstler an der Eröffnung einige Gedanken über den Wert künstlerischen Schaffens formulieren zu können. Dass die Kulturkommission, die mit Konzerten und Theateraufführungen das kulturelle Leben der Gemeinde bereichert, auch regelmässig Kunstausstellungen durchführen soll, erscheint ihm eine Notwendigkeit zu sein. Der Redner betonte den Wert der musischen Fächer in der Schule. Einer materiellen Einstellung sollte durch die Betonung der Kreativität entgegengewirkt werden. Die Künstler, die in innerer Freiheit ihren Anliegen Ausdruck verleihen, haben ein legitimes Bedürfnis auf Echo, Anerkennung und auch darauf, dass ihre Werke von der öffentlichen Hand und von Privaten erworben werden.

Die gegenwärtige Ausstellung unterscheidet sich von der vorangegangenen dadurch, dass die eingesandten Arbeiten von einer Jury ausgewählt wurden, die strenge Massstäbe anlegte und damit ein hohes Gesamt-Niveau garantierte. Von 38 Künstlern sind zwei zurückgetreten und zehn abgewiesen worden. Jeder konnte fünf Arbeiten vorlegen. An der Ausstellung zeigen nunmehr 26 Künstler insgesamt 78 Werke.

Auf einem ersten Rundgang konnte man sich davon überzeugen, dass die ausgestellten Arbeiten — so unterschiedlich sie in Technik, Stil und Inhalt auch sein mögen — von bemerkenswerter Qualität sind. Neben bekannten trifft man auf viele neue Namen. Die Geburtsdaten liegen zwischen 1904 und 1958 — ein weitgespannter Rahmen. Ins Auge springen zunächst die plastischen Werke. Charlotte Germann-Jahn zeigt im Schulhof ein grosses, im Saal einige kleinere bewegliche Portale. Ebenfalls beweglich und originell sind die beiden Eisenplastiken von Jan Dudesek. Von Ivan Pestalozzi sind ausser den beiden fröhlichen Gebilden im Hof, von denen besonders der Seifenblasenrevolver die Kinder begeistert, der ernster stimmende Noah 2000 zu sehen, wo sich die Tiere in eine Weltraumrakete retten. Von ausgewogener Harmonie ist der «Rotierende Körper» von Ernst Burgdorfer. Arnold Zürcher beweist mit seinen vielfältigen Figuren aus Stahl, dass seine Schaffenskraft auch mit 80 Jahren noch ungebrochen ist.

Bei den Bildern sind vielerlei Stile und Techniken vertreten. Impressionistisch wirkt die grosszügige Bretagne-Landschaft von Walter Bachmann, eher konventionell der Burghof Maur von Max Birkenmeier, sehr ansprechend die in blauen und grünen, ineinander verschwimmenden Tönen gehaltene Seidenmalerei «Seerosenteich» von Elsbeth Bauer. Die grossen Bergbilder von Erhard Fappani beeindrucken durch kräftige Farben und kühne Formgebung.

Karikaturistisch, wenig schmeichelhaft sind die sehr gekonnten Oelgemälde von Hannes Portmann. Zwei zarte Bilder zeigt Maya Moussa. Originell und witzig weiss Marcel Matthieu seine Einfälle zu gestalten. Expressionistisch sind die sehr farbigen Aquarelle von Charles Trüb, ausdrucksstark die Acrylbilder von Heidi Spring, besonders die schwarz-weisse abstrakte Komposition «Bedrohliches». Die feinen Bleistiftzeichnungen von Peter Germann zeugen ebensosehr von Liebe zum Detail wie jene von Peter Kuhn. Gerne begegnet man wieder den liebevollen Federzeichnungen von Godi Leiser. Ungewöhnlich in Stil und Inhalt sind die «Akupunktur»-Zeichnungen von Michel Bugnon. Wild und temperamentvoll weiss Katrin Luchsinger ihre Figuren aufs Papier zu werfen.

Verschiedene graphische Techniken sind ebenfalls vertreten. Grosszügig sind die abstrakten Holzschnitte von Maya Zürcher, voller Fantasie die Radierungen von Regina Castronovo. In der gleichen Technik arbeitet auch Heidi Etter, deren gekonnte Blätter recht düster wirken. Die figurenreichen Werke von Fritz Weyrich in Kaltnadel-Technik muten altmeisterlich an und sind voller Symbolgehalt.

Die grosse Arbeit, eine solche Ausstellung zusammenzustellen, hat sich sicher gelohnt, beweist sie doch, wie rege und vielfältig das künstlerische Schaffen in unserer Gemeinde ist.

M. Fischer

Dorfturnier 1984

Am 30. Juni/1. Juli 1984 findet wiederum das traditionelle Fussballturnier auf dem Mattacker in Binz statt. Anmeldeformulare liegen in den Volg-Läden in Binz, Ebmatingen und Maur auf. Diese können auch bei Herrn R. Brunner, Lebernhöhe 12, 8123 Ebmatingen, abgeholt werden. Anmeldeschluss ist Samstag, 2. Juni 1984 (Poststempel).

Ortsverein Binz/Ebmatingen

Konzert im Zollingerheim

Am Samstag, den 12. Mai 1984, 16.00 Uhr, findet im Zollingerheim Forch ein Konzert mit barocker Musik des Pro Musica Quintetts Ebmatingen statt. Es gelangen Werke von J. Ch. Bach, J. Ch. Pez, Georg Böhm und J. Loeillet zur Aufführung. Das Konzert ist öffentlich, Besucher sind herzlich willkommen.

Schaffhauser-Wochen

In der Zeit vom 14.—27. Mai 1984 finden im Zollingerheim Forch «Schaffhauser-Wochen» statt. Dieser Anlass soll dazu dienen, unseren Heimbewohnern, aber auch den Einwohnern der umliegenden Gemeinden, den Kanton und die Stadt Schaffhausen etwas näher zu bringen.

Die Ausstellung «Schaffhausen — die grüne Region am Rhein» vermittelt viel Wissenswertes über den nördlichsten Kanton der Schweiz. Die Ausstellung ist täglich von 8.00—19.00 Uhr geöffnet, Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung sind herzlich willkommen.

B. Schmocker, Heimleiter

Seniorenferien 1984

Auf Einladung der Seniorenkommission zu den 5. Maurmer Seniorenferien meldeten sich 34 Teilnehmer. Auf vielseitigen Wunsch, die Ferien etwas zu verlängern und einmal in den Tessin zu verlegen, konnte entsprochen werden. So starteten wir mit vier Betreuerinnen am 9. April über Rapperswil, Schwyz dem Gotthard entgegen.

In Wassen war Mittagshalt, wo es nach kurzer Rast und Verpflegung wieder weiterging, dem längsten Strassentunnel der Welt entgegen. Die 16,8 km durchfuhren wir in 15 Minuten, auf der Tessiner Seite raunte ein «Ah» und «Oh» durch die Reihen. Ein schöner blauer Himmel und die warme Sonne strahlte uns entgegen. Auf der alten Strasse durch die Leventina, über Bellinzona, dem Monte Ceneri und rechts an Lugano vorbei erreichten wir um ca. 15.30 Uhr unsern Ferienort Melide am Luganersee. Das Hotel Batello mit grosser Terrasse direkt am See gelegen, schöne Zimmer, teils mit Balkon, mit Sicht auf Berge und See, wartete auf seine Gäste. Fürs Essen wurden im Speisesaal drei Tischreihen zusammengestellt, wobei während des Nachtessens bei Kerzenlicht immer ein grosses Feuer im Cheminée knisterte. Ein ruhiger Patron, nette Köche und zwei Kellner versorgten uns immer mit einem guten, reichlichen Essen und Trinken. Nach dem Morgenessen war Andacht mit Sr. Elisabeth, anschliessend Turnen mit Frau Brang. Mit Kartenschreiben oder einem kleinen Spaziergang war der Vormittag bereits vorbei. Eine Exkursion ins Swiss Miniature fand grosses Interesse. An Nachmittagen Rundfahrten mit Schiff nach Ponte Tresa, unterer Teil des Sees, Ausfahrten und Besuche in Morcote und Lugano. Carfahrten nach Luino auf den Markt, ins Val Verzasca mit dem 7 km langen Stausee und der alten römischen Bogenbrücke in Lavertezzo. Zum Schluss eine Fahrt an den Comersee nach Tremezzo, Besuch der Villa Charlotta, eine Bootsfahrt nach Bellagio mit Degustation in einem Weinkeller. Alle diese Ausflüge und Fahrten waren frei, wer lieber im Hotel oder in Melide bleiben wollte, um auszuruhen, sich zu erholen, konnte selber entscheiden. Trotz der vielen Erlebnisse während des Tages haben nach dem Nachtessen sich immer einige Treue zu einem gemütlichen Jass gefunden oder haben die Zeit vor dem Fernseher vertrieben. Neun Tage, schon sind wir am Ende der schönen Ferien. Die Rückfahrt durch das Misox, den San-Barnardino-Tunnel, der Mittagshalt in Splügen. Nach einem vorzüglichen Essen wurde von einem Teilnehmer ein Kaffee spendiert, welcher nochmals herzlich verdankt sei. Nach zweistündiger Fahrt durchs Bündner-, St. Galler- und das Zürcher Oberland kam schon bald der Greifensee in Sicht, über Uessikon, Maur wurden unsere Feriengäste mit Koffern voll Frühlingswetter wieder an ihrem Ausgangsort entlassen.

Zum Schluss möchte ich für die schönen Ferien danken; der politischen Gemeinde sowie der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde für die grosszügige Uebernahme der Reisekosten. Ganz speziell herzlich danken alle Senioren den vier Betreuerinnen Schwester E. Balz, K. Brang, A. Heiz und E. Steigl.

M. und E. Zollinger

AESCHMER MÆRT

Aeschmer Marktnotizen

Der lange, kalte Winter ist vorbei. Der Frühling ringt sich mühsam durch. Die Natur ist zu neuem Leben erwacht. Da fehlt für eine allseitig gute Stimmung nur noch das Tüpfelchen auf dem «i»: das farbenprächtige, fröhliche Treiben auf dem alljährlichen «Aeschmer Frühlingsmärt». Am übernächsten Samstag, am **19. Mai, von 9 bis 14 Uhr,** ist es endlich wieder soweit. Stellen Sie Ihre Balkonkästen bereit, hacken Sie das Beet für die Sommerblumen und das Gemüse schon einmal kräftig durch! Vor dem Wettsteinhaus wird Ihnen eine reiche Auswahl an Setzlingen dafür zur Verfügung stehen. Die Eisheiligen, auch die kalte Sophie, können Ihnen dann nicht mehr schaden.

Bis zur eigenen Ernte ist jedoch noch ein langer Weg. Dafür bieten einheimische Bauern schon Rhabarber, Radieschen, Gewürze, Frühlingssträusse und noch Obst und Gemüse vom letzten Jahr an; südlichere Gegenden locken mit Erdbeeren, Zitronen, Kiwis, Artischocken und Spargel.

Sie können Ihren Vitaminbedarf auch sofort an Ort und Stelle decken. Charmante Marktfrauen offerieren frische Salate mit drei verschiedenen Saucen zur Auswahl. Dabei schmecken Bratwurst, Hot Dog, Kotelett, Cervelat oder fritierter Fisch noch einmal so gut. Neben den oben erwähnten besonderen oder jahreszeitlich bedingten Angeboten werden natürlich auch all die vertrauten und doch immer wieder wechselnden Stände nicht fehlen mit ihren nützlichen, originellen, kunstvollen, schönen oder den Gaumen erfreuenden Waren, die das Marktleben erst zum vollen Genuss machen, deren detaillierte Aufzählung jedoch hier zu umfangreich wäre. Der Aeschmer Frühlingsmärt wird also wieder voller Ueberraschungen sein. Lassen Sie sich aus allen Himmelsrichtungen anlocken! Ob Sie in Aesch, Scheuren, Forch, Maur, Uessikon, Binz, Ebmatingen oder noch weiter entfernt wohnen! Sehen Sie sich nebenbei das Wettsteinhaus noch ein letztes Mal in seiner alten Form an! Schon zum nächsten Märt — wer weiss, wohin es ihn verschlagen wird — hat es sich in eine grosse Baustelle verwandelt! Falls jedoch dann alles wie geplant läuft, steht es in einem Jahr in neuer Pracht wieder da. Das gibt ein Fest!

G. Goehrke, Marktgruppe
OV Aesch/Scheuren/Forch

Maurmer Post

Krankenpflegeverein Maur

Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung 1984

Donnerstag, 17. Mai 1984, 20.00 Uhr
Restaurant Krone, Forch, 1. Stock

Traktanden:
1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 1983
4. Wahlen
5. Mitgliederbeitrag
6. Verschiedenes

Wir freuen uns, Sie an der Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Vorstand, Krankenpflegeverein

Veranstaltungskalender

5. bis 20. Mai: Schaltjahrausstellung, Kulturkommission Maur. Oeffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 15.00—20.00 Uhr, Samstag, Sonntag auch 10.30—12.30 Uhr.

Mittwoch, 9. Mai: Schaltjahrausstellung, Demonstration von T. Müllenbach «Ein Bild entsteht», 18.00 Uhr, im Looren-Saal.

Donnerstag, 10. Mai: Führung durch die Sammlung Oskar Reinhart, Am Römerholz, Winterthur; Podium Maur, 14.30 in Winterthur.

Samstag, 12. Mai: Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus, 9 bis 11 Uhr.
Barock-Konzert des Pro Musica Quintetts, 16.00 Uhr, im Zollingerheim, Forch.
Senioren- und Fast-Senioren-Treffen, Führung durch das Quarzbergwerk Buchs.

Dienstag, 15. Mai: Godi Leiser führt durch die Schaltjahrausstellung, 15.00 Uhr.

14. bis 27. Mai: Schaffhauser-Wochen im Zollingerheim. Informationsausstellung «Schaffhausen — Die grüne Region am Rhein». Oeffnungszeit täglich von 8.00—19.00 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
H. Leemann, Telefon 980 04 36

Redaktion der Nummer vom 16. Mai:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 11. Mai

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Einladung zur FAKK-Mitgliederversammlung

Die nächste Versammlung des Förderbands aller Kieselsteinkinder findet am Mittwoch, den 6. Juni, um 20.00 Uhr, im Jugendhaus statt.

Traktandenliste:
— Protokollabnahme der letzten MV
— Abnahme der Jahresrechnung 1983
— allgemeine Information
— Festsetzung der Mitgliederbeiträge 84
— Wahlen
— Varia

Wir laden alle FAKK-Mitglieder herzlich ein, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Für den FAKK-Vorstand:
A. Weber

Aerztlicher Notfalldienst

Für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 10. Mai
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Samstag/Sonntag, 12./13. Mai
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 10. Mai
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Schmid, Bundtacherstr. 14, Aesch

Freitag, 11. Mai
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 13. Mai
10.00 Burghof Maur
Muttertags-Gottesdienst
Pfr. E. Attinger
Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur
Chilekafi
(bei schlechter Witterung: Verlegung in die Kirche)
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst mit Muttertagszmorge
Pfr. C. Fuchs
Keine Sonntagsschule

Montag, 14. Mai
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 16. Mai
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Hess, Im Brünneli 17, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 12. Mai
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 13. Mai
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 12. Mai
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 13. Mai
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Anschliessend Pfarrei-Apero auf dem Kirchenvorplatz
(Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 12. Mai
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 13. Mai
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Zivilstandsnachrichten April 1984

Geburten

Aeppli, Bettina Nathalie, Tochter des Aeppli, Hans-Jörg und der Rosmarie, geb. Baumann, von Maur, in Zürich, geboren 10. April 1984

Feuz, Gabriela Martina, Tochter des Feuz, Christian Peter und der Ruth, geb. Schwaninger, von Lauterbrunnen BE, in Maur-Ebmatingen, geboren 16. April 1984

Barrero, Francisco José, Sohn des Barrero, Francisco und der Josefa, geb. Martin, spanischer Staatsangehöriger, in Maur-Forch, geboren 17. April 1984

Boller, Zoe, Tochter des Boller, Rudolf Eugen und der Erika, geb. Zollinger, von Maur, in Boniswil AG, 17. April 1984

Wild, Emmeline, Tochter des Wild, Ernst Jakob und der Catherine Nadine, geb. Bouillane, von Maur, in Vernier GE, geboren 23. April 1984

Vogt, Barbara Brigitte, Tochter des Vogt, Beat Edmond und der Brigitte Käthi, geb. Gehri, von Küsnacht ZH, von Basel und von Mandach AG, in Maur-Ebmatingen, geboren am 26. April 1984

Trauungen

Giacomini, Maurizio, von Lutry VD, und Baumberger, Suzanne, von Maur, beide in Kings Cross (Australien), am 17. Dezember 1983

Koller, Marco, von Grossdietwil LU, und Hottinger, Irene, von Mettmenstetten und Maur, beide in Täuffelen-Gerolfingen BE, am 2. April 1984

Homberger, Max, von Maur und Egg, in Maur, und Vicini, Lucia Maria, von und in Appenzell, am 5. April 1984

Ruetz, Stefan, von Maur und von Bonau TG, und Buschor, Michèle Josette, von Zürich und von Altstätten SG, beide in Wiesendangen, am 5. April 1984

Vögtlin, Beat Erich, von Basel und von Läufelfingen BL, in Basel, und Gut, Esther, von Riehen BS und von Maur, in Riehen, am 6. April 1984

Moser, Peter Erich, von Horgen und Maur, und Arnold, geb. Stadler, Ursula Magda, von Aesch und Schlierbach LU, beide in Zürich, am 9. April 1984

Pfister, Max, von Sumiswald BE, und Zollinger, geb. Frey, Yvonne, von Maur, beide in Zürich, am 18. April 1984

Tschamun, Josef, von Trimmis GR, in Maur, und Kolb, Margrit Frieda, von Güttingen TG, in Bischofszell TG, am 18. April 1984

Stauss, Martin, von und in Maur, und Schulthess, Doris, von und in Küsnacht, am 25. April 1984

Kunz, Beat Alfred, von Maur, in Ottenbach, und Stähli, Judith, von und in Hedingen ZH, am 27. April 1984

Todesfälle

Treichler, Paul Alfred, von und in Maur, geb. 1. April 1914, gestorben am 5. April 1984

Stalder, geb. Szych, Teresa, von Lenk BE, in Maur, geb. 30. Mai 1938, gestorben am 6. April 1984

Lanz, Anna Klara, von Maur, in Langenthal BE, geb. 4. Juli 1904, gestorben 9. April 1984

Plüss, Walter, von Murgenthal AG, in Maur, geb. 4. September 1950, gestorben am 9. April 1984

Krönert, Franz Nikolaus, von Thunstetten BE, in Maur, geb. 4. September 1937, gestorben am 12. April 1984

Zivilstandsamt Maur

[redacted]

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 16. Mai 1984
Zweites Blatt

Nr. 20

Maurmer Post

Beitrag an die Tennisanlage

Der Tennisclub hat die eigene Sportanlage mit fünf Plätzen samt Garderobengebäude in Rekordzeit erstellt und am 5. Mai in Betrieb genommen. Dank sorgfältigster Planung, grösstem Einsatz und effizientem Management konnten die mit 1,3 Mio. Franken budgetierten Kosten leicht unterschritten werden. Da der zu finanzierende Restbetrag trotzdem aber enorm hoch ist, gelangte der Tennisclub mit der Bitte an den Gemeinderat, ihm einen Beitrag zu gewähren. Der Gemeinderat schlägt dem Stimmbürger vor, dem Club 100 000 Franken à fonds perdu zu überlassen.

Der Tennisclub mit seinen 320 ortsansässigen Mitgliedern ist der Meinung, dieser Betrag sei angemessen, da er innerhalb unserer «Schlafgemeinde» wichtige Funktionen erfüllt. So bietet er erstens, als grösster Dorfverein, einer grossen Anzahl Einwohnern Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen und die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Er erfüllt ferner eine gesellschaftlich bedeutungsvolle Aufgabe innerhalb der Gemeinde Maur, indem der Club vielen Ortsansässigen die Kontaktmöglichkeiten bietet, die in unserer Gemeinde so schwer zu finden sind.

Der Tennisclub wurde 1980 gegründet. Der Gemeinderat riet damals dem neuen Verein vom Bau einer clubeigenen Anlage ab und projektierte Tennisplätze in der vom Stimmbürger 1982 abgelehnten Sportanlage. Im Laufe der vierjährigen, dem Club aufgebürdeten Verzögerung sind die Baukosten ganz beträchtlich gestiegen. Ein gewisses Entgegenkommen als Ausgleich für diesen Verlust darf sicher erwartet werden.

Zudem nimmt der Tennisclub an, er werde nicht schlechter als andere Dorfvereine und -vereinigungen behandelt. So gibt es in der Gemeinde eine grosse Anzahl von Körperschaften denen die Gemeinde im Laufe der Zeit zum Teil hohe sechsstellige Beiträge zugesprochen hat. Dazu gehören der Trägerschaftsverein für das Jugendhaus, der Schützenverein oder auch die Gesellschaft für das Wettsteinhaus. Fünfstellige Beiträge wurden z. B. aufgewendet für den Spielplatz Binz-Ebmatingen, die Eisenbahn Dübendorf (!) oder auch für die Spieldose Maur.

Auch haben zehn Benützer der Turnhallen im Laufe der Jahre schon hohe sechsstellige Beträge in Form von geschenkten Benützungskosten erhalten. Bekanntlich zahlt jeder Verein oder jede Vereinssektion pro Jahr für die Turnhallenbenützung 120 Franken (eine Stunde pro Woche). Dieser Betrag ist, dies zeigte vor Jahren eine Studie der Schulgemeinde, bei weitem nicht kostendeckend. Er deckt im Gegenteil nicht einmal die Pesonalkosten, die zur Betreuung der Anlagen notwendig sind, geschweige denn den Energiebedarf, den Unterhalt, die Gerätebeschaffung die Verwaltung und die Abnützung. Ein kostendeckender Jahresbeitrag müsste, gemäss Studie etwa zehn- bis 20mal höher sein.

Dem Tennisclub gehören zurzeit 92 Junioren an. Somit bezahlen 92 Mitglieder einen geringen Juniorenbeitrag, erhalten aber Gelegenheit, sich in ihrer Freizeit sportlich und vor allem sinnvoll zu betätigen. Die Gemeinde hat für das Jugendhaus ca. 1 Mio. Franken bezahlt. Es besitzt selbstverständlich seine Existenzberechtigung und nimmt im sozialen Bereich Aufgaben für eine Minorität wahr. Im Tennisclub werden aber immerhin 92 Jugendliche sportlich und physisch gesund erzogen. Diese Arbeit rechtfertigt zweifellos einen Gemeindebeitrag.

Eine grosse Anzahl von Gemeinden im Kanton Zürich hat ihre neu gegründeten Tennisclubs grosszügig unterstützt (Tennis ist bekanntlich in den letzten zehn Jahren ein Breitensport geworden. Der Schweizerische Tennisverband gehört zu den mitgliederstärksten Schweizerischen Sportverbänden). Sicher darf auch in unserer Gemeinde erwartet werden, dass eine sinnvolle sportliche Betätigung für die Einwohner finanziell angemessen unterstützt wird. Der Tennisclub dankt jetzt schon allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Ja.

Vorstand Tennisclub Maur

Und wieder werden Eglifilets am Ufer des Greifensees brutzeln

me. Am kommenden Wochenende ist es wieder soweit: Der Sportfischerverein Maur und Umgebung veranstaltet einmal mehr das traditionelle Eglifilet-Backen bei der Schifflände Maur. Wenn sich die Eisheiligen bis dahin entschliessen können, dem endgültigen Frühling das Feld zu räumen, wird man wiederum Gelegenheit haben, einige fröhliche Stunden an frischer Luft, verbunden mit einer vorzüglich mundenden Fischmahlzeit — und nicht zuletzt auch bei einem guten Gläschen Wein — am Seeufer zu verbringen, mit Freunden und Bekannten einen kleinen Schwatz zu halten und sich einfach wieder einmal in der eigenen Gemeinde wohl zu fühlen. Dieser Spass für jung und alt, über den sich auch die Hausfrauen freuen dürften, weil sie für ein gutes Essen nicht erst in die Küche zu steigen brauchen, findet am Samstag, 19. Mai, und Sonntag, 20. Mai, jeweils von etwa 10 Uhr bis zum Einnachten, also ungefähr bis um 20 Uhr, statt.

Nein zur Tennis-Club-Vorlage

An der Gemeindeversammlung vom 26. März hat die Sozialdemokratische Partei Maur den Antrag bekämpft, dem Tennis-Club Looren-Maur mit einem A-fonds-peru-Beitrag von 100 000 Franken unter die Arme zu greifen. Da sich der Sprecher des Tennis-Clubs die Sache insofern leichtmachte, als er sich weigerte, auf unsere Argumente überhaupt einzutreten, geschweige denn sie zu widerlegen versuchte, sei unsere Stellungnahme hier noch einmal knapp zusammengefasst.

Die SP Maur stellt sich aus den folgenden Gründen gegen diese Vorlage:

1. Der TC ist von der Gemeinde bereits erstaunlich grosszügig behandelt worden, indem ihm erlaubt wurde, Tennisplätze und Clubhaus ausserhalb der Bauzone zu errichten.

2. In der Auseinandersetzung um diese Bewilligung operierten die Befürworter mit dem Argument, dass die Privatinitiative des Clubs, der aus eigenen Kräften eine Lösung suche, die Förderung durch die Gemeinde verdiene. Mit keiner Silbe liess der TC verlauten, dass er in Bälde gedenke, öffentliche Mittel zur Finanzierung seines Projektes in Anspruch zu nehmen.

3. Problematisch ist der Vergleich mit anderen Einrichtungen und Institutionen unserer Gemeinde, die von der Oeffentlichkeit unterstützt werden (der Gemeinderat zitiert das Beispiel des Wettsteinhauses, aber denken wir ruhig auch an ein Werk wie das Jugendhaus Maur). Diese Einrichtungen sind allen zugänglich, nicht nur denjenigen, die es sich finanziell leisten können, Mitglieder zu werden, und sie unterstehen letzten Endes der Kontrolle der Behörden.

4. Uns scheint: ein Verein, dessen Anliegen, ein aufwendiges Hobby in standesgemässer Ambiance zu betreiben, bereits auf so grosses Entgegenkommen in der Oeffentlichkeit gestossen ist, dürfte sich in der Aeusserung weiterer Wünsche Zurückhaltung auferlegen.

Sozialdemokratische Partei Maur

Korrigenda

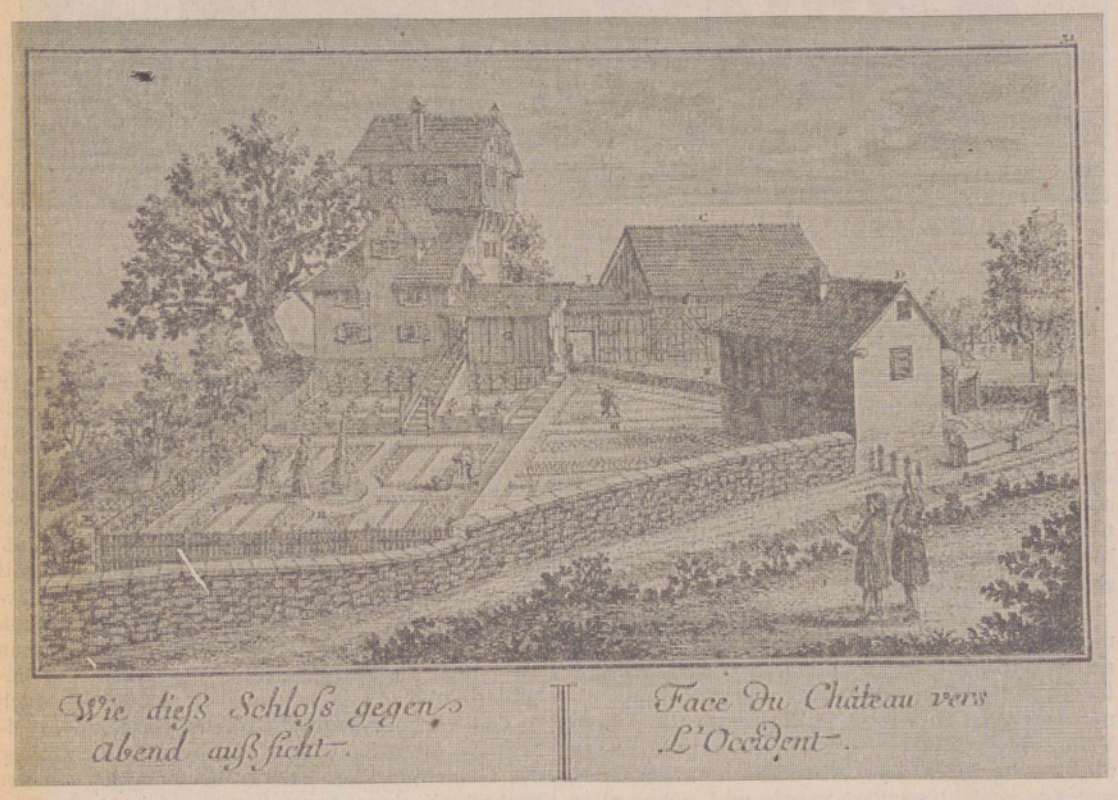
In der letzten Maurmer Post hat der Druckfehlerteufel sein Unwesen getrieben. Im Artikel «Aus den Verhandlungen des Gemeinderates» sollte es heissen: «Die Jahresrechnung 1983 des Politischen Gutes schliesst bei einem Ertrag von Fr. 11 480 066.25 und einem Aufwand von Fr. 1 492 379.40 mit einem Brutto-Rückschlag von Fr. 12 313.15 (nicht 1 313.15), somit fast ausgeglichen, ab.»

Red.



Zweidimensionales Spiegelbild des nüchternen Loorensaals

me. Etwas Besonderes vorgenommen hatte sich Thomas Müllenbach — Schwiegersohn von Charlotte und Peter Germann — für seine Demonstration «Ein Bild entsteht» im Rahmen der Schaltjahrausstellung Maurmer Künstler im Loorensaal. Eben dieser Saal faszinierte ihn in seiner gradlinigen Nüchternheit derart, dass er sich kurzerhand entschloss, für seine Performance ein Spiegelbild unserer Gemeinde bekanntester Nüchternheit herzustellen. Perspektivisch sofort richtig legte er sein Bild an, für das er Dispersionsfarben verwendete, mittels derer es ein leichtes war, immer tiefer in die Stimmung des Saales einzudringen, da sich Teile des Bildes beliebig oft neu übermalen liessen. Weil unser Saal gerade in seiner fast überdimensionalen Grösse erdrückend wirkt, legte er dessen Ebenbild in gleichen Dimensionen an, und die etwa fünf Meter Bildbreite machten ihm denn auch recht zu schaffen. Annähernd gerade Linien in dieser Länge herzustellen überstieg beinahe die Sprintfähigkeiten des Künstlers. So wurde aus dem Unternehmen äusserst bewegte, aber auch absolut gekonnte Performance: Zwischendurch immer mal wieder ein ziemlich offensichtlich missfallender Blick des Künstlers in den Saal, dann wieder ein Spurt mit dem Pinsel. Doch zusehends verdichtete sich die Atmosphäre auch auf dem im Entstehen begriffenen Spiegelbild. Eine äusserst interessante Studie, leider vor recht spärlich erschienenem Publikum.



Kupferstich der Burg Maur aus der Topographie.

Herrliberger-Ausstellung in Zürich

In zweierlei Hinsicht ist die kürzlich im Landesmuseum eröffnete Ausstellung für unsere Gemeinde von besonderem Interesse. Zum einen ist sie dem berühmten Kupferstecher und Verleger David Herrliberger gewidmet, der von 1749 an während fünfundzwanzig Jahren Gerichtsherr in Maur war. Zum andern ist sie auf die Initiative eines Maurmer Bürgers hin zustande gekommen, nämlich von Hermann Spiess-Schaad (Forch), dessen Monographie «David Herrliberger, Zürcher Kupferstecher und Verleger» letztes Jahr erschienen ist. (Das Werk wurde in der «Maurmer Post» vom 30. November 1983 ausführlich gewürdigt.) Einige der ausgestellten Werke hat die in der Burg Maur untergebrachte Herrliberger-Sammlung zur Verfügung gestellt, ein Dokument stammt aus dem Gemeindearchiv von Maur.

Anlässlich der Vernissage gab die Direktorin des Landesmuseums, Frau Dr. J. Schneider, ihrer Freude Ausdruck über das Zustandekommen der Ausstellung. Diese bietet, wie Hermann Spiess in seinen einleitenden Worten ausführte, zum erstenmal die Möglichkeit, in der Oeffentlichkeit einen Ueberblick über Leben und Arbeit Herrlibergers zu geben. H. Spiess sprach dem Konservator des Landesmuseums, Dr. Lucas Wüthrich, seinen Dank aus für die sorgfältige Gestaltung der Ausstellung, ferner den staatlichen und privaten Leihgebern, aus deren Besitz im wahrsten Sinne des Wortes einmalige Werke bei dieser Gelegenheit erstmals öffentlich gezeigt werden können.

Hermann Spiess hat sich erst seit seiner Pensionierung intensiv mit Leben und Werk von Herrliberger zu befassen begonnen. Dank seiner Nachforschungen in Museen, Archiven und Bibliotheken ist es ihm gelungen, aus vielen Mosaiksteinen ein Bild des bedeutenden Verlegers und Kupferstechers zusammenzustellen, der über tausend Kupferstiche und Radierungen herausgebracht hat.

Konservator Lucas Wüthrich wies darauf hin, dass zum erstenmal im Landesmuseum eine Ausstellung nicht allein aus eigenen Mitteln und mit eigenen Mitarbeitern, sondern mit Kunstverständigen und Sammlern ausserhalb des Museums realisiert wurde. Eigentlich war eine Ausstellung anlässlich des 200. Todestages von Herrliberger im Jahr 1977 geplant gewesen, doch fand eine solche dann in der Burg Maur statt. Bemerkenswert an der jetzigen Ausstellung ist, dass nicht nur Stiche, sondern auch Vorzeichnungen dafür gezeigt werden. Diese wurden von Herrliberger in der Regel bei verschiedenen Künstlern in Auftrag gegeben. Er selber hatte als Verleger in späteren Jahren nicht mehr Zeit, sich künstlerisch zu betätigen.

Beim Rundgang durch die Ausstellung, zu dem man sich Zeit lassen muss, um alle Kostbarkeiten und Details gründlich anzuschauen, fallen unter anderem die reizvollen Zürcher Dorfansichten auf, bei denen ländliche Tätigkeiten dargestellt sind und auch das zugehörige Wappen nicht fehlt. Hier entdeckt man ein Bild von Maur mit Rüben lesenden Bauern. Reizvoll sind die Vorzeichnungen für das Panorama vom Schloss Maur mit Blick in alle vier Himmelsrichtungen.

Ein besonderes Interesse dürfen die Zeremonien-Werke beanspruchen, auf denen religiöse Handlungen aus aller Welt wiedergegeben sind, etwa das Leben der indischen Fakire. Ob man sich in das Hochzeitskupfer oder in die Rötelvorzeichnungen, in die topographischen Einzelblätter (Rheinfall, Brand von Bischofszell) oder in die frühen Handzeichnungen Herrlibergers (Körperstudien) vertieft, man ist überrascht von der Vielfalt der Themen und Darstellungsweisen, die das reiche künstlerische und verlegerische Werk Herrlibergers umfasst.

Die Sonderausstellung «David Herrliberger — Zürcher Kupferstecher und Verleger» dauert bis zum 22. Juli 1984. Führungen von Dr. Lucas Wüthrich finden am 24. und 29. Mai je um 18 Uhr statt.

Marietta Fischer

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 19. Mai, 14 bis 17 Uhr.

«Krankheit der Jugend»

Oder von der Ohnmacht, beziehungslos zu leben

1929 in Berlin uraufgeführt, 1984 aktueller denn je: Immunität der Gefühle. Das Stück imitiert unser Leben so perfekt, dass es tatsächlich nicht gespielt, sondern «wie im Leben» wirkt, als fände dies alles nicht auf der Bühne statt. Da es aber doch szenisch stattfindet, wirkt es irgendwie hergestellt (besser, «ausgestellt»), und dies soll es auch: die Bühne als Antischaufenster gegen die Schaufenster der Wohlstandsgesellschaft. Wohlverstanden, «Krankheit der Jugend» bringt nicht die gängigen Klischees der Sozialkritik. Das Urproblem aller Bühnenfiguren liegt darin, die Hürden vitaler und intellektueller Bedürfnisse nicht aus eigener Kraft überwinden zu können, um frei von abstrakt-moralischen Zwängen der Leistung und des Besitzes Gefühle zu empfangen und zu erwidern. Die Trostlosigkeit wird zur Grundsubstanz des Stücks, zum Anfassen greifbar (begreifbar) gemacht.

Ferdinand Brucker hält uns in seinem bedeutenden Bühnenwerk einen Spiegel der Zeit vor Augen. Augen auf! Mit psychoanalytischer Deutlichkeit bringt er in packender Handlungsführung die notorischen zeitgenössischen Probleme auf die Bühne. Er zeigt, was ein fragiles gesellschaftliches Gefüge aus jungen Menschen machen kann: zur Liebe kaum noch fähige, malträtierte Sklaven einer krampfhaften, hektischen Erotik, die durch äussere Einflüsse (Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot) noch tiefer in ihre innere Ausweglosigkeit gestossen werden und schliesslich, wenn nicht eindeutig im kriminellen, so doch im Sinne von Dostojewski zu «Verbrechern» werden müssen.

Das Stück ist aber mehr als eine beissend angelegte Klage über das Zeitbild. Brucker entpuppt sich als ganzheitlicher «Voyeur» des Lebens, und in präzisem Kalkül lässt er uns menschliche Deroutiertheit spüren; er lässt das tiefe Erschrecken über den Zusammenbruch eines ganzen, nur noch fiktiven Lebensgefühls vorführen. Ohne Facetten, ohne Schutzmäntelchen promenieren all unsere kleinen und grossen Unfähigkeiten vor einem — wahrscheinlich betroffenen — Publikum. Ueber der Audienz entlädt sich ein ungeheures «Psycho-Gewitter» ... derweil die Hauptdarsteller ihre Figuren «seelisch» auf die Toilette führen. Wahrlich, nur etwas für psychisch robuste Theaterbesucher.

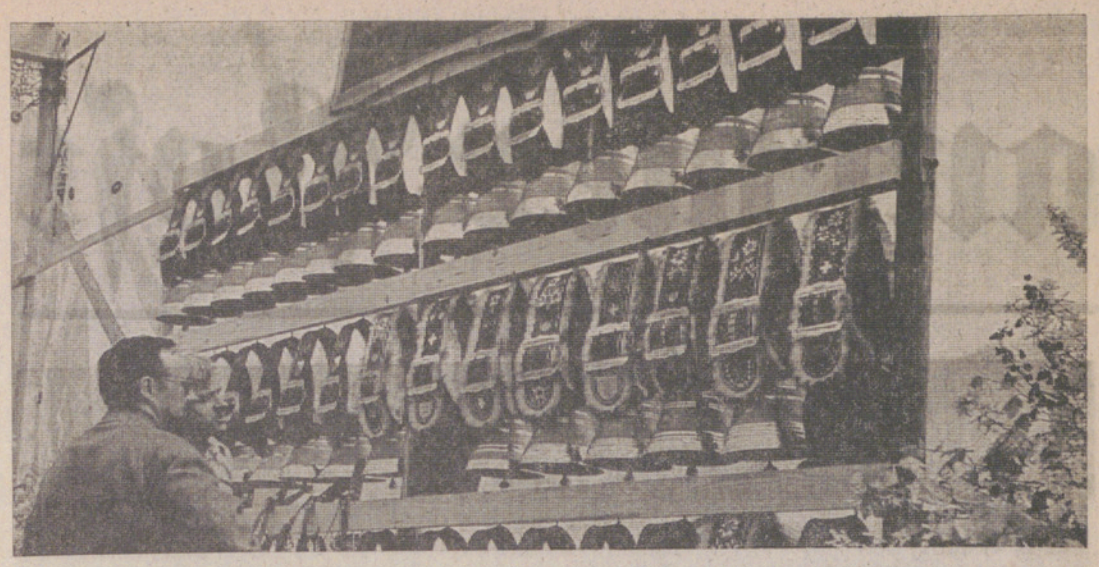
Die Theatergruppe Mühle arbeitet seit November an der Inszenierung — fieberhaft und mit der Ueberzeugung, etwas Aussergewöhnliches zu schaffen. Mit Erfolg: das Ensemble ist für das Theaterspektakel in Aarau engagiert worden, und dies in gar illustrer Gesellschaft: «Züri Brätter», «Schatulle», «Theater am Zytglogge» ...

Theatergruppe Mühle, Maur
Frank Joss

«Krankheit der Jugend»
Die Aufführungsdaten:

13. Juni (Premiere)
14. Juni
23. Juni
24. Juni
28. Juni
29. Juni
1. Juli (Aarau)
3. Juli

Die Aufführung beginnt jeweils um 20.15 Uhr.



Für die Besucher der Viehschau erwies sich der schöne Gabentempel als besonderes Augenmerk.
(Foto: U. Meister)

Züchterabend der Braunviehzuchtgenossenschaft im Loorensaal

Nachdem tagsüber mit einer Jubiläumsviehschau einer breiten Oeffentlichkeit das von 20 Eigentümern ausgestellte Vieh vorgeführt wurde — wir berichteten davon ausführlich in der «Maurmer Post» vom 9. Mai —, wurde am gleichen Abend, nämlich am 28. April, der 50-Jahr-Geburtstag der Braunviehzuchtgenossenschaft Maur im Polterkeller des Schulhauess Looren gebührend gefeiert.

Der Präsident des Organisationskomitees, Gemeinderat Werner Bachofen, hiess die zahlreich erschienenen Gäste, Gönner und Genossenschafter herzlich willkommen und wünschte ihnen einen gemütlichen Abend im Kreise der Maurmer Viehzüchter. Mit viel Fleiss haben unterdessen die Küchenleute das Abendessen angerichtet, welches perfekt serviert wurde und sicher allen Anwesenden sehr mundete.

Nach dem Essen begrüsste der Präsident der Braunviehzuchtgenossenschaft Hans Kreis (Binz) die zahlreiche Gästeschar. Er dankte an dieser Stelle allen, welche zum guten Gelingen der Jubiläumsviehschau mithalfen. Einen speziellen Dank richtete er an die vielen Gönner, an die Gemeindebehörden sowie an den OK-Präsidenten Werner Bachofen und den Zuchtbuchführer Hugo Bachofen. Die beiden letztgenannten haben, wie natürlich auch Präsident Hans Kreis, eine enorme Arbeitslast für dieses Jubiläum auf sich genommen.

Die Verteilung der Preise wurde natürlich mit Spannung erwartet. Dank den vielen eingegangenen Spenden war es möglich, dass jeder Aussteller zur Erinnerung eine schöne Glocke in seinen Besitz nehmen durfte. Neben diesen Erinnerungsgaben konnten aber auch noch rund 20 Ehrenpreise abgegeben werden, welche natürlich vor allem für die vordersten Ränge jeder Kategorie bestimmt waren. Der Appplaus für die jeweiligen Gewinner war im Polterkeller sehr gross, und diese Ehrengaben werden bei ihren Gewinnern sicher ganz gut aufgehoben sein.

Einige Darbietungen der Volkstanzgruppe Maur fanden unter den Anwesenden guten Anklang sowie auch ein Gedicht, das vom ehemaligen Schauexperten Albert Ochsner vorgetragen wurde, welches das Treiben rund um eine Viehschau beinhaltete.

Kantonsrat Carl Bertschinger (Pfäffikon), Präsident des zürcherischen Braunviehzuchtverbandes, überbrachte der jubilierenden Genossenschaft Maur die besten Wünsche des Kantonalverbandes. Der gute Milchleistungsdurchschnitt der Tiere in der Genossenschaft Maur lasse darauf schliessen, dass hier gute Züchter am Werk sind. Er wies im weiteren darauf hin, dass man aber auch die Fleischleistung der Tiere sehr beachten solle, da ja bekanntlich genügend Milch in den Verkehr gebracht werde. Gemeindepräsident Dr. Hans Schweizer überbrachte die Grüsse des Gemeinderates. Er war beeindruckt von der Viehschau, einer Ausstellung, welche trotz Einzug des Computerzeitalters auch in der Viehzucht immer noch mehr Aussagekraft habe als die Computerzahlen. OK-Präsident Werner Bachofen äusserte sich zum Abschluss zufrieden über den Verlauf der Viehschau und der abendlichen Festivitäten. Das Ziel, 200 Tiere aufzuführen, sei erreicht worden, obwohl Limiten festgesetzt wurden. Auch der Wettergott zeigte sich von der guten Seite, was an einer solchen Viehschau von grosser Wichtigkeit ist. Er dankte abschliessend nochmals allen, welche in irgendeiner Funktion für das gute Gelingen dieses Jubiläumsfestes beigetragen haben.

Nach diesem offiziellen Teil warteten die Halden Boys mit schwungvoller Tanzmusik auf und vermochten die Anwesenden in eine gute Stimmung zu bringen. Nur allzu schnell verging die Zeit, und nach und nach lichteten sich die Reihen im Polterkeller, denn in ein par wenigen Stunden hiess es für die meisten Anwesenden wieder aufstehen, für die morgendlichen Stallarbeiten. Dem Organisationskomitee, den Viehausstellern sowie allen Helfern gebührt der herzlichste Dank für diesen erlebnisreichen Tag.

Text: Albert Ochsner, jun.

Red.: Die Rangliste der Viehprämierung erscheint in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».

Zeitkritisches Cabaret Zytlupe

Das Schatülleli aus Greifensee gastierte im Kleintheater Mühle

me. Landläufig gilt die Meinung, dass es für Heranwachsende äusserst schwierig, wenn nicht unmöglich sei, ein Cabaret-Programm zu machen. Das «Schatülleli» aus Greifensee bewies anlässlich seines Gastspiels im Kleintheater Mühle das Gegenteil. «Es kommt auf uns drauf an, und nicht auf Euch, denn was man sollte, das betrifft stets mich», mit diesem Liedtext eröffneten die jungen Cabaret-Macher ihr Programm, und es klang wie eine Anklage an das beschämend spärlich erschienene Publikum. Diesem Umstand tapfer trotzend bot das Schatülleli mit Engagement und ehrlichem Einsatz vorgetragen ein Programm, das sich wahrlich sehen und hören lassen konnte.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie kritisch sich junge Leute mit unseren Zeitproblemen auseinandersetzen, die wir Erwachsenen — mangels Zeit? — feigerweise verdrängen. Eine Nummer verdeutlichte dann auch, dass die heutigen Erwachsenen keine Zeit haben, um über den Sinn des Lebens nachzudenken. Doch die Aussagen gingen noch wesentlich tiefer: Gedanken zu Selbstmord, mechanisierten Tagesabläufen und das Problem des Waldsterbens aus der Sicht der Betroffenen, nämlich der Bäume, kamen auf effektvolle Weise dargestellt zum Ausdruck. Inhaltlich war eine beachtliche Substanz zu verspüren, doch auch für unbeschwerte Heiterkeit war gesorgt. Die Nummer von Hänsel und Gretel vermochte in wesentlich mehr als nur einer plumpen Nachahmung der allseits bekannten Glanznummer Otto Waalkes Reaktionen vom wissenden Schmunzeln bis zur unverhohlenen Heiterkeit hervorzurufen. Und schliesslich fein eingeflochten die Frage: «Wann wird der Homo sapiens?». Wie bereits gesagt beachtlich, nur leider nicht beachtet, schade!

Veranstaltungskalender

5. bis 20. Mai: Schaltjahrausstellung in der Looren, Kulturkommission Maur. Oeffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag auch von 10.30 bis 12.30 Uhr.

14. bis 17. Mai: Schaffhauser-Wochen im Zollingerheim, Informationsausstellung «Schaffhausen — Die grüne Region am Rhein», Oeffnungszeiten täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr.

Freitag, 18. Mai: Ivan Pestalozzi führt durch die Schaltjahrausstellung, 15 Uhr, in der Looren.

Verschönerungsverein

Wir laden Sie freundlich ein zu unserer Generalversammlung vom

Freitag, 18. Mai 1984, 20.00 Uhr
im Restaurant Wassberg, Forch

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 25. Mai 1983
2. Jahresbericht 1983
3. Jahresrechnung 1983
4. Kreditbegehren:
   a) Revision Ruderboote Fr. 3000.—
   b) Kredit zur Anschaffung von
      4 Paar Bänklisockeln,
      4 Abfallkörbchen, Fr. 1200.—
5. Tätigkeitsprogramm 1984
6. Wahl eines 7. Vorstandsmitglieds
7. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
8. Verschiedenes

Nach dem geschäftlichen Teil offerieren wir Ihnen ein feines Zabig-Plättli.

Zu unseren Tätigkeiten gehören z. B. der Betrieb des Strandbades Maur, die Bootsvermietung, die Anschaffung und der Unterhalt der vielen beliebten Ruhebänkli, die Bepflanzung der schmucken Blumenschalen und vieles mehr.

Verschönerungsverein Maur

Generalversammlung des Verschönerungs-Vereins Maur, 20 Uhr, im Restaurant Wassberg, Forch.

Samstag, 19. Mai: «Aeschmer Frühlingsmärt», Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.00 bis 15.00 Uhr beim Wettsteinhaus.
Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus, Aesch: Börse während des ganzen Märts geöffnet.

Samstag/Sonntag, 19./20. Mai: Traditionelles Eglifilet-Backen, Sportfischerverein Maur und Umgebung, 10 bis 20 Uhr, Schifflände Maur.

Sonntag, 20. Mai: «Schaltjahrausstellung»: Oeffentliche Finissage mit Versteigerung der Dekoration der Cafeteria, Musik, 16 bis 18 Uhr in der Looren.
Tag der Schweizer Schiffahrt, Schiffahrtsgenossenschaft Maur, ab 9 Uhr, Schiffstation.
Veloausfahrt für jedermann, Veloclub Forch, Besammlung beim Parkplatz Looren, 9.30 Uhr.
Volleyball, Erster Loorencup in Erlenbach, in der Turnhalle Allmendli, 8 bis 18 Uhr.

Montag bis Freitag, 21. bis 25. Mai: Altkleidersammlung, Samariterverein Maur, an den Sammelstellen.

Loorencup in Erlenbach

Im Laufe der Vorbereitungen für das erste Volleyballturnier in der Gemeinde war es leider unmöglich, die notwendigen Räumlichkeiten in Maur aufzutreiben. Das Veto des Hauswarts verhinderte die Durchführung in der Looren, und eine Aufteilung des Turniers in die Hallen Ebmatingen und Aesch war weder aus sportlicher noch aus organisatorischer Sicht akzeptabel. So mussten wir uns mit der befremdenden Variante «Auswärts» anfreunden. Die Gemeinde Erlenbach stellt uns nun die Dreifachturnhalle Allmendli zur Verfügung.

Für uns bleibt zu hoffen, dass wir unser Turnier baldmöglichst in dessen Heimat (zurück)-bringen dürfen.

TV OK LC, B. Gut

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 23. Mai:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 18. Mai

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 17. Mai
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Samstag/Sonntag, 19./20. Mai
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 17. Mai
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Bächtoldhaus Aesch: Vorbereitungsabend für Gemeinde-Bibelseminar

Freitag, 18. Mai
18.30 Jugendgottesdienst E. Marti Singsaal Leeacher, Ebmatingen
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 20. Mai
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 21. Mai
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 22. Mai
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung Jugendstube Maur

Mittwoch, 23. Mai
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Ueberwasser, Maiacherstrasse 17, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 19. Mai
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 20. Mai
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 19. Mai
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 20. Mai
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Der Kirchenchor sind die Messe «O quam gloriosum» von T. L. Victoria
Türopfer für den Blumenschmuck in der Kirche
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 19. Mai
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Samstag, 20. Mai
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

[redacted]

[redacted]

Gemeindeabstimmung

Am Sonntag, 20. Mai 1984, findet gleichzeitig mit der eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmung die Urnenabstimmung statt über einen einmaligen Beitrag von Fr. 100 000.— an den Tennis-Club Looren.

Die Stimmberechtigten werden die Abstimmungsbroschüre in den nächsten Tagen erhalten. Die Abstimmung findet durch die Urne statt. Bezüglich Aufstellen der Wahlurnen, Oeffnen derselben und Auszählung wird auf die Bezirkspublikation verwiesen. Hinsichtlich Stimmrecht findet das Gesetz vom 4. Dezember 1955 über die Wahlen und Abstimmungen Anwendung. Das Stimmregister liegt in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Maur, 16. April 1984 Gemeinderat Maur

[redacted]

Ackerbaustelle Maur

Anbauprämie 1984

Die Anmeldekarten liegen in den Milchsammelstellen auf. Die grüne Anmeldekarte ist nur für Futtergetreide, die rosarote für Brotgetreide und die gelbe für Körnermais zu verwenden. Die Karten sind bis **31. Mai 1984** ausgefüllt und unterzeichnet zurückzusenden.

Rapsanbau 1984/85

Gesuche für den Rapsanbau 1984/85 sind von alten wie neuen Pflanzern bis **31. Mai 1984** der Akkerbaustelle einzureichen.
Karten für die Anbauprämie und Gesuchsformulare für den Rapsanbau können bei dem Gemeindeackerbaustellenleiter, Herrn Ernst Gut, Zollikonstrasse 5, 8122 Binz, bezogen werden.

Schulgemeinde Maur

Ergebnis der Lehrerwahl

Nachdem auf den veröffentlichten Wahlvorschlag im «Anzeiger von Uster» Nr. 101 vom 2. Mai 1984 innert sieben Tagen bei der Schulpräsidentin nicht mindestens 14 Stimmberechtigte einen ordentlichen Wahlgang begehrten, gilt nach § 115a des Gesetzes vom 4. Dezember 1955/24. September 1972 über die Wahlen und Abstimmungen als Lehrkraft gewählt:
an die **Realschule:**

Ramsauer Jakob, geb. 1935, von Herisau, Reallehrer, wohnhaft Püntstrasse 550, 8124 Maur.

Einsprachen sind innert 20 Tagen nach Bekanntmachung mit begründetem Antrag an den Bezirksrat Uster zu richten.

Die Schulpflege
Präsidentin: S. Trottmann
Aktuar: Dr. E. Zweifel

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 23. Mai 1984
Zweites Blatt

Nr. 21

Maurmer Post



Das Scheuremer Volg-Team (von links): Franco Tempini, Elsi Meier, Romana Tempini, Petra Braschler, Greti und Hans Burger. *(Bild: Daniel Fischer)*

Volg Scheuren: (fast) alles unter einem Dach

Positive Entwicklung in den vergangenen Jahren

Gleich zwei kleine Jubiläen konnten vor kurzem im Scheuremer Volg-Laden (bei der Forchbahnstation) gefeiert werden. Zum einen sind es ziemlich genau drei Jahre, die nun das Verwalter-Ehepaar *Hans und Greti Burger* in diesem einzigen Laden im zweitgrösten Maurmer Dorfteil verbracht haben. Zum andern hat vor kurzem *Franco Tempini* die im Ladenlokal eingegliederte Metzgerei von der Volg-Genossenschaft übernommen. Als Selbständiger führt er nun — assistiert von seiner Tochter *Romana* — dieses einzige Metzgereigeschäft in der ganzen Gemeinde.

Auf Konstanz gesetzt

In der Zeit ihres Förchler Wirkens haben die Burgers, die seit je in der Lebensmittelbranche tätig waren, zuletzt bis 1981 in der Zollikerbergler Volg-Filiale, einen Umsatzzuwachs von einem guten Drittel erreicht. Die Entwicklung verlief also positiv, was angesichts des harten (und vor einiger Zeit auch konfliktgeladenen) Förchler Pflasters überaus nicht selbstverständlich ist. Die Burgers nennen dafür verschiedene Gründe: «Wir haben tolles Personal», heisst es da beispielsweise, wobei neben dem Ehepaar Burger auch noch *Elsi Meier* (seit bald 50 Jahren in ihrem Beruf engagiert), *Marlies Graf* und — als jüngstes des Teams — *Petra Braschler* zur Besatzung gehören, der das Kompliment gilt.

Konstanz macht sich nicht nur beim Personal, sondern auch beim Sortiment und bei der Kundschaft bemerkbar. Gut zwei Drittel der einkaufenden Leute sind Stammkunden; nebst Förchlern sind es oft auch Leute aus dem übrigen Gemeindegebiet. Auch das komplette, saisonal immer angepasste Sortiment kann sich sehen lassen. Besonders angenehm ist der Einzelverkauf, der in grösseren Läden oft nicht mehr zur Dienstleistung gehört. Man kann also ohne weiteres eine einzelne Zwiebel posten, ohne gleich ein ganzes Netzlein einpacken zu müssen. Besonders stolz — und dies nicht zu Unrecht — können die Burgers auf die Frischprodukte sein. Das täglich frische Brot in vielen Sorten ist schon lange kein Geheimtip mehr. Gebäck, Gemüse und Käse in reicher Zahl komplettieren das Angebot. Zum Service gehört ausserdem, dass man für Wünsche, Anregungen und Reklamationen ein offenes Ohr hat.

Unbekannter Zusatzservice

Teilweise noch wenig bekannt sind die Zusatzleistungen des Scheuremer Volg. Lotto- und Toto-Tipper können ihre Scheine abgeben, ein Zeitschriftengestell erspart Lesehungrigen den Weg zum nächsten (ziemlich weit entfernten) Kiosk, Foto- und Chemisch-Reinigungs-Aufträge werden gleichfalls entgegengenommen.

Das Hauptziel für die nächsten Jahre ist gegeben: Man will den Umsatz halten und zeigen, dass es sich oft nicht lohnt, mit dem Auto die weiten Strecken zu den Einkaufszentren unter die Räder zu nehmen.

«Treue Kunden weiterhin gut betreuen»

Obige Devise gilt zwar für den ganzen Laden, im besonderen aber zurzeit für Franco Tempinis Metzgerei. War er bis Ende März Volg-Angestellter, so hat sich dies — und dies ist kein Witz — seit dem 1. April verändert, da er nun auf eigene Rechnung wirtschaftet. Seinem Geschäft — immerhin die einzige Metzgerei in einer Gemeinde mit über 6000 Einwohnern — attestiert er zwar lediglich mittelmässige Lage, doch hat er in den vergangenen sieben Jahren erfahren können, dass durchaus ein Bedürfnis nach Versorgung mit Fleisch und Wurst besteht. Dazu — so meint er — sollte man den Laden als Ganzes betrachten: «Wir schaffen gut zusammen», gibt er zu verstehen, und der Kunde finde alles unter einem Dach. Besondere Wünsche kann man dem Bedienungs-Duo der Familie Tempini ohne weiteres bekanntgeben — beispielsweise wenn man eine Festtagsplatte bestellen möchte.

Daniel Fischer

Nachwehen

Ein Lebensmittelgeschäft in einer Gemeinde mit einer derart komplizierten Struktur wie Maur zu führen, ist sicher kein Schleck. Und wenn dieses — wie der Volg in der Scheuren — ausserdem erst noch an der Peripherie sowohl der Gemeinde wie des Ortsteils, zu dem es gehört, liegt, dann wird die Sache noch schwieriger. Erst recht kompliziert wird es jedoch, wenn die Startbedingungen für das neue Filialleiter-Ehepaar durch unglückliche (oder waren es gewollte?) Umstände zusätzlich erschwert werden. Man erinnert sich nur zu (un)gern an das unrühmliche Ende des zweiten Förchler Volg-Ladens im Bundt-Quartier, dessen Nachwehen bis heute zu spüren sind. Ab und zu noch bekommen die Volg-Mitarbeiter in der Scheuren zu hören, dass potentielle Kunden aus der nahen Umgebung um den Laden einen Bogen machen bzw. ihn nur zögernd wieder betreten, weil sie das seinerzeitige Vorgehen der Genossenschaft als unrichtig empfanden. Um so erfreulicher ist trotz dieser Probleme die Entwicklung der Scheuremer Filiale. Das ändert allerdings nichts daran, dass alle Interessierten weiterhin zusammenstehen müssen, wenn sie die Einkaufsgelegenheit vor der Haustüre behalten wollen. Nur wer ihn benützt, hilft dem letzten Förchler Laden wirklich!

Schülerkonzert der Musikschule

Samstag, 26. Mai 1984, 16.00 Uhr, in der Looren

Wir freuen uns, Eltern und Freunde der Schüler unserer Musikschule zum nächsten Schülerkonzert einzuladen. Nach den guten Erfahrungen der letzten derartigen Veranstaltungen haben wir auch dieses Konzert unter ein Thema gestellt: Es geht um die *Sonate*, wie sie sich zwischen 1770 und 1800 als eine eigene Kunstform herausgebildet hat.

Ein Blick ins Programm verrät zweierlei, was dieses Schülerkonzert gegenüber früheren in bestimmter Weise auszeichnet. Das Thema brachte mit sich, dass vorwiegend fortgeschrittenere Schüler ihr Können zeigen werden. Einzelne Sätze aus anspruchsvollen Sonaten sind zu hören. Anderseits fällt auf, dass sich für dieses Konzert sehr viele Ensembles gebildet haben. Dies scheint an unserer Musikschule eine Tendenz zu sein, die durch grossen Einsatz der Musiklehrer zustande kommt und die die Unterstützung und Würdigung aller verdient. So stehen Duos, Trios und Kammermusikgruppen auf dem Programm, was eine reiche Palette von Musiziermöglichkeiten darbietet.

Eltern und Freunde unserer Musikschule sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Musikschule Maur

Orgel- und Cembalokonzert in der Kirche Maur am 27. Mai

«Was spielst du denn für schöne Musik?», wurde ich von jemandem gefragt, der mir zufällig beim Ueben an der Orgel zuhörte. Diese Frage brachte mich auf die Idee, in der «Maurmer Post» etwas über das Programm des Konzerts vom 27. Mai zu schreiben. Der Schwerpunkt des Abends liegt auf dem Zusammenspiel von Orgel und Cembalo, einer überaus reizvollen Kombination. Padre Antonio Solér wurde im Jahre 1752 zum Organisten und Chormeister des Klosters Escorial bei Madrid ernannt, wo er bis an sein Lebensende 31 Jahre lang wirkte. Jedesmal, wenn der Hof in El Escorial residierte, erteilte Solér dem Infanten Gabriel von Bourbon, dem Sohne König Karls III., Unterricht im Spiel der Tasteninstrumente. Diese mehrere Jahre lang gepflegten Zusammenkünfte haben Solér zur Komposition der sechs Konzerte für zwei Tasteninstrumente angeregt, die dem Vergnügen und der Zerstreuung des Prinzen dienen sollten. Für unser Kirchenkonzert haben wir drei davon ausgewählt. Sie werden selber erfahren, dass dies Musik ist, die auch heute noch Herz und Gemüt erfreut. Die beiden Instrumente, Orgel und Cembalo, kommen auch einzeln gespielt voll zur Geltung in der Suite in G-Dur von G. F. Händel für Cembalo und in der Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur von J. S. Bach.

Am Cembalo spielt Dr. Peter Liebmann von Zumikon. Er ist von Beruf Kinderarzt. Er wirkt regelmässig in den Chorkonzerten von Jakob Kobelt mit und war auch verschiedentlich Solist in Konzerten in und um Zürich. wir wünschen allen Musikfreunden viel Vergnügen am Sonntag, 27. Mai, 20.15 Uhr, in der Kirche Maur. Der Eintritt ist frei (Kollekte für das Kinderheim «Lar Feliz» in Sao Paulo).

Beatrice Attinger, Organistin

An sangesfreudige Bach-Liebhaber

1985 ist ein «Bach-Jahr»: Joh. Seb. Bach wurde vor 300 Jahren am 21. März 1685 geboren.

Der Singkreis Maur hat in den letzten Jahren schon verschiedentlich bewiesen, dass sich Bachs Kirchenkantaten auch in heutige Gottesdienste integrieren lassen und Wesentliches zur Erhellung biblischer Texte beitragen können.

So möchten wir denn auch im Jubiläumsjahr die ausserordentliche Kunst der Bachschen Musik im gottesdienstlichen Rahmen der Gemeinde nahebringen. Bachs Kunst ist charakterisiert durch Klarheit und innere Logik. Ihre Textbezogenheit realisiert Bach durch die bekannten musikalischen Mittel: sprechende Themen, vielfältigen Rhythmus und ausdrucksvolle Harmonien. Kein Wunder, dass Bach-Konzerte auch heute, vor allem auch von der Jugend, so gut besucht sind.

Im Singkreis Maur treffen sich Maurmer jeden Alters und Berufs in der Freude an guter geistlicher und weltlicher Musik. Ein Kreis kann bekanntlich, ohne seine Form zu verlieren, kleiner oder grösser sein. Für die besonderen Aufgaben im Bach-Jahr 1985 möchten wir gerne Bach-begeisterte junge Sängerinnen (vor allem hohe Soprane) und Sänger (vor allem hohe Tenöre) in unsern Kreis aufnehmen. Wir sind kein Verein und haben deshalb auch keine entsprechende Organisation. Einzige Verpflichtung besteht im möglichst regelmässigen Besuch der Proben, die jeweils am Montag von 20.15 bis 21.45 quartalsweise wechselnd im Schulhaus Pünt in Maur (nach den Sommerferien) und im Schulhaus Aesch (bis zu den Sommerferien) stattfinden. Melden Sie sich bitte beim Chorleiter Walter Geiser, Bundtacherstrasse 11, 8127 Forch, Telefon 980 10 74, oder bei Frau G. Goehrke, Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch, Telefon 980 15 67. Wir freuen uns über alle musikbegeisterten Sängerinnen und Sänger, die eine ausgesprochen frohe und freundliche Gemeinschaft zu schätzen wissen.

Der Singkreis Maur

Hatag Haustechnik AG, Ebmatingen

Eine neue Firma stellt sich vor

Unter diesem Namen hat sich Anfang April 1984 an der Lohwisstrasse 32 (Pollahof) in Ebmatingen eine neue Unternehmung für Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen etabliert. Nebst einem Betriebsbüro sind auf einer Fläche von 260 Quadratmetern das Materiallager und die Werkstatt für die Arbeitsvorbereitung eingerichtet. Im Filialbetrieb in Zürich-Seefeld befinden sich die technischen Büros, die Buchhaltung und die Administration.

Das Leistungsangebot der Hatag umfasst folgende Tätigkeiten:

Planung und Installation von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen jeder Art und Grösse, Feuerungs- und Tankanlagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Alternativ-Energie-Technologien und wärmetechnische Gebäudesanierungen.

Die Unternehmung ist im Besitz einer Installationskonzession für die Stadt Zürich und damit autorisiert, Installationen von Wasser und Gas durchzuführen. Ebenso ist sie Mitglied des Sanitärverbandes Zürich. Die Aufnahme in den SSIV als Dachverband steht bevor.

Besondere Anstrengungen unternimmt die Geschäftsleitung zum Ausbau eines effizienten Kundendienstes. So wird in den nächsten Tagen ein eigenes Funksystem in Betrieb genommen, das in den Servicefahrzeugen sowie in den Fahrzeugen des Montagechefs und des Chefs Technik installiert ist. Damit können Reparaturen ohne unnötige Leerfahrten speditiv und kostenfreundlich erledigt werden. In Notfällen (zum Beispiel bei Wasserleitungsbrüchen) sind die Servicemonteure innert kürzester Zeit am Einsatzort. Sobald es der Personalbestand zulässt, ist die Einrichtung eines 24-Stunden-Services vorgesehen.

Die Unternehmensphilosophie ist einfach und klar. Preisbewusster Anlagebau unter Verwendung erstklassiger Materialien und Verarbeitung derselben durch gut ausgebildetes Montagepersonal.



Auch Schilder drucken ist Glücksache.

Verkehrsschilderprobleme

vp. Allerorts kann man jetzt die neuen, manchmal aber auch alte Verkehrsschilder bestaunen. «Generell Tempo 50» ist das aktuellste, jedermann schon wohlvertraut. Die Schilder beleben mit zunehmender Geschwindigkeit unsere Umwelt, kaum einer nimmt sich noch die Mühe, sie genau zu betrachten. Wie sonst konnte dieses Schild bereits ein Jahrzehnt lang in unserer Gemeinde seinen Dienst erfüllen? Der aufmerksame Betrachter ist vor die Frage gestellt: Muss das Schild oder müssen die Strassennamen geändert werden?

Noch problematischer wird es bei den Umweltschützern: Achtung, Storch, danke! Achtung bedeutet Gefahr oder prekäre Situation. Wem droht hier Gefahr? Der so freundlich blickende Storch hat wohl nicht die Absicht, Fahrzeuge anzugreifen. Wurde überhaupt jemals ein Strassenbenützer von einem Storch angefallen und ins Bein gezwackt? Auch in den Ammenmärchen *fliegt* der Storch auf das Hausdach, wo er zwakken will. Da er sein Füdli der Strasse zukehrt, kann man vermuten, dass ihn diese Betonpiste gar nicht interessiert.



Das Schild muss als Warnung für den Storch aufgestellt worden sein! Kann er das denn verstehen? Lesen mit Sicherheit nicht! Wird er durch den reizenden Artgenossen nicht sogar auf die Strasse gelockt? Verhaltensforscher müsste man sein, das wäre ein enorm interessantes Thema für jahrelange Forschungsarbeit!

Bleiben noch Ausrufezeichen und danke. Der Storch blinzelt genüsslich auf das Ausrufezeichen hinunter. Vielleicht erblickt er darin die abstrahierte Form eines Frosches, für den er sich bedanken will. Es könnte sich aber auch um einen Schreibfehler handeln, dann sind doch die Automobilisten angesprochen: *Achtung Störche, denke!*

V. Offizielle Springkonkurrenz in Stuhlen-Ebmatingen

Am Samstag/Sonntag, 26./27. Mai 1984, führt der Reitverein Stuhlen am Greifensee seine V. offizielle Springprüfung durch. Es messen sich Reiter der Kategorien V, L2, R1, R2.

Beginn: Samstag, 9.30, Sonntag, 8.45 Uhr. Eintritt frei. Festwirtschaft.

Reitverein Stuhlen am Greifensee,
8123 Ebmatingen

«Murmer» OL

Am 6. Mai wurde der Murmer OL das erste Mal von Ebmatingen aus gestartet. Das Wettkampfgelände war das schön gelegene Gebiet oberhalb von Ebmatingen und Binz. Leider stand für dieses Gebiet nur eine acht Jahre alte OL-Karte zur Verfügung, so dass einige neue Wege gar nicht eingezeichnet waren. Wie die Rangliste zeigt, wurden diese Schwierigkeiten scheinbar fast ohne Probleme gemeistert, und die zahlreichen Läufer konnten das schöne Wetter geniessen.

Rangliste

Damen: 1. M. Hefti/H. Schweizer 56:00.

Sie und Er: 1. H. J. und M. Christinger 40:40. 2. M. Bachofen/M. Meili 49:45. 3. T. Frei/Maag, Dietlikon, 1:13:00.

Familien: 1. Fam. Gidam 26:05. 2. Fam. Leemann 27:10. 3. Fam. Pfister, Illnau, 27:35. 4. Fam. Wasmer 39:35. 5. Fam. Stark, Illnau, 53:05.

Knaben: 1. Reto Pfister, Illnau, 28:35.

Junioren: 1. Ch. Berger 1:02:35. 2. F. Berger/Ph. Schmocker 1:13:25. 3. P. Stark, Illnau, disqu.

Aktive: 1. H. Keller 39:00. 2. A. Nef 39:10. 3. E. Urech 40:15. 4. A. Kaufmann 42:55. 5. A. Leemann 43:40. 6. T. Hefti 43:50. 7. B. Gut 47:25. 8. G. Lüssi, Schwerzenbach, 47:45. 9. Ch. Frauenfelder/M. Spiess 48:25. 10. E. Frei/R. Anliker, Dietlikon, 52:10. 11. B. Bollier 52:40. 12. E. Gut 54:00. 13. Hr. Ritter, Schlatt, 56:00. 14. B. Brüngger 56:15. 15. E. Spiess 58:45. 16. Hr. Grob, Gockhausen, 1:03:35. 17. Hr. Stark, Illnau, 1:27:25. 18. F. Brändli 1:31:45. 19. W. Beer disqu.

Wir gratulieren den Siegern und danken allen Teilnehmern fürs Mitmachen, heisst doch die Devise bei uns auch: Mitmachen kommt vor dem Rang!

TV Maur

Der Verschönerungsverein tagte im Wassberg

Sind zehn Franken zu wenig?

Anlässlich der GV des VVM (Verschönerungsverein Maur) vom letzten Freitag war mit Worten und Zahlen zu vernehmen, wie auf Vereinsebene öffentliche Arbeit geleistet wird. Im vergangenen Jahr hat jede sechste Haushaltung den Mitgliederbeitrag bezahlt, wobei jeder vierte Girozettel mit mehr als zehn Franken verbucht werden konnte. Ein Antrag, den Beitrag zu erhöhen, wurde abgelehnt in der hoffnungsvollen Erwartung, dass der Einzahlungsschein von allen Einwohnern benützt werden kann. Teilhaben an den Diensten des VVM tun wirklich auch alle.

Eine oder einer fehlt noch!

Es blieb noch ein Sitz im siebenköpfigen Vorstand vakant. Die zu leistende Oeffentlichkeitsarbeit ist interessant und vermag viel Freizeit mit sinnvollem Einsatz auszugleichen. Nominationen — Freiwillige vor — nimmt der Präsident Ernst Bantli, Ebmatingen, Telefon 980 08 96, freudig entgegen.

Man kann wieder baden

Das Strandbad — unsere «Badi» — ist wieder offen. Badanstalt und Kiosk werden abermals von Frau Illi geführt.

Oeffnungszeiten: Montag 12 bis 19 Uhr, Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Eintrittspreise für Erwachsene Fr. 1.—, für Kinder Fr. —.50; Samstag und Sonntag 9 bis 20 Uhr, 2.—/1.—.

Es gibt noch mehr zu berichten, die «Maurmer Post» kommt in acht Tagen wieder.

Jakob Frei

Alu-Sammlung-News

Wie in der «Maurmer Post» vom 25. April 1984 angetönt, kann ich nun mit einer gewichtigen Information aufwarten. Seit dem 4. April läuft unsere Aktion, und in dieser Zeit sind sage und schreibe 40 kg Aluminiumabfälle zusammengekommen. Dies ist doch eine ganz enorme Leistung, eine Leistung, die Sie erbracht haben. Wie bereits im letzten Zwischenbericht gesagt, handelt es sich bei den Alu-Abfällen hauptsächlich um Joghortdeckeli, Folien sowie Backformen.

Wie vorgesehen, wird der Versuch über die ganze Versuchsperiode weitergeführt, und ich danke Ihnen bereits heute für die weitere tatkräftige Unterstützung.

Freisinnig-Demokratische Partei Maur
Fausto A. Fischer

Eidg. Feldschiessen 1984

Das Eidgenössische Feldschiessen 1984, 300 m, findet für den Bezirksteil «Berg» auf dem Schiessplatz Vollikon-Egg statt. Die Pistolenschützen absolvieren ihr Pensum in der Pistolenanlage Uster. Das Pistolenfeldschiessen kann in diesem Jahr erstmals wahlweise auf der Distanz 50 oder 25 m geschossen werden.

Die Teilnahme ist für alle Schützen gratis. Die Standblätter und die Munition können auf den Schiessplätzen bezogen werden.

Schiesszeiten

Schiessplatz Egg: Freitag, 25. Mai, von 18 bis 20 Uhr, Samstag, 26. Mai, von 8 bis 12 und 13.30 bis 16.30 Uhr, Sonntag, 27. Mai, von 8 bis 12 Uhr.

Schiessplatz Uster (nur Pistole): Samstag, 26. Mai, von 13.30 bis 17 Uhr, Sonntag, 27. Mai, von 8 bis 11 Uhr (Standblattausgabe bis 10 Uhr).

Die Schiessvereine der Gemeinde Maur hoffen, dass recht viele Schützinnen und Schützen das Eidgenössische Feldschiessen besuchen werden. Sie bezeugen mit ihrer Teilnahme den Wehrwillen zur Verteidigung unseres Vaterlandes.

Wir wünschen Ihnen «Guet Schuss!»

Feldschützenverein Maur
Schiessverein Binz-Ebmatingen

50 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Maur

Jubiläumsschau 1984

Höchste Dauerleistung:

1. Stina, H. Kreis. 2. Burgi, A. Wunderli.

Schöneuterpreis

1. Königin, Jos. Manser. 2. Malve, Hs. Meier. 3. Rumba, Hs. Meier.

Stiere, Abteilung 1

1. Carlo, H. Bachofen. 2. Jivo, E. Nef. 3. Alex, K. Burkhardt.

Dauerleistungskühe, Abteilung 2

1. Coletta, H. Bachofen. 2. Bilda, H. Bachofen. 3. Rita, H. Kreis. 4. Meieli, E. Nef. 5. Freudi, R. Lüssi. 6. Rita, J. Manser. 7. Has, Gebr. Manser. 8. Stina, H. Kreis. 9. Rita, W. Keller. 10. Halma, W. Bachofen. 11. Burgi, A. Wunderli. 12. Orella, E. Nef. 13. Armanda, R. Lüssi. 14. Flora, H. Meier. 15. Gabi, W. Bachofen. 16. Stern, W. Bachofen. 17. Alma, Gebr. Manser. 18. Pia, H. Wettstein.

Kühe (4. und 5. Laktation), gekalbt vor 31. Dezember 1983, Abteilung 3

1. Flora, R. Berger. 2. Mädi, A. Wunderli. 3. Alexandra, R. Lüssi. 4. Aelpli, E. Nef. 5. Räzia, J. Manser. 6. Ramona, W. Bachofen. 7. Glöggli, H. Wettstein. 8. Horta, H. Bräker. 9. Dorli, E. Nef. 10. Reseta, J. Manser.

Kühe (4. und 5. Laktation), gekalbt nach 1. Januar 1984, Abteilung 4

1. Königin, J. Manser. 2. Maya, K. Burkhardt. 3. Orli, E. Nef. 4. Bella, J. Bär. 5. Gabi, W.Bachofen. 6. Arena, H. Bräker. 7. Orsette, J.Manser. 8. Melina, B. Schönbächler. 9. Ohrli, E. Nef. 10. Minerva, E. Nef. 11. Joga, H. Meier. 12. Romanze, H. Meier. 13. Sibilla, J. Bär. 14. Hanni, J. Manser. 15. Lady, W. Bachofen. 16. Patricia, K. Burkhardt. 17. Erna, R. Berger. 18. Rosetta, H. Meier.

Kühe (2. und 3. Laktation), gekalbt vor 31. Dezember 1983, Abteilung 5

1. Diana, E. Nef. 2. Göldi, W. Keller. 3. Mila, W. Keller. 4. Maia, Gebr. Manser. 5. Milli, E. Nef. 6. Iris, T. Frauenfelder. 7. Silber, R. Berger. 8. Züsi, H. Wettstein. 9. Heinza, Gebr. Manser. 10. Winzerin, H. Kreis. 11. Marita, R. Lüssi. 12. Irma, J. Manser. 13. Rispe, H. Meier. 14. Venus, K. Burkhardt. 15. Flandria, H. Meier. 16. Freudi, Gebr. Manser. 17. Uria, T. Frauenfelder. 18. Erle, H. Bräker. 19. Vivian, J. Bär. 20. Annabell, R. Lüssi. 21. Franziska, R. Lüssi.

Kühe (2. und 3. Laktation), gekalbt 1. Januar bis 29. Februar 1984, Abteilung 6

1. Malve, H. Meier. 2. Rita, Gebr. Manser. 3. Claudia, E. Nef. 4. Ziola, A. Wunderli. 5. Waldi, H. Kreis. 6. Ines, W. Keller. 7. Bärbi, H. Bachofen. 8. Gandria, H. Meier. 9. Alina, Gebr. Manser. 10. Anabell, E. Bachofen. 11. Gulda, H. Bachofen. 12. Fähnli, R. Berger. 13. Rita, E. Nef. 14. Diana, E. Nef. 15. Freia, H. Meier. 16. Ottilie, E. Nef. 17. Orchis, H. Meier.

Kühe (2. und 3. Laktation), gekalbt nach 1. März 1984, Abteilung 7

1. Rumba, H. Meier. 2. Corina, H. Bachofen. 3. Jamaica, J. Manser. 4. Anita, R. Lüssi. 5. Sonate, H. Meier. 6. Monika, E. Nef. 7. Spiegel, K. Burkhardt. 8. Herta, W. Bachofen. 9. Rustica, E. Bachofen. 10. Onesta, E. Nef. 11. Perla, W. Bachofen. 12. Justa, H. Bräker. 13. Lobelie, H. Meier. 14. Doret, H. Wettstein. 15. Flavia, R. Lüssi. 16. Angela, R. Lüssi.

Kühe (1. Laktation), gekalbt vor 31. Dezember 1983, Abteilung 8

1. Amsel, A. Wunderli. 2. Wanda, H. Kreis. 3. Andrea, R. Lüssi. 4. Berna, A. Wunderli. 5. Myrtha, E. Nef. 6. Freieli, W. Keller. 7. Liane, H. Meier. 8. Meieli, Gebr. Manser. 9. Vroni, A.Wunderli. 10. Goldi, H. Bachofen. 11. Priska, W. Keller. 12. Romi, H. Bachofen. 13. Rahel, W. Bachofen. 14. Stern, K. Burkhardt. 15. Silvia, W. Bachofen. 16. Rolanda, J. Manser. 17. Leona, H. Bachofen. 18. Paula, W. Bachofen. 19. Prinzessin, E. Nef. 20. Maloya, E. Nef. 21. Schäfli, T. Frauenfelder. 22. Eva, J. Bär.

Kühe (1. Laktaktion), gekalbt nach 1. Januar 1984, Abteilung 9

1. Romi, Gebr. Mauser. 2. Sabina, B. Schönbächler. 3. Gispel, H. Meier. 4. Fany, R. Berger. 5. Lisetha, B. Schönbächler. 6. Jessy, H.Bachofen. 7. Maja, E. Bachofen. 8. Ilse, T. Frauenfelder. 9. Judith, H. Bräker. 10. Maya, H. Meier. 11. Madrisa, H. Meier. 12. Mirka, E. Bachofen. 13. Erika, R. Berger. 14. Florence, R. Lüssi.

Kühe (Galt), Abteilung 10

1. Mädi, B. Schönbächler. 2. Elvira, E. Nef. 3. Lora, B. Schönbächler. 4. Ginster, H. Meier. 5. Bianca, W. Bachofen. 6. Arnika, Gebr. Manser. 7. Lotti, W. Bachofen. 8. Rita, R. Lüssi. 9. Nancy, R. Lüssi. 10. Eva, Gebr. Manser. 11. Lisa, H. Bachofen. 12. Realta, H. Meier. 13. Sara, H. Bachofen. 14. Saroja, E. Bachofen. 15. Meierisli, E. Nef.

Rinder trächtig (Juli bis Dezember), Abteilung 11

1. Diana, B. Schönbächler. 2. Mirna, A. Nef. 3. Heidi, Gebr. Manser. 4. Nelka, Gebr. Manser. 5. Grittli, E. Weber. 6. Paula, E. Nef. 7. Simba, W. Keller. 8. Brünette, H. Meier. 9. Fränzi, R. Berger. 10. Nadia, J. Manser. 11. Marina, J. Manser. 12. Doris, E. Nef. 13. Olga, E. Nef. 14. Laubi, W. Keller. 15. Helga, H. Bräker. 16. Albula, H. Bräker.

Rinder (geboren Januar bis April 1982), Abteilung 12

1. Kuba, J. Manser. 2. Enzian, W. Keller. 3. Dorette, R. Berger. 4. Bethli, E. Weber. 5. Resli, W. Bachofen. 6. Hulda, W. Bachofen. 7. Halma, Gebr. Manser. 8. Dolce, E. Nef. 9. Fini, Gebr. Manser. 10. Reh, J. Manser.

Rinder (geboren Mai bis August 1982), Abteilung 13

1. Rosindli, E. Nef. 2. Alice, R. Lüssi. 3. Orkata, E. Nef. 4. Bionda, W. Bachofen. 5. Burgi, H. Bachofen. 6. Bernina, H. Meier. 7. Eveline, R. Lüssi. 8. Erna, E. Nef. 9. Hilda, H. Wettstein. 10. Mora, E. Nef.

Rinder (geboren September bis Dezember 1982), Abteilung 14

1. Largo, H. Bachofen. 2. Primeli, E. Nef. 3. Orina, E. Nef. 4. Zilli, W. Keller. 5. Darzia, E. Nef. 6. Ula, H. Kreis. 7. Uschi, H. Kreis. 8. Osuga, K. Burkhardt. 9. Laura, K. Burkhardt. 10. Selma, H. Meier. 11. Jolanda, H. Kreis. 12. Pia, E. Nef. 13. Fella, E. Nef. 14. Ostara, H. Meier. 15. Olive, H. Meier. 16. Urania, H. Kreis. 17. Petra, E. Nef.

Veranstaltungskalender

Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. Mai: Eidg. Feldschiessen 1984.

Samstag, 26. Mai: Die Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus, Aesch, ist von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Schülerkonzert der Musikschule Maur, 16 Uhr, Looren.

Samstag/Sonntag, 26./27. Mai: Springkonkurrenz, Stuhlen/Ebmatingen.
Internationale Ruderregatta auf dem Greifensee.
Sonntag, 27. Mai: Konzert für Orgel und Cembalo, 20 Uhr, Kirche Maur.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 30. Mai:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 25. Mai

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 24. Mai:
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Samstag/Sonntag, 26./27. Mai
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Auffahrt, Donnerstag, 31. Mai
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeindeabstimmung

Abstimmungsergebnis

Einmaliger Beitrag von Fr. 100 000.— an den Tennis-Club Looren

Zahl der Stimmberechtigten	4279
Zahl der abgegebenen Stimmen	2594
abzüglich die leeren Stimmen	41
Zahl der massgebenden Stimmen	2553
Ja	744
Nein	1809
Ungültig	—

Die Vorlage ist abgelehnt.

Allfällige Rekurse sind innert 20 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Maur, 20. Mai 1984

Wahlbüro Maur

Kath. Gottesdienste

St. Antonius Egg

Samstag, 26. Mai
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 27. Mai
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 26. Mai
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 27. Mai
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Familiengottesdienst mit den diesjährigen Erstkommunionkindern
Türopfer: für den Blumenschmuck in der Kirche
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr

Mittwoch, 30. Mai
18.00 Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 31. Mai
Fest der Himmelfahrt Christi
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Festlicher Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest. Der Kirchenchor singt die «Salzburger Messe» von H. Haselböck

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 26. Mai
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 27. Mai
8.45 Eucharistiefeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Mittwoch, 30. Mai
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Donnerstag, 31. Mai (Himmelfahrt Christi)
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Ackerbaustelle Maur

Anbauprämie 1984

Die Anmeldekarten liegen in den Milchsammelstellen auf. Die grüne Anmeldekarte ist nur für Futtergetreide, die rosarote für Brotgetreide und die gelbe für Körnermais zu verwenden. Die Karten sind bis **31. Mai 1984** ausgefüllt und unterzeichnet zurückzusenden.

Rapsanbau 1984/85

Gesuche für den Rapsanbau 1984/85 sind von alten wie neuen Pflanzern bis **31. Mai 1984** der Akkerbaustelle einzureichen.
Karten für die Anbauprämie und Gesuchsformulare für den Rapsanbau können bei dem Gemeindeackerbaustellenleiter, Herrn Ernst Gut, Zollikonstrasse 5, 8122 Binz, bezogen werden.

Der **Haushilfedienst** unserer Gemeinde möchte hilfsbedürftigen Betagten in der Führung des Haushalts zur Seite stehen, besonders dann, wenn Hilfe durch Verwandte, Bekannte oder Nachbarn nicht ausreicht oder nicht möglich ist. Mit dieser Hilfe soll es den Betagten ermöglicht werden, den eigenen Haushalt so lange weiterzuführen, in der vertrauten Umgebung zu leben, bis der Eintritt ins Alters- und Pflegeheim unumgänglich wird.
Wir suchen Frauen, die bereit sind, stundenweise betagten Mitmenschen beizustehen. Dabei werden in der Regel weder schwere Putzarbeiten (Frühjahrsreinigung) noch grössere Pflegeaufgaben übernommen. Wir legen allerdings Wert darauf, dass möglichst über längere Zeit dieselbe Helferin eine betagte Person betreut, um dadurch den zwischenmenschlichen Kontakt zu erleichtern.
Die Einsätze der Helferinnen werden entschädigt. Interessentinnen melden sich bitte bei
Frau J. Peter, Vermittlerin/Hauspflege,
Aeschstrasse 35, 8127 Forch

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 24. Mai
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Müller, Süessblätzstr., Ebmatingen

Freitag, 25. Mai
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

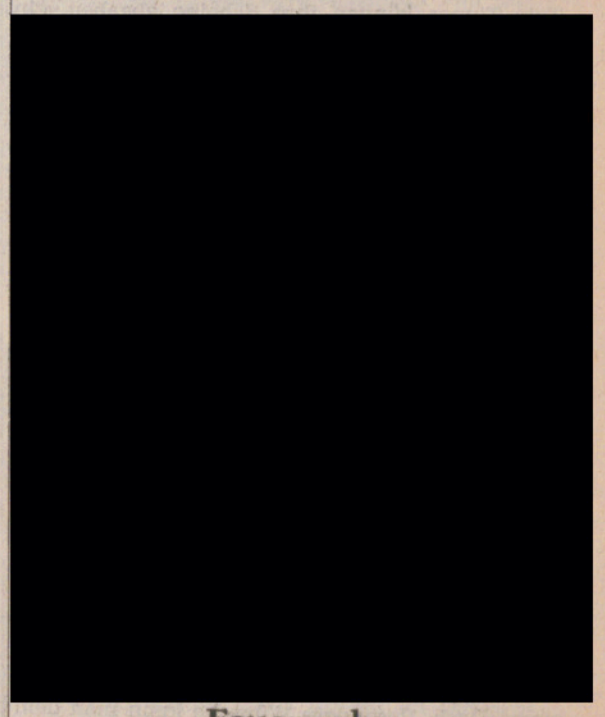
Samstag, 26. Mai
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Sonntag, 27. Mai
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Jugendgottesdienst E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
20.15 Kirche Maur
Konzert für Orgel und Cembalo von Beatrice Attinger und Peter Liebmann

Montag, 28. Mai
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 30. Mai
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Halin, Im Brünneli 17, Aesch



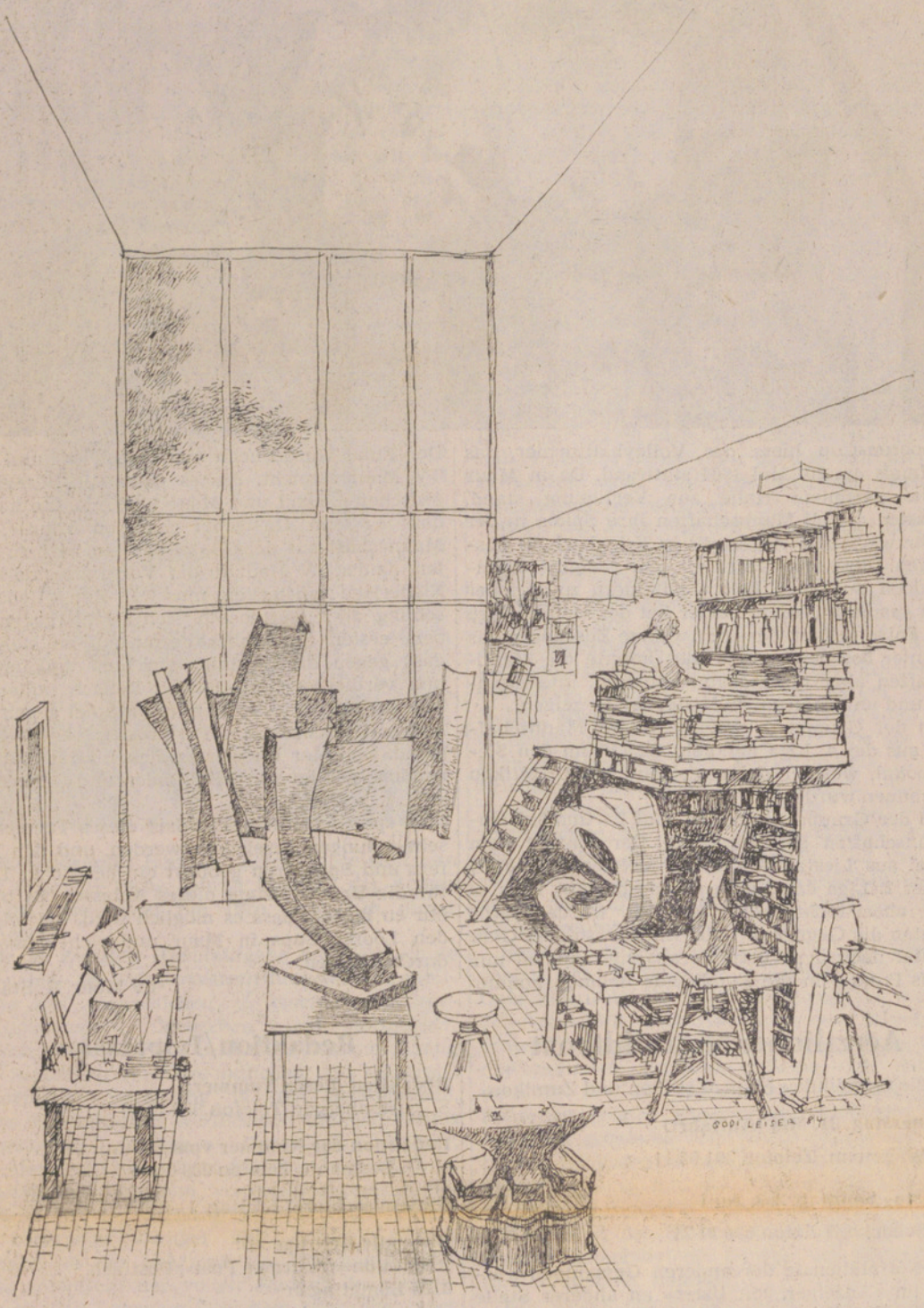
Feuerwehr

Freitag, 25. Mai: Pikett-Uebung, 8. Pikett.

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 30. Mai 1984
Zweites Blatt

Nr. 22

Maurmer Post



Lustige Finissage der Schaltjahr-Ausstellung

me. Als Grosserfolg entpuppte sich die Schaltjahr-Ausstellung Maurmer Künstler, konnte sie doch rund eintausend Besucher verzeichnen; Besucher, die ebenso von auswärts kamen wie aus der eigenen Gemeinde und allesamt die Ausstellung mit durchaus positivem Echo bedachten. Für den Ankauf von Werken der Maurmer Künstler hatte die Gemeinde Maur den Löwenanteil mit ungefähr 26 000 Franken ausgegeben, doch auch aus dem privaten Bilderverkauf wurden rund 5000 Franken eingenommen.

Eine durchaus lustige Finissage gelang durch die Versteigerung der von den ausstellenden Künstlern geschaffenen Dekoration. Mancher Finissage-Besucher trug eine fröhlich-bunte Styropor-Figur nach Hause und, wem anfänglich einige Zehnernoten für knapp einen Quadratmeter bemalter Fläche dieses Materials als zu teuer erschienen, bereute seine Fehlspekulation spätestens zu dem Zeitpunkt, als auch Kunstmaler Erhard Fappani eine so erstandene reizstrotzende Frauengestalt stolz um die Taille hielt.

Fortan soll die Ausstellung ihrem Namen gerecht wirklich alle vier Jahre durchgeführt werden. Dass ihr Erfolg nicht zuletzt dank dem Einsatz der vielen freiwilligen Helfer so gross war, darf ruhig auch einmal erwähnt werden.



Der Verschönerungsverein an der Arbeit

Kredite der GV

Die «Salomon Landolt» bietet zur Abwechslung eine angenehme Möglichkeit, Versammlungen abzuhalten. Vor Jahresfrist tagte der VVM dort, das war aus dem Protokoll zu vernehmen. Diesmal erledigte er seine Jahresgeschäfte im «Wassberg», anlässlich deren der Präsident Ernst Bantli verschiedene Anträge zu meistern hatte. Etwas hievon war in der letzten «Maurmer Post» zu lesen, weitere Beschlüsse betrafen Kredite zur Anschaffung von Bänklisockeln, Abfallkörben, für Ruderbootunterhalt 3000 Franken sowie für die Anschaffung eines neuen Ruderbootes. Es geht nichts über ein traditionelles Holzboot, sagten die einen, während der Vorstand im Hinblick auf Pflege, Unterhalt und Preis einem Kunststoffboot den Vorzug gibt. Die Beauftragten sind somit am Suchen, Prüfen, Abwägen und Entscheiden.

Rudern zum Sport oder zum Vergnügen

Dies kann jedermann jederzeit, bis alle Boote vermietet auf dem See draussen sind. Zu begehrten Stunden ist Willi Weber, Süssplätz, Telefon 980 02 67, zwecks Herausgabe beim Bootshaus bei der Schifflände zugegen, stellvertretend ein Vorstandsmitglied, andernfalls genügt ein Anruf (wenn keine Antwort 980 08 96). Man hofft, dass die Disziplin der Bootbenützer fortan ebenso gross ist wie das Sportvergnügen, Mühe und Sorgen der Vermieter würden dadurch angenehmer.

Mitglieder und Wahlen

In Sachen Mitgliedschaft wird keine gesetzliche Strenge angewandt. Wohl wäre die Mitgliedschaft von der Bezahlung des zehnfränkigen Jahresbeitrages abhängig, aber spezielle Verpflichtungen oder Prioritäten entstehen dadurch nicht. Wesentlicher ist allerdings, dass ein Tätigkeitsprogramm erfüllt wird, das der ganzen Einwohnergemeinde gut ansteht und das gleichzeitig den Behörden kulturelle, organisatorische, naturbezogene und traditionelle Aufgaben abnimmt. Hiezu ist ein umsichtiger Vorstand vonnöten, und bisweilen wirken darin einige Personen treu und einsatzfreudig schon viele Jahre mit. Eine Vakanz fand in Frau Lotti Rehmann, Matir, einen willkommenen Ersatz, und man hofft, eine weitere Kraft noch zu finden. Aesch-Scheuren-Forch ist gegenwärtig nicht vertreten, so dass sich heute eine Möglichkeit bietet, diesem «Mangel» zu begegnen.

Tätigkeitsprogramm

Im laufenden Jahr sind analoge Programme zu erfüllen, wie solche aus dem Jahresbericht des Präsidenten zu hören waren. Ruderboote, Badanstalt, Ruhebänke, Rechnungswesen wurden bereits erwähnt, es bleiben demnach noch Dorfschmuck, Ansichtskarten, Veranstaltungskalender, Vereinsanlässe-Koordination, 1.-August-Feier, offizielle Feuerstellen am Seeufer und ähnliches mehr aufzuzählen. Der Verschönerungsverein drängt sich nicht auf, hingegen einige «Allejahrewieder» braucht der Verschönerungsverein. Darum ist er eine Institution für alle, für das alljährliche Gemeindeleben. Darum sei hier den Haupttätern — sprich Vorstandsmitgliedern — dankbar ihre Arbeit anerkannt.

Jakob Frei

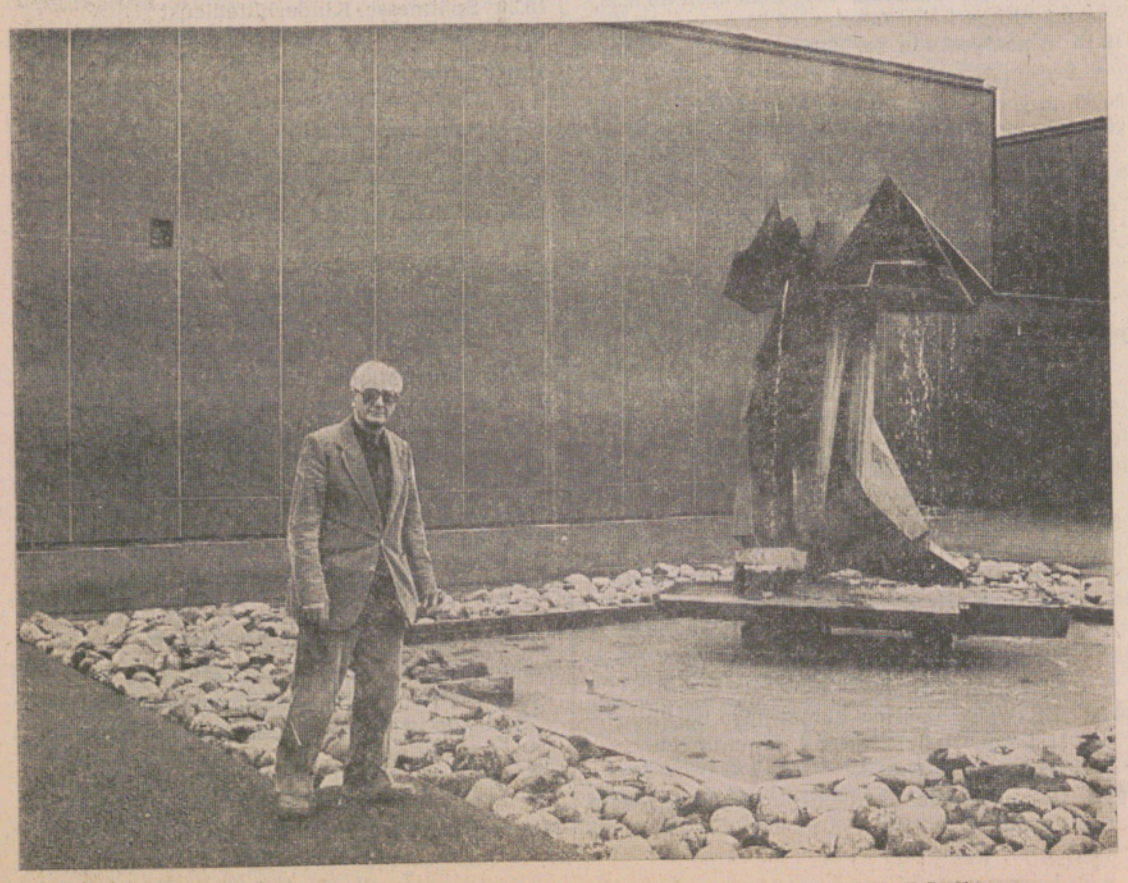


Arnold Zürcher achtzigjährig

Im Kreise seiner Familie und seiner Freunde feierte Arnold Zürcher am letzten Samstag seinen 80. Geburtstag. Man würde ihm seine acht Jahrzehnte nicht glauben, stünde es nicht schwarz auf weiss, dass er am 26. Mai 1904 als Sohn eines Missionars in Ghana geboren sei. «Die Küste, wo mein Geburtsort steht, hiess früher Sklavenküste», sagt Arnold Zürcher. «Sklave sein bedeutet, gefesselt sein. Ich glaube, dass damit unbewusst seit frühester Jugend das Grundmotiv meiner Arbeit gegeben war: Ringen um die Freiheit.» Mit den spannungsgeladenen, gegen Starrheit kämpfenden Formen seiner Eisenplastiken gibt er seinen Ideen eine eindrückliche und greifbare Form.

G. L.

Skulptur Arnold Zürchers an der Schaltjahr-Ausstellung.



Arnold Zürcher vor dem von ihm geschaffenen Brunnen im Hof des Looren-Schulhauses.

Was läuft anderswo...

Ausstellung Gertrud Debrunner in der Galerie und Atelier Feldmeilen

me. Für Kunstbeflissene und Galeriengänger lohnt sich zurzeit, den vielleicht etwas ungewohnten Weg in Richtung Feldmeilen einzuschlagen. In der seit rund einem Jahr bestehenden Galerie und Atelier sind Werke der 1902 in Wädenswil geborenen Gertrud Debrunner ausgestellt, die — grösstenteils in den 50er Jahren entstanden — den heutigen Zeitgeschmack erst so richtig zu treffen vermögen. Gertrud Debrunners Werke sind in Farben gehalten, mit denen wir uns heute mit Vorliebe kleiden. Ihre Bilder sind von durchdringender Lebendigkeit, scheinen sich zu bewegen, erscheinen uns je nach dem Betrachtungswinkel und der Distanz wieder anders, und plötzlich sind beim Betrachten aus der Nähe noch erstaunliche Dinge zu entdecken, die sich beim ersten Hinschauen verborgen gehalten haben. Die Künstlerin verwendet zum Abgrenzen der Farbflächen Fäden, die den Bildern ein zartes Relief geben. Ebenso finden sich Collagen aus Stoff und ausserordentlich subtile Blindzeichnungen. Erstaunlich, dass eine heute 82jährige Dame uns mit vor rund dreissig Jahren entstandenen Werken derart anzusprechen vermag.

Ueberhaupt wird man sich die Feldmeilemer Galerie merken müssen. Ihre Besitzerin, Camilla Jeannet-Bauer versteht es, ihre Ausstellungen in einer einheitlichen Geschmacksrichtung zu halten, vergleichbar mit einer Boutique, von der man einfach weiss, dass man dort Gefallendes vorfindet.

Die Ausstellung dauert bis zum 30. Juni und ist jeweils Mittwoch und Freitag von 17.30 bis 20 Uhr und Samstag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 2. Juni, 14 bis 17 Uhr.

Altersreise Frauenverein

Auf Einladung des Frauenvereins Maur-Uessikon zur Altersreise 1984 haben sich am Dienstag, 15. Mai, 53 Senioren in zwei Cars der Firma Ryffel verteilt, bei sehr schönem Wetter auf die Reise gemacht. Ueber Berge und Täler vom Glatt- ins Tösstal (Wildberg, Turbenthal), dann in Richtung Bichelsee, Fischingen nach Kirchberg, wo ein Kaffeehalt vorgesehen war. Nach kurzer Stärkung ging die Fahrt weiter: Bazenheid, Ganterswil, durch das Toggenburg ins Appenzellerland. An den Landsgemeindeplätzen Hundwil und Trogen vorbei über Wald nach unserem Reiseziel St. Anton, 1122 Meter über Meer, mit prächtiger Aussicht, östlich Liechtenstein, St. Galler Rheintal und Vorarlberg, nördlich auf den Bodensee und Deutschland.

Nach einem längeren Aufenthalt und einem währschaften Zvieri machten wir uns um 18 Uhr auf die Heimfahrt. Beim Wegfahren vom Restaurant wurden wir auf ganz originelle Art durch zwei Appenzellerinnen in Tracht mit Schellenschütteln verabschiedet. Ueber Heiden, Rorschach, Arbon, dann durch die mit vielen, in voller Blüte stehenden Obstanlagen des Thurgaus. Mit Bürglen, Affeltrangen, Wängi, Turbenthal, Schalchen, Russikon, Maur ging unsere Rundreise um 20.15 Uhr zu Ende. Danken möchte ich im Namen aller Reiseteilnehmer dem Chauffeur, der sich während der Fahrt als versierter Reiseleiter entpuppte. Er machte uns immer frühzeitig auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam, so bekamen wir viele schöne Riegelbauten, Kirchen und Schlösser zu sehen, an denen man sonst immer nur vorbeifährt. Dem Frauenverein danken wir für die Einladung und für die Organisation der schönen Reise und für den guten Zabig.

E. Zollinger

AvU. Im heutigen Lokalteil des «Anzeigers von Uster» finden die Leser — aus Anlass seines Rücktrittes als Direktor der Huber + Suhner AG Pfäffikon — eine Würdigung des Wirkens von Prof. Dr. Fritz Held (Forch).

Aeschmer Früeligsmärt — letztmals vor dem alten Wettsteinhaus

me. Für längere Zeit zum letztenmal fand rund um das Wettsteinhaus der Aeschmer Märt statt. Der Umbau des Wettsteinhauses wird bekanntlich in wenigen Wochen seinen Anfang nehmen, und das weitere Aeschmer Märtgeschehen wird dann bis zur Fertigstellung des Umbaus beim Zollingerheim stattfinden und diesem einmal mehr willkommene Aktivitäten bringen. Trotz vorübergehend von Wolken verdecktem Sonnenschein spielte sich das Frühlings-Marktgeschehen vor zahlreichem Publikum und mit den üblichen zum Kauf feilgebotenen Köstlichkeiten für Garten, Haus und Küche ab.

Eine besondere Attraktion bildete diesmal ein Informationsstand, den die Maurmer Jugendlichen eingerichtet hatten und der die Schwellenangst Erwachsener zum Jugi abbauen helfen sollte. Der 19jährige Konditorlehrling Herbert Trachsler hatte als Lehrabschlussarbeit ein vielbestauntes «Schoggi-Jugi» geschaffen. Wer weiss, vielleicht hatten sich die Wolken vorsätzlich vor die Sonne geschoben, um dieses Wunderwerk nicht schmelzen zu lassen! Portosparend verteilten die Jugendlichen die Einladungen zur Generalversammlung des Trägerschaftsvereins «Förderband aller Kieselsteinkinder» an vorüberziehende Vereinsmitglieder. Weitere Informationsblätter berichteten vom Stand des Innenausbaus und von geplanten Aktivitäten in unserem Jugi. Neu unter diesen Aktivitäten ist ein «Fitness-Ränne» über den nahegelegeen Vita-Parcours, das jeden Dienstag um 19.30 Uhr ab Treffpunkt Jugi stattfindet sowie ein Selbstverteidigungskurs, der demnächst anlaufen wird. eine Veranstaltung für jung und alt wird das Programm «Gestörte Lieder» von Jürg Jegge am 21. Juni bilden.





Trotz kühler Luft fleissig brutzelnde Eglifilets

me. Veranstaltungen, die trotz misslichen Witterungsverhältnissen nicht ins Wasser fallen, sondern gleichwohl grosse Besucherzahlen anziehen, dürfen sich wohl zu Recht mit dem Prädikat «traditionell» versehen. Dies trifft in erstaunlichem Masse auf das — eben traditionelle — und alljährlich zusammen mit dem Tag der Schweizer Schiffahrt durchgeführte Eglifilet-Backen des Sportfischervereins Maur und Umgebung zu. Wer Lust auf fein gebackenen Fisch hatte, liess sich nicht von kühlen Lufttemperaturen abhalten, nein, der zog sich ganz einfach warm an und fand sich trotzdem an der Schifflände ein. Für gute Stimmung sorgten wie immer eine leckere Mahlzeit und ein guter Tropfen, leicht frösteligen Gefühlen keine Chance lassend.



Aus der Brutzelpfanne frisch auf den Tisch.

Wer sich doch abhalten liess oder gar einmal fürs Fisch-Wochenende etwas anderes vorhatte, dem kann tröstend mitgeteilt werden, dass sich in diesem Jahr nochmals Gelegenheit bieten wird, in den Genuss der brutzelnden Köstlichkeiten zu kommen. Am Samstag, 18. August, nämlich wird ein grosses Wettfischen vom Boot und vom Ufer aus stattfinden, veranstaltet von allen sechs rund um den Greifensee angesiedelten Fischervereinen. Die bei diesem Grosswettfischen ins Netz oder an die Angel geratenen Fische werden übrigens zugunsten einer Spende für den Wagerenhof in Uster verkauft werden. Eine sympathische Geste, die von der ebenso sympathischen Aussicht begleitet wird, an der Schifflände nochmals auch fertig gebackene Egli-Filets zur Beruhigung des hungrigen Magens und zur Befriedigung der allgemeinen Fischgelüste erstehen zu können. Es darf wohl ebenso «vom Schiff aus» behauptet werden, dass zu diesem Datum dann auch die Temperaturen um einiges freundlicher sein werden.

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus

Auf **Ende Juni** müssen wir die Börse schliessen, da mit den Umbauarbeiten des Wettsteinhauses begonnen wird.

Wir haben momentan aber immer noch ein umfangreiches Angebot an diversen Schuhen, Jäckli, Röckli, Regenmänteli, Badmänteli und Babyartikeln.

Gleichzeitig möchten wir unsere Kunden rechtzeitig darauf aufmerksam machen, sich für das Abholen der Ware oder die Abrechnung bis Ende Juni zu bemühen.

Nach dem 30. Juni können wir keine Abrechnungen mehr vornehmen und müssen über nicht abgeholte Sachen verfügen.

Wir danken allen Kunden im voraus, die uns bei einer reibungslosen Auflösung der Börse behilflich sein werden.

H. Lingenhag und Y. Küenzler

Kühler Jugitag 1984

Am Sonntag, 13. Mai, trafen sich bei kühlem, aber trockenem Wetter 40 Jungturner aus den vier Riegen unserer Gemeinde in Uetikon am See, um sich am Jugitag, dem alljährlichen Turnfest für die Jüngsten, mit anderen Jugendriegen in verschiedenen Wettkämpfen zu messen.

Der Vormittag verging mit Einzel- und Gruppenwettkämpfen im Geräteturnen und in der Leichtathletik, mit Hindernis- und Geländelauf. Der Nachmittag gehörte den Spielen und Stafettenläufen. Leider fiel unsere freie Vorführung, die wir am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur zeigen, dem kalten Wetter zum Opfer.

Den Abschluss des Jugitages bildete wie immer die Rangverkündigung. Dass auch die Maurmer einige Male Grund zum Jubeln hatten, zeigt der Auszug aus der Rangliste. Vor allem der 1. Rang beim Handball ist erfreulich, denn er berechtigt unsere Spieler zur Teilnahme an einem kantonalen Finalspieltag.

Auszug aus der Rangliste

Handball: 1. Maur (von 16 Mannschaften). — Barren: 2. Maur (von fünf Gruppen). — Hochsprung: 10. Maur 1 (von 17 Gruppen), 17. Maur 2.

Einzelturnen: Geräte-Fünfkampf/Jg. 71: 2. Pascal Weber. 5. Saemi Berger.

Leichtathletik/Jg. 70: 1. Philipp Schmocker.

Hindernislauf/Jg. 75: 2. Andreas Metzler. 20. Patrick Beer. 44. Olivier Rognon.

Geländelauf/Jg. 68: 2. Markus Gujer. — Jg. 69: 3. Felix Berger. — Jg. 73: 3. Thomas Altenburger. — Jg. 75: 2. Andreas Metzler. 8. Patrick Beer. 28. Olivier Rognon.

Aber auch wenn vordere Ränge erstrebenswert sind, gilt bei uns trotzdem: «Mitmachen kommt vor dem Rang». Der Jugitag findet nämlich immer kurz nach den Frühlingsferien statt, und das bedeutet, dass auch Jugendriegler mitmachen, die erst kürzlich eingetreten sind. In diesem Zusammenhang sei noch ein bisschen Werbung gemacht für unsere Riege in Maur, am Dienstag von 18.15 bis 19.45 Uhr (9 bis 13 Jahre) und in der Looren am Freitag von 18.45 bis 20.15 Uhr (13 bis 16 Jahre). In diesen beiden Riegen sind noch Plätze frei. Peter Rehhorn

Mitteilung Damenriege Maur

Aenderung der Turnstunden. Es wird geturnt:

Mädchenriege

Maur: Montag, 18 bis 19.15 Uhr, 3. (evtl. 2.) bis 6. Klasse.

Ebmatingen: Dienstag, 18 bis 19 Uhr 3. (evtl. 2.) bis 5. Klasse.

Ebmatingen: Dienstag, 19 bis 20 Uhr, 6. Klasse und Oberstufe.

Aesch: Dienstag, 19 bis 20 Uhr, 3. (evtl. 2.) bis Klasse.

Damenriege (ab Jahrgang 1969)

Looren: Donnerstag 20.15 bis 22 Uhr.

Damenriege Volleyball

Looren (Traglufthalle): Montag 20 bis 22 Uhr.

Wir laden alle interessierten Turnerinnen herzlich ein, bei uns mitzuturnen, unter dem Motto: Blib gsund und fit — chumm mach mit.

Damenriege Maur

Turniersieg für den TV Maur



Looren-Cup hiess das Volleyballturnier, das erstmals am 20. Mai 1984 stattfand. Da in Maur keine geeignete Halle zur Verfügung stand, mussten die elf Mannschaften ihre Spiele in der Mehrzweckhalle Allmendli in Erlenbach (!) austragen. Diese erwies sich als sehr geeignet, konnte doch auf zwei Volleyballfeldern zu gleicher Zeit gespielt werden. Leider hat der weitere Weg zur Folge gehabt, dass nur wenige Zuschauer das Turnier besuchten. Das alles konnte die Mannschaften aber nicht davon abhalten, interessanten und unterhaltsamen Volleyball zu zeigen.

In der Gruppe B kämpften sechs Mannschaften aus der 4. Liga und dem GLTV um den Siegespokal, welcher dann verdient von Effretikon gewonnen wurde.

In der Gruppe A spielten fünf 2.- und 3.-Liga-Mannschaften gegeneinander. Der Favorit kam dabei aus Liestal, der in der Meisterschaft 83/84 in der 2. Liga den zweiten Rang belegte. Dass es ihm aber nicht leicht gemacht wurde, dafür sorgten die Gegner mit viel Einsatz, so dass Gym Liestal nach der Vorrunde aus vier Spielen nur sechs Punkte in die Finalrunde nehmen konnte. Der Final wurde noch von Dübendorf und dem TV Maur erreicht. Als es dann zur Begegnung zwischen Liestal und Maur kam, glaubte keiner, dass es dem Gastgeber gelingen könnte, der Mannschaft aus dem Baselland ein Bein zu stellen, da der TV Maur in der Vorrunde eine klare Niederlage einstecken musste. Zur Ueberraschung aller vermochte sich Maur gegenüber dem ersten Spiel aber dermassen zu steigern, dass gegen die Liestaler ein hart umkämpfter und verdienter Sieg gelang. Danach holten sie sich auch noch beide Punkte im Spiel gegen Dübendorf, so dass der Turniersieg bereits feststand. Dahinter klassierten sich Liestal und Dübendorf, gefolgt von BBC Baden und OTA Thalwil.

In sportlicher Hinsicht darf dieses Turnier als sehr gelungen bezeichnet werden, und den Helfern und Sponsoren gebührt ein herzlicher Dank für die Unterstützung dieses Anlasses. Es bleibt nur zu hoffen, dass es möglich wird, die folgenden Looren-Cups in Maur und nicht auswärts durchzuführen.

TV Maur, R. Stäuble

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 31. Mai (Auffahrt)

Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Samstag/Sonntag, 2./3. Juni

Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Dienstag und Donnerstag, 5. bis 19. Juni: Nothelferkurs, Samariterverein Maur, Theorieraum Gemeindehaus.

Samstag, 2. Juni: Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch, Börse geöffnet von 9 bis 11 Uhr.

Kleines Konzert im Zollingerheim (Frau Gieré und ihre Schülerinnen spielen Schubert, Mozart, Bartók) 16 bis ca. 17 Uhr, freier Eintritt.

Sonntag, 3. Juni: Veloausfahrt für jedermann, VC Forch, Besammlung beim Parkplatz Looren, 9.30 Uhr.

Mittwoch, 6. Juni: FAKK-Mitgliederversammlung, 20 Uhr im Jugendhaus.

Vorschau:

Dienstag, 13. Juni: Mitgliederversammlung der Bibliothek, 19 Uhr in der Bibliothek Maur.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 6. Juni:
H. U. Leemann, Telefon 980 04 36

Einsendeschluss: Freitag, 1. Juni

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 31. Mai
9.15 Kirche Maur
Auffahrtsgottesdienst, Pfr. E. Attinger
Mitwirkung des Männerchors Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55, Zollingerheim Aesch ab 9.00
19.15 Abendgebet in der Kirche

Freitag, 1. Juni
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 3. Juni
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Forch, Schulhaus Aesch
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 4. Juni
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 5. Juni
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 4, Ebmatingen

Mittwoch, 6. Juni
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 2. Juni
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 3. Juni
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 2. Juni
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 3. Juni
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst während der Gottesdienste von 10.30 Uhr)
Türopfer für die sozialen Kommunikationsmittel

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 2. Juni
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 3. Juni
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (mit lateinischem Choral)

[redacted]

Feuerwehr

Montag, 4. Juni: Kaderübung, 3. Kader.

Mittwoch, 6. Juni 1984

Maurmer Post

Nr. 23

FDP Maur im Gespräch mit ihren Behördemitgliedern

Heute: Dr. Ernst Zweifel, Schulpfleger, zu aktuellen Schulfragen

Die Freisinnig-Demokratische Partei Maur setzt die Gesprächsreihe mit ihren Behördemitgliedern fort. Nachdem sich in den drei vorangegangenen Interviews Vertreter von politischen Gremien äusserten, wenden wir uns im folgenden Gespräch der Schule zu. Walter Goldsmith, Vorstandsmitglied der FDP Maur führte dieses Gespräch mit Dr. iur. Ernst Zweifel, Aktuar der Schulpflege Maur.

H. P. Schefer, FDP Maur



W. Goldsmith: Herr Dr. Zweifel, Sie sind nun seit ungefähr sechs Jahren Mitglied der Schulpflege. Wie sehen Sie Ihre Arbeit in dieser Behörde?

Dr. E. Zweifel: Hauptaufgabe der Volksschule ist neben der Wissensvermittlung die Heranbildung des Jugendlichen zu einem verantwortungsbewussten Menschen und Mitbürger. Wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang die Schaffung einer freundlichen und kameradschaftlichen Stimmung in den Schulklassen, ohne übertriebenen Wettbewerb und sich daraus ergebendem seelischen Druck für Lehrer, Schüler und Eltern. Beizufügen ist, dass die vom gesetzlichen Lehrplan vorgeschriebenen Lehrziele sicher von einem grossen Teil der Schüler in bedeutend weniger Zeit erreicht werden könnte, als der Lehrplan zur Verfügung stellt. Dies entspricht der vollen Absicht des Gesetzgebers. Der Lehrplan lässt dem Kind eben auch Zeit zur Entwicklung seiner Persönlichkeit und zudem Zeit dazu zu lernen, wie man praktische Probleme des täglichen Lebens bewältigt.

Notwendig ist selbstverständlich auch ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Schulpflege und Lehrerschaft. Jeder Lehrer ist eine Persönlichkeit und hat als solche behandelt zu werden. In diesem Bereich hat die Schulpflege die Möglichkeit, positiven Einfluss auszuüben.

Rechnung zu tragen ist auch dem Umstand, dass der Lehrerberuf heute immer höhere Anforderungen stellt. Allzuviele und vielfältige, zum Teil ungünstige Umwelteinflüsse behindern oft eine ruhige Entwicklung der Schüler und beeinträchtigen ihre Konzentrationsfähigkeit. Hier wäre eine vermehrte Hilfe aus dem Elternhaus sehr erwünscht. Denkbar wären häufigere Elternabende oder Aussprachen zwischen den Beteiligten.

Meiner Meinung nach sollten sich die Eltern auch vermehrt mit den menschlichen Problemen der Kinder auseinandersetzen und ihre eigenen, privaten Interessen nötigenfalls zurückstellen.

Im weiteren soll sich die Schulpflege mit allfälligen Reformbestrebungen, welche die Volksschule betreffen, auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen hier zurzeit insbesondere die Fragen der Oberstufenreform. Leider ist der Andrang zur Sekundarschule unverhältnismässig gross, wogegen die Oberschule kaum gefragt ist. Hier müsste ein Umdenken auch seitens der Wirtschaft einsetzen. Auf jeden Fall sollte eine Benachteiligung des einzelnen Kindes durch Beeinträchtigung seiner Lebenschancen vermieden werden. Zurzeit finden im Kanton Zürich Versuche mit abteilungsübergreifendem Unterricht (Niveaugruppen) statt. Die Gemeindeschulpflege hat in diesem Bereich nur geringe Einflussmöglichkeiten, muss aber die weiteren Entwicklungen im Auge behalten.

WG: Wie stellt sich die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden dar?

EZ: Im allgemeinen müssen nicht allzuviele Geschäfte gemeinsam behandelt werden. Sie beschränken sich auf die Verteilung der Steuergelder zwischen der Politischen- und der Schulgemeinde, die Beschäftigung des Liegenschaftenverwalters, welcher von beiden Seiten je zur Hälfte beansprucht wird, die Benützung der Gutsverwaltung, wo die Schulgemeinde der politischen Gemeinde eine Entschädigung für die Erledigung der Buchhaltung bezahlt, und das Zusammenwirken in gewissen kulturellen Institutionen. So ordnet die Schulpflege jeweils ein Mitglied in die Kommission für die Gemeindebibliothek und in die Kulturkommission ab. In der Kulturkommission besorge ich zurzeit die Vertretung der Schule.

Bei der Festsetzung des Steuerfusses 1984 ergaben sich Differenzen zwischen den beiden Gemeinden, da die politische Gemeinde von der Schulgemeinde eine Abtretung von Steuerprozenten verlangte, womit sich die Schule nicht einverstanden erklären konnte. Im übrigen verläuft die Zusammenarbeit zwischen den Behörden ohne wesentliche Probleme. Ein erheblich grösseres Verständnis seitens der politischen Behörden für die Anliegen der Schule im Zusammenhang mit der Schulwegsicherung ist allerdings dringend zu wünschen.

WG: Sind die Stellenwechsel der Lehrer in unserer Gemeinde eher häufig, oder bewegen sie sich im üblichen Rahmen?

EZ: Wegen des Stellenmangels für Lehrer hat sich der Wechsel wesentlich verringert, da sich ein Lehrer heute eine Veränderung sehr genau überlegen muss.

WG: Wie stellen Sie sich zur Frage der Aufgabenhilfe, zum Beispiel in Form einer zusätzlichen Stunde an Nachmittagen mit dem Lehrer zusammen?

EZ: Es mag sein, dass eine Aufgabenhilfe dort wünschbar ist, wo Kinder besondere Schulschwierigkeiten haben, wie das zum Beispiel bei Ausländerkindern der Fall sein kann. Grundsätzlich bin ich aber der Meinung, dass Hausaufgaben daheim gelöst werden sollten, da sie das selbständige Arbeiten fördern, wie das ja auch im späteren Leben verlangt wird.

Herr Dr. Zweifel, ich danke Ihnen für dieses aufschlussreiche, interessante Gespräch und wünsche Ihnen für Ihre weitere Behördentätigkeit alles Gute.

Interview FDP Maur
W. Goldsmith

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf **Montag, 25. Juni 1984**, in den Gemeindesaal Looren.

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: 19.30 Uhr, im kleinen Saal
(Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger).

Einbürgerung von folgenden Personen:

1. Guery Robert, geb. 30. März 1936, israelischer Staatsangehöriger, wohnhaft Lecacherstrasse 2144, Ebmatingen, zusammen mit seinem minderjährigen Sohn Michael.
2. Habermann Pia Corinne, geb. 19. Mai 1965, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Wassbergstrasse 51, Forch.
3. Hanusek Dieter, geb. 28. August 1927, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Lebernstrasse 4, Ebmatingen, zusammen mit seiner Familie.
4. Oelz Oswald Franz Martin, geb. 6. Februar 1943, österreichischer Staatsangehöriger, wohnhaft Bachtelstrasse 21, Ebmatingen.

Politische Gemeinde

Beginn: 20.00 Uhr, im grossen Saal

1. Jahresrechnungen 1983
   a) Fürsorgegut
   b) Wasserwerk
   c) Politisches Gut
2. Bauabrechnungen
3. Erweiterung des Wasserleitungsnetzes im Bürgli
   Kredit von 44 000 Franken
4. Erhöhung des Wasserbezugsrechtes von der Stadt
   Zürich bzw. der Gemeinde Fällanden
5. Erstellung eines einseitigen Gehweges an der Chalenstrasse
   Kredit von 393 000 Franken
6. Vorberatung der Urnenabstimmung über den Beitritt zum Zweckverband für die Kläranlage in Fällanden samt Zubringerleitung und Ausbau der Kläranlage Ebmatingen mit einem Gesamtkredit von Fr. 1 860 134.35.

Schulgemeinde

1. Abnahme der Schulguts- und Fondsrechnung 1983
2. Bauabrechnung für den Kindergarten Binz

Die Gutsrechnungen mit den dazugehörigen Belegen sowie die Anträge und Akten liegen ab 18. Juni 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Die Gutsrechnungen sind abgedruckt und werden an die Haushaltungen verteilt.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 14. Mai 1984 Die Gemeindebehörden

Zwei Konzerte in Maur

Orgel und Cembalo — eine aparte Kombination

vp. Beatrice Attinger und Dr. Peter Liebmann präsentierten ein abendfüllendes Programm in der Kirche Maur. Als Schwerpunkt dienten drei Konzerte von Antonio Solér, einem hiezulande wenig bekannten Komponisten. Dr. Liebmann stellte ihn in einer kurzen Einführung den Zuhörern vor, was sicher von allen geschätzt wurde. Auch zur übrigen Programmgestaltung gab er Kurzinformationen.

Konzerte für zwei Tasteninstrumente sind, gemessen am Umfang der Musikliteratur, in der Minderzahl. Die Verbindung zwischen Orgel und Cembalo erwies sich als äusserst reizvoll. Spielte das Cembalo mit silbrig klaren Tönen das Thema an, folgte die Orgel in getragenem Stil. Führte die Orgel in sanftem Legato, zirpte und schwirrte das Cembalo die Begleitung. Besonders hervorzuheben, ist dass die Organistin durch geschickte Registerwahl nie das Cembalo übertönte.

Solistisch bravourös spielte Dr. Liebmann Händels Suite in G-Dur. Welche Töne er dem Instrument — einer Nachbildung aus England — zu entlocken wusste, beeindruckte die Konzertbesucher, die mit lebhaftem Beifall dankten. Nicht weniger Applaus konnte Frau Attinger für ihre Darbietung der Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur von J. S. Bach entgegennehmen.

Auch in finanzieller Hinsicht war es ein wohlgelungener Abend, erbrachte doch die zugunsten des Kinderheims Lar Feliz in Sao Paulo, Brasilien, durchgeführte Kollekte mehr als tausend Franken.

Sonaten und Sonatinen . . .

Sonaten und Sonatinen waren das Thema des Schülerkonzertes vom Samstag, 26. Mai, im vollbesetzten Loorensaal. Es wurde allgemein bedauert, dass Professor Siegenthaler, welcher das Programm zusammengestellt hatte, nicht anwesend sein konnte. An seiner Stelle sprach Frau Dressler einige erklärende Worte zum Thema.

Ein vielversprechendes Programm, nämlich 16 Sonaten und Sonatinen sollten von etwa 30 Musikschülern teils in Duos, Trios und sogar Kammermusikgruppen dargeboten werden. Die Organisatoren hatten Bedenken, dass dieses Schülerkonzert etwas zu umfangreich ausfallen werde. Ueber die vielen Anmeldungen sehr erfreut, wollte man jedoch niemanden abweisen und damit enttäuschen. Die Musikschüler dankten es durch abwechslungsreich, konzentriert und stolz vorgetragenes Spiel. Dem einen oder anderen machte das Lampenfieber zu schaffen, die Finger zitterten und schon war danebengegriffen. Einigen gelang es aber hervorragend, diese kleinen Ausrutscher durch geschicktes Ueberspielen zu kaschieren. Erstaunlich gekonnt und einfühlsam war das Andante aus der Fantasie in d-Moll von W. A. Mozart. Als eine nicht alltägliche, feine Kombination empfand man die mit Gitarre und Violine gespielte Sonate in D-Dur von J. G. Scheidler. Einen anderen Höhepunkt bildete das souveräne Flötenspiel eines Jungen im Adagio und Allegro aus der Sonate in C für Flöte und Klavier von F. Pepusch. Nach wohlverdientem Schlussapplaus konnten sich die Mitwirkenden mit heissen Wienerli und Getränken stärken.

Den über hundert Zuhörern war wohl bewusst, dass hinter solchen Aufführungen jeweils viel Arbeit und guter Wille steckt, insbesondere auch von seiten der Musiklehrer(innen) und Organisatoren. An dieser Stelle möchte man der Musikschule danken, dass sie damit den Kindern gemeinsames Musizieren, Zusammenspiel und Mitwirken an Konzerten vor grösserem Publikum ermöglicht. Nicht zu unterschätzen ist, dass dadurch die Motivation zum Ueben und die Freude am Instrument erheblich gefördert werden.

SL

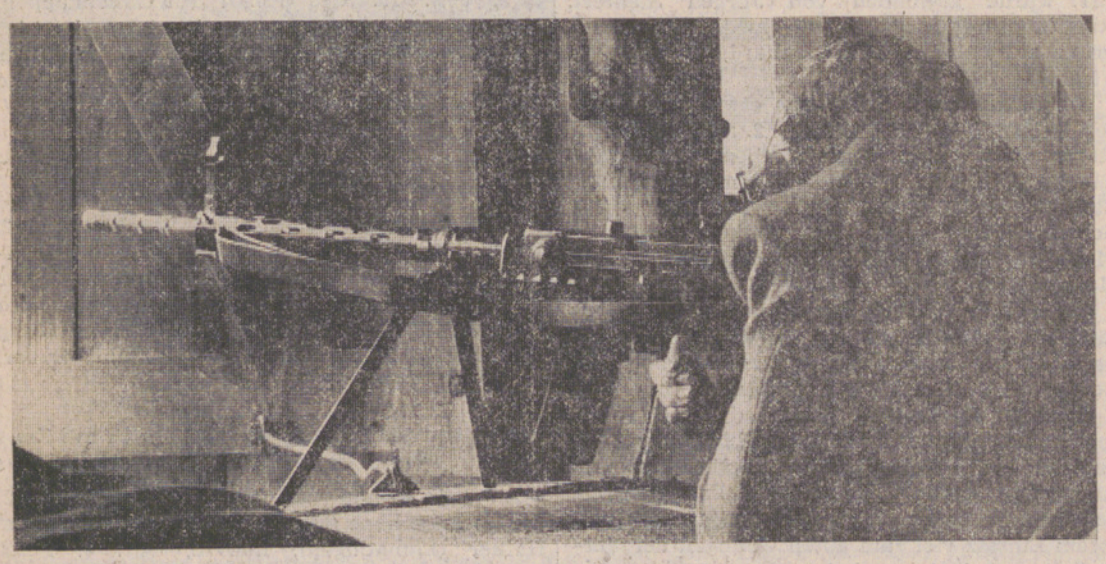
Demnächst im Kleintheater Mühle: «Krankheit der Jugend» von Ferdinand Bruckner

me. Nach dem letztjährigen Grosserfolg mit Tennessee Williams «Endstation Sehnsucht» wartet die Theatergruppe Mühle wieder mit einem schweren Brocken auf. Genauer gesagt mit einem noch schwereren. Probleme wie Tablettensucht, Todessehnsucht, gleichgeschlechtliche Liebe und die grosse innere Leere werden im gewählten Stück dargestellt. Regisseur Frank Joss bürgt wiederum für eine Inszenierung von angemessener Subtilität.

Der Zuschauerandrang im letzten Jahr veranlasst dazu, den Theaterinteressierten unbedingt den Vorverkauf zu empfehlen. Es können ab sofort Karten vorbestellt werden bei Giuliana Joss, Telefon 980 28 62, und zwar täglich von 13 bis 14 Uhr sowie abends von 18 bis 19 Uhr. Die Aufführung beginnt jeweils um 20.15 Uhr. Es sind folgende Spieldaten vorgesehen:

Mittwoch, 13. Juni (Premiere), Donnerstag, 14. Juni, Samstag, 23. Juni, Sonntag, 24. Juni, Donnerstag, 28. Juni, Sonntag, 1. Juli (in Aarau, Theatertage), Dienstag, 3. Juli.

Maurmer Gemeinderat «in corpore» beim Eidgenössischen Feldschiessen



Dr. Schweizer im Schuss.



Nach der Arbeit das Vergnügen. Leider konnte die Punktezahl nicht in Erfahrung gebracht werden, aber immerhin scheint der Anlass zum Heben eines Glases Roten bestanden zu haben.



Siegerehrung des Springens Kat. RI vom Sonntag, 27. Mai, bei dem Herr Werner Hafner, Ebmatingen, den dritten Platz belegte.

V. Offizielle Springprüfung in Stuhlen-Ebmatingen

Trotz schlechter Witterung ansprechender Reitsport

Am Samstag/Sonntag führte der Reitverein Stuhlen am Greifensee seine V. offizielle Springkonkurrenz durch. Die Prüfungen der Kategorien V, RI, RII, LII wurden in den Anlagen der Reitanstalt Stuhlen ausgetragen. Leider liess das Wetter, vor allem am Sonntag, zu wünschen übrig, was die Teilnehmer aber nicht hinderte, mit offiziell erlaubtem Regentenue guten Springsport zu zeigen. Auch konnte der Regen die gute Stimmung in der Festwirtschaft in der Reithalle nicht beeinträchtigen.

Am Samstag begannen die Prüfungen um 9.30 Uhr mit einer freien Prüfung in der sich Stefan Kaiser, Lachen, auf North Star den 1. Platz erkämpfte vor Ernst Kern, Wila, auf Cindy und 3. Heinz Ulrich, Bertschikon.

Die zweite Prüfung, ein Springen der Kat. RII, wurde gewonnen von 1. Hanspeter Jegge, Fehraltorf, auf Ketschna vor Susanne Imbach, Uster, auf Dixon und 3. Hans Wulle, Brütten, mit Idas de l'fle.

In der zweiten freien Prüfung, die um 13 Uhr begann, konnten im 1. Durchgang 13 Null-Fehler-Ritte verzeichnet werden. Beim einmaligen Stechen konnten nur noch zwei fehlerfreie Ritte verzeichnet werden. Sieger wurde Stefan Kaiser, Lachen, mit Victor. 2. René Nyffeler, Wetzikon, mit Dunhill IV. 3. Ernst Kern, Wila, mit Cindy.

Die zweite Prüfung der Kat. RII, die ebenso mit einmaligem Stechen ausgetragen wurde, verzeichnete im 1. Durchgang neun und im zweiten Durchgang 3 Nullfehlerritte. Es siegte Werner Oberholzer, Zumikon, auf Ignis du Quesney. 2. wurde Hansruedi Guggisberg, Rüti, mit Happily. 3. Urs Fäh, Winterthur, auf Udo II.

Am Sonntag wurde um 8.45 Uhr bei Regen zur Prüfung RI gestartet. Infolge des schlechten Wetters hatten sich verschiedene Konkurrenten abgemeldet. Gekämpft wurde von den verbleibenden Teilnehmern aber doch. Jakob Schmid, Ettenhausen, auf Beauty V gewann dieses Springen vor Roland Jud, Buchs, auf Lord of Country und Stefan Meierhans, Uster, auf Suzen.

Das Springen für Reiter mit nationaler Lizenz LII wurde gewonnen von Jürgen Stenfert, Rumlikon, mit Brooklyn vor Ruedi Stüssi, Sihlbrugg, auf Titia und Jürg Lienhard, Amriswil, auf Virandus.

Am Mittag hatte der Regen etwas nachgelassen, es wurde um 12.45 Uhr zur 2. RI Prüfung gestartet mit einmaligem Stechen. Im ersten Durchgang blieben 5 Konkurrenten fehlerfrei, im Stechen noch deren drei. Es siegte Jakob Schmid, Ettenhausen, mit Beauty. 2. Stefan Meierhans, Uster, mit Suzan. 3. wurde Werner Hafner, Ebmatingen, auf Louvre.

Die zweite Prüfung der Kat. LII mit zweimaligem Stechen gewann Ruedi Stüssi, Sihlbrugg, auf Titia. 2. Primula Zuber, Aadorf, auf Scallywag. 3. Bruno Küng, Bäretswil, auf Sjaak.

Mit einer Ehrenrunde wurden die zwei Sporttage abgeschlossen. Ein Dank gebührt dem Organisationspräsidenten Andres Börlin und seiner Assistentin Barbara Urech, den Funktionären, den Parcoursbauern und allen Helfern, die mit ihrem Einsatz viel zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Rangliste der Prüfung Nr. 1
Preis von Stuhlen

1. Stefan Kaiser (Lachen), North-Star, 53,6. 2. Ernst Kern (Wila), Cindy, 53,7. 3. Heinz Ulrich (Bertschikon), Grinus, 54.4. 4. Ingrid Hofer (Laupen), Prinz II, 57,3. 5. Annemarie Forrer (Uster), Torup, 58,8. 6. Markus Huber (Bertschikon), Jardinière, 59,1. 7. Heinz Müller (Küsnacht), Discount, 61.8. 8. Gerhard Friedl (Zürich), Troubadour, 62,7. 9. Regula Bruggmann (Hombrechtikon), Miss Piggy, 63,1. 10. Peter Luggen (Oetwil a.d.L.), Sir Williams, 64,1. 11. Bruno Sennhauser (Kindhausen), Rhapsody, 67,9. 12. Jasmin Nussbaumer (Hombrechtikon), Waldfee II, 69,4.

Rangliste der Prüfung Nr. 5/RII C
Preis von Ebmatingen

1. Hanspeter Jegge (Fehraltorf), Ketschua, 64,5. 2. Susanna Imbach (Uster), Dixon, 65,4. 3. Hans Wulle (Brütten), Idas de l'fle, 66,2. 4. Carol Spillmann (Volketswil), Udo III, 74,0. 5. Peter Attinger (Gockhausen), Quassia II, 75,6. 6. Erika Attinger (Gockhausen), Quarz II CH, 76,1. S. Susi Streule (Müllheim), Miss Dalidan, 76,8. 8. Denise Simmen (Erlenbach), Prince Thorpe, 78,6. 9. Christian Peterhans (Tobel), Mister Snoopy, 79,1. 10. Hansruedi Guggisberg (Rüti), Happily, 80,8.

Rangliste der Prüfung Nr. 2
Preis der Firma Goth & Co. AG, Zürich

1. Stefan Kaiser (Lachen), Victor, 88,1/45,0. 2. René Nyffeler (Wetzikon), Dunhill IV, 82,6/54,9. 3. Ernst Kern (Wila), Cindy, 71,1/54,6. 4. Stefan Kaiser (Lachen), North-Star, 95,8/46,3. 5. Urs Müller (Mönchaltorf), Bombadier, 83,4/51,0. 6. Regula Bruggmann (Hombrechtikon), Miss Piggy, 84,3/55,6. 7. Ingrid Hofer (Laupen), Prinz II, 77,8/62,7.

8. Peter Luggen (Oetwil a.d.L.), Sir Williams, 76,6/63.2. 9. Walter Haas (Fehraltorf), Brubecker, 88,5/48,0. 10. Christian Schmid (Ettenhausen), Gierfalk, 74,6/51,2. 11. Heinz Müller (Küsnacht), Discount, 79,6/62,2. 12. Gerhard Friedl (Zürich), Troubadour, 76,6/—. 13. Pascale Leibundgut (Bertschikon), Snowdrop, 81,0. 14. Hansruedi Salzmann (Auslikon), Uxopia, 92,8. 15. Walter Emmenegger (Gutenswil), Persiano CH, 99,9. 16. Walter Meyer (Zumikon), Sambuco, 104,3.

Rangliste der Prüfung Nr. 6
RII A, Ix St mit Zm, Preis von Greifensee

1. Werner Oberholzer (Zumikon), Ignis du Quesnoy, 41,4. 2. Hansruedi Guggisberg (Rüti), Happily, 45,8. 3. Urs Fäh (Winterthur), Udo II, 47,3. 4. Hans Wulle (Brütten), Idas de l'fle, 36,5. 5. Carol Spillmann (Volketswil), Udo III, 45,3. 6. Denise Simmen (Erlenbach), Prince Thorpe, 67.2. 7. Balz Wolfensberger (Zürich), Rotary, 68,8. 8. Christian Peterhans (Tobel), Mister Snoopy, 72,3. 9. Susanna Imbach (Uster), Dixon. 10. Romy Angst (Wallisellen), Lord Seven II, 85,7. 11. Romy Angst (Wallisellen), Lady Seven II, 91,8.

Rangliste der Prüfung Nr. 3, RI A mit Zm, Preis des Reitsportgeschäftes Heiri Müller, Mettmenstetten

1. Jakob Schmid (Ettenhausen), Beauty V, 49,6. 2. Roland Jud (Buchs), Lord of Country, 51,3. 3. Stefan Meierhans (Uster), Suzan, 52,4. 4. Werner Hafner (Ebmatingen), Louvre, 53,9. 5. H. Streule (Bauma), Olympiade CH, 54,5. 6. Monika Moos (Illnau), Black-Peter, 54,6. 7. Linda Lieber (Illnau), Oktavo, 55,9. 8. Vreni Häusler (Embrach), Darina, 56,2. 9. Cecile Vischer (Zürich), Mickey-One, 56,3. 10. Urs Rickli (St. Gallenkappel), Xenon-Poona, 56,7. 11. Daniela Niffeler (Wetzikon), Patrick V, 58,7. 12. Marianne Müller (Baar), Just a little Bit, 59,6. 13. Beatrice Honegger (Oetwil am See), Viking, 70,1.

Rangliste der Prüfung Nr. 7, LII, A mit Zm, Preis der Firma Hublard Gartenbau, Zürich

1. Jürgen Stenfort (Rumlikon), Brooklyn, 61,4. 2. Ruedi Stüssi (Sihlbrugg), Titia, 61,8. 3. Jürg Lienhard (Amriswil), Virandus 64,0. 4. Hans Meier (Zürich), Jngreville, 64,4. 5. Hermann Marco (Dübendorf), Marguns, 64,7. 6. Bruno Küng (Bäretswil), Paris, 73,4. 7. Primula Zuber, Scallywag, 76,5.

Rangliste der Prüfung Nr. 4, RIA1x ST mit Zm, Preis von Maur

1. Jakob Schmid (Ettenhausen), Beauty, 39,9. 2. Stefan Meierhans (Uster), Suzan, 44.6. 3. Werner Hafner (Ebmatingen), Louvre, 44,7. 4. Felix Zihler (Zürich), Mount Tabor, 45,7. 5. Peter Spühler (Ebmatingen) Vagabond XI CH, 54,3. 6. Roland Jud (Buchs), Satisfaction II, 67,2. 7. Béatrice Honegger (Oetwil am See), Viking, 82,0. 8. Marianne Müller (Baar), Just a little Bit (91,4). 9. Roland Jud (Buchs) Lord of Country, 53,1. 10. Hansueli Frei (Kollbrunn), Marco IV, 58,6.

Rangliste der Prüfung Nr. 8, LII, A 2x St mit Zm, Preis vom Reitverein Stuhlen am Greifensee

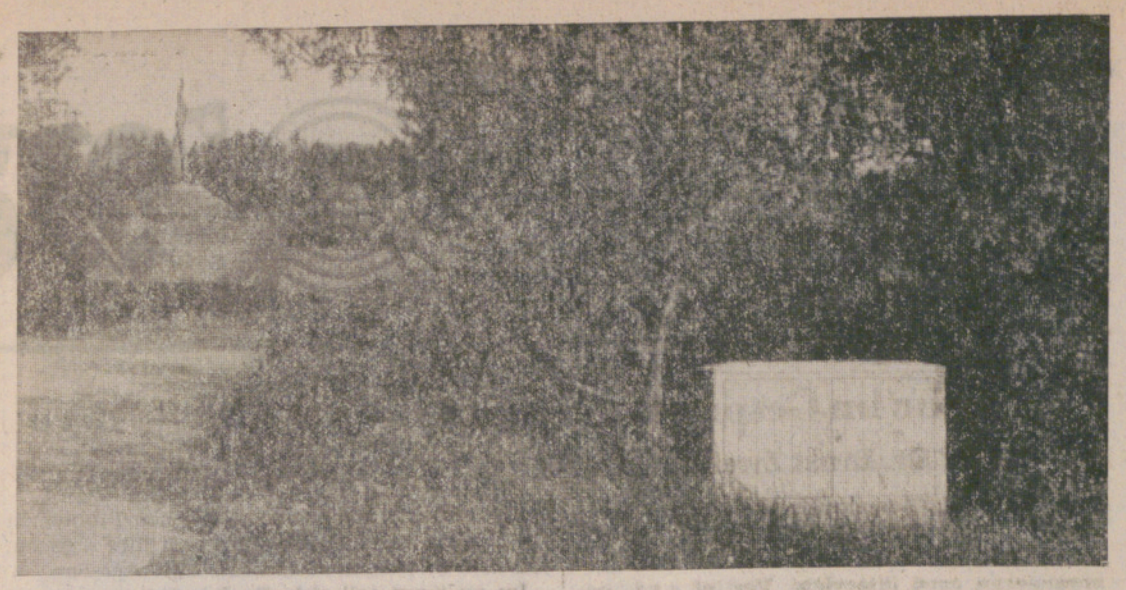
1. Ruedi Stüssi (Sihlbrugg), Titia, 25,4. 2. Primula Zuber (Aadorf), Scallywag, 27,3. 3. Brung Küng (Bäretswil), Sjaak, 27,1. 4. Jürgen Stenfort (Rumlikon), Brooklyn, 28,3.

Veranstaltungskalender

Dienstag und Donnerstag, 5. bis 19. Juni: Nothelferkurs, Samariterverein Maur, Theorieraum, Gemeindehaus.

Samstag, 9. Juni: Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch, geöffnet von 9 bis 11 Uhr.

Wegen Umbaus des Wettsteinhauses müssen wir die Kinderkleiderbörse auflösen. Wir bitten unsere Kunden, sich für die Abrechnung und das Abholen der Ware zu melden.



Mediale Unnatur

Die helle Farbe tut man dran
auf dass man schon von Fern sehn kann

wie auch die Glotzophonkultur
die Schönheit fördert der Natur

J. de Stoutz

Klausenpassfahrt des VC Forch

Auch dieses Jahr führt der Velo-Club Forch die nun schon zur Tradition gewordene Klausenpassfahrt durch, nämlich am Wochenende des 7./8. Juli. Um Terminüberschreitungen mit anderen Anlässen vorzubeugen, wurde dieses, gegenüber anderen Jahren späte Datum gewählt.

Geplant ist die Abfahrt vom Loorenschulhaus um 10 Uhr. Via Rapperswil—Sattel—Altdorf wird das Hotel der Familie Hässig in Unterschächen angesteuert, wo wir einen gemütlichen Abend verbringen werden.

Am Sonntag wollen wir dann den Klausenpass ganz bezwingen, wobei wiederum ein Bergzeitfahren eingeplant ist. Im Glarnerland schalten wir eine längere Mittagsrast ein, bevor die gemeinsame Heimfahrt via Ziegelbrücke—Uznach unter die Pedalen genommen wird. Die ganze Passfahrt findet in Begleitung eines «Besenwagens» statt, um bei allfälligen Pannen oder sonstigen Missgeschicken eingreifen zu können.

Selbstverständlich sind auch dieses Jahr alle Radfahrer herzlich zu dieser Fahrt eingeladen. Anmeldungen nimmt der VC Forch bis zum 18. Juni gerne entgegen. Adresse: VC Forch, Postfach, 8123 Ebmatingen.

VC Forch

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 7. Juni
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Pfingstsamstag, 9. Juni, 8—24 Uhr
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Pfingstsonntag, 10. Juni, 0.00—24.00 Uhr
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Pfingstmontag, 11. Juni, 0.00—24.00 Uhr
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
H. Leemann, Telefon 980 04 36

Redaktion der Nummer vom 13. Juni:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 8. Juni

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach 8123 Ebmatingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 7. Juni
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen

Freitag, 8. Juni
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Pfingsten, 10. Juni
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs
Mitwirkung des Sing- und Instrumentalkreises Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59, Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55, Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr.

Dienstag, 12. Juni
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 13. Juni
9.30 ökumenische Andacht im Zollingerheim

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 9. Juni
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 10. Juni
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 9. Juni
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 10. Juni
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Der Kirchenchor singt die Messe «Dona nobis pacem» von S. Hildenbrand.
10.30 Kindergottesdienst in der Unterkirche
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 9. Juni
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 10. Juni
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen, Singsaal

Säuglingspflegekurse

Das Bezirksjugendsekretariat Uster führt im 3. Quartal 1984 folgende Kurse für werdende Mütter und Väter durch:

Uster Wagerenstrasse 45, Schulgebäude Krankenpflegeschule.
Zeit: Mittwoch, 27. Juni, 4. und 11. Juli, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr.
Samstag, 30. Juni, und 7. Juli, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr.
Leitung: Sr. Elsbeth Niederer
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—.

Volketswil Schulhaus Lindenbühl
Zeit: Montag und Mittwoch, 13., 15., 20., 22., 27. und 29. August 1984, jeweils von 19.30—21.30 Uhr.
Leitung: Sr. Renate Böhm
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—.

Dübendorf Alterszentrum, Fällandenstrasse 22
Zeit: Montag und Mittwoch, 10., 13., 17. 20., 24. und 27. September 1984, jeweils von 19.30—21.30 Uhr.
Leitung: Sr. Christine Gürtler
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—

Telefonische Anmeldungen an das Bezirksjugendsekretariat Uster, Zweigstelle Dübendorf, Telefon 820 14 24.

Fundgegenstände

Es sind in letzter Zeit in unserer Gemeinde gefunden und abgegeben worden:

Armketteli mit Gravur «Tania». Weissgoldring 750 Kt., vierkant, goldfarbenes Armband, Damenuhr mit schwarzem Band, braune Sporttasche mit Kochkleidern, Portemonnaie bordeauxrot, Portemonnaie mit RF-Initialen, weinrot, Wolldecke mit roten Streifen, div. Schlüssel mit Etuis und Anhänger.

Im Bus liegengelassen:

Div. Schirme, div. Schlüssel, Strickjacke, Armketteli gold, mit Inschrift Franca, Herrenstiefel Gr. 42.

Die Eigentümer werden gebeten, die Fundgegenstände innert zehn Tagen beim Fundbüro (Einwohnerkontrolle) in Empfang zu nehmen, da sie sonst den Findern überlassen werden.

Fundbüro Maur

[redacted]

Orientierungsversammlung

Einladung
zu einer öffentlichen Orientierungsversammlung über den ORTSBUS

auf Montag, 25. Juni 1984

im Anschluss an die Gemeindeversammlung im Gemeindesaal Looren.

Zur Orientierungsversammlung, an der keine rechtsverbindlichen Beschlüsse gefasst werden können, ist jedermann eingeladen.

Nichtstimmberechtigte können an der vorher stattfindenden Gemeindeversammlung teilnehmen, müssen aber auf der Galerie Platz nehmen.

Maur, 14. Mai 1984

Gemeinderat Maur

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 13. Juni 1984
Zweites Blatt
Nr. 24

Maurmer Post

Aktive Musikgesellschaft

Waldfest 1984

Unter diesem Leitbild möchte die Musikgesellschaft erneut eine Aktivität besonderer Art ins Leben rufen. Vergangene Feste haben gezeigt, dass man bereits im Frühsommer die Gemütlichkeit aufleben lassen kann.

Wir starten unser Waldfest am **16. Juni 1984.** Wir sind überzeugt, Ihnen allen, gross und klein, erneut ein Fest bieten zu können, das wie viele andere Feste nicht vergessen werden kann. Neben Speis und Trank soll das Schöne am Leben nicht zu kurz kommen. Zum Tanz bis in den frühen Morgen spielt für Sie das bestens ausgewiesene Stimmungsorchester «die Fieldmens».

Spiele verschiedener Art, für Kinder wie auch für Erwachsene, werden das Stimmungsbarometer sicher ansteigen lassen. Ein kleiner Wettkampf unter Freunden ist sicher jederzeit erlaubt.

Die Musikantinnen und Musikanten der MGM freuen sich, der Bevölkerung ein paar frohe Stunden in schöner Waldatmosphäre bieten zu können.

Schon heute möchten wir darauf hinweisen, dass uns leider kein Ausweichdatum zur Verfügung steht, so dass wir auf das bereits bestellte gute Wetter vertrauen und das Fest auf jeden Fall wenn irgendwie möglich durchführen.

Musikgesellschaft Maur

Herzlich willkommen

Unter diesem Titel möchten wir mit einem besonderen Anliegen an die Bevölkerung von Maur gelangen. Wir können nicht glauben, dass in unserer recht grossen Gemeinde bereits alle musikalischen Reserven ausgeschöpft sind.

Alle Damen und Herren, Mädchen und Burschen, die ein Instrument spielen oder dies erlernen möchten, sind mit diesen Zeilen besonders angesprochen.

Ob Klarinette, Trompete, Horn, Posaune oder Tambour, in unserem recht jungen Verein sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Unser Dirigent setzt uns hohe Ziele, die jedoch mit einer guten Einstellung zur Sache und mit Kameradschaft sicher erreicht werden.

Noch ein Wort zur Kameradschaft: Ist es nicht gerade ein Verein wie die Musikgesellschaft, der unserem alltäglichen Stress mit Kameradschaft und Freude zur Musik als wertvoller Ausgleich gelten kann?

Wagen Sie den Einstieg! Treten Sie der Musikgesellschaft Maur als aktiver Musikant bei! Wir freuen uns auf Ihre Kameradschaft!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident A. Schirl, Postfach 50, 8117 Fällanden, Telefon 825 40 92, sowie jeder Musikant gerne zur Verfügung. Oder nutzen Sie gleich das Waldfest zur Kontaktaufnahme.

Im Laufe der nächsten Wochen wird die Musikgesellschaft in der Gemeinde mehrere Platzkonzerte geben. Details im Veranstaltungskalender oder über Info-Kanal der GGA.

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 16. Juni, 14 bis 17 Uhr.

Ortsfäscht Aesch

Nach den guten Erfahrungen vom letzten Sommer wird das Ortsfäscht auch heuer — am 23. Juni — wieder auf dem Gelände des Zollingerheims an der Aeschstrasse stattfinden. Dies im Einverständnis mit der Heimleitung, welche die Kontaktnahme zwischen den Generationen begrüsst.

Der Samstagnachmittag ist dem Familienplausch für Kinder und Eltern gewidmet. Unter Leitung von Lehrer Grunauer werden im Umgelände des Heimes verschiedene Stationen aufgebaut, wo jung und alt seine Geschicklichkeit erproben kann. Dieser Teil des Programms beginnt um 14 Uhr mit Boccia, Flaschenschiessen usw. Für die Kleinen läuft ein Karussell. Für Erfrischungen ist gesorgt.

Am Samstagabend muss niemand in der Forch ein Znacht kochen. Festwirtschaft und Cafeteria sind leistungsfähig und in der Lage, ganze Familien zu verpflegen. Sie bringen ein reichhaltiges Angebot, erwähnt seien besonders die Grillspezialitäten. Ab 20 Uhr spielt das Orchester «Trio Sound Express» und sorgt für Tanzmusik und gute Stimmung in der Einstellhalle des Zollingerheims.

Das Ortsfäscht ist kein Vereinsfest, es will allen Einwohnern unseres Gemeindeteils Gelegenheit zu ungezwungenem Zusammensein geben. Ganz besonders freuen wir uns immer wieder über Besuch aus den anderen Dörfern der Gemeinde. — Mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl von Parkplätzen werden die Besucher aus der nähern Umgebung gebeten, den Festplatz zu Fuss aufzusuchen.

Allfällige Ergänzungen des Programms werden kurzfristig über den Lokalsender Chalen (Bildschirmzeitung) bekanntgegeben.

Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch

Aus den Verhandlungen der Schulpflege Maur

Wahl einer Kindergärtnerin

Die seit vier Jahren im Kindergarten des alten Schulhauses Aesch als Verweserin tätige Kindergärtnerin Maja Bieri, wohnhaft (ab August 1984) in Aesch-Forch, wird als Kindergärtnerin auf Amtsdauer gewählt.

Keine Schülerurlaube unmittelbar vor den Sommerferien

Mehrere Gesuche von Eltern, die ihre Kinder einige Tage vor den Sommerferien zwecks vorzeitigem Antritt der Ferien beurlauben lassen wollen, werden im Hinblick auf die geltende Regelung und eine konsequente Einhaltung der Ferientermine, die lange zum voraus bekannt sind, abgelehnt.

Gleichbleibende Schülerzahl

Aus der Schülerstatistik per 30. April 1984 geht hervor, dass der Schülerbestand mit 869 Schülern (bei 51 Lehrkräften) gegenüber Oktober 1983 mit 859 Schülern (immer inklusive Kindergarten) praktisch gleich hoch ist.

Klassenlager

Für die Durchführung nachstehender Klassenlager bewilligt die Schulpflege rund 13 600 Franken: 5. Klasse Aesch, B. Fluri, Mariastein; 6. Klasse Ebmatingen, M. Loechle, Reise im Wallis; 2. Real, J. Ramsauer, Prêle; 2. Sek.a, Ch. Rüter, Saanenmöser; 2. Sek.b, L. Frei, La Punt.

Wandteppich für den Gemeindesaal Looren

Die Schulpflege bewilligt einen Kredit von maximal 17 000 Franken zum Ankauf des an der Schaltjahrausstellung der Maurmer Künstler ausgestellten Wandteppichs von Ruth Zürcher, Scheuren-Forch. Der Teppich soll an der leeren Rückwand des der Schulgemeinde gehörenden Gemeindesaales Looren gleichzeitig mit der neu vorgesehenen, aufsteigenden Theaterbestuhlung angebracht werden.

Teilweiser Nulltarif für die Benützung von Schulräumen durch Ortsansässige

Das Reglement für die Benützung von Schulräumen, Gemeindesaal Looren, Turnhallen und Aussenanlagen für ausserschulische Anlässe vom 4. August 1983 wird ergänzt und sieht neu vor, dass Vereine und Körperschaften der Gemeinde Maur die Räume der Schulanlagen unentgeltlich benützen können, wobei sich die Schulpflege vorbehält, den Aufwand für die nachträgliche Reinigung gegebenenfalls dem Veranstalter zu verrechnen. Bei Veranstaltungen mit Billettverkauf werden nach wie vor Gebühren verrechnet. Bei Grossveranstaltungen kann die Schulpflege den Mehraufwand auf den Veranstalter umwälzen. Die Benützung der Sporthallen über das Wochenende ist weiterhin gebührenpflichtig.

Diverses

Für Anschaffungen und Reparaturen werden insgesamt 12 200 Franken ausgegeben (u. a. 7100 Franken für Malerarbeiten in einer Abwartswohnung).

Ernst Zweifel, Aktuar

Aus der eigenen Haut in eine fremde Rolle schlüpfen

Kein leichtes Unterfangen für die Darsteller der Theatergruppe Mühle



Die Probenarbeit erfordert äusserste Konzentration (Katja McNally und Frank Joss).

me. Insgeheim wünscht sich wohl jeder, einmal die eigene Haut abzustreifen und in ein anderes Ego hineinzuschlüpfen, doch nur wenige wagen diesen Schritt. Dass es sich dabei nicht gerade um ein leichtes Unterfangen handelt, bewies ein Gespräch mit den Laiendarstellern der Theatergruppe Mühle, deren Stück am Erscheinungstag dieser Zeitung Premiere hat.

Dass es der Theatergruppe Mühle immer wieder gelingt, mit Darstellern, die zum erstenmal auf der Bühne stehen, eine ausgereifte Aufführung — und dies jeweils mit einem sich durch reichlich Tiefgang auszeichnenden Stück — zu bieten, ist wohl dem Regisseur Frank Joss zuzuschreiben, der es versteht, seine Darsteller behutsam in eine fremde Persönlichkeit hineinzuführen.

Katja McNally sieht ihre Rolle als Herausforderung: «Die Rolle macht mich stark, wenn ich es nicht schaffe, gut zu sein, empfinde ich dies als persönliche Niederlage. Die Rolle und meine Persönlichkeit vermischen sich. Oft habe ich das Gefühl, an diesem Punkt bin ich in meinem Leben auch schon mal gewesen. Ich habe keine Angst, dass mich die Zuschauer mit meiner Rolle identifizieren, denn ich weiss ja, wer ich bin und was ich will.»



Das Stück spielt im Wien der zwanziger Jahre (Claudia Stauffer und Stephan Hauser).

(Fotos: Susann Hess)

Die Aufführungsdaten

Mittwoch, 13. Juni 84 (Premiere)
Donnerstag, 14. Juni 84
Samstag, 23. Juni 84
Sonntag, 24. Juni 84
Donnerstag, 28. Juni 84
Freitag, 29. Juni 84
Samstag, 30. Juni 84, 18.00 Uhr, Aarau
Dienstag, 3. Juli 84
jeweils 20.15 Uhr

Vorverkauf: Tel. 980 28 62, täglich 13.00 bis 14.00 und 18.00 bis 19.00 Uhr

Therese Amiguet hatte, da sie sich selbst als Kopfmensch empfindet, anfänglich Schwierigkeiten, auf der Bühne Gefühle sichtbar zu machen. Beide erklären sie, keine Sekunde lang Bedenken gehabt zu haben, das Publikum könnte ihnen nach der Darstellung einer lesbischen Beziehung als Privatpersonen anders als früher gegenübertreten.

Stephan Hauser freut sich ganz einfach, auf der Bühne jemand anderer zu sein. Ich bin privat sehr ruhig und friedlich, und es macht mir Spass, auf der Bühne bösartige Seiten eines Charakters darstellen zu dürfen.

Claudia Stauffer spielte in der Ornifle-Aufführung der Schatulle in Greifensee. «Ich habe mit meiner Rolle selbst keine Schwierigkeiten gehabt, aber ich habe mich anfänglich oft geärgert über die Art, wie Menschen mit dem Frauentyp, den ich darzustellen habe, umgehen. Mir wurde dieser Aspekt unserer Gesellschaft erst bei den Proben zu diesem Stück bewusst.»

Noch laufen die Proben auf Hochtouren, die Aufführung erhält gerade den letzten Schliff. Gespannt sein darf man auf die Aufnahme des hohe Anforderungen stellenden Stückes durch das Publikum.

Reformierte Kirchgemeinde Maur

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 1. Juli 1984, 10.30 Uhr
in der Kirche Maur
anschliessend an den Gottesdienst

Traktanden:
1. Genehmigung der Jahresrechnung 1983
2. Aussenrenovation Treichlerhaus, Kreditbegehren Fr. 133 000.—

Die Kirchenpflege

Der Prophet kommt zum Berge

«Gestörte Lieder» von Jürg Jegge im Jugi

me. Lehrer an einer sogenannten Hilfsschule ist Jürg Jegge im Hauptberuf. Täglich sieht er sich mit den Problemen junger Menschen konfrontiert, und zwar mit Problemen junger Menschen, die unter ungünstigen Vorzeichen einen Weg durch dieses Leben suchen. Ueber eben diese Probleme und was ihm sonst auf unserer Welt nicht logisch erscheint, schreibt er Bücher. «Dummheit ist lernbar» und «8424 Embrach» sind zwei seiner kürzlich erschienenen Werke, die beachtliche Erfolge verzeichnen konnten.

Ebenso ist Jürg Jegge aber extrovertierter Künstler und vehementer Verfechter seiner Anliegen, der zuweilen auch als Liedermacher an die Oeffentlichkeit tritt. Nicht minder engagiert präsentiert sich sein abendfüllendes Programm «Gestörte Lieder», das bewusst den Dialog mit dem Zuschauer sucht.

Die Idee der Programmverantwortlichen im Juli ausgerechnet zum ersten, eigentlich kulturellen Veranstaltung sozusagen den Propheten zum Berge zu rufen, ist als ausserordentlich gelungen zu bezeichnen. Doch soll dieser Abend zugleich mehr sein als reine Konsumation eines kulturellen Vortrages, es soll daraus eine Diskussion über Jugendprobleme entstehen, für deren Ingangkommen Jürg Jegge mit Offenheit und Sachkenntnis und die engagierten Jugi-Benutzer im gleichen Masse garantieren.

Jürg Jegge ist der personifizierte Brückenschlag für einen qualifizierten Dialog zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Die jungen Benützer unseres Jugi wünschen sich eine vermehrte Anteilnahme der Erwachsenen am Jugi-Betrieb. Ist dieser Abend nicht eine ganz hervorragende Gelegenheit für erwachsene Maurmer, Schwellenangst abzubauen und einen Abend bei angeregter Diskussion in einem Jugendhaus zu verbringen?

Stellen wir also am Donnerstag, 21. Juni, um 20.00 Uhr, Schwellenängste in die Ecke, werfen wir gängige Vorurteile in den Papierkorb und wagen den Schritt ins Jugi. Jürg Jegge und unsere Jugendlichen freuen sich auf zahlreiche erwachsene Besucher.

Forchverbandssängerfest

Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz führt am Sonntag, 24. Juni, ab 13.30 Uhr, in der Looren den Forchverbandssängertag durch. Es treffen sich zwölf sangesfreudige Vereine zum kameradschaftlichen Wettkampf.

Gemischter Chor Ebmatingen-Binz

D Primate vo de Wuche

Speichäseck

Griifesee: Rundumä isch er befahrbar, bsunders wänns schön isch. Jenes Volk wott sich am Griifesee vergnüägä, sölls au. Aber d Straass rundumä isch echli äng für alli Benützer. So händ d Gmeinde Maur und Fällande guätmüetig bschlosse, d Speichäseck uf en separate Wäg z'verlegge. Praktisch bi dä Silberweid fangt dä aa und hört uuf in Fällande, zum Teil hätt mer sogar ganzi Hüüser verschobe. Ideal wärs, wänns rundumä gmacht würdi, das isch aber Gmeindsach.

Zögernd wird diä nöii Sach bruucht. Vor allem «Profi»-Speichäseck i dä huutänge Trikots und dä Liächtmetall-Drahtesel, uusgrüschtet vo hinä bis vornä, sogar mit Flüssignahrig für underwägs: Ja, diä gsehnd dä Wäg nöd. Verbisse, mängisch vor Schwächi hin und her schwankend, eifach na dä Cheib vornedraa überholend, nur in grosse Verbänd nebedänand fahrend, gnüssed sie d Autostraass. Luschtig isch es ja sowieso nur zabig nachem Schaffe. Use usäm Stollä, ab uf dä Rundkurs, grad dänn fahred ja zum guete Glück nöd alli andere au hei. Stossziite und Wuchenänd genauso. Erholig im Speichäsalat. Fasch überall chammer en Hunderter anelegge wänns muess sii, und villi fahred rasant um dä See.

Auto schiined für Speichäseck nöd z'exischtierä. Zum Glück häts nonig richtig klöpft. Wahrschinlich muess es zerscht emal e paar verjätte, bis mer verwacht.

en Motzer

Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch

Wegen Umbauarbeiten müssen wir die Börse bis Ende Juni auflösen. Wir möchten unsere Kunden bitten, sich für die Abrechnung oder das Abholen der Ware zu melden.

H. Lingenhag und Y. Küenzler

Familie Bachofen feiert:

200 Jaar Steidrüese

Me wird i de Gschicht zrugg blettere müese,
Wämer vo Mur und gar vo de Steidrüese
Möcht vernää, was eim halt wunderet,
Müemer zrugg is achtzäht Jahrhundert.

Do chamer us alte Schrifte ebe vernää,
1784 hebs s ersch Huus deet ggää.
De Bachofe Chasper vo Neuguet
Ebe das Huus dänn ufschtelle tuet.

Die Bachofe sind einscht vo Grünige choo,
Wiemer das us de Chronike hät entnoo.
Was de Grund vom Wegzug deet isch gsii,
Das wird woll nüme z ergründe sii.

Im Neuguet muess es de Bachofe gfalle haa,
Si händ ämel deet grad meereri Hüser ghaa.
Das Land bi Uessike i dr Steidrüese,
Häd mer au bearbeite müese.

D Zivilgmeind Uessike häd em Chasper s Bürgerrächt gää»,
1758, wien ich ghört han, isch das gschee,
So tüend ebe sit Generatione
D Bachofe i der Steidrüese wone.

Das isch en Schlaag vo tüchtige Lüüt,
Vo schlächte Tugede weiss mer nüüt.

Mer weiss nu Guets über die Bachofe z brichte,
Sie händ sicher nie Grund gää zu böse Gschichte.

Gschafft isch worde uf em Land und i de Rääbe
Vill Joor händs derzue gwirtet au denäbe.
Uf de Räbbau hät me spööter dänn verzichtet,
Das Eigegwächs sig suur gsii, wiemer brichtet.

Au für d Allgemeinheit händs de Maa woll gstellt,
Als Friedesrichter, Gmeindschriiber hät mers gwäält.
So dörfemer mit grosser Freud zrugg luege,
D Steidrüese isch au hütt no i de Fuege.

Mer hoffed, dass au witerhii
Gottes Säge uf dem Huus mög sii.
Und mit dem Spruch, wo uf em Balke stoot,
Min Vers nun ebe z End nun goot:

Der Engel Gottes, gross von Macht
Halt über uns eine gute Wacht,
Zu Haus, zu Feld und an den Reben
Begnad er uns mit seinem Segen.
An Seel, Leib, Ehr, Gut uns bewahr,
Dass wir Dich preisen immerdar.

AFU.

Wir gratulieren einem aktiven Pensionisten

An die Bundtacherstrasse 54 auf der Forch, wo am 16. Juni Adolf Bertschi seinen 80. Geburtstag begehen kann, gehen heute herzliche Glückwünsche. Der Jubilar wurde in Zürich geboren und wuchs als mittleres von fünf Kindern auf. Während 55 Jahren hielt er der Stadt die Treue, besuchte dort die Schulen und beendete 1923 eine Lehre als Mechaniker. Nachher wäre er gerne ins Ausland gegangen, jedoch waren die Zeiten dazu nicht günstig. So wechselte er nach einiger Zeit — noch nicht 20jährig und «in kurzen Hosen» — die Firma und ging zur Strassenbahn, bei der er dann 47 Jahre blieb. Als Mechaniker durchlief er alle Abteilungen der Werkstätte in Tiefenbrunnen.

Bald einmal holte man den jungen Mann, der sich während der Arbeit mit geometrischen Formeln und Figuren beschäftigte, ins technische Büro. Neben einer Arbeitswoche von 48 Stunden besuchte er dann später während mehrerer Jahre das Abendtechnikum, das er 1952 mit einem Diplom verlassen konnte. Dies war für ihn und seine Familie eine harte Zeit, wie sich Frau Bertschi erinnert. Kennengelernt hatte Adolf Bertschi seine Frau, eine junge Schneiderin aus dem appenzellischen Heiden, während eines Promenadenkonzerts in Zürich; 1932 fand die Hochzeit statt, 1934 und 1938 wurden die beiden Töchter geboren.

1959 siedelte die Familie auf die Forch über, nachdem das Wohnhaus an der Eierbrechtstrasse dem Strassenbau weichen musste. Als der Jubilar 1969 pensioniert wurde, wollte er noch nichts von einem wohlverdienten Ruhestand wissen. Er fand bei der Firma Zellweger in Uster eine Stelle als Parkwächter und wanderte während fast zwei Jahren täglich durch das Maurmer Loch zur Schifflände, setzte mit dem Kursschiff über nach Niederuster und versah mit viel Fingerspitzengefühl und Diplomatie den nicht immer leichten Dienst eines Wächters.

Heute unternimmt er mit seiner Frau noch häufig kleinere Reisen und Wanderungen, beide bestellen mit grosser Freude ihren Garten, pflegen Kontakt zu ihren Kindern und den fünf Enkeln und sind dankbar, dass es ihnen vergönnt ist, bei guter Gesundheit noch ausgefüllte Tage gemeinsam verbringen zu dürfen. Wir wünschen dem Ehepaar Bertschi, das vor zwei Jahren das Fest der Goldenen Hochzeit feiern konnte, von Herzen für die Zukunft alles Gute.

Karin Brang

Tag der offenen Tür im Tennisclub

Der Tennisclub Maur wird am 16. Juni die Tennisanlage Looren offiziell eröffnen und führt zu diesem Anlass in der Zeit von 11 bis 18 Uhr einen «Tag der offenen Tür» durch. Er möchte damit der Bevölkerung in der Umgebung Gelegenheit geben, die neue Anlage samt Clubhaus zu besichtigen. Ein Grill- und ein Getränkestand befinden sich vor dem Clubhaus.

Während des Tages bis 16 Uhr findet ein normaler Tennisbetrieb statt, um 15 Uhr ein Kinder-Ballonwettbewerb. Zwischen 16.30 und 17 Uhr zeigen bekannte Tennis-Lehrer im Rahmen einer praktischen Vorführung, wie vielseitig, technisch anspruchsvoll und interessant der «weisse Sport» sein kann. Eine offizielle Begrüssung der Ehrengäste und Anwesenden erfolgt um 17.15 Uhr. Ab 19.30 Uhr findet im Polterkeller eine clubinterne Eröffnungsveranstaltung mit Nachtessen und Unterhaltung statt.

Der Tennisclub lädt die Einwohner der Gemeinde zu einem Besuch der neuen Anlage ein.

Vorstand Tennisclub Maur

Kindermusical auf der Forch

df. An den nächsten beiden Sonntagen (17. und 24. Juni), jeweils um 19 Uhr, führen die acht- bis elfjährigen Wölfe der Pfadi Forch das Musical «Die Schwarzseehexe» auf. Den nahezu ausnahmslos selber komponierten und getexteten Liedern liegt ein Märchen zugrunde, das an das vergangene Herbstlager am Schwarzsee (Kanton Freiburg) erinnert. Nicht Perfektion, sondern Fröhlichkeit soll im Mittelpunkt der von vier Pfadiführern an den Instrumenten begleiteten Aufführung stehen, die im Singsaal des Schulhauses Aesch/Forch stattfindet.

Weiterer Turniersieg für den TV Maur

Die erste Mannschaft der Volleyballriege des TV Maur bestritt am 2. Juni in Nürensdorf ihr letztes Turnier vor den Sommerferien. Als Turniersieger der Jahre 1982 und 1983 gab es für unsere Volleyballer nur ein Ziel: endgültiger Gewinn des Wanderpreises.

Im ersten Spiel gewannen die Maurmer gegen den B-Sieger des 1. Looren-Cups, Volley Effretikon. Der SC Nürensdorf versuchte, mit Heimvorteil und entsprechender Unterstützung des Publikums, dem TV Maur ein Bein zu stellen. Es blieb jedoch beim Versuch, der TV gewann sicher 2:0. Die restlichen drei Spiele gegen Nürensdorf 2, Embrach und Bassersdorf gingen mit je 2:0 klar an Maur. Das Ziel war erreicht. Mit dem Punktemaximum gewann der TV Maur das Volleyballturnier vor Volley Effretikon und SC Nürensdorf zum drittenmal. Der Wanderpreis bleibt nun definitiv in Maur.

TV Maur

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 13. Juni: 20.15 Uhr im Kleintheater Mühle Premiere «Krankheit der Jugend» von Ferdinand Bruckner, Theatergruppe Mühle.

Donnerstag, 14. Juni: 20.15 im Kleintheater Mühle «Krankheit der Jugend», Theatergruppe Mühle.

Freitag, 15. Juni: 19.00 Uhr im kleinen Saal des Restaurants Schifflände, GV der FDP Maur.

Samstag, 16. Juni: ab 18.00 Uhr Waldfest der Musikgesellschaft Maur in der Waldhütte Stuhlen, bei jeder Witterung!
11.00 bis 16.00 Tag der offenen Tür, Tennisclub Maur, 15.00 Uhr Kinder-Ballonwettbewerb, 16.30 bis 17.15 Uhr Tennis-Exhibition, Profi-Demonstration.
20.00 bis 24.00 Uhr Disco im Jugi mit Funky-Sound.
Senioren- und Fastseniorentreff Gruppe Maur, Besuch des Ritterhauses Bubikon mit Wanderung, Wanderer treffen sich am Bahnhof Rüti um 13.15 Uhr, Nicht-Wanderer oder bei schlechtem Wetter um 15.00 Uhr im Ritterhaus in Bubikon.
9.00 bis 11.00 Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch.

Sonntag, 17. Juni: 19.00 im Singsaal des Schulhauses Aesch, Kindermusical «Die Schwarzseehexe», Pfadi Forch.

Donnerstag, 21. Juni: 20.00 Uhr im Jugi Maur, Jürg Jegge mit seinem Programm «Gestörte Lieder», anschliessend Diskussion.

Vorschau

Samstag/Sonntag, 7./8. Juli: Klausenpassfahrt des Veloclubs Forch, Start am Samstag, 10.00 Uhr, beim Loorenschulhaus, **Anmeldung** bis 18. Juni an Veloclub Forch, Postfach, 8123 Ebmatingen.

Platzkonzerte der Musikgesellschaft Maur

Donnerstag, 14. Juni, 20.00 Uhr: im Baumgarten, Ebmatingen.
Donnerstag, 21. Juni, 19.30 Uhr: bei der Mühle in Uessikon.
Sonntag, 23. Juni, 15.30 Uhr: im Zollingerheim Aesch.

Teilnahme der Damenriege Maur an den Schweizerischen Frauenturntagen in Winterthur

Donnerstag, 14. Juni: 9.15 Uhr Ballgymnastik, 11.15 Uhr Schaukelringe.

Sonntag, 17. Juni: morgen Verbandsvorführungen. Maurmer Zuschauer sind herzlich willkommen.

Die STUBE an der Mühlestrasse 2 in Maur hat Sommerpause. Die Wiedereröffnung wird angekündigt.

Maurmer Post

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 14. Juni
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Samstag/Sonntag, 16./17. Juni
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 20. Juni:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 15. Juni

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Rücksicht bei der Rasenpflege

Trotz des noch gar nicht frühlingshaften Wetters hat die Natur die Pflanzen wachsen lassen. Hiezu gehören auch die Rasenflächen rund um die Wohnhäuser. Diese Flächen erheischen Pflege. Ein Pflegeteil ist das Mähen des Rasens. Leider gibt dieser Teil des Unterhaltes immer wieder zu Aergernis Anlass, da fast alle Schneidmethoden mit Lärm verbunden sind. Um diese Aergernisse einzudämmen, ist die gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich. Die Rücksicht des Rasenpflegers besteht darin, nicht zu jeder Zeit die lärmige Schneidmaschine in Gang zu setzen.

Die örtliche Polizeiverordnung sieht in Art. 23 lit. g vor, dass zwischen 12 und 14 Uhr und 19 und 7 Uhr die lärmigen Garten- und Hausarbeiten untersagt sind.

Die Nachbarn können Rücksicht nehmen, indem sie sich nicht bei jedem Verstoss gegen die Schneidzeiten ärgern, sondern sich freuen, dass beim Nachbargrundstück anstelle eines Parkplatzes eine Grünfläche vorhanden ist. Schneidet der Nachbar regelmässig zu Unzeiten den Rasen, so empfehlen wir, ihn darauf hinzuweisen und erst, wenn dann keine Besserung eingetreten ist, es der Polizei zu melden, damit eine Verzeigung erfolgt. Für Ihr gegenseitiges Verständnis danken wir Ihnen.

Polizeisekretariat Maur

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 14. Juni
18.00 Jugend-Treff: Dolder
(bei schlechter Witterung: Hallenbad Zumikon)
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Frau M. Beutler, Schulweg 2, Ebmatingen

Freitag, 15. Juni
18.30 Jugend-Gottesdienst, E. Marti
Singsaal Leeacher, Ebmatingen
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 17. Juni
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. P. Scheuermeier, Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. .P Scheuermeier, Maur
Chilekafi
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 18. Juni
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 20. Juni
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 16. Juni
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 17. Juni
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 16. Juni
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 17. Juni
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)
10.30 Firmgottesdienst mit Generalvikar Dr. G. Matt
(Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 16. Juni
Der Gottesdienst im Zollingerheim fällt aus

Sonntag, 17. Juni
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier im Singsaal Ebmatingen
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Feuerwehr

Montag, 18. Juni
9. Pikett Uebung
3. Kompanie Pflicht-Fw-Uebung

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 20. Juni 1984
Zweites Blatt

Nr. 25

Maurmer Post

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neuer Hauspflegetarif

Der aus dem Jahre 1980 stammende Hauspflegetarif wurde mit Wirkung auf 1. Juli 1984 und auf Antrag der Gesundheitsbehörde den heutigen Verhältnissen angepasst. Neu beträgt die Tagestaxe minimal Fr. 15.— und maximal Fr. 120.—. Der Tarif nimmt sowohl Rücksicht auf das Einkommen als auch auf das Vermögen.

Polizeiwesen

Die öffentlichen Parkflächen in der Looren und beim Friedhof werden oft durch Dauerparkierer belegt. Diese Parkflächen sind dann für die Hausbenützer nicht frei. Der Gemeinderat hat deshalb der Polizeidirektion beantragt, die Parkzeit auf diesen Parkplätzen auf maximal 15 Stunden zu beschränken.

Im Monat Mai hat die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. In Uessikon mussten 16 Lenker gebüsst werden. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 98 km/h. Aber auch innerorts gibt es Fahrzeuglenker, die sich nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung halten. So mussten von 231 kontrollierten Fahrzeugen an der Leeacherstrasse 28 verzeigt werden, an der Stuhlenstrasse von 138 Fahrzeugen 16 Lenker.

Polizeibussen wurden ausgesprochen für Fahrzeuglenker, die ein audienzrichterliches Parkverbot missachteten, sowie für einen Fussgänger, der eine Strasse neben einem Fussgängerstreifen überquerte und dabei von einem Auto erfasst wurde.

Greifensee-Schutzverordnung

Die Direktion der öffentlichen Bauten hat die Gemeinden rund um den Greifensee zu einer Vernehmlassung zur revidierten Schutzverordnung für das Greifenseegebiet eingeladen. Die neue Schutzverordnung, die gewisse Sachgebiete noch ausklammert, sieht vor, verschiedene Schutzbestimmungen verschärft zu erlassen. Die aus dem Jahre 1941 stammende gültige Verordnung vermag die heute erforderlichen Schutzbestimmungen nicht mehr voll zu gewährleisten. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Schutzverordnung, nicht bloss nur für die Gemeinde Maur, wurde einerseits die Baudirektion eingeladen, die Vernehmlassungsfrist zu erstrecken; andererseits wird mit andern Gemeinden und interessierten Fachgruppen Rücksprache genommen.

Wettsteinhaus

Die Umbauarbeiten an der Liegenschaft Wettsteinhaus, Aesch, werden nächstens in Angriff genommen. Die Behörde hat folgende Arbeitsvergebungen getroffen: Baumeisterarbeiten an die Firma H. Müller AG, die Zimmereiarbeiten an die Firma Epting Elementbau AG, Hombrechtikon, die Spenglerarbeiten an die Firma R. Studer AG, Fällanden, die Dachdeckerarbeiten an die Firma Sonderegger AG, Zumikon, die Fenster an die Firma Graf & Gränicher, Forch, die sanitären Anlagen an die Firma Berger & Fölmi AG, Zürich, die elektrischen Anlagen an die Firma Albrecht & Bolzli, Zürich, sowie die Heizungsarbeiten an die Hatag Haustechnik AG, Ebmatingen.

Beitrag an das neue Schiff auf dem Greifensee

Der Schiffahrtsgenossenschaft Maur wird für den Erwerb des neuen Schiffes ein Beitrag von einem Franken pro Einwohner, aufgerundet auf 7000 Franken gewährt.

Chalenstrasse

Die Arbeiten für den Fussweg Süessblätzstrasse—Chalen wurden an die Firma Jules Egli AG, Wetzikon, vergeben.

Defizitbeitrag an die VROG

Die Verkehrsbetriebe der Region Oberes Glatttal weisen in ihrer Betriebsrechnung 1983 einen Fehlbetrag von 383 850 Franken auf. Die Gemeinde Maur hat einen Defizitbeitrag von 121 911 Franken zu übernehmen. Gleichzeitig wird die Akontozahlung für das laufende Betriebsjahr von 93 000 Franken fällig.

Gemeinderatskanzlei Maur

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 25. Juni 1984,

in den Gemeindesaal Looren.

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: 19.30 Uhr im kleinen Saal (stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger).

Einbürgerung von folgenden Personen:

1. Guery Robert, geb. 30. März 1936, israelischer Staatsangehöriger, wohnhaft Leeacherstrasse 2144, Ebmatingen, zusammen mit seinem minderjährigen Sohn Michael.
2. Habermann Pia Corinne, geb. 19. Mai 1965, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Wassbergstrasse 51, Forch.
3. Hanusek Dieter, geb. 28. August 1927, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Lebernstrasse 4, Ebmatingen, zusammen mit seiner Familie.
4. Oelz Oswald Franz Martin, geb. 6. Februar 1943, österreichischer Staatsangehöriger, wohnhaft Bachtelstrasse 21, Ebmatingen.

Politische Gemeinde

Beginn: 20.00 Uhr im grossen Saal.

1. Jahresrechnungen 1983
   a) Fürsorgegut
   b) Wasserwerk
   c) Politisches Gut
2. Bauabrechnungen
3. Erweiterung des Wasserleitungsnetzes im Bürgli, Kredit von 44 000 Franken.
4. Erhöhung des Wasserbezugsrechtes von der Stadt Zürich bzw. der Gemeinde Fällanden.
5. Erstellung eines einseitigen Gehweges an der Chalenstrasse. Kredit 393 000 Franken.
6. Vorberatung der Urnenabstimmung über den Beitritt zum Zweckverband für die Kläranlage in Fällanden samt Zubringerleitung und Ausbau der Kläranlage Ebmatingen mit einem Gesamtkredit von Fr. 1 860 134.35.

Schulgemeinde

1. Abnahme der Schulguts- und Fondsrechnung 1983.
2. Bauabrechnung für den Kindergarten Binz.

Die Gutsrechnungen mit den dazugehörigen Belegen sowie die Anträge und Akten liegen ab 18. Juni 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Die Gutsrechnungen sind abgedruckt und werden an die Haushaltungen verteilt.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Die Gemeindebehörden

Der TV Maur am Eidg. Turnfest

Mit rund 25 Aktivturnern und 45 Jugendrieglern nimmt der Turnverein Maur am kommenden Wochenende am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur teil. Ein Besuch an diesem «gigantischen» Anlass mit rund 40 000 Teilnehmern wird sich sicher lohnen. Für Besucher die dabei ein besonderes Augenmerk auf die «Maurmer Turner» werfen wollen, hier unsere Einsatzzeiten:

Turnverein Aktive

Donnerstag, 21. Juni: Volleyball, Halle 4. Spiele TV Maur: 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 13.00 Uhr.

Freitag, 22. Juni: Sektionswettkampf

7.15 Uhr Pendelstafette, 8.15 Uhr Hochsprung/Kugelstossen, 9.20 Uhr Weitsprung/Weitwurf, 10.35 Uhr Speerwurf/1000-m-Lauf.

Donnerstag bis Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr: Wahl- und Freizeitwettkämpfe.

Samstag, 23. Juni: 10.00 Uhr Festumzug.

Sonntag, 24. Juni: 10.00 bis 12.00 Uhr Schlussvorführungen. Zirka 17.00 Uhr Empfang in der Looren in Aesch.

Jugendriege

Samstag, 23. Juni: 7.00 bis 11.00 Uhr Gruppenvorführung (Gymnastik). 9.00 bis 18.00 Uhr Jugi-Parcours.

HJ. Hess, Präsident TV Maur

Französische Fernsehprogramme

Seit dem 14. Juni ist die Gemeinschaftsantennenanlage Maur und Umgebung an das Richtstrahlzubringernetz der PTT (GAZ) angeschlossen. Mehr als 10 000 Abonnenten in den Gemeinden Fällanden, Maur, Zumikon und Küsnacht können nunmehr neu die TV-Programme Frankreich 1 (TF 1) auf dem Sonderkanal S 13 und Antenne 2 (A 2) auf dem Sonderkanal S 14 empfangen. Durch diese Erweiterung umfasst das Angebot der Genossenschaft GGA Maur und Umgebung nebst 24 UKW-Radio- nun 12 verschiedene Fernsehprogramme plus den seit Anfang 1984 in Betrieb stehenden Kanal für den Bildschirmtext.

GGA Maur

Hasebüel-Lunch

Wer macht mit bei einem fröhlichen Lunch am Dienstag, 26. Juni, von 10 bis 14 Uhr? Gross und klein bringt die Wurst selber mit und findet auf dem Spielplatz ein Feuer, Brotteig für Schlangenbrot und Sirup vor. Unkostenbeitrag ein Franken, bei schlechtem Wetter eine Woche später.

Ortsverein Binz-Ebmatingen
Pro Knirps und Gruppe
für Freizeitaktionen

Stellungnahmen zur Gemeindeversammlung

Gemeinderat zum Trottoir Chalenstrasse

Die Chalenstrasse ist **die** Verbindung des oberen Dorfteiles von Ebmatingen zur Bushaltestelle und den Einkaufsgelegenheiten (Post, Volg, Milchladen) im Zentrum von Ebmatingen. Zwischen Rosenhof und Chalenstrasse entsteht zurzeit ein Neubau mit Ladenlokalitäten. Es besteht die Möglichkeit, dass neben einem Ladengeschäft auch ein Café eingerichtet wird. Damit würde das Zentrum von Ebmatingen sicher an Attraktivität gewinnen.

Nun sind aber die Klagen über die Gefährlichkeit der Chalenstrasse nicht überhörbar und sicher berechtigt. Im unteren Teil ist die Fahrbahn in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung der Fahrbahn wäre in naher Zukunft nötig geworden. Es war naheliegend, gleichzeitig mit der Sanierung der Fahrbahn eine Verbesserung für die Fussgänger zu studieren.

Das ausgearbeitete Projekt, welches an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung gelangt, sieht die Erstellung eines Trottoirs zwischen Lebernstrasse und Zürichstrasse auf der rechten Seite vor. Die Fahrbahn der Chalenstrasse wird nicht verbreitert. Mit dem Projekt wird den Wünschen der Bevölkerung nach einer Verbesserung der Verhältnisse für die Fussgänger in hohem Masse Rechnung getragen. Der Weg vom oberen Dorf zur Bushaltestelle wird dadurch sicher. Auch im Winter werden die Fussgänger nach Erstellung des Trottoirs sicher ins Dorfzentrum gelangen können.

Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Der Tiefbauvorstand
Dr. E. Waldner

Die FDP beschloss an ihrer ordentlichen Generalversammlung

Die FDP Maur empfiehlt Zustimmung zu sämtlichen Geschäften der Politischen als auch der Schulgemeinde.

Kaum zu Diskussionen Anlass gaben die Traktanden 2, 3, 4 und 6 der Gemeindeversammlung. Zusammen mit den beiden Traktanden der Schulgemeinde sind sie unbestritten.

Die FDP Maur setzt sich mit Nachdruck für einen Ausbau der Chalenstrasse (Traktandum 5: Erstellung eines einseitigen Gehweges an der Chalenstrasse) ein. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Variante ist ausgewogen, vernünftig und vor allem auch am kostengünstigsten. Die Verhältnisse für Fussgänger auf diesem Teil der Chalenstrasse, einem wichtigen Verbindungsstück, sind prekär. Man war sich deshalb bei der FDP Maur einig, dass hier etwas unternommen werden muss. Die FDP Maur empfiehlt deshalb, dem Projekt vorbehaltlos zuzustimmen.

Im Rahmen der am 15. Juni 1984 abgehaltenen Generalversammlung wurde der Vorstand der FDP Maur für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Anlässlich einer Schweigeminute gedachte die Versammlung des im letzten Sommer verstorbenen Vorstandsmitglieds Thomas Schroer. Anstelle von Thomas Schroer wurde Ruedi Marty, Professor für Informatik an der Universität Zürich, neu in den Vorstand gewählt. Ruedy Marty übernimmt als Vizepräsident das Ressort Presse und Information. Unter dem Präsidium von Dr. Albert Diem setzt sich der Vorstand im weiteren aus Susanne Jordi (Veranstaltungen), Walter Goldsmith (Kassier), Raymond Marro, Fredy Wipf und Hans-Peter Schefer (Aktuar) zusammen.

H.P. Schefer, FDP Maur

Beschlüsse der Mitgliederversammlung der SVP

An der Mitgliederversammlung der SVP vom 13. Juni wurden die Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung besprochen. Alle Jahresrechnungen 1983 wurden genehmigt. Folgendes Detail wurde hervorgehoben: Der Nettorückschlag von einer Million Franken im Ausserordentlichen Verkehr verunmöglicht es der Schulgemeinde, in den nächsten Jahren Steuerprozente der Politischen Gemeinde abzutreten.

Allen Bauabrechnungen 1983 mit zum Teil erheblichen Kostenüberschreitungen wurde zugestimmt. Vorgängig wurden die Kostenüberschreitungen durch die anwesenden Gemeinderäte erläutert. Sie sind unter anderm auf die lange Zeitspanne zwischen Kostenvoranschlag und Baubeginn und auf den massiven Teuerungsschub zurückzuführen.

Die beiden Geschäfte des Wasserwerkes werden auch unterstützt. Die Notwendigkeit einer sicheren Verbindung für Fussgänger aus dem Gebiet Bergacher/Leeacher ins Dorf wurde erkannt. Eine Abhilfe für die prekäre Fussgängersituation längs der Chalenstrasse bringt das zukünftige Trottoir.

Das Geschäft der Vorberatung wurde ebenfalls diskutiert. Auch hier sah man die Notwendigkeit ein, die Abwässer nach den neuesten Erkenntnissen zu reinigen und dass der Beitritt zur Kläranlage Fällanden ein Gebot der Zeit ist. Die Tatsache, dass Umweltschutz seinen Preis fordert, ist längst bekannt.

SVP Maur

Ernährung und Gesundheit

Am Donnerstag, 28. Juni, um 20 Uhr, spricht im Loorensaal Dr. Joan Davis, Biochemikerin, über

— Zusammenhänge zwischen unserer Ernährung und den Folgen für unsere Gesundheit
— Konsum
— Dritte Welt
— Grundprinzipien der alternativen Medizin

Anschliessend Diskussion

Frauengruppe Maur
Podium Maur

Einladung

zu einer öffentlichen Orientierungsversammlung über den Ortsbus

auf Montag, 25. Juni 1984,

im Anschluss an die Gemeindeversammlung im Gemeindesaal Looren:

Zur Orientierungsversammlung, an der keine rechtsverbindlichen Beschlüsse gefasst werden können, ist jedermann eingeladen.

Nichtstimmberechtigte können an der vorher stattfindenden Gemeindeversammlung teilnehmen, müssen aber auf der Galerie Platz nehmen.

Gemeinderat Maur

Anmerkung der Redaktion

Da wir das aktuelle Lehrstellenverzeichnis im Interesse der Maurmer Jugend möglichst schnell veröffentlichen wollten, mussten etliche Beiträge auf die nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um Verständnis.

«Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde sind freundlich zu einer

Kirchgemeindeversammlung

eingeladen, auf Dienstag, den 26. Juni 1984, um 20.15 Uhr, im Restaurant St. Antonius in Egg.

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung und der Fondsrechnung 1983.
2. Ersatzwahl eines Kirchenpflegemitgliedes.

Die Akten liegen in der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme auf.»

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch

Wegen Umbauarbeiten müssen wir die Börse bis Ende Juni auflösen. Wir möchten unsere Kunden bitten, sich für die Abrechnung oder das Abholen der Ware zu melden.

H. Lingenhag und Y. Küenzler

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 21. Juni:
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Samstag/Sonntag, 23./24. Juni:
Dr. Ciepielowski, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95
und Richard B. Reich, Telefon 980 08 17
Redaktion der Nummer vom 27. Juni:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55
Einsendeschluss: 22. Juni 1984
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 21. Juni: 20.00 Uhr, Jugi Maur, Jürg Jegge «Gestörte Lieder».

Samstag, 23. Juni: ab 14.00 Uhr beim Zollingerheim Aesch, Ortsvereinsfäscht Aesch/Scheuren/Forch.

20.15 Uhr: Kleintheater Mühle «Krankheit der Jugend».

20.00 Uhr: Jazz-Rock-Disco im Jugi.

Sonntag, 24. Juni: 13.30 Uhr Loorensaal, Forchverbandsängertag.

19.00 Uhr: Singsaal Aesch. Kindermusical der Pfadi Forch.

20.15 Uhr: Kleintheater Mühle «Krankheit der Jugend».

Montag, 25. Juni: 20.00 Uhr im Loorensaal: Gemeindeversammlung.

Donnerstag, 28. Juni: 20.00 Uhr: Looren, Vortrag Ernährung und Gesundheit.

Platzkonzerte der Musikgesellschaft Maur

Donnerstag, 21. Juni, 19.30 Uhr bei der Mühle in Uessikon.

Sonntag, 23. Juni, 15.30 Uhr im Zollingerheim in Aesch.

Donnerstag, 28. Juni, 20.00 Uhr beim Volg Scheuren.

Donnerstag, 7. Juli, 20.00 Uhr auf dem Platz zur alten Post in Binz.

Ausstellung: Töpfersachen von Lucia Buchli in der Gucklochgalerie.

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 23. Juni
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag, 24. Juni
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spittler-Strasse 44
Samstag, 23. Juni
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Sonntag, 24. Juni
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt Türopfer für das Priesterseminar St. Luzi in Chur

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 23. Juni
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch
Sonntag, 24. Juni
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 21. Juni
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Hatt, Wassbergstrasse 56, Forch
Freitag, 22. Juni
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
Samstag, 23. Juni
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Sonntag, 24. Juni
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Jugendgottesdienste
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Forch, Schulhaus Aesch
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Dienstag, 26. Juni
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch
Mittwoch, 27. Juni
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Stüssi, Hans-Rölli-Str. 24, Scheuren

Amtliche Bekanntmachungen

[redacted]

Feuerwehr

Freitag, 29. Juni, 20.00 Uhr: Uebung 4. OF

[redacted]

Aufhebung einer Verkehrsanordnung

Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat folgende Aufhebung einer Verkehrsanordnung verfügt:

Auf der **Witikonerstrasse** (Staatsstrasse) in Binz ist das Linksabbiegeverbot in die Zürichstrasse mit der Inbetriebnahme der neu erstellten Abbiegespur aufgehoben.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Allfälligen Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Der Gemeinderat

Schnupper- und Lehrstellen-Verzeichnis

Erstmals hat der Gewerbeverein Maur eine grosse Umfrage gestartet, bei Firmen, die in irgendeiner Form (Adresse, Sitz usw.) in der Gemeinde Maur bekannt sind oder dem Gewerbeverein Maur als Mitglied angehören. Der Zweck ist eine möglichst lückenlose Erfassung der offenen Lehrstellen. Erfreulich viele Firmen haben ihre freien Lehrstellen gemeldet.
Wir hoffen, dass wir durch diese tabellarische Veröffentlichung den Schülern und Eltern, aber auch den Maurmer Firmen dienen können.
Bei einigen Firmen sind bereits alle Lehrstellen für 1985 und 1986 besetzt; diese werden für 1987 im Lehrstellen-Verzeichnis aufgenommen. Auf eine Sparte «Schnupperlehrstelle» wurde verzichtet, da sicher die meisten Firmen bereit sind, Schnupperlehrlinge aufzunehmen.
Falls noch Maurmer Firmen keine Anmeldung zum Lehrstellen-Verzeichnis erhalten haben, wollen sie sich bitte an den Koordinator wenden.

Koordinator: Heini Kaufmann, Steinmüristrasse 4, 8123 Ebmatingen.

Gewerbeverein Maur

Firma	Verantwortliche Person	Geschäftstätigkeit	Mitarbeiter total	Lehrstellen total	Berufsart	Vorbildung	Lehrdauer	offene Lehrstellen 1985	offene Lehrstellen 1986
Auer-Offset Hans Auer und Söhne AG 8122 Binz Telefon 980 04 96	Hans Auer jun.	Druckerei	10	2	Setzer(in) Offsetdrucker Monteur/Kopist	Sek. Real/Sek. Real	4 3 3	1 1 1	1 1 1
EKZ Filiale Zumikon Dorfstrasse 61, 8126 Zumikon Telefon 918 01 68	P. Hiltbrunner	Telefon- und Elektroinstallationen	9	3	Elektromonteur		4	1	1
Ernst Gehrig Autospenglerei, Spritzwerk Fällanderstrasse 16, 8124 Maur Telefon 980 17 55	Ernst Gehrig	Autospengler Autospritzwerk	6	4	Autolackierer Autospengler	evtl. Werkjahr Werkjahr	3 4	1 —	1 1
Gemeindeverwaltung Maur Zürichstrasse 8, 8124 Maur Telefon 980 22 21	H. Wiesendanger	Verwaltung	15	1	Kaufm. Angest.	Sek.	3	—	1
Josef Jud, Plattenbeläge Alter Seeweg 1, 8124 Maur Telefon 980 05 17	Jos. Jud	Keramische Wand- und Bodenbeläge	3	1	Plattenleger	Real	3	—	1
Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Maur-Fällanden-Schwerzenbach Rellikonstrasse 3, 8124 Maur Telefon 980 01 50	Beat Gmür	Lebensmittel	45	3—5	Verkäuferin	Sek./Real evtl. Obersch.	2	1 1 — — 1 1	— Binz 1 Ebmatingen 1 Fällanden 1 Maur — Pfaffhausen — Schw.bach
Marco Mannhart Elektro-Anlagen Wigartenstr. 9, 8117 Fällanden Telefon 825 50 50	M. Mannhart	Elektroanlagen	7	3	Elektromonteur	Sek./Real	4	1	1
P. Möhl und D. Bötschi Architekten HTL+ETH/SIA Seestrasse 2, 8124 Maur Telefon 980 19 49	P. Möhl	Architektur	5	2	Hochbauzeichner	Sek./Real mit 10. Schulj.	4	—	1
Hans Müller Bauunternehmungs AG 8127 Forch Telefon 980 03 55	A. Huber	Bauunternehmung		3	Maurer		3	2	3
Nova Werke AG (Naturex) Vogelsangstrasse 24 8307 Effretikon Telefon 052/51 11 11	Frau C. Bucher	Maschinen- und Apparatebau	150		Kaufm. Angest. Techn. Zeichner Mechaniker	Sek. Sek. Real/Sek.	3 4 4	1 1 2	1 — 2
Gebr. Polla AG Bauunternehmung Lohwisstrasse 32 8123 Ebmatingen Telefon 980 13 83	D. Wirth H. Kaufmann	Bauunternehmung	120	6—8	Maurer Kaufm. Angest.	Real Sek.	3 3	3 1	2 —
Rest. Freischütz Fam. V. Skrout Rellikonstrasse 6, 8124 Maur Telefon 980 01 07	V. Skrout	Restaurant	16	4	Koch Kellner oder Serviertochter		3 2	— 1	1 —
Walter Sallenbach Schreinerei Eggstrasse 1, 8124 Maur Telefon 980 13 12	W. Sallenach	Schreinerei	11	4	Schreiner Richtung Möbel	Sek./Real	4	—	1
Transmark Automanet AG Lohwisstrasse 42 8123 Ebmatingen Telefon 980 21 11	J.P. Monnier	Autozubehör	36	1—2	Kaufm. Angest.	Sek.	3	1	1
Wallimann AG, Garage Zürichstrasse 5, 8124 Maur Telefon 980 04 60	J. und A. Wallimann	Autoreparaturen	6	2	Automechaniker	Sek./Real	4	1	—

Mittwoch, 27. Juni 1984

Maurmer Post

Nr. 26

Beziehungen als Weg in die Ausweglosigkeit

«Krankheit der Jugend» im Kleintheater Mühle in Maur

me. «Jugend ist latente Todesnähe», «In der Jugend liegt ein Traum», «Jede Wissenschaft ist gemeingefährlich», «Schöpferisch sein heisst in Gefahr sein», «Jeder wirklich vernünftige Mensch gehört ins Zuchthaus», «Was ist Verbrechen, gibt es auch moralische?» — dies sind einige Sätze aus Ferdinand Bruckners Stück «Krankheit der Jugend», das gegenwärtig, dargeboten von der Theatergruppe Mühle, im Maurmer Kleintheater zu sehen ist. Kein Stück für Zuschauer mit schwachen Nerven, wahrlich auch keines für jemanden, der in einer Theateraufführung blosse Unterhaltung sucht; für den Zuschauer allerdings, der die Auseinandersetzung mit menschlichen Problemen ernst nimmt, und diese nicht durch persönliches Ausweichen zu bewältigen sucht, eine wahre Fundgrube. Die Inszenierung ist derart komplex, dass wir hier gleich zwei Zuschauer zu Wort kommen lassen, die aus ihrer Sicht ihren Gedanken über die ergreifende Aufführung Ausdruck geben.

Selten gespielt, sozusagen in Vergessenheit geraten, ist Ferdinand Bruckners 1923 entstandenes Schauspiel «Krankheit der Jugend». Dennoch, das gesellschaftskritische Werk hat uns auch heute etwas zu sagen, hat ebenso Gültigkeit in unserem heutigen gesellschaftlichen Umfeld. Bruckner typisiert in seinem Stück vorerst die einzelnen Figuren sehr genau, lässt sich sodann in rasch wechselnde Beziehungen zueinander treten, um sie schliesslich durch diese Beziehungen hindurch in grenzenlose, psychische Isolation ohne Ausweg zu führen.

Kein leichtes Unterfangen ist es, ein derartiges Stück aus dem Dornröschenschlaf zu wecken; dies gilt wohl in besonderem Masse für eine Inszenierung mit Laiendarstellern. Die Theatergruppe Mühle hatte im vergangenen Sommer mit «Endstation Sehnsucht» bewiesen, dass sie in der Lage ist, ein Problemstück umzusetzen. Wiederum ist es wohl der äusserst subtilen Regie von Frank Joss zu verdanken, dass mit Darstellern, die beinahe ausnahmslos zum erstenmal auf einer Bühne stehen, eine überaus sehenswerte und stimmige Aufführung zustande kam. Wenn dieses Jahr kein Funke auf das Publikum überspringt, so spricht das nicht gegen, sondern für die Inszenierung. Dann nämlich wurde erst richtig herausgearbeitet, was Bruckner mit seinem Stück wollte: Aufzuzeigen wie Menschen trotz Einsatz ihrer Gefühle und Leidenschaften einander fremd, ja völlig gleichgültig bleiben. Ebenso ergeht es dem Zuschauer. Wohl empfindet er mehr oder weniger Sympathie für die einzelnen Figuren des Stücks, doch im Grunde lassen diese ihn kalt. Die Aufführung lässt ihn mit Wut darüber zurück, dass Menschen es nicht schaffen, vernünftige, gerade Wege zueinander zu finden.

Von absolut bewundernswerter Qualität ist die Darstellung der Beziehung zwischen den zwei Frauen Marie (Katja McNally) und Désirée (Therese Amiguet), bei deren Spiel nun wirklich alles stimmt. Wenn man weiss, wie sehr sich selbst erfahrene Berufsbühnen mit derartig heiklen Darstellungen schwer tun, kann man vor der Maurmer Inszenierung nur schlicht und einfach den Hut ziehen. Ein Zufallstreffer? Wohl kaum! Frank Joss hat eine ausgesprochen glückliche Hand im Finden von geeigneten Darstellern für die Charaktere seiner Inszenierungen. Er versteht es durch einen langen Prozess der Vertrauensgewinnung immer wieder, Darsteller mit Natürlichkeit in ihre Rollen einzuführen, diese zu bewegen, ein Stück der eigenen Persönlichkeit in diese einzubringen, auf eine Art und Weise, die nicht an exhibitionistischen Seelenstriptease angelehnt ist, sondern das Tüpfelchen auf dem «i» einer Aufführung zu bedeuten vermag: gewollte, gekonnte Spitzenleistung hervorbringend.

Alles in allem ist in Maur eine Aufführung zu sehen, die den Rahmen des mit Laientheater für machbar Gehaltenen bei weitem sprengt. Darsteller, die bereit sind, ein Stück ihrer eigenen Persönlichkeit wegzugeben, ein Spiel, bei dem jede Geste, jede Nuance des Ausdrucks stimmt, machen diese Aufführung sehenswert. Kleinste Unzulänglichkeiten liegen etwa in der nicht immer profihaften Diktion; ein zur Diskussion und zum Nachdenken anregender Theaterabend indes ist dem Zuschauer gewiss.

Ursula Meister

Wenn der Vorhang aufgeht und Herr Freder (Stephan Hauser) seinen ersten Auftritt hat, erinnert sich der Zuschauer an Stanley Kowalski (aus «Endstation Sehnsucht» von Tennesse Williams). Der gleiche Bösewicht oder doch nicht? — Die Antwort kommt von Freder selbst. Stephan Hauser verändert sich völlig, geht ganz in seiner Rolle auf. Vor gut eineinhalb Jahren, als die Proben zu Endstation Sehnsucht begannen, übernahm er nur zögernd eine Rolle. Der Regisseur, Frank Joss, half ihm seine Sprache zu schulen und seine Scheu zu überwinden. Schon bald spielte er frei und überzeugend.

Jeder, der ihn dann in seiner ersten und zugleich grossen Rolle sah, musste ihm Befall zollen. In der Rolle des Freder zeigt er dem Publikum, dass er nicht stagniert. Seine künstlerische Weiterentwicklung ist deutlich zu erkennen.

Alle Schauspieler stellen die Charaktere so überzeugend dar, als seien sie auch im wirklichen Leben Irene, Lucy, Petrell oder Alt. Petrell, dieser vermeintliche Dichter, sucht in der Liebsten mehr die Mutter als die Geliebte. So ist es nicht verwunderlich, dass er Irene mehr liebt als Marie. Marie mit ihrer Sanftmut kommt nicht gegen die unnahbare und ehrgeizige Irene auf, die über jeden und alles etwas Negatives zu sagen hat. Sie ist eiskalt und sogar gegen sich selbst unnachgiebig, wenn sie damit ihr Ziel erreicht.

Der senile Alt, ein am Leben zerbrochener Mann, gleitet dahin wie ein Schiff ohne Steuermann.

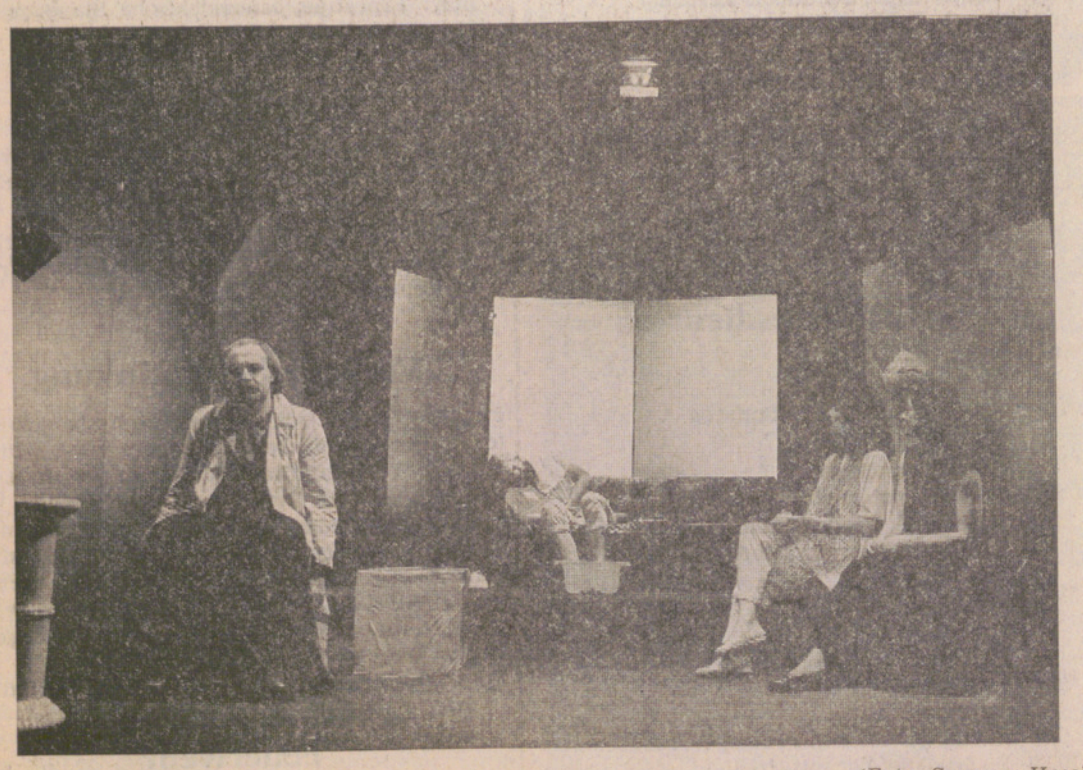
Die Liebe zwischen Désirée und Marie, diesen beiden enttäuschten Frauen, die sich nach Liebe und Wärme sehnen, wird mit sehr viel Feingefühl interpretiert. Aber wie alles in «Krankheit oder Jugend», so endet auch diese Flucht in die erhoffte Erfüllung mit einer Katastrophe.

Wer zuerst das Schauspiel von Ferdinand Bruckner liest, ist schockiert. Es sieht so aus, als sei die ganze Menschheit verdorben und ohne Hoffnung. Im Theater jedoch spielen Laiendarsteller so überzeugend und lebensnah. Sie weisen uns auf Symptome hin, die heute bei vielen jungen Menschen zu finden sind. Auch die Ursachen dieser Merkmale werden angedeutet, allerdings ohne erhobenen Zeigefinger.

Die Stimmen wurden manchmal etwas leise. War es das Lampenfieber und dieses Herantasten an die Zuschauer, wie es oft bei Premieren der Fall ist? Jedenfalls dürfen alle Beteiligten stolz sein. Die Aufführung ist gelungen, die Inszenierung hervorragend.

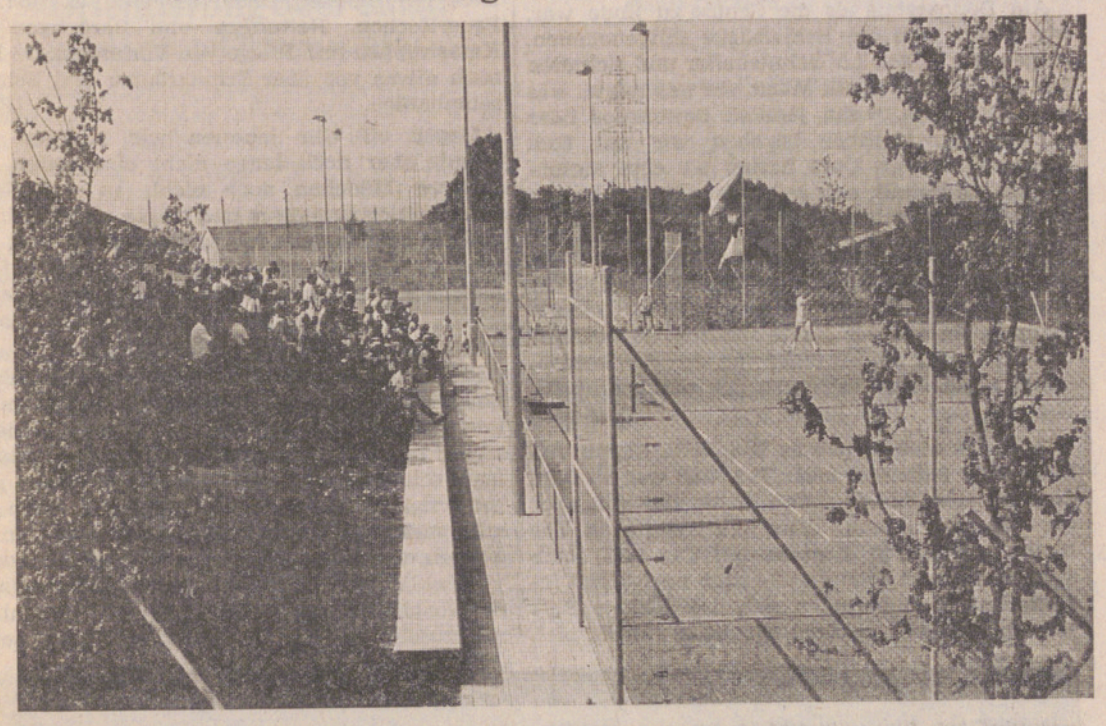
Irmgard Ott

Weitere Aufführungen finden statt im Kleintheater in der Nähe der Burg in Maur jeweils um 20.15 Uhr am 28. und 29. Juni sowie am 3. Juli. Vorverkauf täglich zwischen 13 und 14 und 18 und 19 Uhr über Telefon 980 28 62.



(Foto: Susanne Hess)

Offizielle Eröffnung der Tennisanlage Looren



SL. Am Samstag, 16. Juni, stand die neue Tennisanlage Looren jedermann zur freien Besichtigung offen. Von der Aeschstrasse her gesehen liegen die fünf Tennisplätze und das Clubhaus so harmonisch ins Gelände unterhalb des Looren-Schulhauses eingebettet, dass man kaum bemerkt, was hier Neues entstanden ist. Von nahe besehen, präsentiert sich eine Tennisanlage, die nicht nur zweckmässig, sondern auch besonders schön und intelligent gestaltet ist.

Auf allen Plätzen wurde gespielt, teils Doppel, teils Einzel, es herrschte ja laut Programm bis 16 Uhr normaler Spielbetrieb. Vor dem Clubhaus verbreiteten Würste auf dem Grill Hungerdüfte, man konnte in der Sonne sitzen und plaudern; man kannte sich, es waren wohl vorwiegend Tennisclub-Mitglieder da.

Mehr Besucher fanden sich nach 16 Uhr ein, als zwei Tennislehrer eine gekonnte Tennis-Demonstration boten, die viel Applaus erntete. Der fachmännische Kommentar zu den verschiedenen Schlägen wie Stopball, Rückhand-Drive, Vorhand-Drive, Topspin, Slide kam von Tennislehrer Horacek.

Kurz nach 17 Uhr schritt Clubpräsident Emil Neff zur offiziellen Begrüssung der Ehrengäste: Vertreter aus Gemeinderat, Schulpflege, Tennisverband und Präsidenten vom Tennisclub Mönchaltorf und Zumikon.

Emil Neff erläuterte kurz die mühevolle Entstehungsgeschichte des TCM. Er hat sicher auch recht, dass die Eröffnung des TCM ein Ereignis mit historischer Bedeutung für unsere Gemeinde ist, sind doch die Bemühungen um die Erstellung einer gemeindeeigenen Sportanlage seit vielen Jahren erfolglos. Anerkennung gebührt den 350 Einwohnern unserer Gemeinde, die aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln diese Tennisanlage erstellt haben. Hier sei die Tennisclub-Geschichte in einigen Stichworten in Erinnerung gerufen:

Im März 1980 wurde der TCM von Kurt Brunschwiler mit 103 tennisbegeisterten Einwohnern gegründet. Im September 1981 grosse Enttäuschung, als das Sportanlageprojekt der Gemeinde mit integrierter Tennisanlage vom Souverän verworfen wurde. Auf privater Basis wurde nach Bauland gesucht. Im Mai 1982 konnte mit der Fritz-Wenger-Erbengemeinschaft der Baurechtsvertrag für das Grundstück in der Looren unterzeichnet werden. Da das Grundstück nicht in der Bauzone lag, erfolgte der beschwerliche Weg durch die Instanzen, um eine Ausnahmebewilligung zu erhalten. Nachdem der Gestaltungsplan von der Gemeindeversammlung und vom Regierungsrat genehmigt war, erhielt der TCM im September 1983 endlich die Baubewilligung. Der Optimismus und die zähe Ausdauer der Vorstandsmitglieder machte sich bezahlt: Nach einer sensationell kurzen Bauzeit von sieben Monaten (inklusive Winterpause) konnte die Anlage am 7. Mai 1984 zum Spielen freigegeben werden.

In den verschiedenen Ansprachen wurde besonders der Architekt Walter Schweri gewürdigt, welcher mit seiner hervorragenden Arbeit viel zu diesem gelungenen Werk beigetragen hat. Grosser Dank gebührt auch den Familien Lehmann und Wenger, den Eigentümern des Baurechtsgrundstückes.

Der Präsident des TCM konnte zahlreiche Geschenke in Empfang nehmen: Einen Ehrenplatz erhalten sicher die Wimpel vom Schweizerischen Tennisverband sowie vom Tennisclub Mönchaltorf. Die Schulpflegepräsidentin, S. Trottmann, überraschte mit zwei massiven Tennis-Rackets und Bällen aus Schokolade. Gleichzeitig drückte sie ihre Freude darüber aus, dass die Zeit vorbei ist, da die Schule in der Looren ein einsames Inseldasein fristete. Mit dem Bau des Jugendhauses und der Tennisanlage ist die Looren zu einem vielseitigen, lebendigen Treffpunkt geworden. Die Wünsche nach guter Nachbarschaft zwischen Schule, Tennisclub und Jugendhaus sind sicher auf fruchtbaren Boden gefallen.

Gemeinderat R. Rietiker wollte auch nicht mit leeren Händen kommen und überbrachte einen Scheck über 100 000!? Er genoss sichtlich das Erstaunen des Publikums, und der Heiterkeitserfolg war ihm sicher, als er erklärte, es handle sich natürlich um 100 000 Rappen.

Beim Aperitif ergab sich die Gelegenheit zu angeregten Gesprächen in gemütlicher Abendsonne. Das Nachtessen wurde im Polterkeller serviert. Die Verdauung war kein Problem, da gleich danach die Tennisbeine zu Tanzbeinen umfunktioniert wurden.

Völlig spontan hatte ein Tennisclub-Mitglied kurz vor Mitternacht die Idee, eine Gruppe junger Leute aus dem nahen Jugendhaus (wo an diesem Abend der Breakdance-Wettbewerb stattfand) zu fragen, ob sie nicht am Tennisfest eine Probe ihres Könnens zeigen möchten. Es kamen die Sieger, sympathische junge Tänzer. Der begeisterte Applaus galt nicht nur ihrer Bewegungskunst, sondern auch dem Umstand, dass sie so improvisiert in den Polterkeller gekommen waren.

Mit der Eröffnungsfeier kam der Tennisclub Maur dem Ziel, nicht «nur» den geliebten Tennissport zu fördern, sondern auch noch Begegnungsstätte und Boden für neue Freundschaften und geselliges Beisamensein zu bieten, ein gutes Stück näher.

(Fotos: Ursula Meister)



«Mens sana in corpore sano» — Die Schulpflege wünscht dem neuen Nachbarn Glück.

Mehr Sicherheit für Schulkinder

In der Maurmer Post vom 9. November vergangenen Jahres erschien mein Aufruf zur Sicherung des allzu schmalen Trottoirs entlang der Zürichstrasse auf der Höhe des Hauses «Im Frieden», worauf der Polizeivorstand in der darauffolgenden Nummer eine ablehnende Antwort erscheinen liess. Inzwischen ist dieses Teilstück des Schulweges wegen der Baustelle beim Haus «Im Frieden» für die Fussgänger noch unwirtlicher geworden, aber siehe da: Die Bauleitung hat nun gerade jene von mir als so gefährlich erachtete Stelle des Trottoirs mit rot-weissen Baulatten gegen die Strasse hin abgesichert! Wäre es nicht möglich, diesen Lattenzaun später durch eine permanente Abschrankung zu ersetzen? Für eine Antwort und noch mehr für eine Zusage des Polizeivorstandes zu dieser doch eher bescheidenen Forderung wäre ich, zusammen mit zahlreichen anderen besorgten Eltern von Schulkindern, die diesen Weg benützen müssen, sehr dankbar.

Dr. Annemarie Baldinger-Meier

Eine Nacht im Luftschutzkeller

Als ich vor einigen Wochen meine Viertklässler fragte, ob sie im Rahmen einer Zivilschutzübung eine Nacht im Luftschutzkeller des Schulhauses verbringen möchten, erhielt ich ohne Zögern und mit einem Freudengebrüll die Zustimmung. Die Kinder konnten den Beginn der Uebung kaum mehr erwarten. Am Donnerstag, 7. Juni, war es dann endlich soweit. Mit den folgenden Zeilen berichten nun die Schüler selber von ihren Erlebnissen während der Zivilschutzübung.

Am Donnerstag, als die Schule zu Ende war, wir hatten alle die Schlafsäcke mitgenommen, gingen wir in den Luftschutzkeller und richteten uns ein. Dann kam ein Mann, der uns zeigte, was man tun muss, wenn jemand bewusstlos oder verletzt ist. Nachher begaben wir uns zum Feuerwehrweiher. Dort hatten sie eine Motorspritze hingestellt, und jeder der Gruppe konnte einmal damit spritzen. (Mirjam

Wir gingen zum Spielplatz Hasenbühl. Dort brannte ein grosses Feuer, das wir mit einer Wasserpumpe löschen mussten. Einer musste pumpen, ein anderer durfte spritzen. So wechselten wir immer ab, bis einer von den Zivilschutzleuten sagte, wir müssten zurück zum Schulhaus, weil das Nachtessen bereit war. (Vanessa)

Zum Abendessen gab es Spaghetti, Suppe und Salat. Wir bekamen auch Tee, der war so fein, dass ich acht Tassen davon trank. Das war aber ein bisschen dumm, denn ich musste in der Nacht fast alle 15 Minuten auf das WC. Nach dem Nachtessen spielten wir auch noch UNO. Im Luftschutzraum befinden sich dreistöckige Betten, und zuoberst spielten wir dieses Kartenspiel, obwohl man kaum sitzen konnte. Man kann sich kaum vorstellen, wie heiss das war. (Francesca)

Als wir mit dem Nachtessen fertig waren, fragte einer der Zivilschutzleute: «Wer kann gut Velofahren?» Da streckten wir alle auf. Dann mussten wir in einen anderen Raum gehen und . . .abwaschen. Am nächsten Morgen fragte der Mann wieder dasselbe, aber diesmal fielen wir auf den Trick nicht mehr herein. (Priska)

Nach dem Nachtessen haben wir Dias betrachtet, auf denen man sah, was Zivilschutzleute alles tun müssen. Dabei handelte es sich um Feuerlöschen, Rettungen und Bergungen bei Katastrophen und Pflege von Verletzten. Da kam auch etwas vor über Schutzräume und Schutzraumbezüge. (Reto)

Gegen elf Uhr mussten wir schlafen. Ich konnte aber noch lange nicht einschlafen, die anderen Mädchen auch nicht. In der Nacht weckte mich Francesca und fragte, ob ich mit ihr auf das WC komme. Als wir wieder im Bett waren, sagte Francesca, sie komme zu mir auf die gleiche Matte. Endlich konnten wir einschlafen. (Karin)

Am Morgen mussten wir um 6.20 Uhr aufstehen und zehn Minuten später vor dem Schulhaus warten. Dann kam ein Zivilschutzmann und gab uns Morgenturnen. Wir mussten Liegestützen machen und rennen, und die Zivilschutzleute schauten zu. Nach dem Morgenturnen gingen wir zum Morgenessen. Nachher packten wir alles zusammen. Inzwischen war es acht Uhr geworden, und wir durften nach Hause. (Andrea)

Glücklicherweise folgte das Pfingstwochenende, wir alle bekamen also genügend Gelegenheit, nachzuschlafen und uns zu erholen. M. Leiser



Hilfe im Zollingerheim

«Wollen Sie uns helfen?» wurden die Leser der Maurmer Post am 14. April gefragt.

Neun Frauen meldeten sich (immer noch nicht genügend) und trafen sich am 7. Mai zu einem Informationsnachmittag mit Schwester Vreni und dem Heimleiter, Herrn Schmocker. Eine Woche später begannen die freiwilligen Betreuerinnen mit ihrer neuen Aufgabe. Eines der Ziele dieses Einsatzes ist es, die behinderten Patienten spazieren zu führen, damit sie einmal über die Zollinger-Route (Areal des Heimes) hinaus kämen.

Leider hat sich inzwischen herausgestellt, dass dies gar nicht so einfach ist. Die alten Leute freuen sich sehr, aber sie können immer nur sehr kurze Strecken laufen, dann müssen sie sich setzen. Es genügen Pausen von wenigen Minuten, doch fehlen die Bänke. Nach Rücksprache mit Herrn Schmocker, der sich dieser Sache annehmen will und auch die Gemeinde kontaktieren wird, wurde eine Frage aufgeworfen. Bänke müssen abseits vom Trottoir stehen, und öffentliche Grundstücke sind vielleicht nicht immer gerade dort, wo das Aufstellen einer Bank sinnvoll wäre.

Und wer ist schon bereit, auf seinem Privatgrund eine Bank für die öffentliche Benutzung zu dulden? Oder ist es vielleicht doch nicht so unmöglich, eine Lösung zu finden?

Wer von den Anliegern in der Umgebung des Zollingerheims und Richtung Forchdenkmal würde einen Platz für eine Bank zur Verfügung stellen? Herr Schmocker würde sich sicherlich freuen. Seine Telefonnummer: 980 29 11.

Irmgard Ott

Pro Knirps

Frühstück in der Gartenlaube: Mittwoch, 4. Juli 1984, 9 bis 11 Uhr

Auch dieses Jahr haben wir wieder die Möglichkeit, in der reizvollen Gartenlaube des Chalendörfli zusammen mit unseren Kindern (auch ganz kleine sind erwünscht) zu frühstükken. Der Morgen steht unter dem Motto: Kinderbuch. Wir stellen uns gegenseitig das Lieblingsbuch unserer Kinder in Wort und Bild vor. Ueber Telefon 980 16 30, Susanne Germann, erfahren Sie bei zweifelhafter Witterung, ob der Anlass durchgeführt wird.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

PS: Die Spiel- und Bastelnachmittage auf dem Hasenbühl, jeweils Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr, sind wieder, und zwar mit erfreulicherweise regem Zuspruch, angelaufen.

Serenade im Burghof Maur

29. Juni 1984, 20.30 Uhr

«Auf die Nacht um 11uhr bekamm ich eine Nacht Musick von 2 Clarinetten, 2 Horn und zwei Fagott- und zwar von meiner eigenen komposition. . . die 6 Herrn die solche exequirn sind arme schlucker, die aber ganz Hüpsch zusammen blasen; besonders der erste clarinettist und die 2 Waldhornisten, . . die Herrn also haben sich die haustüre öffnen lassen und nachdem sie sich mitten im Hof rangirt, mich, da ich mich eben entkleiden wollte, mit dem ersten Es Accord auf die angenehmste art von der Welt überrascht.»

(Aus einem Brief Mozarts an seinen Vater, 3. November 1781)

Nun wird 200 Jahre später diese Serenade in Es-Dur KV 375 den krönenden Abschluss des traditionellen Konzertes der Kulturkommission im Burghof bilden. Im ersten Teil des Konzertes werden die Schweizer Bläsersolisten die Bläsersinfonie Nr. 4 in B-Dur von Johann Christian Bach, dem jüngsten der Bachsöhne, spielen. Anschliessend werden wir Wolfgang Amadeus Mozarts Variationen KV 455 über «Unser dummer Pöbel meint» hören, gefolgt von Adagio und Allegro von Carl Maria von Weber.

Die Schweizer Bläsersolisten Kurt Weber und Jörg Capirone (Klarinette), Thomas Müller und David Johnson (Horn) und Christoph Carl und Ingo Becker (Fagott) sind Solobläser in den Symphonieorchestern von Bern, Basel und Köln. Ziel des seit sechs Jahren bestehenden Ensembles ist es, die vielgestaltige Literatur der Bläserkammermusik auszuschöpfen und einem aufgeschlossenen Publikum auf neue, lebendige Weise nahezubringen. Neben der hochstehenden Interpretation sind Charme und Witz jene Attribute, die das Ensemble besonders auszeichnen. In den wenigen Jahren seit ihrer Gründung haben sie bereits beachtliche Erfolge mit vielen öffentlichen Konzerten, Radio- und TV-Aufnahmen in der Schweiz und im Ausland erzielt.

Sollte es wider Erwarten regnen, wird das Konzert in der Kirche stattfinden. Zwar fällt dann leider die Romantik des Burghofes weg, dafür aber wird die Musik durch die bessere Akustik im geschlossenen Raum gewinnen. So oder so dürfen wir uns auf ein schönes Konzert freuen!

Telefon 194 gibt ab 18 Uhr Auskunft. Die Billette sind ab 20 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Keine Platzreservation. Bitte benützen Sie die Parkplätze bei der Kirche und beim Gemeindehaus. Sollten Sie den Taxidienst ab Volg/Scheuren oder Zollingerheim/Aesch benützen, melden Sie sich bitte bei Tel. 980 08 00 an.

Sina Dür

Reformierte Kirchgemeinde Maur

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 1. Juli 1984, 10.30 Uhr
in der Kirche Maur
anschliessend an den Gottesdienst

Traktanden:
1. Genehmigung der Jahresrechnung 1983
2. Aussenrenovation Treichlerhaus, Kreditbegehren Fr. 133 000.—

Die Kirchenpflege

Letzte Gelegenheit:

Kinderkleiderbörse Wettsteinhaus Aesch

Am kommenden **Samstag, 30. Juni**, ist die Börse **zum letztenmal von 9—11 Uhr geöffnet.** Es haben immer noch etliche Kunden ihre Ware oder das Geld nicht abgeholt.

Da wir nach dem 30. Juni das Lokal für den vorgesehenen Umbau räumen müssen, bitten wir unsere Kunden letztmals, sich für das Abholen der Ware oder die Abrechnung zu melden. Nachher müssten wir über **nicht abgeholte Sachen verfügen und könnten keine Abrechnungen mehr vornehmen.**

Wir danken allen Kunden, die uns für eine reibungslose Auflösung der Börse behilflich sind.

H. Lingenhag/Y. Künzler

Kinderkleiderbörse Aesch — wohin?

Das Wettsteinhaus wird umgebaut, darum muss die Kinderkleiderbörse aufgelöst werden. Frau H. Lingenhag und Frau Y. Künzler haben sie seit mehr als einem Jahr geführt. Sie haben kaum daran verdient, aber wir haben profitiert von ihrem Einsatz — und sicher noch viele ausser uns!

Frau Lingenhag und Frau Künzler wären bereit, die Börse weiterzuführen. Aber wo? Im Wettsteinhaus nach dem Umbau? Oder wer weiss einen andern Ort?

Wer eine Idee hat, wende sich am besten direkt an Frau Künzler oder an Frau Lingenhag oder auch an die Unterzeichneten (Adressen siehe Telefonbuch). B. Amstutz, B. Wehrli

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 28. Juni:
Dr. Ciepielowski, Telefon 391 45 55

Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli:
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Dorfturnier/Dorffest 1984

Am **Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli '84,** findet wiederum das traditionelle Dorfturnier mit Festwirtschaft auf dem **Mattacker in Binz** statt.

Wir versprechen Ihnen einige unterhaltsame Stunden bei Sport und Spiel und freuen uns, Sie als begeisterte Zuschauer oder eifrige Tänzer begrüssen zu dürfen.

Samstag:
12.30 Uhr: Beginn des Dorfturniers
ab 20 Uhr bis 2.00 Uhr: Musik und Tanz mit dem Duo Feldmann

Sonntag:
ab 9.30 Uhr: Fortführung des Turniers und Finalspiele.

Das Dorfturnier findet bei jeder Witterung statt.

Noch eine Bitte hätten wir: Zur Bereicherung unseres Angebotes sind **Kuchenspenden** herzlich willkommen. Dürfen wir Sie bitten, Ihre Backwaren am Samstag/Sonntag bei Guido Lingenhag am Buffet der Festwirtschaft abzugeben? Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Der Ortsverein freut sich auf zahlreichen Besuch.

Ortsverein Binz/Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 28. Juni: 20.00 Uhr, Looren, Vortrag Ernährung und Gesundheit.
20.00 Uhr: bei guter Witterung Konzert der Musikgesellschaft Maur beim Volg in Scheuren.
20.15 Uhr: Kleintheater Mühle: «Krankheit der Jugend».

Freitag, 29. Juni: 20.15 Uhr, Kleintheater Mühle «Krankheit der Jugend».
20.30 Uhr: Serenade im Burghof.

Samstag, 30. Juni: Zum letztenmal Kinderkleiderbörse im Wettsteinhaus Aesch, 9—11 Uhr.

Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli: ab 12.30 Uhr am Samstag Dorfturnier und Dorffest 1984 im Mattacher Binz.

Sonntag, 1. Juli: 10.30 Uhr, Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde.

Dienstag, 3. Juli: 20.15 Uhr, Kleintheater Mühle «Krankheit der Jugend».

Mittwoch, 4. Juli, 14.30 Uhr, Seniorenkommission, Altersnachmittag, Rundfahrt auf dem Greifensee, Schifflände Maur.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 3. Juli:
B. von Piechowski, Tel. 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 29. Juni

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 28. Juni
18.00 Jugend-Treff: Schifflände Maur
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Stüssi, Hans-Rölli-Str. 24, Scheuren

Freitag, 29. Juni
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 1. Juli
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. C. Fuchs und Peter Märki
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
10.30 Kirche Maur, Kirchgemeindeversammlung
Sonntagsschulen:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 2. Juli
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 4. Juli
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.20 Schifflände Maur
Rundfahrt für Senioren auf der Salomon Landolt gemäss separater Einladung

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 30. Juni
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 1. Juli
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Str. 44

Samstag, 30. Juni
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 1. Juli
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 30. Juni
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 1. Juli
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

[redacted]

Verkehrsbeschränkung

Für die Dauer von Wasserleitungsbauarbeiten (ca. 3 Monate) im Gebiet Heuberg wird, gestützt auf Art. 3 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958, folgende Verkehrsbeschränkung erlassen: Auf der alten Forchstrasse, Gemeindestrasse III. Klasse, ist die Strasse nur einspurig befahrbar. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Uebertretungen werden gemäss dem eingangs zitierten Bundesgesetz geahndet.

Maur, 20. Juni 1984 Der Gemeinderat

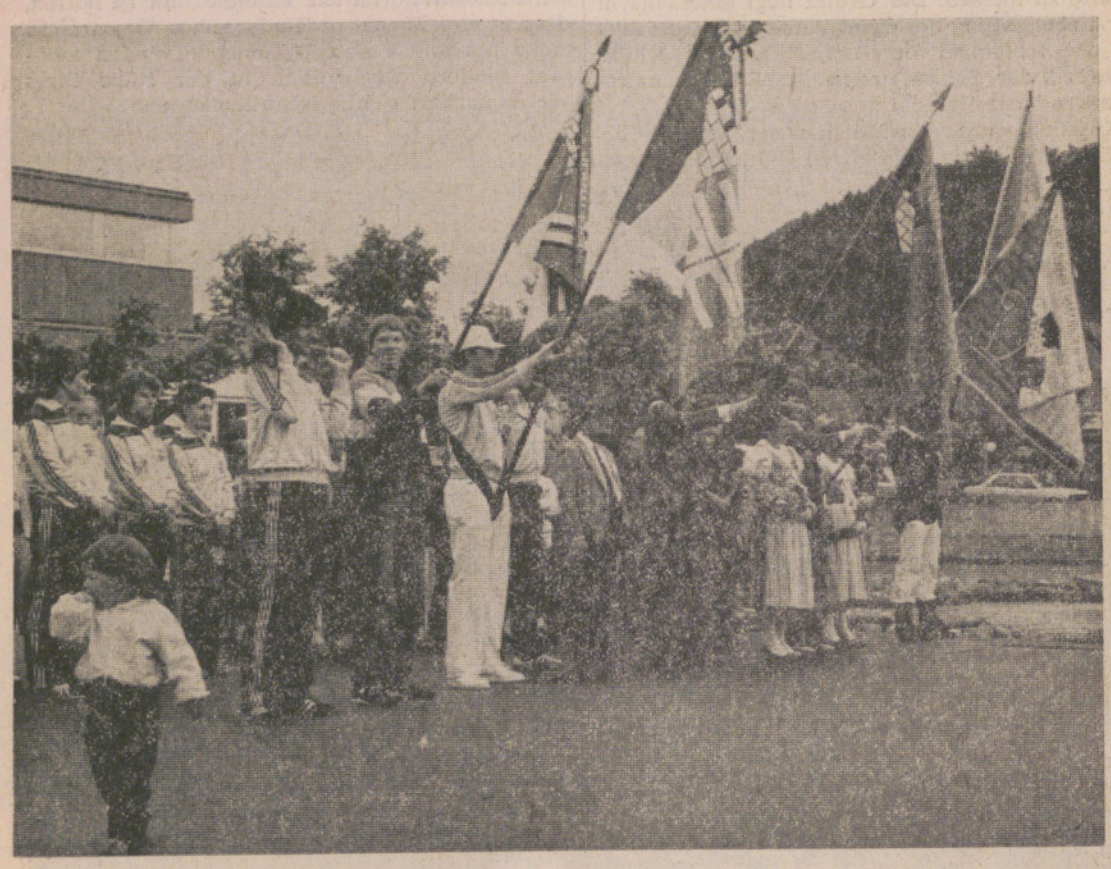
Feuerwehr

Freitag, 29. Juni: 4. OF

Mittwoch, 4. Juli 1984
Zweites Blatt

Maurmer Post

Nr. 27



Fröhliche Heimkehr vom Turnfest.

Der TV am Eidgenössischen Turnfest

Start mit Volleyball

Am Donnerstag, 21. Juni, in aller Herrgottsfrühe begann für den TV Maur, sozusagen vor unserer Haustüre, das Eidgenössische Turnfest in Winterthur. Um 6.30 Uhr trafen sich sieben unserer Turner in der Turnhalle Rennweg für das Volleyballturnier der allgemeinen Klasse. Bis sieben Uhr hatte auch der letzte alle Müdigkeit abgeschüttelt, so dass das erste Spiel gegen Gelterkinden BL für einmal nicht der morgendlichen Schwäche des TV zum Opfer fiel und 2:1 endete. Das Fehlen der Mannschaft aus Rohrbach BE wurde ausgenützt, um später angesetzte Spiele vorzuziehen. Zwar verlor der gedruckte Spielplan seine Bedeutung, doch ergaben sich dadurch nie Schwierigkeiten. Im Laufe des Morgens gewann der TV Maur die Spiele gegen Obfelden ZH mit 2:0 und Peseux NE mit 2:0 Sätzen. Letztere gemischte Mannschaft war eine echte Bereicherung für das Turnier. Ihre Spiele waren immer von einer heiteren Stimmung in der Halle begleitet, und ihre wenigen Punkte waren die meistgefeierten überhaupt.

Das letzte Spiel zwischen Sankt Gallen Stadt 2 und dem TV Maur musste den Sieger unserer Gruppe 6 hervorbringen. Das Spiel gestaltete sich ausgewogen. Der letzte Satz zeigte das Volleyballspiel von seiner schönsten Seite. Spannung bis zum letzten Punkt! Die glücklichere Hand hatte unsere Mannschaft. Als Siegerpreis durfte der TV Maur Winterthur als Kupferstich mit nach Hause nehmen. Eine Finalrunde fand nicht statt.

Sektionswettkämpfe

Freitag: Bei strömendem Regen besammelten sich die Turner zur Abreise auf dem Dorfplatz in Maur. Tagesprogramm war der Sektionswettkampf und die Wahl- sowie Freizeitwettkämpfe. Manch einer haderte mit dem Wettergott, als unser scheidender Oberturner Fredi Elsener im nassen Rasen zur Morgengymnastik rief. Um 7.15 Uhr im Laufzelt fiel der Startschuss zum Stafettenlauf. Es resultierte die schlechteste Note.

Petrus erbarmte sich unser und liess uns die Wettkämpfe im Freien bei zunehmend trockener Witterung absolvieren. Ein Höhepunkt war der Hochsprung. Ueberquerte doch unser Andres Bachofen die Latte auf 1,85 Metern: Persönliche Bestleistung.

Gleichzeitig im Kugelstossen glänzte Fredi Elsener mit 14,61 Metern. Im Weitsprung brachte Hans-Jürgen Hess die Füsse am weitesten nach vorne, 6,20 Meter. Zur gleichen Zeit warf Beat Brüngger den 500-Gramm-Wurfkörper 64,20 Meter weit. Den Abschluss bildeten Speerwurf und 1000-m-Lauf. Fredi Elsener liegt mit 41,88 Metern in unserer internen Rangliste knapp vor Andres Bachofen mit 41,10 Metern. Der 1000-m-Lauf stellte einen weiteren Höhepunkt des Morgens dar. Unter den energischen Anfeuerungsrufen aller Vereinskameraden quälten sich alle vier Läufer in weniger als drei Minuten über die Ziellinie. Der Schnellste war Beat Gut in 2 Minuten und 49,1 Sekunden. Unser Rang: 148. von 272 Vereinen der Stärkeklasse 11.

Nach dem Mittagessen begann die Jagd nach den begehrten Weissweingläsern in Wahlwettkampf und Freizeitwettkämpfen und dauerte bis zum Samstag abend. Dazwischen fand man immer wieder Zeit, einen Blick auf die Vorführungen zu werfen oder sich eine Bratwurst zu genehmigen.

Am **Samstag mittag** beteiligte sich der TV Maur am obligatorischen Festumzug, wo er in den Reihen des Glatt- und Limmattaler Turnverbandes mitmarschierte.

Der **Sonntag** stand ganz im Zeichen der Schlussvorführung, bei der auch der TV sechs Turner stellte.

Feste feiern, wie sie fallen

Einem alten Brauch gemäss empfingen die Vereine der Gemeinde den Turnverein am Sonntagabend. Diesmal konnte der Gemeindepräsident in der Looren, anlässlich des Sängertages die Turnerfamilie begrüssen. Nach dem Ehrentrunk lud der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz zu Speis und Trank im Polterkeller ein. Auch eine Tanzmusik spielte auf. Das kam uns gerade recht. Infolge des ständigen Pendels zwischen Maur und Winterthur hatte der gemütliche Teil etwas leiden müssen. Jetzt gab es ausgiebig Gelegenheit nachzuholen.

Es bleibt uns noch ein ganz herzliches Dankeschön zu richten an die Gemeinde für den Ehrentrunk und die Unterstützung, dem Gemischten Chor für die hervorragende Bewirtung und den festlichen Rahmen, dem Verschönerungsverein für die Organisation und allen, die dabei gewesen sind beim würdigen Abschluss eines schönen Festes.

TV Maur

Jugi Maur am Eidgenössischen

Am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur durften erstmals auch die Jugendriegler mitmachen. Wir liessen uns diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen und meldeten uns für eine Gruppenvorführung am Samstag vormittag an. Zweimal mussten wir auftreten am Minitramp, Barren und am Boden. Dazwischen fanden Spiele statt mit Erdbällen, Seilen usw.... Die Bewertung der Gruppenvorführung war so, wie es sich mancher auch in der Schule wünschen würde: Es gab keine Noten, sondern Wortbegriffe. Dank der guten Vorbereitung und dem tollen Einsatz aller Beteiligten schaute für Maur ein «sehr gut» heraus. Der Samstag nachmittag gehörte dann den Freizeitwettkämpfen. Bei Geländelauf, Orientierungslauf, Jugi-Parcours, beim Schwimmen und beim Eulach-Test (Stadt-OL) verstrich die Zeit nur allzu schnell. Leider er-



Empfang in der Looren. (Fotos: Ursula Meister)

hielt am Nachmittag manch einer eine unfreiwillige Dusche, und der Festplatz wechselte seine Farbe stellenweise von Grün zu Braun. So hatte auch manches Turngewand nicht mehr seine ursprüngliche Farbe, die Feststimmung und der Einsatzwille litten darunter aber keineswegs. Um 16.30 Uhr trafen sich dann alle 44 Jungturner wieder in unserem Bus zur Heimfahrt.

Zum Schluss möchte ich im Namen aller Leiter und Jungturner ganz herzlich danken für die spontane und grosszügige Unterstützung, die wir für unsere Turnfestpremiere überall gefunden haben: Der Gemeinde Maur für die Finanzierung der Festkarten, der Schulpflege für die Dispensation der Schüler vom Unterricht, der Firma Gut in Binz für die sehr günstige Vermietung des Busses und unserem Chauffeur, Paul Ziltener, für seinen kostenlosen Einsatz. Auch meinen Leiterkollegen möchte ich für die gute Vorbereitung danken und den Jungturnern für ihr tadelloses Benehmen auf dem Festplatz. Dass dies leider nicht bei allen Festbesuchern selbstverständlich ist, konnte man ja in der Zeitung lesen.

P. Rehhorn, Jugendriege Maur

Orientierung über einen geplanten Ortsbus Maur

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 25. Juni orientierte Gemeinderat Dr. U. Büchi und der Sachbearbeiter der VBZ, Abt. Verkehrsplanung, M. Eggenschwiler, über den geplanten Ortsbus. In dem 1982 gutgeheissenen kantonalen Richtplan ist die Einführung eines Ortsbusses enthalten. Das ursprüngliche Ziel, einen Busbetrieb anlässlich der Eröffnung des Zollingerheims versuchsweise einzuführen, konnte nicht realisiert werden, da noch zusätzliche Abklärungen nötig waren. Man hat versucht, gewissen Prioritäten (Unterrichtszeit im Schulhaus Looren, Gottesdienst in Maur, Stundentakt, Anschluss an Forchbahn, Bus 47 und Schiffahrtsbetrieb) Rechnung zu tragen, doch ist es ein Ding der Unmöglichkeit, in unserer weitverzweigten Gemeinde alle Randbedingungen zu erfüllen. Die verschiedenen Varianten wurden von den beiden Rednern vorgestellt, kommentiert und bewertet.

Die am günstigsten beurteilte Variante verbindet Binz, Ebmatingen, Looren, Scheuren und Maur miteinander, enthält aber keine Verbindung zum Greifensee und nach Uessikon. Je nach Betriebszeiten und Grösse des Fahrzeuges ist mit jährlichen Betriebskosten zwischen 140 000 und 230 000 Franken zu rechnen. Auch die Baukosten sind von Variante zu Variante sehr unterschiedlich. So würden zum Beispiel die Verbindung über Wannwies und Uessikon zusätzliche Baukosten von 365 000 Franken verursachen.

An der Versammlung wurden einige Vorschläge aus dem Publikum laut, so der Anschluss an die Greifensee-Schiffahrt wenigstens am Sonntag und Betriebszeiten am Abend (Besuch von Veranstaltungen und Kursen). Diese und weitere Wünsche von seiten der Bevölkerung sollen geprüft und wenn möglich berücksichtigt werden. Ueber die Einführung des Ortsbusses wird an der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober entschieden werden.

M. Fischer

Fahrplangestaltung 1985/86 VROG Bus-Linie 47

Als Mitglied der Betriebskommission der VROG lade ich Sie ein, mir bis spätestens Ende Juli Vorschläge bezüglich der Fahrplangestaltung 1985/86 zukommen zu lassen. Ich bitte Sie, möglichst konkrete Angaben zu machen, welcher Kurs abzuändern oder allenfalls neu in den Fahrplan aufzunehmen ist. Anregungen sind an die Gemeindeverwaltung Maur, 8124 Maur, zu senden.

Ich danke für Ihre Mitarbeit.

Dr. U. M. Büchi, Finanzvorstand

Orwells Heinzelmännchen

Ach, wie war's in Binz vordem
in holder Ruhe doch so schön!

Denn war man faul, man legte sich
ins weiche Gras und pflegte sich.
Vogelgezwitscher, etwas Kindergeschrei,
Kuhglockengeläute und sonst allerlei
harmlose Geräusche vernahm man beim Dösen.
Das ist vorbei, ist einmal gewesen!

Heut' stemmt und reisst man die Strasse auf,
die Umleitung bringt noch Autos zuhauf,
die vor der Ampel stinkend stehn,
uns üble Abgasluft zuwehn.

Vor dem Posthof ein riesiger Kran sich dreht.
Ein Lift muss her, wenn man Höh'res erstrebt!
Von den Blöcken daneben wird Verputz abgehaut,
in der Wiese darunter schon wieder gebaut.

Es hämmert und stampft, es rattert und knallt,
es knarrt und klirrt, es bohrt und schallt,
es kreischt und klopft, es meisselt und schlägt,
es rasselt und poltert, es saust und sägt,
es brummt und dröhnt, es ist ein Graus!
Wer, sagt mir nur, wer hält das aus?

Wie war es doch in Binz vordem
in holder Ruhe, ach, so schön!

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Fuss- und Radweg Binz-Ebmatingen

Die Verbindung zwischen Binz und Ebmatingen ist für Fussgänger und Radfahrer nicht sehr gut. Um sie zu verbessern, wird der nördlich der Zürichstrasse gelegene Flurweg ausgebessert und mit einem Lägeronbelag versehen. Dadurch ist der Flurweg nicht asphaltiert, kann aber durch Fussgänger und Radfahrer gut befahren und im Winter gepfadet werden.

Gemeindegrenzregulierung

Der Gemeinderat stimmt einer Grenzbereinigung mit der Stadt Zürich im Waldgebiet des Oetlisberges zu. Die Gemeindegrenze wird künftig dem östlichen Strassenrand der neuerstellten Waldstrasse entlang verlaufen.

Sanierung Dorfbach Maur

Im Bereich ab der Mühle bis zur Einmündung in den Greifensee ist der Bachlauf des Dorfbaches an verschiedenen Stellen schadhaft. Vor noch nicht allzulanger Zeit ist ein grösserer Teil des Ufergebietes abgerutscht. Eine umfassende Sanierung lässt sich nicht mehr länger hinauszögern. Die Sanierung, die in jedem Fall sanft erfolgen soll, wird jetzt durch das Ingenieurbüro Gebrüder Gossweiler grob projektiert. Hiezu wurde ein Kredit von 14 000 Franken bewilligt.

Verschiedenes

Für den Umbau des Feuerwehrgebäudes Staubergasse wurden verschiedene Arbeiten vergeben, davon fünf an einheimische und zwei an auswärtige Unternehmer. — Die Entschädigungsansätze für das Redaktionsteam der «Maurmer Post» wurden den heutigen Verhältnissen angepasst.

Gemeinderatskanzlei Maur

Serenadenabend in Maur

In ihrem Bestreben, stets ein abwechslungsreiches, ausgewogenes Programm zu bieten, hatte die Kulturkommission für ihre diesjährige Burgserenade das Ensemble «Die Schweizer Bläsersolisten» engagiert.

Leider fiel die Serenade im Burghof wieder dem unbeständigen Wetter zum Opfer, und man musste in die Kirche Maur ausweichen. Sehr bedauerlich, da das Programm so recht auf die Blütezeit der sogenannten Harmoniemusik zugeschnitten war. Diese Harmoniemusik, jeweils aus Bläserensembles bestehend, war im 18. Jahrhundert die typische Musik für Feste und Unterhaltung im Freien, wie sie etwa bei Fürstenhäusern u. ä. eingesetzt wurde.

Das Ensemble der Schweizer Bläsersolisten, gebildet von Musikern aus Orchestern in Bern, Basel und Köln, spielte in der typischen Besetzung 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner.

Einer der ersten Komponisten, die für diese Besetzung Werke komponierten, war Joh. Christian Bach. Er war der jüngste Sohn J. S. Bachs und hatte nach seiner Tätigkeit als Organist am Mailänder Dom grossen Erfolg mit seinen öffentlichen Konzerten und Opernaufführungen bei der Londoner Gesellschaft. Er hatte sich bereits dem neuen neapolitanischen Opern- und Instrumentalstil zugewandt, und so ist die dargebotene Bläsersinfonie Nr. 4 B-Dur schon sehr weit von der barocken Musik des J. S. Bach entfernt. Die Bläsersolisten rückten das Werk mit ihrer frischen, brillanten Interpretation schon in die Nähe eines Joseph Haydn.

Das zweite Werk des Abends basiert auf dem Thema einer Arie von Chr. W. Gluck aus seiner Oper «die Pilgrime von Mekka» mit dem bezeichnenden Titel: «Unser dummer Pöbel meint». W. A. Mozart hat über dieses Thema Klaviervariationen geschaffen, die dann später der böhmische Kapellmeister Druschetzky zu einem zeitgemässen Bläserstück bearbeitete. Das sehr simple Thema wurde geschickt in allen drei Instrumentengruppen variiert, und die Bläsersolisten verstanden es, durch eine sauber ausgearbeitete Interpretation dem Stück etwas von der Banalität zu nehmen.

Das folgende Adagio und Allegro von C. M. v. Weber wurde angeblich erst vor einigen Jahren entdeckt und ist, falls nicht von Weber stammend, doch mindestens eine raffinierte, geschickte Kopie. Besonders die beiden Hornisten des Ensembles glänzten hier mit ihren weichen Cantilenen und verblüffenden Klangschattierungen durch die gestopften Hörner. Ein furioses Finale bildete den Schluss dieses Mini-Freischütz von allerhöchster Lieblichkeit und Brillanz.

Den Abschluss des Konzertes bildete W. A. Mozarts Bläserserenade Es-Dur KV 375. In diesem fünfsätzigen Werk kam der homogene Klang sowie auch die überlegene Virtuosität des Ensembles noch einmal voll zur Geltung.

Die einführenden Worte eines Ensemblemitglieds zu jedem Werk trugen sehr zum Verständnis der Darbietungen bei. Da die Kirche Maur nur halb besetzt war, war eine gewisse Ueberakustik leider nicht zu überhören. Weit mehr Zuhörer hätte sicher ein warmer Sommerabend zum Burghof gelockt.

Der Kulturkommission gebührt Dank für die jährliche Neuauflage der Burgserenade. Hoffen wir auf ein Gelingen im nächsten Jahr!

Eckhard Fiebig

Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde Egg

Von den politischen Gemeinden Maur, Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See nahmen 36 Stimmberechtigte an der Kirchgemeindeversammlung in Egg teil. Zur Eröffnung der Versammlung begrüsste der Präsident der Kirchenpflege, Herr L. Landolt, einerseits HH. Pfarreisignat H. Würsch und anderseits HH. Pater H. Schwager, SM, Pfarrvikar des Pfarrvikariats Maur und nun als Pfarrprovisor für die gesamte Pfarrei Egg eingesetzt.

Die traktandierten Geschäfte waren die Jahresrechnung und die Fondsrechnung, eine Neuwahl in der Kirchenpflege sowie Verschiedenes.

Jahresrechnung

Bei einem Ertrag von 846 489 Franken und einem Aufwand von 788 365 Franken schliesst die Rechnung des Kirchengutes mit einem Bruttovorschlag von 58 124 Franken ab. Der gegenüber dem budgetierten Ertrag um 41 279 Franken höhere Ertrag ist insbesondere durch höhere Steuererträge und auch höhere Zinseingänge der angelegten Kapitalien entstanden. Dazu führte der Präsident der Kirchenpflege aus, dass nächstes Jahr aufgrund der in diesem Jahr beginnenden Beiträge an die Zentralkasse in Zürich ein Rückschlag zu erwarten sei. Bekanntlich müssen neuerdings die Gemeinden von ihrem Steuereinkommen zwei bzw. drei Prozent an die Zentralkasse in Zürich abliefern. Die Bruttosteuererträge der einzelnen Gemeinden beziffern sich wie folgt: Maur: 326 000 Franken; Egg: 212 000 Franken; Mönchaltorf: 77 000 Franken; Oetwil am See: 69 000 Franken.

Im ausserordentlichen Verkehr wurden 4018 Franken für die Planung des Kirchgemeindehauses in Ebmatingen aufgewendet. Weitere 7762 Franken wurden für die Anschaffungen von Stühlen und einem Piano im Andachtsraum des Zollingerheims Forch verwendet. Die zusätzliche Ausstattung des Andachtsraumes wird von der reformierten Kirchgemeinde Maur und von der katholischen Kirchgemeinde je hälftig getragen.

Fondsrechnung

Das Reinvermögen des Ausgleichsfonds ist mit 387 051 Franken ausgewiesen.

Aufgrund des Kaufs der Eigentumswohnung für die Marianisten-Patres in Ebmatingen hat sich das Baufondsvermögen auf 776 558 Franken vermindert. Davon verfügbar sind jedoch lediglich 369 371 Franken, insbesondere weil der Gegenwert des Grundstückes Leeacher in Ebmatingen im Baufonds verbucht ist. Die Stiftung Leeacher hat bekanntlich seinerzeit das Grundstück mit einem zinslosen Darlehen der Kirchgemeinde erworben.

Zum Vorschlag der Kirchenpflege, den Bruttovorschlag von 58 124 Franken zur Einlage in den Baufonds zu verwenden, wurde der Gegenantrag gestellt, diese Gelder zur Einlage in den Ausgleichsfonds zu verwenden. Begründet wurde der Vorschlag damit, dass Gelder eines Baufonds zweckgebunden sind, jedoch solche des Ausgleichsfonds für andere Zwecke, beispielsweise für die Pastoration, Entwicklungshilfe und ähnliche Aufgaben verwendet werden können.

Dagegen führte der Präsident der Kirchenpflege aus, dass in Ebmatingen dringend gebaut werden sollte, dass Oetwil am See bauliche Ansprüche anmeldet und auch in Egg bauliche Ziele vorschweben. Aus diesen Gründen muss der Baufonds aufgestockt werden. In Ebmatingen müssen insgesamt etwa 2 000 000 Franken aufgewendet werden. Dieses Projekt wäre auch an dieser Versammlung der Kirchgemeinde zur Entschlussfassung vorgelegt worden, jedoch haben mehrere Einsprachen eine Verzögerung desselben verursacht. Die Gelder des Baufonds, einschliesslich der diesjährige Vorschlag, werden in jedem Fall für bauliche Zwecke verwendet werden müssen.

Eine weitere Frage betraf die Situation, dass die katholischen Schulen in Zürich sowohl von der Pfarrkirchenstiftung als auch von der Kirchgemeinde finanziell unterstützt werden. Der Votant äusserte die Ansicht, es sollte nicht ein Teil des Kirchenopfers für die Schulen verwendet werden, sondern die Kirchgemeinde sollte insgesamt diese freiwilligen Beiträge leisten.

Der Präsident der Kirchenpflege versprach, dass diese Frage an einer kommenden Sitzung der Kirchenpflege behandelt werde. Er machte jedoch darauf aufmerksam, dass die Gemeinden der Agglomeration Zürich ohnehin durch Beschluss der Synode einen Teil der Finanzierung der kath. Schulen übernehmen werden müssen.

In der nun folgenden Abstimmung wurden die Jahresrechnung und die Fondsrechnung von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Antrag der Einlage des Bruttovorschlages in den Ausgleichsfonds abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag der Kirchenpflege, die Einlage im Baufonds zu machen, angenommen.

Ersatzwahl in die Kirchenpflege

Kirchenpflegerin Frau Fehr-von Arx ist zurückgetreten, weil sie von Esslingen wegzieht. Als Nachfolgerin ist von der Kirchenpflege Frau Müller-Krähenmann als neues Mitglied vorgeschlagen worden. Frau Müller ist Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerin und arbeitet an der kath. Schule in Zürich. Die Versammlung wählte Frau Müller-Krähenmann einstimmig für das Amt als Kirchenpflegerin, und wir heissen sie hier herzlich willkommen und wünschen ihr viel Glück und Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Verschiedenes

Herr Landolt orientierte die Versammlung über die gegenwärtige Lage der Seelsorger. Nachdem HH. Pfarrer Würsch zurückgetreten ist, wurde HH. Pater Schwager, Pfarrvikar des Pfarrvikariates Maur, zum Pfarrprovisor bestimmt, In bezug auf die Nachfolge von HH. Pfarrer Würsch sind viele Gespräche mit dem bischöflichen Ordinat in Chur und mit Generalvikar HH. Dr. G. Matt in Zürich geführt worden. Ein Vorschlag hat sich bis heute noch nicht abgezeichnet.

Am 21. August wird HH. Pater Schmidt, SM, der im Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen wohnt und Mönchaltorf und Oetwil am See betreut, wegziehen. Als Nachfolger wird ab 1. August Bruder Raphael Modest, OFM, eine Halbstelle als Seelsorger für Mönchaltorf und Oetwil am See annehmen. Er wird in etwa einem Jahr zum Priester geweiht. Bruder Raphael Modest gehört ebenso wie HH. Pater Leo, der als Vikar in Egg wirkt, dem Franziskanerorden an.

Es wurde aus der Versammlung die Frage gestellt, wie die Gottesdienste in Mönchaltorf und Oetwil weitergeführt werden.

Dazu erklärte HH. Pater Schwager, dass dieses Problem bis zu Weihnachten gelöst ist, er zusammen mit HH. Pater Leo und HH. Pater Feusi, OFM, Provinzial der Franziskaner in Zürich, die Gottesdienste durchführen werde.

Weiter führte HH. Pater Schwager aus, dass innerhalb der Gemeinde am Samstagabend drei Gottesdienste gleichzeitig stattfinden, welches in Zukunft personalmässig nicht mehr durchführbar sein wird. Weil am Wochenende in Oetwil am See insgesamt nur ein Gottesdienst durchgeführt wird, auf der Forch im Zollingerheim die Zeit der Gottesdienste dem Tagesablauf des Heims angepasst sein muss, sollte überlegt werden, ob in Egg eine Aenderung des Gottesdienstplanes möglich wäre.

Das Wort wurde nicht mehr verlangt, und die Versammlung wurde um 21.20 Uhr beendet.

Albert M. Sicker

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 7. Juli, 14 bis 17 Uhr.

BIBLIOTHEK MAUR

Bibliothek Aesch, Zollingerheim

während der Ferien geöffnet:

je Dienstag, 17. und 24. Juli 1984 von 19 bis 20 Uhr.

Altpapiersammlung TV Maur

Am kommenden Samstag, 7. Juli 1984, führt der TV Maur seine Papiersammlung durch. Alle Einwohner der Gemeinde werden gebeten, das Papier gebündelt oder in Säcken ab 8.00 bereitzustellen. Sollte das Papier bis Mittag nicht abgeholt sein, melden Sie sich unter Telefon 980 07 29.

Ferien

Schweiz Krankenkasse Helvetia

Sektion Maur: **16. Juli bis 4. August 1984**
Sektion Ebmatingen: **23. Juli bis 11. August 1984**

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 4. Juli: Altersnachmittag. Rundfahrt auf dem Greifensee, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Donnerstag, 5. Juli: Konzert der MGM auf dem Platz zur alten Post in Binz, 20 Uhr.

Donnerstag, 5. Juli: Oeffentlicher Stamm der FDP Maur im Restaurant Landhus, Ebmatingen, ab 20 Uhr. Auch FDP-Behördevertreter stellen sich zur Diskussion. Jedermann ist eingeladen.

Samstag, 7. Juli: Altpapiersammlung des TV Maur in der ganzen Gemeinde ab 8 Uhr.

Samstag/Sonntag, 7./8. Juli: Klausenpassfahrt mit dem Velo. Start: Samstag, 10 Uhr, beim Loorenschulhaus.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 5. Juli
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Samstag/Sonntag, 7./8. Juli
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 11. Juli:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 6. Juli

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur.

Maurmer Post

Richtiges Fussballspiel erst am Saisonende

Erst jetzt, wo die Fussball-Wettspielsaison zu Ende geht, bietet sich für die E- und C-Junioren des FC Maur die Möglichkeit, auf einem normalen Fussballfeld gegen andere Mannschaften die Kräfte zu messen. Der Grund liegt einerseits in der Ueberlastung der Sportplätze und anderseits an der fehlenden Bereitschaft anderer Klubs, während der Saison zusätzliche Freundschaftsspiele zu bestreiten.

Kürzlich wurde ein Match unserer aus 9- bis 13jährigen zusammengesetzten C-Junioren gegen die wettkampfgewohnten Knaben des FC Witikon ausgetragen. Es hat aufgezeigt, wie verschiedenartig die Einstellung zur Leistung unserer Junioren ist — die einen quittieren Fehler mit Lächeln, die andern ärgern sich — oder je jünger der Spieler, desto ehrgeiziger. Nur der Kampf um Wettspielpunkte, wo sich der einzelne dem kollektiven Ziel der Mannschaft und des Trainers unterordnen muss, wird hier einen Ausgleich schaffen.

Nicht zu übersehen war aber auch, dass die Junioren trotz zahlreicher Gegentore grosse Freude und Genugtuung am Spiel auf dem grossen Fussballfeld hatten. Es bleibt nur zu hoffen, dass unsere Maurmer Kinder eines Tages nicht mehr bis zum Fussballsaisonende warten müssen, sondern wöchentlich in der Nähe ihres Wohnquartiers richtig tschutten können.

Th. Müller
Präsident FC Maur



Die C-Junioren des FC.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 5. Juli
15.00 Burgscheune Maur: Bibelkreis
18.00 Jugend-Treff: Dolder (Wellenbad, Minigolf). Bei schlechter Witterung: Hallenbad Zumikon
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55

Freitag, 6. Juli
20.00 Jugendstube Maur
Jugendgruppe Arche
20.00 Bächtoldhaus Aesch: Jugendgruppe Rägeboge

Sonntag, 8. Juli
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Es findet keine Sonntagsschule statt

Mittwoch, 11. Juli
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 7. Juli
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 8. Juli
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 7. Juli
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 8. Juli
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 7. Juli
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 8. Juli
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)
Während der Ferien, 15. Juli bis 5. August, fällt der Kinderhütedienst in Maria Krönung, Witikon, aus.

1.-August-Abzeichen-Verkauf

Interessenten, welche zwischen dem 23. Juli 1984 und 1. August 1984 ihr Taschengeld aufbessern möchten, melden sich bitte am Schalter der Einwohnerkontrolle Maur (Telefon 980 22 21). Für weitere Information steht Ihnen Fräulein Truninger gerne zur Verfügung.

Hauspflege/Hauspflegevermittlung

Infolge Todesfalles ist vorübergehend für die Hauspflegevermittlung vollumfänglich Frau D. de Stoutz-Merian, Dorfacherstr. 3, 8127 Forch, Tel. 980 01 20, zuständig. Für die Beanspruchung einer Hauspflegerin bitten wir Sie, sich mit Frau D. de Stoutz in Verbindung zu setzen.

Gesundheitsbehörde Maur

Verkehrsanordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnung verfügt:

a) Auf dem **Parkplatz beim Schulhaus Looren** wird die zulässige Parkierungsdauer auf maximal **15 Stunden** beschränkt.
Die **Zu- und Wegfahrt** zu und von den Parkfeldern hat gemäss örtlicher Signalisation im **Einbahnverkehr** zu erfolgen.

b) Auf dem **Friedhof-Parkplatz** wird die zulässige Parkierungsdauer auf maximal **15 Stunden** beschränkt.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 29. Juni 1984 Der Gemeinderat

[redacted]

Wir suchen für die Gemeinde Maur eine neue

Vermittlerin für die Hauspflege

Personen, welche an dieser Aufgabe Freude hätten, sind gebeten, sich an die Gesundheitsbehörde Maur, H. Rufener, Telefon 980 09 42, Ebmatingen, in Verbindung zu setzen.

Gesundheitsbehörde Maur

Mittwoch, 11. Juli 1984

Maurmer Post

Nr. 28



Ein Ortsfest mit viel Regen — aber kein verregnetes Fest

Schon kurz nach 14 Uhr schwärmten die ersten Kinder aus. Wer von elf Spielen an sieben teilnahm, durfte sich eine Gratis-Servelat holen und sie selbst am Feuer braten.

Die ständigen Regenschauer hielten die Kinder nicht davon ab, sich im Flaschenwerfen, Büchsenschiessen, beim Frisbee oder im Ringwerfen zu versuchen. Boccia und Tellenschuss waren, neben Kegeln spezial und der Robinsonbrücke, ebenso gefragt.

Für die jüngeren Besucher war sicher das Fischen das attraktivste Spiel. Die kleinen Fischer nahmen den Sport sehr ernst, was ihnen, oft im Kampf mit ihrer eigenen Ungeduld, einen guten Fang brachte.

Beim Velo-Cross drängelten sich die grösseren Teilnehmer. Die Rennstrecke verlief über hügeliges Land, welches vom Regen aufgeweicht und schlüpfrig war. Manche kämpften besonders tapfer, denn diese Velos sind schwer zu fahren. Ein 12jähriger fiel regelrecht durchs Gelände, doch gab er nicht auf. Aber auch die Mädchen erprobten ihre Kräfte und ihre Geschicklichkeit bei diesem Spiel. Sie standen nicht hinter den Jungen zurück.



(Fotos: S. Lustenberger)

Das Kettenkarussell lief den ganzen Nachmittag. Die jüngsten Fahrgäste waren 16 Monate alte Zwillinge. Festwirtschaft und Kaffeestube sorgten fürs leibliche Wohl.

Die Kinder halfen den Musikern des Sound Express auf ihre Art, die Instrumente auszupakken und einzustimmen. Das Trio, welches erstmals öffentlich spielte, ging am Anfang auf die Tanzfreudigkeit der kleinen Gäste ein. — Je später der Abend, um so rassiger wurde die Musik. Lachende Gesichter von Anfang bis Schluss. Ein gelungenes Fest fürwahr.

Anliegen und Wirken des Ortsvereins

Die fehlende Infrastruktur gab 1975 Anlass zur Gründung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch. Das Hauptanliegen des Vorstandes ist es auch heute noch, den guten Kontakt unter den Anwohnern zu fördern.

Die Erhaltung des Gesamtbildes ist eines der wichtigsten Ziele. So setzt sich der Verein für die Sicherung des Verkehrs ein (Fussgängerstreifen) und für die Erhaltung eines wohnlichen Ortsbildes. Dazu gehört das Projekt «Wettsteinhaus». Hier wird ein attraktiver Treffpunkt entstehen. Aber vorerst werden noch viele Freiwillige gebraucht, um die nötigen Arbeiten auszuführen. Um welche Arbeiten es sich dabei handelt, wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgemacht werden.

Unter dem Kennwort «Schatzkammer» ist eine eigenständige Gruppe innerhalb des Vereins entstanden.

Weitere wichtige Gruppen sind: die Marktgruppe, die den Aesch-Märt ins Leben rief und ihn seitdem organisiert — der Kinderhütedienst in Scheuren, der den Müttern Dienstag und Donnerstag zur Verfügung steht.

Durch die Initiative des Ortsvereins entstand der Vitaparcours. — Wanderungen und Feste werden ebenfalls vom Verein organisiert.

Unter Mitwirkung eines Vorstandsmitgliedes wird jemand aus der Bevölkerung als Koordinator eingesetzt. Er sucht sich Mitarbeiter für die verschiedenen Belange. — Durch das bewährte Schneeballsystem entsteht so eine Gruppe, die nicht nur ein Fest organisiert! Durch Zusammenarbeit lernen sich die Menschen kennen und schätzen. Es entstehen Freundschaften. Wir danken dem Präsidenten, Herrn Landolt, und allen seinen Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz.

Irmgard Ott



Am 4. Juli war es bereits ein Jahr her, seit die ersten Pensionäre ins Zollingerheim auf der Forch einzogen. Das Jubiläum wurde mit einer tollen Grillparty gebührend gefeiert. (Foto: U. Meister)



(Bild: U. Meister)

Kaum richtig da, und schon im Einsatz

me. Was wünschen sich Behördevertreter üblicherweise bei der Uebergabe eines neuen Feuerwehrautos? Natürlich, dass dieses möglichst wenig gebraucht werde! Ganz anders erging es dem neu zum Wagenpark der Feuerwehr Maur gestossenen Geländefahrzeug. Als bei seiner feierlichen Uebergabe nämlich der Wunsch nach wenig Gebrauch fiel, schien es verschmitzt zu lächeln, denn zu diesem Zeitpunkt konnte das schmucke Gefährt bereits stolz auf seinen ersten Einsatz zurückblicken. Kaum stand es in der Garage der Feuerwehr, hiess es auch schon zum erstenmal ausrücken. Genau dieses handliche und speziell für schmale Wege gebaute Fahrzeug mit dem zuschaltbaren Vierradantrieb erwies sich als das geeignetste Löschfahrzeug, als es in der Nacht vom vorletzten Sonntag auf dem Zeltplatz Maur einen Brand zu löschen galt. Es ist unverzüglich, der Eile und der Not gehorchend, pflichtgetreu und ohne offizielle Einweihung, ja sogar ohne Nummernschild ausgerückt. Unser Bild zeigt das Gefährt bei der offiziellen Uebergabe nach erfolgter «Feuertaufe» und mit bereits wohlverdientem Blumenschmuck.

Umweltschutz ja, aber . . .

Wir sind uns heute alle der Wichtigkeit des Umweltschutzes bewusst. Auch der Grundsatz, dass der Umweltschutz bei jedem einzelnen beginnen müsse, ist kaum umstritten. Doch ist jeder einzelne eben meist der andere. «Ja halt!» wird jetzt mancher umweltbewusste Leser einwenden, «ich bringe ja mein Glas immer schön regelmässig in den dafür vor dem Volg-Laden bereitgestellten Container, und auch die Alu-Abfälle deponiere ich dort!» Vielleicht bringen Sie auch die Batterien in den Laden zurück und sondern sogar Metallabfälle wie Büchsen vom übrigen Kehricht aus, um sie dann jeweils am ersten Mittwoch des Monats vor dem Haus zur Abfuhr bereitzustellen. Aber tun Sie das auch mit Ihren organischen, das heisst Garten- und Küchenabfällen? Oder haben Sie vielleicht noch gar nicht bemerkt, dass in unserer Gemeinde seit dem 1. April dieses Jahres ein Versuch für die Kompostierung organischer Abfälle läuft? Es hat mich auf jeden Fall sehr nachdenklich gestimmt, dass jeweils am Mittwochmorgen mein Kübel mit den Küchenabfällen mit wenigen Ausnahmen weit und breit der einzige ist. Für alle, die das betreffende Flugblatt der Gesundheitsbehörde Maur übersehen haben, möchte ich daraus die wichtigsten Punkte zitieren:

Wann können organische Abfälle abgegeben werden? Jeden Mittwoch, ab 7 Uhr bereitstellen.

Was kann mitgegeben werden? Rasenschnitt, Stauden, Blätter, Küchenabfälle.

Wie müssen die Abfälle abgegeben werden? In Plastikeimern oder Körben; Stauden und Aeste gebündelt max. 1,5 m Länge, keine Körbe; in stabilen Papierabfallsäcken; nicht in Plastiksäcken, da diese nicht verrotten; die Behälter dürfen maximal 40 kg schwer sein.

Als Kommentar zu diesen Angaben schreibt die Gesundheitsbehörde: «Unser Versuch soll ein Beitrag an die Lösung der rapide wachsenden Entsorgungsprobleme sein. Der Anfall an Hauskehricht in den letzten zehn Jahren hat sich beinahe verdoppelt!» Sie schliesst den Aufruf zur getrennten Bereitstellung organischer Abfälle mit den Worten: «Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen.» Leisten wir diese!

Dr. Annemarie Baldinger-Meier

Verhandlungen der Schulpflege

Promotionen und Uebertritte, Klassenlager

An ihrer Sitzung vom 3. Juli entschied die Schulpflege über die noch hängigen Promotionen und Uebertritte. Sie bewilligte ferner Beiträge von etwa 9200 Franken an die Durchführung folgender Klassenlager: 5. Klasse Maur, U. Friedli, Mariastein SO; 5. Klasse Ebmatingen, R. Sturzenegger, Ebmatingen, Madetswil; 6. Klasse Ebmatingen, F. Steiner, Tschierv.

Jahresbericht HHK

Vom Jahresbericht der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission wird unter Verdankung desselben Kenntnis genommen.

Liegenschaftenunterhalt

Für Arbeiten der Liegenschaftenverwaltung werden insgesamt rund 17 000 Franken bewilligt (u.a. 9850 Franken für Malerarbeiten im alten Gemeindehaus Maur, 3100 Franken für einen Zaun zur Abgrenzung der Schulanlage Looren vom Tennisplatzkomplex).

Renovationsprojekte Schulhaus Pünt, Maur, und altes Schulhaus Uessikon

Für die in Aussicht genommene Renovation des Schulhauses Maur, Altbau Pünt, wird ein Projektierungskredit von 20 000 Franken bewilligt und mit der Ausarbeitung des Projektes Architekt Bachmann beauftragt.

Verlegung Schulhausstrasse

Auf einen Wiedererwägungsantrag des Gemeinderates Maur betr. sein Projekt für die Verlegung der Schulhausstrasse tritt die Schulpflege, da der Gemeinderat nicht bereit ist, die Schulhausstrasse zu schliessen, ein. Die Schulpflege verlangt nunmehr vom Gemeinderat, Massnahmen zur Verkehrsberuhigung des oberen Teils der Schulhausstrasse auszuarbeiten und entsprechende Pläne der Schulpflege vorzulegen, wobei sie auf ihre frühere Forderung auf Schliessung der Strasse verzichtet.

Ernst Zweifel, Aktuar



(Bild: U. Meister)

Fahrplangestaltung 1985/86 VROG-Bus-Linie

Als Mitglied der Betriebskommission der VROG lade ich Sie ein, mir bis spätestens Ende Juli Vorschläge bezüglich der Fahrplangestaltung 1985/86 zukommen zu lassen. Ich bitte Sie, möglichst konkrete Angaben zu machen, welcher Kurs abzuändern oder allenfalls neu in den Fahrplan aufzunehmen ist. Anregungen sind an die Gemeindeverwaltung Maur, 8124 Maur, zu senden.

Ich danke für Ihre Mitarbeit.

Dr. U. M. Büchi, Finanzvorstand

Posthalterwechsel auf der Forch

Der Posthalter auf der Forch, Werner Altenburger, wird in anderthalb Jahren, am 1. November 1985, die Leitung des Postbüros Churwalden übernehmen. Die Kreispostdirektion Zürich hat **Erwin Pfeiffer**, zurzeit Bürochef beim Postamt Erlenbach ZH, zum neuen Posthalter auf der Forch ernannt.

Erwin Pfeiffer, geboren 1936 und heimatberechtigt in Mollis GL und Küsnacht ZH, trat 1954 als uniformierter Beamter in die Dienste der PTT-Betriebe und arbeitete in dieser Eigenschaft in den Postkreisen Zürich und Genf. Wenige Jahre später wechselte er die Laufbahn und war als Betriebssekretär im Postkreis Neuenburg, in den Grosspostämtern der Zürcher Sihlpost sowie in mehreren Filialen der Limmatstadt tätig. Der auf den 1. Juli 1968 erfolgten Wahl nach Küsnacht folgte 1973 die Ernennung zum Stellvertreter des Postverwalters in Erlenbach.

Erwin Pfeiffer ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Kreispostdirektion Zürich

Der Samariterverein dankt . . .

Wir freuen uns, den Einwohnern der Gemeinde Maur zu danken für die Unterstützung unserer beiden letzten Aktionen.

Maisammlung 1984: Aus allen fünf Gemeindeteilen durften unsere Sammler und Sammlerinnen den stolzen Betrag von 5370 Franken entgegennehmen, wofür wir allen Spendern ganz herzlich danken. Dieser Betrag geht zu gleichen Teilen an den Schweizerischen Samariterbund und das Schweizerische Rote Kreuz. Davon fallen 800 Franken an unsere eigene Vereinskasse.

Kleidersammlung vom 26. Mai: Mit einem Total von 7450 Kilogramm wurde ein neuer Rekord erreicht. Auch hiefür möchten wir der Bevölkerung bestens danken. Auf diese Weise wird jedes Stück sinnvoll wiederverwertet, anstatt verlorenzugehen und den Abfallberg noch zu vergrössern.

Samariterverein Maur

Auf der Blüemlisalp und in Küsnacht

Die Förchler Wölfe und Pfadi in ihren Pfingstlagern

Nach den verregneten Pfingsttagen im Vorjahr konnten die Förchler Wölfe und Pfadi in diesem Jahr mit Petrus nicht unzufrieden sein. Just auf das Lagerwochenende fand eine lange Regenperiode ihren Abschluss und ermöglichte genüssliche Lagertage. Während bei den Wölfen wegen der kurz danach bevorstehenden Musicalaufführungen besonders viel gesungen wurde, machten sich bei den Pfadi die weiteren Höhepunkte des Sommers (Greifenseeüberquerung und zehntägige Bündnerland-Velotour in den Sommerferien) noch nicht bemerkbar.

Wölfe: Hüttenlager in Küsnacht

Grösstenteils mit den Velos kamen die Wölfe zu ihrem Lagerplatz, der Küsnachter Bubenpfadihütte. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Wölfe tauchte ein Bauer mit dem Traktor auf und mähte die Fussballwiese — eine nicht selbstverständliche, aber sehr willkommene Geste. Die Wiese wurde denn auch den ganzen Tag fleissig benutzt, und auf ihr begann beim Eindunkeln auch die Nachtübung, die mit einer Verfolgungsjagd ins Küsnachter Tobel weiterging und mit einer Mutprobe auf dem steilen Wulpgrat ihren Höhepunkt erreichte. Ein vielseitiges Programm kennzeichnete auch den heissen Pfingstsonntag, Sporttag; Kochen über dem offenen Feuer, Fussballspiel gegen die Pfadi, kleiner Veloausflug und mehrstündiges Lagerfeuer sind nur einige der durchgeführten Aktivitäten. Am Montag stand eine waghalsige Seilbrücke, auf der es nicht allen geheuer war, im Mittelpunkt, ehe die Wölfe der Rudel Akela und Ikki bereits wieder ans Aufbrechen denken mussten. Die stimmungsvollen Pfingsttage in Küsnacht zeigten, dass man nicht immer weit zu reisen braucht, um ein Lager geniessen zu können.

Daniel Fischer

Pfadi: Mit Zelten auf der Blüemlisalp

Die Buben und Mädchen der Gruppen Kiwi, Saurier und Mammut zelteten natürlich nicht auf der bekannten Berner Oberländer Blüemlisalp. Unser Lagerplatz befand sich auf der Blüemlisalp ob Herrliberg (übrigens die der Stadt Zürich am nächsten gelegene Alp), an einem idyllischen Waldrand. Nach dem Eintreffen per Velo am Samstagabend wurde sofort mit dem Lagerbau begonnen. (Ich habe in meiner ganzen Pfadikarriere auf keiner solch komfortablen «Toilette» gesessen.) Das Arbeiten machte Hunger, und so stürzten wir uns mit Freuden auf den von unserer Mädchenpfadigruppe Kiwi spendierten Frass. Diese Kraftreserve konnten wir gut gebrauchen, denn bei der Nachtübung verlor doch so mancher wieder seine Kilos. (Der Angstschweiss floss in Strömen.) Nach dem Abseilen am 15 m hohen überhängenden Felsen am Sonntag morgen wurde in Gruppen im Wald zu Mittag gekocht. Nach einer Verdauungssiesta spielten wir einen Fussballmatch gegen die Förchler Wölfe. Das Nachtnummernspiel rundete das gelungene Lager ab. Denn am Montagmorgen lief ausser Ausschlafen, Aufräumen und Heimfahren (natürlich auf unseren Velos, die wir immer dabeihatten) nicht mehr viel. Das Lager hat ein weiteres Mal gezeigt, dass die Pfadi Forch sich sehr wohl über Wasser halten kann, wenn nur die nötigen Führer vorhanden wären. . .

Urs König

Ferien

Schweiz. Krankenkasse Helvetia

Sektion Maur: **16. Juli bis 4. August 1984**
Sektion Ebmatingen: **23. Juli bis 11. August 1984**

Maurmer Post

1.-August-Abzeichen-Verkauf

Interessenten, welche zwischen dem 23. Juli 1984 und 1. August 1984 ihr Taschengeld aufbessern möchten, melden sich bitte am Schalter der Einwohnerkontrolle Maur (Telefon 980 22 21). Für weitere Information steht Ihnen Fräulein Truninger gerne zur Verfügung.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 12. Juli:
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Samstag/Sonntag, 14./15. Juli:
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 18. Juli:
U. Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 13. Juli

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 12. Juli
19.15 Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 15. Juli
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. P. Scheuermeier, Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. P. Scheuermeier, Maur
Chilekafi

Mittwoch, 18. Juli
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 14. Juli
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 15. Juli
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 14. Juli
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 15. Juli
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
(Kinderhütedienst fällt bis 5. August aus)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 14. Juli
Kein Gottesdienst im Zollingerheim Forch

Sonntag, 15. Juli
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen
(Singsaal)
19.00 Messfeier im Zollingerheim Forch

Zu vermieten ab sofort in Volketswil, Rütiwiesstrasse 2, grosse und sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

Fr. 847.— inkl. NK.

Telefon G 211 46 06, intern 33
Telefon P 941 02 68

7321

Zu vermieten in **USTER**

3-Zimmer-Whg. per 1. Okt.
2. OG, Lift, Fr. 887.— inkl. NK.

1½-Zimmer-Attika-Whg.
per 1. Okt. Lift, Fr. 854—, inkl. NK.

3-Zimmer-Whg. per 1. Okt.
3. OG, Lift, Fr 922.— inkl. NK.

4-Zimmer-Whg. per 1. Dez.
2. OG, Fr. 850.— inkl. NK.

Anfragen mit Kurzangaben bitte unter Chiffre TS 7118 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster.

In **Zimikon** (Volketswil), in unmittelbarer Nähe des Volki-Land, vermieten wir eine sehr schöne

4½-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort wie Geschirrspüler, Spannteppiche, sep. WC/Dusche usw. Mietzins pro Monat inkl. Garageplatz und Nebenkosten Fr. 1340.—.

Auskunft und Besichtigung durch
Frl. M. Achermann, Telefon 249 26 50

7359

Dübendorf, Gfenngraben 6, in sehr schöner Ueberbauung grosszügige

2½-Zimmer-Gartenwohnung

Wohn-/Esszimmer 34 qm, Schlafzimmer 19 qm, gepflegter Ausbau, Geschirrspüler usw. Fr. 1000.— plus NK.

Telefon 491 85 40, 8—12 und 13—17 Uhr

7361

Gewerberäume/Ateliers/ Ausstellungslokale/ Büros etc.

Grosszügig ausgebaute, komfortable, in ruhigen im Grünen gelegenen, kleineren Liegenschaften in

Gutenswil

an der Strasse Volketswil—Fehraltorf, nach Vereinbarung zu vermieten:

Totalflächen ca. 120 qm. Origineller Grundriss, aufgeteilt in Empfangsräume/Büros oder Ateliers/Archiv, Lager und WC. Auf Wunsch Teeküche. Sep. Eingänge, abgetrennt vom Wohntrakt. Ausbauwünsche können berücksichtigt werden. Garagen vorhanden.

Mietzins ab Fr. 80.—/qm exkl. NK.

Auskunft und Besichtigung durch:

TANNER & STUMP
IMMOBILIEN-TREUHAND AG
Forchstrasse 261, 8029 Zürich 8, Tel. 01/55 62 12

7280

Erstvermietung Sonnenberg, Uster

Bezugstermine: per sofort oder nach Vereinbarung

Gediegenes, modernes Wohnen in individuell gestalteten Wohnungen mit grosszügigem Grundriss, praktischen Einbauküchen und kinderfreundlicher Umgebung. Der Kindergarten und die Schulen sind bequem erreichbar. Alle Einkaufsmöglichkeiten in den Zentren von Uster. Busstation vor der Ueberbauung.

3½-Zimmer-Wohnungen mit Balkon/Sitzplatz Fr. 920.— plus NK
4½-Zimmer-Wohnungen mit Balkon/Sitzplatz Fr. 1100.— plus NK
Bastel-/Lagerräume ab Fr. 50.—/qm pro Jahr
Garagenplätze Fr. 80.— p/Mt.

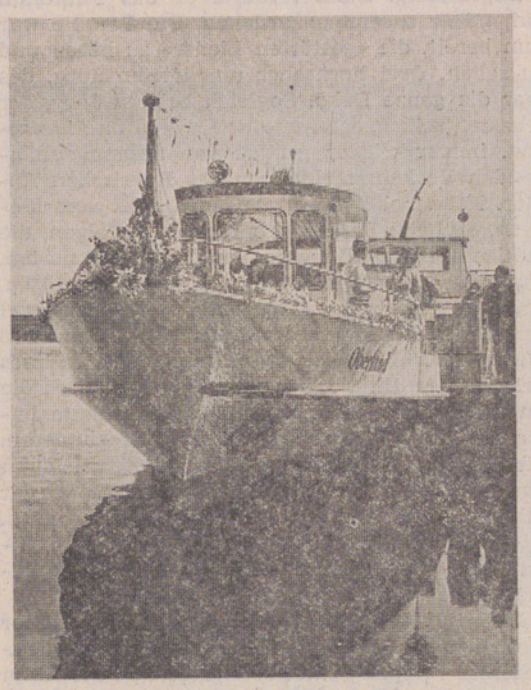
Unverbindliche Besichtigung, Auskunft:
Herrn Wattinger, Telefon 940 19 80

Mittwoch, 18. Juli 1984
Zweites Blatt

Nr. 29

Maurmer Post





Die «MS Oberland» blitzblank herausgeputzt.

Neu, weiss und wendig: «Oberland» soll es heissen

Regierungsrätin Hedi Lang taufte das neue Greifenseeschiff

me. Festlich herausgeputzt zeigten sich am Samstag Himmel, Greifensee und die zur Taufe des Schiffes geladenen Gäste. Pünktlich mit des strahlenden Tages zehntem Glockenschlag kam das Zeremoniell in Gang. Blankgeputzte Fanfaren der Musikgesellschaft Maur und blankgeputzte Worte unseres Gemeindepräsidenten Dr. Hans Schweizer umrahmten das strahlend weisse Erscheinungsbild der schmucken «MS Oberland».

Hans Schweizer äusserte den Gedanken, dass man unseren romantischen See nicht unnötig belasten, aber dennoch Besuchern zugänglich machen wolle; dies seien die Kriterien zur Anschaffung des neuen Passagierschiffes gewesen. Ebenso gutgelaunt und festlich gewandet gab sich Regierungsrätin Hedi Lang und schritt mit Schwung zur Taufe des neuen Transportmittels. Schiffstaufen sind Ereignisse, die nicht allzuoft eintreten, und der Taufakt lässt sich nicht auf dem trockenen üben. Nach dem Motto «Doppelt genäht hält besser» zerschellte die Flasche erst nach dem zweiten kräftig angesetzten Wurf mit



... und ein herzhafter Taufspruch (Oberländer «Seemaitli» Hedi Lang tauft die «MS Oberland»).



Gute Wünsche für das Erholungsgebiet Greifensee von Gemeindepräsident Dr. Hans Schweizer ...

sattem Knall am Schiffsrumpf, und das Wasser des spiegelglatten Greifensees sah sich um homöopathische Dosen Champagners angereichert. Ob es sich wohl unter den Fischen herumgesprochen hat, dass sie am Aperitif rund um den Maurmer Schiffsteg teilhaben durften?

Alsdann konnte der stolze Neuling in Augenschein genommen werden. Das von der Lux-Werft in Mondorf bei Bonn gebaute Schiff ist 22,5 Meter lang, 5,1 Meter breit und bietet Platz für 60 Passagiere. Der abgewandelte Zehnzylinder-Lastwagenmotor bringt eine Leistung von 240 PS, sein Verbrauch liegt um 14 Liter Dieselkraftstoff pro Stunde. Bedingung an die Eigenschaften des Schiffes war die einmännige Bedienung, und die «MS Oberland» kann dank der Servo-Lenkhilfe ebenso problemlos von unseren Schiffsführerinnen gesteuert werden. Auf der anschliessenden Jungfernfahrt erwies sich die «MS Oberland» denn auch als äusserst wendig und manövrierfreundlich, ja zeigte deutlich, dass Wasser ihr Element sei.

Nicht ganz ohne Hindernisse ging nämlich der Landtransport des Schiffes von Mondorf nach Maur vonstatten. Bis Köln fuhr die «Oberland» mit eigener Kraft rheinabwärts und von dort mit einem Tieflader über die deutsche Autobahn bis zur Schweizer Grenze. In der Schweiz jedoch gestaltete sich der Landtransport eines Schiffes als grösseres Problem. Unsere Autobahnen sind für Transporte dieser Grösse gesperrt, und so musste sich das Schiff ab Grenze durch das Nationalstrassenlabyrinth seinen Weg nach Maur suchen. Auf diese Weise verdoppelte sich die zurückzulegende Wegstrecke, Lichtsignale, Verkehrsschilder und Strassenpfähle mussten eigens demontiert werden. Ausserdem dürfen derartige Transporte nur in der Nacht durchgeführt werden, so dass die «MS Oberland» mehrmals «übertagen» musste und so mit einiger Verspätung am Schiffsteg Maur eintraf, wo der Kran schon seit beträchtlicher Zeit darauf wartete, die kostbare Fracht nun endlich ins Nass zu befördern.

Ebenso erstaunlich war zu erfahren, dass bis zur Einwasserung rund drei Versicherungen ins Spiel gekommen waren: die erste zuständig, solange das Schiff auf dem festen Boden bewegt wurde, die zweite vom Zeitpunkt des Abhebens vom Boden bis zur Wasserberührung bei der Hebearbeit des Krans und die dritte nun nachdem die «Oberland» endgültig im Wasser lag.

Zusammen mit dem grossen «Bruder», der «Salomon Landolt», wurden die Taufgäste zum lauschigen Hafen des Städtchens Greifensee befördert, wo erneut die dortige Blasmusik bereitstand, die übrigens diesen Festakt zum Anlass nahm, eine neue Fahne einzuweihen. Reeder Toni Miebach-Lux übergab dem Präsidenten der Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee, Gusti Weber, eine blitzblank geputzte Schiffsglocke für die «Oberland». Gehorsam und gelassen warteten die «Salomon Landolt» und die «Oberland» auf die Rückkunft der Gäste, die sich im Landenberghaus in Greifensee nach weiteren bravourös absolvierten Reden und Glückwünschen für das jüngste Kind der Greifenseeflotte am herrlichen kalten Buffet stärkten.

Text und Bilder: Ursula Meister



Brüderchen «Salomon Landolt» und Schwesterchen «Oberland».

E Schiffahrt uf em Gryfesee
das muescht erläbe, das muescht gseh
dä unverbauti Schilf am Ufer
zmitz uf em See en rote Surfer.

En Entemueter mit de Junge
Graureiher ganz e schöni Zahl
e schwarze Schwan e chlis Wunder
doch vo däm es anders Mal.

Für das alles chönne gschaue
sind iiglade Manne, Fraue
Armi, Rychi, Magt und Chnecht
mit und ohni Bürgerrecht.

Do hät's mängs fründlichs Grüezi gä
Dich han ich au scho lang nümm gseh,
Wie goht's, wie läbscht, was mached' Bei
wie bischt du cho, wie gohscht du hei?

Viel z churz ischt doch die Schiffahrt gsi
zwo Stund im Lebe sind schnell verbi
dem OK wämmer jetze danke
und das hescht alles für füf Franke.

Jetzt hätt ich no bald s Best vergesse
mir hend jo au no Zabig gesse
drum säg ich jetzt uf Wiederseh
es anders Mal uf em Gryfesee.

F. Berger

Greifensee-Rundfahrt der Seniorinnen und Senioren

Am 4. Juli nachmittags trafen sich die Senioren der Gemeinde Maur an der Schifflände. Eine zweistündige Bootsfahrt auf der «Salomon Landolt» stand bevor. Man freute sich, wieder Bekannte und vertraute Gesichter begrüssen zu dürfen, und trotz Bewölkung und kühler Temperatur sah man nur fröhliche Leute. Alles — wie eh und je — war gut vorbereitet, der Zubringerdienst klappte, und die Betreuerinnen der Senioren-Kommission nahmen sich liebevoll den Behinderten an. Das Schiff wurde bis auf den letzten Platz belegt; die Unentwegten gingen auf Deck, der grössere Teil blieb in den Kabinen. Nachdem Karin Brang uns begrüsst hatte, wurde bereits eine Tranksame angeboten. Eine rege Unterhaltung hatte begonnen, und nur beim Essen des feinen Schinkenbrotes wurde es eine Zeitlang ruhiger.

Die Fahrt ging Richtung Fällanden—Greifensee—Uster. Das ruhige Seeufer, bewachsen mit dem vielen Schilf, lässt uns noch an eine heile Welt glauben. Den vielen Fischreihern, Enten und Taucherli scheint das Leben auf unserem See zu gefallen. In der Nähe des Strandbades Egg machte uns der Kapitän auf eine Stelle, dicht gefüllt mit Seerosen, aufmerksam — die einzigen auf dem Greifensee. Das Wetter wurde immer besser, in der zweiten Hälfte lachte uns sogar die Sonne. Die Regenmäntel wurden ausgezogen, in den Kabinen wurde es ziemlich warm. Bald kam wieder Maur in Sicht, und langsam machte man sich zum Aussteigen bereit. Zufrieden und um ein schönes Erlebnis reicher nahmen wir voneinander Abschied.

Die Seniorinnen und Senioren danken herzlich den guten Geistern von der Senioren-Kommission für die Durchführung dieses schönen Tages.

E. Heller



Reeder Toni Miebach überreicht Gusti Weber eine Glocke für das jüngste Kind der Greifenseeflotte.

Maurmer Post

Lauwarme Gurken — gestörte Lieder

Ein Abend mit Jürg Jegge im Jugi

Den Jürg kenne ich nicht. Seine literarischen Werke auch nicht. Mit Spannung erwartete ich, was da kommen wird.

Begrüssung. Dann forderte er das Publikum auf, näher zusammenzurücken. Die Familie war nun bereit, die «gestörten Lieder» zu hören und zu sehen. Drei Fernseher umgürteten Jürg, das war die ganze Deko. Sogleich begann Jürg, der Gärtner, sein Programm aus Liedern und Lesungen, immer wieder gestört von zusammenhängenden Verkehrsmeldungen des Bayrischen Radios. Nebenbei konnte man auch zwei verschiedene, aktuelle Fernsehprogramme verfolgen, die lautlos links und rechts von Jürg flimmerten. Um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen, spülte der Helfer von Jürg auch noch Musik, mal dezent, mal störend, über das Publikum. Das «Legolied», «Lied der 100 Lämpli» und anderes präsentierte Jürg. Trotz der Belastung durch die ungewöhnlichen Effekte, war das Publikum imstande, alles ohne Mucksen zu konsumieren. Jürg griff den Strassenverkehr an, verglich ihn auch mit dem der Wiener. Und immer wieder schnappte er sich das Leben an und für sich. Alternativ-Galerien, Hirn- und Fruchtgitter, Silountaugliche, Spalierleben und andere Titulierungen prasselten auf das Publikum.

Dazwischen unterbrachen Jürg und sein Helfer einmal abrupt, um den Gestörten Kaffee auszuschenken. Gegen Schluss steigerte sich der Lärm um Jürgs Lesung immens und verwandelte sich jäh in einen Stromunterbruch. Im Dunkeln zündete Jürg eine Kerze an und zog in dieser Atmosphäre das Programm bis zum Schluss. Doch nicht genug damit, wollte das Publikum wie gewöhnlich nun die Räumlichkeit verlassen, wurde es aufgefordert, zuerst einmal Meinungen und Eindrücke frei zu kommentieren. Es entstand dann eine regelrechte Jeggsche Telearena.

Da muss man nun den ganzen Abend mithören, wie schlecht es einem geht. Wie schemamässig wir durchs Leben schreiten. Wie gestört wir eigentlich sind. Sowas berührt momentan, wie so manches anderes auch, was uns tagtäglich zu Ohren kommt. Zweifellos ist Jürg ungeheuer produktiv, siehe den «Rohrstock-Plan», welchen er erwähnt, aber eine Uebersättigung dieser ganzen Nörgelei kommt dabei zustande.

Jürg verteilt lauwarme Gurken, bei deren Verzehr man sich fragen muss, ob dies gestört ist. An den Gärtner selber möchte ich folgendes Zitat richten: Jede Stunde unseres Lebens verwundet uns, zum Glück bringt uns die letzte um (Grandville).

Maurice Codourey

Wir gratulieren

Am 21. Juli 1984 feiert Bertha Muschg, Kelhofstrasse 516, Maur, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

E. Marti

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 19. Juli
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Samstag/Sonntag, 21./22. Juli
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 25. Juli:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 20. Juli

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Gottesdienste

Sonntag, 22. Juli
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Mittwoch, 25. Juli
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 21. Juli
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 22. Juli
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 21. Juli
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 22. Juli
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Sonntag, 22. Juli
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen Singsaal
19.00 Messfeier im Zollingerheim Forch

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft eine zuverlässige Person, Schweizer/in oder Ausländer/in mit Niederlassung für

Büro-Reinigung

einmal wöchentlich 2—3 Stunden während der Bürozeit. Wochentag nach Vereinbarung, Arbeitsort Volketswil.

Interessenten melden sich bitte unter **Telefon 945 48 00** (intern 47).

4½-Zi.-Eigentumswohnung

Zu verkaufen in **Wangen-Brüttisellen.** Hoher Ausbaustandard mit gutdurchdachtem Grundriss. VP: 346 000.—. EK: ca. 35 000.—. Bezug sofort oder nach Vereinbarung.

Auskunft und Besichtigung:

Rauch BAU-Treuhand
Bachmattstr. 53, 8048 Zürich, Tel. 01 / 62 22 66

7523

Zelgstrasse 7, Uster

Zu vermieten per 1.10.84 neuere

4½-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Wohnfläche 97,2 m2. Balkon. Abgeschlossene Küche. Grosser Essplatz. Wohnzimmer und 3 Schlafzimmer. Badezimmer/WC. Sep.-WC.

Monatlicher Mietzins Fr. 1160.— zuzüglich Fr. 150.— Nebenkosten.

Livit
Livit AG, Immobilien-Treuhandbüro
Seminarstr. 28, 8042 Zürich, Tel. 01/361 47 42

7488

Dübendorf, Gfenngraben 6, in sehr schöner Ueberbauung grosszügige

2½-Zimmer-Gartenwohnung

Wohn-/Esszimmer 34 qm, Schlafzimmer 19 qm, gepflegter Ausbau, Geschirrspüler usw. Fr. 1000.— plus NK.

Telefon 491 85 40, 8—12 und 13—17 Uhr

7361

Ihr Vorteil beim Inserieren: die lokale Tageszeitung!

Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

Parterre. Zins günstig, per 1. Okt. 1984.

Chiffre 95—523 Assa, Postfach 8610 Uster

HATAG
Haustechnik AG
Heizung
Sanitär
Lüftung
Reparaturservice
Boilerentkalkungen
8123 Ebmatingen
Telefon 980 34 34

maler stettler

malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten

8127 forch
telefon 980 04 23

Französisch-Unterricht

bei erfahrener Sprachlehrerin (Muttersprache: Französisch) Einzeln oder kleine Gruppen

Telefon 980 26 25 (abends)

7496

In guter Quartierlage von Uster ist ab 1. Oktober 1984 unsere gutgehende, vollständig eingerichtete

Metzgerei zu vermieten

Gelegenheit für fachtüchtigen Metzger oder für Metzger-Ehepaar, sich selbständig zu machen: keine Investitionen erforderlich; das Geschäft bietet bei guter Führung sichere Existenz.

Interessenten verlangen nähere Auskunft unter Chiffre 90—2550, ASSA, Postfach, 8024 Zürich

Firestone

Für unser Depot in Volketswil suchen wir einen

Chauffeur-Magaziner

mit PW-Führerausweis

Eintritt: 1. August 1984 oder nach Vereinbarung.

Ihre schriftliche Kurzofferte richten Sie bitte an:

Personalabteilung der FIRESTONE (SCHWEIZ) AG, 4133 Pratteln

7460

Wir sind die Ortsagentur einer weltweit tätigen Versicherungsgesellschaft und suchen eine

kaufm. Mitarbeiterin

mit abgeschlossener Ausbildung.

Sie finden bei uns in einem kleinen Team in schönen neuen Büros eine weitgehend selbständige Tätigkeit. Ihre Aufgaben: Bedienung der Telefonzentrale, alle Arbeiten im Zusammenhang mit Motorfahrzeugversicherungen, Abrechnungswesen.

Sie werden gründlich in die Branche eingeführt.

Bewerberinnen sind gebeten, sich telefonisch oder schriftlich zu melden bei

Reinhard Hardmeier
Agentur Zumikon
Dorfplatz 3, 8126 Zumikon
Telefon 01/918 06 11

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Zu verkaufen in **Wetzikon,** an idyllischer, ruhiger, sonniger und schöner Bergsicht, 2000 m2 vollerschlossener

Bauplatz

für ein **gr. Landhaus,** evtl. mit bewilligtem Projekt mit 6- u. 3-Zi.-Wohnungen. Ohne Verpflichtungen. Pauschalpreis Fr. 400 000.—.

Offerten unter Chiffre UD 7499 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster

Uster

Zu vermieten per 1. Oktober 1984 sehr schöne

2½-Zimmer-Wohnung

4. Stock, Oberlandstrasse 77
monatl. Miete Fr. 869.— inkl. NK.

Auskunft erteilt Winterthur-Versicherungen. **Tel. 052/85 24 07 oder 08**

7490

Gesucht von Familie

4½-Zimmer-Eigentumswohnung

mit üblichem Komfort, Südbalkon, gr. Wohn-/Esszimmer, evtl. 2 WC, Keller/Estrich, Garageplatz, bis Fr. 350 000.— im Raum Aesch-Forch und Umgebung. Offerten unter Chiffre UC 7480, an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster.

CERBERUS

Wir, ein Unternehmen, das weltweit in der Sparte Brand- und Intrusionsschutz tätig ist, suchen in den

elektronischen Betriebsmittelbau

einen qualifizierten

FEAM oder Physiklaboranten

Gute Kenntnisse in der industriellen Elektronik sowie Erfahrung im Messgerätebau erleichtern Ihnen den Start in die neue Aufgabe.

Für weitere Auskunft steht Ihnen der Chef dieser Abteilung, Hr. Lattmann, gerne zur Verfügung. Die handgeschriebene Bewerbung senden Sie bitte an unseren Personaldienst.

CERBERUS AG
Werk Volketswil, Postf. 600, 8603 Schwerzenbach
Telefon 945 62 21

7346

CERBERUS



Jetzt profitieren!!
(amtl. bew. vom 7.—28. 7. 1984)

20% Sonderverkaufs-Rabatt
auf alle nicht reduzierten
Orientteppiche + Maschinenteppiche

Ind. KELIM Handweb-Teppiche 200x300 cm statt 385.— **195.—**

Milieux Elisabeth, 140x200 cm statt 125.— **75.—**

Bettumrandung 3teilig

Athene beige mit Dessin statt 175.— **95.—**

Synthetic uni diverse Farben statt 195.— **75.—**

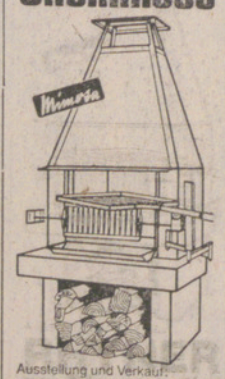
▲ **Ind. GUDDI** ca. 100x100 cm statt 350.— **190.—**

Möbel-Ferrari

Jona-Rapperswil
an der Hauptstrasse
Rapperswil–St. Gallen
Tel. 055/20 81 81

Winterthur
St. Gallerstr. 40 Eingang Pflanzschulstr.
Bus-Haltestelle Deutweg
Tel. 052/22 71 21

Original Mimosa Cheminées



Ausstellung und Verkauf:
RHYNER am Pfannenstiel
Gewerbestr. 4, 8132 Egg
Telefon 01 / 984 11 35

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 25. Juli 1984
Zweites Blatt

Nr. 30

Maurmer Post



Grossaufmarsch bei der Waldführung der Grünen Partei in Fällanden.

Kranker Wald: mehr als nur ein regionales Problem

Wirksame Abhilfe will jedoch im kleinen begonnen sein

me. Hält man auf dem Sonntagsspaziergang die Augen offen, ist das Problem nicht mehr zu übersehen. Der Wald ist krank. Nicht der Wald irgendwo, sondern auch der Wald vor unserer Haustüre. Das Problem geht daher keineswegs nur unsere Politiker an, sondern ganz konkret jeden von uns. Stellen wir uns unsere Wohnregion ganz ohne Wald, ja ohne jegliche Bäume vor, so merken wir, dass es sich sehr wohl lohnt, wenn der Einzelne einige Augenblicke darüber nachdenkt, ob er selbst nicht auch etwas gegen das Waldsterben tun könne.

Das laufende Jahr steht im Zeichen der **Borkenkäferfallen**. Wir sollten uns jedoch darüber im klaren sein, dass diese Fallen lediglich Symptombekämpfung darstellen, die Ursachen des Uebels wollen ebenfalls erkannt und angegangen werden. Die Luftverschmutzung ist seit 1960 in erschreckendem Masse angestiegen. Unsere gesamte Umwelt wird dadurch geschwächt, doch an unseren Waldbäumen zeigen sich nun die Folgen erstmals sehr offensichtlich. Die bereits geschwächten Bäume sind besonders anfällig gegen Parasitenbefall. Solche sind jedoch ebenso Pilze und eine ganze Reihe anderer Schädlinge, die sich nicht mehr mit einfachen Fallen bekämpfen lassen, dies jedenfalls geht aus den allerneuesten Untersuchungen zum Thema Waldsterben hervor.

Die Ursache des Uebels anfassen, heisst ganz konkret, auf den Stand der Luftverschmutzung von 1960 zurückzugehen. Hand aufs Herz, haben wir damals sehr viel schlechter gelebt als heute? Vielleicht bieten einige Mussestunden, bei sommerlicher Hitze im kühlen Schatten einer dichten Baumkrone verbracht, Gelegenheit zum Nachdenken, was der Einzelne zur Wiedergewinnung einer sauberen Umwelt beitragen könnte.

Doch wie erkennt der Laie die bereits ersichtlichen **Schäden an unseren Bäumen?** Lichte Baumkronen, frühzeitiger Verlust der Nadeln, hängende Aeste und auffällig vermehrtes Tannzapfenwachstum sind deutliche Krankheitszeichen. Von Borkenkäfern befallene Bäume verfärben sich innerhalb von sechs bis acht Wochen fuchsrot. In einem befallenen Baum nisten bis gegen 80 000 Borkenkäfer. Ist der Baum erst dürr und abgestorben, gehen sie auf die umliegenden Bäume über. Rotverfärbte Bäume und dürres Holz sollten daher sofort aus unseren Wäldern entfernt werden. Unsere Förster nehmen diese Arbeit sehr ernst. In vielen Gemeinden, vor allem im stark gefährdeten Graubünden, werden bereits Arbeitslose und Jugendliche zu ihrer Unterstützung eingesetzt. Dies führt jedoch dazu, dass der Sonntagsspaziergänger keine offensichtlichen Waldschäden zu Gesicht bekommt. Konsequente Massnahmen können zur gefährlichen Augenwischerei werden. Es versteht sich wohl von selbst, dass Erholungsuchende im Wald die aufgestellten Borkenkäferfallen nicht beschädigen sollten, überdies sind rotverfärbte Bäume unverzüglich dem zuständigen Förster zu melden.

In vielen Gemeinden unserer Region wurden bereits **Führungen** veranstaltet, bei denen Fachleute erklärten, wie kranke Bäume erkannt werden, und Fragen des Publikums beantworteten. Unsere Bilder entstanden bei einer durch die Grüne Partei organisierten Führung in Fällanden, zu der gegen hundert Interessierte erschienen. Auch in unserer Gemeinde veranstaltet die SVP Maur am Samstag, 15. September, eine Waldbegehung.

An unsere Leser

Wir bitten um Kenntnisnahme und Verständnis, dass infolge des 1.-August-Feiertages die Maurmer Post nächste Woche **nicht** erscheint.

Die Redaktion



En Rat vom Borkechäfer

Es isch emal en chline Zwirbel
umegfloge im Wind, wie en Wirbel.
Ufe und abe, worde isch's em halbe sturm,
dem winzig chline Erdewurm.

Mit hundert andere flügt er so dur d Luft
id Richtig vo dem lockende Duft.
Vo witem gseht er das wissi Schloss mit Gitter
chunnt sich vor wie ein chline Ritter.

Jetzt aapeile und gnau stüre,
um d Richtig nöd z verlüre.
D Landechlappe use, nachdem er no ä Rundi dreit,
und blumps! isch er id Falle gheit.

Uf em Rugge liit er jetz, dä Einzelgänger,
gfange im Borkechäfer-Fänger.
Dä Duft isch em is Bluet, wie es Füür,
das hät er jetzt dävo, vo dem Abentüür.

Dem Chäfer gaht viel dur dä Chopf,
fühlt sich mit tuusig andere als arme Tropf.
Dä Mensch hät doch die chranke Bäum gmacht,
über sure Rege, Abgas nur so glacht.
«Das isch em ja alles glich,
defür fangt er jetzt mich.»
Wenn sich d Mensche nöd besseret uf dere Welt
nützt kei Falle und kei Geld.

Theres Trüb



Auch der Kleinen scheint die Borkenkäfer-Falle etwas ungeheuer.

Die Schwarzsee-Hexe

vp. Kürzlich konnte man im Schulhaus Aesch das neue **Förchler Musical** betrachten, bestaunen, sich daran ergötzen. Daniel Fischer zeichnet für Text, Musik, Fotografie und Regie verantwortlich. Die Mischung ist ihm gut gelungen, zeigt doch sogar das Schweizer Fernsehen Interesse, das Stück für die Kinderstunde zu produzieren.

Die Schwarzsee-Hexe ist ein echtes Kinderstück. **Die Geschichte** — Kampf zweier Hexen um ein friedliches Tal — könnte dem Kopf der Wölfe entsprungen sein, so sehr ist es Daniel Fischer gelungen, sich in die Erlebniswelt der Zehnjährigen einzufühlen. Auch ist es ihm wohl bewusst, wie positiv sich Theaterspielen auf die Entwicklung eines Heranwachsenden auswirken kann. Damit wird eine hervorragende Möglichkeit geboten, über den eigenen Schatten zu springen, das heisst eine sonst vielleicht zurückgedrängte oder bereits verdrängte Seite der sich entwickelnden Persönlichkeit neu zu entdecken. Durch das Hineindenken in unerwartete, fremde Ideen lernt man spielerisch, auch andere Meinungen zu respektieren, Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu entwickeln. Man muss die Förchler beglückwünschen, dass verständnisvolle Führer ihnen solche Anregungen zuteil werden lassen.

Wölfe und Pfadi gingen ohne Hemmungen an **die Aufführung** heran, allen voran der Erzähler, der die Einleitung und die verbindenden Worte sprach. Die kleinen Gesangstars trugen ihre Nummern mit mehr oder weniger Stimme vor, eingehüllt in improvisierte Kostüme hopsten sie über die Bühne, kurzum: der Spass an der Freud war allen anzumerken, selbst wenn sie nur als Fussvolk im Chor mitzuwirken hatten.



Häxli muss um seine Herrschaft fürchten. Aber «Heb di, Otto, isch mis Motto!»



Wölfe und Pfadi in verwegener Kostümierung beim Chorgesang.

Dia-Einblendungen lockerten die Szene auf, wurden — geschickt in den Handlungsablauf eingebaut — oftmals selbst zum tragenden Element des Spielgeschehens. Die prächtigen Aufnahmen zeigten die nahezu unberührte Landschaft des Schwarzsees und seine Umgebung, eine beeindruckende Naturkulisse, wie geschaffen, den Glauben an Märli und Märliwesen neu zu erwecken.

Am meisten ist aber **die Musik** zu loben. Sie bot alles, was man von einem Musical erwartet: Differenzierte Melodik, zündende Solonummern, gefällige Chorsätze. Daniel Fischer (Gitarre, Mandoline, Bouzouki) und das kleine Ensemble (Jürg Bruhin (Klavier, Bass-Synthesizer, Arrangements), Stefan Hauswirth (Saxophon, Flöte), ausserdem Darsteller des Zauberers, Ruth Sachs (Geige, Gitarre), boten Ueberdurchschnittliches an Begleitung, Untermalung, Verve. Welche Klangfülle sie oft ihren verschiedenen Instrumenten zu entlocken wussten! Das kleine Orchester schien sich wie durch Zauberei verdoppelt zu haben. Stets spielte es aber klangsauber, melodiös, perfekt der Situation auf der Bühne angepasst. Und wie Wölfen und Pfadi war auch den Musikern die Freude an der gelungenen Vorstellung förmlich anzusehen.

So viel Begeisterung sprang natürlich auch auf die meist jugendlichen Zuschauer über, die mit grosser Spannung dem Handlungsablauf folgten und sich am Schluss mit viel Applaus bedankten.



Erzähler und Musiker zum Einsatz bereit. Zweiter v. l. Daniel Fischer, der Spiritus rector.
Fotos: Ernst Liniger, Stäfa

Veranstaltungskalender

Sonntag, 29. Juli: 9.30 Uhr, Seegottesdienst auf der «Salomon Landolt» mit einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Gratulation

Frau **Rosa Roth-Heiniger** zum 80. Geburtstag, den sie am 26. Juli im Kreise ihrer Familie feiern kann. Frau Roth lebt mit ihrer Tochter und dem Schwiegersohn Fenner-Roth an der Hans-Rölli-Strasse 27. Sie ist noch recht rüstig und kann sogar noch leichtere Hausarbeiten übernehmen. Wir wünschen Frau Roth, dass sie noch lange guet zwäg bliibt!

Maurmer Post

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 26. Juli:
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Samstag/Sonntag, 28./29. Juli:
Dr. Dieterle, Telefon 391 68 03

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 8. August:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 3. August

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 28. Juli
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 29. Juli
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Samstag, 4. August
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 5. August
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, iKnderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 28. Juli
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 29. Juli
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Kein Kinderhütedienst während der Ferien

Samstag, 4. August
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 5. August
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Kein Kinderhütedienst während der Ferien

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Sonntag, 29. Juli
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)
19.00 Messfeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 5. August
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)
19.00 Messfeier im Zollingerheim Forch

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 26. Juli
19.15 Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 29. Juli
9.30 Schifflände Maur
Seegottesdienst auf der Salomon Landolt
Pfr. E. Attinger
Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur
Chilekafi

Mittwoch, 1. August
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Sonntag, 5. August
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Mittwoch, 8. August
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim

Sprechstunde Gemeindeingenieur/Bauamt

Infolge Ferienabwesenheit unseres Gemeindeingenieurs, Herrn Fenner, fallen die Sprechstunden am 26. Juli und 2. August 1984 aus.

[redacted]

Mitteilung der Gesundheitsbehörde Maur

Die Gesundheitsbehörde hat an ihrer letzten Sitzung Frau Gujer, Maur, zur neuen Vermittlerin für die Hauspflege gewählt. Frau Gujer tritt ihr Amt am 1. August 1984 an.
Adresse: **Frau Gujer, Bäckerrain 8, 8124 Maur**
Telefon 980 02 80

Verkehrsanordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnung verfügt:

Auf der **Loorenstrasse** ist das Parkieren von Fahrzeugen auf dem 150 m langen Abschnitt zwischen der Aeschstrasse und der Abzweigung zur Häusergruppe «Looren» (im Bereich des Jugendhauses) an beiden Fahrbahnrändern verboten.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.
Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 16. Juli 1984 Der Gemeinderat

[redacted]

maler stettler
malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten
8127 forch
telefon 980 04 23

HATAG
Haustechnik AG
Heizung
Sanitär
Lüftung
Reparaturservice
Boilerentkalkungen
8123 Ebmatingen
Telefon 980 34 34

Gesucht
in Uster oder Umgebung per sofort oder nach Vereinbarung
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
(auch Altwohnung)
Anfragen während der Bürozeit:
Telefon 940 44 11

Zu vermieten in **Uster,** Bachgasse 34, komfortable, ruhig gelegene
3½-Zimmer-Wohnung
zu Fr. 766.— zuzüglich NK akonto. Spannteppich, schöner Balkon, Bezug per 1.10.1984.
Terminvereinbarung für Besichtigung durch Tel. 941 49 23 oder 340 00 65, Frau Fuhrer, ab 20.00 Uhr, oder während Bürozeit.
Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich
Telefon 384 84 63 (Frl. Rosé)

In Uster zu vermieten: schöne, komfortable
4-Zimmer-Wohnung
per sofort oder nach Uebereinkunft, an ruhige, friedliebende Mieter.
Anfragen unter Chiffre UE 7664 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster.

Kaufe Unfall- und Schrottautos
alte Lastwagen, Traktoren usw. Werden abgeholt.
Autoverwertung G. Roos AG
8606 Nänikon-Uster
Telefon 941 16 62

devo 25 Jahre Erfahrung
Oberuster. An zentraler, sonniger Lage vermieten wir per 1. Oktober 1984 **zwei komfortable**
2-Zimmer-Wohnungen
mit Spannteppichen, Geschirrspüler usw. Monatlicher Mietzins Fr. 860.— bzw. Fr. 900.— (exkl. NK).
Interessenten melden sich bei:
Devo-Verwaltungs AG, Tödistrasse 48
8039 Zürich, Telefon 202 73 11
7348

Uster
In der Nähe des Zentrums vermieten wir per **1. Oktober 1984** schöne, geräumige
3-Zimmer-Wohnung zu Fr. 649.— inkl. NK
Auskunft erteilt:
Frau Sonderegger
Telefon 940 27 39 (18.00 bis 19.00 Uhr)

Uster
Per 1. Oktober 1984 vermieten wir in Oberuster schöne und komfortable
4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Fr. 1130.— plus NK
Zentrale, ruhige Lage. Grosse Spielfläche für Kinder.
Anfragen an:
Frau Brunner, Telefon 940 28 02

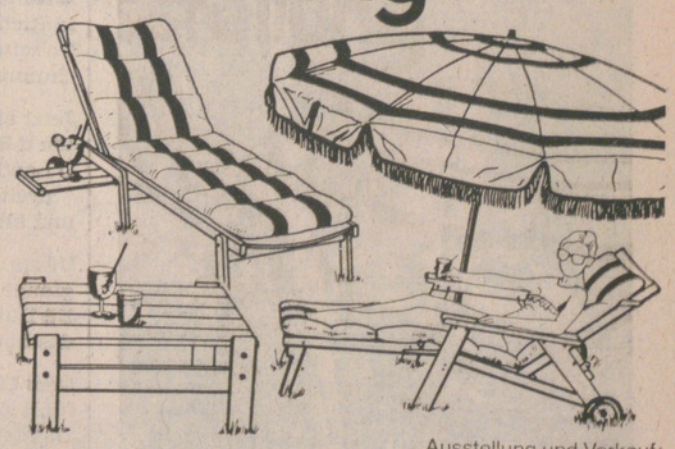
Erstvermietung Sonnenberg, Uster
Bezugstermine: per sofort oder nach Vereinbarung
Gediegenes, modernes Wohnen in individuell gestalteten Wohnungen mit grosszügigem Grundriss, praktischen Einbauküchen und kinderfreundlicher Umgebung. Der Kindergarten und die Schulen sind bequem erreichbar. Alle Einkaufsmöglichkeiten in den Zentren von Uster. Busstation vor der Ueberbauung.
3½-Zimmer-Wohnungen mit Balkon/Sitzplatz Fr. 920.— plus NK
4½-Zimmer-Wohnungen mit Balkon/Sitzplatz Fr. 1100.— plus NK
Bastel-/Lagerräume ab Fr. 50.—/qm pro Jahr
Garagenplätze Fr. 80.— p/Mt.
Unverbindliche Besichtigung, Auskunft:
Herrn Wattinger, Telefon 940 19 80

JOWA
Haben Sie eine abgeschlossene Lehre als Elektromonteur oder Elektromechaniker? Dann würde es uns freuen, Sie im JOWA-Team als
Betriebselektriker
willkommen zu heissen.
Die Arbeit umfasst die Behebung von Störungen, Wartungen und Neuinstallationen an unseren modernen Fabrikanlagen. Die Bereitschaft, bei Bedarf auch ausserhalb der üblichen Arbeitszeit einzuspringen, sollten Sie mitbringen.
Unsere Anforderungen sind hoch. Wir werden Sie aber sorgfältig in Ihr neues Arbeitsgebiet einarbeiten.
Wenn Sie sich von diesem Stellenangebot angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung zu senden.
Für fachlich bezogene Fragen steht Ihnen unser Werkstattleiter, Herr H. Weiss, jederzeit gerne zur Verfügung.
JOWA AG
Bäckerei Volketswil
Erlenwiesenstr. 9
8604 Volketswil
Telefon 945 22 22

JOWA
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen
Maschinenmechaniker oder Mechaniker
mit abgeschlossener Berufslehre und einigen Jahren Praxis.
Sie sollten mithelfen, die täglich anfallenden kleinen und grossen Probleme an unseren modernen Fabrikationsanlagen zu lösen. Wir erwarten ausserdem, dass Sie bei Bedarf bereit sind, auch ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten einzuspringen.
Wenn Sie sich von diesem Stellenangebot angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung zu senden. Für fachlich bezogene Fragen steht Ihnen unser Werkstattleiter, Herr H. Weiss, gerne zur Verfügung.
JOWA AG
Bäckerei Volketswil
Erlenwiesenstr. 9
8604 Volketswil
Telefon 945 22 22

Wir sind ein junges Unternehmen der Elektronik-Branche und suchen per sofort
Mitarbeiterin/Mitarbeiter
für unsere Abteilung Zwischen- und Endkontrolle. Sie werden gründlich in Ihre neue Arbeit eingeführt.
Interessenten melden sich bitte unter Telefon 980 20 40
Preciprint AG, Lohwisstrasse 42
8123 Ebmatingen
7617



Gartenmöbel Ausstellung

Ausstellung und Verkauf:
RHYNER AM PFANNENSTIEL
Do-it-yourself-Center, 8132 Egg, Tel. 984 11 35

Mittwoch, 8. August 1984

Maurmer Post

Nr. 31

Ein Aufruf zur Anteilnahme

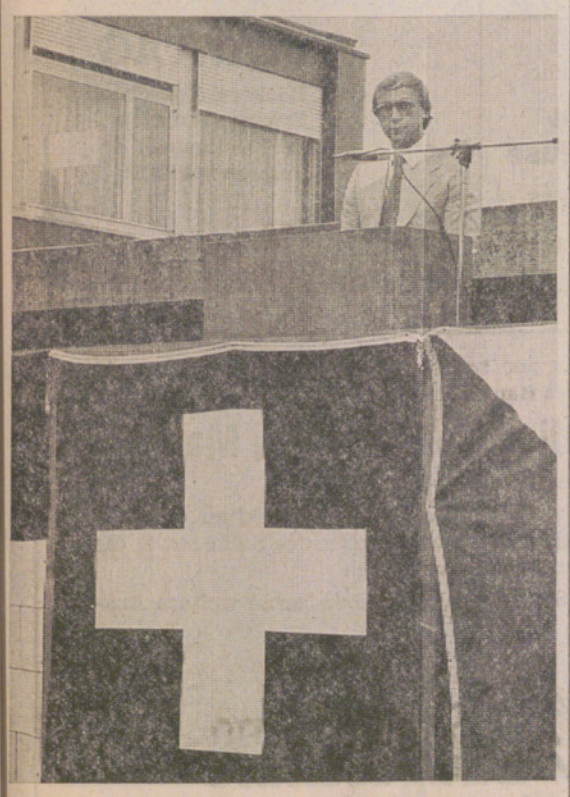
Zur Bundesfeier 1984 in der Looren



Die Feier wurde traditionsgemäss umrahmt von der Musikgesellschaft und der Volkstanzgruppe Maur. (Fotos: Ursula Meister)

1. August, 20 Uhr. Obwohl es infolge Olympia schon etwas spät ist, macht man sich eingedenk des Waldsterbens zu Fuss auf den Weg zur diesjährigen Bundesfeier. Jahre ist es her, seit man den Landesgeburtstag zum letztenmal zu Hause und nicht in einem ferienträchtigeren Teil der Schweiz oder gar im Ausland begangen hat. Dementsprechend gross ist die Spannung, ob der Murmer Augustanfang noch immer der unbeschwert «knallige» Freudentag von damals ist, oder ob sich auch in unserer Gemeinde jene «Rütlimüdigkeit» inzwischen breitgemacht hat, von der den Zeitungen zufolge weite Landesteile immer deutlicher heimgesucht werden. Sie hat. Bereits der grosse Parkplatz beim Loorenschulhaus zeugt davon, denn er ist bei weitem nicht ausgelastet. Nun öffnet sich der Blick auf den Schulhausplatz: Ein schätzungsweise zweihundertköpfiges Grüppchen schart sich etwas verloren um das noch unbesetzte Rednerpult. Ueberraschenderweise haben die Organisatoren anscheinend mit noch weniger Leuten gerechnet, denn es werden zusätzliche Stühle und Bänke aus dem Saal herbeigetragen. Endlich haben alle Sitzwilligen Platz gefunden; nur noch ein Dutzend Jugendlicher halten sich stehend oder kauernd im Hintergrund. Sie untermalen damit ungewollt das Hauptthema von Gemeinderat Büchis nachfolgender Rede: Durch ihre blosse Anwesenheit beweisen sie grundsätzliches Interesse am Gemeindeleben; gleichzeitig zeugt aber ihre betonte Distanziertheit von tiefsitzendem Unbehagen gegenüber dem «offiziellen Maur».

20.15 Uhr. Die Musikgesellschaft und die Volkstanzgruppe eröffnen die offizielle Feier. Gemeindepräsident Schweizer bestätigt in seiner kurzen Einleitung, dass mehr Bürger anwesend seien als auch schon. Wie angetönt gilt die nun folgende Ansprache Gemeinderat Büchis in erster Linie der praktischen Demokratie auf Gemeindestufe. In verdankenswerter Weise erinnert Büchi daran, dass die volksnahe und übersichtliche Gemeindepolitik gerade für junge Bürger eine wichtige Chance darstelle, um über die weitverbreitete Politikverdrossenheit hinwegzukommen. Dazu gehöre allerdings eine gewisse Portion Gemeinsinn, um über den eigenen Gartenzaun hinauszusehen. Stichwort Zonenplan. Büchis Rede ist ein wichtiges Plädoyer für die bessere Nutzung des Freiraums, den uns beispielsweise eine Gemeindeversammlung zur Meinungsbildung und zur Meinungsäusserung bieten kann.



Dr. Ulrich M. Büchi am fahnengeschmückten Rednerpult.

Schade, dass der Redner selber zu wenig Volksnähe ausstrahlt. Wie zahllose andere vor ihm, scheitert auch Büchi am Versuch, einen auf Hochdeutsch verfassten Text während der Ansprache in den Dialekt zu übertragen. Trotz Vorbehalten wäre es sicher besser, sich für das eine oder das andere zu entscheiden.

Anschliessend an die Ansprache ist es noch einmal an der Musikgesellschaft bzw. der Volkstanzgruppe, die von der Sommerzeit verursachte Zeitspanne bis zum endgültigen Einbruch der Dunkelheit angenehm zu überbrücken. Schliesslich ist es soweit. Die ersten Takte der Nationalhymne ertönen. Man erhebt sich, und wer will,



In Windeseile entfachte sich das Höhenfeuer neben dem Loorenschulhaus.

singt mit oder beschränkt sich darauf, den auf dem Programmzettel abgedruckten Text endlich einmal kennenzulernen...

Nun verschiebt sich die ganze Gesellschaft zum imposanten Holzstapel, der auch schon wenig später in eines der ersten Feuer im Umkreis aufgeht. Nach und nach lodern im ganzen Glattal zahllose «Konkurrenzunternehmen» auf; die ersten Raketen schiessen in den Himmel und erregen im wahrsten Sinne des Wortes «Aufsehen». Allmählich bilden sich Grüppchen unter den Anwesenden, und es macht sich doch jene unverwechselbare Gemütlichkeit breit, die nur am 1. August und nur in der eigenen Gemeinde zu finden ist.

Richard B. Reich

Zur Pfarrwahl der römisch-katholischen Kirchgemeinde

Weil bekanntlich HH. Pfarrer H. Würsch in Egg in den Ruhestand getreten ist, hat die Kirchenpflege die vakante Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Um diese Stellung hat sich nun HH. Dr. theol. Vitus Huonder beworben, und somit findet am 22. August in Egg anlässlich einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung die Pfarrwahl statt.

HH. Dr. Vitus Huonder ist am 21. April 1942 in Trun GR geboren worden. Seine Kindheit verbrachte er in Trun und in Thalwil. Nach dem Abschluss des Gymnasiums in der Klosterschule Disentis studierte Dr. Huonder Philosophie und Theologie an der theologischen Hausschule Einsiedeln, an der Hochschule San Anselmo in Rom und an der Universität Fribourg. In Fribourg erwarb er 1971 den akademischen Grad des theologischen Lizentiates und 1973 den des theologischen Doktorates. Am 25. September 1973 wurde Dr. Huonder in Thalwil zum Priester geweiht. Im selben Jahr erfolgte seine Berufung als Assistent am alttestamentlichen Lehrstuhl der Universität Fribourg. Während der Jahre 1974 bis 1976 hatte er einen Dozentenauftrag für Altes Testament an der theologischen Hochschule Chur.

Am 1. August 1976 übernahm HH. Dr. Huonder das Pfarramt Kilchberg, und im Jahre 1982 wechselte er an die Pfarrhelferstelle in Sachseln, welche Stelle er gegenwärtig innehat. Im Falle einer positiv verlaufenden Wahl wird HH. Dr. Huonder gegen Ende dieses Jahres seine Stelle als Pfarrer in der Kirchgemeinde Egg antreten können.

Albert M. Sicker

Schiessverein Binz-Ebmatingen: Gruppenmeisterschaft

Der Sturmgewehrgruppe, in der Besetzung Hans Eberle jun., Rudolf Lieberherr, Willi Gerlach, Adolf und Emil Gut, gelang mit viel sportlichem Können und natürlich dem nötigen Quentchen Glück der Einzug in den Final der schweizerischen Gruppenmeisterschaft in Olten. Herzliche Gratulation!

Die beiden Qualifikationsrunden bestanden unsere Schützen mit Bravour. Die Resultate von 352 bzw. 342 Punkten (bei einem Maximum von 375) brachten unsere Gruppe zweimal auf den grossartigen 2. Rang in der Kantonalrangliste. In Winterthur an der Kantonalausscheidung genügte der 8. Rang im Feld der 24 Gruppen zur Qualifikation für die erste eidgenössische Hauptrunde.

1. Hauptrunde

Mit 337 Punkten erreichte der SV Binz-Ebmatingen die zweite Runde. Die Resultate der uns zugelosten Gruppen von Herisau-Rohren, St. Maurice Noble Jeu und der SG Klosters-Serneus sind uns leider nicht bekannt.

2. Hauptrunde

Spannend verlief in dieser Runde der Kampf um den zweiten, qualifikationsberechtigten Gruppenrang. Dank dem besseren Einzelresultat, geschossen von R. Lieberherr, kam unsere Gruppe eine Runde weiter.

Die zugelosten Gruppen erreichten die nachstehenden Resultate:

1. Payerne La Broyarde	352 Punkte
2. SV Binz-Ebmatingen	346 Punkte (72)
3. SG Bettlach	346 Punkte (71)
4. Polizeischützen Bern II	340 Punkte

3. Hauptrunde

Zugelost bekamen wir die Gruppen von der SG Ried, Martigny Sté de Tir und den Feldschützen Emmen. Der Gruppenerste ist für den Final im Feld B (Sturmgewehr) qualifiziert. Mit sehr guten 352 Punkten setzte sich unsere Gruppe klar an die Spitze; den zweiten Rang belegte die SG Ried mit 348 Punkten.

Selbstverständlich möchten wir es nicht versäumen, der SG Uster zu gratulieren, die den Sprung ins Final der Gruppenmeisterschaft A (Karabiner/Stutzer) geschafft hat. Beiden Vereinen, die den Kanton Zürich in Olten repräsentieren werden, wünschen wir für den Finaltag vom 2. September «Guet Schuss» und «Nerven wie Drahtseile».

Walter Schweizer

Open-air-Festival Jugi Maur

11. August 1984, ab 16 Uhr
bei schlechtem Wetter drinnen

Auf dem Gelände des Jugi Maur zwischen Aesch und Ebmatingen in der Looren veranstaltet der FAKK (Förderband aller Kieselstein-Kinder) als Trägerschaftsverein erstmals ein Open-air-Festival mit verschiedenen Bands. Besonders geeignet ist hiezu das gegen Westen auffaltbare Haus, welches auch bei schlechtem Wetter eine spezielle Atmosphäre garantiert. Dieser Konzertspektakel bildet einen Höhepunkt im nun bald einjährigen Bestehen des Jugendhauses. Beginn um 16 Uhr.

Jürg Grau mit seiner Band **Banalklang** war schon am Eröffnungsfest dabei. Sie spielen spritzigen, jazzig-angehauchten Funk mit einer das Publikum mitreissenden und aufstellenden Kraft. **Madrigal** sind danach zu hören und zu sehen. Zurzeit mit veränderter Besetzung und frischen neuen Songs auf Tournee bringen sie einen ehrlichen Sound auf die Bühne mit Texten, die mal einen ironisch-witzigen und mal einen kritisch-nachdenklichen Eindruck hinterlassen. Die Winterthurer Rockformation **The Noise** legen um 20 Uhr los. Mit ihrem von Blues und Rock'n'Roll geprägten Sound vermögen die vier das Publikum für sich zu gewinnen. Zugaben keine Seltenheit! Tanzbaren, mit Jazzelementen angereicherten Funk werden **The News** spielen. Eine neue Band mit bewährten Leuten und viel Sprutz.

Als Midnight-Special: **Harambee**. Töne wie man sie in der Karibik oder in Afrika hört, dazu noch etwas westliches Blech und die Atmosphäre ist perfekt!

Samstag, 11. August, ab 16 Uhr. FAKK

Nachwuchsfussball in Aesch

Am Wochenende des 18./19. August organisiert der junge FC Maur bereits zum drittenmal sein «Schüler-Fussballturnier». Auf dem Rasen beim Schulhaus Aesch treffen dabei genau 20 Mannschaften aus der ganzen Gemeinde aufeinander. Erstaunlicherweise sind beinahe ebensoviele Mädchen- wie Knabenequipen vertreten, so dass mit äusserst abwechslungsreichen Partien gerechnet werden kann. Neben dem Turniergeschehen und dem beliebten Torwandschiessen steht zusätzlich noch ein Plauschmatch zwischen dem «FC Sportstätte Planungskommission» und dem «FC Maur Vorstand» auf dem Programm. Dieses Spiel soll natürlich nicht zuletzt auf die Misere für Maurmer Fussballer in Sachen Wettkampfterrains hinweisen. Doch nicht nur für fussballerische Höhepunkte, sondern auch für geselliges Beisammensein kann dank einer Festwirtschaft garantiert werden. Im Namen des FC Maur sei jedermann zu diesem Fest unseres Volkssports Nr. 1 herzlich eingeladen.

Richard B. Reich

Chilbi:Märt: 1./2. September

Das erste Septemberwochenende ist bereits zum fünftenmal dem Muurmer Chilbi-Märt reserviert. In der romantischen Umgebung von Burg, Mühle und Säge werden wir zwei abwechslungsreiche Tage erleben. Gewerbeverein und Frauenverein Maur sind mitten in den Vorbereitungen, die bewährte Kombination von Chilbi und Märt mit weiteren Ueberraschungen zu gestalten.

Bei der Mühlescheune finden wir den Chilbiplatz mit Karussell und Schiessbude, im weiteren den bewährten Kinderspielplatz sowie auch sportliche Attraktionen.

Am Märt werden nebst einheimischen Gemüsen, Früchten und frischem Backwerk, handwerkliche und kunsthandwerkliche Produkte zum Kauf angeboten. Einigen Handwerkern und Kunsthandwerkern können wir über die Schulter gucken und ihre Fertigkeiten und Ideen bewundern. Bei den Besuchern wird dadurch sicher das Interesse zu eigenen Versuchen geweckt.

In der Burg kann, nebst der permanenten Herrliberger-Sammlung, eine Ausstellung von illustrierten Kinderbüchern aus der Zeit von 1780 bis 1860 bewundert werden.

Die **Theatergruppe Mühle** hat für den Chilbi-Märt im heimeligen Kleintheater das Stück «Halbi und ganzi Portione mached e gueti Portion Zirkus» einstudiert.

Kulinarische Freuden bereiten die veranstaltenden Vereine mit der Kafistube in der Mühlescheune und der Sagibeiz mit dem Wasserrad als dekorativem Hintergrund. Am Samstag ist Tanz und Unterhaltung mit den Party Tramps, und am Sonntag spielen die Maurmer Haldenboys zum Tanz auf.

Mit einem ökumenischen **Gottesdienst im Burghof** beginnen wir den Sonntagmorgen. Die Musikgesellschaft Maur wird dabei mitwirken und anschliessend mit einem Platzkonzert aufwarten.

Reservieren Sie sich den 1. und 2. September, wir sind überzeugt, dass der vielseitige Muurmer Chilbi-Märt für alle Besucher wieder ein fröhliches Dorffest wird.

Frauenverein und Gewerbeverein Maur

Veranstaltungskalender

Samstag, 11. August: Open-air-Festival, Jugi Maur, ab 16 Uhr.

Dienstag, 14. August: Turnverein Maur, Volleyball-Training, 20.15 Uhr.

Samstag, 18. August: Grosswettfischen für die Mitglieder der Fischervereine rund um den Greifensee, Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schifflände Maur, 14 bis 22 Uhr.

Samstag/Sonntag, 18./19. August: Schüler-Fussballturnier 1984, Fussballclub Maur, Schulhaus Aesch, 10 bis 18 Uhr.

Sonntag, 19. August: Veloausfahrt, Veloclub Forch, Abfahrt ab Looren, 9.30 Uhr.

Montag, 20. August: Blutspendeaktion, Samariterverein, Loorensaal, 17.30 bis 21 Uhr.

Mittwoch, 22. August: Röm.-katholische Kirchgemeinde: Kirchgemeindeversammlung, Pfarrwahl. Rest. St. Antonius, Egg.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 9. August:
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Samstag/Sonntag, 11./12. August:
Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 15. August:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Einsendeschluss: Freitag, 10. August

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Grundsteinlegung für Reitsportanlage Looren-Forch



So soll die neue Anlage aussehen.

SL. Im August letzten Jahres zerstörte ein Grossbrand Halle und Stallungen des Reitstalles Looren völlig. Unsere Feuerwehr konnte wenigstens das angebaute Wohnhaus vor der Flammengewalt bewahren. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden, und die Ermittlungen wurden abgeschlossen.

Schon wenige Wochen nach dem Brand beschloss die Reitgenossenschaft anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig, auf dem gleichen Gelände eine grosszügigere und modernere Reitsportanlage neu zu erstellen. Nachdem die Planungsarbeiten speditiv vorankamen und auch von seiten der Behörden entgegenkommenderweise keine ernstlichen Verzögerungen entstanden, kann nun mit dem Bau der Anlage begonnen werden.

Verbunden mit einer kleinen Feier, hat am 19. Juli 1984 die Grundsteinlegung stattgefunden. Alle anwesenden Gäste verewigten ihre Unterschrift auf einer Pergament-Urkunde. Diese wurde zusammen mit einem glückbringenden Hufeisen einbetoniert.

Was hier gebaut wird, soll **eine der schönsten Reitsportanlagen der Region** werden! Die neue Reithalle, 25 Meter breit und 50 Meter lang (gegenüber 20 mal 40 Meter bei der zerstörten Anlage), mit einer grossen Tribüne und Richterkabine, ermöglicht die **Durchführung von offiziellen Hallenspringen nach Vorschrift des SRF**. Bei Dressurprüfungen auf dem 20x40-Meter-Viereck bleibt für die Richter genügend Raum. Die Stallungen an der östlichen Wand sind als hufeisenförmig angeordnete, nach innen offene Boxen geplant. An der Südostecke der Stallungen soll ein kleines Gebäude entstehen, in dessen Erdgeschoss Toiletten und Garderoben untergebracht sind, im ersten Stock ist die Wohnung für einen Pächter vorgesehen. Bei der Planung zeigte es sich, dass die Wohnung in den Neubau integriert werden muss, deshalb wurde der alte Wohnteil abgebrochen.

Auch der neue Betrieb wird ein kombinierter Pensions- und Schulstall sein, und man hofft auf ein reges Interesse der Reitsportfreunde in unserer Umgebung.

Die Reitgenossenschaft Forch sieht mit Zuversicht der Verwirklichung ihrer Pläne entgegen und möchte im Oktober die neue Anlage mit einem grossen Fest einweihen.

(Text und Fotos: S. Lustenberger)



Der feierliche Moment für Dr. Felix Fierz, Präsident der Reitgenossenschaft Forch.

Gemeinde Maur: Verkehrsanordnungen

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

In der Gemeinde Maur werden zwecks Vereinheitlichung der Vortrittsverhältnisse (Verkehrssicherheit) folgende Strassen vortrittsprivilegiert:

Aeschstrasse
Zürichstrasse (ausg. Verzweigung Binz-/Zürichstrasse in Binz)
Binzstrasse
Fällandenstrasse
Rällikonstrasse

Die nachstehend aufgeführten Einmündungen von Strassen untergeordneter Bedeutung werden mit der Signalisation Kein Vortritt, resp. Stop versehen:

a) **Aeschstrasse Scheuren—Aesch—Ebmatingen**	
Hellstrasse	Stop (mit Spiegel)
Schulhausstrasse	Kein Vortritt
Hohe Promenade	Kein Vortritt
Bundtstrasse	Kein Vortritt
Im Brünneli	Kein Vortritt
Langacherstrasse	Kein Vortritt
Eggenbergstrasse	Kein Vortritt
Zufahrt Schulhaus Looren	Kein Vortritt
b) **Zürichstrasse Binz**	
Zürichstrasse (westl. Einmündung in den Strassenzug Binz-/Zürichstrasse)	Stop
Gassacherstrasse	Kein Vortritt
Hausacherstrasse	Kein Vortritt
Friedlimattstrasse	Kein Vortritt
Weidstrasse	Kein Vortritt
unben. Privatstr. gegenüber Friedlimattstr.	Kein Vortritt
Zufahrt Firma Auer-Offset	Kein Vortritt
c) **Binzstrasse Binz**	
Gassacherstrasse	Kein Vortritt
d) **Zürichstrasse Ebmatingen**	
Schulweg	Stop
e) **Zürichstrasse Ebmatingen-Maur**	
Loorenstrasse (im Bänkelsteg)	Kein Vortritt
Schützenhausstrasse	Kein Vortritt
Platte	Kein Vortritt
Haldenstrasse	Kein Vortritt
Hubrainstrasse	Kein Vortritt
Püntstrasse	Kein Vortritt
Mühlestrasse	Kein Vortritt
f) **Rällikonstrasse Rällikon—Maur**	
südl. einmündender Weg bei Gemeindegrenze Egg/Maur	Kein Vortritt
Ausfahrt Badi Egg	Kein Vortritt
Zufahrt ZKZ-Camping (südöstl. Uessikon)	Kein Vortritt
Dörflistrasse Uessikon	Kein Vortritt
Neuguetstrasse (Uessikon)	Kein Vortritt
Mühlebachstrasse (Uessikon)	Kein Vortritt
Bachlenstrasse (Uessikon)	Kein Vortritt
Aemeracherweg (nördl. Uessikon)	Kein Vortritt
Fluhstrasse	Kein Vortritt
Alter Seeweg	Kein Vortritt
Bäckerrain	Kein Vortritt
g) **Fällandenstrasse Maur—Maurholz**	
Kehlhofstrasse (südl. Einmündung)	Kein Vortritt
Kehlhofstrasse (nördl. Einmündung)	Kein Vortritt
Alte Zürichstrasse	Kein Vortritt
Maurholzstrasse	Kein Vortritt
Im Aschbach (südöstl. Einmündung)	Kein Vortritt
Im Aschbach (mittl. Einmündung)	Kein Vortritt
Im Aschbach (nordwestl. Einmündung)	Kein Vortritt

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 24. Juli 1984 Der Gemeinderat

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 9. August
19.15 Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 12. August
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. W. Knöpfel, Bubikon
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. W. Knöpfel, Bubikon
Chilekafi

Montag, 13. August
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Aesch
(Wegen Renovationsarbeiten in Maur findet der Singkreis bis auf weiteres im Singsaal Aesch statt!)

Dienstag, 14. August
20.00 Jugendstube Maur
Sonntagsschulvorbereitung

Mittwoch, 15. August
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. König, Maiacherstrasse 31, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 11. August
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 12. August
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 11. August
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 12. August
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 11. August
19.00 Messfeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 12. August
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Messfeier in Ebmatingen (Singsaal)

Röm.-katholische Kirchgemeinde Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

auf **Mittwoch, 22. August 1984**, um 20.15 Uhr im Restaurant St. Antonius, Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerin
sehr geehrter Stimmbürger

Die Kirchenpflege freut sich, Sie zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung einzuladen und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktandum
Wahl von Herrn Dr. theol. Vitus Huonder zum neuen Pfarrer der Kirchgemeinde Egg.
Herr Dr. Huonder wird zur Vorstellung zu Beginn der Versammlung anwesend sein. An der Kirchgemeindeversammlung sind nur Angehörige der römisch-katholischen Konfession stimmberechtigt.

Die Kirchenpflege

Zollingerheim Forch

Wir suchen für unser Alters- und Pflegeheim per 1. September 1984 oder nach Vereinbarung fleissigen

Hausburschen

zur Unterstützung unseres Hauswartes und zur Mithilfe in der Küche.

Interessenten melden sich bei
Zollingerheim Forch
Herrn B. Schmocker
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Telefon 980 29 11

7939



Wir suchen für unsere Busabteilung zuverlässigen und freundlichen

Chauffeur

für den Liniendienst, mit Arbeitsort Uster.

Wir bieten Ihnen vorzügliche Sozialleistungen, Dauerstellung, modernster Wagenpark, Uniform usw.

Sind Sie interessiert?

Eintritt per sofort möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung (Hr. Ryffel oder Hr. Hamm verlangen)

ryffel ag uster
Car-Reisen

Hintere Bahnhofstr. 5, 8610 Uster Tel. 940 31 31

Wir suchen in unseren neu eingerichteten Betrieb in Egg

1 Schreiner
1 Schreiner-Hilfsarbeiter

mit Berufserfahrung für Werkstatt und Bank.
Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle, angenehmes Arbeitsklima, selbständige und abwechslungsreiche Arbeiten.
Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Bitte melden Sie sich bei:

MÜLLERHOLZ
Egg + Uster

Schreinerei-Küchen u. Innenausbau
Gewerbestr. 16, Egg, Telefon 984 03 17
Zentralstr. 28, Uster, Telefon 940 50 50

maler stettler

malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten

8127 forch
telefon 980 04 23

HATAG
Haustechnik AG

Heizung
Sanitär
Lüftung
Reparaturservice
Boilerentkalkungen

8123 Ebmatingen
Telefon 980 34 34

Züglete

Fachgemäss, jede Wohnungsgrösse, für jedes Budget.
Selbstlademöglichkeiten.

E. Floris, Uster
Telefon 940 62 71

Auf 1. Sept., evtl. später, zu vermieten in Kirchuster

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon und Zentralheizung. Zins: Fr. 750.— exkl. NK.

Offerten unter Chiffre CD 7943 an den Anzeiger von Uster, 8610 Uster.

16jähriges Mädchen sucht

Lehrstelle als Coiffeuse

auf Frühling 85.

Telefon 941 39 22

7974

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft in unsere Pizzeria, einen tüchtigen

Hausburschen

Wir bieten sehr hohen Lohn, 5-Tage-Woche und sehr gute Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie Freude daran haben, in einem jungen Team mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bitte bei:

Restaurant/Pizzeria Post, 8610 Uster
Telefon 940 17 47

7927

JOWA

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen

Maschinenmechaniker oder Mechaniker

mit abgeschlossener Berufslehre und einigen Jahren Praxis.

Sie sollten mithelfen, die täglich anfallenden kleinen und grossen Probleme an unseren modernen Fabrikationsanlagen zu lösen. Wir erwarten ausserdem, dass Sie bei Bedarf bereit sind, auch ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten einzuspringen.

Wenn Sie sich von diesem Stellenangebot angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung zu senden. Für fachlich bezogene Fragen steht Ihnen unser Werkstattleiter, Herr H. Weiss, gerne zur Verfügung.

JOWA AG
Bäckerei Volketswil
Erlenwiesenstr. 9
8604 Volketswil
Telefon 945 22 22

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in kleineres Baugeschäft

tüchtige, selbständige Maurer

für interessante Arbeiten.

Es erwartet Sie ein gutes Arbeitsklima, ein den Leistungen entsprechendes gutes Salär sowie die üblichen Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an, wir geben gerne weitere Auskünfte.

U. Schnellmann
Baugeschäft

Huzlenstrasse 1, 8604 Volketswil
Telefon 945 66 42

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 15. August 1984
Zweites Blatt
Nr. 32

Maurmer Post

Eigener Strom für das Heim zur Mühle in Uessikon

Der Rotary-Club Uster restaurierte das hauseigene Kleinkraftwerk



Die Mutter von Erika Ganz-Furrer erinnert an die Anfangszeiten des Heims zur Mühle.

me. Selbstversorger durch eigenen Gemüseanbau, und nicht zuletzt durch funktionierende menschliche Gemeinschaft, ist das Heim zur Mühle in Uessikon seit Jahren, nun ist es dies auch wieder auf dem Gebiet der Energieversorgung. Durch seine Lage unterhalb eines Waldweihers beherbergt das Heim zur Mühle ein eigenes Kleinkraftwerk, das früher zum im Gebäude angesiedelten Mühlebetrieb gehörte, und allerdings in den letzten Jahren nicht mehr in Funktion stand. Der Rotary-Club Uster hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese einzigartige Anlage wieder in Gang zu setzen, dies vorwiegend aus Sympathie zur Institution Heim zur Mühle, die in unserem Lande ebenfalls eine Pionierleistung darstellt und als einzigartig zu bezeichnen ist, wobei von dieser Sympathie nicht viel Aufhebens gemacht wurde, sie war aber sehr deutlich spürbar. Mit einer liebenswürdigen Feier konnte das fertiggestellte Kleinod seiner Bestimmung übergeben werden.

Im heute vom Ehepaar Erika und Fritz Ganz geleiteten Heim zur Mühle finden geistig und körperlich behinderte Erwachsene Aufnahme, die in einer geschlossenen Klinik fehl am Platze wären, aber dennoch aus verschiedenartigen Gründen nicht mit ihren eigenen Familien leben können. Sie finden in Uessikon jedoch mehr als ein Heim, sie finden ein Umfeld, eine Gemeinschaft, die ihnen Halt gibt, und die für jeden von ihnen auch sinnvolle und den Fähigkeiten angemessene Betätigung bietet. Männliche Heimbewohner sind im Sommer mit Gemüse- und Obstanbau in Feld und Garten beschäftigt, im Winter wird im angrenzenden Wald abgeholzt. Die Frauen helfen in Haus und Küche, sie basteln im Winter allerliebste Geschenke. Gemeinsam werden Kleintiere gehalten und gepflegt. Das Heim selbst, das seit 1930 besteht, wurde von den Eltern von Erika Ganz, dem Ehepaar Furrer, ins Leben gerufen.

Baumeister Hans Müller hielt in lebendigen und humorvollen Worten Rückschau auf die Geschichte des «corpus delicti», des Kleinkraftwerks. Das Gebäude, früher tatsächlich als Mühle genutzt, trat in der Geschichte der Gemeinde Maur erstmals 1838 durch die Stellung eines Wasserrechtsgesuches in Erscheinung. 1865 ersetzte man das ursprüngliche Wasserrrad von etwa 12 Metern Durchmesser erstmals durch eine Turbine, die dann 1885 ebenfalls ersetzt werden musste. Kurios erscheint es heute zu hören, dass der damalige Wasserzins sich auf etwa 18 Franken im Jahr belief, später wurde dieser dann für die landwirtschaftliche Nutzung sogar erlassen. Bis 1890 dauerte der Mühlebetrieb. Nach dem Kauf des Gebäudes durch das Ehepaar Furrer war das eigene Kleinkraftwerk noch etwa zehn Jahre lang funktionsfähig. 1940 musste die Druckleitung repariert werden, das Kleinkraftwerk blieb jedoch in Betrieb als Energielieferant für den Kochherd. 1979 musste der Generator neu gewickelt werden, 1980 war erneut die Druckleitung defekt. Weihereinlauf und Weiherüberlauf erwiesen sich allgemein als schlecht, ein Geschiebefang war nicht vorhanden und die Staumauer ebenfalls sehr reparaturbedürftig.

Im Heim zur Mühle herrschte Traurigkeit über das Nichtfunktionieren des Kraftwerkes, denn jedermann empfand, dass dieses Kleinkraftwerk zum Heim gehöre wie eine Kirche ins Dorf. Ein für die Sanierung eingeholter Kostenvoranschlag belief sich jedoch auf runde 90 000 Franken und liess somit eine Wiederherstellung als undurchführbar erscheinen.

Ingenieur Ernst Wädensweiler berichtete, wie der Rotary-Club Uster vom defekten Kleinkraftwerk erfuhr. Eine erste vom Rotary-Club vorgenommene Kostenschätzung belief sich jedoch immer noch auf 80 000 Franken. Dennoch hatte das Projekt sogleich die Sympathie aller Mitglieder



D Mühli am Bach

Es gitt es Fläckli Erde,
so lieb, so schön und frei,
da chan mer glücklich werde,
da sind mir au derhei.

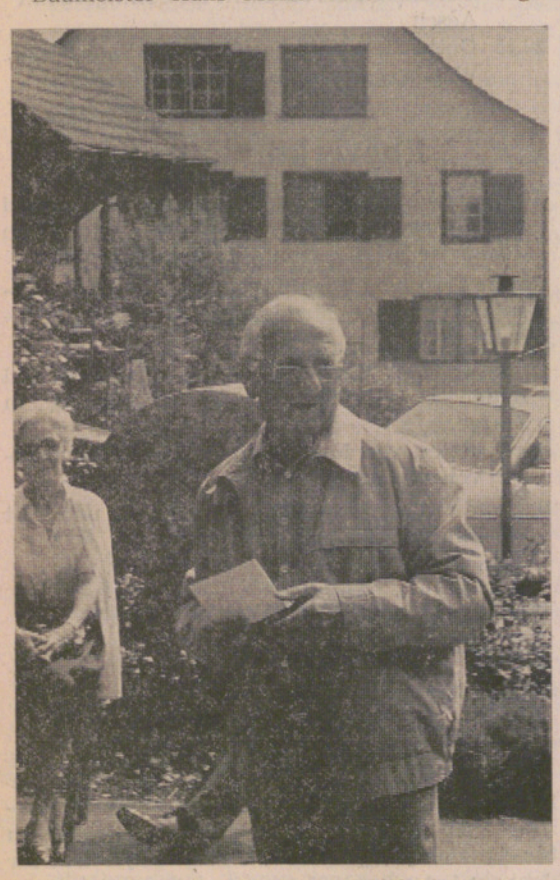
Das Fläckli lit so fründli
i der Nächi vom Gryfesee,
drum hämmers au so grüsli gärn,
mer gäbtit's nüme meh.

Und all die liebe Lütli,
wo da gönd us und i,
sind fliessig grad wie d Bienli
und überall derbi.

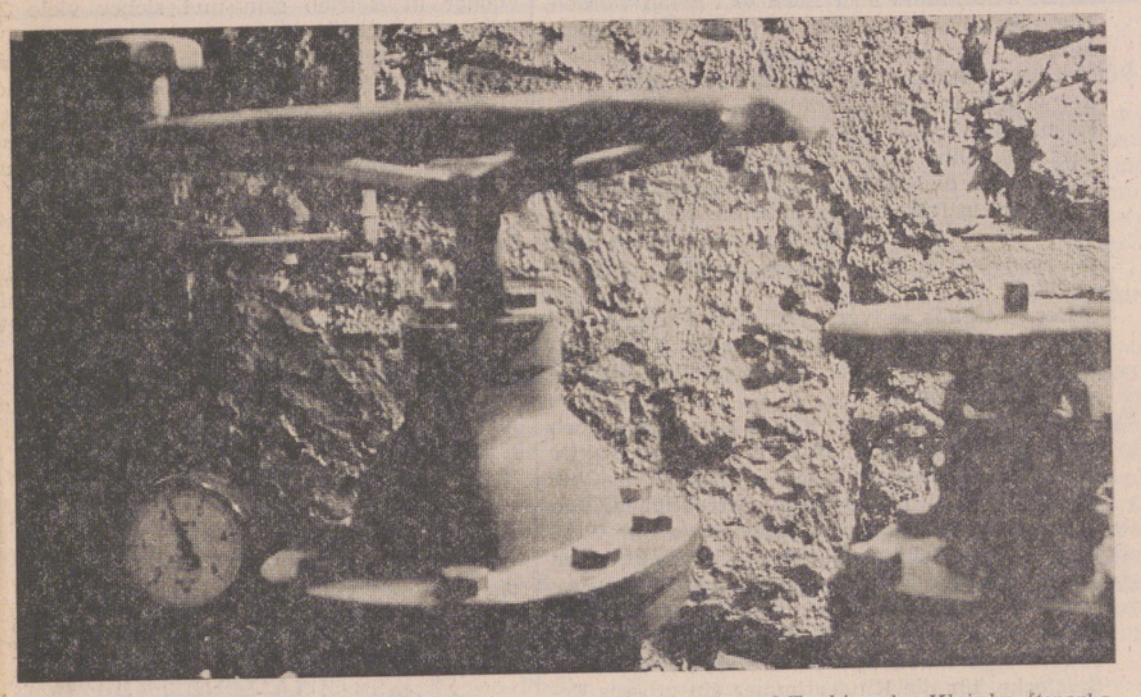
Und chömed einisch Träne
und Wulche au und Schmerz,
mir träged ja tüf inne
en Sunnestrahl im Herz.

und man prüfte erneut, was mit einer zurzeit in Mode stehenden «sanften» Renovation zu erreichen wäre. In der Erhaltung der 100jährigen Anlage sahen die Rotarier eine kulturelle Tat; sie wollten die Denkmalpflege nicht beanspruchen und entschlossen sich aus Sympathie zur Institution Heim zur Mühle zu einer spontanen Hilfsaktion mit möglichst geringem Fremdkostenaufwand.

1982 wurden die sorgfältig ausgearbeiteten Pläne genehmigt. Im Herbst reinigten die Patienten des Heims zur Mühle den Weiher, Sondierungen wurden vorgenommen. 1983 konnte die Druckleitung neu erstellt werden. Die Rohre der alten Leitung wiesen eine Kalkschicht von fünf bis acht Zentimetern auf. Alsdann wurde ein neues Fundament und Vorbetonierungen für die Staumauer geschaffen. Ein Ueberlauf in den Bach wurde neu erstellt. Alleskönner Jakob Büchi nahm sich der defekten Turbine an. In unzähligen Freizeitstunden fertigte er handgearbeitete Ersatzteile. Die 26 Meter Höhenunterschied vom Weiher zum Kraftwerk ergeben eine Leistung von 4000 bis 6000 Watt je nach Wassermenge. Die Energie wird für die Warmwasseraufbereitung genutzt werden.



Baumeister Hans Müller erzählt witzig von den Erfahrungen unserer Gemeinde mit rinnenden Weihern. **(Fotos: U. Meister)**



Mit viel Liebe und handgefertigten Teilen restauriert: Generator und Turbine des Kleinkraftwerks.

Für die Patienten des Heimes bedeutete die Renovation des Kraftwerkes sinnvollen Einsatz für eine gemeinsame Sache — viele hatten am Bau mitgeholfen — willkommene Kontakte zur Umwelt und ein gemeinsam zu erreichendes Ziel. So war es denn auch selbstverständlich, dass alle Patienten des Heimes bei der Wiederinbetriebsetzung des Kleinkraftwerkes mit dabei waren und gemeinsam mit den Gästen des Rotary-Clubs mitfieberten, ob es denn nun wieder funktionieren wolle. Der Zufall wollte es, dass kurz vor Ingangsetzung der Turbine mit unverkennbarem Motorengeknatter ein weiteres erhaltenswertes Relikt aus vergangener Zeit, die liebenswerte Tante Ju, ihre Bahn über das Mühletobel zog. Nach einem mit viel Beifall bedachten und von der Verfasserin, der Heimpatientin R. Stolz, selbst schlicht und bewegend vorgetragenen Gedicht über das heimatliche Fleckchen Erde am Greifensee drehte Pfarrer Fritz Ganz am Schieberrad der Turbine. Nach einigen Sekunden erwartungsvoller Spannung leuchteten die zur Veranschaulichung der Energieleistung installierten Glühbirnengirlanden auf, gespiesen mit eigenem Strom.



Viel sinnvolle Arbeit bedeutete für die Heimbewohner die Sanierung des Weihers.

Natürlich liess es sich niemand nehmen, den steilen Weg zur Staumauer hinauf zu erklimmen und einen Blick auf die ausgeklügelte neue Wasserführung zu werfen. Für Stärkung nach dieser sportlichen Tat sorgte die als hervorragend bekannte Küche des Heims zur Mühle mit Appetithappen-Leckerbissen. Es bestand ausreichend Grund, mit einem guten Tropfen auf dieses wohlgelungene und als Symbol der Sympathie zu verstehende Werk anzustossen.

Frage-Maur

Inzwischen sind die **«Personalhäuser»** im Brünneli bewohnt. Daran wäre nichts Besonderes. Doch haben viele Stimmbürger ihr Ja zu dem benötigten Kredit nur aus einem einzigen Grund gegeben. Sie waren von der Notwendigkeit überzeugt, dass das Personal vom Zollingerheim auch Wohnraum benötigt. Leider wohnt nun in diesen Häusern niemand von den Angestellten des Alters- und Pflegeheims, da die Mieten viel zu hoch sind.

Welche Erklärung hat der Gemeinderat dafür gegenüber dem Stimmbürger?

Irmgard Ott, Aesch

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 18. August, 14 bis 17 Uhr.

Aus unserem See frisch auf den Tisch

Grosswettfischen des Sportfischervereins

me. Rund um den Greifensee wird am kommenden Samstag, 18. August, für die Mitglieder der Fischervereine von Dübendorf, Fällanden, Greifensee-Schwerzenbach, Niederuster, Schwamendingen und Maur ein Grosswettfischen veranstaltet, das die Aufmerksamkeit der an diesem üblicherweise geruhsamen Sport Interessierten in unserer Region wecken möchte. Wer allerdings den Wettkampf, der in den zwei Kategorien Uferfischer und Bootfischer ausgetragen wird, verfolgen möchte, darf nicht zur Kategorie der samstäglichen Langschläfer zählen. Früh um fünf Uhr starten die Uferfischer, die Bootfischer eine Stunde später, um sechs Uhr morgens. Wettkampfende ist elf Uhr für Uferfischer und zwölf Uhr für die Bootfischer. Das Absenden und die Preisverteilung finden um 15 Uhr im Festzelt bei der Schifflände Maur statt, wo Fisch-Feinschmecker Gelegenheit haben werden, die Beute ausgenommen und gereinigt für die eigene Bratpfanne zu erwerben. Wer sich nicht die Mühe der Betätigung in der eigenen Küche machen will, darf sich auch eine Portion tellerfertige Egli-Filets bei der Schifflände Maur erstehen. Die Festwirtschaft bleibt bis zwei Uhr früh geöffnet, wo das Duo «Nightowls» überdies zum Tanz aufspielen wird.

Musikfest in Binz

Still und leise wurde es eingeleitet. Eines Tages stand ein Lichtsignal am Strassenrand, noch verschämt schaute es in die nahen Gärten. Immerhin ein Zeichen dafür, dass das kantonale Tiefbauamt endlich die allseits bekannte Einmündung der Binzstrasse in die Zürichstrasse sanieren will. Und dann passiert's. Presslufthämmer donnern, ein schwerer Bagger brummt mit unterschiedlicher Lautstärke und natürlich unsere Ampel blickt gebieterisch mit roten und grünen Augen auf die Strasse. Das bedeutet, dass wir nun zeitweise eine stehende Kolonne vor unseren Gärten haben. Was gilt's, es ist doch heute überall durchgedrungen, dass der Motor vor Rotlicht abgestellt werden soll. Dies, um Energie zu sparen im eigenen Interesse und erst recht aus Umweltschutzgründen. Sollte man meinen! Wir bedanken uns bei all denen, die danach gehandelt haben. Die vielen andern, die ihren meist noch lauten Motor weiterlaufen liessen, scheinen ausser ihrem Auto überhaupt nichts im Kopf zu haben. Aber nicht genug damit. Nein, auch bei jedem Farbwechsel ertönt eine andere Musik in voller Lautstärke aus diesen so sportlichen Wagen. Und dies nicht nur bei Tag, sondern auch mitten in der Nacht. Das ist ein Wunschkonzert besonderer Art, nämlich, dass wir diese Musiklieferanten alle zum Kukkuck wünschen. Autofahren ist Charaktersache, diese Leute aber zeigen, dass sie Egoisten sind. Ein anderes Kapitel sind die Töffs. Nicht einer von hundert würde je sein «Chlöpfschyt» abstellen. Ja, es gab solche, die haben ihren Transistorradio so laut laufen lassen, dass sie trotz ihres eigenen Lärms noch die sogenannte «Musik» hören konnten. Von Zeit zu Zeit hat auch unsere Luftwaffe mit ihren superleisen Maschinen unsere Gegend überflogen und mit ihrem Furioso sogar die rumpelnden Diesellastwagen und Kursbusse übertönt. Warum wohl auch die Berufschaffeure ihre Wagen immer laufen lassen? Ist es eine Frage des guten Willens? Sollten sie nicht als Vorbild dienen? Dass wir in dieser Zeit Grossbezüger von Ohropax sind und nebenbei eine eigene Handsprache erfinden mussten, sei nur am Rande vermerkt. Aber alles hat einmal ein Ende und die Bauerei auch. Das Rennen kann beginnen. Viele werden wohl die Umfahrung benützen, andere weniger oder Halbschlaue werden versuchen, noch schneller zu sein und durchs Dorf zu preschen. Vielleicht wäre es angebracht, auch in Binz hin und wieder Kontrollen durchzuführen. Von einem ruhigen Dorf wird trotz allen bisherigen Massnahmen auch weiterhin nicht die Rede sein können.

Chilbi-Märt Maur: 1. und 2. September

Der Muurmer Chilbi-Märt 1984 befindet sich traditionsgemäss in der romantischen Umgebung von Burg, Mühle, Mühlescheune und Säge. Der mitveranstaltende Gewerbeverein Maur verwendet den Reinerlös der Chilbi jeweils für die Instandstellung der Säge und des Wasserrades. Das Wasserrad wurde in den letzten Jahren neu gebaut. Mit einer provisorischen Wasserzuleitung kann es in Gang gesetzt werden. Bis das Sägeblatt dereinst wieder Holzstämme in Bretter zersägen kann, muss aber noch viel getan werden. Die mechanischen Teile zur Kraftübertragung müssen vervollständigt und zusammengebaut werden. Zurzeit ist ein Spezialist aus Schwyz an der Arbeit. In die Eisenräder, die für die Uebersetzung benötigt werden, setzt er mehrere hundert Holzzähne ein. Die Holzrohlinge werden in Oeffnungen eingepasst und anschliessend daraus Holzzähne gefräst und geschliffen, die genau auf den Radumfang berechnet werden. Diese sehr heikle Arbeit erfordert grosse Sachkenntnis und viel Zeit.

Der ebenfalls mitveranstaltende Frauenverein Maur verwendet seinen Erlös aus der Kaffeestube und vom Markt für gemeinnützige Zuwendungen im Inland.

Am Chilbi-Märt sind erfreulicherweise noch weitere Vereine aus unserer Gemeinde aktiv vertreten. Erstmals nimmt der Motorrad-Club Maur teil und bringt neue Attraktionen. Ein Schiessen mit Präzisionsluftgewehren mit Wertung bis zum Schützenkönig. Ein Kraftakt, einen 3-Liter-Bierhumpen möglichst lange mit ausgestrecktem Arm zu halten, benötigt eine grosse Selbstbeherrschung und viel Muskelkraft. Die Frauenriege Maur betreut wieder die bewährte Spielecke, für die Kinder immer ein grosses Erlebnis. Der Samariterverein mit dem BfU-Wagen demonstriert aktive Unfallverhütung. Die Plattform Maur verkauft Handarbeiten an ihrem Marktstand. Die Musikgesellschaft Maur wird den Sonntag musikalisch umrahmen. In der Inszenierung von Franz Joos spielt die Theatergruppe Mühle im Kleintheater in der Mühle das Stück «Halbi und ganzi Portione mached e gueti Portion Zirkus». Aus dem Safiental ist, wie letztes Jahr, eine Gruppe Frauen zu Gast. Sie verkaufen Bündner Spezialitäten, deren Erlös sie für die gemeinnützige Selbsthilfe im Safiental verwenden werden.

Im Burghof sind wieder die Kunsthandwerker bei der Arbeit zu sehen. Nebst bekannteren, wie Töpfern, Holzschnitzen und Bauernmalen sind auch weniger bekannte Tätigkeiten zu sehen. Die Brandmalerei, mit dem Brennstab Bilder in Holz einbrennen, sowie die Sack- und Leinenmalerei geben neue Anregungen. Die Burgschmiede wird wieder in Betrieb sein und sicher viele Zuschauer anlocken.

An den Verkaufsständen finden wir Bastelmaterial wie Wolle, Baumwolle, Seide und Strickmaterial. Auch Artikel mit grosser Handfertigkeit hergestellt, werden feilgeboten. Erstmals können sogar handgefertigte Sandalen und Schuhe gekauft werden.

In der Burg wird rechtzeitig zur Chilbi eine Spezialausstellung eröffnet. Aus der Sammlung von Frau Margrit Weber-Beck und aus dem Zürcher Spielzeugmuseum können schöne, alte, illustrierte Kinderbücher aus der Zeit von 1780 bis 1860 besichtigt werden. Die Ausstellung ist auch nach der Chilbi bis 7. Oktober geöffnet.

Gewerbeverein und Frauenverein Maur



National-Kinderlieder
für
die Zürchersche Jugend
VIII. Stück.
Der Jahrmarkt.



Zürich, gedruckt bey David Bürkli, 1791.

In der Burg Maur nimmt die Wechselausstellung langsam Gestalt an. Reizvoll illustrierten Kinderbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts wird mancherlei Kinderspielzeug beigegeben.

Verstärkter Flugbetrieb für die Meisterschaften der Fliegertruppe am 24./25. August

Wie in den letzten Jahren messen sich auch an der diesjährigen Meisterschaft der Fliegertruppe (AMEF) in Dübendorf zahlreiche Patrouillen der Flugwaffe, der Fliegerbodentruppe sowie der Fliegernachrichten- und Fliegerübermittlungstruppe in anspruchsvollen Wettkämpfen. Die Piloten absolvieren ihre fliegerischen Disziplinen als Teil ihres vorgeschriebenen Jahresflugtrainings.

Aus diesem Grund muss der Flugbetrieb am Freitag, 24. August, durchgehend von 7 bis längstens 20.30 Uhr und am Samstag, 25. August, durchgehend von 7 bis etwa 17 Uhr durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen dieser Meisterschaften ist vom Montag, 20. August, bis Donnerstag, 23. August, während der normalen militärischen Flugbetriebszeiten ausnahmsweise mit plötzlich auftretendem Lärm tief fliegender Flugzeuge zu rechnen.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis für diese zusätzliche Lärmbelastung.

Besucher dieser Meisterschaften sind willkommen. Nebst den Wettkämpfen kann eine Ausstellung von Flugzeugen, Spezialfahrzeugen und Flabsystemen besichtigt werden. Am Samstagnachmittag, von etwa 14 bis 16 Uhr, finden Flugvorführungen statt.

Bundesamt für Militärflugplätze

Sonntagsschullager Maur in Davos

In der zweiten Ferienwoche führte die Reformierte Kirchgemeinde Maur das traditionelle Sommerlager durch. Am Samstag reisten die 29 Schüler und sechs Leiter per Bahn über Thusis—Filisur nach Davos-Platz, um für eine Woche im schönen Ferienhaus der Gemeinde Rekingen AG zu wohnen. Nach dem Zimmerbezug wanderte man bereits an die «Hohe Promenade» und fütterte dort die vielen Eichhörnchen und Tauben. Leider herrschte auf 1600 Metern Höhe fast die ganze Woche unfreundliches, kühles Wetter. Trotzdem unternahm man Wanderungen zur Schatzalp, um den Davosersee, vom Jakobshorn zum Sertig-Dörfli und vom Strelapass über das Weissfluhjoch nach Davos zurück. Der Besuch im Bergbaumuseum in Monstein und in einem Stollen des ehemaligen Bleibergwerks hoch oben in der Schlucht waren anstrengend, aber interessant. Daneben blieb noch genug Zeit für unser Wochenthema über Behinderte und für das Basteln (Batik- und Lederarbeiten) und viel Singen und Spielen. Daheim hatte unsere tüchtige Köchin Frau Aeberhard stets ein feines Essen mit «gluschtigem» Dessert bereit. Auch die vielen Kuchen von Eltern und Besuchern fanden guten Absatz. Eine frohe Schülerschar und ein engagiertes Leiterteam sorgten im weitern für eine stets gute Lagerstimmung, wofür ich den Leitern Frau H. Aeberhard, Frau R. Hertach, Herrn und Frau Oetiker und Frau R. Radovanovic speziell danken möchte. E. Marti, G'dehelfer

Puppen zum Selbermachen

SL. Wer möchte nicht gerne selbst einmal eine solche Puppe anfertigen?

Christine Steigl aus Ebmatingen, gelernte Handarbeitslehrerin, gibt im September in Aesch einen Puppen-Kurs. Wunderschöne Puppen können da gemacht werden: nostalgische, moderne, rustikale, ein Harlekin, Puppen zum Aufstellen oder solche, mit denen richtig gespielt werden darf — der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Puppen haben Gelenke und Holzköpfe. Der Kopf ist vorgeschnitzt und muss nur noch ausgearbeitet werden. Besonders schön, aber etwas



(Foto: S. Lustenberger)

teurer wird so ein «Bäbi» mit einer Echthaar-Perücke. Wer noch seinen alten Zopf oder Pferdeschwanz aufewahrt hat, kann daraus die Perükke selbst herstellen.

Kursbeginn: ab 5. September, 6mal am Mittwoch, morgens von 8.30 bis 11.30 Uhr oder nachmittags von 14 bis 17 Uhr (je nach Wunsch der Teilnehmer).

Kosten: 80 Franken, plus etwa 50 Franken für Material.

Anmeldungen bis spätestens 29. August an **Telefon 980 07 19.**

Christine Steigl gibt auch andere Kurse, wie «Spinnen», «Weben», «Pflanzen färben», «Binsen-Flechten», «Aus Alt mach Neu», «Patchwork-Quilts», «Stricken oder Nähen für Männer», um nur einige zu nennen. Sie ist ebenfalls bereit, bei ausserkurslichen Arbeiten beratend beizustehen, zum Beispiel wenn jemand nicht mehr weiter weiss. Verschiedene Sachen werden auch auf Bestellung gemacht.

Veranstaltungskalender

Samstag, 18. August: Grosswettfischen für die Mitglieder der Fischervereine rund um den Greifensee; Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schifflände Maur.

Samstag/Sonntag, 18./19. August: Schüler-Fussballturnier 1984; Fussballclub Maur, Schulhaus Aesch, 10 bis 18 Uhr.

Sonntag, 19. August: Veloausfahrt; Veloclub Forch, Abfahrt ab Looren, 9.30 Uhr.

Montag, 20. August: Blutspendeaktion; Samariterverein, Loorensaal, 17.30 bis 21 Uhr.

Mittwoch, 22. August: Röm.-katholische Kirchgemeinde; Kirchgemeindeversammlung, Pfarrwahl; Restaurant St. Antonius, Egg.

Freitag, 24. August: Theater Schatulle: Der Talisman; Kulturkommission Maur; Burghof, 20.15 Uhr (bei schlechtem Wetter Verschiebung auf den 7. September).

Samstag, 25. August: Gmeindsturntag; Turnverein Maur, 13 bis 17 Uhr: OL und Wettkämpfe; 20 Uhr Tanz.

Sonntag, 26. August: Seifenkistenrennen, OV Ebmatingen-Binz und Aesch/Scheuren/Forch; am Wassberg, 10 bis 17 Uhr.

Wir gratulieren

Am Sonntag, 19. August, feiert auf der Forch Gustav Graf-Altherr seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen Herrn Graf, dass er zusammen mit seiner Gattin noch viele Jahre sein prächtig gelegenes Heim geniessen kann.

«Gmeindsturntag» — Ein sportlicher Tag für gross und klein

Samstag, 25. August, ab 13 Uhr, Schulanlage Looren

— Verschiedene Disziplinen zur Auswahl für jede Altersstufe.
— «Dä schnällscht Murmer» — «Di schnällscht Murmeri» für alle Schüler. TV Maur

Wir erwarten den 6000. Blutspender

An der Blutspendeaktion vom 20. August 1984 im Loorensaal werden wir den 6000. Maurmer Blutspender empfangen dürfen. Wir freuen uns darauf, ihn oder sie gebührend zu feiern. Zusammen mit ihm aber auch den 5999. und 6001.

Aus diesem Grunde laden wir Sie alle ganz besonders herzlich ein, an dieser Jubiläumsspende teilzunehmen, um bei dem freudigen Ereignis dabeizusein, oder — wer weiss — gar selber geehrt zu werden. Samariterverein Maur

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 16. August:
Dr. Gartmann, Telefon 391 91 70

Samstag/Sonntag, 18./19. August:
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 22. August:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 17. August

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 18. August
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 19. August
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 18. August
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 19. August
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 18. August
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 19. August
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 16. August
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.15 Bibelseminar im Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 17. August
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtodlhaus Aesch

Sonntag, 19. August
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Jugendgottesdienste E. Marti
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Schulhaus Aesch

Sonntagsschulen:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 20. August
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 22. August
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Steck, Wassbergstrasse 53, Aesch

[redacted]

Feuerwehr

Montag, 20. August: 4. Kader

Mitteilung der Gesundheitsbehörde Maur

Die Gesundheitsbehörde hat an ihrer letzten Sitzung Frau Gujer, Maur, zur neuen Vermittlerin für die Hauspflege gewählt. Frau Gujer trat ihr Amt am 1. August 1984 an.

Adresse: **Frau Gujer, Bäckerrain 8, 8124 Maur**
Telefon 980 02 80

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 22. August 1984
Zweites Blatt

Nr. 33

Maurmer Post

Freilichtaufführung im Burghof

Freitag, 24. August, 20.15 Uhr (Schlechtwetterverschiebung auf 7. September, Telefon 183 gibt ab 19 Uhr Auskunft)



(Foto: Elisabeth Karli)

Im Rahmen ihrer diesjährigen Tournee zieht die beliebte Schauspielergruppe aus Greifensee, **die Schatulle**, mit ihrem Theaterwagen auch in Maur ein. Mit einem Ensemble von 25 Mitwirkenden und einem kleinen Bläserorchester bringt sie **Nestroys «Talisman»** zur Aufführung. Bereits zum viertenmal wählt die Schatulle ein Stück dieses Autors, denn sein Wortwitz, seine Ironie und seine geschliffenen Dialoge begeistern das Publikum heute wie vor hundertfünfzig Jahren.

Im «Talisman» richtet sich Nestroy gegen die im Volksgeiste verwurzelten Vorurteile, und zwar am Beispiel des uralten Aberglaubens, Rothaarige seien moralisch minderwertige Wesen. Titus Feuerfuchs, der seine Umwelt zuerst mit einer schwarzen Perücke zu überlisten versucht, verfängt sich samt seinen Mitspielern im Netz der Lügenhaftigkeit. Zum Ergötzen der Zuschauer lässt Nestroy sie darin so lange zappeln, bis sie ihr wahres Wesen preisgeben. Mit dieser neu gewonnenen Wahrhaftigkeit wird Titus fähig, zu seinen roten Haaren zu stehen und die Liebe der ebenfalls rothaarigen Salome zu erwidern.

Die Schatulle, die schon mit dem «Lumpazivagabundus» das Maurmer Publikum zu bezaubern wusste, wird den Theaterfreunden sicher auch diesmal wieder einen heiteren, unvergesslichen Abend bereiten.

Kulturkommission

Atom- und Energie-Initiative

Oeffentliche Sektionsversammlung der SP Maur

Donnerstag, 30. August, 20 Uhr, findet in der **Kaffeestube** im Schulhaus **Looren** die monatliche Sektionsversammlung der Sozialdemokratischen Partei Maur statt, die diesmal ausschliesslich der Diskussion der Atom- und Energieinitiative gewidmet ist. Ein Vertreter des Initiativkomitees aus der besonders betroffenen Region der Nordwestschweiz wird die beiden Initiativen vorstellen, über die das Schweizervolk am 23. September zu entscheiden hat. Unsere Versammlung ist diesmal öffentlich, interessierte Einwohner der Gemeinde sind freundlich eingeladen, daran teilzunehmen; sie ist nicht kontradiktorisch aufgezogen, doch würde es uns freuen, wenn auch Gegner der einen oder beider Vorlagen in der Diskussion ihren Standpunkt vertreten würden. Die Texte der beiden Initiativen «Für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» und «Für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energiepolitik» sind erhältlich beim Initiativkomitee für die Atom- und Energieinitiative, Postfach 205, 8034 Zürch, Telefon 44 48 47.

Sozialdemokratische Partei Maur

Zürcher Knabenschiessen 1984

Auch in diesem Jahr sind die Jünglinge der Gemeinde Maur wieder am Zürcher Knabenschiessen eingeladen. Teilnahmeberechtigt sind die Jahrgänge 1968, 69, 70 und 71. Der Wettkampf findet vom 8. bis 10. September 1984 auf dem Schiessplatz Albisgüetli Zürich statt. Die Anmeldung hat Samstag, 1. September, von 11 bis 13 Uhr im Schulhaus Looren, Zimmer 7, zu erfolgen.

Um den Knaben die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Sturmgewehr vertraut zu machen, führen die beiden Schiessvereine am Samstag, 25. August, von 16 bis 17 Uhr auf dem Gemeindeschiessplatz Maur eine spezielle Vorübung für das Knabenschiessen durch. Zur Instruierung stehen unsere Schützen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich können auch Väter, die mit dem Sturmgewehr ausgerüstet sind, ihre Zöglinge selbst betreuen. die Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Eltern bzw. der gesetzlichen Vertreter. Die beiden Schiessvereine lehnen jegliche Haftung ab.

Wir wünschen allen Teilnehmern am Knabenschiessen «Guet Schuss». Feldschützenverein Maur
Schiessverein Binz-Ebmatingen



Unter den insgesamt 20 Mannschaften fanden sich erstaunlich viele Mädchen-Teams.

Fünf Bands für fünf Franken

Open-air Maur: Ein voller Erfolg

Obwohl es am Samstag nicht mehr regnete, musste das angekündigte Open-air-Festival Maur im Innern des Jugendhauses durchgeführt werden, da der Boden noch viel zu nass war. Der Anlass wurde zu einem riesigen Erfolg, sowohl für die Gruppen als auch für die Veranstalter.

Als erste Band kamen «Banalklang» auf die Bühne. Sie spielten einen satten Funk mit starken Jazzrock-Elementen. Leider waren noch nicht so viele Leute da, so dass keine rechte Stimmung aufkommen wollte. Doch «Banalklang» schienen das locker zu nehmen und spielten munter ihr Programm durch. In der zweiten Hälfte des Konzertes gelang es ihnen dann auch, die müde Spätnachmittags-Stimmung der Zuschauer aus dem Jugendhaus zu verbannen. Nach «Banalklang» wäre eigentlich die bekannte Mundart-Rock-Gruppe «Madrigal» an der Reihe gewesen, ihr neues Programm vorzustellen. Doch einer ihrer Musiker war erkrankt, und sie konnten nicht spielen. Für einen würdigen Ersatz sorgten jedoch die kurzfristig engagierten «Sowiso», die auf dem Open-air am Homberg (Volketswil), das wegen schlechten Wetters ganz abgesagt wurde, hätten spielen sollen. Danach sorgten «The Noise» mit gutem altem Rock für Stimmung. Sie brachten das mittlerweile fast übervolle Jugendhaus zum Brodeln. Diese klassische Rock-Formation (Drums, Bass, zwei Gitarren) spielte ehrlichen, bodenständigen Rock und Rock'n'Roll. Man merkte zwar stark, dass sie von den «Stones» und von den «Beatles» intensiv beeinflusst waren, doch verarbeiteten sie diese Einflüsse zu einem meist eigenständigen Sound mit guten Gesangspartien.

Die wirklich grosse Ueberraschung war jedoch die Jazz-Funk-Formation «The News». Sie bildeten den eindeutigen Höhepunkt des Abends. «The News» spielten sowohl anspruchsvolle Versionen von Stevie-Wonder- und Herbie-Hancock-Stücken als auch bestechend gute Eigenkompositionen. Ihr Sound war nahezu perfekt, ohne jedoch verkrampft oder kopflastig zu wirken. Ihr ganzes Konzert war locker gespielt und war vom Spass an der Musik gekennzeichnet. Das erstaunt insofern, als die Gruppe «The News» erst seit einem Vierteljahr besteht. Entsprechend stieg auch die Stimmung im Jugendhaus, und die für ihre Jazz-Rock-Vorliebe bekannten «Förchler» kamen mit diesem Konzert voll und ganz auf ihre Rechnung. Mit dieser Gruppe gelang den Veranstaltern wirklich ein Volltreffer. Ich glaube, von ihnen wird man in Zukunft noch viel hören.

Nach mehreren Zugaben von «The News» trat dann zur Abrundung des Abends noch die Reggae-Gruppe «Harambee» auf, die mit ihrem rhythmischen Sound trotz der späten Stunde noch manch tanzwütigen Zuschauer zum Ausharren veranlasste.

Der Abend war in jeder Hinsicht ein Erfolg, und das anfängliche Versprechen der Veranstalter, dass «dieses Open-air ein kultureller Höhepunkt in der knapp einjährigen Geschichte des Jugendhauses werde», wurde trotz des schlechten Wetters voll und ganz erfüllt.

Einziger Nachteil: Die Akustik im Jugendhaus war nicht gerade gut. Besonders die ersten beiden Gruppen wurden dadurch beeinträchtigt, dass der Raum noch nicht voll war. Sobald genügend Leute anwesend waren, wurde es besser, da die Zuschauer eine dämpfende Wirkung hatten.

Anwesend waren etwa 550 Personen, wesentlich mehr, als die Veranstalter erwarteten, so dass kein Defizit blieb und den Gruppen sogar eine Gewinnbeteiligung ausgezahlt werden konnte. Es ist zu hoffen, dass der durchschlagende Erfolg dieses Festes die aktiven Leute des Jugendhauses motiviert, weitere solche Anlässe zu organisieren. Irgendwann wird dann bestimmt auch das Wetter mitmachen.

Peter Fertig, Maur

«Gmeindsturntag» — Ein sportlicher Tag für gross und klein

Samstag, 25. August, ab 13 Uhr, Schulanlage Looren

Turnverein und Damenriege Maur hoffen auf eine grosse Beteiligung am ersten Gmeindsturntag. Die Fernseholympiade ist vorbei. Die dabei erworbenen theoretischen Kenntnisse können auf der Looren-Anlage in die Praxis umgesetzt werden. Die Maurmer Bevölkerung ist deshalb herzlich eingeladen, sich sportlich zu betätigen. Ob sich Mutter und Tochter in einem Hindernislauf messen oder Vater und Sohn im leichtathletischen Wahlwettkampf Höchstleistungen anstreben — Mitmachen und Spass kommen vor dem Rang! Wer die gut zu erfüllenden Limiten erreicht, erhält zur Erinnerung ein schönes Glas des TV Maur. Die Einsätze sind bescheiden.

Zum Höhepunkt des Nachmittags werden bestimmt die Laufwettbewerbe der Schüler. Wir ermitteln in verschiedenen Kategorien «Di schnällscht Murmeri» und «Dä schnällscht Murmer» und zeichnen sie speziell aus.

Bei Regenwetter wird ein leicht abgeändertes Programm in den Hallen durchgeführt.

Programm

13—17.30 Uhr: Orientierungslauf / Leichtathletikwettkampf / Hindernislauf / Parcours für die Kleinen / «Di schnällscht Murmeri» / «Dä schnällscht Murmer» / Festwirtschaft.

Ab 20 Uhr: Tanzabend im Polterkeller. Tanz und Unterhaltung mit dem «Silver Dreams Quintett». Festwirtschaft und Barbetrieb. Unterhaltungsspiele.

Turnverein und Damenriege Maur

Rangliste Fussballturnier

	Punkte
Kat. I Knaben (3.—6. Klasse)	
1. FC Cosmos	15
2. Hexenschuss	14
3. FC Leeacher	12
4. FC Toronto Blizzard	10
5. FC Goofy	8
6. FC Leu	7
7. FC Coci	3
8. FC die Brüder Schmalz	2
9. FC Friedlikicker	1
Kat. II Knaben (7.—9. Klasse)	
1. FC Forch United	3
2. FC Wummenigge	2
3. FC Schürli-Kicker	1
Kat. II Mädchen (3.—6. Klasse)	
1. FC Dynamo Düsenjäger	8
2. FC Hosenflitzer	5
3. FC Milky Way	5
4. FC Glühwürmli	2
5. FC Micky	0
Kat. IV Mädchen (7.—9. Klasse)	
1. FC Minikicker	4
2. FC Wiesenflitzer	2
3. FC die sechs Räuber	0



«Tätschmeister» Tino Trentin mit Schulpflegepräsidentin Sefine Trottmann und Gemeinderat Erich Waldner (von links nach rechts).



Der Prominentenmatch zwischen der Sportstättenplanungskommission und dem Vorstand des Fussballclubs Maur endete unentschieden mit 1:1. *(Fotos: U. Meister)*



(Foto: Daniel Fischer)

3. Maurmer Seifenkistenrennen

Am kommenden Sonntag, 26. August, führen die beiden Ortsvereine das bereits zur Tradition gewordene Plausch-Seifenkisten-Rennen auf der interessanten und bewährten Rennstrecke am Wassberg durch. Die Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Maur starten wiederum in den drei Kategorien Unter-, Mittel- und Oberstufe am «Grand Prix Wassberg 1984». Die Probeläufe werden am Vormittag (10 bis 12 Uhr) und die zwei Wertungsläufe am Nachmittag (13 bis etwa 17 Uhr) gefahren. Die Rangverkündigung findet wie üblich im Anschluss an das Rennen in der Gartenwirtschaft des Restaurants Wassberg statt. Dabei werden nicht nur die drei Erstplazierten jeder Kategorie ausgezeichnet, sondern jeder Teilnehmer, der seine Kiste unbeschadet ins Ziel steuert, wird eine Erinnerungsmedaille erhalten. Die gut gesicherte und durch diverse Hindernisse entschärfte Strecke zwischen dem Restaurant Wassberg und der Bundtacherstrasse in Aesch bietet Gewähr für einen fairen und spannenden Rennverlauf.

In der Mitte der Rennstrecke betreiben die Veranstalter wiederum eine kleine Festwirtschaft. Hier wird während des Rennens, und selbstverständlich auch in der Mittagspause zwischen 12 und 13 Uhr, für das leibliche Wohl der Rennfahrer und Zuschauer gesorgt.

Die Veranstalter bitten die Zuschauer, sich an die Weisungen des Platzspeakers zu halten und die Rennstrecke während des Rennens aus Sicherheitsgründen nicht zu betreten. Weil das Trottoir für das Zurückschieben der Seifenkisten reserviert ist, sollte nur das gemähte Wiesenbord begangen werden. Das angrenzende Kulturland darf jedoch ausserhalb der angebrachten Abgrenzung nicht betreten werden.

Während der Probe- und Wertungsläufe ist die Rennstrecke zwischen dem Restaurant Wassberg und der Bundtacherstrasse für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Entsprechende Signalisations- und Hinweistafeln werden angebracht. Die Zufahrt zum Restaurant Wassberg ist nur vom Golfplatz Zumikon her möglich.

Ortsvereine Binz/Ebmatingen
und Aesch/Scheuren/Forch

Muurmer Chilbimärt 1. und 2. September

Willkommen den Trachten

Manchenorts hangen — Gott sei Dank —
schöne Trachten im Hochzeitsschrank,
träumen von Anmut und Zierde,
von Freude, Brauchtum und Würde.

Der Farben vielerlei man find't
für jede Talschaft abgestimmt,
hierorts viel Blau und Weiss darin,
fast wie des Zürcher Wappens Sinn.

Andernorts mehr Rot, auch Gelb,
ein leichtes Band zusammenhält;
sinnvoll hält auch gut zusammen,
das Band die Frauen und Mannen.

Macht auf die Türen der Kästen!
hervor die Trachten zum Festen,
bindet die Schürze, das Kleid,
seid fröhlich zum Tragen bereit!

Was wär' die Chilbi, Sagibeiz,
gäb' es nicht Trachten in der Schweiz?
So gekleidet, nostalgisch echt,
nur so ist ein Chilbimärt recht.

Jedermann würde sich grämen,
wenn trachtenlos Gäste kämen,
Gäste aus Graubündens Tale,
gekleidet in simpler Schale.

Also soll, so darf man meinen,
auch das Kleid zur Chilbi reimen,
d'rum wird das Trachtenkleid beizeiten,
sich schon im Kasten vorbereiten.

Ob Leinen, Baumwolle, Seide,
in der Tracht, dem schönsten Kleide,
erstrahlt die Heimat jedem nah,
d'rum Frau, d'rum Meitli, «leg sie aa»!

Jakob Frei

Die Kulturkommission Maur freut sich, Sie zur Vernissage der Ausstellung

Schöne alte Kinderbücher

aus der Sammlung von Frau Margrit Weber-Beck und aus dem Zürcher Spielzeugmuseum einzuladen.

Donnerstag, 23. August, 20 Uhr, Burg Maur

Ein Dankeschön

an alle Maurmer Einwohner, die jeden Mittwoch die **organischen Abfälle** sorgfältig in geeigneten Gefässen und die Aeste und Stauden in Bündel von maximal 1,5 m Länge zur Abfuhr bereitstellen. An alle jene, die es noch nicht wissen sollten:

Plastiksäcke dürfen auf keinen Fall mitgegeben werden. Es bereitet dem Abfuhrpersonal noch immer erhebliche Mühe, all das Plastikmaterial, das zum Teil unter den Gartenabfällen liegt, herauszusortieren.

Helfen Sie uns, die Kehrichtmenge, die zur Verbrennung geführt wird, zu vermindern. Umweltschutz beginnt bei jedem Einzelnen.

M. Herzog, Mitglied
der Gesundheitsbehörde

Genossenschaft Musikschule Maur

Ab- und Anmeldetermine

Abmeldungen sind bis spätestens **31. August 1984** schriftlich zu richten an: Präsidentin der Musikschule Maur, mit Kopie an den(die) Musiklerer(in).

Neuanmeldungen bis 30. September 1984. Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrern in den Schulhäusern Aesch, Ebmatingen, Looren und Maur erhältlich.

Zur Ausrichtung der Subvention akzeptiert die Musikschule nur die **quittierten Originale** der Honorarrechnungen. Sie sind einzusenden an die Kassierin: Frau M. Esseiva, Lohwis 41, 8123 Ebmatingen.

Veranstaltungen: Schülerkonzert am Samstag, 8. September, Schulanlage Looren. — Lehrerkonzert: Freitag, 9. November, in der Kirche Maur.

E. Labhart, Präsidentin der
Genossenschaft Musikschule Maur
Tägernstr. 39, 8127 Forch
Telefon 980 06 42

Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus
Montag 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Zollingerheim
Montag 15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag 19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher
Montag 15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Mitteilung

Mit sofortiger Wirkung habe ich der **Musikgesellschaft Maur** meinen Rücktritt als Präsident eingereicht. Nach Prüfung der Sachlage war der Vorstand der MGM bereit, meinen Rücktritt zu akzeptieren.

Somit ersehe ich es als meine Aufgabe, Sie von diesem Schritte zu unterrichten und Ihnen meinen Dank für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren auszusprechen.

Zukünftig werde ich vorläufig im Vorstand der MGM verbleiben. Alle Verbindlichkeiten werden zurzeit vom Vizepräsidenten, H. R. Bachofen, Unterdorf 472, 8124 Maur, vertreten.

August Schirl

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 22. August: Röm.-katholische Kirchgemeinde, Kirchgemeindeversammlung, Pfarrwahl; Restaurant St. Antonius, Egg.

Donnerstag, 23. August: Vernissage der Ausstellung: Schöne alte Kinderbücher, Burg Maur, 20 Uhr.

Freitag, 24. August: Theater Schatulle: Der Talisman; Kulturkommission Maur; Burghof, 20.15 Uhr (bei schlechtem Wetter Verschiebung auf den 7. September).

Samstag, 25. August: Gmeindsturntag; Turnverein Maur, 13 bis 17 Uhr: OL und Wettkämpfe; 20 Uhr Tanz.

Sonntag, 26. August: Seifenkistenrennen, OV Binz-Ebmatingen und Aesch/Scheuren/Forch, Wassberg, 10 bis 17 Uhr.

Sonntag, 26. August: Zweit-/Dritt-Liga-Turnier in Dübendorf, 20 Uhr.

Donnerstag, 30. August: Oeffentliche Sektionsversammlung der SP Maur über die Atom- und Energie-Initiative; Schulhaus Looren, Kaffeestube: 20 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 29. August:
U. Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 24. August

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post, Postfach
8132 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 23. August:
Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Samstag/Sonntag, 25./26. August:
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 23. August
18.00 Jugend-Treff: Schifflände Maur: Böötlen (bei schlechter Witterung fällt der Jugend-Treff aus)
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Fäh, In der Chalen 6, Ebmatingen

Freitag, 24. August
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Samstag, 25. August
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs Chilekafi

Sonntag, 26. August
9.15 Kirche Maur Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs Bus: Binz ab 8.56; Ebmatingen ab 8.59 Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Maur, Jugendstube
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 27. August
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 28. August
20.00 Sonntagsschulvorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 29. August
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 25. August
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 26. August
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 25. August
18.00 Jugendgottesdienst mit Ansprache

Sonntag, 26. August
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt Der Kirchenchor singt deutsche Lieder (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 25. August
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 26. August
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Feuerwehr

Montag, 27. August: 11. Pikett- und 4. Kompanieübung

Gemeinde Maur

Zivilstandsnachrichten Juli 1984

Geburten

Kobelt Ueli, Sohn des Kobelt Hans Ulrich und der Madeleine, geb. Keel, von Marbach SG, in Maur-Forch, geboren 22. Juni 1984

Vulpi Andreas, Sohn des Vulpi Jon Steivan und der Tina Milla, geb. Felix, von Guarda GR, in Maur-Ebmatingen, geboren 28. Juni 1984

Züttel Irene Beatrice, Tochter des Züttel Felix und der Erna, geb. Kempf, von Zürich und von Lüscherz BE, in Maur-Ebmatingen, geboren 1. Juli 1984

Gautschi Simon, Sohn des Gautschi Rolf und der Marlies, geb. Bosshart, von Pfäffikon ZH und von Reinach AG, in Maur-Forch, geboren 1. Juli 1984

Pochon Ariane Catherine, Tochter des Pochon Jean-Pierre und der Eva, geb. Wasner, von Chêne-Paquier VD, in Maur-Ebmatingen, geboren 10. Juli 1984

Trüb Sabina, Tochter des Trüb Peter Andreas, und der Judith, geb. Ruckli, von Maur, in Elgg ZH, geboren 12. Juli 1984

Buttauer Lukas Heinz, Sohn des Buttauer Heinz und der Liselotte, geb. Schmied, von Uster und Maur ZH, in Uster, geboren 17. Juli 1984

Schmid Christoph Manuel, Sohn des Schmid René und der Verena Hildegard, geb. Stöckli, von Winterthur und von Grüningen ZH, in Maur, geboren 23. Juli 1984

Joho Beatrice, Tochter des Joho Markus Werner und der Sang-Bo, geb. Ha, von Auenstein AG, in Maur-Forch, geboren 28. Juli 1984

Trauungen

Schweizer Silvano Renato, von Zürich und von Mönthal AG und der Beatrice, geb. Büchi, von Zollikon und Bertschikon ZH, beide in Maur, am 14. Februar 1984

Henkel Robert Lane, amerikanischer Staatsangehöriger, und Shelby Ann, geb. Aeppli, von Maur, beide in Wemme (Oregon, USA) am 5. Mai 1984

Maurer Bernhard, von Vechigen BE, und Luchsinger Elisabeth Gertrud, von Bilten GL, beide in Maur, am 15. Juni 1984

Kagerbauer Franz Josef, von Zürich und Maur, in Zürich, und Lacher Pia, von Einsiedeln SZ, in Steinmaur ZH, am 4. Juli 1984

Santschi André René, von Sigriswil BE, und Heiz Annemarie, von Maur und von Glarus GL, beide in Maur, am 5. Juli 1984

Stutz Hans Heinrich, von Winterthur, und Wolfer Gabriela, von Maur, beide in Elgg, am 6. Juli 1984

Bolzern Oliver Valentin, von Zollikon ZH und von Luzern LU, und Müller Marlis, von Zürich, beide in Maur, am 12. Juli 1984

Zollinger Hans Peter Ernst, von Maur, und Steiner Bellinda Anna, von Schötz LU, beide in Trogen AR, am 13. Juli 1984

Kost Bernhard Clemens, von Zürich und Triengen LU, und De los Santos Elena, philippinische Staatsangehörige, beide in Maur, am 20. Juli 1984

Todesfälle

Graf Jakob Emil, von Grub AR, in Maur, geb. 30. März 1907, gestorben 2. Juli 1984

Aepli Franz Xaver, von Niederhelfenschwil SG, in Maur, geb. 3. Dezember 1907, gestorben 13. Juli 1984

Meichtry geb. Klingenschmid Elsa, von Erschmatt VS, in Maur, geb. 9. Juni 1943, gestorben 13. Juli 1984

Berg Wolfgang Friedrich, von und in Maur, geb. 30. März 1908, gestorben 13. Juli 1984

Liechti Bertha, von Maur, in Zürich, geb. 11. August 1900, gestorben in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 1984

Bosshardt Ernst, von Kilchberg und Maur, in Bern, geb. 16. Dezember 1903, gestorben 23. Juli 1984

Schuster Marianne, von St. Gallen und St.-Gallen-Straubenzell SG, in Maur, geb. 29. Dezember 1937, gestorben 25. Juli 1984

Kagerbauer Maximilian Helmut, von Maur, in Tägerwilen TG, geb. 3. Mai 1914, gestorben 31. Juli 1984

3 Todesfälle von auswärts Wohnhaften.

KIOSK AG

Möchten Sie

einige Stunden pro Woche an einem Kiosk arbeiten?

Wir suchen für unseren **Bahnhofkiosk Schwerzenbach** eine freundliche und zuverlässige Ablöserin für einen Dienst von ca. 20 Stunden pro Woche und 2 Sonntage pro Monat. Bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten der Mitarbeiterinnen ist ein Mehreinsatz erforderlich.

Sie werden durch uns gut eingearbeitet, damit Sie diese schöne und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Erfolg ausüben können.

Rufen Sie bitte unsere Leiterin, Frau Faes (Telefon 825 48 40) an, sie erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Gesucht

Speditions-Chauffeur Kat. C

für Stadt Zürich und Umgebung.

Es erwartet Sie eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit bei einer Kundschaft, die Ihre Tätigkeit schätzt.

Zur Verfügung stehen ein Fiat-Lastwagen und ein Mercedes-Lieferwagen.

Wir bieten:
— geregelte Arbeitszeit
— 5-Tage-Woche
— moderne Sozialleistungen: vier bis sechs Wochen Ferien je nach Alter
— zeitgemässe Entlöhnung
— bei Eignung Dauerstelle

Wohnort vorteilhaft in Stadt oder näherer Umgebung.

Eintritt auf den 2. Januar 1985.

Melden Sie sich bitte zu einer unverbindlichen Besprechung bei:

Staatskellerei des Kantons Zürich
Hirschengraben 15, 8023 Zürich (im Obergerichtsgebäude beim Kunsthaus)
Telefon 251 25 68 (Müller/Kuhn)

8391

Mittwoch, 29. August 1984

Maurmer Post

Nr. 34

Programm «Muurmer Chilbi-Märt»

Samstag, 1. September
13.00 bis 4.00 Uhr

Festwirtschaft — Kaffeestube

Würste vom Grill
Blätzli vom Grill
Sagi-Spaghetti
Raclette

Kaffee und Kuchen
Mineralwasser
Wein
Bier

von ca. 15.00 bis 19.00 h

Oepfelchüechli
Müslichüechli

Markt-Angebot

Backwaren
Magenbrot

Handarbeiten
Geschenk-Artikel

Gemüse, Zwiebelzöpfe
Blumen

und dazu am Markt das Safiental zu Gast mit vielen Bündner Spezialitäten

Im Burghof

Kunsthandwerker an der Arbeit

und drumherum

Kinderspiele, Luftgewehrschiessen, Weindegustation, Attraktionen

Tanz ab ca. 20.00 Uhr mit den PARTY-TRAMPS

In der Burg Maur:

Samstag: 13—20 Uhr
Sonntag: 11 bis 17 Uhr

Ausstellung: Schöne alte Kinderbücher aus der Sammlung von Frau Weber-Beck und aus dem Zürcher Spielzeugmuseum.

Diese Ausstellung dauert bis Sonntag, 7. Oktober: samstags/sonntags 14 bis 17 Uhr, mittwochs 19 bis 20 Uhr

Im Kleintheater Mühle:

Samstag: ab 14.30 Uhr

Halbi und ganzi Portione mached e gueti Portion Zirkus gespielt von der Theatergruppe Mühle Maur unter Mitwirkung des Publikums

Sonntag, 2. September
10.00 Uhr

Oekumenischer Gottesdienst im Burghof Maur

(bei schlechter Witterung in der Kirche)
mit Pater Hugo Schwager
und Pfarrer Claude Fuchs
unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur
Kirchenbus: ab Binz 9.30 Uhr/ab Ebmatingen 9.33 Uhr

ab 11.00 Uhr

Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Maur

Wirtschaft und Stände offen ab ca. 11.00 Uhr

MITTAGESSEN

ab 17.00 Uhr — Tanz mit dem Halden-Boys-Quintett

[P] Bitte die signalisierten Parkplätze bei der Kirche und Gemeindehaus benützen!



(Bild: S. Lustenberger)

Die 6000. Maurmer Blutspenderin

Vor 25 Jahren, am 1. Dezember 1959, führte der Samariterverein Maur die erste Blutspendeaktion durch. Am Montag, 20. August 1984, war ein Jubiläum fällig: der Samariterverein erwartete gespannt den 6000. Maurmer Blutspender. Gleich nach den ersten 15 Minuten war es soweit: mit Trompetenfanfare und Blumen begrüsste man die 5999. (Frau Santschi), die 6000. (Frau Blättler), die 6001. (Frau Heiz) Blutspenderin. Auch hinsichtlich Beteiligung war dieser Blutspendeabend ein Höhepunkt, meldeten sich doch 230 Personen, die bereit waren, sich etwas von ihrem wertvollen roten Saft abzapfen zu lassen.

Die Maurmer Post benützte die Gelegenheit, die Jubiläums-Spenderinnen etwas auszufragen. Frau Blättler aus Maur, 6000. Spenderin, freute sich sichtlich über die herzlichen Gratulationen. Sie kam zum zweitenmal und findet es notwendig, Blut zu spenden, besonders seit ihr Sohn nach einem Unfall mit einigen Litern Spenderblut gerettet werden konnte. Die 5999. Spenderin, Frau Santschi-Heiz aus Maur, hat bereits viermal Blut gespendet. Auf die doppelte Zahl, nämlich achtmal, kommt die 6001. Spenderin, Frau Heiz aus Ebmatingen. Beide finden, man sollte nach Möglichkeit Blut spenden, da dieses in den Spitälern dringend gebraucht wird.

Frau Blättler, Frau Heiz und Frau Santschi bestätigen, dass Blutspenden nicht wehtut und dass man sich danach nicht geschwächt oder schlecht fühlt. Vielleicht meldet sich die Schreiberin auch bei der nächsten Blutspendeaktion, und Sie?

SL.

Impressionen vom Grosswettfischen

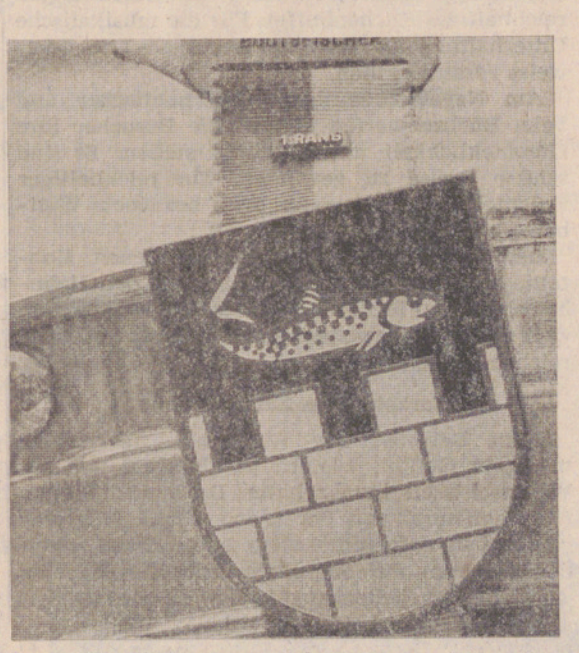


Frischer Fisch soweit das Auge reicht...



... sofort gesäubert und ausgenommen.

me. Dass Fischer keine Morgenmuffel sind, bewies die rege Teilnahme am vom Sportfischerverein Maur und Umgebung durchgeführten Sportwettfischen vom vergangenen Samstag rund um den Greifensee. Früh um fünf Uhr begann der Wettbewerb für die Uferfischer, um sechs Uhr folgten die Bootsfischer nach. Bis Mittag kam ein beachtlicher Fang zusammen, der augenscheinlich bewies, dass unser See auch für Fische noch Lebensraum bietet. Dass Fischer ein vergnügtes Völklein und lebenslustige Menschen sind, liess sich bei der sich bis tief in die Nacht erstreckenden Feier bei der Maurmer Schifflände ebenfalls erfahren, wo der Verein überdies mit den bekannt leckeren Eglifilets, gekühltem Weisswein und stimmungsvoller Musik aufwartete. Das grösste Anglerglück lachte bei den Uferfischern Hans Leumann (SFVG) mit 553 Punkten, Ernst Grunder (SFVGU) mit 503 Punkten und Peter Stierli (SFFS) mit 396 Punkten; bei den Bootsfischern. Theodor Willi (FFVG) mit 4400 Punkten, Roland Pfister (SFVGU) mit 3380 Punkten und im dritten Rang Heini Pfister (SFVGU) mit 2948 Punkten. Insgesamt nahmen 140 Fischer am Wettkampf teil.



Dem Glückhaftesten winkte diese schöne Medaille. *(Fotos: Ursula Meister)*

Stellungnahme zur Frage-Maur vom 15. August 1984 von Frau Irmgard Ott

Ich habe diese Frage spätestens bei der Präsentation der Bauabrechnung Brünneli-Häuser an einer kommenden Gemeindeversammlung erwartet. Es wird richtig festgestellt, dass die Ueberbauung «Im Brünneli» als Wohnüberbauung für Mitarbeiter des Zollingerheimes, der politischen Gemeinde Maur und der Schulgemeinde Maur geplant wurde. Es hat aber niemals die Absicht bestanden, sämtliche 24 Wohnungen an Gemeindepersonal zu vermieten, um eine Ghettowirkung zu vermeiden, aber mit einem Anteil von einem Drittel bis der Hälfte der Wohnungen wurde eine Verteilung (Mietermix) als vernünftig und richtig erachtet. Vorläufig ist es nun leider nur bei ein paar Interessenten aus den eigenen Reihen geblieben.

Frau Ott bemerkt ganz richtig, dass der «Misserfolg» wohl mehrheitlich auf die «hohen» Mietzinse zurückzuführen ist. Bei extrem tiefer angesetzten Mietzinsen hätte mit Sicherheit der eine oder andere Mitarbeiter des Zollingerheimes einen Wohnungswechsel auf sich genommen. Schon an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 1982 wurden jedoch die anwesenden Stimmbürgerinnen und -bürger dahingehend orientiert, dass diese Mietzinsen nach wirtschaftlichen Grundsätzen errechnet würden, also ohne eigentliche Subventionen durch die Gemeinde. Im Gemeinderat war man sich darüber einig, dass in ganz besnderen Fällen über einen allfälligen Mietzinszuschuss diskutiert werden könnte, wobei selbstverständlich die entsprechende Behörde oder Institution die Differenz zum Normalmietzins zu übernehmen hätte.

Der Umstand, dass die Wohnungen erst ein Jahr nach Inbetriebnahme des Zollingerheimes fertiggestellt waren, ist sicher ein weiterer Grund, weshalb vorläufig noch kein Personal aus dem Zollingerheim in den neuen Wohnungen wohnt. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass zurzeit in der weiten Region von Maur diverse Wohnungen sofort beziehbar sind. Im Vergleich zu dieser «Konkurrenz» kann festgestellt werden, dass unsere Mietansätze sehr fair sind. Gleichwertige Wohnungen wären auf dem freien Markt um etwa 10 Prozent teurer. Der gute Vermietungserfolg kann als Beweis dienen.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass einige junge Maurmer die Gelegenheit nutzten, durch Bezug einer Brünneli-Wohnung wieder in unserer Gemeinde Wohnsitz zu nehmen. Also doch ein schöner Erfolg!

Robert Rietiker

Pfarrwahl der röm.-kath. Kirchgemeinde

Zur Prüfung, Beratung und anschliessenden Wahl fanden sich 143 Stimmberechtigte in Egg zusammen. Einleitend stellte sich der Kandidat, Dr. theol. Vitus Huonder, vor. Ueber seinen Lebenslauf und seine Ausbildung ist in der Maurmer Post früher schon ausführlich berichtet worden. Dr. Huonder ist geboren in Trun GR, aufgewachsen in Thalwil, daselbst zum Priester geweiht, war Pfarrer in Kilchberg und amtiert gegenwärtig als Pfarrhelfer in Sachseln. «Pfarrhelfer» ist ein in der Innerschweiz gebräuchlicher «terminus technicus» zur Bezeichnung der Stellung eines Priesters, der mit erhöhter Kompetenz, jedoch hierarchisch noch unter dem Pfarrer der Pfarrei tätig ist.

Während der anschliessenden Diskussion stellten verschiedene Stimmbürger und Stimmbürgerinnen gezielte, konkrete und grundsätzliche Fragen an den Kandidaten. Fragen, welche ein weites Spektrum von Oekumene, Jugend, Seelsorge (insbesondere in den Aussenstationen Oetwil a.S. und Mönchaltorf), Zusammenarbeit mit den Katechetinnen und Laien bis zur Spiritualität umfassten. Dr. Huonder legte klar und unmissverständlich seine Standpunkte dar, die von verschiedenen Stimmbürgern nicht immer mit Begeisterung aufgenommen wurden.

Mit 81 Ja-Stimmen, 58 Nein-Stimmen und vier leer eingelegten Stimmzetteln wurde Dr. Vitus Huonder von der Wahlversammlung gewählt. Bei Annahme der Wahl ist damit zu rechnen, dass Dr. Huonder gegen Ende des Jahres mit seiner Pfarrtätigkeit in Egg beginnt.

Albert M. Sicker

Friedensbewegung und Zivilschutz

Unter diesem Titel findet am Dienstag, 4. September 1984, um 20 Uhr im Polterkeller Looren eine Podiumsdiskussion statt. Mitwirkende sind: Nationalrat Dr. E. Braunschweig, Nationalrat R. Reich, von der Friedensbewegung Konradin Kreuzer, Zivilschutzfachleute K. Bührer, L. Huser, R. Lang. Die Gesprächsleitung hat Gemeinderat Dr. E. Waldner.

Gemäss der Arbeitsgemeinschaft «Wir wollen nicht zu Tode verteidigt werden» stellt der Zivilschutz eine passive Atomkriegsvorbereitung dar, indem er die Illusion fördere, ein atomarer Krieg sei überlebbar. Als Teil der Gesamtverteidigung trage er wesentlich dazu bei, die im neuen Armeeleitbild geforderte Gleichsetzung von Friedens- und Kriegsstrukturen voranzutreiben. Sein Grundgedanke sei die Einigelung. Dazu auszugsweise einige Entgegnungen:

Mit unserer Gesamtverteidigung wollen wir einem allfälligen Angriff begegnen können. Dies ist nichts anderes als Notwehr, die seit je ihre ethisch-moralische Rechtfertigung hatte und hat. Ein Einsatz von Massenvernichtungsmitteln kann in einem künftigen Krieg nicht ausgeschlossen werden. Dass ein künftiger Krieg in Europa unweigerlich auch ein Atomkrieg sein müsste, ist nicht unbedingt wahrscheinlich. Wenn aber Atomwaffen eingesetzt würden, wäre dies für das betroffene Gebiet katastrophal. Das Schadengebiet wäre jedoch eingegrenzt und liesse sich mit tauglichen Zivilschutzmassnahmen wesentlich einschränken. Der Zivilschutz kann keinen absoluten Schutz bieten. Was er aber kann und will, ist, durch seine Massnahmen die Zahl der Verluste, Verletzten und Kranken wesentlich herabzusetzen. Damit kann viel menschliches Leid vermieden werden.

Der Wunsch und das Streben nach Frieden sind kein Privileg derer, die dieses Wort gewissermassen in ihrer Firmenbezeichnung führen. Der Zivilschutz als beachtliches passives Dissuasionsmittel ist ein wesentlicher Beitrag zur Friedenserhaltung.

Wir möchten die Maurmer Bevölkerung auffordern, sich möglichst zahlreich an dieser Diskussion mit dem interessanten und aktuellen Thema zu beteiligen. Die Einladung zu diesem Diskussionsabend finden Sie eingelegt in die Broschüre «So schützen wir Maur», in der Sie eine Menge von Basisinformationen über den Zivilschutz im allgemeinen und die Zivilschutzorganisation Maur im besonderen finden. Die Broschüre ist diese Woche in alle Haushaltungen verteilt worden.

ZSO Maur, W. Goldsmith

Bazar im Zollingerheim Forch

Am Samstag, 8. September, von 10 bis 18 Uhr, findet im Zollingerheim Forch der erste Bazar statt. Die Vorbereitungen für diesen Grossanlass sind in vollem Gange. Speziell in der Werkstube herrscht emsige Betriebsamkeit, damit all die angefangenen Handarbeiten noch rechtzeitig fertiggestellt werden können. Da noch nicht auf die Erfahrungen früherer Jahre abgestellt werden kann, ist die Spannung gross, ob dann die erwarteten Besucher auch kommen und die vielen schönen Handarbeiten ihre Abnehmer finden.

Nebst dem Verkauf von selbstgefertigten Handarbeiten wird aber auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt werden. In der Bauernstube wird heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat und echtem Bauernbrot serviert; Käseliebhaber treffen sich im Raclette-Stübli, und in der Cafeteria erwartet die Besucher ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Für die musikalische Unterhaltung ist das Schwyzerörgeli-Trio Edelweiss verantwortlich.

Am Nagelbalken, beim Flaschenfischer und beim Büchsenwerfen können die Besucher ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Es sind schöne Preise zu gewinnen. Ein reichhaltiger Früchtekorb ist als erster Preis bei einem Wettbewerb ausgesetzt.

Der Anlass soll aber auch dazu dienen, Kontakte zwischen der Bevölkerung und den Heimbewohnern zu fördern. Aus diesem Grund freuen sich alle Heimbewohner ganz speziell auf zahlreichen Besuch.

B. Schmocker

Werkstube im Zollingerheim

Beim Betreten der Werkstube überkommt mich ein Gefühl, wie ich es als Kind vor der Weihnachtszeit immer hatte. Da lachen lustige Hampelmänner von der Wand herab, Babywagen stehen aufgereiht, viele bunte Strickwaren liegen herum, auf der einen Seite des Raumes werden Holzarbeiten angefertigt, es wird gesägt, geschliffen, gekorbet.

Ein schönes Chalet steht vorm Fenster, Spiele, Holzpuzzles und manch andere Herrlichkeiten liegen auf den Fenstersimsen. An einem Tisch werden Ikonen gemalt. An den übrigen Tischen wird gestrickt, genäht, Stoff bedruckt, gemalt. Es herrscht emsiges Treiben. Viele fleissige Hände sind dabei, schöne und nützliche Dinge herzustellen.

Ruhig und mit grosser Aufmerksamkeit leitet Frau Monsurate die Werkstube. Sie ist als Ergotherapeutin für den Erfolg dieser Therapie zuständig und hat die besten Voraussetzungen für diese Stelle. An der Kunstschule Zürich wurde sie in der Textilkunst, der Malerei und Ikonenmalerei ausgebildet. Sie beschäftigte sich lange und intensiv damit.

Ihr langer Aufenthalt mit ihrer Familie im Ausland brachte ihr weitere Erfahrungen. Wenn man zeitweise in Kriegsgebieten lebt und viel Elend sieht, prägt das einen Menschen; es macht ihn verständnisvoller gegenüber den Nöten seiner Mitmenschen. So geht sie bei der Arbeitstherapie im Zollingerheim wirklich auf die Bedürfnisse eines jeden ein. Das hört sich einfach an, erfordert aber sehr viel Planung und Vorbereitung. Es geht hier ja um eine sinnvolle Beschäftigung älterer Menschen, die meisten von ihnen sind auf irgendeine Weise behindert. Was sie trotz allem fertigbringen, ist erstaunlich und qualitativ gut. Dazu tragen auch die ausgesuchten Materialien bei.

Die Patienten und Pensionäre lieben diese Beschäftigung und sind dankbar für die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung, sie zeigen es durch ihre Fröhlichkeit. Dennoch bedarf es immer wieder neuer Ermutigungen und Anerkennung ihrer Leistungen. Das geschieht auch durch den Kauf ihrer Arbeiten, und dazu haben die Bazarbesucher in Kürze Gelegenheit. Ueberzeugen Sie sich selbst! Bestimmt finden Sie etwas, was Ihnen oder Ihren Lieben Freude bereitet.

Irmgard Ott

Reise nach Thun

Nachdem letztes Jahr die Reise des Podiums Maur nach Chur und Sargans grossen Anklang gefunden hat, möchten wir wiederum eine vielen vielleicht nicht bekannte Schweizer Kleinstadt besuchen, und diese Serie wenn möglich in Zukunft regelmässig in unser Programm aufnehmen. Das Ziel unserer diesjährigen Reise, die am 6. September stattfindet, ist Thun.

Zunächst steht ein geführter Rundgang durch die reizvolle Altstadt auf dem Programm, anschliessend ein Besuch des im Schloss Thun untergebrachten historischen Museums mit dem schönen Rittersaal als Mittelpunkt und den wertvollen Sammlungen von alten Möbeln, Bauerngerät, Spielsachen, Waffen und Keramik (Alt-Heimberg). Das Mittagessen nehmen wir in dem am See gelegenen Restaurant Schloss Schadau ein. Im Schadaupark können wir das Wocher-Panorama, das 1809 bis 1814 von Marquard Wocher gemalte Rundgemälde der Stadt Thun, und das Scherzligkirchlein, ein romanisches Bauwerk mit gotischen Fresken, besichtigen. Am Nachmittag besuchen wir eine Töpferei im nahegelegenen Heimberg, wo man ein schönes «Mitbringsel» erstehen kann.

Anmeldungen für die Reise nach Thun sind bis zum 31. August an Frau L. Rohner, Zürichstrasse 262, 8122 Binz, zu richten. Die Abfahrtszeiten und weitere Angaben über die Reise sind dem an alle Haushaltungen verteilten Flugblatt zu entnehmen.

Podium Maur

Die BfU am Chilbi-Märt

Der Samariterverein Maur hat sich im Rahmen seiner spezifischen Aktivitäten wieder etwas Besonderes für den Chilbimärt ausgedacht. Getreu seinem Grundsatz, der Bevölkerung bei Unfällen behilflich zu sein, sie aber auch zur Selbsthilfe anzuleiten, soll diesmal die Verhütung von Unfällen im Mittelpunkt seiner Aktion stehen. Und dies auf eine ganz spezielle Art: Die BfU (Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung) wird mit ihrem modernst ausgerüsteten, mobilen Ausstellungsstand in Maur zu Gast sein. Ihr Standort wird, wie vor zwei Jahren, der Nothilfeparcours beim Mühleweiher sein. Etwas abseits vom Jubel und Lärm der Chilbi und dennoch integriert in diese, wird so die nötige Ruhe für Demonstration und Beratung gewonnen.

Vorgesehen ist das Thema «Unfallverhütung allgemein — im täglichen Leben». Aber auch Jugendliche werden auf ihre Rechnung kommen, ist doch für Töff-Fahrer besonders die Helm-Aktion von grossem Interesse. Der SVM möchte daher alle herzlich einladen, bei ihrem Märtgang auch den Mühleweiher mit einzubeziehen, und dem BfU-Wagen einen Besuch abzustatten. Achten Sie auf die entsprechenden Plakate und Hinweistafeln.

Samariterverein Maur

Sirenen in Maur?

Sicher haben die meisten Mitbürger bemerkt, dass auf dem Gemeindehaus, auf den Schulhäusern Aesch, Leeacher und auf dem Kindergarten Binz neuerdings Sirenen montiert worden sind. Für die Ortsteile, die bei ungünstigen Windverhältnissen nicht beschallt werden können, stehen mobile Sirenen zur Verfügung.

Das Bundesamt für Zivilschutz schreibt, gestützt auf die Zivilschutz-Verordnung (ZSV), den Gemeinden das Errichten von Alarmsirenen vor. Ausser den vorgeschriebenen Zivilschutzsirenen befindet sich an den Masten noch der Feueralarm in Form der bekannten Cis-gis-Hörner.

In der diese Woche an alle Haushaltungen verteilten Broschüre «So schützen wir Maur» befindet sich unter anderem ein Merkblatt mit dem Titel «Alarmierung der Bevölkerung», aus dem Sie die verschiedenen Alarmsignale entnehmen können. Wir bitten Sie, dieses Merkblatt griffbereit aufzubewahren.

Bisher waren traditionellen Alarm-Systemen Grenzen gesetzt. Nun bieten sich mit der Einführung des pneumatischen Mehrzweck-Tyfons neue, den heutigen Bedürfnissen angepasste Möglichkeiten an. Eine Fernsteuerung der gesamten Anlage ist bereits montiert, kann aber aus rechtlichen Gründen erst in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre in Betrieb genommen werden.

Gemäss dem oben erwähnten Merkblatt findet am Montag, 3. September, von 14 bis 16 Uhr, ein Probealarm nach ZSV Art. 10 statt. Während dieser Zeit werden die verschiedenen Zivilschutz-Alarmzeichen sowie der Feueralarm zu hören sein. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und danken dafür.

ZSO Maur, der Ortschef, R. Lang

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 30. August

Dr. Good, Telefon 918 06 36

Samstag/Sonntag, 1./2. September:

Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 5. September:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 31. August

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;
Redaktioneller Mitarbeiter: Richard B. Reich, Forch

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 30. August: Oeffentliche Sektionsversammlung der SP Maur mit Diskussion zur Atom- und Energie-Initiative mit Toya Maissen, 20 Uhr, Kaffeestube Looren.

Toya Maissen zu Gast bei der SP Maur

Oeffentliche Sektionsversammlung über die Atom- und Energie-Initiative

Wie bereits angekündigt, findet morgen **Donnerstag, 30. August, um 20 Uhr,** in der **Kaffeestube Looren** eine öffentliche Sektionsversammlung der Sozialdemokratischen Partei Maur statt. Die profilierte sozialdemokratische Politikerin **Toya Maissen** diskutiert mit unserer Sektion die Atom- und Energie-Initiative, die am 23. September zur Abstimmung gelangt. Wer sich — als Gegner oder als Befürworter der beiden Vorlagen — für die Fragen interessiert, die hier aufgeworfen werden, und die von enormer Tragweite sind, ist freundlich eingeladen, an unserer Veranstaltung teilzunehmen.

Sozialdemokratische Partei Maur

Zirkus am Muurmer Chilbi-Märt

Achtung, Achtung, Richtigstellung: Wir, die Theatergruppe Mühle, werden am Muurmer Chilbi-Märt keine Theateraufführung inszenieren. Unter dem Motto: «Halbi und ganzi Portione mached e gueti Portion Zirkus» werden wir zusammen mit allen, die mitmachen wollen (ab 7 Jahren) Zirkus spielen. Lasst Euch überraschen, am Samstag um etwa 14.30 Uhr könnt Ihr uns an der Chilbi sehen und hören, wir werden uns finden und hinter der Mühle in Aktion treten. Gegen Abend werden wir unsere Portion Zirkus dem Chilbi-Publikum vorspielen.

Theatergruppe Mühle

Das neue Eherecht

Wer sich über das neue Eherecht, das diesen Herbst von den eidgenössischen Räten verabschiedet wird und gegen das bereits ein Referendum angekündigt worden ist, orientieren möchte, hat dazu in unserer Nachbargemeinde Fällanden Gelegenheit. Im Frauenpodium Fällanden wird Frau Margrit Huber, Kantonsrätin FDP und Vizepräsidentin der Zürcher Frauenzentrale, über die wichtigsten Bestimmungen des neuen Eherechtes referieren. Die Veranstaltung findet am 4. September, um 20.15 Uhr, im grossen Gemeindesaal des Gemeindehauses Fällanden statt. Wir möchten alle an diesem Thema interessierten Männer und Frauen auf diesen Informationsabend hinweisen.

M. Fischer, Podium Maur

Samstag, 1. September: Glaceparty im Jugi, 20.00 bis 3.00 Uhr.
Volleyball: Cup-Spiel TV Maur - KZU Bülach I, Turnhalle Looren, 16 Uhr.

Samstag/Sonntag, 1./2. September: Chilbimärt mit Rahmenveranstaltungen gemäss Programm auf der ersten Seite.

Sonntag, 2. September: Veloausfahrt des Veloclubs Forch, Abfahrt ab Looren 9.30 Uhr.

Dienstag, 4. September: Podiumsgespräch «Friedensbewegung und Zivilschutz», Polterkeller Looren, 20 Uhr.
Beginn des Nothelferkurses, Theoriesaal des Gemeindehauses, 20 Uhr, Auskunft R. Nyffenegger, Telefon 980 29 44

Mittwoch, 5. September: Beginn Puppenbastelkurs mit Christine Steigl, Anmeldung: Tel. 980 07 19.

Donnerstag, 6. September: Reise nach Thun mit dem Podium Maur, Anmeldung bis 31. August an Lilly Rohner, Telefon 980 06 51.

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 30. August
18.00 Jugend-Treff: Werkraumn Werkraum Ebmatingen
20.15 Bächtoldhaus Aesch
Kurs Bibelseminar

Freitag, 31. August
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 2. September
10.00 Burghof Maur (Schlechtwettervariante: Kirche Maur): Oekumenischer Gottesdienst mit Taufen: Pfr. C. Fuchs und Pater H. Schwager
Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur
Anschliessend Gelegenheit zur Mittagsverpflegung an der Dorfchilbi.
Bis: Binz ab 9.30 Uhr, Ebmatingen ab 9.33
Es findet keine Sonntagsschule statt

Montag, 3. September
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 4. September
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau Lopp, Chalenstrasse 4

Mittwoch, 5. September
9.30 Oekum. Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 1. September
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 2. September
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 1. September
18.00 Eucharistiefeier und Predigt

Sonntag, 2. September
9.00 Eucharistiefeier fällt aus
9.45 Oekumenischer Gottesdienst «50 Jahre Witikon» in und um die alte Kirche Witikon
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 1. September
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 2. September
10.00 Oekumenischer Gottesdienst im Burghof Maur

Gemeindeabstimmung

Am **Sonntag, 23. September 1984,** findet gleichzeitig mit der eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmung die Urnenabstimmung statt über

den Beitritt zum Kläranlageverband Volketswil-Schwerzenbach-Fällanden mit einem Gesamtkredit von Fr. 1 860 136.— sowie den Vertrag zwischen Maur und Fällanden betreffend Umbau und Betrieb des Regenklärbeckens in Ebmatingen.

Die Stimmberechtigten werden die Abstimmungsbroschüre in den nächsten Tagen erhalten.

Die Abstimmung findet durch die Urne statt. Bezüglich Aufstellen der Wahlurnen, Oeffnen derselben und Auszählung wird auf die Bezirkspublikation verwiesen. Hinsichtlich Stimmrecht findet das Gesetz vom 4. Dezember 1955 über die Wahlen und Abstimmungen Anwendung. Das Stimmregister liegt in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Maur, 6. August 1984

Gemeinderat Maur

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 5. September 1984
Zweites Blatt

Nr. 35

Maurmer Post

«Gmeindsturntag» oder «Dä schnällscht Muurmer»

Bei schönem Wetter konnte der erste Gmeindsturntag durchgeführt werden. Zentrales Ereignis und Höhepunkt der Veranstaltung war die Ermittlung der schnellsten Maurmer Schüler. Ueber 200 Schülerinnen und Schüler bestritten die Ausscheidungs-, Zwischen- und Finalläufe. Ein herrliches Erlebnis für die Teilnehmer und die vielen Zuschauer. Gutgemeinte Ratschläge der Mütter, lautstarke Anfeuerungsrufe der Väter während des Laufes, Begeisterung und Freude bei den Siegern und Genugtuung oder Enttäuschung bei den Unterlegenen waren Merkmale dieses besonderen Ereignisses. Die grosse Beteiligung, der Einsatz jedes einzelnen und die Unterstützung durch die Eltern und vor allem auch durch die Lehrer sind Grund genug, diesen speziellen Anlass zur Tradition werden zu lassen.

Die meisten Schüler beteiligten sich auch am Leichtathletik-Wahlwettkampf oder versuchten, beim Hindernislauf eine möglichst gute Zeit zu erzielen. Auch auf dem Parcours für die Kleinen wurde mit grossem Einsatz eine schnelle Zeit oder eine hohe Punktzahl angestrebt. Eher zurückhaltend verhielten sich die erwachsenen Maurmer. Immerhin bestritten einige den Orientierungslauf. Uns hat es Spass gemacht, diesen Anlass zu organisieren.

Turnverein und Damenriege Maur



Zum erstenmal auf dem Siegerpodest!



Freude und Stolz über die erbrachte Leistung.
(Fotos: René Rüegg)

«Die schnällscht Muurmeri»

1971: 1. Deppica Koran, 2. Sandra Schalcher, 3. Monika Schmocker. — 1972: 1. Gabi Kägi, 2. Sandra Wehrli, 3. Rosita Ruggiero. — 1973: 1. Alexandra Hummel, 2. Cora Müller, 3. Maya Boesch. — 1974: 1. Regula Metzler, 2. Yu Miyauchi, 3. Monika Pfaffinger. — 1975: 1. Sonam Staub, 2. Nicole Henner, 3. Lilian Streuli. — 1976: 1. Pamela Lopp, 2. Barbara Stoll, 3. Karin Muschg. — 1977: 1. Eliane Dietrich, 2. Martina Marbach, 3. Eliane Schädler.

«Dä schnällscht Muurmer»

1969: 1. Roger Enzler, 2. Andreas Gmür, 3. Andreas Wittwer. — 1970: 1. Philipp Schmocker, 2. Samir Gammal, 3. Hanspeter Weber. — 1971: 1. Matthias Boss, 2. Adrian Seelhofer, 3. Peter Gut. — 1972: 1. Dominik Hummel, 2. Pascal Weber, 3. Roger Kunz. — 1973: 1. Thomas Altenburger, 2. Karl Gysin, 3. Christoph Landolt. — 1974: 1. Thomas Burkart, 2. Thomas Gmür, 3. Reto Vermeul. — 1975: 1. Mike Bösch, 2. Andreas Metzler, 3. Christian Neff. — 1976: 1. Andreas Burkhart, 2. Micha Sorlini und Christian Mattich. — 1977: 1. Juri Bertogg, 2. Lorenz Müller, 3. Luzi Esseiva.

Schulpflege Maur

Visitationsberichte 1983/84

Die Schulpflege nahm in ihrer Augustsitzung von den Visitationsberichten der Bezirksschulpfleger für das Schuljahr 1983/84 Kenntnis.

Kündigung einer Kindergärtnerin

Mit Bedauern nahm die Schulpflege ferner davon Kenntnis, dass Frau Christine Spühler, Kindergarten Aesch, auf Ende des Sommerquartals gekündigt hat.

Ferienkalender 1985/86

Im weiteren wurde der Ferienkalender für das Schuljahr 1985/86 festgelegt, dessen Einzelheiten gesondert veröffentlicht werden (die Sommerferien 1985 finden in der 28. bis 32., die Herbstferien in der 41. und 42., die Sportferien 1986 in der 6. und 7. Jahreswoche statt).

Klassenlager

Für die Durchführung von zwei Klassenlagern (3. Sek. a, U. Knobel, Prêles, und 3. Sek. c, U. Hammer und B. Züger, Le Prese GR) werden insgesamt 3600 Franken bewilligt.

Nachtragskredit

Für die unverhofft defekt gewordene Bodenheizung im Kindergarten Maur, welche total erneuert werden muss, wird ein Nachtragskredit zum Kredit für die Renovation des Kindergartens zuhanden der von der Gemeindeversammlung zu genehmigenden Bauabrechnung im Betrag von 80 000 Franken bewilligt.

Sportstätte Looren

Unter dem Vorbehalt, dass das Projekt für eine Mehrzweck-Dreifach-Turnhalle in der Looren von der Urnenabstimmung genehmigt wird, beantragt die Schulpflege der nächsten Schulgemeindeversammlung folgende Kredite: 82 000 Franken für die Sanierung der Spielwiese; 65 000 Franken für die Anschaffung von Sportgeräten; 201 539 Franken für den Uebertrag von 5447 Quadratmetern Land (Greifenseewies) und von den realisierbaren zu den nichtrealisierbaren Aktiven und Abtretung des Grundstückes an die politische Gemeinde.

Ernst Zweifel, Aktuar

Schülerkonzert der Musikschule

Am Samstag, 8. September, findet um 16 Uhr im Singsaal der Schulanlage Looren das diesjährige

Herbst-Schülerkonzert

statt. Es steht unter dem Thema «Jahreszeiten». In allen Kulturen hat sich der Wechsel der Jahreszeiten in der Musik niedergeschlagen, vor allem im Volksliedbereich. Wer kennt nicht die schönen Frühjahrs- und Sommerlieder, die Lieder (und Tänze) zum Erntedank und zur Winterszeit? Auch unser Volksliedgut zeigt eine grosse Vielfalt.

An diesem Konzert treten wiederum vorwiegend Musiziergruppen auf. Von besonderer Attraktivität dürfte sein, dass eine Schülergruppe Eigenkompositionen vorträgt — und dass zum erstenmal unser neu gegründetes Schülerorchester mit gegen 30 Schülern auftreten wird. Zwischen den einzelnen Darbietungen wird das Publikum mit den anwesenden Kindern und Jugendlichen zusammen entsprechende Volkslieder singen, so dass die vorgesehene Stunde ein fröhliches Beisammensein zu werden verspricht.

Eltern und Freunde sind dazu herzlich eingeladen.

Programm: «Die Jahreszeiten»

Zwei Orchesterstücke: Gamsjager-Polka, Kanon: Schülerorchester, Leitung: Herr E. Fiebig.

Jahreszeiten: Blockflötengruppe Frau D. Fuchs.

Die Jahreszeiten, Collagen über die Monate: Karin Blum (Gitarre), Roland Friedli (Gitarre), Patrik Walther (Gitarre), Priska Walther (Ukulele-Banjo).

Frühlingspolka: Musiziergruppe Frau Dr. I. Keldany.

Es tönen die Lieder, Quodlibet: Blockflötengruppe Frau M. Junger.

Rauscht der Sommerwind, Tein minä pillin pajupuusta, Lied aus Finnland: Clemens Schreiber, Matthias Wasmer (beide Gitarre).

Menuett zum Erntedank: Musiziergruppe Frau Dr. I. Keldany.

Autumn comes, englisches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, Sommer — Winter — Herbst — Frühling (Eigenkomposition): Maja Tittel und Bettina Windisch (beide Gitarre).

Improvisation: Schlagzeugensemble E. Fiebig.

Das Publikum singt Volkslieder zum Thema «Jahreszeiten».

Eintritt frei.

Musikschule Maur

Das dritte Seifenkistenrennen am Wassberg



Er sitzt in einem schnellen Wagen und will seine Zeit nach Möglichkeit verbessern.



Und jetzt schnell hinunter zur Kurve, hoffentlich macht Papi ein gutes Rennen.

SL. Das Wetter wollte am Seifenkistenrennen 1984 nicht so richtig mitspielen. Der Regen vom Sonntag vormittag verursachte bei einigen Fahrzeugen Bremsprobleme. Auch die Zuschauer erschienen nicht so zahlreich wie in den Jahren zuvor. Doch die Begeisterung der jungen Rennfahrer, ihrer Eltern und Sponsoren wurde dadurch nicht beeinträchtigt. Nur zwei von den 38 gemeldeten Fahrzeugen mussten wegen technischen Defekten ausscheiden.

Neben bekannten Modellen aus den Vorjahren bemerkte man eine ganze Reihe von Neukonstruktionen. Es zeigte sich, dass gute Resultate auch mit Eigenkonstruktionen und nicht nur mit Fahrzeugen aus käuflichen Modellsätzen erzielt werden können. Ein Beispiel: Ein Fahrer war vor zwei Jahren mit einer aufwendigen Kugellager-Konstruktion angetreten und traurig abgeschlagen worden. Vater und Sohn schworen sich: Das soll uns nicht mehr passieren! 1984 wurde der Sohn Sieger in seiner Kategorie.

Der ganze Anlass verlief unfallfrei. Der vom Samariterverein gestellte Posten musste lediglich einen kleinen Finger mit einem Pflästerlein versehen.

Die Organisatoren, der Ortsverein Binz-Ebmatingen und der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, verdienen das Lob einer vorbildlichen Vorbereitung und Durchführung. Sie möchten ihrerseits den Bewohnern des Wassbergquartiers danken für das Verständnis, das sie den unvermeidlichen Störungen entgegenbrachten.

Rangliste

Unterstufe (verkürzte Strecke): 1. Simone Reber (1.36,41), 2. Flavio Lehnherr (1.43,39), 3. Stephan Marty (1.45,49).

Mittelstufe: 1. Andreas Lanz (1.55,72), 2. Andi Wasmer (1.56,71), 3. Kuno Ammann (1.57,52).

Oberstufe: 1. Markus Lanz (1.49,63), 2. Martin Brunner (1.59,58), 3. Felix Berger (2.00,42).

«Eltern» (nur ein Durchgang): 1. Heimo Lanz (0.57,78), 2. Esther Lieberherr (1.02,14), 3. Barbara Gysin (1.04,64).

Streckenrekorde

Unterstufe (verkürzte Strecke): Simone Reber 46,81. — Mittelstufe: Kuno Ammann 57,32. — Oberstufe: Markus Lanz 54,50.

Ausstellung «Schöne alte Kinderbücher» in der Burg

Kinderbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, so zum Beispiel Abc-Bücher, Fabeln, Puppenbücher und Erzählungen, können zurzeit in der Burg bestaunt und bewundert werden.

Ein Beispiel für vergnügliches Lernen ist das schöne Abc-Buch. Es entstand um 1830 in Wien und trägt den Titel «Was thut er? Was thut sie?». Das Wort «Aufwarthen» wird folgendermassen dargestellt: Ein geschniegelter, mit einem Mäschchen geschmückter Pudel macht artig «das Männchen».

Es ist faszinierend zu sehen, mit wie viel Liebe, Aufwand und Sorgfalt früher Worte, Spiele und Erzählungen illustriert wurden. Oft erinnern einen die Bilder an Stiche. Diese sind es auch, die Margrit Weber-Beck, Sammlerin der ausgestellten Bücher, schon immer fasziniert haben.

1956 organisierte Frau Weber aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Firma Franz Carl Weber (Firma ihres Schwiegervaters), eine Spielzeug- und Kinderbuchausstellung. Diese gab den Anstoss zur heutigen Sammlung.

Frau Weber suchte nicht nur in Zürich, sondern auch in österreichischen und deutschen Städten nach seltenen, besonders hübschen und kostbaren Kinderbüchern. Nach Nürnberg zum Beispiel fuhr sie jedes Jahr zur Messezeit. Immer gleich am ersten Tag besuchte sie das Antiquariat Kistner, wo sie ganze Morgen und Nachmittage in Büchern herumstöberte.

Heute sind die meisten Spielzeuge, die Frau Weber während ihrer Sammeltätigkeit zusammentrug, im Zürcher Spielzeugmuseum untergebracht. Dieses Museum stand lange unter ihrer Leitung und wird nun von ihrer Tochter Ruth Holzer weitergeführt. Die Bilderbücher nahmen im Spielzeugmuseum immer nur einen bescheidenen Platz ein, bilden sie doch nur einen kleinen Teil aller Spielzeuge. So blieben fast alle bei Frau Weber und später bei Frau Holzer zu Hause in Kisten verpackt.

Auf Anregung Elisabeth Wisslers hin machte Frau Weber an der letztjährigen Bäckermodel-Ausstellung der Kulturkommission Maur den Vorschlag, ihre Kinderbücher für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Das Angebot wurde gerne angenommen, worauf sich Frau Wissler, unterstützt von Werner Suter, der Konzeption und Ausführung der Ausstellung widmete.

Die reizenden Kinderbücher präsentieren sich nun nach Sachgruppen wie Fabeln, Spielbücher, berühmte Kinderbuchautoren, moralisch-religiöse Literatur und andere mehr. Zu sehen sind sie noch bis am 7. Oktober in der Burg Maur, und zwar jeweils am Mittwoch, 19 bis 21 Uhr, und am Samstag und Sonntag, 14—17 Uhr.

Claudia Hagmayer



Die engagierte Sammlerin Frau Weber-Beck an der Vernissage. *(Bild: U. Meister)*

Nicht zugestellte Einladungen

Das Flugblatt mit der Einladung zur Reise nach Thun und Heimberg von morgen Donnerstag ist im Gemeindeteil Aesch-Scheuren-Forch ohne unser Verschulden leider verspätet und zum Teil gar nicht verteilt worden. Wir bedauern dies sehr und werden in Zukunft unsere Flugblätter nicht mehr durch eine offenbar unzuverlässige Verteilorganisation, sondern wie früher wieder durch die Post verteilen lassen.

Podium Maur

Maurmer Post

Freizeitkurse für Erwachsene: Winterprogramm 1984/85

Wir möchten Ihnen zu unserem neuen Programm einige Hinweise geben, damit es Ihnen leichter fällt, den für Sie passenden Kurs auszuwählen:

Sprachen

Im Winterhalbjahr haben Sie die Möglichkeit, sich in **Französisch** mit Frau N. Honegger, in **Englisch** mit Frau B. Bischofberger und in **Italienisch** mit Frau S. Hurni weiterzubilden. Die Lehrerinnen bieten in allen drei Sprachen je einen Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene an, und wir bitten Sie, sich bereits auf der Anmeldekarte für die Ihren Vorkenntnissen entsprechende Gruppe einzuschreiben.

Kochen

Fräulein C. Krause möchte den Teilnehmerinnen des Kurses **«Am festlichen Tisch»** Rezepte für kulinarische Genüsse und Anregungen zu Tischdekorationen für die bevorstehenden Feiertage vermitteln. Im neuen Jahr schlägt Fräulein Krause Aufläufe und Gratins für die **«Winterliche Küche»** vor, die Sie auch Ihren Gästen vorsetzen dürfen.

Basteln und Nähen

Frau S. Hotz wird mit Ihnen **«Schirme bedrukken und bemalen»**, die sich als originelles Geschenk sehr gut eignen werden. Fräulein F. Waser stellt Ihnen die Technik der **«Fadengrafik»** vor, wo durch waagrecht, senkrecht oder diagonal gespannte Fäden interessante perspektivische Muster entstehen. Dabei kann mit Form und Farbe experimentiert werden, und es entstehen Glückwunschkarten, Fensterschmuck und kleine Bilder. Mit Herrn J. Ramsauer haben Sie wiederum Gelegenheit, die langen Winterabende mit der kreativen Kunst **«Töpfern und Modellieren»** sinnvoll auszufüllen. In **«Frivolité»** mit Frau H. Schmid erlernen Sie die Handfertigkeit, mit einem Schiffchen hübsche Spitzen für Decken, Taschentücher und Bordüren herzustellen.

Interessieren Sie sich für **«Seidenmalen»**? Frau R. Achermann wird Ihnen Anleitung geben, wie man Seidenblusen, Foulards, Abendtaschen usw. nach eigener Inspiration bemalt.

«Lederpatchwork» ist zurzeit sehr modisch und beliebt. Fräulein Ch. Steigl möchte mit ihren Kursteilnehmerinnen Portemonnaies, Taschen, Gilets und andere kleine Gegenstände anfertigen.

Auf vielseitigen Wunsch haben wir Frau R. Bosshard wiederum für einen **«Pelzverarbeitungskurs»** gewinnen können, und sie freut sich darauf, mit Ihnen Pelzmäntel und Jacken umzuarbeiten, Pelztiere und andere Gegenstände anzufertigen.

Natürlich fehlt auch der **Nähkurs** mit Frau E. Nadler nicht auf unserem Programm, und wir haben einen Abendkurs für Anfängerinnen und einen Vormittagskurs für Fortgeschrittene vorgesehen.

«Zeichnen und Malen» führen wir mit Frau R. Castronovo weiter, und sie freut sich auch auf Anfängerinnen.

Bewegung, Tanz, Körperpflege

Auch im Winter verlangt unser Körper nach einem regelmässigen Training, das sich beim Skisport sicher positiv auswirken wird. Melden Sie sich deshalb für den **«Jazz-Dance»** mit Frau D. Winzer an.

Für Entspannung ist Frau F. Koemeda im **«Autogenen Training»** besorgt; dieser Kurs wird sich über das ganze Wintersemester erstrecken.

Hat Ihre Haut während der Sommermonate unter der Sonneneinwirkung gelitten oder haben Sie Probleme bei der Gesichtspflege? Frau H. Amweg wird Sie im Kurs **«Kosmetik»** über Hautpflege und Schminken orientieren und Ihnen neue Produkte vorstellen.

Elternbildungskurs

Für Mütter heranwachsender Kinder entstehen neue Probleme. «Wie gestalte ich meinen Alltag? Wie fülle ich meine Freizeit sinnvoll aus? Was habe ich für Möglichkeiten, in neue Tätigkeiten einzusteigen?» Ueber diese Themen möchten Frau U. Preis und Frau M. Tuchschmid mit Ihnen in kleinen Gesprächsgruppen diskutieren und nach Lösungen suchen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen bis zum **20. September** an Frau Susi Stoll, Hausacherstrasse 36, 8122 Binz. Bitte benützen Sie dazu die Anmeldekarte auf dem roten Kursprogramm.

Freizeitkommission der Schulpflege Maur
Silvia Schmid

Unser Wald krank? und wenn Ja — Warum?

Zwei brennende Fragen, die uns alle etwas angehen. Die SVP Maur lädt ihre Mitglieder und alle Bewohner unserer Gemeinde zu einer

Waldbegehung in Maur
am übernächsten Samstag, 15. September, 14.15 Uhr

ein.

Als Treffpunkt gilt die «Platte» oberhalb von Maur bei der Schützenhausstrasse.

Der Streifzug durch unseren Wald wird unter der kundigen Führung des Gemeinde- und Holzkorporationenförsters Ernst Trüb, zusammen mit seinen Helfern, stehen. Bei diesem Anlass der SVP Maur gilt es, von kundiger Seite etwas zu erfahren über:

— Mögliche Ursachen, die zu Waldschäden führen.
— Nehmen eines Augenscheines an Ort und Stelle.
— Darstellung der von uns zu erwartenden Langzeit-Auswirkungen der Schäden.

Und als Ergebnis der Exkursion wird das Gespräch sicher auch auf die Frage nach den möglichen Massnahmen, die über kurz oder lang ergriffen werden müssen auf allen ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Ebenen, gelenkt werden:

— nach den möglichen Massnahmen, die über kurz oder lang ergriffen werden müssen auf allen oekologischen, wirtschaftlichen und politischen Ebenen.

Zur Waldbegehung in Maur lädt freundlich ein

Der Vorstand der
Schweizerischen Volkspartei
Sektion Maur

Radquer-Schweizer-Meisterschaften auf der Forch

Nach längeren Bemühungen ist es dem Velo-Club Forch gelungen, einen radsportlichen Grossanlass für den 27. Januar 1985 in unsere Gemeinde zu holen. Wer in den letzten Jahren die Querrennen auf der Forch verfolgt oder selbst miterlebt hat, weiss, dass der organisierende Verein alles daransetzen wird, auch diesen für unsere Gemeinde sicher einmaligen Höhepunkt auf das Beste zu organisieren. Die Strecke zwischen Ebmatingen und Aesch ist den meisten Interessierten bekannt und wird sich sicher auch an den kommenden Schweizer Meisterschaften bewähren. Der Velo-Club Forch wird sich bemühen, Sie, die Leser der Maurmer Post, über die Fortschritte des Unternehmens auf dem laufenden zu halten, sind doch einige Ueberraschungen für diesen Anlass geplant. Die Behörde hat ihre Unterstützung verdankenswerterweise bereits zugesagt, und bei den Organisationsmitgliedern laufen schon die wichtigsten Vorbereitungen. Im Namen des OK Velo-Club Forch möchten wir schon heute allen Landwirten, Gönnern, Sponsoren und freiwilligen Helfern danken, ohne die eine Durchführung gar nicht möglich wäre.

Organisationskomitee
Velo-Club Forch

Pro Knirps

Mittagessen auf dem Hasenbühl

Am Donnerstag, 13. September, laden wir alle interessierten Mütter mit ihren Kindern zu einem gemütlichen Zmittag auf dem Spielplatz Hasenbühl ein. Ein Feuer für die Würste und das Schlangenbrot wird ab etwa 11 Uhr bereit sein. Ferner werden wir für den Teig, Sirup sowie den Kaffee besorgt sein. Wir freuen uns auf ein reges Mitmachen.

Bei schlechter Witterung findet der Zmittag am 20. September statt. Der Bastelnachmittag vom 13. (bei Verschiebung 20.) fällt dann aus.

Elterngruppe Pro Knirps
Ortsverein Binz Ebmatingen
Susy Strub

A Gaudi im Burghof

vp. Wieder einmal ist es soweit: «Die Schatulle» aus Greifensee zieht mit dem Thespiskarren durchs Land. Gespielt wird «Der Talisman» von Nestroy. Anders als zu Nestroys Zeiten, als die Dorfleute sich zuriefen «Hängt's d Wäsch' ab, d Schauspieler kemman», wird die Truppe heute allerorts erwartungsvoll empfangen. So auch in Maur, und das wirklich nicht umsonst, war doch schon der Einzug des Wagens ein Schauspiel für sich. Wie da um den Brunnen im Burghof herumgezirkelt, vor, zurück, parallel und schräg gestossen, gezerrt und gezogen wurde, war einfach umwerfend. Endlich konnte das Publikum aufatmen: Der Wagen hatte seinen Platz gefunden. Sofort wurden in rasantem Tempo Scheinwerfer, Treppen, Kulissen installiert, und das Spiel konnte beginnen.

Man könnte gut einen Vergleich ziehen: Anfangs etwas mühsam, allmählich sich steigernd, schliesslich in furiosem Tempo rollte das Spiel vor, neben und auf der Wagenbühne ab. Die Reaktion des Publikums nahm den gleichen Verlauf: Erst etwas skeptisch, dann verständnisvoll amüsiert und schliesslich vor Vergnügend schallend lachend.

So soll es ja auch bei Nestroy sein: «Bis zum Lorbeer versteig ich mich nicht, g'fallen sollen meine Sachen, unterhalten, lachen sollen d'Leut...» Dass er unterschwellig trotzdem Kritik übt an den menschlichen Schwächen wie Titelsucht, Karrieremachen um jeden Preis oder: grosser Reichtum lässt über jeden Fehler (in diesem Fall rote Haare) hinwegsehen, macht seine Stücke so liebenswert und lebensnah auch für unsere Zeit.

Das hat Regisseur Curt Spiegel offensichtlich ebenso empfunden. Behutsam führte er — selbst ein Kabinettstückchen unter Pseudonym darbietend — seine insgesamt sehr guten Laiendarsteller durch die Aufführung, jedem sein gerüttelt Mass an Personendarstellung und Persönlichkeit zuteilend. Dass der Hauptdarsteller dominierte, liegt sowohl an der Rolle wie am Naturtalent von Peter Goetsch, der keinen Vergleich mit Profischauspielern zu scheuen braucht.

Für die Zwischenspiele und musikalische Begleitung der Couplets, zu denen es in bester Nestroy-Manier auch zeitbezogene Strophen gab, sorgte ein kleines Orchester, das leider nicht immer rein intonierte. Aber was soll's: Dem Vergnügen der Zuschauer, die sich auf die Texte konzentrierten, tat es keinen Abbruch. Offensichtlich wurde die österreichisch-nestroyische Sprache vom Publikum ausgezeichnet verstanden.

Schade, dass viele Maurmer, die sich wohl in Anbetracht der dunklen Regenwolken scheuten, das Theaterspektakel im Burghof zu besuchen, einen so wohlgelungenen, amüsanten Abend versäumten. Jedoch gab es genügend mutig dem Wetter Trotzende, die die Posse in vollen Zügen genossen und nach anhaltendem Applaus für die Darsteller überaus zufrieden, in bester Stimmung, den Heimweg antraten.

Programm Bazar im Zollingerheim

Samstag, 8. September, 10—18 Uhr

Festwirtschaft: Kaffee und Kuchen, Mineralwasser, Wein, Bier, Beinschinken mit Kartoffelsalat und Bauernbrot, Raclette, Würste vom Grill. — Möglichkeit zur Mittagsverpflegung!

Musik und Unterhaltung: Schwyzerörgeli-Trio «Edelweiss».

Verkauf von Handarbeiten: Flechtarbeiten (Babywagen, Wiegen, Tabletts usw.), Holzarbeiten (Puzzles, Hampelmänner usw.), Stoffdrucke (Taschen, Schirme usw.), Strickwaren, Stoffdruckkarten.

Spiele: Büchsenwerfen, Flaschenfischen, Nagelbalken.

Wettbewerb: Erster Preis: ein Früchtekorb.

Tombola: mit vielen schönen Preisen.

Blutdruckmessen: Lassen Sie sich von unseren charmanten Mitarbeiterinnen den Blutdruck kontrollieren.

Am Mittwoch nachmittag, 12. September, besuchen wir gemeinsam

Rapunzel

in der Marionettenbühne an der Tobelstrasse 1 in Aesch. Wir besammeln uns um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Schulhaus Leeacher uns spazieren nach Aesch. Ungefähr um 16.30 Uhr werden wir wieder zurück sein. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Franken. Bitte meldet Euch bis spätestens Samstag, 8. September, an bei

Antoinette Stocker, Telefon 980 29 42
Für die Gruppe für
Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Spätsommer-Jass

Der Frühlingsjass an einem Donnerstagabend brachte überhaupt keinen Teilnehmer-Zuwachs. Ein weiterer Jassabend im Zollingerheim wird darum wiederum an einem Freitag organisiert, und zwar am **14. September, 19 Uhr.** Auf Wunsch wird neuestens kein Platzwechsel zwischen zwei Tischen mehr durchgeführt. Dies kann mit einer kleinen Reglement-Anpassung leicht realisiert werden. Wird dadurch auch die Konsumations-Abrechnung vereinfacht, freut sich die Bedienung ebenfalls. Damit der Jass-Plausch auch erhalten bleibt, soll ein «eingespieltes» Paar sich trennen und nicht zusammen an einen Tisch sitzen. Dann hoffen wir auf neue Teilnehmer, was jedoch alle bisherigen Zollinger-Jasser vom erneuten Antreten nicht abhalten soll. Also, bis dahin und im voraus «Gut Stich»!

Jost Kunzmann und John Cop

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 6. September: Reise nach Thun mit dem Podium Maur.
FDP-Stamm, 20 Uhr, im Restaurant Landhuus, Ebmatingen.

Samstag, 8. September: Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.
Bazar im Zollingerheim 10—18 Uhr.
Schülerkonzert Musikschule Maur. Thema: «Jahreszeiten», 16 Uhr, in der Looren.

Bis 7. Oktober: Ausstellung in der Burg Maur, Kinderbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, jeweils am Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr, und am Samstag und Sonntag, von 14 bis 17 Uhr.
Vorschau:

Freitag, 14. September: Spätsommer-Jass im Zollingerheim Forch, 19 Uhr.

15. bis 17. September 1984: Regionale Orchideenschau neue Werkhalle Ferag AG, Hinwil. — Motto: «Tropische Orchideen im Zürcher Oberland».
Oeffnungszeiten: Samstag, 15. September, 9—21 Uhr, Sonntag, 16. September, 9—21 Uhr, (Eidg. Bettag). Montag, 17. September, 10—21 Uhr, 8—10 Uhr (für Behinderte).
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 6.—, Schüler Fr. 4.— (Gesellschaften 20 Prozent Ermässigung ab 20 Personen).
Verkehrsmittel: Auto und Bahn, Bahnlinie Zürich—Wetzikon—Hinwil. Fussweg vom Bahnhof Hinwil zur Ausstellung etwa 6 Minuten.
Parkplätze für Autofahrer unbeschränkt auf dem Ausstellungsgelände.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 6. September:
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Samstag/Sonntag, 8./9. September:
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 12. September:
Hans-Ueli Leemann, Telefon 980 04 36

Einsendeschluss: Freitag, 7. September
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann Maur;
Redaktioneller Mitarbeiter: Richard B. Reich, Forch

Amtliche Bekanntmachungen

Ref. Gottesdienste

Donnerstag, 6. September
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Hess, Im Brünneli 17, Forch

Freitag, 7. September
18.30 Singsaal Leeacher, Ebmatingen Jugendgottesdienst, E. Marti
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 9. September
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 10. September
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 12. September
9.30 Oekumenische Andacht im Zolllingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Halin, Im Brünneli 17, Forch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 8. September
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 9. September
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 8. September
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 9. September
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 8. September
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 9. September
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Gemeindeverwaltung

Die **Schalter der Gemeindeverwaltung** bleiben am Knabenschiessenmontag, 10. September 1984, nachmittags **geschlossen**.

Kurse für werdende Mütter und Väter

(Säuglingspflegekurse)

Uster: Wagerenstrasse 45, Schulgebäude Krankenpflegeschule:
Zeit: Mittwoch, 26. September, 3., 10. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr. Samstag, 29. September und 6. Oktober, 08.30 bis 11.30 Uhr.
Leitung: Sr. Elsbeth Niederer
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—.

Volketswil: Schulhaus Lindenbüel
Zeit: Montag und Mittwoch, 22., 24., 29., 31. Oktober, 5. und 7. November 1984, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Sr. Renate Böhm
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—

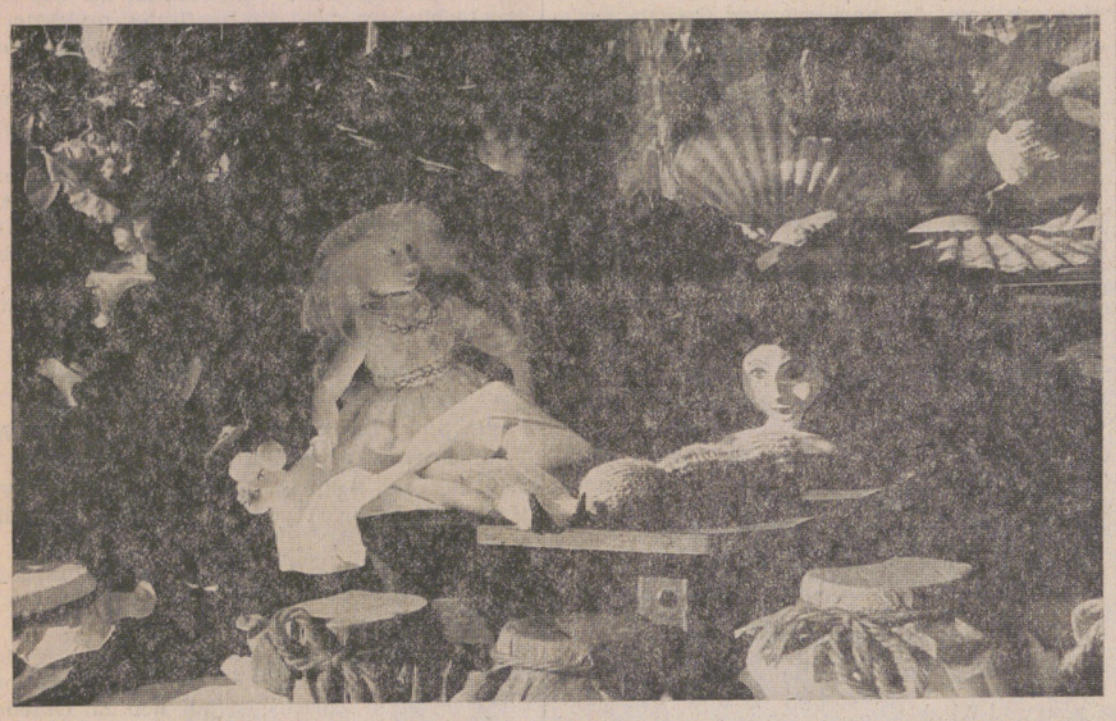
Dübendorf: Alterszentrum Fällandenstr. 22
Zeit: Montag und Donnerstag, 12., 15., 19., 22., 26. und 29. November 1984, von 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Sr. Christine Gürtler
Kosten: Einzelpersonen Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 70.—

Telefonische Anmeldungen an das Bezirksjugendsekretariat Uster, Zweigstelle Dübendorf, Telefon 820 14 24

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 12. September 1984
Zweites Blatt

Nr. 36

Maurmer Post



Allerliebstes, Kreatives und Süsses am Stand der «Plattform Maur». *(Fotos: Ursula Meister)*

Viel Märt und gar keine Chilbi

me. Gar kein Zweifel, der Wettergott meinte es hervorragend mit dem Maurmer Chilbi-Märt. Bei strahlendstem Sonnenschein und allerheissestem Sommerwetter schien der dem Besucher von der Festwirtschaft her um die Nase streichende Raclette-Duft reichlich deplaziert. Trotzdem herrschte gerade dort Hochbetrieb, denn der durstigen Kehlen gab es bei dieser Witterung natürlich viele.

Zum Leidwesen der Veranstalter und der Besucher jedoch blieb dieser Chilbi-Märt ein Märt ohne Chilbi. Wie von den verantwortlichen Stellen zu erfahren war, ist dafür einzig und allein eine Fehldisposition beim Schaustellerverband verantwortlich zu machen. Die Maurmer Organisatoren verbürgen sich höchstpersönlich dafür, dass im nächsten Jahr beim Chilbi-Märt auch wieder eine Reitschule für die Kleinen anwesend sein wird.

Einen um so grösseren Erfolg konnten die Marktstände verbuchen, war hier doch alles zu haben, was eines Marktschlenderers Herz begehrt. Grossen Zuspruch fanden die Spezialitäten aus dem bündnerischen Safiental. Im Burghof waren wiederum Kunsthandwerker bei ihrer Arbeit zu beobachten und ihre Produkte, wie Strohhüte, Töpferwaren und andere



Trachten, Zwiebelzöpfe und Spezialitäten aus dem Safiental.

Gebrauchsgegenstände, konnten zu günstigen Preisen erstanden werden.

Ein Stand fiel durch besonders liebenswerte Kleinode auf. Die «Plattform Maur» bot zur Verminderung ihres Defizits aus dem «Jazz-meets-Art»-Veranstaltung allerliebste selbstgebastelte Fingerpüppchen an. Der Betrachter kam aus dem Staunen nicht heraus, fanden sich hier doch gestrickte Flugzeuge, an denen auch die Rädchen nicht fehlten, Fische, ebenfalls aus Wolle, im Aquarium fröhlich schwimmend, bunte Schneckchen, fein gearbeitete Puppen, sowie Süsses aus der eigenen Küche in Form von



Kinder machen Zirkus mit der Theatergruppe Mühle.

«Plattform»-Sirup und «Plattform»-Konfi. Hier wurde schlicht und einfach äusserste Kreativität auf der ganzen Linie bewiesen und gekonnt präsentiert.

Unter Anleitung von Mitgliedern der Theatergruppe Mühle durften Kinder einen Nachmittag lang Zirkus proben und konnten gegen Abend eine flotte, lustige Vorstellung herzeigen, die mehrere wohlgelungene Nummern umfasste und von den Zuschauern mit reichlichem Applaus verdankt wurde.

Sicher konnten die Kinder bei derart vielfältigen Vergnügungsmöglichkeiten die Abwesenheit des Karussells leicht verschmerzen. Nächstes Jahr wird auch der Maurmer Chilbi-Märt garantiert wieder mit Chilbi stattfinden.



Keiner zu klein, um grossen Durst zu haben.

Podium Maur: Vortrag verschoben

Aus organisatorischen Gründen ist der Vortrag von Dr. Hans Wehrli über «Müllerei und Kriegsvorsorge im alten Zürich» vom 18. September auf den **23. Oktober 1984** verschoben worden. Der in Zusammenarbeit mit dem Landfrauenverein durchgeführte Anlass findet im Singsaal des Schulhauses Pünt in Maur statt. **Podium Maur**

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Integration der Fürsorgerechnung

Bis jetzt wurde für das Fürsorgegut eine eigene Rechnung geführt. Das Fürsorgegesetz verlangt, dass spätestens auf den 1. Januar 1986 die Fürsorgerechnung in das Politische Gemeindegut integriert wird. Die Fürsorgebehörde und der Gemeinderat haben sich geeinigt, die Fürsorgerechnung mit Wirkung ab 1. Januar 1985 in das Politische Gut aufzunehmen. Dies wird sich bereits auf den Voranschlag 1985 auswirken. Die Fürsorgebehörde wird aber weiterhin die das Fürsorgegut betreffenden Liegenschaften verwalten.

Betriebszählungen 1985

Im Jahre 1985 wird wieder eine eidgenössische Betriebszählung, einschliesslich der Landwirtschaftsbetriebe, erfolgen. Erstmals wird die Betriebszählung auf dem Korrespondenzweg durchgeführt. Die Gemeinden haben bei der Adressbereinigung und eventuell beim Auffordern von säumigen Betriebsinhabern Dienste zu erbringen. Die Landwirtschaftszählung erfolgt wie bis anhin durch Zähler. Mit dieser Aufgabe wurde die Landwirtschaftskommission betraut.

Geschwindigkeitskontrolle

Am Sonntag, den 15. Juli 1984, nachmittags, wurde in Maur an der Rellikonstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durch die Kantonspolizei durchgeführt. Dabei wurden 306 Fahrzeuge kontrolliert. 32 Fahrzeuglenker wurden verzeigt, und die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 85 Stundenkilometer. Ein etwas besseres Ergebnis erbrachte die auf der Forchstrasse vorgenommene Kontrolle. Bei 400 kontrollierten Fahrzeugen mussten 13 Fahrzeuglenker verzeigt werden. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 131 Stundenkilometer, bei einer zulässigen Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern.

Polizeibussen

Insgesamt sechs Automobilisten wurden gebüsst, die ihr Fahrzeug auf einem mit einem audienzrichterlichen Parkverbot versehenen Parkplatz stationierten. — Bei zwei Radfahrern wurde von einer Bestrafung abgesehen. Der eine Radfahrer wurde durch ein unvorsichtig abbiegendes Fahrzeug zu Fall gebracht, derweil der andere bei nasser Strasse in einer Rechtskurve ausrutschte und so zu Fall kam.

Steuerkraft-Abschöpfung

Die Direktion des Innern des Kantons Zürich hat verfügt, dass die Gemeinde Maur für das Jahr 1984 370 863 Franken an Steuerkraft-Abschöpfung bezahlt. Im Vorjahr mussten 632 962 Franken überwiesen werden. Der Rückgang der Zahlung ist darauf zurückzuführen, dass die massgebende Steuerkraft pro Einwohner von 1815 Franken im Vorjahr, auf 1672 Franken zurückgegangen ist.

Gemeindebeiträge

Der Schützengesellschaft der Stadt Zürich wird, wie in den Vorjahren, ein Beitrag von 1500 Franken für die Durchführung des Zürcher Knabenschiessens gewährt. Die Schützengesellschaft verzichtet so auf die Haussammlung. — Der Beitrag an die Gemeindebibliothek wird von 15 000 auf 21 000 Franken erhöht. — Dem Samariterverein Maur wird ein Beitrag von 800 Franken für das Jahr 1984 gewährt. — Die «Plattform» Maur muss die ihr Anfang Jahr gewährte Defizitgarantie beanspruchen, und der Gemeinderat zahlt 5000 Franken aus.

Fahrzeug für den Winterdienst

Für den Winterdienst, vorwiegend um die Gehwege zu pfaden, wird ein Daihatsu-Jeep sowie ein dazugehörender Pflug erworben und ein Kredit von 36 715 Franken bewilligt. Mit der Lieferung des Jeeps wird die einheimische Firma Arnold Dietschi beauftragt.

Strassenwesen

An der alten Forchstrasse, im Teilstück Stationsstrasse bis Pneuhaus Zweifel, ist der Gehweg durch Frosteinwirkungen stark schadhaft geworden. Der vor mehr als zehn Jahren erstellte Gehweg wird daher repariert. Der hiefür vorgesehene Kredit von 16 628 Franken wird bewilligt.

Entkeimungsanlage Reservoir Uessikon

Im Jahre 1983 erfolgte im Reservoir Uessikon ein Einbau einer Entkeimungsanlage. Die jetzt vorgelegte Abrechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 27 470.70. Gegenüber dem ursprünglich bewilligten Kredit von 30 000 Franken schliesst die Rechnung, ohne dass die Teuerung mitberücksichtigt wurde, um Fr. 2529.30 günstiger ab.

Umbau Kläranlage Ebmatingen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich sichert an den Umbau der Kläranlage Ebmatingen in ein Regenrückhaltebecken und für die Erstellung des Verbindungskanales zur Kläranlage Fällanden einen Staatsbeitrag von zehn Prozent der anrechenbaren Kosten zu.

Vernehmlassung zur Greifensee-Schutzverordnung

Der Regierungsrat des Kantons Zürich beabsichtigt, die aus dem Jahre 1941 stammende Schutzverordnung für den Greifensee zu revidieren bzw. zu ersetzen. Die Seeanstössergemeinden wurden zu einer Vernehmlassung zu einem Teil-Verordnungsentwurf eingeladen. Der Gemeinderat, der den Erlass einer neuen Verordnung grundsätzlich begrüsst, kann sich diesem vorgelegten Entwurf nicht anschliessen, da er wichtige Probleme wie zum Beispiel diejenigen der Zelt- und Campingplätze und der Badanstalten Maur und Egg wie auch Greifensee ausklammert. Auch das gänzliche Sperren eines Teils des Seebeckens für jegliche Benutzung wird als nicht sinnvoll erachtet. Die neue Verordnung soll im Bereiche des Ufergebietes Schutzmassnahmen vorsehen und dem Erholungsbetrieb Schranken setzen. Auch für die Surfer ist eine Lösung zu suchen, die das Zubringen ihres Surfbrettes ohne Beeinträchtigung der Natur im Seebereich gestattet. Ein Anliegen des Gemeinderates ist es auch, dass der Schutz des Greifensees nicht zu Lasten von Kulturland geht.

Abrechnung über die elektronischen Scheiben

Der Einbau der zehn elektronischen Scheiben in der Schiessanlage Gemeinderüti erbrachte einen Bruttoaufwand von Fr. 187 258.05. In diesem Aufwand sind die durch die Schützenvereine geleisteten 188 Frondienststunden nicht berücksichtigt. Der Kantonalzürcherische Verband für Leibesübungen hat aus den Mitteln des Sport-Totos einen Beitrag von 33 000 Franken zugesichert. Nach Abzug dieses Beitrages und der Leistung der Schützenvereine wird die effektive Nettobelastung der Gemeinde knapp 127 000 Franken betragen.

Fuss- und Radweg Binz-/Leeacherstrasse

Die Arbeiten für die Erstellung des Fuss- und Radweges auf dem bestehenden Flurweg zwischen der Zürichstrasse in Binz und der Hasenbühlstrasse in Ebmatingen werden zum Preise von Fr. 20 564.30 an die Firma Keller-Frei, Zürich, vergeben.

Verlegung einer Wasser- und Kanalisationsleitung

Im Zuge eines privaten Bauvorhabens muss die Gemeinde eine bestehende Kanalisations- und Wasserleitung verlegen. Der dafür notwendige Kredit von 34 000 Franken wird bewilligt.

Forchbahn

Der für die Beiträge massgebende Betriebsfehlbetrag 1983 beläuft sich auf 2 924 495 Franken. Davon hat die Gemeinde insgesamt 73 991 Franken zu übernehmen. — Ueber zwei ursprüngliche Gemeindeversammlungskredite für den Ausbau und die Modernisierung der Forchbahn konnte die Behörde die Schlussrechnungen genehmigen. Der erste Kredit aus dem Jahre 1963 betrug 222 600 Franken. Ohne dass die Teuerung berücksichtigt wird, zeigt die Abrechnung einen Aufwand von Fr. 218 718.50. Die Rechnung zeigt somit ein gegenüber dem Kredit um Fr. 3881.50 günstigeres Ergebnis. Der zweite Kredit wurde am 16. Dezember 1974 bewilligt, nämlich 104 550 Franken. Die Abrechnung ergibt einen Aufwand von Fr. 110 762.50, ebenfalls ohne Aufrechnung der Teuerung. So ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 6212.50.

Oeffentliche Waldbegehung Maur

Samstag, 15. September, um 14.15 Uhr

Die Schweizerische Volkspartei SVP, Sektion Maur lädt jedermann aus unserer Gemeinde freundlich ein, unter kundiger Führung einen Augenschein zu nehmen über den aktuellen Zustand unseres Waldes.

Weshalb werden die Bäume vermehrt krank? Welche Rolle spielt dabei der Borkenkäfer? Woran erkennt man die Krankheiten? Was hat unsere und die nächste Generation von dieser Situation zu erwarten? — Was ist zu tun?

Angesprochen sind also direkt auch die Jugendlichen aus unserer Gemeinde, die an dieser brennenden Frage der nächsten Zukunft interessiert sind.

Herr Ernst Trüb, unser Gemeindeförster, wird zusammen mit seinen Helfern die Führung im Rahmen eines lehrreichen Spazierganges leiten.

Für eine anschliessende Stärkung bei Wurst und Getränken — wenn möglich am offenen Feuer — ist die SVP-Maur besorgt. Ueberhaupt würden wir uns freuen, wenn wir bei dieser Gelegenheit mit vielen Bewohnern unserer Gemeinde ins Gespräch kommen könnten.

Also Treffpunkt am Samstag, um 14.15 Uhr, bei der «Platte» oberhalb von Maur, Richtung Schützenhausstrasse.

Der Vorstand der SVP — Sektion Maur

Kommen Sie — wenn irgend wie möglich umweltbewusst — zu Fuss, mit dem Velo oder per Bus (Binz ab 13.55, Ebmatingen ab 13.58 Uhr, oder Maur ab 13.20 Uhr).

Wir danken

Liebe Festbesucher, liebe Helfer,

Der 5. Chilbi-Märt ist bereits Vergangenheit. Es war wieder ein überaus glücklich gelungenes Fest. Für das gute Gelingen waren viele Köpfe und Hände in unermüdlichem Einsatz. Durch das reibungslose Zusammenwirken aller Beteiligten war es möglich, den Chilbi-Märt 84 ohne nennenswerte Pannen durchzuführen, dafür danken wir allen herzlich.

Dank Ihnen, lieber Festbesucher, hat sich der Einsatz gelohnt; sicher haben Sie einige fröhliche Stunden mit alten und neuen Bekannten erlebt.

Allen Anwohnern danken wir für die Geduld und Nachsicht. — Bei den enttäuschten Kindern möchten wir uns für die fehlende «Chilbi» entschuldigen. Die Absage des Schausteller-Vermittlers traf uns so kurzfristig, dass ein Ersatz trotz grosser Anstrengungen nicht mehr möglich war.

Wir freuen uns mit Ihnen auf den Chilbi-Märt 1985, dann aber sicher **mit** Karussell.

Frauenverein Maur/Gewerbeverein Maur

Instrumentalkreis Maur musiziert

In unserer kulturell so aktiven Gemeinde gibt es auch eine Gruppe von Leuten unterschiedlichsten Alters, die sich mit klassischer Musik befasst. Meistens tritt sie allerdings nur in dienender Funktion, nämlich zur Unterstützung des Singkreises Maur in Gottesdiensten in Erscheinung. Selten (bis jetzt erst 1979 und 1981) kann man sie als Orchester hören, obwohl ihre Glieder sehr begabte (Liebhaber-) Musiker sind.

Der Instrumentalkreis Maur, von dem hier die Rede ist, ist kein festes, regelmässig probendes Orchester, sondern ein ad-hoc-Ensemble, das jeweils für eine bestimmte Aufgabe zusammengerufen wird. Bedingung fürs Mitmachen ist solides Können und ausgesprochene Musikalität, denn die jeweils wenigen Proben sind ganz den Interpretationsproblemen gewidmet; das Notenüben muss vorher zuhause erledigt werden.

Das Musizieren am nächsten Sonntag, Bettag, 16. September, um 17 Uhr, in der Kirche Maur, soll den Jungen im Kreis Gelegenheit bieten, sich auch einmal solistisch hören zu lassen. Im abwechslungsreichen Programm von zirka einer Stunde Dauer stehen Werke von G. Ph. Telemann (eine Orchestersuite), G. F. Händel (ein Violinkonzert und ein Concerto grosso) und G. Samartini (das Konzert für Sopranblockflöte).

Wir laden Sie herzlich ein, am Bettagnachmittag einen Spaziergang nach Maur zu machen und um 17 Uhr in die Kirche zu kommen. Der Eintritt ist frei.

Walter Geiser

Aeschmer Marktnotizen

Der Aeschmer Märt zu Gast im Zollingerheim Forch

Es ist wieder soweit! Der Sommer tritt — leider — in seine Spätphase ein. Damit wird es Zeit für den alljährlichen «Aeschmer Herbstmärt»: **am Samstag, den 22. September, von 9 bis 15 Uhr.** Doch bis auf weiteres kann nicht mehr das Wettsteinhaus die vertraute Kulisse und der Standort fröhlichen Markttreibens sein. Dieses hat sich zwar noch immer nicht in eine Baustelle verwandelt. Aber nach der «Usräuki» bietet es nicht mehr viel an Gemütlichkeit, und seine Tore bleiben für die Oeffentlichkeit vorläufig geschlossen, derweil sein neues Innenleben bereits in vielen rauchenden Köpfen konkret Gestalt annimmt.

Die Bitte um vorläufiges Asyl für den Märt wurde von Herrn und Frau Schmocker sofort gehört, und sie gaben ihr spontan und freudig statt. So kann also zum erstenmal ein Aeschmer Märt um das Zollingerheim herum stattfinden. Am übernächsten Samstag, 22. September, wird die Premiere sein. Welch schöne Gelegenheit, einen weiteren Schritt hin auf die allmähliche Einbeziehung des noch jungen Alters- und Pflegeheimes in das «Dorfleben» zu tun! Möge sich damit das Durchschnittsalter der Marktbummler, ob sie auf zwei oder auf drei Beinen, oder etwas mühsamer auf zwei Rädern kommen, von jung bis alt schlagartig um 20 Jahre nach oben verschieben!

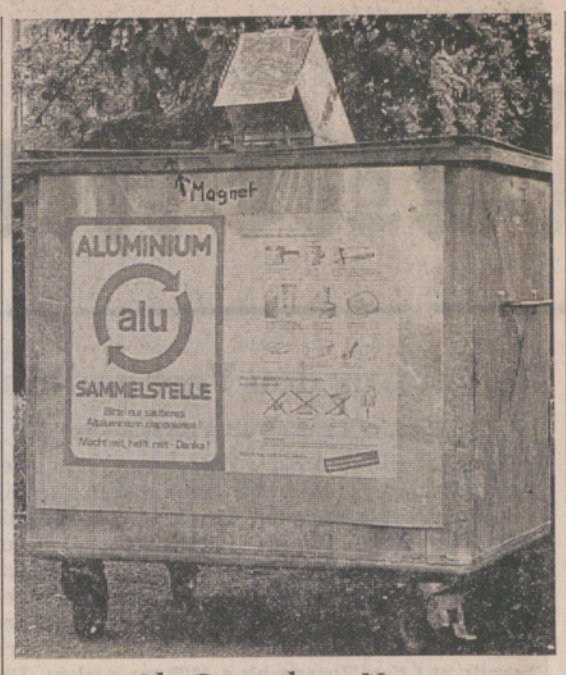
Lohnen würde es sich schon! Das Zollingerheim bietet seinen Gästen sehr viel Platz. Mehr als 30 Stände präsentieren ein riesiges, vielfältiges, abwechslungsreiches Angebot. «Trödler», verschiedenste Kunsthandwerker, Inhaber von Boutiquen, Vertreter der Textilbranche, Bauern, Gärtner, Bäckerinnen und viele andere werden sich wieder ein munteres Stelldichein geben.

Die Festwirtschaft wird auf altbewährte Art grosse und kleine Gaumen von Gourmands und Gourmets bestens zufriedenstellen. Diverse Grill-Köstlichkeiten, die beliebten Hot-Dogs, Kartoffelsalat (aus der hauseigenen Küche des Zollingerheimes), Gipfeli und Apfelstrudel zum Kaffee, Wein, frischer Most! Wem läuft da nicht schon jetzt das Wasser im Mund zusammen? Und das ganze lebhafte Treiben erhält seinen gemütlichen Hintergrund durch die schon bekannte Zweimann-Kapelle der Ländler-Musikanten, die in ihren schönen Trachten bodenständige, fröhliche Weisen bringen und damit auch manches betagte Herz höher schlagen lassen werden. Also: am Samstag, den 22. September, von 9 bis 15 Uhr, **Aeschmer Märt zu Gast im Zollingerheim Forch.**

Nachtrag:

Essen Sie gerne Kuchen? Dann backen Sie doch den übernächsten Sonntagskuchen für sich oder Ihre Familie gleich doppelt und bringen Sie uns davon ein Exemplar oder, wenn Sie wollen, auch beide für unseren Kuchenstand, damit wir den Marktbesuchern und auch Ihnen ein vielversprechendes, reiches Angebot an lecker duftenden Kuchen machen können. Bringen Sie uns doch Ihr süsses Werk am Freitag, 21. September, vor 19 Uhr, oder direkt am Samstag, 22. September, ab 8 Uhr, ins Zollingerheim! Der Dank zahlreicher Augen, Nasen und Gaumen wird Ihnen gewiss sein.

Für die Marktgruppe vom Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
Gisela Goehrke



Alu-Sammlung-News

Die im April als Versuch begonnene Aluminiumsammlung verläuft sehr erfolgreich. Seit Sammelbeginn konnten 100 kg Aluminium gesammelt werden. Wie bereits früher an dieser Stelle mitgeteilt, besteht das Sammelgut hauptsächlich aus Aluminiumfolien, Joghurtdeckeli, Backfolien usw. Aufgrund dieser positiven Erfahrung führen wir die Aluminiumsammlung weiter, und zwar bis Anfang 1985. Auf jenen Zeitpunkt ist vorgesehen, dass durch die Gemeinde eine Altmetallsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet eingeführt wird.

Wir haben nochmals eine Bitte. Wir bitten Sie, liebe Sammler und Unterstützer dieser Aktion, die Magnetprobe zu machen, speziell bei Büchsen und Dosen. Der Anteil von Weissblech im Sammelgut ist nach wie vor relativ gross. Nicht-Aluminium-Abfälle können Sie in den daneben von der Gemeinde aufgestellten Container werfen. Auch gehören Uhrgewichte und Bügeleisen nicht in die Aluminiumsammlung.

Für Ihre weiterhin tatkräftige Unterstützung dieser Idee danken wir Ihnen bestens.

FDP Maur, F. A. Fischer

Schiessverein Binz-Ebmatingen

Einladung zur Herbstversammlung

Datum: Mittwoch, 12. September, 20.15 Uhr
Ort: Gasthof zum Wilden Mann, Ebmatingen.

Traktanden:

1. Appell
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Endschiessen 1984
4. Organisation Endschiessen 1984
5. Diverses

Der Vorstand

Schiessverein Binz-Ebmatingen Final Gruppenmeisterschaft in Olten

Einen Achtungserfolg konnten unsere Schützen am diesjährigen Final der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft im Feld B (Sturmgewehr) erzielen. Bei ihrer ersten Finalteilnahme belegte unsere Gruppe dank einer ausgezeichneten Leistung in der Startrunde den tollen 14. Rang. Herzliche Gratulation!

1. Finalrunde

In der Besetzung Willi Gezlach, Ruedi Lieberherr, Hans Eberle, Adolf und Eric Gut erzielte die Mannschaft sehr gute 348 Punkte (70, 71, 65, 71, 71). Dieses Resultat bedeutete im Feld der 32 Finalteilnehmer Platz vier und damit stand fest, dass die Equipe des SV Binz-Ebmatingen ihr grosses Ziel, das Erreichen der zweiten Runde, geschafft hatte.

2. Finalrunde

In dieser Runde, 16 Mannschaften waren qualifiziert, kämpfte unsere Gruppe leider nicht mehr so erfolgreich. Mit dem Total von 335 Punkten (69, 68, 60, 68, 70) schied das Quintett zwar aus, klassierte sich aber dennoch im guten 14. Schlussrang.

Selbstverständlich möchten wir es nicht versäumen unsererseits der Schützengesellschaft Uster zu ihrem brillanten 1. Rang im Feld A (Stutzer, Karabiner) zu gratulieren.

Empfang der Schützen in Maur

Nach dem gemeinsamen Mittagessen aller Finalteilnehmer und dem Absenden traten unsere Schützen müde, aber zufrieden, den Heimweg an, im Gepäck eine schöne Wappenscheibe, die sicher einen Ehrenplatz erhalten wird.

Beim Gemeindehaus wurden sie von ihren Schützenkameraden begrüsst. Anschliessend wurde ein Festumzug formiert, angeführt von einer Reitergruppe, gestellt vom Reitverein Stuhlen und dem Reitverein Forch. Die Route führte vom Gemeindehaus via Burgstrasse hinauf zur Säge, wo die Maurmer Chilbi stattfand. Fahnendelegationen von anderen Vereinen, Gemeindepräsident Dr. H. Schweizer und Gemeinderat W. Bachofen begrüssten die erfolgreichen Finalteilnehmer. Für den musikalischen Rahmen war die Musikgesellschaft Maur mit ihrem gekonnten Spiel besorgt.

Im Namen der Schützen bedankte sich Vereinspräsident Adolf Gut bei allen, die zum Gelingen dieser kleinen Feier beitrugen. Ein kleiner Umtrunk, gespendet vom Gemeinderat, beendete diesen sicher zu den Höhepunkten in der Vereinsgeschichte des SV Binz-Ebmatingen gehörenden Tag.

Walter Schweizer

«Tropische Orchideen im Zürcher Oberland»

(Einges.) Vom 15. bis 17. September veranstaltet der Regionalverein Zürich der Schweiz. Orchideengesellschaft, als dessen Präsidentin Frau Meta Held, Forch, amtet, eine regionale Orchideenschau in der neuen Werkhalle der Ferag AG in Hinwil.

Die Bedeutung der Orchideenschau

Zum erstenmal findet eine Orchideenschau in der Zürcher Oberländer Landschaft statt. Es wird damit ebenso die Bevölkerung dieser Region wie auch der angrenzenden Gebiete angesprochen. Orchideenliebhaber und die Botanischen Gärten Zürich und St. Gallen gestalten ihre seltenen, bezaubernden Orchideen-Wildformen zu einer tropischen Märchen-Landschaft auf weitgeschwungenen Inseln. Orchideengärtnereien stellen faszinierende, neue Züchtungen aus. Es ist auch das erstemal, dass eine Orchideenschau im Herbst stattfindet. Der Besucher wird deshalb eine von den Frühjahrsausstellungen ganz verschiedene Orchideenflora sehen. Die kleinen und grösseren Sammlungen der europäischen Orchideenliebhaber weisen oft eine ungeheure Vielfalt an Arten auf. Spezies aus dem tropischen Amerika sind ebenso vertreten, wie solche aus den asiatischen Ländern und Afrika.

Auf einem weiteren Rundgang durch die Orchideenschau

In einer speziellen Abteilung zeigt die Gruppe für einheimische Orchideen des Regionalvereins Zürich in einer Dia-Tonbild- und Fotoschau die Schönheit der Orchideen der Schweiz. Eine junge Zürcher Orchideenmalerin stellt ihre aparten Aquarelle und ein Zürcher Fotograf seine Bilder tropischer Orchideen vor.

Ein breites Sortiment an Orchideenliteratur gehört ebenso zur Ausstellung wie verschiedene Typen von Gewächshäusern in der Zubehörabteilung. Hier werden besonders zwei Möglichkeiten der Orchideenkultur vorgestellt. Zum einen eine bepflanzte Fensterbank, die bei uns von Liebhabern wohl am häufigsten praktizierte Methode. Zum andern sieht man zum erstenmal einen bepflanzten Wintergarten.

Solche Wintergärten mit geringer Heizleistung sind neuerdings als Aufenthalts- und Erholungsräume immer mehr gefragt.

Der Ausstellung angeschlossen ist ein umfassender Pflanzen- und Blumenverkauf. An einem separaten Beratungsstand wird der Besucher über ein sinnvolles, erfüllendes Hobby informiert.

Das Orchideen-Café mit 150 Plätzen sorgt für das leibliche Wohl der Besucher.

Bettagsgedanken

Saat und Ernte,
Regen und Wind
Sonne und Regen
Kameraden uns sind.

Wir brauchen den Regen,
der die Saaten uns giesst,
dass das junge Korn
auf dem Ackerfeld spriesst.

Wir brauchen den Wind,
wenn der Weizen blüht,
dass mit leichtem Hauch
er darüber zieht.

Wir brauchen die Sonne,
die das Korn uns reift,
dass der Bauer mit Freude
in die Halme greift.

Als vierte im Bund
kommt die Kälte dazu,
sie schenkt im Winter
der Erde Ruh.

Doch was nützen Sonne,
Regen und Wind,
wenn sie nicht zur Zeit
auf dem Ackerfeld sind.

Was nützen uns vier,
wenn das eine fehlt,
das von Anfang bis End
über allem steht?

Drum wollen wir bitten
den lieben Herrn,
er möge segnen
Feld, Aehre und Kern.

Martha Berger

Veranstaltungskalender

Freitag, 14. September: Spätsommer-Jass im Zollingerheim Forch, 19 Uhr.

Samstag, 15. September: Waldbegehung, SVP Maur, 14.15 Uhr, Treffpunkt «Platte» oberhalb Maur.

Sonntag, 16. September: Der Instrumentalkreis Maur musiziert zum Bettag, Ref. Kirchgemeinde Maur, 17 Uhr, in der Kirche.

Dienstag, 18. September: Der Dia-Vortrag des Podium Maur über «Müllerei und Kriegsvorsorge im alten Zürich» ist **auf den 23. Oktober verschoben.**

Samstag, 22. September: Herbscht-Märt, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, 9 bis 15 Uhr, im Zollingerheim Forch.

Bis 7. Oktober: Ausstellung in der Burg Maur, Kinderbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, jeweils am Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr, und am Samstag und Sonntag, von 14 bis 17 Uhr.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 13. September

Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Samstag/Sonntag, 15./16. September

Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 19. September:
Hans-Ueli Leemann, Telefon 980 04 36

Einsendeschluss: Freitag, 14. September

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 13. September
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.15 Kurs: Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Graber, Chalenstr. 12, Ebmatingen

Freitag, 14. September
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 16. September
9.15 Kirche Maur
Bettagsgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. C. Fuchs
Mitwirkung des Posaunenchors Dübendorf und eines Hauskreises
Auto-Abholdienst:
Volg Scheuren ab 8.55,
Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59.
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr.
Es findet keine Sonntagsschule statt.

Montag, 17. September
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Mittwoch, 19. September
9.30 ökumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius Egg

Samstag, 15. September
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

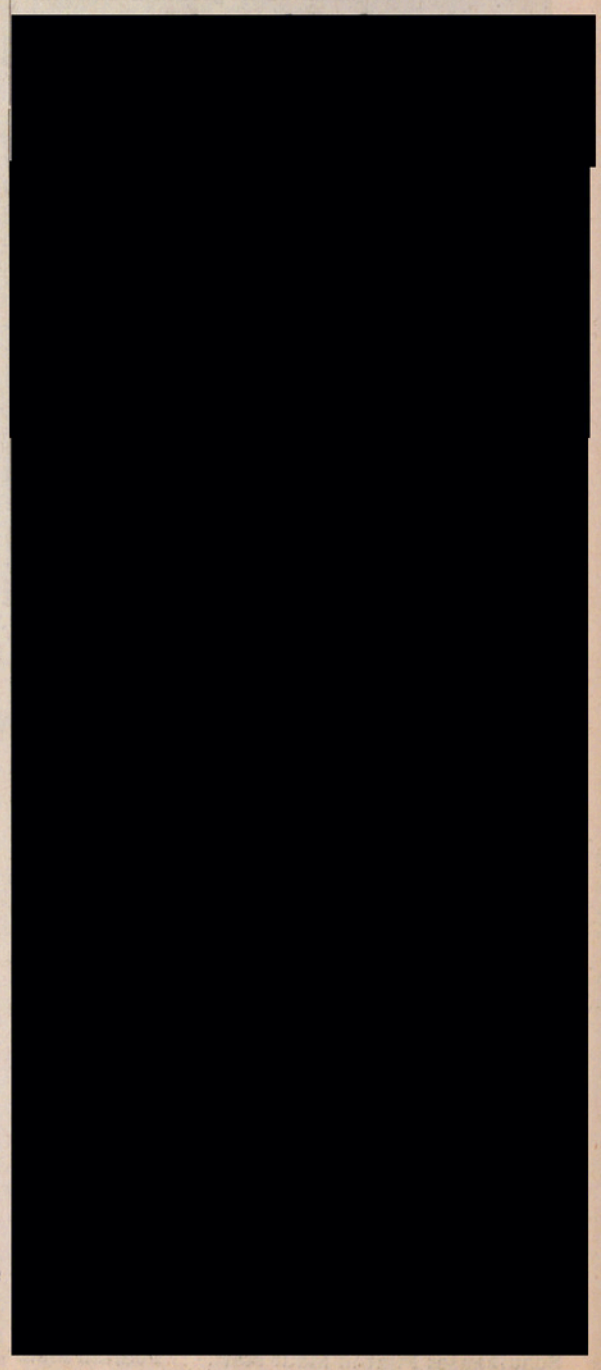
Sonntag, 16. September
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten.

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 15. September
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 16. September:
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)
Der Kirchenchor singt die deutsche Messe von Zahner, mit Bläsern
10.30 Kinder-Gottesdienst in der Unterkirche

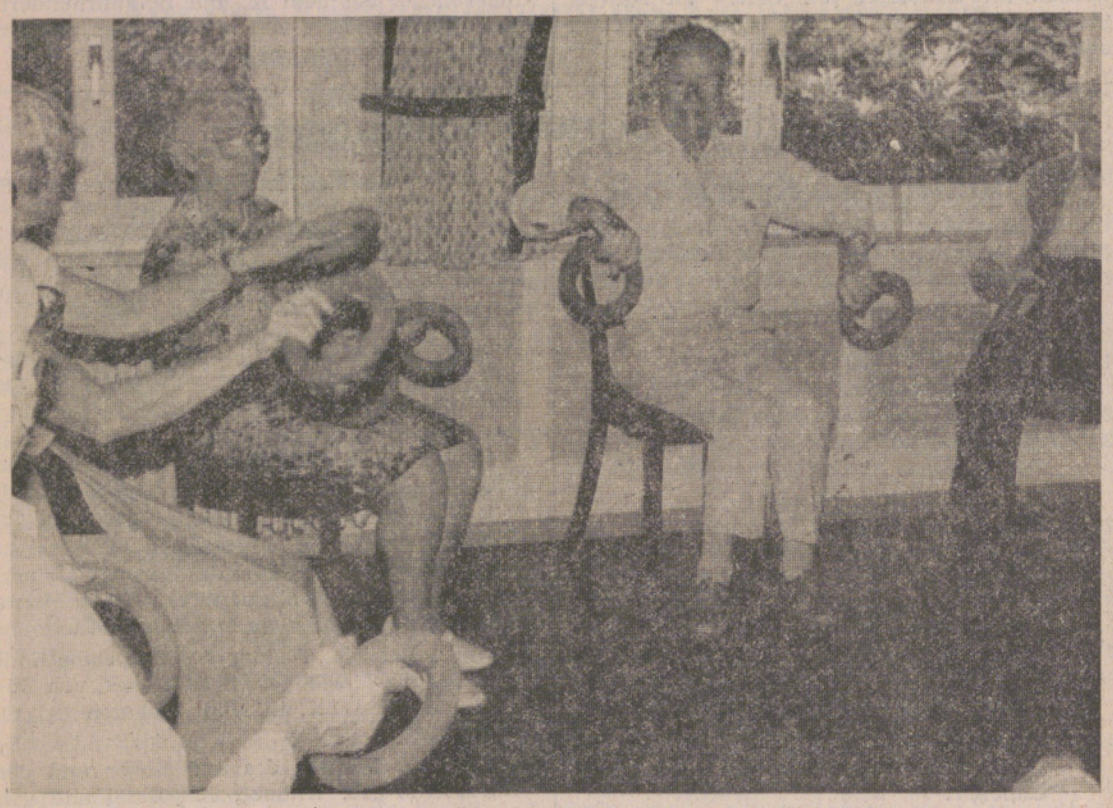
Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)



ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 19. September 1984
Zweites Blatt

Nr. 37

Maurmer Post



Zehn Jahre Altersturnen in unserer Gemeinde

SL. Einen zweifachen Grund zum Jubilieren hatten unsere Altersturngruppen, nämlich 20 Jahre Altersturnen im Kanton Zürich und 10 Jahre Altersturnen in Maur.

Die Turnerinnen und Turner trafen sich am 28. August mit ihren Leiterinnen und einigen Gästen an der Schifflände. Nach einer schönen Greifenseerundfahrt bei strahlendem Wetter konnte man sich im Säli des Restaurants Schifflände mit einem Zvieri stärken für die Dinge, die da kommen sollten.

Käthi Sutter, die offizielle Vertreterin der Pro Senectute, und Lisa Frei, die Präsidentin des Frauenvereins Maur, überbrachten herzliche Glückwünsche. Frau Fehlmann, die Leiterin der Gruppe Maur, erzählte, dass das Altersturnen in den letzten 20 Jahren eine riesige Entwicklung durchgemacht habe und dass die Gruppenleiter immer wieder Neues lernen, was noch besser gemacht werden könne.

Wie war das doch damals, als Frau Vogel mit der ersten Gruppe in Maur angefangen hat? Vier bis sechs Turner(innen) trafen sich in der Turnhalle — man traute sich anfangs nicht, sich auf den Boden zu legen aus Angst, man käme nicht mehr hoch. Aber es ging bergauf, die Gruppen wurden grösser, die Uebungen immer differenzierter, Materialien wie Matten und Bälle kamen dazu und Musik. Natürlich gab es auch öfters ein kleines Fest.

Nun war in der Schifflände der Moment gekommen, um zu demonstrieren, wie heute altersgeturnt wird.

Die Gruppen Maur, Looren und Zollingerheim zeigten mit ihren Vorführungen, was im Altersturnen möglich ist und wieviel Spass es macht. Beweglichkeit und Fitness sollen erhalten bleiben, und dabei kommt auch die geistige Beweglichkeit nicht zu kurz, da die Turner sich auf Zusammenspiel, Uebungsablauf und gleichzeitig auf die Musik konzentieren müssen.

Den krönenden Abschluss der schönen Darbietung bildete eine Tanzvorführung in nostalgischen Kostümen aus der Charleston-Zeit.

Das 10-Jahr-Jubiläum ist auch der richtige Anlass, einmal allen zu danken, die sich fürs Altersturnen einsetzen, besonders den engagierten Leiterinnen: Frau Fehlmann, Frau Brang und Frau D. Fischer, die leider krankheitshalber nicht anwesend sein konnte.





Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Jahreszeiten nach Noten

SL. Am Samstag, 8. September, fand im vollbesetzten Loorensaal das Schülerkonzert der Musikschule Maur statt.

Zum Thema «Jahreszeiten» spielten Flötenschüler von Frau D. Fuchs und Frau M. Junger, die Musiziergruppe von Frau Dr. I. Keldany, Gitarreschüler von Herrn P. Larcher sowie Schlagzeugschüler von Herrn E. Fiebig.

Ein besonderer Höhepunkt war die gespannt erwartete Premiere des Schülerorchesters. Das Schülerorchester besteht erst seit letztem Sommer, und es ist bewundernswert, was E. Fiebig in dieser kurzen Zeit an harmonischem Zusammenspiel erreicht hat. Die beiden Orchesterstücke «Gamsjager-Polka» und der «Kanon» wurden vom Publikum mit grossem Applaus bedacht.

Zwischen den einzelnen Darbietungen wurden die Zuhörer aufgefordert, einige altbekannte Volkslieder wie «Bunt sind schon die Wälder» zu singen. Man wagte sich sogar an ein Quodlibet. Mit Hilfe der Klavierbegleitung von Frau Attinger und tatkräftigem Mitsingen der Kinder kam erst zögernd, dann immer mutiger ein vielstimmiger Chor zustande. Viele Erwachsene erinnerten sich dabei wohl an die Gesangsstunde der eigenen Kindheit.

Es war wieder einmal ein interessantes Musikschulkonzert mit einem unheimlich starken Abgang: den Abschluss bildete nämlich eine sogenannte «gesteuerte Improvisation» mit Schlagzeug und verschiedenen Effektinstrumenten, wobei der Loorensaal zeitweise unter wildestem Trommelwirbel erzitterte.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Freitag, 5. Oktober 1984, 20.00 Uhr,

in den Gemeindesaal Looren.

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Politische Gemeinde

1. Dorfbach Maur: Projektierungskredit von 59 000 Franken für die Sanierung.
2. Ortsbus Maur: Kredit über 245 000 Franken für den zweijährigen Versuchsbetrieb.
3. Wasserleitung in der Zürichstrasse, Maur, Ersatz der alten Leitung, Kredit von 120 000 Franken.
4. Wasserreservoir Stuhlen, Renovationskredit von 146 500 Franken.
5. Loorensaal: Kredit von 64 000 Franken für den Einbau einer Tribüne.
6. Sportstätten in der Looren: Vorberatung Projekt- und Kreditvorlage von 5 830 000 Franken.

Schulgemeinde
Sporthalle Looren

1. Landabtretung an die Politische Gemeinde.
2. Kredit von 65 000 Franken für den Erwerb von Sportgeräten.
3. Kredit von 82 000 Franken für die Sanierung der Spielwiese.

Die Anträge und Akten liegen ab 28. September 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Die Anfragen im Sinne von Paragraph 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 3. September 1984

Die Gemeindebehörden

Resümee eines Podiumsgesprächs

Zu einem Podiumsgespräch unter dem Titel «Friedensbewegung und Zivilschutz» lud die Zivilschutzorganisation Maur die Bevölkerung am 4. September, um 20 Uhr, ein. Vor gut besetztem Saal wurden die Teilnehmer vom Gesprächsleiter, Gemeinderat Dr. E. Waldner, vorgestellt und gaben alle ein erstes Votum ab.

R. Lang, Ortschef, hält fest, dass die folgenden Punkte notwendig sind: Durch glaubwürdige Bereitschaft leistet die Schweiz einen Beitrag zur Verhinderung ihres Einbezuges in bewaffnete Konflikte (Dissuasionsbeitrag als Teil der Gesamtverteidigung). — Schaffung der Voraussetzung für das Ueberleben eines möglichst grossen Teils der Zivilbevölkerung der Schweiz bei einem Einbezug des Landes in bewaffnete Konflikte. — Vermehrung und Verlängerung der Hilfeleistung bei Inlandkatastrophen im Frieden.

Nationalrat Braunschweig ist heute der Meinung, der Zivilschutz sei auf einen Krieg ausgerichtet. Deshalb sei er eine Illusion, speziell was das unversehrte Ueberleben betrifft. Er weist auch auf die Problematik von längeren Aufenthalten in den Schutzräumen hin. Das Geld, das heute in den Zivilschutz investiert wird, sollte für den Frieden eingesetzt werden.

R. Hochstrasser vom Forum «Jugend und Armee» bejaht einen effizienten Zivilschutz. Die heutige Friedensbewegung braucht ähnliche Argumente wie die Friedensbewegungen in den dreissiger Jahren, und diese haben den Krieg nicht verhindern können. Er hält die Friedensbewegung für ein Werkzeug von aggressiven Mächten.

K. Kreuzer von der Friedensbewegung möchte den Zivilschutz abschaffen und das gesparte Geld für den Frieden einsetzen. Er hält die Vorwarnzeiten bei einem Atom-Ueberraschungsangriff für viel zu kurz, um die Bevölkerung rechtzeitig in die Schutzräume zu bringen.

L. Huser, AC-Sachverständiger Zivilschutz, hält fest, dass der Zivilschutz einen Teil der Gesamtverteidigung bildet, und zwar jenen, der für den Bevölkerungsschutz verantwortlich ist. Er hält Ueberraschungsangriffe für unwahrscheinlich, und damit bleibe genug Zeit für eine Warnung der Bevölkerung.

K. Bührer, Regionaler Ausbildungschef Zivilschutz, ist während den Ausbildungen immer wieder mit allen Sparten von Friedensbewegungsleuten konfrontiert. Die einen stellen vor allem Fragen, die andern versuchen destruktiv den Unterricht zu stören.

NR Braunschweig hält einen Gegenschlag in Form von atomaren Einsätzen gegen einen konventionellen Angriff aus dem Osten als wahrscheinlich. Genau da scheiden sich die Geister, denn die Exponenten des Zivilschutzes halten Atom-Einsätze für unwahrscheinlich und glauben eher an einen konventionellen Krieg. Sie sind aber auch der Meinung, dass das «Gleichgewicht des Schreckens» noch viele Jahre andauern könnte. NR Braunschweig kontert mit dem Hinweis, dass Kriege keine Logik kennen und irrational sind. K. Bührer versucht klarzustellen, dass durch die Erstellung von mehr Schutzräumen, die Schweizer Bevölkerung in Sicherheit gebracht werden kann und dadurch das Angriffsrisiko eines potentiellen Angreifers erheblich steigt. Verschiedene Fragen aus dem Publikum zielen darauf hin, mehr über konkrete Ziele der Friedensbewegung zu hören.

NR Braunschweig schlägt vor, das soziale Gefälle, speziell in der Dritten Welt, zu mildern und atomwaffenfreie Zonen in Europa zu schaffen. Die Friedensbewegung müsste auch im Osten versuchen, Einfluss zu gewinnen und das Gespräch mit offiziellen Stellen suchen.

K. Kreuzer schlägt vor, in der Schweiz ein Institut für Friedensforschung zu gründen.

Kantonsrat M. Meier, Maur, freut sich über die Einladung und den Dialog. Er weist auf sein Postulat im Kantonsrat vom 19.12.1983 hin. Er empfiehlt einen regen Austausch von Studenten, Journalisten, Lehrern und Volksvertretern mit den Ländern des Warschauer Paktes. Er ist auch der Meinung, dass ein Krieg nicht von der Sowjetunion ausgelöst werden wird.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Diskussion, die im übrigen ruhig und sachlich verlief, einige grundlegende Aspekte aufgezeigt hat. Alle wollen den Frieden. Es scheint aber, dass Leben im Frieden eine Lebensform ist, die die Menschheit noch erlernen muss. Aus diesem Grunde muss zur Erhaltung des Lebens eine Schutzmöglichkeit geboten werden. Der Zivilschutz ist eine solche und zwar noch immer eine der besten.

ZSO Maur

Aufruf an Hundebesitzer

Am 25. September werden in den Wäldern und am Seeufer der Gemeinde Maur, aber auch in den Nachbargemeinden, präparierte Hühnerköpfe ausgelegt. Die Köpfe sind mit einer Ampulle Tollwutserum versehen und sollen von den Füchsen gefressen werden, damit diese gegen Tollwut geimpft sind. Wir bitten die Hundebesitzer, ihre Tiere dringend an der Leine zu führen, damit die ausgelegten Köder nicht von den Hunden gefressen werden. Für Ihr Verständnis danken die Jagdaufseher.

Reisen wie die Könige

Das ist kein Witz, dazu besteht sehr wohl die Möglichkeit. Alljährlich machen wir Männerchörler einen Ausflug, dieses Mal an den Genfersee. Am 24. August kurz nach 7 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof, und pünktlich, wie es sich für die SBB gehört, rollt der Zug mit der absolut nicht mehr verschlafenen Gesellschaft westwärts. Kaum an Dietikon vorbei, werden uns die Frühstücks-Pakete samt Kaffee ins Abteil gebracht. Draussen leichter Dunst, der kommende Herbst kündigt sich an. Kurzer Halt in Olten. Das Land erwacht, immer mehr Verkehr zeigt sich auf den Strassen. Mit angeregter Unterhaltung, Lachen und Jassen «fliegt» die Zeit vorbei, und so sind wir unversehens schon in Bern. Aber halt, der Zug fährt ja rückwärts. Natürlich, wir müssen über Spiez nach Gstaad. Wenn auch das Wetter nicht gerade mit strahlendem Sonnenschein mitmacht, ist doch die Stimmung gut und der Blick auf die vorbeiziehende Landschaft ungetrübt. Nur die Berge sind durch tiefliegende Wolken verdeckt.

Mittagessen im behäbigen Bernerhof in Gstaad. Nach dem Verdauungsspaziergang durch das Allerwelts-Dorf treffen wir uns wieder am Bahnhof. Und da steht er, der Salonwagen aus dem Jahre 1914. Auf dem Abstellgeleise noch wie vieles aus jener Zeit. Aber herausgeputzt und zurechtgemacht und für uns reserviert. Er wird an den ebenfalls eingefahrenen Zug angehängt und von uns fast gestürmt. Bequeme Fauteuils, Teppiche am Boden, antike Beschläge und Lampen und erst noch eine kleine Bar machen das Reisen zum Vergnügen, eben reisen wie früher Könige und Fürsten. Dass sich an der Bar schnell eine Traube bildet, ist nicht in erster Linie dem Durst zuzuschreiben, sondern der hübschen und witzigen Barmaid. Verwöhnt und geniesserisch durchfahren wir das romantische Pays d'Enhaut und damit auch die Sprachgrenze. Wie die Berner sind auch die Savoyer Alpen im Nebel, aber in der Tiefe zeigt sich bald der Genfersee. Wir nähern uns Montreux, unserem Ziel. Viele Segelboote beleben den See, und hie und da zieht ein Dampfer seine Furchen durch das graue Wasser. Wir verlassen unser königliches Gefährt. Mit dem Car fahren wir nach Chexbres in einen tiefen Weinkeller. Wurst und Käse und ein gutes Glas

St-Saphorin oder Dezaley, ein Genuss, dass wir hier zum Singen angeregt wurden, wen wundert's! Zu schnell geht die Zeit vorbei. Zurück nach Montreux ins Hotel. Zimmerbezug, Nachtessen und die anschliessende Stadtbesichtigung wird durch den Dauerregen stark abgekürzt.

Am Sonntag nach dem Frühstück geht's mit dem Schiff zum 700jährigen Schloss Chillon. Wir folgen den Spuren Lord Byron's ins berühmte Gefängnis von Bonivard, dem Prior von St. Viktor in Genf, der vier Jahre an eine Säule gekettet war, und 1536 durch die Schweizer befreit wurde. Imposant der Rittersaal und der Wappensaal wie die ganze Anlage überhaupt. Zeugen der Vergangenheit. Ein idyllischer Strandweg führt zurück nach Montreux. Der Nachmittag findet uns bereits wieder auf dem Wasser. Wir sind auf dem Heimweg. Elegant kurven die kreischenden Möwen um das Schiff. Nur wenige Segler tummeln sich auf dem See. Wo immer ein Tisch und vier Stühle stehen, finden sich einige Sänger zu einem Jass. An unzähligen Terrassen der Rebberge vorbei steuern wir Ouchy zu. Wenige nehmen den steilen Weg zum Bahnhof unter die Füsse, die Bequemeren benützen die Metro. Ein endlos langer Zug nimmt uns auf und führt uns ruhig und angenehm über Freiburg und Bern nach Hause zurück. Dank dem Organisationstalent unseres Präsidenten Ruedi Berger und dem Reisedienst der SBB war es eine wahrhaft königliche Reise.

J. Dudler, Binz

Endschiessen 1984

Am 22./23. September findet unser traditionsgemässes Endschiessen statt. Dank unserer elektronischen Trefferanzeige können wir das altbewährte Programm mit den diversen Stichen ungekürzt austragen.

Die Schiesszeiten sind: Samstag, 22. September, von 13 bis 16 Uhr. Sonntag, 23. September, von 9.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr. Die Schiesszeiten können nach Bedarf verlängert werden.

Neu ins Programm haben wir einen Gruppenwettkampf aufgenommen. So können z.B. Familien, Firmen, Vereine usw. Vierergruppen bilden, wovon aber höchstens zwei Aktivschützen sein dürfen. In allen Stichen sind schöne Preise und Auszeichnungen zu gewinnen.

Wir heissen alle Mitglieder sowie die Mitglieder unserer Dorfvereine zu unserem Endschiessen 1984 herzlich willkommen. Die Schützenstube ist während des ganzen Endschiessens geöffnet.

Absenden

Das Absenden findet am Samstag, 20. Oktober, 20 Uhr, im Polterkeller des Schulhauses Looren statt. Für Tanz und Unterhaltung sorgen unsere «Haldenboys» bis in den frühen Morgen.

Feldschützenverein Maur

Bazar im Zollingerheim

Das Zollingerheim dankt!

Der erste Bazar im Zollingerheim war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Selbst die grössten Optimisten hätten wohl kaum einen derartigen Grossaufmarsch der Besucher erwartet. Auch in finanzieller Hinsicht wurden die Erwartungen weit übertroffen, so dass die geplanten Anschaffungen — eine Werkbank für die Werkstube und ein Aquarium für die Pflegeabteilung — bald einmal getätigt werden können.

Es ist jedoch undenkbar, einen derartigen Anlass ohne eine Vielzahl freiwilliger Helfer durchzuführen. Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, allen freiwilligen Helfern herzlich zu danken. Dieser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zollingerheimes, den Mitgliedern des Frauenvereins Berg, allen Angehörigen, die spontan mitgeholfen haben, den «Bäckerinnen», die uns herrliche Kuchen und Bauernbrote zur Verfügung stellten sowie allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben. Mein Dank gilt ganz speziell aber auch unseren Heimbewohnern, die unter der Leitung von Frau Monsurate all die schönen Handarbeiten hergestellt haben.

B. Schmocker, Heimleiter

Müde, aber zufrieden

Alle Helfer am Bazar im Zollingerheim, besonders aber die Pensionäre, dürfen mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Da gab es am letzten Samstag, den 8. September, vieles, was Freude bereiten konnte. Die Besucher kauften denn auch die schönen, handgemachten Artikel, deren Herstellung ja nicht immer ganz einfach war. Das wurde wiederholt lobend erwähnt.

Die Küche bot genügend Abwechslung und traf besonders mit dem «zartesten Schinken, den man je gegessen hat» (so die Gäste), direkt ins Schwarze. Eine gute Idee war es, die Pensionäre zusammen mit den Besuchern des Bazars essen zu lassen. Dadurch gab es viele nette Kontakte.

Tombola und Quiz sorgten für Spannung. Besonders zu loben war die Auswahl solider Preise. Dank sei auch allen, die sich im Flaschenfischen und Büchsenwerfen versuchten; sie haben mit ihrem kleinen Beitrag zu einem guten Erfolg beigetragen. Sorgfältige Planung und die freiwilligen Helfer dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Auf alle Fälle sind diese Erfahrungen richtungsweisend für das kommende Jahr. Es gab einige Anregungen für die Arbeiten in der Werkstube. Obwohl die Pensionäre durch die Aktivitäten sehr müde waren, stecken sie bereits wieder in der Arbeit, und das tun sie mit Freude!

Irmgard Ott

Auf dem Velo durch Graubünden

Die Gruppen Saurier und Mammut der Förchler Pfadi bereisten mit den Velos den Kanton Graubünden. In loser Folge berichten sie uns von dieser Tour.

1. Tag: Zürich—Andermatt—Oberalppass

Die im Sommer 1982 gegründete Pfadi Forch führte vom 8. bis zum 20. Juli ihr zweites Sommerlager (So-La) durch. Ein So-La ist eigentlich ein eineinhalb bis zweiwöchiges Lager, welches man in Zelten an einem bestimmten Ort verbringt. Doch so reich an Einfällen wie die Förchler Pfadi nun einmal sind, haben sie eine Velotour geplant.

Am Samstag, 8. Juli, versammelten wir uns um 10 Uhr bei der Station Forch. Wir, das waren sechs Pfadi (Gaucho, Husky, Strolchi, Lasso, Bingo und Zitro), drei Führer (Tschikai, Gurke, Kondor) und eine Führerin (Crème), welche uns mit dem Auto begleitete.

Um 10.30 Uhr begann unsere Reise mit der Forchbahn zum Stadelhofen, dann mit den SBB zum Hauptbahnhof. Dort stürmten wir sofort zu dem für uns reservierten Abteil des Zuges nach Andermatt, denn Fensterplätze sind bekanntlich rar. Ohne Zwischenfälle gelangten wir nach Andermatt. Dort suchten wir die Abstellkammer für die Fahrräder, fanden sie auch und ebenso die Velos. Nur eines nicht, und zwar dasjenige von Kondor. Diese Ausgeburt an Vergesslichkeit hatte doch glatt vergessen, sein Fahrrad am Vortag aufzugeben. Die Wartezeit bis zum Eintreffen des Velos überbrückten wir mit Einkaufen. Wir wollten auf dem Oberalp campieren, irgendwo im Freien. Da mussten wir daran denken, dass man auf dem Pass mangels Holz kein Feuer machen konnte. Darum kauften wir Zutaten für einen Wurstsalat. Das Frühstück für den nächsten Tag und der Lunch durfte auch nicht vergessen werden, gab es doch auf dem Oberalp keinen Laden, um einzukaufen.

Unterdessen war Kondors Velo endlich angekommen, und wir konnten uns Richtung Oberalp auf den Weg machen. 610 Meter Höhenunterschied lagen vor uns. Mit gefüllten Feldflaschen ging es am Anfang noch gut voran. Nach einem Viertel der Strecke war der Inhalt der Flaschen wie auch die Stimmung auf einen Viertel gesunken. Eine zermürbende Hitze herrschte, und beim Hinauffahren schwitzte man natürlich noch einiges mehr. Aber schliesslich kamen doch alle oben an. Die Coupes, die wir uns unten schon heimlich versprochen hatten, liessen wir beiseite. Wenn man einmal kalten Wind spüren will, so gehe man auf den Oberalp. Wir konnten nicht einmal ein Feuerchen anzünden! Da wir nur ein Achterzelt hatten, mussten auch noch zwei draussen schlafen. Diese Armen! Aber es machte überhaupt nichts, denn diese zwei waren Kondor und Tschikai, welche sowieso nur Führer sind und deswegen abgehärtet sein sollten.

Zitro (S. Spinner)

Fortsetzung folgt



Handpuppentheater «Märliwinde»

Wer kennt sie noch nicht, die von den Kindern heiss geliebte «Märliwinde» an der Tobelstrasse 1, Forch? Die steile Treppe, die alten Holzbalken, alles gehört dazu zum Märchenerlebnis. Auf schlichten Brettern sitzen die Kinder erwartungsvoll, und wenn dann das weisse Licht langsam erlöscht, der Vorhang in warmen Farben erglänzt und sich öffnet, dann werden Zuschauer, Spieler und Sprecher eins. Alle sind sie ergriffen von dem zauberhaften Geschehen des Märchenspiels.

Zum letztenmal wird «Rapunzel» gezeigt am Samstag, 22. September, 14 bis 15 Uhr und 15.10 bis 16.10 Uhr.

Unkostenbeitrag 5 Franken.

M. Müller

Wir gratulieren

Am 22. September kann Frau Dr. C. Suter, die älteste Einwohnerin der ganzen Gemeinde Maur, ihren 96. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der liebenswerten, betagten Dame, die schon seit Jahrzehnten auf der Forch wohnt, von ganzem Herzen und wünschen ihr ein gutes neues, friedliches, möglichst beschwerdefreies Lebensjahr.

Für die Senioren-Besuchergruppe
G. Goehrke

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
H. Leemann, Telefon 980 04 36

Redaktion der Nummer vom 26. September:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 21. September

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Maurmer Post

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 20. September
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Samstag/Sonntag, 22./23. September
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 20. September: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Treffpunkt: Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus. Zeit: Zwischen 9.30 und 11.30 Uhr.

Samstag, 22. September: «Aeschmer Herbstmärt» von 9 Uhr bis 15 Uhr, beim Zollingerheim Forch

Montag, 24. September: 20.15 Uhr Restaurant Wassberg, Forch, Mitgliederversammlung der FDP Maur.

Bis 7. Oktober: Ausstellung in der Burg Maur, Kinderbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, jeweils am Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr, und am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 20. September
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche

Freitag, 21. September
12.15 Seniorenausflug
18.30 Ebmatingen, Singsaal Leeacher: Jugendgottesdienst
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Samstag, 22. September
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Sonntag, 23. September
9.15 Kirche Maur Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59 Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, a. Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Montag, 24. September
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 25. September
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung in der Jugendstube Maur

Mittwoch, 26. September
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 22. September
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 23. September
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 22. September
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 23. September
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 22. September
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 23. September
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Feuerwehr

Montag, 24. September, 5. Kader

Gemeindeabstimmung

Am **Sonntag, 23. September 1984,** findet gleichzeitig mit der eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmung die Urnenabstimmung statt über

den Beitritt zum Kläranlageverband Volketswil-Schwerzenbach-Fällanden mit einem Gesamtkredit von Fr. 1 860 136.— sowie den Vertrag zwischen Maur und Fällanden betreffend Umbau und Betrieb des Regenklärbeckens in Ebmatingen.

Die Stimmberechtigten werden die Abstimmungsbroschüre in den nächsten Tagen erhalten.

Die Abstimmung findet durch die Urne statt. Bezüglich Aufstellen der Wahlurnen, Oeffnen derselben und Auszählung wird auf die Bezirkspublikation verwiesen. Hinsichtlich Stimmrecht findet das Gesetz vom 4. Dezember 1955 über die Wahlen und Abstimmungen Anwendung. Das Stimmregister liegt in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Maur, 6. August 1984

Gemeinderat Maur

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 26. September 1984
Zweites Blatt

Maurmer Post

Nr. 38

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Nutzungsplanung

Anfang Jahr wurde in Aussicht genommen, das öffentliche, aber freiwillige Auflageverfahren im dritten Quartal durchzuführen. Die Vorprüfung bei den kantonalen Instanzen dauerte länger als vorgesehen, so dass der Gemeinderat die jetzt überarbeitete Nutzungsplanung zuhanden der öffentlichen Auflage verabschieden konnte. Die Auflage wird im November/Dezember erfolgen. Sobald die dann eingehenden Aenderungsbegehren geprüft und allenfalls berücksichtigt wurden, wird der Gemeinderat die Nutzungsplanung einer, mutmasslich ausserordentlichen, Gemeindeversammlung unterbreiten.

Personelles

Zum neuen Gemeindegutsverwalter hat die Behörde Urs Anderwert, derzeit Gemeinderatsschreiber in Regensberg, gewählt. — Fräulein Jolanda Meyer, Mitarbeiterin in der Einwohnerkontrolle, verlässt unsere Gemeinde, um in einer anderen Verwaltung eine Sekretariatsstelle anzutreten.

Gemeindehaus

Das Vordach des Gemeindehauses, erstellt 1963, ist schadhaft geworden. Es ist zu reparieren. Der Gemeinderat bewilligte hiefür einen Kredit von 10 000 Franken.

Zollingerheim

Der Gemeinderat genehmigt das Budget für die Betriebsrechnung vom 1. 10. 1984 bis 30. 9. 1985 des Zollingerheimes. Beim Altersheim wird eine ausgeglichene Rechnung erwartet, derweil im Pflegeheim ein Defizit von 477 500 Franken budgetiert wurde. Der durch Maur zu übernehmende Anteil wird sich auf rund 265 500 belaufen.

Polizeistation

Kantonspolizist Hans-Ruedi Sieber wird mit Wirkung ab 1. Oktober 1984 Postenchef des Kreises DK V in der Stadt Zürich. Die Behörde gratuliert ihm zu dieser Wahl und bedauert seinen Weggang als örtlich Stationierter. Für seine geleisteten Dienste in und für die Gemeinde Maur wird ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt. Gleichzeitig wird er von seinem Amt als Polizeistundenkontrolleur entbunden.

Wirtschaftswesen

Dem Bezirksrat Uster wird zuhanden der Finanzdirektion des Kantons beantragt, alle Wirtschafts-, Klein- und Mittelverkaufspatente für das Jahr 1985 zu erteilen.

Zivilschutz

Das in Uster bestehende Zivilschutzausbildungszentrum muss erweitert werden. Der Gesamtaufwand hierfür beträgt 2 307 000 Franken. Nach Abzug der Bundes- und Staatsbeiträge haben die beteiligten Gemeinden noch 582 518 Franken zu übernehmen. Der auf Maur anfallende Anteil von 28 922 Franken wurde bewilligt.

Forchbahn

Der Uebergang der Tägernstrasse über die Gleisanlagen der Forchbahn ist recht unübersichtlich. Die Forchbahn beabsichtigt, diesen Uebergang mit einer Blinklichtanlage zu sichern. Gestützt auf das Eisenbahngesetz wurde der Gemeinderat zur Vernehmlassung eingeladen. Gegen das Projekt ist nichts einzuwenden.

Geschwindigkeitsbeschränkungen

Der Gemeinderat hat der für derartige Anordnungen zuständigen Verkehrspolizei der Kantonspolizei Zürich beantragt, die Geschwindigkeit auf der Witikonerstrasse (Champs Elysée) auf 80 km/h zu beschränken und an der Stuhlenstrasse die höchstzulässige Geschwindigkeit auf 40 km/h anzuordnen. Beide Begehren wurden abgelehnt. Durch den jetzt erlassenen Bundesratsbeschluss gilt selbstverständlich an der Witikonerstrasse ab 1. Januar 1985 die gewünschte Geschwindigkeit von 80 km/h. Die Behörde erachtet aber, mindestens zwischen der Einmündung der Geerenstrasse und der Lohwisstrasse, eine Geschwindigkeitsbegrenzung nach wie vor als sinnvoll. Vor einem weiteren Begehren ist aber, wie sich an einem Augenschein mit den Verantwortlichen des Kantons ergab, gestützt auf Art. 34, Abs. 4 des SVG ein Gutachten zu erstellen. Sobald dieses vorliegt, und in bezug auf die Pflanzenrückschnitte Anordnungen getroffen wurden, wird die Behörde erneut prüfen, ob das Begehren ein weiteres Mal gestellt werden soll.

21. September 1984 Gemeinderatskanzlei Maur
Der Gemeinderatsschreiber

Schulpflege Maur

Neue Kindergärtnerin

Die Schulpflege beschliesst auf Antrag der Kindergartenkommission, anstelle von Frau Ch. Spühler, Kindergarten Aesch, Fräulein Jutta Pfalzgraf, geb. 1963, zurzeit wohnhaft in Schaffhausen, von den Herbstferien an als Kindergärtnerin (Verweserin) anzustellen.

Budget 1985

Die Schulpflege genehmigt ferner zu Handen der Gemeindeversammlung und unter Vorbehalt der Behördenkonferenz das Budget 1985. Es sieht im ordentlichen Verkehr einen Ertrag von 856 000 Franken und einen Aufwand von 6 472 000 Franken (Rechnung 1983: 6 377 000 Franken) vor, so dass ein durch Steuern zu dekkender Rückschlag von 5 616 000 Franken (Budget 1984: 5 140 000 Franken) resultiert. Bei einem mutmasslichen 100prozentigen Nettosteuerertrag von 12 500 000 Franken ergibt das beim bisherigen Steuersatz von 45 Prozent noch einen Ueberschuss von 9000 Franken, der in den Ausgleichsfonds zu legen ist.

Im ausserordentlichen Verkehr (Investitionsrechnung) sieht das Budget Aufwendungen von total 600 000 Franken vor, wovon 350 000 Franken für die Renovation des Schulhauses Pünt und 250 000 Franken für die Renovation des alten Schulhauses Uessikon zu verwenden sind. Da kein Ertrag anfällt, entsteht ein Bruttorückschlag von 600 000 Franken. An diesen wird aus dem ordentlichen Verkehr ein Beitrag von 100 000 Franken bezahlt, so dass ein in den folgenden Jahren zu tilgender Rückschlag von 500 000 Franken verbleibt.

Einbau Stufenpodium Loorensaal

Die Schulpflege ist mit dem Projekt des Gemeinderates für den Einbau eines Stufenpodiums im Loorensaal, welches der Gemeinderat der Oktobergemeindeversammlung vorlegen will, einverstanden (die Schulgemeinde ist Eigentümerin des Loorensaals). Die Schulpflege stellt zudem Antrag zu Handen der politischen Gemeindeversammlung, dass auch eine neue Bestuhlung (Kredit: 27 000 Franken) für das Stufenpodium anzuschaffen sei.

Neubau Kindergarten Ebmatingen

Es wird beschlossen, den Neubau eines Kindergartens anstelle des abgebrannten Kindergartens Hinterdorf in die Wege zu leiten, wobei grundsätzlich als Standort ein solcher unterhalb der Zürichstrasse in Aussicht genommen wird.

Mietzinsanpassung

Die Mietzinse für die der Schulgemeinde gehörenden Wohnungen und Einfamilienhäuser werden in einem weiteren Schritt der Schätzung eines marktkonformen Zinses angepasst.

Anschaffungen und andere Kredite

Die Schulpflege bewilligt insgesamt etwa 20 000 Franken für Anschaffungen und Anlässe (u.a. 2000 Franken zuhanden der Freizeitkommission für die Durchführung einer Hobbyausstellung, 6200 Franken für einen Schreibmaschinenkurs für 34 Schüler, 1800 Franken für die Anschaffung von sechs Kleincomputerkonsolen für die Oberstufe, 6300 Franken für das Neustreichen der Fensterläden am alten Schulhaus Uessikon). Ernst Zweifel, Aktuar

Abstimmungsergebnis

Kredit von Fr. 1 860 136.— für den Beitritt zum Kläranlage-Zweckverband Volketswil-Schwerzenbach-Fällanden, den Umbau der Kläranlage in Ebmatingen und den Bau einer Anschlussleitung nach Fällanden.

Zahl der Stimmberechtigten	4322
Zahl der abgebenen Stimmen	2246
abzüglich die leeren Stimmen	53
Zahl der massgebenden Stimmen	2193
Ja	2034
Nein	159
Ungültig	—

Die Vorlage ist angenommen.

Allfällige Rekurse sind innert 20 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Maur, 26. September 1984

Wahlbüro Maur

Neues Zürcher Quartett

Herbstkonzerte in der Kirche Maur

Mit den beiden Kammermusikabenden des Neuen Zürcher Quartetts in der akustisch hervorragenden Kirche Maur wird eine wertvolle Tradition fortgesetzt. Das Neue Zürcher Quartett, das im November zu einer ausgedehnten Konzert-Tournee in den USA eingeladen ist — übrigens bereits zum zweitenmal in diesem Jahr — wartet am ersten Abend mit einem aussergewöhnlichen Programm auf: Zu hören sind Duos von Mozart und Bartok sowie Trios für zwei Violinen und Viola von Kodály und Dvorák. Letztere gelten, schon der Besetzung wegen, als besonders reizvolle Raritäten.

Am Quartettabend vom 21. Oktober kontrastiert ebenfalls Bekanntes, Spätwerke von Haydn und Mozart, mit Unbekanntem, der Italienischen Serenade für Streichquartett von Hugo Wolf. Die Heiterkeit und virtuose Frische dieses schwungvollen Werks betonen den festlichen, unterhaltenden Charakter der beiden Abende.

Konzertdaten: Sonntag, 30. September und 21. Oktober, Beginn 17 Uhr.

Vorverkauf: Frau A. Hess-Pult, Telefon 935 15 34 oder Frau M.T. Bohley, Telefon 361 04 17.

Abendkasse: Kirche Maur ab 16 Uhr.

Parkplätze: bei der Kirche und Richtung See.

Weniger Schlüsselhalter im Jugi Maur

me. **Kritischen Rückblick** auf beinahe ein Jahr Betriebszeit unseres Jugis hielten an einer kürzlich stattgefundenen Sitzung Vorstand und Betriebsausschuss des Trägerschaftsvereins FAKK (Förderband aller Kieselsteinkinder). Nach der Einweihung und Uebergabe an die Jugendlichen am 30. Oktober letzten Jahres kann diese Zeitspanne zwischen November bis April dieses Jahres als eigentliche Einrichtungsphase bezeichnet werden. Ueber hundert Jugendliche hatten mitgeholfen, das kahle Jugi etwas wohnlicher zu gestalten, wobei vom Februar bis April auf Veranstaltungen verzichtet wurde. Da wurde Farbe an die Wände gebracht, herumgehorcht, wo wohl einige Sessel oder Tische geschenkt oder billig zu haben wären. Die Küche musste eingerichtet und in Funktion gesetzt werden. Nicht wenig Kopfzerbrechen bereitete die Beschaffung von genügend Brennholz, denn das «heimelige» Cheminée erwies sich als ausserordentlich gefrässig, vorkonfektioniertes Brennholz als unerschwinglich teuer und der unkonventionelle, hohe Raum als schwer zu beheizen.

Glücklicherweise fanden sich etliche freundliche Spender von Einrichtungsgegenständen und Mobiliar und auch Bezugsquellen für das wärmespendende Brennholz. Die Jugendlichen entwickelten ein grosses Mass an Erfindungsreichtum und freuten sich, ihre **kreativen Ideen** verwirklichen zu können. In den Weihnachtsferien ging ein Riesenspass über die Bühne: die Materie Gips als Dekorationsobjekt wurde entdeckt. Gegenseitig haben sich die aktiven Innenausbauer mitsamt Hose und T-Shirt eingegipst und die so entstandenen Abgüsse sinnvoll als Wanddekoration verwendet. Eine originelle Idee, spontan entstanden, die heute unser Jugi mit der Persönlichkeit seiner Benützer prägt. Die Figuren sind wirklich sehenswert, und allein sie lohnen es, beim Sonntagsspaziergang einen Abstecher in dieses «Museum of Gips-Art», ein paar Schritte ins Jugi zu tun.

Ebenso wurde ein auf reges Interesse stossender **Theater-Workshop** durchgeführt, dessen Schlussaufführung sich durchaus sehen lassen konnte. Für einen Abend wurde Jürg Jegge mit seinem Programm «Gestörte Lieder» gewonnen, eine Veranstaltung, die sich regen Besuchs auch von Erwachsenen erfreute. Leider musste das im August geplante Open-air in der Schlechtwettervariante, nämlich drinnen, durchgeführt werden.

Während sich bei den Veranstaltungen nie Schwierigkeiten ergaben, so zeigten sich doch erste Probleme im normalen Jugi-Betrieb, der etwa seit Mai durchgeführt wurde. Bald stellte sich heraus, dass viele der jungen **Schlüsselhalter** sich mit dieser Funktion übernommenen Verantwortung nicht genügend bewusst waren, oder dass Personen Schlüssel zum Jugi hatten, die dieses dann eher selten benutzten. Dass auch in einer Gruppe Erwachsener eine sinnvolle Arbeitsteilung schwierig ist, dürfte eine allgemein bekannte Tatsache sein. Dass für Aufräumen und Putzen sich plötzlich niemand zuständig fühlt, kommt auch andernorts vor. Als man sich aber im Jugi gezwungen sah, Nahrungsmittel- und Getränkevorräte wegzuschliessen, und dennoch immer wieder etwas fehlte, wurde die Atmosphäre auch für geduldigste Idealisten, die sich vorgenommen hatten, nicht alles peinlich genau zu nehmen, ungemütlich.

Dem **Protokoll der Sitzung** von Vorstand und Betriebsausschuss ist zu entnehmen: «Wir sind zur Ueberzeugung gelangt, dass die Aufgabe der Schlüsselhalter heikler und schwieriger ist, als wir anfänglich vermutet hatten. Es zeigt sich, dass wir bei der Schlüsselübergabe oft leichtfertig gehandelt haben. Praktisch jeder Interessent konnte einen Schlüssel bekommen, ohne sich vorher bewähren zu müssen. Massgebend für die Ausgabe der Schlüssel war nur das Interesse eines Jugendlichen an einem Schlüssel, nicht aber die Notwendigkeit, dass gerade diese Person in dessen Besitz gelange. Wir sehen nun deutlich, dass wir bei der Schlüsselausgabe etwas ändern müssen.»

Die Folge war **ein neues Konzept** für die Einsetzung der Schlüsselhalter und nachfolgender Beschluss:

— Es bekommen nur noch diejenigen Jugendlichen Schlüssel, die sich auch aktiv für den Jugendhausbetrieb einsetzen.

— Es besteht zudem die Möglichkeit, für einzelne Anlässe, etwa für die Organisation eines Kurses, für einen befristeten Zeitraum einen Schlüssel zu erhalten. Interessenten melden sich bei Bruno Keller, Rainstrasse 5, Maur, Telefon 980 31 71 oder 980 09 75.

— Erweist sich bei diesem befristeten Gebrauch eines Schlüssels die Notwendigkeit, diesen für länger zu behalten, so kann der Schlüssel an diese Person definitiv abgegeben werden. Dieser Entscheid wird vom Vorstand getroffen.

Das neue Konzept ist Ende August in Kraft getreten und bleibt in dieser Form bis zur nächsten Mitgliederversammlung bestehen, die dieses dann diskutieren und wenn nötig nochmals abändern wird.

Damit nun in Zukunft mit der verringerten Zahl von Schlüsselhaltern die Aufrechterhaltung des Jugendhausbetriebs gewährleistet ist, wurde ein fixes Wochenprogramm erarbeitet, wobei einzelne Schlüsselhalter an bestimmten Wochentagen die Verantwortung übernehmen. Dieses Programm sieht bis auf weiteres wie folgt aus:

Montag: Beat Oetiker und Peter Schwyn

Sie stehen allen zur Verfügung, die sich für technische Probleme interessieren und werden eventuell auch technische Kurse durchführen.

Dienstag: Bruno Keller

Laufträff, im Winter Fitnesstraining oder Tanzkurs

Thiery Possa und Sonja Lopp

Teestübli

Mittwoch: Silvia Mathieu zusammen mit weiteren Vertrauenspersonen

Am Nachmittag Basteln, Backen, Spiele, Diskussion und anderes; am Abend jeweils Sitzung Vorstand und Betriebsausschuss.

Donnerstag: Karim Badr

Arbeiten an der Jugendzeitschrift «Akopunktmur». Diskussion und Erarbeiten von Informationen für andere Medien.

Freitag: Karim Badr

Musik, unter Umständen spontane Auftritte von jungen Musikern unserer Gemeinde.

Samstag: Markus Gaab

Discobetrieb oder andere Veranstaltungen.

Sonntag: Beat Trottmann

Am Nachmittag Workshop, allgemeine Arbeiten am oder für das Haus. Abends eventuell Teestübli.



Originell und lebensgross sind die Gipsfiguren im Jugi. *(Fotos: Uschi Meister)*

Ausserdem sind **Ausstellungen** von Bildern und Fotografien von Maurmer Jugendlichen **geplant.** Jeder, der interessiert ist, bei einzelnen Teilen dieses Programms mitzuhelfen, oder der etwas eigenes organisieren möchte, ist natürlich herz-

lich willkommen. Er kann die genannten Personen direkt kontaktieren, oder sich einfach im Jugi melden. Vorstand und Betriebsausschuss des FAKK wünschen, mit diesem Programm eine Aktivierung der Jugendhausbenützer zu erreichen, und hoffen auf grosse Teilnahme.

Schlüsselhalter ab September

Vorstand:

Martin Studach, Daniel Ramsauer, Eugen Stürm, Bruno Keller.

Betriebsausschuss:

Karim Badr, Markus Gaab, Sonja Lopp, Martin Oberhänsli, Michael Lüssi, Peter Schwyn, Clea Steck.

Schlüsselhalter:

Beat Trottmann, Jakob Schiesser, Fabian Suter, Roger Schaffer, Beat Brüngger, Matthias Schacke.

Sonne

Du kannst doch auch daheim viel Schönes seh'n. Warum ist immer nur das Ausland schön?

An welch wunderschönem Ort sind wir daheim! Jeden Morgen staune ich über dieses beeindruckende Naturschauspiel «Sonnenaufgang». Die Fichtengruppe hinter dem graubraunen Acker erscheint fast schwarz. Durch die Stämme erahnt man in dunklem, warmem Grün die Weiden. Hinter den Baumkronen beginnt es zu leuchten, ganz blass noch, aber dennoch strahlend. Vor unseren Fenstern wetteifern die orangen Töne mit dem weissen bis rosaroten Licht in der Ferne. Graublaue Wolken mischen sich darein, vereinen sich mit dem Rosa und dominieren bald.

Mitten in dieses Farbspiel drängt sich plötzlich ein Blutrot, breitet sich aus, wird farbintensiver und verschwindet langsam in den inzwischen hellgelb gewordenen Orange-Tönen. Der Tag kommt immer schneller. Die Farben leuchten immer kräftiger, als wollten sie sich nicht verdrängen lassen. Bevor man es niedergeschrieben hat, ist Szenenwechsel.

Das erlebe ich nun immer wieder, und ständig ist es neu. Kein Sonnenaufgang ist wie der andere. Oh herrliches Naturtheater!

Irmgard Ott

Auf dem Velo durch Graubünden

2. Tag: Oberalp—Pazolastock—Tumasee—Oberalp. Nach dem Frühstück bereiteten wir uns für die Wanderung auf den Pazolastock vor. Dies war wieder so eine Spitzfindigkeit dieses So-Las, denn wir fuhren nicht immer nur Velo — oh nein —, sondern unternahmen zur Abwechslung auch etwas zu Fuss. Wir hatten schönes Wetter und überwanden die 700 Meter Höhenunterschied bis zum Gipfel ohne Zwischenfall. Beim Hinuntersteigen wurde es dann lustig. Wir schlittelten auf den Füssen oder der Jacke die steilsten Schneehänge hinunter und hatten nachher folgerichtig ganz nasse Schuhe. Wir kamen auch am Tumasee (2345 m ü.M.) vorbei. Hier ging Kondor für eine Tasse Kaffee baden. Wieder «daheim» angekommen, stopften wir unsere Schuhe aus, legten das Zelt zusammen und machten uns auf die Abfahrt nach Disentis. Das war stark! Schon vom Pazolastock hatte man die Strasse gesehen, wie sie sich hinunterschlängelte... Also, los ging's! Mit einem Fünfziger in die Kurven, haarscharf an einem entgegenkommenden Auto vorbei. Das war so das übliche auf dieser Abfahrt. Zwei Kilometer nach Sedrun hielten wir schliesslich und suchten einen Schlafplatz. Wir fanden einen, mit leider etwas unebenem Boden, am jungen Rhein. Zum Nachtessen gab es Spaghetti al Sugo. Ausgezeichnet gekocht, nur ein bisschen zu wenig Spaghetti. Bei bester Stimmung sassen wir noch etwas um das Feuer und gingen dann todmüde schlafen.

Zitro (Simon Spinner)
Fortsetzung folgt

Kerzenziehen in den Herbstferien

Der Frauenverein Maur-Uessikon und der Ortsverein Binz-Ebmatingen führen auch dieses Jahr ein öffentliches Kerzenziehen durch. Sie werden wiederum Gelegenheit haben, handgezogene Bienenwachs- und farbige Stearin-Kerzen herzustellen, und zwar in Maur während der ersten und in Ebmatingen während der zweiten Herbstferienwoche. Ort der Durchführung und Oeffnungszeiten werden später bekanntgegeben.

Frauenverein Maur-Uessikon
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Babysitter / Ersatzgrossmutter

Die «Pro Knirps»-Elterngruppe Binz/Ebmatingen möchte zusätzlich zum bereits bestehenden Babysitterdienst durch Mädchen und Knaben alle Frauen der Umgebung ansprechen, die auch Interesse hätten, als Baby-Sitter oder Ersatzgrossmutter bei verschiedenen Familien stundenweise die Mutter zu vertreten.

Diese Aufgabe würde nur die Kinderbetreuung umfassen, damit die Mütter bei Bedarf unbesorgt einige Stunden die Kinder in sicherer Obhut zurücklassen können.

Frauen jeden Alters, die für eine solche Aufgabe Zeit und Freude haben, wollen sich bitte bei Frau M. Warburton, Telefon 980 28 77, melden, die gerne weitere Auskunft erteilt.

Wir würden uns freuen, recht viele Anrufe entgegennehmen zu dürfen.

Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Maurmer Post

New String Jazz Quintet

Schweizer Premiere in Maur

Im Polterkeller des Loorensaals (zwischen Aesch und Ebmatingen) in der Gemeinde Maur, wird am Freitag, 28. September, von der Plattform Maur die offizielle Schweizer Premiere der interessantesten Zigeuner-Jazz-Formation unseres Landes veranstaltet. Dieses Abendkonzert verspricht ein Wiederhören mit bekannten Musikern in neuer Besetzung zu werden. **Swing-Jazz** mit heissen und schnellen Zigeuner-Jazz-Wurzeln wird Trumpf sein. So, dass Maur wieder für einmal den traditionellen Jazz-Virus knabbern lassen kann.

Wer kennt sie nicht, die diversen Zigeuner-Jazz-Musiker mit ihren Gruppen wie Hänsche Weiss, Django Reinhardt, Bireli Lagrene, Titi Winterstein und wie sie alle heissen? Das Gemeinsame bei allen — die Verbundenheit zum akustischen Swing-Jazz.

Seit sechs Jahren lässt sich diese Reihe durch das String Jazz Quintet erfrischend ergänzen. Durch Einladungen in der Schweiz, im übrigen Europa wie Deutschland, Holland, Italien und Polen an Festivals, ist diese Gruppe nach diversen üblichen Umbesetzungen bekannt als Formation, die dem Trend entsprechend, die teilweise festgefahrenen Zigeuner-Jazz-Pfade erweitern mit populären Musikstilen. Sei es Blues, Latin oder sanfte Rockelemente, diese wurden mit der Basis des akustischen Swing-Jazz berücksichtigt. Diese Arbeit bewirkt frischeren und aktuelleren Sound.

In diesem Jahr, vor kurzem, wurde wieder eine Umbesetzung vorgenommen, und das New String Jazz Quintet präsentiert sich heute als neue Gruppe mit überraschender Musiker-Besetzung. Neu dabei ist der Saxophonist **Bruno Spörri**, der nimmermüde Hansdampf in allen Jazz-Gassen und die vielbeachtete Sängerin **Corina Curschellas**. Durch die Einflüsse der diversen Musiker in der neuen Besetzung ergibt sich zwangsläufig ein vielfältiges Programm, immer mit der nicht überhörbaren Basis des Swing-Jazz. Also ein Hörvergnügen für alle, die mit dem Fuss gerne mitwippen und für jene, die neuere Einflüsse ohne Puritaner-Zeigefinger geniessen können.

Für eine kleine Zwischenverpflegung mit Getränk, wie's sich für Jazz-Liebhaber gehört, wird gesorgt.

Der Eintritt ist 14 Franken (AHV und Legi 12 Franken). Telefonische Reservation ist über 980 28 83 möglich.

Letzte Tage: (bis 7. Oktober)

Burg Maur: Ausstellung
Schöne alte Kinderbücher
aus der Sammlung von Frau Margrit Weber-Beck
und aus dem
Zürcher Spielzeugmuseum
Mittwoch 19—21 Uhr,
Samstag/Sonntag 14—17 Uhr
(Ueber 1000 Besucher!)

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 27. September:

Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Samstag/Sonntag, 29./30. September:

Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Danke für die Blumen

Schon seit einigen Jahren, aber besonders dieses Jahr, sind mir und auch einigen Bekannten die schönen Blumen in unserer grossen Gemeinde aufgefallen. Gemeint sind die gemeindeeigenen kleinen Rabatten oder sogar die grossen an der Kreuzung oder am Rande einer Strasse. Unter unseren fleissigen Gemeindearbeitern muss ein Blumenkünstler sein. Die grüne Hand hat er nicht, das muss eine bunte Hand sein. Vor einigen Tagen war die neugestaltete Kreuzung gut gelungen, und schon blühte uns Autofahrern wieder ein bunter Strauss entgegen (Kreuzung Binz).

Aber auch den Kehrichtmännern möchte ich ein buntes Sträusschen winden. Sogar auf der Strasse nehmen sie Ausgeleertes zusammen. Was nicht in jeder Gemeinde selbstverständlich ist. Und wie das sein müsste — steht einmal ein Lastwagen vor den Containern — sie kommen nochmals und leeren sie.

Vielen Dank für die bunten Blumen und den weggeführten Dreck.

A. Ambühl

Veranstaltungskalender

Freitag, 28. September: In Concert, Plattform Maur: New String Jazz Quintet, 20.30 Uhr, Looren.

Sonntag, 30. September: Neues Zürcher Quartett, Konzert in der Kirche Maur, 17 Uhr.

Mittwoch, 3. Oktober: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Treffpunkt: Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus. Zeit: Zwischen 9.30 und 11.30 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16
Redaktion der Nummer vom 3. Oktober:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89
Einsendeschluss: Freitag, 28 September:
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 29. September
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 30. September
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 29. September
18.00 Familiengottesdienst. Mitwirkung der Gospel-Family unserer Pfarrei

Sonntag, 30. September
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 29. September
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 30. September
8.45 Messfeier in der Burgscheune
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 27. September
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.00 Kurs Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 28. September
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 30. September
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. Niemeijer
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59, Rückfahrt: Seestr. ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. G. Bucher, Scheuren
Chilekafi
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 1. Oktober
20.15 Singkreis, Singsaal Aesch

Dienstag, 2. Oktober
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 4

Mittwoch, 3. Oktober
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

[redacted]

Schulpflege Maur

Für unsere 3. Sek. im Schulhaus Looren suchen wir einen Vikar oder eine Vikarin, Phil. I.

Arbeitseinsatz: 22. bis 27. Oktober 1984, für 14 Std./Woche.

Auskunft erteilt die Präsidentin der Schulpflege, Frau S. Trottmann, Telefon 980 08 50, oder das Schulsekretariat (nur vormittags), Telefon 980 01 10.

Feuerwehr

Freitag, 28. September: Hauptübung

[redacted]

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Freitag, 5. Oktober 1984, 20.00 Uhr,

in den Gemeindesaal Looren.

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Politische Gemeinde

1. Dorfbach Maur: Projektierungskredit von 59 000 Franken für die Sanierung.
2. Ortsbus Maur: Kredit über 245 000 Franken für den zweijährigen Versuchsbetrieb.
3. Wasserleitung in der Zürichstrasse, Maur, Ersatz der alten Leitung, Kredit von 120 000 Franken.
4. Wasserreservoir Stuhlen, Renovationskredit von 146 500 Franken.
5. Loorensaal: Kredit von 64 000 Franken für den Einbau einer Tribüne.
6. Sportstätten in der Looren: Vorberatung Projekt- und Kreditvorlage von 5 830 000 Franken.

Schulgemeinde
Sporthalle Looren

1. Landabtretung an die Politische Gemeinde.
2. Kredit von 65 000 Franken für den Erwerb von Sportgeräten.
3. Kredit von 82 000 Franken für die Sanierung der Spielwiese.

Die Anträge und Akten liegen ab 28. September 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Die Anfragen im Sinne von Paragraph 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 3. September 1984

Die Gemeindebehörden

Die grösste Privatschule im Zürcher Oberland für:

Nachhilfe:
– Privat und Gruppen
– Prüfungsvorbereitung

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm Tel. **01/930 77 77**

IWW Wetzikon
Eichstrasse 2
8620 Wetzikon

Polstermöbel neu überziehen!

Wir klären unverbindlich ab, ob es sich noch lohnt. Rufen Sie uns einfach an!

H. A. Hässig
Innendekorationen
Greifensee, Tel. 940 94 49
Tel. 940 72 54 (abends)

sicher durch den Lauf der Zeit.

Sportler schützen sich durch eine Police bei der National

NATIONAL VERSICHERUNG

Generalagentur Uster, 8610 Uster
Apothekerstrasse 14, Telefon 941 44 41
Marcus Nägeli, Hauptagent
8483 Kollbrunn, Ringstrasse 26
Telefon 052/35 22 99
Karl Buck, Mitarbeiter, 8610 Uster
Talweg 124, Telefon 941 34 88
Generalagentur Rapperswil, Fredi Fergg, 055/27 43 43

Ständige Werbung führt zum Erfolg

(... und der kürzeste Weg hiezu: EIN INSERAT!)

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 3. Oktober 1984
Zweites Blatt

Nr. 39

Maurmer Post

Urnen: Nein 1981 — Sportstätten: Ja heute

Die SVP Maur befasste sich am 25. September im «Wassberg» mit den Sachvorlagen der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober 1984. Die Parteiversammlung, präsidiert von Jakob Wettstein, ergänzte die offizielle Weisung mit zusätzlichen Informationen. Auch die zuständigen Behördenmitglieder profitierten von der Meinungsbildung.

Den Maurmer Dorfbach abzuschaffen ist kein Thema. Die Unterhalts- und Sanierungskosten, die er laufend verursacht, werden ordnungsgemäss erfüllt. Uferpartien und Bachsohle gehören der Gemeinde, teils den Anstössern, und diese haben die anfallenden Kosten zu bezahlen. Der Projektierungskredit bezweckt eine etappenweise Sanierung und erfüllt technisch zusammenhängende Uebereinstimmung. Die Gesamtsanierung wird etwa zwei Millionen kosten.

Auf Seite 7 der Weisung empfiehlt der Gemeinderat, der Orts-Bus-Vorlage zu entsprechen. Das 245 000 Franken kostende, teure Experiment für zwei Jahre ermangelt der Begeisterung. Der symbolische Fahrpreis von einem Franken wird zu Recht kritisiert. Immerhin, die SVP sagt Ja zum Versuch.

Die Kreditvorlagen, Wasserleitung 120 000 Franken und Reservoir Stuhlen 146 000 Franken, gehen mit einem überzeugten Ja in Ordnung.

Zukünftig über eine Tribüne das Geschehen im Loorensaal bei Gemeindeversammlungen miterleben zu können, kostet 64 000 Franken. Der Zweck liegt natürlich nicht hierin, er bezieht sich auf Theateraufführungen und wird unbestritten unterstützt. Hingegen — ausser Traktanden — gaben die «Charakterstühle» viel zu reden. Diese zwecks bequemerer Sitzgelegenheit zu ersetzen, war man — konsultativ abgestimmt — mehrheitlich nicht einverstanden.

Die Sportstätten Looren harren der Zustimmung durch die Urne. Seit der Verwerfung der 81er-Vorlage wurden wesentliche, dannzumalige Einwände ausgeräumt. Auch die Bedürfnisfrage wird anerkannt. Nur die Millionen blieben bestehen. Die kleine Aenderung, deren Zahl ist schwer vergleichbar, schon wegen des kostenlosen Landabtausches mit der Schulgemeinde, dann auch wegen mittlerweile anders realisierter Tennisanlage und wegen westlich verschobener, besser gelöster Umgebung und Erschliessung. Die Komplexität ermöglicht immer noch Ballspiele (nicht nur auf Seite 15). Ein Ballwerfen zwischen heutigem Ja oder Nein, um gegebenenfalls eine noch bessere Lösung präsentiert zu erhalten, würde sofort einen Turnhallenneubau — nur für die Schule — erzwingen. Mit selbstredend weiteren Projektierungskosten, eine allen gerechte Sportstättenlösung zu erwarten, wäre wohl eine utopische Hoffnung. Die Erklärung, deswegen keine Steuerfussänderung befürchten zu müssen, erleichterte die Zustimmung der SVP. Das gegenüber 1981 errechnete, jährlich 25 Prozent höhere Betriebsdefizit wurde nicht erwähnt. Alles in allem ist zu erwarten, dass das Projekt ein Ja in der Urne findet, ein Nein gälte dem Sport mit Millionen allgemein.

Zu guter Letzt wurde das gute Echo der Waldbegehung vom 15. September gewürdigt, sowie auf das SVP-Schiessen am 14. Oktober in Niederhasli aufmerksam gemacht.

Jakob Frei

Jugendhaus und Sportanlage

An der Gemeindeversammlung vom nächsten Freitag, 5. Oktober, wird auch die Vorberatung für die im Dezember angesetzte Urnenabstimmung über die Sportanlage stattfinden. Der Trägerschaftsverein des Jugendhauses, Förderband aller Kieselstein-Kinder (FAKK), möchte alle, die an dieser Vorberatung teilnehmen, zu einem Augenschein ins Jugendhaus einladen.

Tatsächlich ergeben sich durch die gewählte Situation des Sportanlageprojekts für das Jugendhaus einige Probleme. Das Jugi wurde absichtlich gegen Westen mit grossen Fenstern ausgerüstet, damit die Benützer vom Abendlicht profitieren können. Nun soll die grosse Turnhalle mit ihrer Fassade genau gegenüber dieser Hauptquelle des natürlichen Lichteinfalls plaziert werden. Diese **und andere** Ueberlegungen möchten wir gerne mit Stimmberechtigten und Jugendlichen vor der Beratung,

Freitag, 5. Oktober, um 19 Uhr im Jugendhaus

diskutieren.

Unsere Einladung zu einem Augenschein ergeht daher an alle Interessierten, sich persönlich in unserem Jugendhaus umzusehen. Wir offerieren Kaffee und Kuchen und freuen uns, wenn wir möglichst viele, die anschliessend die Gemeindeversammlung besuchen, begrüssen dürfen.

FAKK

Kerzenziehen 1984

Für das Kerzenziehen während der Herbstferien gelten folgende Oeffnungszeiten:

Mühlescheune Maur

Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 12. Oktober, 14 bis 22 Uhr durchgehend.

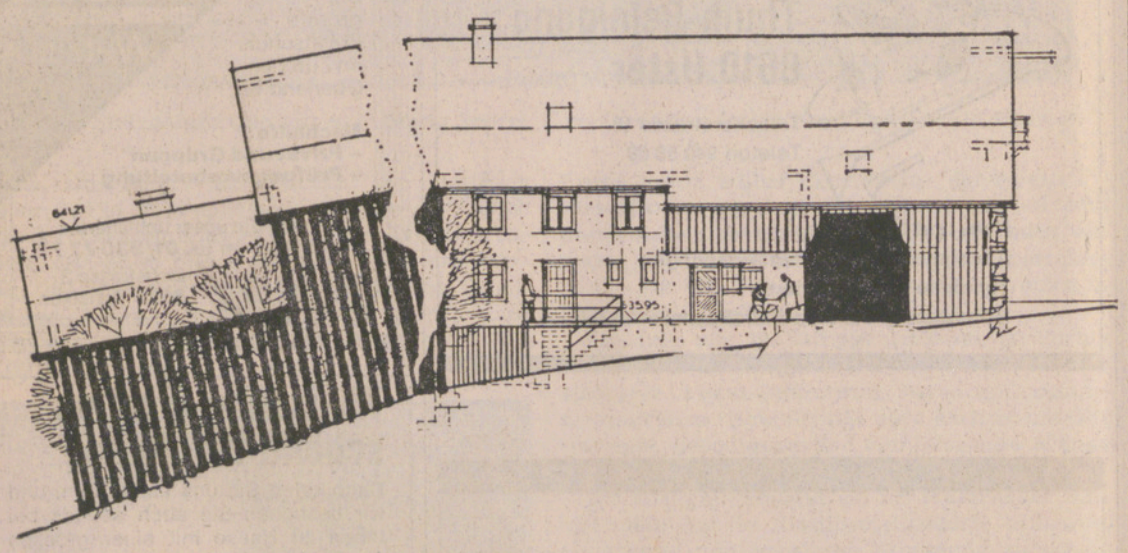
Feuerwehrdepot Ebmatingen/ Schulhaus Leeacker

Montag, 15. Oktober, 10 bis 18 Uhr, durchgehend. — Dienstag, 16. Oktober, bis Donnerstag, 18. Oktober, 10 bis 22 Uhr durchgehend. — Freitag, 19. Oktober, 10 bis 18 Uhr, durchgehend.

Es können Kerzen aus farbigem Stearin-Paraffin und aus Bienenwachs gezogen werden.

Bitte unbedingt gut saugende Baumwollappen mitbringen.

Frauenverein Maur-Uessikon
Ortsverein Binz-Ebmatingen



Ist es bald soweit mit dem Wettsteinhaus?

Aufmerksame Beobachter haben noch nichts Sanierungsähnliches am Wettsteinhaus festgestellt. Noch sieht es fast so aus, wie auf obiger Skizze von Architekt Wartmann dargestellt. Der Nordteil des Gebäudes muss mit Baumstämmen abgestützt werden. Der vorsichtige Passant schlägt einen kleinen Bogen um das dem Zerfall nahen Gebäude.

Nachdem am 20. Juni 1983 die Gemeindeversammlung den diversen Krediten und Verträgen um das Wettsteinhaus zugestimmt hat, ist, wenn auch hinter den Kulissen, recht viel organisiert, gegründet, geplant, gesammelt und, nicht zuletzt, diskutiert worden. Eigentlich war geplant, sofort nach Erhalt der Baubewilligung, das heisst noch vor den Sommerferien dieses Jahres, mit den Bauarbeiten zu beginnen. Leider ist aber ganz unerwartet gegen das Bauvorhaben rekurriert und damit seitens der Baurekurskommission die kommunale Baubewilligung vorübergehend suspendiert worden. Mit anderen Worten: die Handwerker, welche bereits Material und Zeit für unser Bauvorhaben disponiert hatten, waren gezwungen, sich anderseitig nach Aufträgen umzusehen.

In den Verhandlungen mit den Rekurrenten konnte rasch ein für beide Teile vernünftiger Kompromiss gefunden werden. Infolge von Ferienabwesenheiten und langen (oft zu langen) administrativen Wegen wird jedoch die offizielle Mitteilung des Rückzuges der Rekurskommission erst auf Anfang Oktober erwartet. Noch hoffen wir, gegen Mitte Oktober offiziell mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Eine kleine Feier, je nach dannzumaliger Situation, sei es der erste Spatenstich oder eine Grundsteinlegung, wird den Auftakt für die Arbeiten an diesem sowohl historisch wertvollen als auch für den Gemeindeteil Aesch/Scheuren/Forch kommunalpolitisch wichtigen Gebäude geben. Wir werden in Kürze eingehend weiter informieren.

Robert Rietiker
Präsident Baukommission Wettsteinhaus

Beschlüsse der FDP-Mitgliederversammlung

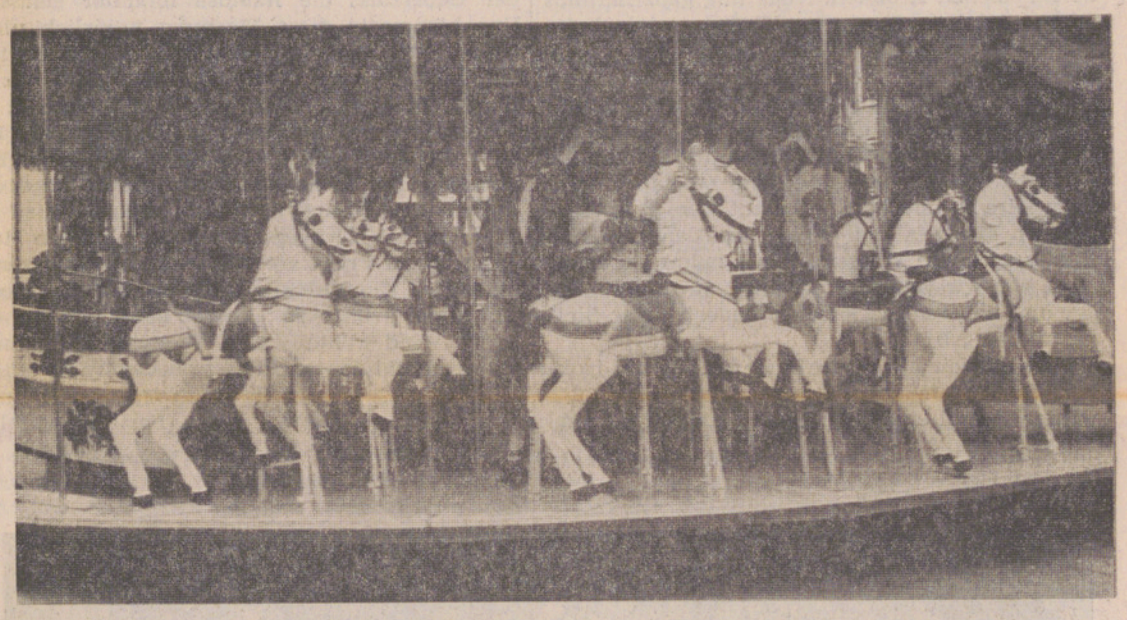
Die Mitgliederversammlung der FDP Maur befasste sich mit den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober. Die FDP empfiehlt **Zustimmung zu allen Geschäften** der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde.

Der Projektierungskredit für die **Sanierung des Dorfbaches Maur**, die **Erneuerung der Wasserleitung Zürichstrasse** in Maur und die **Renovation des Wasserreservoirs Stuhlen** waren unbestritten. Ob der Einbau einer **Tribüne in den Loorensaal** wirklich notwendig ist, wurde lebhaft diskutiert. Die Bedenken, dass eine demontierbare Tribüne optisch nicht akzeptabel sei, wurden von den anwesenden Vertretern des Gemeinderates zerstreut. Der Einbau einer Tribüne in den Loorensaal wird eindeutig bessere Sichtverhältnisse auf die Saalbühne bringen, was für Zuschauer und Akteure einen grossen Gewinn bedeutet. Darum empfiehlt die FDP Annahme des Geschäftes.

Die FDP steht voll und ganz hinter dem Antrag eines zweijährigen Versuchsbetriebs des **Ortsbusses Maur.** Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Routenführung überzeugt besser als die an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellten VBZ-Varianten. Besonderen Gefallen fanden die optimale Bedienung des Schulhauses Looren und das flexible Uebereinkommen mit der Firma Torelli in Egg, das unter anderem auch die kostengünstige Abdeckung von Verkehrsspitzen (Kirche, Veranstaltungen usw.) gestattet.

Engagierte Diskussionen löste das Geschäft **Sportstätte Looren** aus, geht es doch um eine Vorlage mit grosser Tragweite in finanzieller und gemeindepolitischer Hinsicht. Dass eine neue Turnhalle benötigt wird, machte der Liegenschaftenvorstand der Schulpflege, U. Maier, den letzten Zweiflern klar: Die bestehende Turnhalle und der «Ballon» sind tagsüber und abends durch Schule und Vereine voll ausgebucht, ja überbucht. Der «Ballon» muss spätestens 1987 ersetzt werden, wobei eine neue Traglufthalle aus energiewirtschaftlichen Gründen nicht mehr in Frage kommt. Eine neue Halle muss also ohnehin gebaut werden. Nach Meinung der FDP und der an der Mitgliederversammlung anwesenden Behördevertreter wäre eine Zweifachhalle die absolute Minimallösung, will man etwas gegen die heutigen Kapazitätsengpässe unternehmen. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Dreifachhalle kostet zwar etwa zwei Millionen mehr als eine solche Minimallösung. Die FDP ist der Ansicht, dass die auch mit Sanitäranlagen für einen zukünftigen Fussballplatz versehene und eine Abwartwohnung enthaltende Dreifachhalle die Mehrkosten wert ist und langfristig die eindeutig bessere Variante darstellt. Es gilt, ein Geschäft zu entscheiden, das die Basis für eine gesunde Freizeitbeschäftigung eines grossen Bevölkerungsteils über Jahrzehnte prägt. Die Mitgliederversammlung der FDP bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Projekt ihre Unterstützung zu geben und in diesem Sinn auch die zugehörigen Geschäfte der Schulgemeinde gutzuheissen.

R. Marty, FDP Maur



Ein Märt wie immer?

Die Händler sind am Auspacken. Der Platz vorm Zollingerheim liegt ruhig da; etwas Schläfriges geht von ihm aus. Erst in einer halben Stunde ist Marktbeginn, dennoch sind schon die ersten Kunden unterwegs.

Kurz nach 9 Uhr hat sich das Bild völlig verändert. Die Sonne scheint freundlich auf eine Szenerie, wie sie in alten Kinderbüchern zu finden ist. Marktstände mit farbenfrohen Auslagen und das Zollingerheim bilden eine Einheit, verschmelzen ineinander, als gehörten sie für immer zusammen. Ein vielfältiges Angebot ward versprochen. Der Marktbesucher wird nicht enttäuscht. Grosse und kleine Kunden kommen hier auf ihre Rechnung. Wer genau hinsieht, entdeckt mit Erstaunen die vielen Einkaufsmöglichkeiten innerhalb unserer Gemeinde. Das Kinderkarussell mit seinen langgedienten Pferdchen hat erfreulicherweise die Musik dem Alter seiner Fahrgäste angepasst. Die hübsche Melodie von «Die Blümelein, sie schlafen» tönt aus dem Lautsprecher. Was macht das schon, wenn der Morgen gerade erst aufgegangen ist?

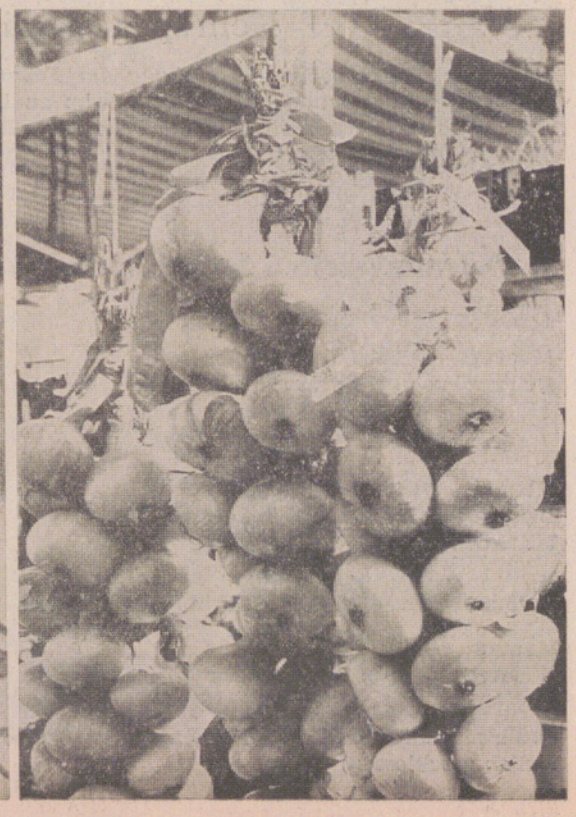
Einige Besucher finden das Parkplatzangebot zu klein, sie vergessen dabei die Parkplätze am Anfang vom Brünneli.

Der Innenhof des Heims ist für einen gemütlichen Hock und eine Gaumenfreude sehr einladend. Aber das Sitzen auf den schrägen Bänken am Wettsteinhaus förderte auf humorvolle Art den Kontakt zum Mitmenschen.

Ein paar Gespräche mit den Händlern ergeben, dass die Enge am Wettsteinhaus die Kundschaft mehr an die Stände geführt hat. Einige haben mittags um 13 Uhr noch keinen Umsatz zu verbuchen. Das ist hart, denn sie leben davon. Ob allerdings die Weite des Platzes einzige Ursache für ein schlechtes Geschäft ist, kann angezweifelt werden. Noch einmal hört der Besucher ein lustiges Lied, dann ist der Aeschmer Märt wieder vorbei. Zieht man Bilanz, so gibt es gleich viele Plus für den Märt am Zollingerheim wie am Wettsteinhaus. Diese Abwechslung wurde jedenfalls von den Marktbesuchern positiv aufgenommen.

Irmgard Ott
(Fotos: U. Meister)





Auf dem Velo durch Graubünden



Wasserschlacht im Dorfbrunnen von Valendas. *(Bild: Daniel Fischer)*

Die Gruppen Saurier und Mammut der Förchler Pfadi bereisten in den Sommerferien mit den Velos den Kanton Graubünden. In loser Folge berichten sie uns von dieser Tour.

3. Tag: Disentis—Ilanz—Versam

Die Soinne und das Rauschen des Rheins weckten uns. Wie jeden Tag brachen wir das Zelt ab und legten es zusammen. Danach suchte jeder seine Utensilien zusammen und verstaute sie. Nun fuhren wir bis zum nächsten Dorf und assen dort. Es gab das übliche: Brot, Butter, Konfitüre und Kakao. Ueber Disentis gelangten wir nach Ilanz. Bis jetzt war alles hinuntergegangen, nun ging es nur noch bergauf, und zwar 230 Höhenmeter. Es war wieder einmal ein Tag, an dem es die Sonne zu gut mit uns meinte, und wir schwitzten wie die Wilden. Zum Glück gab es ein paar Dörfchen, die riesige Dorfbrunnen besassen. In Valendas machten wir eine grössere Rast bei einem solchen Brunnen. Alles fing ganz harmlos an, mit einigen Spritzern. Klatsch, schon hatte der erste ein nasses T-Shirt. Bums, der zweite sass im Brunnen. Man sah den sonst so stillen Gurke mit einer gut gefüllten Feldflasche hinter Crème herrennen, den müden Bingo auf der Flucht und den zwirbligen Lasso pflotschnass im Brunnen sitzen. Natürlich ging es dabei nicht allzu leise zu und her, und nicht wenige Dorfbewohner steckten den Kopf aus dem Fenster. Nun, auch diese Wasserschlacht nahm ein Ende. Nass, wie wir waren, stiegen wir auf unsere Räder und nahmen die letzten hundert Meter Steigung in Angriff.

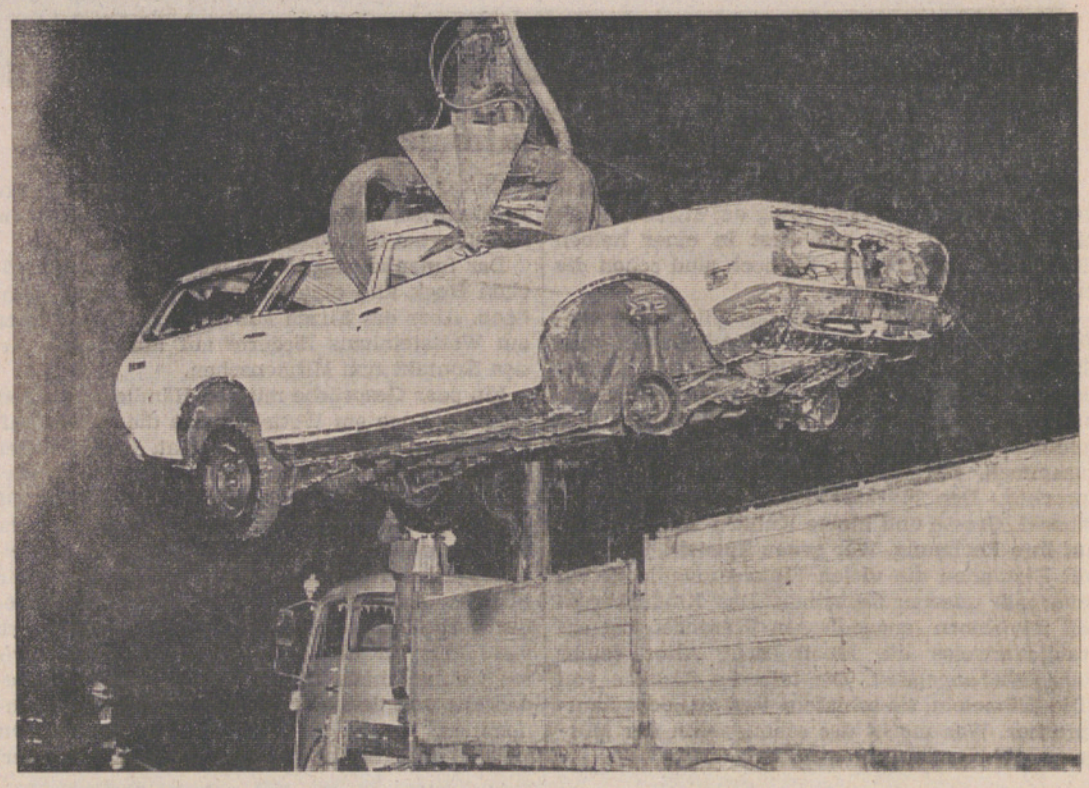
Nach gut einer Viertelstunde waren wir trokken. In Versam angekommen, mussten wir uns wieder einmal einen Schlafplatz suchen. Diesmal hatten wir am meisten Glück. Ein Bauer erlaubte uns, auf seiner frischgemähten, hügellosen Wiese zu übernachten. Dieses Ja-Wort gab den Weg frei für die wärmste und beste Nacht, allerdings nicht für alle. Auch in der Pfadi hatte der Heuschnupfen seine Opfer.

4. Tag: Versam—Safien-Platz—Thalkirch

Der vierte Tag stand dem dritten in Sachen Hitze in nichts nach. Frühstücken, packen, und schon waren wir wieder unterwegs. Vor uns lag der härteste Teil der ganzen Tour, so sagten uns wenigstens die Führer. Aber ohne grosse Schwierigkeiten gelangten wir über das Dorf Safien-Platz nach Thalkirch. An der Rabiusa suchten wir uns ein gutes Plätzchen, um unser Zelt aufzuschlagen. Bei einer Brücke hatte es ein Schild, worauf stand: Achtung, Schwellwasser! Lebensgefahr! Weiter oben gab es offenbar einen Stausee. Wenn der zuviel Wasser hatte, wurde der Ueberfluss die Rabiusa hinunter gelassen. Uns kümmerte diese Warnung natürlich nicht gross. Der Lagerplatz, den wir gewählt hatten, war nämlich super. Einen Nachteil, kein Holz zu finden, bewältigten wir bald. Nicht umsonst ist der Mensch das intelligenteste Geschöpf auf Erden. Wir luden alles Gepäck aus unserem Begleitauto, fuhren zum nächsten Wald, luden das Auto voll Holz und kamen so doch noch zu einem warmen Nachtessen. Für den nächsten Morgen war ein Frühstart, um sechs Uhr aufstehen, um sieben Uhr loslegen, vorgesehen. Also gingen wir etwas früher zu «Bette» als sonst. Da ein kalter Wind wehte, waren Husky und Zitro, die draussen schlafen mussten, zu bedauern.

Zitro (Simon Spinner)

(Fortsetzung folgt)



Kein spektakulärer Verkehrsunfall

sondern die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr vom vergangenen Freitag abend, bei der es eine Oelverschmutzung auf der Fahrbahn zu beseitigen galt, war der Anlass zu diesem Bild. Ein ausführlicher Bericht über die Feuerwehr-Hauptübung wird in der nächsten Ausgabe der Maurmer Post erscheinen. *(Foto: Uschi Meister)*

Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus

Montag	15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Zollingerheim

Montag	15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag	19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher

Montag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 4. Oktober: FDP-Stamm und Jassabend, 20 Uhr, im Restaurant Landhuus in Ebmatingen.

Freitag, 5. Oktober: Gemeindeversammlung, 20 Uhr im Loorensaal.

Samstag/Sonntag, 6./7. Oktober: Letzte Tage der Ausstellung «Schöne alte Kinderbücher» aus der Sammlung von Frau Weber-Beck und aus dem Zürcher Spielzeugmuseum, 14 bis 17 Uhr in der Burg Maur.

Sonntag, 7. Oktober: Erntedankgottesdienst unter der Mitwirkung des gemischten Chors Ebmatingen-Binz um 9.15 Uhr in der Kirche Maur.

Ab Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 12. Oktober: Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon, 14 bis 22 Uhr durchgehend.

Maurmer Post

Mittwoch, 3. Oktober 1984

Sport- und Kinderkleiderbörse

Wir möchten Sie bereits heute orientieren, dass der Ortsverein Binz-Ebmatingen am

Mittwochnachmittag, 31. Oktober,

im Schulhaus Leeacher wieder die schon zur Tradition gewordene Wintersportbörse durchführen wird.

Haben Sie die Wintergarderobe Ihrer Kinder schon nachkontrolliert? Vielleicht liegen noch Sachen im Schrank, die Ihren Kindern zu klein geworden sind. Wir denken an Skianzüge, Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, Windjacken usw.

Ort und Zeit für die Entgegennahme der Artikel werden wir nach den Herbstferien bekanntgeben.

Ortsverein Binz-Ebmatingen

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 10. Oktober:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 5. Oktober

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 4. Oktober
Dr. Büsser, Telefon 391 77 70

Samstag/Sonntag, 6./7. Oktober
Dr. Bär, Telefon 391 80 80

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 6. Oktober
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 7. Oktober
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 6. Oktober
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 7. Oktober
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 6. Oktober
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 7. Oktober
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 4. Oktober
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Hallenbad Zumikon
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienstvorbereitung bei Fam. Vögeli, Höhenstrasse 2, Scheuren

Freitag, 5. Oktober
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 7. Oktober
9.15 Kirche Maur
Erntedankgottesdienst mit Taufen
Pfr. E. Attinger
Mitwirkung des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Keine Sonntagsschule

Mittwoch, 10. Oktober
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

[redacted]

Verkehrsanordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnung verfügt:

Auf dem **alten Seeweg,** Teilstück zwischen Rellikon- und Unterdorfstrasse, ist der Verkehr mit Fahrzeugen zwischen Kehrplatz und Rellikonstrasse verboten (Allgemeines Fahrverbot).

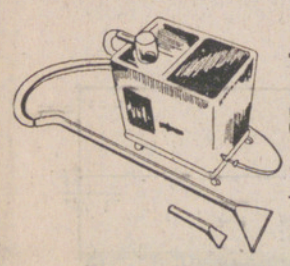
Der Zubringerdienst ist vom Kehrplatz her gestattet.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 25. September 1984

Der Gemeinderat



Thum-Reinigung
8610 Uster
Talackerstrasse 15
Telefon 940 58 69

Neu- und Umbauten
Abnahmefertige Umzugswohnungen
Teppiche shampoonieren
Heisswasser-Vakuum-Extraktionsverfahren

Die grösste Privatschule im Zürcher Oberland für:

Nachhilfe:
– Privat und Gruppen
– Prüfungsvorbereitung

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm Tel. **01/930 77 77**

Wetzikon
Eichstrasse 2
8620 Wetzikon

Wünschen Sie sich schöne Vorhänge?

Dann rufen Sie uns einfach an, und wir besuchen Sie auch abends bei Ihnen zu Hause mit einer grossen Auswahl an Vorhangstoffen in verschiedenen Preislagen.

H. A. Hässig
Innendekorationen
Greifensee, Telefon 940 94 49
Telefon 940 72 54 (abends)

Achtung: Fahrplanwechsel

Der neue Wandfahrplan

mit den Bahn-, Bus- und Schiffahrtszeiten ist bei uns erhältlich.

Buchdruckerei
Eugen Weilenmann, Uster
Freiestrasse 16, Tel. 940 47 47

TOYOTA

Offizielle Vertretung
PW und Nutzfahrzeuge

Reparaturen und Service sämtlicher Marken

Mietfahrzeug Fr. 15.— pro Tag

Garage A. Dietschi
Zürichstrasse 27, 8124 Maur
Telefon 980 03 97

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 10. Oktober 1984
Zweites Blatt

Nr. 40

Maurmer Post

Grosse Einigkeit an der Gemeindeversammlung

me. Die 126 anwesenden Stimmbürger haben mit insgesamt nur drei Gegenstimmen die fünf Abstimmungsgeschäfte der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag angenommen. Anstandslos und gänzlich ohne Gegenstimmen passierten die drei «Wassergeschäfte», so ein Projektierungskredit von 59 000 Franken für die Sanierung des Dorfbaches Maur, der Ersatz für 120 000 Franken der alten Wasserleitung in der Zürichstrasse, zumal diese ohnehin zusammen mit der Strassensanierung vorgenommen werden kann, sowie ein Renovationskredit von 146 000 Franken für das Wasserreservoir Stuhlen.

Etwas mehr zu reden Anlass gab die versuchsweise Einführung eines im Stundentakt verkehrenden Ortsbusses mit einem Bruttokredit von 115 000 Franken zur Deckung des voraussichtlichen Betriebsdefizites. Der durch die Firma Torelli in Egg betriebene Kleinbus mit 15 bis 18 Sitzplätzen soll die weitläufig verstreuten Gemeindeteile miteinander verbinden und Anschlüsse an die Buslinie 47 nach Witikon und die Forchbahn schaffen. In diesem Projekt noch nicht berücksichtigt werden konnten jedoch nach wie vor die Weiler Wannwies und Uessikon. Die Vorlage wurde mit drei Gegenstimmen angenommen, und der Versuchsbetrieb kann, sollte sich der Bedarf als gering erweisen, auch vorzeitig wieder abgebrochen werden. Aelteren Gemeinde-Einwohnern dürfte der Bus jedoch für Besuche im seit etwas mehr als einem Jahr eröffneten Zollingerheim in Aesch, sowie Schülern aus Maur für den Transport ins Looren-Schulhaus sehr willkommen sein.

Ebenfalls zu Diskussionen Anlass gab der Einbau einer Tribüne für 64 000 Franken in den Loorensaal, sowie ein Ergänzungsantrag der Schulpflege, bei dieser Gelegenheit auch die Bestuhlung bequemer zu gestalten, also zu erneuern, in Höhe von nochmals 27 000 Franken. Das Platzangebot soll mit 322 Stühlen in gleichen Umfang erhalten bleiben, jedoch wurde die Notwendigkeit, für kulturelle Anlässe bessere Sicht auf die Bühne zu schaffen, klar erkannt. Vorgesehen ist ein Podest in Stahlrohrkonstruktion mit nadelfilzbedeckten Holzplatten. Die Funktion der Falttür soll dabei erhalten bleiben. Bei diesem Geschäft konnte für einmal ein Beschluss mit praktischem Anschauungsunterricht gefasst werden. Zur Heiterkeit Anlass gab die Bemerkung eines Stimmbürgers, auf den jetzigen Stühlen halte man es nicht länger als eineinhalb Stunden aus, an einer Gemeindeversammlung könne man ja wenigstens zwischendurch aufstehen und etwas sagen.

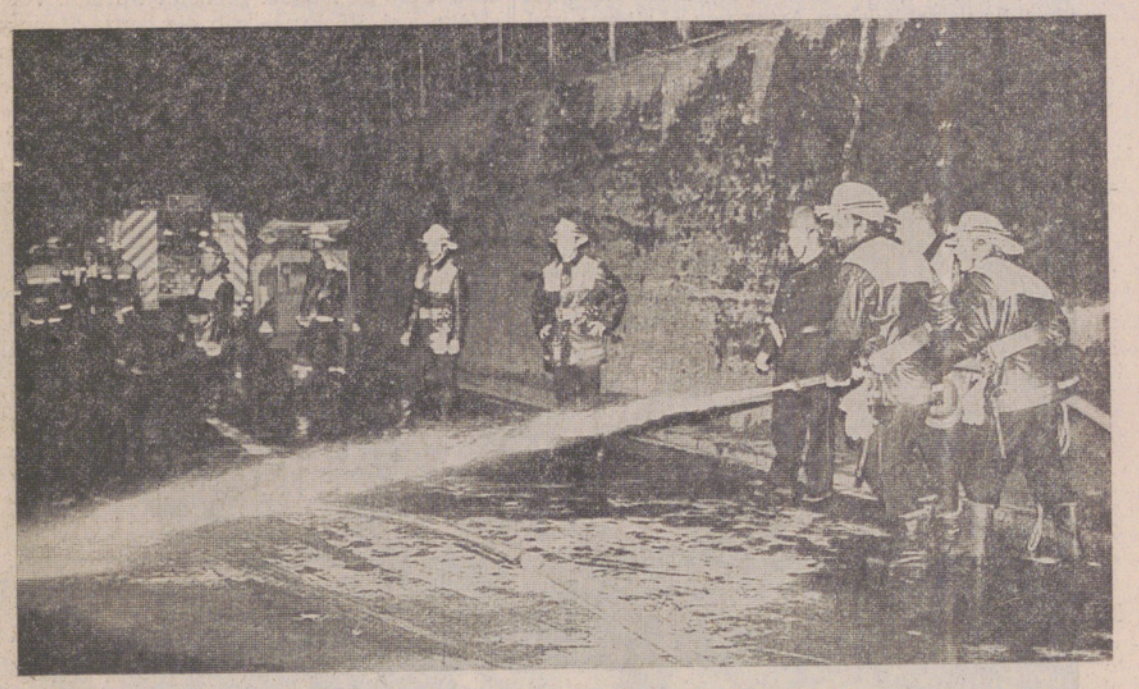
Sportstättenprojekt für Ueberarbeitung zurückgezogen

Hart diskutiert hingegen wurde die Vorberatung des Sportstättenprojektes in der Looren, das 1979 mit einer Frei- und Hallenbadanlage und 1981 mit Leichtathletik-Rundbahn und Tennisplatz die Urnenabstimmungen nicht passierte. Auch das gegenwärtige Projekt, das nun lediglich noch eine für die Schule dringend notwenige Dreifachturnhalle umfasst, musste vom Gemeinderat zur erneuten Aenderung nochmals zurückgezogen werden. Die Tennisanlage wurde von privater Seite erstellt, die notwendigen Parkplätze inzwischen geschaffen, jedoch stiess die Lage der Halle im Abstand von 35 Metern vom ebenfalls neu erstellten Jugendhaus mit einer gegen dieses gelegenen kahlen Nordfassade in Höhe von rund zehn Metern auf begreifliche Opposition.

Der Gemeinderat wird nun neuerlich ein Projekt ausarbeiten, das den Standort der Halle weiter oben an der Aeschstrasse und somit auch von den anderen Schulgebäuden besser erreichbar vorsieht, wobei zwischen Halle und Jugendhaus ein Spiel- und Fussballfeld zu liegen kommt. Die Schwierigkeiten dieser an sich unter allen Gesichtspunkten günstigeren Lage liegen im rollstuhlgerechten Zugang zu den Garderoben und in zu erwartenden Mehrkosten durch die topographischen Gegebenheiten.

Gefahren, die uns bedrohen

Gedanken zur Feuerwehr-Hauptübung



Nächtlicher Einsatz vor dem Volg in Maur.

Wohltätig ist des Feuers Macht
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie der Fesseln sich entrafft.

Wehe, wenn sie losgelassen,
wachsend ohne Widerstand,
durch die volkbelebten Gassen,
wälzt den ungeheuren Brand.

Kochend wie aus Ofens Rachen,
glühn die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren.

Alles rennet, rettet, flüchtet,
taghell ist die Nacht gelichtet.
Durch der Hände lange Kette,
Kampf dem Feuer, um die Wette,
fliegt der Eimer, hoch im Bogen
spritzen, quellen Wasserwogen.

So hat Friedrich Schiller vor 200 Jahren in seinem Lied «Die Glocke» geschrieben. Damals, seit Menschengedenken, und auch heute kämpft der Mensch gegen Naturgewalten und sucht sie in den Griff zu bekommen. Hiezu wurde die Feuerwehr geschaffen und sie ist jederzeit einsatzbereit mit Rettungspriorität bei Feuer, Sturm und Wasser. «Schillers Glocke» hätte zweifellos einige Zeilen mehr, hätte es schon damals Autos, Elektrizität in allen Ecken, sowie chemische Begleiterscheinungen in Luft und Wasser gegeben. In dieser Umwelt ist der Mensch noch mehr bedroht und demzufolge wurde unsere Schutzorganisation «Feuerwehr» auch hinsichtlich solcher Auswirkungen gerüstet und ausgebildet.

Geräte, Fahrzeuge, Ausrüstung, Ausbildung

Mit Interesse nahm die Bevölkerung Kenntnis und Augenschein anlässlich des letztjährigen Gemeindefestes: Fahrzeuge und Geräte standen zur Schau beim Gemeindehaus, Feuerwehrleute zeigten Handhabung und Wirkung, die Steuerzahler begutachteten die vielfältigen Investitionen, so auch die Ausrüstungen der Feuerwehrleute. Unsere Feuerwehr ist bereit, ganz nah an die Gefahr heranzutreten, also muss auch die Bekleidung und etliches «Handwerkszeug» — ebenso zum Selbstschutz — massgeschneidert sein. Der Mensch sucht und findet immer neue Güter und Kräfte zu seinem Nutzen und Wohlstand. Technik und Bändigungswille folgen nach, neu entstehende Bedrohungen werden gemeistert. Diese zu erkennen und ihnen wirkungsvoll zu begegnen, das ist das Ziel der Ausbildung.



Imposante Leiter zur Personenrettung.

Ueben im Erkennen und Meistern

Es ist unerwünscht, zu Einsätzen ausrücken zu müssen, aber man ist dazu jederzeit bereit: Retten, Schützen, Helfen will gelernt sein und diesem Willen dienen die Uebungen. Ob und wann Naturgewalten verrückt spielen, kann nicht im voraus festgelegt werden. Die obligatorischen Uebungen hingegen wohl und diesen wird alljährlich im Herbst eine Hauptübung aufgeladen. Die Verantwortlichen, vorab der Gemeinderat, sollen sehen, ob der Stand der eigenen Schutzorganisation dem Stand der täglichen Umweltgefahren gerecht wird. Damit sind das Personal, die Mittel sowie die Ausbildung als Frage zu verstehen. Wohl begann die Antwort darauf ursprünglich bei Menschenketten und rasch sich zum Feuer bewegenden Wassereimern. Seither hat auch hier die Entwicklung nie einen Stillstand gefunden. Seit jeher kommt ein Schadenereignis überfallmässig, die Alarmierung findet die Pflichtigen nicht alle sofort. Diejenigen, die eilends am Bereitschaftsort eintreffen, müssen schnell entscheiden, wer dieses oder jenes Kommando übernimmt und welche Mittel an welchem Ort und zu welcher Zeit zum Einsatz kommen sollen. So ist es bei einem Ernstfall, ganz anders bei Uebungen, hier kann mit Fantasie sehr früh ein Objekt gesucht werden, um darin Schadenwirkungen zu markieren. Diese zu beheben bei uneingeschränktem Programm, schön der Reihe nach mit vorgeplanten Mitteln, das ist eine Uebung und auch eine Präsentation. Anhand dieser wird die Wirkungskraft eingeschätzt, errechnet, erahnt und erhofft.

Die Hauptübung im Speziellen

An der diesjährigen Hauptübung galt der erste Angriff einer «Schadenlage» im und um den Volg-Laden in Maur. Ein elektrisches Kleingerät hat sich überhitzt und im Laden ausserhalb der Oeffnungszeit einen Brand ausgelöst. Feuer und Rauch stiegen über das Treppenhaus zur Wohnung hinauf und brachten Menschen (Figuranten) in Lebensgefahr. Das Ereignis überraschte zwei Automobilisten, die dadurch abgelenkt kollidierten. Eingeklemmte Schwerverletzte waren die Folge, und ausserdem entstanden hierdurch Löcher in einem danebenstehenden Benzintankwagen. Dieser simulierte Schadenfall wurde von Feuerwehroffizieren ausgesteckt. Unter der Uebungsleitung von Major P. Schupp wurde dieser Fall von Hptm Hj. Maurer gelöst. Er hatte das



Alle Hände voll zu tun für die Samariter.

Sanft verfeinerter Zigeuner-Jazz im Polterkeller



The New String Jazz Quintet: v. l. Bruno Spörri, Toni Donadio, Herbie Kopf und Harald Haerter.

me. Die Reihe «In Concert» der Plattform Maur soll in insgesamt drei Abenden das Defizit aus der Veranstaltung «Jazz meets Art» verkleinern. Das erste dieser Konzerte fand am Freitag, 28. September, im Polterkeller des Schulhauses Looren statt und hatte gleich eine Schweizer Premiere zu bieten: Das New String Jazz Quintet. Neu in dieser Formation findet sich Bruno Spörri, früher «Metronom», der bereits diverse Preise am Jazz Festival Zürich auf sein Konto buchen konnte und unter anderm auch ein neues Instrument, das «Lyricophon» konstruierte, das vor vier Jahren an der Ars Electronica in Linz erstmals präsentiert wurde.

Ebenfalls neu zur Gruppe gestossen ist Corina Curschellas als Sängerin, die sich früher als eher abstrakte Vokal-Interpretin hervortat, zusammen mit dem «New String» aber leichter ins Ohr findende, melodiösere und einfühlsamere Klänge findet.

Die Gruppe verstand es, im Polterkeller einmal mehr die für Plattform-Konzerte bekannte, entspannte und getragene Stimmung zu schaffen: körperliches Wohlbefinden und geruhvolles «die Seele baumeln lassen» für die erfreulicherweise zahlreich erschienenen Zuhörer. Aufmerksam lauschte das Publikum dem verfeinerten und klassifizierten Zigeuner-Jazz und dankte mit herzlichem Applaus für einen Abend, der es vermochte, das Wochenende auf stimmungsvolle Weise einzuläuten.



Melodiösere Töne von Sängerin Corina Curschellas. *(Fotos: Ursula Meister)*

Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe, die ganz sicherlich ebenso das Prädikat «Rosine im Jazzkuchen» für sich beanspruchen dürfen:

Freitag, 26. Oktober: «The Intercity Jazz Band», in ebenfalls veränderter Zusammensetzung zur «Jam Session» mit den New Harlem Ramblers ansetzend.

Mittwoch, 12. Dezember: Erstmals zusammen auf der Bühne René Bardet und Burhan Oeçal (dies wird unter den wenigen Konzerten in der Schweiz dieser beiden Künstler das einzige im Raum Zürich sein).

Pikett Maur und den dritten Löschzug zur Verfügung, wobei der Samariterverein die «Verletzten» zur Betreuung erwartete. Verkehrsabsperrung, Sicherung der Stromleitung, Rettungssanität, Prioritäten, Schaumteppich, Dichtungskeile im Benzintank, Oelwehr, Trennscheibe (Auto), Hydranten, Feuer aus dem Haus treiben, dies waren einige Fachausdrücke der eindrucksvollen Aktion.

Der erste und zweite Löschzug mit der mechanischem Leiter hatten die Aufgabe, als zweiten Angriff einen «Grossbrand» im Mittelteil der Schreinerei Frei zu bewältigen. Nebst andern Erscheinungen hat die Feuer- und Rauchausbreitung im hinteren und vorderen Treppenhaus auch Personen im zweiten Obergeschoss in Gefahr gebracht. Die Rettungsaktionen erfolgten über die verschiedenen Arten von «Leitern» und haben sehr beeindruckt. Hier war Oblt W. Peter Uebungsleiter und Oblt E. Oetiker Schadenplatzkommandant. Hier wie dort standen die Rettungen im Vordergrund. Kein Wunder, dass der Begriff «Rettungsoffizier» besonders häufig zu hören war. Die Samariter hatten daher erwartungsgemäss mit den «Verwundeten» einiges zu tun.

Würdigung und Dank

Einige Gemeinderäte, Zivilschutzvertreter, benachbarte Feuerwehrkommandanten, nebst weiteren Funktionären waren zu Gast und liessen sich für zukünftige Dispositionen beeindrucken. Ressortchef Gemeinderat W. Bachofen schloss sich anlässlich der Uebungsbesprechung dem Dank der Uebungleiter für die gute Arbeit an. Er wies auf das Glück hin, im laufenden Jahr von grossen Schäden verschont geblieben zu sein. Dankbar erwähnte er aber die 500 Einsatzstunden, welche durch die Feuerwehr infolge des Unwetters im August geleistet wurden. Vor dem «Helm auf, Rückzug» gab die ganze Mannschaft mit Applaus ihrer Freude Ausdruck, dass sie sich anschliessend im «Schadenbereich» noch gütlich tun durfte.

Jakob Frei



Am Schluss durfte auch der Durst gelöscht werden. *(Fotos: Ursula Meister)*

10. Internat. Jubiläums-Forch-Wandertage (Volksmarsch) Ebmatingen

Kommenden Samstag/Sonntag, 13./14. Oktober, organisiert die Volksmarschgruppe Ebmatingen-Maur bereits ihren 10. Volksmarsch. Zu diesem Anlass werden Wanderfreunde aus nah und fern erwartet. Wie gewohnt werden zwei Strekken von 12 und 20 Kilometern ausgesteckt. Die kürzere Strecke führt von der Looren über den Höhenweg zum Benkelsteg — Nasslen — Wassbergholz — Süessblätz, zum Schützenhaus Zumikon (Verpflegungsposten) und zurück via Wassbergholz — Forch-Denkmal an den Ausgangspunkt. Für die längere Strecke ist eine Zusatzschleife im Gebiet Breitmoos — Sennholz (Zollikerberg) zu absolvieren. Die Strecke ist vorwiegend auf Naturstrecken, durch Feld und Wald angelegt.

Wir hoffen auf gutes Wetter, eine grosse Teilnehmerzahl und heissen alle Wanderer recht herzlich willkommen. Startzeiten: Samstag und Sonntag von 7 bis 14 Uhr, Startort: Polterkeller Looren.

Volksmarschgruppe
Ebmatingen-Maur

Entrümpeln Sie Ihre Schränke!

Alttextiliensammlung der Sektion Zürcher Oberland und Umgebung des SRK und der Samaritervereine

Der in diesen Tagen erhältliche Altkleidersack lädt die ganze Bevölkerung ein, Schränke und Schubladen von getragenen oder nicht mehr gebrauchten Kleidungsstücken, Strickwaren und Textilien zu entrümpeln.

Die Sammlung der Sektion Zürcher Oberland des SRK und der örtlichen Samaritervereine findet am Samstag, 27. Oktober, statt.

Alttextiliensammlungen der Sektion Zürcher Oberland und Umgebung, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Samaritervereinen sind ein vertrautes Ereignis in unserer Region. Der Spender kann die Gewissheit haben, dass seine gebrauchten Kleider im weissen Sack in die richtigen Hände kommen!

Für die tatkräftige Unterstützung der ganzen Bevölkerung danken wir recht herzlich.

Genaue Angaben über die Sammlungsarten in den verschiedenen Gemeinden ersehen Sie aus dem Inserat. Bitte ausschneiden!

(SRK)

Military in Stuhlen/Ebmatingen

Am Sonntag, 14. Oktober, führt der Reitverein Stuhlen am Greifensee seine offizielle kombinierte Prüfung auf dem Gelände des Reit- und Pensionsstalles Stuhlen durch.

Es messen sich Reiter der Kategorien R/L mit Lizenz in den Disziplinen Dressur/Militaryspringen; die Reiter ohne Lizenz sowie mit R-Lizenz in den Disziplinen Dressur/Militaryspringen.

Der Eintritt ist frei. Die Festwirtschaft wird für das leibliche Wohl der Besucher besorgt sein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Reitverein Stuhlen am Greifensee

Wechsel auf der Polizeistation Maur

Auf den 1. Oktober 1984 hat Hansruedi Sieber, nach achteinhalb Jahren, die Polizeistation Maur verlassen. Er ist auf den anspruchsvollen Posten eines Kreischefs in der Stadt Zürich versetzt worden.

Ab 1. November 1984 wird Kurt Stöckli, der seit Frühjahr 1980 in Maur stationiert ist, einen neuen Mitarbeiter bekommen. Friedrich Kurt ist 33 Jahre alt und Bürger von Winterthur und Walliswil-Wangen BE. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er trat am 1. Februar 1979 in das Kantonspolizeikorps ein. Nach der halbjährigen Polizeischule wurde er dem Bereitschaftsdienst zugeteilt, wo er für 3½ Jahre den Dienst versah. Zwischendurch besuchte er für fünf Monate den Fachkurs. Als Sekretär eines Untersuchungsrichters in Zürich konnte er sich seit dem 1. April 1983 auf die Aufgaben im Aussendienst sorgfältig vorbereiten.

(Kapo)

Jung und alt gemeinsam

Auch in diesem Jahr führt Pro Senectute die Oktober-Sammlung durch — warum gerade unter dem Thema «Jung und alt gemeinsam?»

Das Leben umfasst alle Altersstufen. Der Aeltere war einmal jung. Der Jüngere wird jeden Tag älter, und schliesslich alt. Darum sind alle aufgerufen, gemeinsam etwas zu tun für ein lebenswertes, erfülltes Alter. Für die Erhaltung der Selbständigkeit, die materielle Sicherheit, für die Förderung der Selbsthilfe und die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von alten Menschen. Denn das betrifft alle — die einen heute schon, die anderen eben erst etwas später.

Wenn wir heute «jung und alt» um Unterstützung bitten, so weil wir darauf angewiesen sind, um unsere Aufgaben und Aktivitäten im Dienste des alten Menschen auch in Zukunft erfüllen zu können. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre offene Hand.

Pro Senectute / Für das Alter

Kerzenziehen 1984

Für das Kerzenziehen während der Herbstferien gelten die folgenden Oeffnungszeiten:

Mühlescheune Maur:
Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 12. Oktober, 14 bis 22 Uhr durchgehend.

Feuerwehrdepot Ebmatingen / Schulhaus Leeacher:
Montag, 15. Oktober, 10 bis 18 Uhr durchgehend. — Dienstag, 16. Oktober, bis Donnerstag, 18. Oktober, 10 bis 22 Uhr durchgehend. — Freitag, 19. Oktober, 10 bis 18 Uhr durchgehend.

Es können Kerzen aus farbigem Stearin-Paraffin und aus Bienenwachs gezogen werden.

Bitte unbedingt gut saugende Baumwoll-Lappen mitbringen.

Frauenverein Maur-Uessikon
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Gratulation

Am 13. Oktober kann unsere liebe Mitbürgerin Frau **Rosa Stolz** im Heim zur Mühle in Uessikon ihren 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihr einen frohen Festtag und viel Freude und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Red. Besonders leid tat uns, dass der Druckfehlerteufel in der Maurmer Post Nr. 32 vom 15. August, als wir über das Kleinkraftwerk in der Mühle Uessikon berichteten, ganz besonders schlimm zugeschlagen hat. In der Setzerei liess er einfach eine ganze Bildlegende unter den Tisch fallen. Rosa Stolz (unser Bild) ist nämlich auch die Verfasserin des nachstehend nochmals abgedruckten Gedichtes. Die Redaktion schliesst sich den guten Wünschen an und gratuliert ebenfalls sehr herzlich.

D Mühli am Bach

Es gitt es Fläckli Erde,
so lieb, so schön und frei,
da chan mer glücklich werde,
da sind mir au derhei.

Das Fläckli lit so fründli
i der Nächi vom Gryfesee,
drum hämmers au so grüsli gärn,
mer gäbtit's nüme meh.

Und all die liebe Lütli,
wo da gönd us und i.
sind fliessig grad wie d Bienli
und überall derbi.

Und chömed einisch Träne
und Wulche au und Schmerz,
mir träged ja tüf inne
en Sunnestrahl im Herz.

Veranstaltungskalender

Samstag/Sonntag, 13./14. Oktober: 10. Internationale Forch-Wandertage (Volksmarsch), Volksmarschgruppe Ebmatingen-Maur, Start an beiden Tagen 7 bis 14 Uhr ab Looren.

Sonntag, 14. Oktober: Offizielles Military-Springen, Reitverein Stuhlen am Greifensee, Reitplatz Stuhlen, ganzer Tag.

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur und im Feuerwehrdepot Ebmatingen, Oeffnungszeiten siehe separates Kästchen.

Die STUBE an der Mühlestrase 2 in Maur ist wieder wie folgt geöffnet: Montag, Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 13 bis 16 Uhr.

Gemeindeviehprämierung 1984

Die diesjährige Viehprämierung findet am 20. Oktober beim Schützenhaus statt. Auffuhr bis 10 Uhr. Es dürfen nur Tiere aus IBR-freien Beständen aufgeführt werden. Für jedes Tier ist ein Eigentumsausweis abzugeben. Diese liegen in den Milchsammelstellen auf, oder sind bei Ernst Gut, Binz, erhältlich. Die Abstimmungsausweise der Dauerleistungskühe sind bis zum 16. Oktober dem Zuchtbuchführer, Hugo Bachofen, abzugeben. Im weiteren verweisen wir auf das Reglement vom Oktober 1973.

Die Prämienauszahlung findet am gleichen Abend in der Schützenstube statt.

Landwirtschaftskommission Maur

Kantonale Gerätemeisterschaft

Am 29. September nahmen sechs junge Turner der Jugendriege Maur an den kantonalen Gerätemeisterschaften in Obfelden teil, je drei in den Wettkampfkategorien G 1 und G 2. In fünf verschiedenen Disziplinen mussten die vorgeschriebenen Uebungen gezeigt werden. Insgesamt traten etwa 140 Turnerinnen und Turner an diesem Nachmittag an, angefeuert von den mitfiebernden Eltern. Zur guten Stimmung trug sicher auch die angenehme Atmosphäre in der gut eingerichteten Mehrzweckhalle bei.

Etwa zwei Stunden dauerte der Wettkampf an Barren, Reck, beim Bodenturnen, Minitrampspringen und beim Pferdsprung. Es war erfreulich zu sehen, wie sich jeder voll konzentrierte und sein Bestes gab. Dieser Einsatz brachte schliesslich auch in beiden Kategorien je einen Maurmer Turner auf ein Treppchen des Siegerpodestes: 2. Rang (von 26) für Thomas Gmür in G 1, 3. Rang (von 16) für Adrian Seelhofer in G 2. Aber auch die übrigen Ränge dürfen sich sehen lassen: in G 1 5. Rang für Thomas Altenburger und 7. Rang für Roger Kunz, in G 2 7. Rang für Dominique Hummel und 9. Rang für Patrick Gmür.

Am letzten Jugitag starteten diese sechs Turner erstmals an einem Wettkampf in diesen beiden Kategorien. Nach diesem erfolgreichen zweiten Einsatz gilt es nun, die Uebungen noch weiter zu verbessern für die Nachwuchswettkämpfe und den nächsten Jugitag im kommenden Frühling.

Jugendriege Maur, P. Rehhorn

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon:

Donnerstag, 11. Oktober:
Dr. Bär, Telefon 391 80 80

Samstag/Sonntag, 13./14. Oktober:
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 17. Oktober:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 12. Oktober

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 13. Oktober
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 14. Oktober
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 13. Oktober
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 14. Oktober
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 13. Oktober
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 14. Oktober
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 14. Oktober
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Dienstag, 16. Oktober
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 4, Ebmatingen

Mittwoch, 17. Oktober
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Schulsekretariat

Das Schulsekretariat bleibt während der Herbstferien vom 8. bis 20. Oktober 1984 geschlossen.

Schulpflege Maur

[redacted]

Quartierplan Nr. 4 «Weid», Binz

Gestützt auf Paragraph 147 des Planungs- und Baugesetzes (PBG), haben Grundeigentümer im Gebiet «Weid», Binz, die Einleitung des amtlichen Quartierplanverfahrens verlangt. Der Gemeinderat hat die Abgrenzung des Beizugsgebietes im Sinne von Paragraph 124 PBG wie folgt festgesetzt: Zürichstrasse im Nordosten, Zollikonstrasse (Staatsstrasse I. Klasse) im Südosten, im Südwesten und Westen die Waldgrenze, Gemeindegrenze Fällanden und Grundstücksgrenzen Kat.-Nr. 1799, 2259 im Nordwesten.

Mit Beschluss vom 16. April 1984 hat der Gemeinderat das amtliche Quartierplanverfahren eingeleitet. Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, d.h. bis 26. Oktober 1984, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekursschrift muss einen begründeten Antrag enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Mit dem Rekurs gegen die Einleitung kann nur geltend gemacht werden, die Voraussetzungen zur Durchführung des Verfahrens fehlten. Einwendungen dieser Art können später nicht mehr erhoben werden.

Der Gemeinderat

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 17. Oktober 1984

Nr. 41

Maurmer Post

Alfred Fetscherin, ein prominenter Förchler Radiomacher

Radio Z und Maur — nur bedingtes gegenseitiges Interesse

In zwei Wochen, am 1. November 1984, wird ein Jahr Lokalradio in der Schweiz gefeiert. Die blühende Zürcher Lokalradioszene geht nicht ganz an der Gemeinde Maur vorbei. Maur gehört zwar, im Gegensatz zu zahlreichen Nachbargemeinden am Zürichsee, keiner Lokalradioträgerschaft an und verschickt — mit Ausnahme des DRS-Regionaljournals — überraschenderweise keine Berichte der Gemeinderatsverhandlungen an die Zürcher Lokalradiostationen. Dagegen können die Maurmer empfangstechnisch auswählen; per Kabel oder per Antenne lassen sich Radio Z, Radio Zürisee, Radio 24, Radio Lora und Radio Eulach problemlos vernehmen. Maur ist zudem Wohngemeinde von Mitarbeitern nahezu aller Sender, darunter befindet sich als zweifellos prominentester Maurmer Radiomacher der Förchler **Alfred Fetscherin**, Chefredaktor von Radio Z.

Maur für Radio Z lediglich Randgebiet

Den vor zwölf Jahren erfolgten Hauskauf an der Bundtacherstrasse hat Fetscherin bis heute nicht bereut. Wohnlage und Umgebung behagen ihm sehr, ihn stört höchstens die Tatsache, dass er aufgrund seiner vielfältigen beruflichen Tätigkeit am öffentlichen Leben seines Wohnorts kaum teilnehmen kann. Am ehesten trifft man ihn bei einem Spaziergang mit seiner Gattin, beim Ortsverein-Fest oder an Elternabenden der Schule oder der Förchler Pfadfinder. Gibt es neben der personellen auch eine redaktionelle Beziehung zwischen Radio Z und Maur? «Wir sind eigentlich ein Stadtsender und haben dies von Anfang an konzeptionell so gehandhabt», erklärt Fetscherin die Situation, «wenn jedoch aussergewöhnliche Sachen geschehen, die einen weiteren Umkreis betreffen, berichten wir auch aus der Gemeinde Maur.» Als Beispiele dazu führt er den Ebmatinger Giftfall in der Chalen-Deponie und das Jazz-Meets-Art-Festival in der Looren an. In seiner Selbstdarstellung schreibt Radio Z allerdings deutlich, dass sich das Programm nicht nur an die Stadtzürcher, sondern auch an die Bewohner des angrenzenden Agglomerationsgebietes richtet, ein Anspruch, dem Radio Z inhaltlich — wie übrigens auch die anderen lokalen Stationen — nur bedingt nachlebt. Fetscherin schränkt demzufolge ein: «Das wäre schon personell nicht machbar, Zürich allein gibt zudem genug Stoff her.» Die Gemeinde Maur scheint also nicht nur publizistisch, sondern auch radiomässig ein Vakuum darzustellen.

Probleme mit dem Empfang

Ein anderes Vakuum gibt Fetscherin allerdings mehr zu denken: Der Radio-Z-Empfang (nicht nur dieser) ist am Greifensee-Schattenufer — sofern man sich nicht eines Kabelanschlusses erfreuen kann — ziemlich problematisch. Die Fetscherins erleben dies selbst bei sich zuhause, wo in einem Raum der Sound mit einem Transistorradio gut hereinkommt, bereits im Nachbarzimmer jedoch kein guter Ton mehr aus dem Lautsprecher des gleichen Radios erklingt. Am besten behilft man sich in solchen Situationen mit einem Draht, der als Antennenverlängerung an die Heizung montiert wird.

Zurück an die journalistische Front

Als alter Medienfuchs kann Fetscherin gute Vergleiche anstellen. Er will sich zwar nicht festlegen, was er am liebsten tat, doch steht für ihn fest, dass das Radio journalistisch interessanter als das Fernsehen ist. Die Abhängigkeit von Technik und Bild auf der einen Seite stehen in klarem Kontrast zu Schnelligkeit und Einfachheit auf der anderen. Der Hauptgrund für den Wegzug vom Leutschenbach ins Seefeld liegt jedoch in der idealen Verbindung von Frontjournalismus und Management, die er bei Radio Z vorfindet. «Die Chance, ein Lokalradio an entscheidender Stelle aufbauen und mitprägen zu können, hat man als Journalist nicht einmal alle 100 Jahre», schwärmt der 45jährige Förchler von seiner neuen Herausforderung. Am Mikrofon ist Fetscherin vor allem zwischen Mittag und Abend zu hören, vorzugsweise in Sendegefässen mit politischem Charakter (Reporte, Interviews, Kommentare) oder mit direktem Hörerkontakt.

«Wir haben politisch bewusst die bürgerliche Richtung auf unsere Fahne geschrieben und wollen jenen Leuten eine Stimme geben, die bei DRS zu kurz kommen», charakterisiert Fetscherin die politische Haltung seines Senders und führt als Beispiel das Gewerbe an. Die Apostrophierung «Rechtssender» gefällt ihm nicht, es seien durchaus auch SP-nahe Leute im Mitarbeiterstab geduldet. Dass diese Leute offensichtlich auch jüngere Leute anspricht, zeigt die Radio-Z-Hörerstruktur, in der das altersmässige Schwergewicht nach den Worten des Chefredaktors zwischen 25 und 45 Jahren liegt.



Studioalltag von Alfred Fetscherin bei Radio Z.

Zur Person

df. Alfred Fetscherin, im Frühling 1939 geboren, wuchs in der Stadt Zürich auf (Kreis 8) und wohnt seit zwölf Jahren in der Gemeinde Maur. Zusammen mit seiner Gattin Lilian und zwei Kindern bewohnt er auf der Forch ein Einfamilienhaus. Nach Gymnasium und Lehrerseminar erwarb er sich 1960 das Zürcher Primarlehrerpatent und arbeitete vorerst als Lehrer. Daneben betätigte er sich bereits bei verschiedenen Zeitungen sowie dem Süddeutschen Rundfunk (SDR) journalistisch. Als 24jähriger vollzog er den definitiven Berufswechsel Richtung Medien und wurde Redaktor bei der «Abendschau», dem SDR-Fernsehregionalmagazin. 1965 kehrte er in die Schweiz zurück, übernahm zwei Jahre darauf bei Radio Zürich einen Job in der Informationsabteilung und blieb der SRG anschliessend 16 Jahre in verschiedenen Charten treu; als Radiomoderator («Von Tag zu Tag», «Rendez-vous am Mittag»), Fernsehmoderator («Rundschau», «Heute abend in . . .», «Tagesschau») sowie zuletzt als Pressechef von Radio und Fernsehen DRS. Seit 1983 amtiert er als erster Chefredaktor der Zürcher Lokalradiostation Radio Z.

Radio Z

Das von der Radio Z AG betriebene Radio Z — die Studios befinden sich an der Kreuzstrasse 26 im Zürcher Seefeldquartier — ist eine der fünf vom Bundesrat im Grossraum Zürich bewilligten Lokalradiostationen. Zwei Dutzend Festangestellte und zahlreiche freie Mitarbeiter sorgen für den möglichst reibungslosen Ablauf des 24-Stunden-Stereo-Programmes. Auf der Frequenz 101,1 Megaherz (für Empfänger mit Kabelnetzanschluss gelten allerdings andere Frequenzen) wird vom Senderstandort auf dem Uetliberg aus gesendet. Die Fäden bei Radio Z laufen allerdings weniger bei der als Betriebsgesellschaft gedachten Radio Z AG, sondern vielmehr beim von Alt-Stadtpräsident und Nationalrat **Sigmund Widmer** präsidierten Trägerverein Radio Z zusammen. Diesem gehören etwa 400 Kollektiv- und Einzelmitglieder an, und er «bestimmt handlungsfähige Organe, welche die Programmarbeit von Radio Z fördern und mitverantworten». (Gemäss Radio-Broschüre.) Auskünfte über Programmstruktur und Trägerschaft sind bei Radio Z, Kreuzstrasse 26, 8008 Zürich, Telefon 252 90 00, erhältlich.

Bei uns sieht's (noch) nicht so schlimm aus . . .

Rund hundert Personen, Mitglieder der SVP Maur, deren Familienangehörige, aber auch eine stattliche Anzahl von Gästen, nahmen am Samstag, 15. September, einen persönlichen Augenschein in unseren Waldungen. Was man für einmal vergeblich suchte — das waren unsere ständigen Begleiter, die Autos. Unter sachkundiger Führung des stellvertretenden Forstmeisters, Herrn Betschard, und unseres Gemeindeförsters, Ernst Trüb, erhielten die wetterfesten Waldbesucher Einblick in die weitgefächerte Problematik unseres Waldes.

Gestartet wurde der Lauf vor einer wunderschönen Buche — nur leider steht sie schon im dritten Jahr unter der sogenannten «Vollmast», was an ihren Kräften übermässig zehren wird. Die starke Samenbildung ist eine natürliche Abwehrreaktion des Baumes gegen die verschlechterten Umweltbedingungen. Die Stresssituation aus der Samenbildung fordert alleine über 20 Prozent des jährlichen Wachstums.

Bei den Rottannen dürfen die Maurmer mit ihrem Wald noch einigermassen zufrieden sein. Allerdings weist ein übergrosser Nadelverlust vom letzten November unmissverständlich auf kommende Gefahren, also auf zu erwartende Schäden hin.

Für einige mag es vielleicht ein Trost gewesen sein, zu hören, dass es vor hundert Jahren um den Wald im Kanton Zürich auch schlecht gestanden hat, wenn auch aus anderen Gründen! Damals war der Wald übernutzt worden. Denken Sie nur an den damaligen grossen Brennholzbedarf. Das Roden führte zu Erosionen und Ueberschwemmungen. Unter dem Zeichen der neuen Forstgesetzgebung folgte dann eine lange Phase von Neuaufforstungen mit jährlichem Netto-Holzzuwachs bis gegen Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre.

Durch vermehrte Umstellungen von Heizungen auf Oelfeuerung, durch den rasant aufkommenden Individualverkehr mit seiner übermässigen Belastung der Luft durch Abgase, verbunden mit einer Unternutzung des Waldes hat sich die Situation gewendet. Vorerst kaum bemerkt, hat sie sich in den letzten Jahren jedoch zu einer eigentlichen Alarm- und Krisensituation entwickelt. Noch immer gilt das alte Sprichwort: Wer den Wald liebt, muss ihn auch nutzen.



(Foto: Ursula Meister)

Unsere Wanderung ging dann weiter zu einem wunderschönen, dichtbelaubten alten Buchenbestand. Durch die dichten, noch satt-grünen Baumkronen vermochte man nicht durchzusehen — ein herrliches Bild. Heute weiss der versierte Waldspaziergänger diesen Anblick zu schätzen. Das Gegenteil liess nicht lange auf sich warten: im Korporationenwald, im Maurmerholz!

Auffällig helle, durchsichtige und schüttere Kronen, in alle Richtungen explodierende Baumkronen, wie der Baumkronen — wie der Fachmann sagt! Blätter, die schon Mitte September fahl sind, gestörte Zweigbildungen — krank! Das Auge schult sich unter kundiger Führung schnell bei den zu beobachtenden grossen Unterschieden.

Gleiches Bild bei Eschen und dem Ahorn. Jeder aus der bunten Gästeschar war betroffen über das überaus deutlich zur Schau gestellte Krankheitsbild unseres Laubwaldes, der Natur. Gefährdet sind vor allem die Randlagen des Waldes. Wird eine solche Baumgruppe zwangsweise gefällt, dann steht schon die nächste Baumreihe in Gefahr und so fort.

Der Borkenkäfer wurde als Sekundärschädling nur beiläufig zur Kenntnis genommen. Erstaunt waren wir ob dem Zufall, dass bei der Waldhütte der Wald sich mit den grössten Schäden präsentiert. Der Wald blutet — dies sahen wir alle deutlich, der bei einzelnen Bäumen hervorquellende Harzfluss war unübersehbar. Der Grund war nicht einmal vom Fachmann genau erklärbar.

Was für uns Menschen gut sein mag, die Bildung von Ozon, zum Beispiel bei Gewittern oder im Büro durch künstliche Apparate, ist für den Wald schädlich. Das Gleichgewicht der Atmosphäre ist gestört — so wie vor 20 Jahren das Gleichgewicht beim Wasserhaushalt gestört war.

Etwas trostlos lautet auch das Resultat im Zusammenhang mit der Nutzung des Holzes: Rund ein Viertel des Jahresertrages im Maurmerholz resultiert heute schon aus Zwangsnutzung — notabene mit entsprechender finanzieller Ertragseinbusse bei gleich bleibendem Aufwand. Ganz abgesehen von der kostspieligen und aufwendigen Bekämpfung der Borkenkäfer, die uns von den Fachleuten anschaulich und am praktischen Beispiel erklärt worden ist.

Entlassen wurden die Mitglieder und Gäste der SVP Maur mit der Feststellung, dass das Waldsterben leider kein forstwirtschaftliches Problem sei — es ist ein allgemeines Problem —, es ist unser Problem, hervorgerufen von einem verhängnisvollen Synergieeffekt:

— den Immissionen von Schwefeldioxyd, in erster Linie hervorgerufen durch unsere Heizungen einerseits,

— den Immissionen aus Stickoxyden in Verbindung mit Kohlewasserstoffen, hervorgerufen vor allem vom motorisierten Individualverkehr andererseits.

Dabei stellen Fachleute durch Ergebnisse von Messungen fest, dass in letzter Zeit die Schwefeldioxyde eher abnehmen, dagegen ist bei den durch den Individualverkehr hervorgerufenen Stickoxyden und Kohlewasserstoffen immer noch eine Zunahme der Konzentrationen festzustellen.

Ein Lichtblick: Beim Wettbewerb, bei dem alle Teilnehmer mitmachten, schnitt die Jugend eindeutig besser ab, als die älteren Semester. Ob das wohl ein gutes Omen darstellt, dass die junge Generation im Verlaufe der Zeit die Qualität der Luft wieder in besseren Griff bekommen wird, als unsere Generation? Den glücklichen Gewinnern winkten allerhand sinnige «Waldpreise»: Literatur über den Wald, Waldhonig und sogar Weihnachtsbäume aus unserem Wald. Gemütlich klang der Anlass aus unter dem schützenden Dach der Familie Frei aus Maur. Deren Gastfreundschaft inmitten der holzverarbeitenden Werkstatt sei hiermit ebenfalls herzlich verdankt.

Dr. Chr. Grünig, SVP Maur



Bei einem Spaziergang trifft man die Fetscherins an ihrem Wohnort am ehesten.

(Bildreportage: Daniel Fischer)

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 20. Oktober, 14 bis 17 Uhr.

Spielgruppe «Gigampfi»

In unserer Spielgruppe «Gigampfi» wird ab Herbst 1984 eine 3. Gruppe geführt, in der noch freie Plätze sind.

Auskunft und Anmeldung bei: Kinderspielgruppe Aesch «Gigampfi», Tägernstrasse 9, 8127 Forch, Telefon 980 28 12, Marian Schütz, Telefon 821 79 50, Ingrid de Heer, Telefon 980 15 51

Geschichte der Müllerei und Kriegsvorsorge

So lautet der Titel eines Dia-Vortrages, den Dr. Hans Wehrli von den Mühlebetrieben Steiner und Wehrli im Podium Maur halten wird. Vielen Landwirten unserer Gemeinde ist der Referent bekannt, da sie ihr Getreide in die ehemalige Mühle Tiefenbrunnen zum Mahlen bringen.

Dr. Wehrli hat den Inhalt des Vortrages wie folgt zusammengefasst: «Der erste Mensch, der seine Backenzähne als Speisezertrümmerer benutzte, war eigentlich schon der erste Müller. Er brauchte nur aus der Rotation der Zähne die richtigen Schlüsse zu ziehen. Aegypter und Pfahlbauer benutzten zum Mahlen der Körner Reibsteine, welche ursprünglich durch Mensch oder Tier, ab ca. 900 v. Chr. durch Wasser oder Wind angetrieben wurden. Nach der Erfindung von Dampfmaschine und Elektromotor wandelte sich die Müllerei vom Handwerk zur Industrie. Die wichtigsten, heute noch gebräuchlichen Müllereimaschinen, nämlich der Walzenstuhl zum Mahlen und der Plansichter zum Absieben, wurden vor gut 100 Jahren in Zürich erfunden. Noch heute wird etwa die Hälfte aller Mühlen der Welt von Schweizern gebaut.

Zürich war auch in der Kriegs- und Notvorsorge seit dem Mittelalter führend. Dank einer weitsichtigen Landwirtschaftspolitik und Lagerhaltung gab es in Zürich von 1300 bis 1800 keine einzige Hungersnot, was in Europa einzigartig war. Nach der französischen Revolution wurde die Notvorsorge sträflich vernachlässigt, was zu schweren Hungersnöten führte. Erst nachdem im Ersten Weltkrieg die Schweiz mit viel Glück knapp an einer Hungersnot vorbeikam, raffte sich die Regierung auf zu neuen Vorschriften über die Kriegsvorsorge. Heute kann sich die Schweiz völlig autark aus dem eigenen Boden ernähren.»

Die Veranstaltung des Podiums Maur, bei welcher der Landfrauenverein selbstgebackenes Brot, Käse und Most servieren wird, findet am 23. Oktober, um 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Pünt in Maur statt.

Podium Maur

Maurmer Post

Contact-Improvisation

Freitag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Contact-Improvisation basiert auf den physikalischen Grundlagen von Gewicht, Schwerkraft, Drehmoment und Trägheit, welche den Bewegungsfluss unserer Körper bestimmen. Die Improvisationsform bezieht zwei oder mehrere Tänzer ein, die gemeinsam dem Weg des geringsten Widerstandes folgen und mittels Körperkontakt kommunizieren. Uebereinstimmung und gegenseitige Unterstützung werden durch einen fortwährenden Prozess des Nachgebens und des Widerstehens erreicht und schliessen intuitive Körpersprache und spontanen Ausdruck ein.

Mit der Veranstaltung vom nächsten Freitag will die Kulturkommission eine bei uns noch wenig bekannte künstlerische Ausdrucksform zeigen. Wie so viele neue Impulse kommt auch die Contact-Improvisation aus Kalifornien, wo sich vor allem die Gruppe «The Mangoves» einen Namen gemacht hat. Sie ist übrigens auch schon in Zürich aufgetreten. Bob Rease, einer der vier Akteure unseres Abends, gehörte dieser Gruppe an. Seine Partner sind Meret Schlegel und Walter Weiler aus Zürich sowie Bärbel Kemmler aus der BRD.

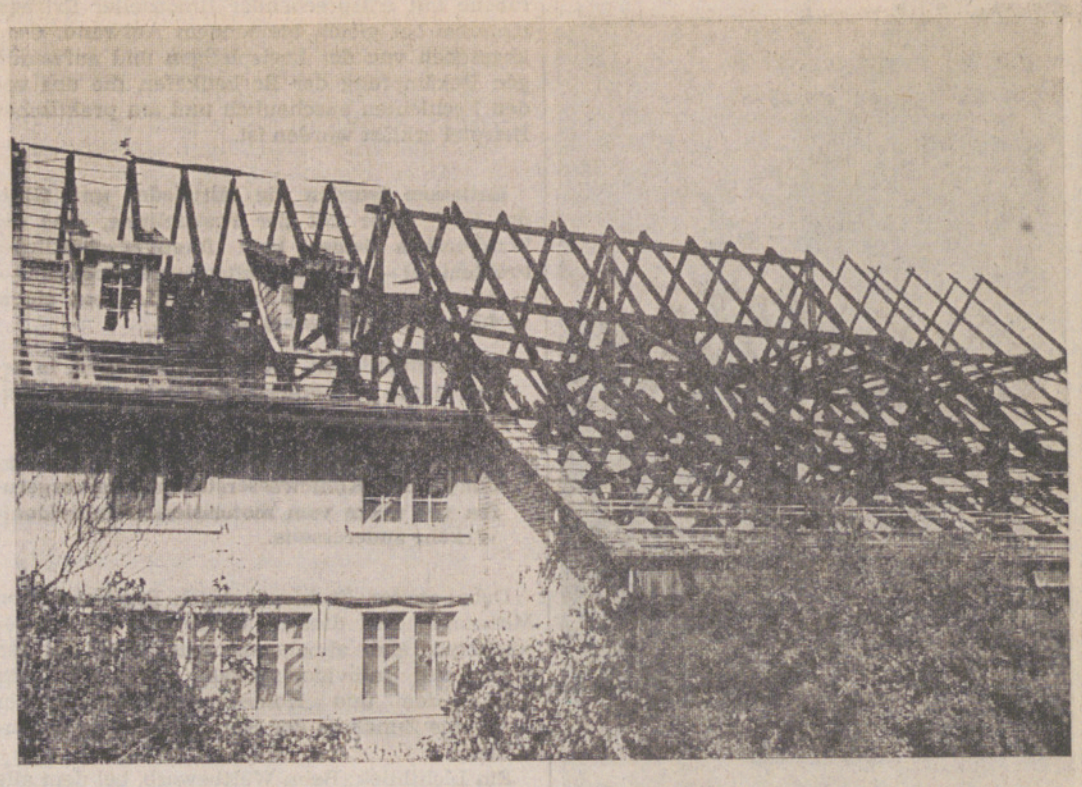
Schön wäre es, wenn die Kommunikation nicht nur auf der Bühne stattfinden würde, sondern auch zwischen Künstlern und Ihnen als Zuschauer. Wenn dies der Fall sein wird, so werden wir anschliessend an die Vorstellung versuchen, mit Interessierten einen Work-Shop zu organisieren. Die Künstler jedenfalls sind darauf vorbereitet!

Die Veranstaltung findet im Loorensaal statt und nicht wie im Programmheft angekündigt im Jugendhaus. Billette können an der Abendkasse bezogen werden.

M. Studach, Kulturkommission

Einige Tage nach der Hauptübung galt es ernst

me. Nur wenige Tage nach der jährlichen Hauptübung musste die Maurmer Feuerwehr für den Ernstfall ausrücken. Am vergangenen Montag abend, 8. Oktober, um 18.49 Uhr, galt es den Brand des glücklicherweise zurzeit unbewohnten Bauernhauses «Chridler» in Aesch zu löschen. Als die Feuerwehr mit rund 60 Mann und allen drei Löschzügen auf dem Brandplatz erschien, stand der Dachstock in lodernden Flammen, und es galt in erster Linie, den Uebergriff des Brandes auf das vor dem Umbau stehende Wohnhaus zu verhindern. Nach gut einer Stunde konnte der Brand als gelöscht gelten. Das Dach des Wohnhauses jedoch und die angebaute Scheune wurden ein Raub der Flammen, der Schaden beläuft sich nach ersten Angaben auf rund eine halbe Million Franken, die Brandursache ist nach wie vor unbekannt. Personen, die zum Zeitpunkt des Brandausbruches, um etwa 18.30 Uhr, zur Aufklärung dienliche Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich (Telefon 247 22 11) in Verbindung zu setzen. Während der Nacht wurde eine Feuerwache abgestellt, bereits am anderen Morgen begannen die Abbrucharbeiten des Dachstockes. Unser Bild zeigt die Liegenschaft am Dienstag nach dem Brand.



Viehprämierung

Die diesjährige Viehschau mit Prämierung findet statt am

Samstag, 20. Oktober 1984, 10.00 Uhr.

Auffuhr bis 9.45 Uhr in der Gemeinderüti.

An der Schau können sich alle in der Gemeinde wohnhaften Viehbesitzer beteiligen. Es dürfen nur Tiere aus Tbc- und IBR-freien Beständen, die im Herdebuch eingetragen sind und die entsprechende Metallmarke besitzen, aufgeführt werden.

Prämiert werden Tiere beiderlei Geschlechts, weibliche Tiere von 6 Monaten bis zu 8 Jahren, Dauerleistungskühe ohne obere Altersgrenze und männliche Tiere von 6 Monaten an, ohne obere Altersgrenze.

Für die Kühe müssen im Durchschnitt aller Laktationen 45 Leistungspunkte ausgewiesen werden. Für Rinder und Stiere sind die Mutterleistungen massgebend. Für Dauerleistungskühe und Stiere gelten die jeweiligen kantonalen Bestimmungen. Stiere über 1 Jahr werden nur in der 1. Klasse prämiert, wenn sie belegscheinberechtigt sind.

Die Dauerleistungskühe sind bis spätestens Montag, 16. Oktober 1984, bei Hugo Bachofen, Zuchtbuchführer, Maur, durch Abgabe der Abstammungsausweise anzumelden. Unangemeldete Tiere werden nicht prämiert.

Für jedes Tier ist ein Eigentumsnachweis zu erbringen. Diese können bei den Milchsammelstellen oder bei E. Gut, Binz, bezogen werden.

Auszahlung der Prämien: Samstag, 20. Oktober 1984, 20.15 Uhr, in der Schützenstube.

Gute Laune und Humor mitbringen!

Die Landwirtschaftskommission

Feldschützenverein

Endschiessen und Absenden

Unser Endschiessen konnte am 22./23. September bei guten Verhältnissen durchgeführt werden. Dabei hat die im Januar installierte neue elektronische Trefferanzeige vorzügliche Dienste geleistet. Die Frage bleibt offen, ob in Zukunft ein Gemeindeschiessen auf dieser leistungsfähigen Anlage durchgeführt werden soll. Sollte dies der Fall sein, so werden wir die Bevölkerung frühzeitig informieren.

Genau 90 Schützinnen und Schützen haben an unserem Endschiessen teils mit grossem Erfolg, teils mit etwas weniger Glück teilgenommen. Nun folgt noch das mit viel Spannung erwartete Absenden im Polterkeller der Schulanlage Looren. Dieses findet am **Samstag, 20. Oktober, 20 Uhr**, statt. Für Tanz und Unterhaltung sorgen die «Haldenboys», welche ja allen bestens bekannt sind. Dazu möchten wir nicht nur die Schützen, sondern auch alle Freunde und Gleichgesinnte recht herzlich einladen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Wir hoffen, recht viele «Maurmer» begrüssen zu können.

Feldschützenverein Maur

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer vom 24. Oktober:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 19. Oktober

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 18. Oktober: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus Maur, 9.30—11.30 Uhr.

Noch bis Freitag, 19. Oktober: Kerzenziehen, Ortsverein Binz-Ebmatingen. Ort: Schulhaus Leeacher/Feuerwehrdepot Ebmatingen. Oeffnungszeiten: Donnerstag, 10—22 Uhr durchgehend. Freitag, 10—18 Uhr durchgehend.

Samstag, 20. Oktober: Viehschau, Landwirtschaftskommission, 10 Uhr, beim Schützenhaus Maur.

Sonntag, 21. Oktober: Neues Zürcher Quartett, 17 Uhr, in der Kirche Maur.

22. bis 27. Oktober: Altkleidersammlung, Samariterverein Maur, Sammelstellen siehe sep. Artikel.

Dienstag, 23. Oktober: «Müllerei und Kriegsvorsorge im alten Zürich», Dia-Vortrag von Dr. Hans Wehrli, Podium Maur und Landfrauenverein, 20 Uhr, im Singsaal Schulhaus Pünt in Maur.

23. Oktober bis 15. November: Erste-Hilfe-Kurs, Samariterverein Maur, 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus (Theoriesaal).

Mittwoch, 24. Oktober: Altersnachmittag, Lichtbildervortrag «Rund um den Kilimandscharo», Seniorenkommission, 14.15 bis 17 Uhr, in der Looren.

Alttextiliensammlung

Schweizerisches Rotes Kreuz / Samariterverein Maur, Samstag 27. Oktober

Maur, Uessikon, Binz, Ebmatingen, Scheuren, Aesch, Forch:
Zusätzliche Säcke bei: Familie Bollier, Kehlhof, Maur. **Keine Strassensammlung!**

Sammelstellen: Maur: Fam. Bollier, Kehlhof; **Uessikon:** Fam. L. Bleuler, Rellikonerstrasse 109; **Binz:** Fam. A. Bollier, Zürcherstrasse 1210; **Ebmatingen:** Fam. H. Lang, Zürcherstrasse (Hintere Scheune); **Scheuren-Aesch-Forch:** Fam. T. Stauss, Winkelweg 8 in Aesch. Auskunft: Fam. E. Bollier, Telefon 980 07 29.

Wir danken Ihnen für Ihre Spende!

Schweizerisches Rotes Kreuz,
Sektion Zürcher Oberland und Umgebung
Samariterverein Maur

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 18. Oktober:

Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Samstag/Sonntag, 20./21. Oktober:

Dr. Grieder, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 18. Oktober
19.15 Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 21. Oktober
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Prof. O. Steck, Forch
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr

Montag, 22. Oktober
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 23. Oktober
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung
Jugendstube Maur

Mittwoch, 24. Oktober
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.15 Altersnachmittag im Loorensaal
Lichtbildervortrag «Rund um den Kilimandscharo»

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 20. Oktober
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 21. Oktober
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 20. Oktober
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 21. Oktober
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Die Gottesdienste an diesem Wochenende werden zusammen mit einer Laiengruppe unserer Pfarrei gestaltet.
(Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 20. Oktober
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 21. Oktober
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Feuerwehr

Montag, 22. Oktober: 13. Pikett

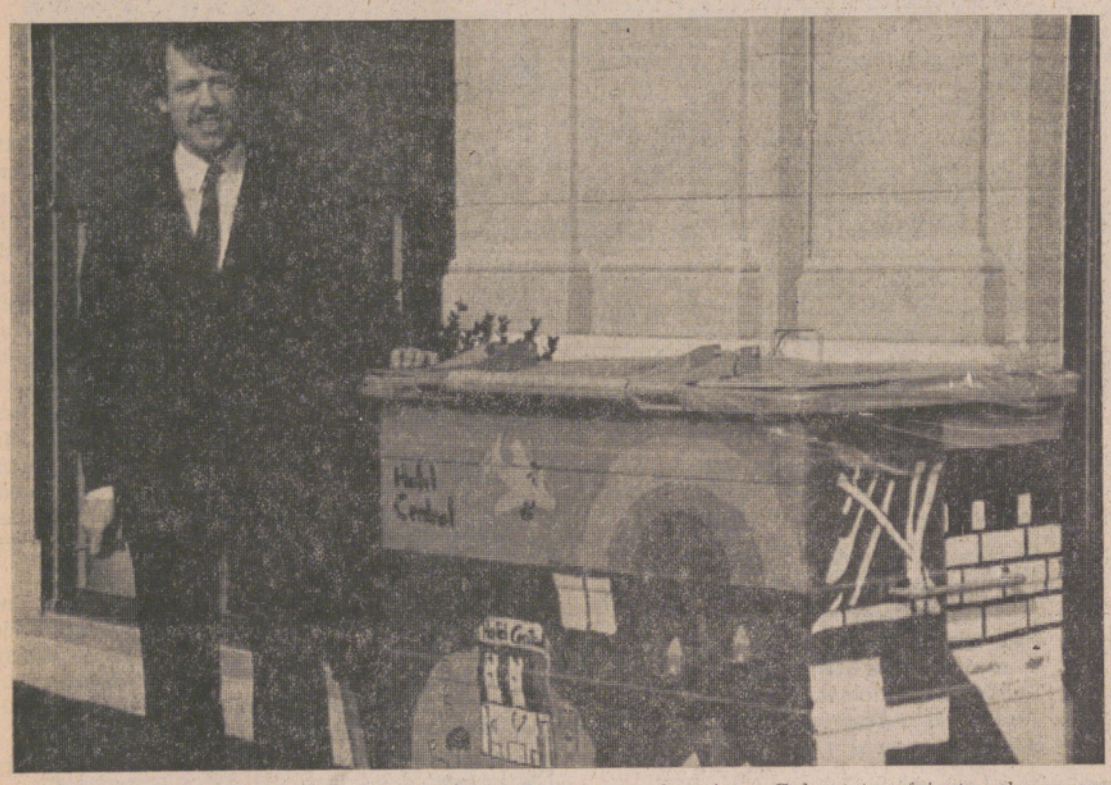
ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 24. Oktober 1984
Zweites Blatt

Nr. 42

Maurmer Post

Drei Ebmatinger Schulklassen bemalten Müllcontainer und lernten ein Hotel kennen

me. Die Renovation des Zürcher Hotels Central wurde gründlich bis zur Neubestellung von Müllcontainern durchgeführt. Da sich sowohl die Lieferfirma der Container in Ebmatingen befindet und jemand aus der Geschäftsleitung des Hotels zufälligerweise auch in unserer Gemeinde wohnt, war es ein kleiner Schritt zur Idee, dass drei Ebmatinger Schulklassen diese Container bunt bemalen durften. Die Kunstwerke sind nun dreimal die Woche frühmorgens auf der Stampfenbachstrasse in Zürich zu bewundern. Als kleiner Dank für ihr Werk durften die Klassen der Lehrer Weyermann, Steiner und Lehmann einen Nachmittag lang das Hotel kennenlernen. Sie haben darüber die nachstehend veröffentlichten Eindrücke niedergeschrieben. Die Berichte wurden von unserer Redaktion bunt zusammengewürfelt und sind als Aneinanderfügung von Eindrücken verschiedener Schüler zu verstehen, wurden aber inhaltlich nicht verändert.



Der Zufall wollte es, dass Hoteldirektor Alex Meyer gerade seinen Geburtstag feierte, als unsere Reporterin fotografieren wollte, und so rollte er den Container mit dem Maurmer Wappen eigenhändig ins rechte Licht. *(Fotos: Ursula Meister)*

Die Einladung

An einem Mittwoch morgen fragte uns der Lehrer, ob wir Lust hätten, Container für das Hotel Central zu bemalen. Wir waren alle begeistert, und so bekamen wir den Auftrag. Jeden Montag nachmittag hatten wir Zeichnen, nun mussten wir nicht mehr zeichnen, sondern die Container bemalen. Wir durften mit unserer Fantasie malen, und wir waren stolz auf unsere Arbeit. Sicher haben die Abfuhrmänner auch Freude daran.

Am Sonntag habe ich meinen Eltern erzählt, dass wir zum Zvieri am Montag im Hotel Central eingeladen sind. Ich fragte meine Eltern, ob sie wissen, wo das Hotel Central liegt. Sie sagten Ja. Ich habe mich so gefreut, weil es mich so wunder genommen hat, wie das Hotel aussieht.

Die Hinfahrt nach Zürich

Am Montag, um 13.15 Uhr, trafen wir uns bei der Busstation. Als der Bus kam, stiegen wir mit einem Riesenkrawall ein. Im Bus war es lustig und laut. Viele waren froh, als wir beim Klusplatz ausstiegen. Wir wechelten ins Tram Nummer drei und es ging über Römerhof, Pfauen, Kunsthaus zum Central. An der Fahrt hatten wir grossen Spass. Ob die anderen Mitfahrer auch Spass hatten, ist fraglich.

Die Hotelhalle

Als wir in die Hotelhalle traten, sah es wie in einer Oase aus. Es hatte sogar echte Palmen. Als wir ein bisschen in der Halle herumschauten, sahen wir eine Wand. An der Wand floss Wasser herunter. Am Boden war ein Becken. Das Wasser floss direkt in das Becken. Aber es wurde nie voll Wasser. Alle Kinder dachten: «Dieses Hotel gehört sicher einem Millionär.»

Der Lift

Nach einer Weile mussten wir mit dem Lift in den sechsten Stock. Im Lift war ein riesiger Spiegel. Der Spiegel war so sauber wie Glas. Nachher stiegen wir noch zwei Treppen hoch und kamen zum Maschinenraum.

Der Maschinenraum

Im Raum hatte es drei Lüftungsmaschinen oder Ventilatoren. Man konnte bei den anderen Maschinen hineingucken, es hatte eben Fensterlein. In den Maschinen hatte es ein Band, das sich immer im Kreis rum drehte. Es hatte auch viele Röhren an der Decke. Einige waren sehr heiss, andere waren viel kühler. Hinten in einem anderen Zimmer hatte es zwei grosse Waschmaschinen. Die Waschmaschinen waren für die Gäste. Wenn sie eine oder zwei Wochen im Hotel sind, müssen sie sicher mal die Unterhosen wechseln oder das Hemd, sonst sehen sie ja wie Schweine aus. Aber zum eigentlichen Thema: In der Mitte des Dachgeschosses hatte es ganz viele Alarmknöpfe für die Küche, WC, Restaurant, die Bar, den Eingang usw. Am liebsten hätten wir doch an den Knöpfen rumgedrückt. Aber das durften wir nicht.

Im Waschraum schwitzten wir sehr, weil die Maschinen eine solche Wärme ausstrahlten, und es war sehr eng. Fünf Waschfrauen bedienen die Maschinen. Eine riesige Bügelmaschine glättet die Leintücher. Wenn die Wäsche trocken ist, wird sie gebügelt. Zwei Waschfrauen nehmen sie in Empfang und legen die Leintücher ordentlich zusammen. Dann kommen die Zimmermädchen und ziehen das Bett neu an, damit sich der Gast richtig wohlfühlt.

Das Einzelzimmer

Das Einzelzimmer ist nicht so gross. Aber es gibt auch grössere Einzelzimmer. Am Nachttisch hatte es auch Knöpfe, zum Beispiel für die Zimmerbeleuchtung. Auch kann man so das Dienstmädchen rufen. Neben dem Bett steht ein neues Telefon mit Knöpfen zum Drücken. Im Zimmer stand auch ein ziemlich grosser Schreibtisch. Dort könnte man gut die Hausaufgaben machen. Der Gast muss auch nie mit nassen Haaren ins Bett gehen, denn es gibt einen sehr starken Föhn, der sofort läuft, wenn man ihn herunter nimmt. Für ängstliche Leute gibt es sogar ein kleines Lämpchen, das in der Nacht brennt.

Man kann auf einer Liste ankreuzen, was man zum Frühstück oder zum Mittagessen haben möchte. Am Abend müsste man die Liste (den Zettel) nur vor die Türe hängen. Am Morgen würde das Frühstück einem gebracht. Das Mittagessen natürlich erst am Mittag. Morgens muss man nicht umsonst hinuntergehen, um die Post zu holen. Man drückt einfach auf einen Knopf, und wenn es rot aufblinkt, ist Post da. Die Einzelzimmer haben mir ganz besonders gefallen, auch wenn der Gast von dort aus unsere schön bemalten Container nicht sieht.

Im Keller

Als wir im Kellergeschoss ausstiegen, sahen wir zuerst eine Bügelmaschine. Sie war wahrscheinlich kaputt, weil dort Handwerker waren.

Wir kamen zu einem riesengrossen Kühlraum. Dort standen zwei grosse Kugeln. Es waren Tausend Liter Bier darin und sonstiges Getränk. Die Tür zum Kühlraum war sehr dick, damit keine Wärme hineinkommt. Wir gingen zu unseren Containern, sie sahen noch sehr sauber aus.

In der Küche

Wir fuhren mit dem Lift vom Restaurant, wo wir ein paar Kinder abgeladen haben, in die Küche. Dort gab es einen sehr grossen Kochherd und einen riesigen Suppentopf. Es hatte auch noch ein Sprechgerät, mit dem man auf die anderen Stockwerke sozusagen telefonieren konnte, denn die Küche war ja auf drei Stockwerke verteilt. Ein Koch sprach gerade durch das Sprechgerät mit einem anderen Koch, der ihn fragte, ob er einen Kindergarten bei sich habe. Damit meinte er uns, die 4b! Da sagten wir natürlich, dass wir eine Schulklasse seien.

Es gab verschiedene Köche. Leider waren nicht alle da, denn ich wäre gern einmal in einer richtigen Küche gewesen, eine die vollständig ist. Ich will doch Koch werden. Einer der Köche war der Fleischkoch. Er kocht nur Fleisch! und einer war der Kochgehilfe, er wäscht das Geschirr ab. Eine Abwaschmaschine gab es nicht. Sie waschen alles von Hand ab, mit einem Schlauch, der vorne eine Brause hat, und das Geschirr ist unterm Schlauch. Man musste nur ziehen und Wasser schoss raus.

Im Restaurant

Wir sassen bei Orange und Citro. Plötzlich hatte einer von uns gemerkt, dass an einem Tisch ein Mann sass, der vor sich einen Puck hatte. Das Kind, das den Mann erkannte, ging zu ihm und fragte, bei welchem Klub er Eishockey spiele. Der Mann sagte es ihm. Danach fragten wir, ob wir ein Autogramm haben dürfen. Wir durften. Aber da fiel uns ein, dass er uns noch seine Telefonnummer geben könnte. Er gab sie uns auch noch. Aber wir merkten gleich, dass jeder eine andere Nummer bekommen hatte. Da sagte uns eine Frau, die neben dem Mann sass, er sei manchmal in Davos und manchmal in Kloten, und noch in vielen anderen Orten. Wir glaubten es zwar nicht, aber es war uns gleich, denn es gab Torte. Nach der Torte gab es noch Ovomaline, und danach gingen wir aufs Tram und fuhren nach Ebmatingen zurück.



Wie Kinder ein Hotel sehen, leuchtet in bunten Farben von den Abfall-Containern am Central.

The Intercity All Star Jazzband — Swing That Music in Maur

Im Polterkeller des Loorensaals gastiert am Freitag, 26. Oktober, um 20.30 Uhr, eine der besten Trad. Jazz-Gruppen der Schweiz in einer interessanten «All Star»-Formation. Dieses Abendkonzert, ein Muss für alle Fans des traditionellen Jazz, verspricht ein Wiederhören mit bekannten Musikern dieses Genres zu werden. Diverse Musiker der **Intercity Jazzband** und den **New Harlem Ramblers** geben ein Stelldichein, so dass Maur innert Monatsfrist wieder den Jazz-Virus knabbern lassen kann.

Die Intercity All Star Jazzband wurde Anfang 1983 von Eamon O'Malley gegründet. Sechs Musiker aus verschiedenen Bands trafen sich zufällig und sprachen über die recht flaue Abstammung, also entschloss man sich eine Jazzband zu gründen und nannte sie vorerst Celtic Jazz Invasion.

Nach vielen erfolgreichen Auftritten änderte sich die Besetzung, da einige Musiker durch frühere Verträge gebunden waren. Mit neuen Musikern und dem neuen Namen **Intercity All Star Jazzband** ging es weiter mit erfolgreichen Auftritten.

Der kommende Auftritt im Polterkeller Looren, von der aktiven «Plattform Maur» organisiert, wird sicherlich ein erneuter Höhepunkt. Dafür wurde von Eamon O'Malley gesorgt, holte er doch für diesen Gig eine Reihe weiterer bekannter Musiker aus der Trad. Jazzszene zusammen. Gerade soviel, dass sich geradezu ein kleines Orchester, unter anderen mit Musikern von den New Harlem Ramblers, im Polterkeller Looren/Maur vorstellen wird.

Das Repertoire der Band ist demnach sehr umfassend und reicht von den 20er Jahren bis in die 60er, gespielt im swingenden Stil, manchmal mit einem Schuss Bossa Nova und Samba.

Also ein Hörvergnügen für alle Freunde des traditionellen Jazz, die in Jazzkeller-Atmosphäre mit dem Fuss gerne mal mitwippen.

Für eine Zwischenverpflegung am Buffet mit Getränken wie's sich für Jazz-Liebhaber gehört, ist gesorgt.

Der Eintritt ist 14 Franken (AHV und Legi 12 Franken). Telefonische Reservation ist über 980 28 83 möglich.



Madame Arkadis tiefer Blick in die unfehlbare Glaskugel. *(Foto: Elisabeth Karli)*

Was läuft anderswo?

vp. Die **«Schatulle»** aus Greifensee, allen Theaterliebhabern bestens bekannt — man erinnere sich nur an die köstliche Aufführung von Nestroys Talisman im Burghof —, hatte am 17. Oktober Premiere mit der Neueinstudierung von **Noel Cowards «Blithe Spirit»** oder auf Deutsch **«Fröhliche Geister».** Es ist dies eine herrlich amüsante, geistreiche Komödie, die Coward 1941 in knapp einer Woche zu Papier brachte, von deren Erfolg er aber mit Recht von Anfang an überzeugt war. Da kein geringerer als Curt Götz die deutsche Bearbeitung besorgte, kommt auch der deutschsprachige Zuschauer in den vollen Genuss der ironisch sprudelnden Dialoge und zwerchfellerschütternden Wortspiele.

Der exzentrische Inhalt — ein Schriftsteller auf der Suche nach neuen Ideen lädt eine Geisterbeschwörerin zum Essen und nachfolgender Séance ein — bietet den Darstellern weit gefächerte Möglichkeiten, ihre Rollen nuancenreich zu gestalten. Unter der kundigen Führung von Regisseur Curt Spiegel bewähren sich aus dem inzwischen auf über hundert Mitglieder angewachsene Team sowohl «gestandene» Darsteller wie auch Neulinge bei der Schatulle. Adi Spiegel als Wahrsagerin Madame Arkadi, etwas anrüchtig und ausserhalb der «guten Gesellschaft», erbrachte eine überzeugende, die Zuschauer zu Beifallsstürmen hinreissende Leistung. Kaum weniger Applaus durfte das schusselige Dienstmädchen Edith (Ursula Huber) für sich buchen. Barbara Schwarz als zweite Frau Ruth, und Corina Dietrich als erste Frau Elvira waren sich in der Gestaltung, wie jede auf ihre Art den Ehemann Charles Condomin für sich gewinnen wollte, ebenbürtig. Hans Raiffeis als Gatte hatte den beiden gegenüber keinen leichten Stand, doch er meisterte seine Rolle überlegen. Das befreundete Ehepaar Dr. Bradmann wurde von Hans Portenier seriös, von Renate Ferroni der Rolle entsprechend oberflächlich und stets kindisch kichernd, bestens verkörpert.

Augenerfreuend ist auch die Ausstattung: Kostüme aus der Zeit der dreissiger Jahre, Madame Arkadi in fantasievollem Zigeunerhabitus, Nippes auf dem Kamin, ein uralter Grammophonkasten, der sozusagen im Stück mitspielt. Die musikalische Umrahmung, die auch gelegentlich das Spiegelgeschehen vorbereitet, wurde besorgt von Konrad Weiss, Esther Wild und Willi Maag in einer ungewohnten Besetzung von Schlagzeug und zwei Harmoniums.

Cowards Stück ist eine Geisterkomödie. Auch wenn heute die Parapsychologie eine fast anerkannte Wissenschaft ist, sollten wir doch richtig einschätzen, dass Coward sich über die unqualifizierten Séancen seiner Zeit lustig machte, was vor allem im Schlussbild mit ausgestopften Vögeln und Wahrsagerei aus der Glaskugel deutlich zum Ausdruck kommt. In diesem Sinne, scheint mir, hat auch Regisseur Spiegel das Stück inszeniert, zum Vergnügen der Zuschauer, die offensichtlich auch wenig Hang zum Okkulten, dafür um so mehr Sinn für Humor und Ironie mitbrachten.

Wer sich diese empfehlenswerte Produktion in Greifensee ansehen will, hat dazu bis 3. November Gelegenheit. Die «Schatulle» spielt jeweils **Mittwoch bis Samstag, um 20.15 Uhr,** im Landenberghaus (ohne 31. Oktober).

Militarysport in Stuhlen

Der Reitverein Stuhlen am Greifensee richtete am Sonntag, den 14. Oktober 1984, seine kombinierte Prüfung aus. Mit zahlreichen Helfern, Gönnern und Freunden dieses faszinierenden Sports war es möglich, diesen Tag erfolgreich zu gestalten. Eine der wichtigsten Helfer war Petrus: Er ermöglichte durch gutes Wetter eine Veranstaltung, die unter idealen Boden- und Witterungsverhältnissen allen Teilnehmern, vor allem aber den Pferden, die Chance zum Erfolg und zur unfall- und schadenfreien Beendigung der Wettkämpfe ermöglichte.

Military ist eine Pferdesportart, die wohl zu den komplettesten und vielseitigsten Prüfungen dieses Sportes zählt. (In Deutschland auch Vielseitigkeit genannt). Die Teilprüfungen dieser Sportart bestehen aus: Dressur zur Ueberprüfung von Gehorsam, Gelöstheit und der dressurmässigen Ausbildung des Pferdes. Rennbahngalopp über Hürden zum Testen der Schnelligkeit und Geschmeidigkeit im Galopp über Sprünge. Das Kernstück ist die Geländestrecke, über feste, dem Gelände und der Umgebung angepasste Hindernisse als Prüfung von Mut, Kondition, Geschicklichkeit sowie Kampfgeist von Pferd und Reiter. Zum Schluss erfolgt noch eine Springprüfung im Parcours, als Verfassungsprüfung des Pferdes.

Die nun in Stuhlen durchgeführten Prüfungen bestehen aus zwei bis drei Teilen einer solchen Vollmilitary. Die Prüfung Nr. 1, eine L-Prüfung für Reiter mit Lizenz, bestand aus einem Dressurprogramm (Durchführung im Birkenhof, Süessplätz/Ebmatingen) und einem Militaryspringen über feste Hindernisse im Gelände und fallende Hindernisse im Parcours.



Hans Schmidt auf Racing-Star sicherte sich den dritten Rang. *(Foto: Reitverein Stuhlen)*

Die Prüfung Nr. 2 bestand aus einem Militaryspringen (wie erwähnt) und einem separaten Springen im Parcours. In jeder Prüfung starteten etwa 34 Teilnehmer. Im Birkenhof gaben die Damen im Dressurreiten den Ton an. Barbara von Grebel, Grüningen, legte sich mit zwei Pferden an die Spitze. Ihr folgte mit geringem Abstand Christa Metzger, Balterswil. Die Punkteunterschiede der gezeigten Vorführung liessen für das erste Drittel noch gute Plazierungschancen offen. In Stuhlen musste Christa Metzger von den Favoriten zuerst über die Geländestrecke. Sie meisterte diese mit ihrem Pferd Lahire del Flor mit einem ausgezeichneten Resultat von nur 9,8 Strafpunkten. Dann kam Barbara von Grebel. Sie konnte sich im Maximum 16,925 Strafpunkte notieren lassen, um diese Prüfung zu gewinnen. In grossartiger Manier und bestechender Sicherheit ging ihr Pferd Arting que übers Gelände, meisterte dieses fehlerfrei, erreichte über die spektakulären Tiefsprünge und den Weideinsprung den abschliessenden Parcoursteil; doch nun geschah es: nach dem viertletzten Sprung wurde das Pferd flach und unaufmerksam und riss sämtliche drei letzten Hindernisse. Wird die Zeit reichen? Ja, sie war in der Zeit und konnte somit ihren Sieg mit 1,925 Punkten Unterschied ins Ziel retten.

In der Prüfung Nr. 2 war es offensichtlich, dass einige Reiter oder auch Pferde wenig Geländeerfahrung hatten. An fast allen Hindernissen gab es zahlreiche Verweigerungen und sogar einige wenige Stürze, die jedoch alle glimpflich abliefen. Nach dem Militaryspringen dieser Prüfung waren folgende Reiter an der Spitze: Felix Zihler (Zürich) auf Logan, mit acht Strafpunkten, Urs Müller, Mönchaltorf, auf Bombardie, mit 14 Strafpunkten und der Maurmer Hans Schmidt auf Racing-Star mit 18 Strafpunkten. Diese Reihenfolge wurde durch das Springen nicht mehr verändert. In weiteren Rängen klassierten sich noch Meinrad Imbach, Uster, und Erika Attinger, Gockhausen. Auch Urs Bär aus Maur konnte sich dank einem guten Springresultat mit Senta noch auf den 9. Rang vorschieben.

Sämtliche Pferde konnten unverletzt wieder verladen werden, und während sie ihr wohlverdientes Heu frassen, hatten ihre Reiter, die Begleiter und Schlachtenbummler die Möglichkeit, diesen gelungenen Anlass in der gemütlichen Festwirtschaft ausklingen zu lassen.

Militarysport ist bei fairem Hindernisbau mit gut trainierten Pferden sowie mit einfühlenden Reitern eine spektakuläre und schöne Sportart. Ueberzeugen Sie sich im nächsten Herbst selbst!

Reitverein Stuhlen

Gratulation

Am 30. Oktober feiert Herr Armin Heusser-Zwahlen, im Spycher 5, in Maur, seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren Herrn Heusser herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

E. Marti

Feldschützenverein Maur

Rütlischiessen 1984

Die jahrelangen Bemühungen, am äusserst begehrten Anlass, dem 300-m-Rütlischiessen, teilnehmen zu können, hatten dieses Jahr Erfolg. Die Delegiertenversammlung der vereinigten Rütlisektionen hat sich für eine Teilnahme der Maurmer Schützen — zum zweitenmal nach 1962 — ausgesprochen.

Somit kann unser Verein am Mittwoch vor Martini, den 7. November 1984, mit leider nur acht Schützen zum Schiessen antreten. Selbstverständlich werden einige weitere Schützen an diesem einmaligen Anlass als Schlachtenbummler teilnehmen.

Das anspruchsvolle Kniendprogramm umfasst drei Schüsse in einer Minute ab Kommando Feuer, danach zwei Serien à sechs Schüsse in je zwei Minuten auf die 5er-A-Scheibe. Dem besten Schützen jeder Sektion winkt der Gewinn eines Silberbechers im Werte von 475 Franken.

Trainingsübungen

Um uns mit dem ungewohnten Kniendschiessen vertraut zu machen, führen wir zwei Trainings- und Ausscheidungsschiessen durch:

Sonntag, 28. Oktober, von 9.30 bis 12.00 Uhr.

Sonntag, 4. November, von 9.30 bis 12.00 Uhr.

Der Vorstand

Sport- und Kleiderbörse 1984

Am Mittwoch nachmittag, 31. Oktober, 13.30 bis 16.00 Uhr, findet im Schulhausareal Leeacher wieder eine Winterbörse statt. Der Ortsverein hat auch dieses Jahr eine Sammelstelle organisiert, wo Sie gut erhaltene Sportartikel und Kinderkleider in Kommission geben können.

Annahme: Montag, 29. Oktober, 14.00—16.00 Uhr, im Luftschutzraum des alten Schulhauses Leeacher.

Wer seine Sachen selber verkaufen möchte, kann die Ware auf einer Decke ausbreiten und feilhalten.

Die Börse wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Ortsverein Binz-Ebmatingen

Veranstaltungskalender

22. bis 27. Oktober: Altkleidersammlung, Samariterverein Maur. **Sammelstellen: Maur:** Fam. Bollier, Kehlhof, **Uessikon:** Fam. Bleuler, Rellikonerstrasse 109, Binz: Familie Bollier, Zürichstrasse 234, **Ebmatingen:** Fam. Lang, Zürcherstrasse (Hintere Scheune), **Scheuren-Aesch-Forch:** Fam. Stauss, Winkelweg 8, Aesch.

Mittwoch, 24. Oktober: Altersnachmittag. Lichtbildervortrag «Rund um den Kilimandscharo», Seniorenkommission, 14.15 bis 17 Uhr, in der Looren.

Freitag, 26. Oktober: In Concert: The Intercity All Star Jazzband, Plattform Maur, 20.30 Uhr, in der Looren.

Sonntag, 28. Oktober: Lauf-Träff-Rennen, Ski-Club Ebmatingen, Start 9.30 bis 10.30 Uhr, Parkplatz Chalen.

Mittwoch, 31. Oktober: Sportartikelbörse, OV Binz-Ebmatingen, 13.30 bis 16 Uhr, Schulhausareal Ebmatingen, siehe separaten Artikel.

Samstag, 3. November: Altpapiersammlung durch die Pfadi Chelle.

Oeffnungszeiten der Bibliothek

Maur — im alten Gemeindehaus

Montag	15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

Aesch-Forch — im Zollingerheim

Montag	15.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag	19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 11.00 Uhr

Ebmatingen — im Soussol Schulhaus Leeacher

Montag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 20.00 Uhr

(Während der Schulferien bleiben die Ausgabestellen geschlossen)

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 25. Oktober:
Dr. Griefer, Telefon 980 08 95

Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober:
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16
Redaktion der Nummer vom 31. Oktober:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55
Einsendeschluss: Freitag, 26. Oktober
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 25. Oktober
18.00 Jugend-Treff: Filmabend im Bächtoldhaus Aesch
20.00 Gemeinde-Bibelseminar im Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 26. Oktober
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. H. Lang, Zürichstrasse 119, Ebmatingen

Samstag, 27. Oktober
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs Chilekafi

Sonntag, 28. Oktober
9.15 Kirche Maur Gottesdienst mit Taufen, Pfr. C. Fuchs Chilekafi Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59 Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst zum Herbstfest, Pfr. Fuchs Chilekafi

Sonntagsschulen:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Jugendgottesdienst E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Montag, 29. Oktober
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 31. Oktober
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 27. Oktober
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 28. Oktober
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 27. Oktober
18.00 Jugendgottesdienst mit Ansprache

Sonntag, 28. Oktober
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt Der Kirchenchor singt die Messe «Franz von Assisi» von J. B. Hilber (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 27. Oktober
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 28. Oktober
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Donnerstag, 1. November **Allerheiligen**
20.00 Eucharistiefeier in der ref. Kirche Maur

Freiwillige, öffentliche Auflage der Nutzungsplanentwürfe

Die Politische Gemeinde Maur legt in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember 1984 die Entwürfe der folgenden Nutzungspläne öffentlich zur Einsicht auf:

— Bau- und Zonenordnung
— Kernzonenpläne
— Erschliessungsplan
— Waldabstandslinienplan

Während der Auflagefrist kann sich jedermann mit schriftlicher Eingabe über den Inhalt der Pläne äussern. Die Eingaben sind an die Planungskommission Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu richten.

Ort der Auflage: Eingangshalle Gemeindehaus, Zürichstrase 8, Maur

Oeffnungszeiten:

Montag bis Freitag	09.00—11.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
Donnerstagabend	bis 18.30 Uhr

An folgenden Tagen sind der Planer, Mitglieder des Gemeinderates und der Planungskommission am Auflageort anwesend und beantworten Ihre Fragen:

Dienstag, 27. November 1984,	17.00—19.30 Uhr
Donnerstag, 13. Dezember 1984,	17.00—19.30 Uhr

Für Orientierungsveranstaltungen von Parteien etc. können mit Mitgliedern des Gemeinderates und der Planungskommission Termine vereinbart werden.

In Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften wird kein Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen aus dieser öffentlichen Auflage erstellt.

Politische Gemeinde Maur

Hauspflege Gemeinde Maur

Zur Unterstützung unserer Hauspflegerinnen suchen wir noch eine Frau, die uns stundenweise, eventuell auch einmal halbtags helfen könnte. Ihr Einsatz wäre bei Familien mit Kindern oder älteren Personen, die Hilfe nötig haben.

Die Besoldung erfolgt gemäss Reglement der Gemeinde Maur.

Der Eintritt sollte baldmöglichst erfolgen, da die Anfragen vermehrt eintreffen und Hilfe nötig ist.

Weitere Auskünfte erteilt **Frau J. Gujer, Bäckerrain 8, 8124 Maur, Telefon 980 02 80**, die auch Ihre Anmeldung entgegennimmt.

Kahlschlag 84/85

Gesuche für Kahlschlag 1984/85 sind spätestens bis zum 1. November 1984 dem Förster, Herrn Ernst Trüb, Stuhlen, einzureichen, wo auch die entsprechenden Formulare erhältlich sind.

Pflanzenrückschnitt an Strassen, Plätzen und Wegen

Gemäss Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1978, Strassengesetz (Paragraph 26 in Verbindung mit Paragraph 6) sowie Verkehrssicherheitsverordnung vom 1. Juli 1983 sind längs öffentlichen und privaten Strassen, Plätzen, Rad- und Fusswegen, grundstücksinternen Strassen, die als gesetzliche Zufahrt dienen, alle Pflanzen zur Sicherstellung des Lichtraumprofils bzw. zur Erhaltung des nötigen Sichtbereichs bei Kurven, Einmündungen etc. zurückzuschneiden.

Der freizubleibende Lichtraum über Strassen muss 4,50 m, bei Fusswegen 2,50 m betragen. In den Uebersichtsbereichen von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Pflanzen auf 80 cm zurückzuschneiden. Hausnummern, Strassenbezeichnungen und Signalisationen müssen gut sichtbar sein.

Wir bitten die Grundeigentümer, für das Zurückschneiden der Pflanzen bis spätestens Ende November 1984 besorgt zu sein. Nach diesem Zeitpunkt werden die Gemeindewerke unter Kostenfolge für die Grundeigentümer mit dem Zurückschneiden beauftragt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Winterdienst

Der Winterdienst wird grundsätzlich auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten durch die Gemeinde besorgt.

Hauptverkehrsstränge und Zugänge zu Gebäuden von öffentlichem Interesse (Post, Läden, Restaurants etc.) haben in jedem Fall Priorität.

Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagezufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Im Interesse eines reibungslosen Winterdienstes bitten wir die Bevölkerung folgendes zu beachten:

— Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Räumung behindern könnten (Verkehrsverordnung Art. 20, Abs. 3)
— Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder auf Kehrplätzen zu stationieren.
— Fahrzeuge, welche die Winterdienstarbeiten behindern, werden auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt.
— Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sind vom jeweiligen Liegenschaftenbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit dürfen keine Schneemaden zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir verteilt werden.
— Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder andere Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftpflicht ab.
— Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpficht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen und dem jeweiligen Eigentum überbunden.

An besonders kritischen Stellen werden auch diesen Winter Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.

Neu nehmen wir diesen Winter ein kleines Fahrzeug zusätzlich in Dienst, welches ausschliesslich zur Schneeräumung auf Gehwegen eingesetzt wird.

Wir werden auch diesen Winter den Salzverbrauch auf das notwendige und verantwortbare Minimum beschränken. Unser Hauptanliegen ist die Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses auf den Hauptverkehrssträngen.

Wir bitten **alle** Verkehrsteilnehmer um Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipe nicht gleichzeitig überall sein kann und die Fahrweise deshalb den im Winter erschwerten Verhältnissen anzupassen ist.

Wir danken Ihnen dafür. Der Tiefbauvorstand
Dr. E. Waldner

Züglete
Fachgemäss, jede Wohnungsgrösse, für jedes Budget.
Selbstlademöglichkeiten.
E. Floris, Uster
Telefon 940 62 71

HATAG
Haustechnik AG
Heizung
Sanitär
Lüftung
Reparaturservice
Boilerentkalkungen
8123 Ebmatingen
Telefon 980 34 34

maler stettler
malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten
8127 forch
telefon 980 04 23

Kaufe Unfall- und Schrottautos
alte Lastwagen, Traktoren usw.
Werden abgeholt.
Autoverwertung G. Roos AG
8606 Nänikon-Uster
Telefon 941 16 62

Mittwoch, 31. Oktober 1984

Maurmer Post

Nr. 43

Viehprämierung 1984



Tierbesitzer: 17. — Tiere: 270. — Experten: W. Graf, J. Heer, H. Künzi, A. Weiss.

Gewinner der Wanderpreise

Ochsner-Glocke für älteste Dauerleistungskuh, Aster, W. Bachofen.

Nef-Treichel, 1. Kuh in Laktation, Lisa, H. Bachofen.

Berger-Treichel (Spender unbekannt), 1. trächtiges Rind, Halma, Geb. Manser.

Schatt-Treichel, 1. Rind, 2. Abt., Rosinli, E. Nef.

Bosshard-Glocke, 1. Dauerleistungskuh beim Braunvieh, Königin, Jos. Manser.

BVG-Maur-Treichel, schönstes Euter beim Fleckvieh, Bimba, E. Gut.

Preis für schönste Euter, Homberg-Lüssi-Glocke, Liane, H. Meier.

Braunvieh
Zuchtstiere
Ein halbes bis ein Jahr

1. Dani, H. Wettstein.

Drei Jahre

1. Ilvo, E. Nef. 2. Rex, H. Meier.

Dauerleistungskühe
I. Klasse

1. Königin, 2. Alpenrösli, beide J. Manser. 3. Hirse, Gebrüder Manser. 4. Bilda, H. Bachofen. 5. Meieli, E. Nef. 6. Freudi, R. Lüssi. 7. Has, Gebrüder Manser. 8. Spiess, H. Kreis. 9. Gabi, W. Bachofen. 10. Edelweiss, R. Lüssi. 11. Pia, H. Wettstein. 12. Rita, W. Keller. 13. Lady, W. Bachofen. 14. Mösli, Th. Frauenfelder.

II. Klasse

15. Laubi I, K. Burkhardt. 16. Aster, W. Bachofen.

Dauerleistungskühe trocken

1. Coleta, H. Bachofen. 2. Bella, E. Nef. 3. Rita, H. Kreis. 4. Orella, E. Nef. 5. Olma, H. Meier.

Kühe in Laktation

1. Irma, J. Manser. 2. Mädi, A. Keller. 3. Rolanda, J. Manser, 4. Lisa, H. Bachofen, 5. Pergola, A. Keller. 6. Malve, H. Meier. 7. Alexandra, R. Lüssi. 8. Merla, E. Nef. 9. Rita, Gebrüder Manser. 10. Andrea, 11. Marita, beide R. Lüssi. 12. Liane, H. Meier. 13. Pamela, K. Burkhardt. 14. Beatric, E. Weber. 15. Loni, A. Wunderli. 16. Roneta, H. Bachofen. 17. Iris, Th. Frauenfelder. 18. Lotti, R. Berger. 19. Elvira, E. Nef. 20. Bianca, W. Bachofen. 21. Mila, W. Keller. 22. Gemsli, A. Keller. 23. Sola, H. Wettstein. 24. Adula, A. Wunderli. 25. Göldi, W. Keller. 26. Arnika, Gebrüder Manser. 27. Berta, A. Keller. 28. Schäfli, 29. Rubel, beide Th. Frauenfelder. 30. Ramona, W. Bachofen 31. Bona, Th. Frauenfelder. 32. Venus, K. Burkhardt. 33. Waldi, H. Kreis. 34. Alfa, 35. Vivian, beide J. Bär. 36. Wanda, H. Kreis. 37. Fany, R. Berger. 38. Joga, H. Meier. 39. Hulda, H. Wettstein. 40. Nina. 41. Freia. 42. Bella, alle Th. Frauenfelder.

Kühe trocken
I. Klasse

1. Mädi, A. Wunderli. 2. Orli, E. Nef. 3. Flora, R. Berger. 4. Bär, K. Burkhardt. 5. Winzerin, H. Kreis. 6. Diana, E. Nef. 7. Rumba, Th. Frauenfelder. 8. Bella, J. Bär. 9. Kandis, W. Keller. 10. Heinza, Gebrüder Manser. 11. Petra, W. Bachofen. 12. Laubi, R. Berger. 13. Freudi, Gebrüder Manser. 14. Gabi, 15. Franziska, beide R. Lüssi. 16. Sibill, J. Bär. 17. Bella, E. Weber. 18. Uria, Th. Frauenfelder. 19. Laubi, K. Burkhardt. 20. Züsi, H. Wettstein. 21. Rispe, Th. Frauenfelder. 22. Hilda, J. Manser.

II. Klasse

23. Alpina, H. Meier. 24. Trudi, Th. Frauenfelder.

Erstmelkkühe in Laktation

1. Gispel, H. Meier. 2. Gudi, A. Keller. 3. Nora, Gebrüder Manser. 4. Belinda, E. Nef. 5. Rahel, W. Bachofen. 6. Simba, W. Keller, 7. Brüni, K. Burkhardt. 8. Ilse, Th. Frauenfelder. 9. Maloja, 10. Radiesli, beide R. Lüssi. 11. Romi, Gebrüder Manser. 12. Paula, H. Wettstein. 13. Leni, K. Burkhardt. 14. Leona, H. Bachofen. 15. Enzian, W. Keller. 16. Nadia, J. Manser. 17. Bluemli, R. Berger. 18. Paula, W. Bachofen. 19. Brünette, H. Meier. 20. Dorette, R. Berger. 21. Marina, J. Manser. 22. Gritli, 23. Bethli, beide E. Weber. 24. Laubi, W. Keller. 25. Marlis, E. Nef. 26. Evelin, R. Lüssi.

Erstmelkkühe trocken
I. Klasse

1. Göldi, H. Bachofen. 2. Amsel, A. Wunderli. 3. Freudi, W. Keller. 4. Silvia, W. Bachofen. 5. Vroni, A. Wunderli. 6. Priska, W. Keller. 7. Burma, Th. Frauenfelder. 8. Myrta, E. Nef. 9. Grappa, H. Meier. 10. Juvena, Th. Frauenfelder. 11. Königin, 12. Stern, beide K. Burkhardt. 13. Otilie, E. Nef.

II. Klasse

14. Lisetha, H. Wettstein.

Rinder Kat. I über zweieinhalb Jahre

1. Elsa, Th. Frauenfelder. 2. Kuba, J. Manser. 3. Priska, A. Keller. 4. Monika, H. Kreis. 5. Dolce, E. Nef. 6. Halma, 7. Nelka, beide Gebrüder Manser. 8. Lotti, H. Bachofen. 9. Reh, J. Manser. 10. Doris, E. Nef. 11. Burgi I, H. Bachofen. 12. Perla, J. Bär. 13. Burgi, H. Bachofen. 14. Lotti, K. Burkhardt. 15. Selma, A. Wunderli. 16. Resli, W. Bachofen. 17. Arena, K. Burkhardt. 18. Ottilie, H. Meier.

Rinder Kat. II zwei bis zweieinhalb Jahre

1. Rosinli, E. Nef. 2. Meta, Gebrüder Manser. 3. Erika, R. Berger. 4. Arnika, A. Wunderli. 5. Bernina, H. Meier. 6. Hulda, W. Bachofen. 7. Charlotte, 8. Salve, beide H. Bachofen. 9. Linda, R. Berger. 10. Anna, H. Bachofen. 1. Bionda, W. Bachofen. 12. Erna, E. Nef. 13. Zilli, W. Keller. 14. Orkata, E. Nef. 15. Hilda, H. Wettstein. 16. Berta, A. Keller. 17. Rebekka, 18. Osuga, beide K. Burkhardt. 19. Iris, J. Manser. 20. Ostara, H. Meier.

Rinder Kat. III eineinhalb bis zwei Jahre

1. Orta, 2. Orina, beide E. Nef. 3. Veronika, R. Lüssi. 4. Rösli, Gebrüder Manser. 5. Meieli, J. Manser. 6. Krönte, H. Meier. 7. Agnes, R. Berger. 8. Alstaria, H. Wettstein. 9. Vera, 10. Sabine, beide K. Burkhardt. 11. Jolanda, 12. Urania, beide H. Kreis. 13. Senta, H. Bachofen. 14. Sybill, R. Berger. 15. Elba, W. Keller. 16. Uschi, H. Kreis. 17. Greina, H. Meier. 18. Arnika, J. Manser. 19. Sabine, W. Bachofen. 20. Luzia, H. Bachofen. 21. Raspa, Th. Frauenfelder. 22. Olive, H. Meier. 23. Käthi, J. Manser. 24. Malta, H. Meier. 25. Reina, W. Bachofen. 26. Astrid, R. Lüssi. 27. Illa, H. Kreis. 28. Tanya, Th. Frauenfelder. 29. Hortensa, W. Keller. 30. Marina, J. Bär. 31. Hilda, Gebrüder Manser.



(Bilder: U. Meister)

Rinder Kat. IV, ein bis eineinhalb Jahre

1. Helen, Gebrüder Manser. 2. Orlanda, J. Manser. 3. Regula, 4. Eschli, beide R. Lüssi. 5. Edina, H. Bachofen. 6. Laubi, W. Bachofen. 7. Herta, Gebrüder Manser. 8. Girlande, H. Meier. 9. Tulpe, E. Nef. 10. Gimba. H. Meier. 11. Regula, E. Nef. 12. Largo, H. Bachofen. 13. Sarina, R. Berger. 14. Lisi, 15. Oliva, beide K. Burkhardt. 16. Irma, W. Keller. 17. Oase, Th. Frauenfelder.

Rinder Kat. V, ein halbes bis ein Jahr (ältere)

1. Fanny, R. Lüssi. 2. Dolle, 3. Olma, 4. Anita, 5. Melone, alle E. Nef. 6. Halma, J. Manser. 7. Iris, H. Kreis. 8. Rösli, E. Nef. 9. Fink, W. Bachofen. 10. Heidi, H. Wettstein. 11. Glöggli, Th. Frauenfelder. 12. Fina, R. Berger. 13. Ormanda, E. Nef.

Rinder Kat. VI, ein halbes bis ein Jahr (jüngere)

1. Priska, H. Kreis. 2. Denis, 3. Petra, beide E. Nef. 4. Ruth, Gebrüder Manser. 5. Alpenrösli, R. Lüssi. 6. Rolli, E. Nef. 7. Susi, W. Keller. 8. Mirtha, J. Manser. 9. Gerda, W. Bachofen. 10. Magnolie, H. Meier. 11. Veilchen, K. Burkhardt. 12. Wolga, Gebrüder Manser. 13. Palma, K. Burkhardt. 14. Amsel, R. Lüssi. 15. Edelweiss, W. Keller. 16. Leni, W. Bachofen. 17. Gora, H. Kreis. 18. Julia, 19. Nora, beide H. Wettstein. 20. Lactina, 21. Gritli, beide H. Meier. 22. Senta, W. Bachofen. 23. Sara, R. Berger.

Fleckvieh
Zuchtstiere, zweieinhalb Jahre

1. Indor, E. Gut.

Dauerleistungskühe

1. Landi, 2. Bergi, beide E. Gut.

Kühe in Laktation

1. Rita, 2. Bimba, 3. Hella, 4. Bea, 5. Carol, alle E. Gut.

Erstmelkkühe

1. Nadia, 2. Käti, 3. Mädi, 4. Maya, alle E. Gut.

Rinder

1. Cora, 2. Regina, 3. Hidli, 4. Lusti, alle E. Gut.

Kälber, ein halbes bis ein Jahr

1. Kandia, 2. Alpina, beide E. Gut.

Frage-Maur

Es geht um das neue Bus-Haltestellen-Häuschen in Ebmatingen. Vorletzte Woche waren Arbeiter damit beschäftigt, das schöne Naturholz mit grauer Farbe zu übermalen. Vorbeigehende Passanten fanden das sehr schade und fragen sich, warum man das schöne Holz mit grauer Farbe versteckt. Ist unsere Umwelt nicht schon grau genug?

M. Zampatti

Festgottesdienst zum Reformationssonntag

Sonntag, 4. November, 9.15 Uhr, in der Kirche Maur

Wir erinnern uns: 1983 feierten wir Luthers, 1984 Zwinglis 500. Geburtstag, und 1985 würde Joh. Seb. Bach 300 Jahre alt. Es ist deshalb sinnvoll, den diesjährigen Reformationssonntag besonders festlich mit Bachscher Musik zu begehen.

Wie schon in früheren Jahren wollen wir Teile einer Kantate im Gottesdienst musizieren. Dem festlichen Anlass entsprechend, haben wir dazu die Kantate «Wir danken dir, Gott» gewählt, die Bach auch für einen Festgottesdienst schrieb, nämlich für denjenigen vom 27. August 1731 zur Einsetzung des neuen Stadtrates von Leipzig. Bach hat für diese alljährlichen Ratswechsel-Gottesdienste eine Reihe von Festkantaten geschrieben. Sie zeichnen sich alle aus durch Verwendung des grossen Festorchesters (mit Trompeten und Pauke) und dadurch erzielter besonderer Klangpracht. Nach der Wiederaufführung unserer 1731 komponierten Kantate im August 1739 schrieb ein Zeitgenosse: «... und darauf machte der Königl. und Churfürstl. Hof-Compositeur und Capellmeister, Herr Joh. Sebast. Bach, eine so künstliche als angenehme Music; worzu der Text dieser war: Wir dancken dir, Gott, wir dancken dir, und verkündigen deine Wunder.»

Um den Festcharakter nicht nur durch die Orchesterbesetzung hervorzuheben, schrieb Bach zur Einleitung eine grosse, virtuose Sinfonia für konzertierende Orgel und Orchester. Sie dient uns am 4. Nov. als Eingangsspiel. Die Geiger unter den Zuhörern werden unschwer erkennen, dass Bach für dieses Stück auf eine bereits vorhandene Komposition, nämlich das Präludium seiner E-Dur-Partita für Solovioline zurückgegriffen hat.

wird manchem Hörer bekannt vorkommen: Bach Auch der Eingangschor «Wir danken dir, Gott» hat die Musik später in seiner h-Moll-Messe zweimal verwendet, als «Gratias» und als «Dona nobis pacem». Formal ist der Chor eine Doppelfuge, also eine Fuge mit zwei unverwechselbaren Themen, eines über «Wir danken dir, Gott», das andere über «und verkündigen deine Wunder». Bach erreicht durch die geschickte Verwendung der Trompeten grossartige Steigerungen in diesem Dankhymnus: Zuerst verstärkt die erste Trompete den Sopran, dann setzt er erste und zweite Trompete als fünfte und sechste Stimme in der ursprünglich vierstimmig angelegten Fuge ein, und schliesslich kommen als Höhepunkt noch die dritte Trompete und die Pauke dazu!

Das Fürbittegebet im Gottesdienst ergänzt die Sopranarie «Gedenk an uns mit deiner Liebe», von der der Bachforscher Alfred Dürr schreibt: «... ein reizender, von Oboe und Streicher begleiteter Siciliano-Satz, dessen Melodik eine bezwingende Wärme und Innerlichkeit ausstrahlt.»

Im Schlusschoral «Sei Lob und Preis mit Ehren» begleitet das Orchester wieder in voller Besetzung den vierstimmigen Chor.

Als Solisten wirken aus unserer Gemeinde mit Frau A. Eidam (Ebmatingen), Sopran, und unsere Organistin Frau B. Attinger. Der Instrumentalkreis Maur wird durch drei auswärtige Trompeter verstärkt.

W. Geiser

3x «Räbeliechtli»

Umzug in Binz und Ebmatingen

Am kommenden Sonntag, 4. November, trifft sich jung und alt zum Lichter-Umgang um 17.50 Uhr. Die Binzmer besammeln sich auf dem Dorfplatz vor dem Heiri-Hüsli, die Ebedinger in der Bergwisenstrasse oberhalb der Chalenstrasse. Um 18 Uhr beginnt der Umzug der Lichter-Meere zum Schulhaus Leeacher, wo dampfender Tee und knusprige Smily-Weggen auf die hungrige Schar warten.

Ortsverein Binz/Ebmatingen

... in Maur

Der Frauenverein Maur-Uessikon, Organisator des Räbeliechtliumzugs, stellt auch dieses Jahr wieder die Räben zur Verfügung. Unter kundiger Anleitung der Lehrer und Kindergärtnerinnen dürfen die Kinder dann die kleinen Kunstwerke anfertigen.

Am **Sonntagabend, 4. November,** besammeln sich die Primarschüler um 18 Uhr beim Schulhaus Pünt, die Kindergärtner beim Kindergarten. Die Strassenbeleuchtung wird während des Umzugs — sofern das Wetter es erlaubt — ausgeschaltet, damit die Lichter in die Dunkelheit getragen und von jung und alt bewundert werden können.

Ab Schulhaus Pünt bewegt sich die glühende Schlange in Richtung Alte Zürichstrasse, Unterdorfstrasse, Seestrasse, Rellikonstrasse, Kirchweg, Eggstrasse zum Burghof. Die Kindergärtner wählen eine kürzere Route, nämlich Mühlestrasse, Burgstrasse, Eggstrasse, Bäckerrain, Rainstrasse, Staubergasse zum Burghof. — Dort lädt der Frauenverein um 18.30 Uhr alle, gross und klein, jung und alt, zu einem Würstli mit Tee oder einem Glas Wein ein. Hoffen wir mit den strahlenden Kindern, dass auch dieses Jahr der traditionelle Herbstbrauch zu einem schönen Herbstfestchen wird!

Bei Regenwetter findet der Umzug nicht statt!

Frauenverein Maur-Uessikon

... in Aesch

Einmal im Jahr sind unsere Strassen am Abend nach dem Eindunkeln nicht künstlich beleuchtet. Licht dringt nur aus Fenstern und Türen. Aus diesen Türen kommen sie mit kleinen Lichtern heraus, einzeln und in Gruppen, und tragen andächtig die sorgfältig geschnitzten, strahlenden Kunstwerke vor sich her: Räbeliechtli.

Am **Donnerstag, 8. November,** um 17.30 Uhr besammeln sich die Schüler der 1. bis 3. Primarklassen und der Kindergärten bei ihren Lehrerinnen. Der «Kinderhüeti» und alle Kinder, die keiner dieser Gruppen angehören, treffen sich zur gleichen Zeit an der Tägernstrasse 9 in Scheuren. Im Sternmarsch ziehen sie durch die dunklen Strassen zum Schulhausplatz Aesch, wo ihnen der Ortsverein einen kleinen Imbiss bereithält.

Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 3. November, 14 bis 17 Uhr.

«Pro Knirps» Kasperli- und Spielnachmittag

«Sind Ihr alli da?» tönt es dieses Jahr am Donnerstag, 8. November, um 15 Uhr im Bastelraum der Familie Otto, Steinmüristrasse 16, in Ebmatingen.

Bitte Kellereingang benützen, Finkli mitbringen und Ihre Anmeldung bei Frau S. Germann, Telefon 980 16 30, nicht vergessen.

Elterngruppe «Pro Knirps», Ortsverein Binz/Ebmatingen

Mühlen, Mehl, Brot und Zopf

Es erwies sich als gute Idee, die gemeinsame Veranstaltung von Podium und Landfrauenverein in den Singsaal des Püntschulhauses zu verlegen. Der Raum mit seiner gewölbten Balkendecke gab, zusammen mit dem wunderschönen Blumenschmuck, dem Vortrag von Dr. Hans Wehrli von der Mühle Tiefenbrunnen den richtigen Rahmen. Sein Thema war: Mühlen, Mehl und Kriegsvorsorge. Und um anschaulich zu machen, was aus dem Getreide aus unserer Gemeinde, das bis vor kurzem zum grössten Teil in dieser Mühle gemahlen wurde, entstehen kann, haben die Landfrauen Zöpfe und verschiedene Brote gebacken. Kostproben davon wurden im Anschluss an das Referat zusammen mit Käse und frischem Most verteilt.

Doch nun zu den Mühlen und zum Mehl: Die Getreidekörner durch Reiben und Mahlen essbar zu machen, lag schon früh im Bestreben der Menschen. Darstellungen dieser Tätigkeit finden sich schon bei den alten Aegyptern. Auch in Zürich fand man einen Reibstein aus der Zeit um 3000 v. Chr. Diese Tatsachen verleiteten den Referenten zur Bemerkung, die Müller betrieben das älteste Gewerbe der Menschheit. Wie allgemein bekannt ist, erheben auf diese Ehre noch andere Erwerbszweige Anspruch. Sei dem wie es wolle, das Mahlen ist auf jeden Fall ein uraltes Handwerk, und das eigentliche Mahlprinzip mit den Mühlsteinen blieb praktisch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unverändert. Allerdings wurde schon immer versucht, das Problem des Antriebs zu lösen. Man nahm Tiere und Menschen als Motoren, wobei die Menschen meistens billiger waren! Die bekannteste Art aber sind die heute noch im Gebrauch stehenden Windmühlen. Es soll aber im Mittelalter und auch später Streit darüber gegeben haben, wem der Wind gehöre, d.h. ob dafür der Kirche oder dem Staat Steuern zu entrichten seien.

Mit dem Erfinden der Dampfmaschine wurde das Antriebsproblem gelöst, und einer Vergrösserung der Mühlen stand nichts mehr im Wege. Die Mühlsteine wurden von Walzen abgelöst und der Bau von Mühlenanlagen machte den Anfang zur Industrialisierung in der Schweiz, und noch heute ist dieser Zweig eine Spezialität der Schweiz. Die Hälfte aller Mühlen der Welt werden heute noch von Schweizer Firmen gebaut.

In früheren Zeiten, als Lagerhaltung noch Sache des Einzelnen war, führte **eine** Missernte zwangsläufig zu einer Hungersnot. Im 14. Jahrhundert begann die Regierung der Stadt Zürich mit der Erstellung von Getreidespeichern, um die Versorgung der Bürger mit dem wichtigsten Nahrungsmittel zu gewährleisten. Während der Reformation wurden auch die leerstehenden Kirchen, so die Prediger- und die Augustinerkirche, zu Speichern umfunktioniert. Das Getreide wurde bis zu 80 Jahren aufbewahrt. Dank dieser Vorsorge des Staates hatte Zürich vom Jahre 1340 bis etwa 1770 nie mehr unter einer Hungersnot zu leiden. Erst mit der französischen Revolution brach dieses Uebel wieder aus, vor allem weil der Staat die Verantwortlichkeit für seine Bürger nicht mehr übernehmen wollte. Ganz Europa sammelte damals für die armen Zürcher.

Heute reicht das in der Schweiz angepflanzte Getreide für die Selbstversorgung der ganzen Bevölkerung aus, und durch Bundesgesetz sind die Müller zur Abnahme und zur Lagerhaltung verpflichtet. Der Bund unterstützt die Landwirtschaft mit Subventionen und ermöglicht Ausbildung von Fachleuten. Mit solchen Massnahmen könnten nach Ansicht des Referenten auch Entwicklungsländer sich mit der Zeit wieder selber ernähren.

Die anschliessend angebotene Diskussion verlief nicht sehr rege, die leiblichen Genüsse, die der reich geschmückte Tisch versprach, lenkten die Aufmerksamkeit allzu sehr ab. Was bis dahin reine Augenfreude war, erwies sich nun als ebensolche Freude für den Gaumen. Die Bäuerinnen, die zum Teil in ihren Trachten dabei waren, verteilten die Werke ihrer Hände. Zöpfe, einer schöner als der andere, verschiedene Arten von Bauernbroten, glustige Speckbrötli und der frische Most ab der Presse, aber auch die wunderschönen Käseplatten aus der Milchhütte fanden schnell ihre Abnehmer. Und wer nicht dabei war, weiss gar nicht, wie gut so etwas schmecken kann!

L. Rohner

Zweites Kerzenziehen

Der Frauenverein Maur-Uessikon und der Ortsverein Binz-Ebmatingen führten während der Herbstferien zum zweitenmal ein gemeinsames Kerzenziehen durch. Zuerst ging es in der Mühlescheune Maur emsig zu und her, danach im Feuerwehrdepot Ebmatingen.

Viele bekannte Gesichter waren wieder zu begrüssen, jedoch hat der Anlass auch viele Neuankömmlinge angelockt. Gross und klein versammelten sich um die Wachsbehälter, um ihre Dochte langsam ins flüssige Wachs zu tauchen, herauszuziehen, geduldig auskühlen zu lassen, wieder hineinzutauchen. Nach und nach werden die verschiedenfarbigen Kerzen dicker und dikker. Viele haben grosse Geduld und sind ganz in ihre Arbeit vertieft, einige jedoch können den alltäglichen Stress nicht ablegen — und schon passiert es — die Kerze plumpst ins eben eingetauchte Stearin, und in den Fingern bleibt ein leerer Docht zurück. Schade für die übereilte Arbeit! Die Geduldigeren werden mit zum Teil echten Kunstwerken belohnt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wer sich einmal einen Augenblick Zeit nimmt und auf das eigens für das Kerzenziehen hergestellte Gestell schaut, sieht Bienenstöcke, rote, gelbe, weisse und bunte, gedrehte, verzierte und einfache Kerzen. Eine Augenweide!

Die Helferinnen haben alle Hände voll zu tun, sei es, um neue Dochte zu schneiden, Kerzen geradezubiegen oder wieder Wachs nachzufüllen. So gut sie können geben sie Ratschläge und Tips an Fragende, greifen helfend ein und stehen unermüdlich im Einsatz. Doch sind viele froh, dass wiederum zwei schöne, friedliche, jedoch arbeitsreiche Wochen zu Ende sind.

Ihnen und allen, die durch ihren grossen Einsatz, von der umsichtigen Planung über die notwendige Durchführung bis zum Aufräumen, dies ermöglicht haben, möchten wir hiermit herzlich danken. Unser Dank gilt auch der Gemeindeverwaltung und der Feuerwehr, welche freundlicherweise wieder geeignete Lokale zur Verfügung gestellt haben.

R. Hertach



«Abendunterhaltung»

Männerchor Maur, im Schulhaus Looren am 3. November 1984

Immer wenn die buntfarbigen Blätter von den Bäumen fallen und oft vom Wind wie Schneeflocken herumgewirbelt werden, kommt die Zeit der gemütlichen Abende. Einen besonderen Genuss bietet Ihnen der Männerchor Maur am 3. November 1984. Nach einem vielseitigen Liedervortrag, der bestimmt jung und alt erfreut, wird das zur Tradition gewordene Theater aufgeführt. Ein Stück, wie es sich wohl im Leben ereignen mag, das wir aber keinem Brautpaar wünschen möchten. In drei Akten und vielen lustigen Szenen fällt hier eine Hochzeitsnacht ins Wasser. «Die vertagte Hochzeitsnacht» wird also ein Riesengaudi werden und Ihre Lachmuskeln strapazieren.

Unsere reichdotierte Tombola wartet mit schönen Preisen auf und ist zur regen Teilnahme empfohlen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Spendern, Inserenten im Programm und all unsern vielen Passivmitgliedern für ihre Treue und Mithilfe recht herzlich bedanken. Sie helfen uns, für alle unsere Besucher einen vergnüglichen, lustigen und unterhaltsamen Abend zu gestalten.

Im Polterkeller erwartet Sie dann zum Tanz das bekannte Orchester «Party-Tramp», und ebenso wird für Hunger und Durst aus Küche und Keller bestens gesorgt.

Wir Sänger wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen am 3. November 1984, 20.00 Uhr, in der Looren. Für die Nachmittagsvorstellung um 14 Uhr sind die AHV-Senioren und die Kinder gratis eingeladen.

Ihr Männerchor Maur

Gute Maurmer Schützen am 2. SVP-Schiessen

Das zweite zürcherische SVP-Schiessen fand am 14. Oktober in Niederhasli statt. Waren es letztes Jahr auf Anhieb 27 Schützen, erschienen dieses Jahr 415 Schützen in 108 Gruppen. Dies ist der beste Beweis, dass dieser Anlass gut angekommen ist. Bereits haben sich drei Sektionen gemeldet, dieses Schiessen in den nächsten Jahren zu übernehmen. Die Weiterführung ist also gesichert.

Diesmal nahmen vier Maurmer Gruppen teil. Hinter Steinmaur und Uster belegte Maur 2 mit Hans von Allmen, Beat Gmür, Walter Sallenbach und Max Wettstein den ausgezeichneten 3. Rang. Sie erhielten alle einen Kopfkranz. Den 5. Rang erreichte Maur 4 mit Ernst Bantli, Adolf Gut, Emil Gut und Ruedi Lieberherr. Unter den fünf Meisterschützen, die das Maximum von 30 Punkten erreichten, finden wir Hans von Allmen (Maur).

W. Bachofen

Feuerwehr Maur: Rekrutierungen

Um die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr auch für die kommenden Jahre zu gewährleisten, rekrutieren wir per 1. Januar 1985 einsatzbereite Männer. Zu ihren neuen Aufgaben wird aber nicht nur die Feuerbekämpfung gehören. Der Wirkungsbereich von Feuerwehren umfasst in der heutigen Zeit nahezu alle Bereiche. Der moderne Feuerwehrmann muss Erste Hilfe ebenso leisten können wie Katastrophenschutzmassnahmen beherrschen, sei es zum Beispiel bei Ueberschwemmungen oder bei Oel- und Chemieunfällen. Er muss Menschen bei allen Gefahren beistehen, aber mitunter auch einen Bienenschwarm wieder einfangen oder ein verirrtes Tier aus gefährlicher Lage befreien können. Sie werden dabei neben der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben eine Gemeinschaft guter Kameraden finden, auf die sie sich in allen Lagen verlassen können, die sich aber ebenso auf Sie verlassen wollen. Fühlen Sie sich angesprochen für den

— allgemeinen Feuerwehrdienst
— Verkehrs-Abteilung
— Elektro-Abteilung
— Sanitäts-Abteilung?

Anmeldungen bis 10. November 1984 an das Feuerwehrkommando Maur, Postfach 24, 8123 Ebmatingen.

Feuerwehrkommission Maur

Einladung

Am Sonntag, 11. November, um 15 Uhr singen und musizieren wir in unserer Kirche in Maur.

Wir freuen uns, Ihnen die Neuapostolische Kirche einmal von der musikalischen Seite vorzustellen.

Zu diesem Anlass heissen wir Sie herzlich willkommen.

Neuapostolische Kirche, Eggstrasse 26
8124 Maur

Was läuft anderswo? Naive Hinterglasmalerei aus Maur

Die Malerin Liselotte List stellt zurzeit ihre Werke in der Galerie Susi Brunner, Spitalgasse 10, Zürich, aus. Wer Freude hat an wirklich naiven, fröhlichen, mitunter auch skurrilen Bildern in der Art der Hinterglasmalerei sollte diese Ausstellung nicht versäumen. Sie dauert noch bis zum 15. November.

L. Rohner

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 1. November
Dr. Good, Telefon 918 06 36

Samstag/Sonntag, 3./4. November
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 1. November: Stamm der FDP Maur, 20 Uhr, Rest. Landhaus, Ebmatingen.

Samstag, 3. November: Altpapiersammlung durch die Pfadi Chelle. Bitte Papierbündel **gut verschnürt** am gewohnten Kehrichtsammelplatz bereitstellen.
Abendunterhaltung, Männerchor Maur, 14 Uhr Nachmittagsvorstellung, 20 Uhr Abendunterhaltung, Looren.

Sonntag, 4. November: Frühschoppen, FC Maur, von 10 bis 11.30 Uhr im Restaurant Schürli, Forch. Die Vorstandsmitglieder und die Juniorentrainer stellen sich für Auskünfte zur Verfügung. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.
Räbeliechtli-Umzug OV Ebmatingen-Binz, 18 Uhr, Ebmatingen-Binz.
Räbeliechtli-Umzug Frauenverein Maur-Uessikon, 18 Uhr, Maur.

Mittwoch, 7. November: Maurmer Frauen lernen sich kennen: Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus Maur, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Donnerstag, 8. November: Räbeliechtli-Umzug, OV Aesch/Scheuren/Forch, 17.30 Uhr ab Schulhaus Aesch.

Freitag, 9. November: Konzert der Musiklehrer zugunsten Stipendienfonds, Genossenschaft Musikschule Maur, 20 Uhr, Kirche Maur.

Sonntag, 11. November: Festliches Singen und Musizieren in der Neuapostolischen Kirche Maur, 15 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 7. November:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 2. November

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 1. November
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
19.15 Abendgebet in der Kirche

Freitag, 2. November
18.30 Singsaal Leeacher, Ebmatingen: Jugendgottesdienst
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Reformationssonntag, 4. November
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. E. Attinger
Text: 1. Kor. 3, 11
«Einen andern Grund kann niemand legen»
Opfer: Diaspora
Mitwirkung des Sing- und Instrumentalkreises Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55
Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 5. November
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 6. November
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 4, Ebmatingen
20.00 Sonntagsschulvorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 7. November
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Schnorf, Wassbergstr. 33, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 3. November
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 4. November
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 3. November
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 4. November
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 3. November
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 4. November
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Hundenachbezeichnung 1984

Gemeinde: 8124 Maur.
Datum: 7. November 1984.
Zeit: 9.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30.
Kontrollort: Gemeindekasse im Gemeindehaus.

Zur Bezeichnung müssen die gültigen Impfzeugnisse (mit Eintrag der Tollwutschutzimpfung) mitgebracht werden. Es sind alle Hunde im Alter von über sechs Monaten zu bezeichnen.
Die Abgabegebühr beträgt Fr. 39.—.

[redacted]

Verkehrsanordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnung verfügt:
Auf der **Guldenenstrasse**, Teilstück zwischen der Abzweigung zum Restaurant Waldhof und der Gemeindegrenze Maur/Egg, ist das Parkieren von Fahrzeugen am **östlichen** Fahrbahnrand während der Winterzeit (Monate Dezember, Januar, Februar, März, April) verboten.
Das bestehende Winter-Parkierungsverbot am westlichen Fahrbahnrand ist auf diesem Teilstück aufgehoben.
Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.
Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.
Maur, 23. Oktober 1984 Der Gemeinderat

Hauspflege Gemeinde Maur

Zur Unterstützung unserer Hauspflegerinnen suchen wir noch eine Frau, die uns stundenweise, eventuell auch einmal halbtags helfen könnte. Ihr Einsatz wäre bei Familien mit Kindern oder älteren Personen, die Hilfe nötig haben.

Die Besoldung erfolgt gemäss Reglement der Gemeinde Maur.

Der Eintritt sollte baldmöglichst erfolgen, da die Anfragen vermehrt eintreffen und Hilfe nötig ist.

Weitere Auskünfte erteilt **Frau J. Gujer, Bäckerrain 8, 8124 Maur, Telefon 980 02 80**, die auch Ihre Anmeldung entgegennimmt.

Freiwillige, öffentliche Auflage der Nutzungsplanentwürfe

Die Politische Gemeinde Maur legt in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember 1984 die Entwürfe der folgenden Nutzungspläne öffentlich zur Einsicht auf:

— Bau- und Zonenordnung
— Kernzonenpläne
— Erschliessungsplan
— Waldabstandslinienplan

Während der Auflagefrist kann sich jedermann mit schriftlicher Eingabe über den Inhalt der Pläne äussern. Die Eingaben sind an die Planungskommission Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu richten.

Ort der Auflage: Eingangshalle Gemeindehaus, Zürichstrase 8, Maur

Oeffnungszeiten:

Montag bis Freitag	09.00—11.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
Donnerstagabend	bis 18.30 Uhr

An folgenden Tagen sind der Planer, Mitglieder des Gemeinderates und der Planungskommission am Auflageort anwesend und beantworten Ihre Fragen:

Dienstag, 27. November 1984,	17.00—19.30 Uhr
Donnerstag, 13. Dezember 1984,	17.00—19.30 Uhr

Für Orientierungsveranstaltungen von Parteien etc. können mit Mitgliedern des Gemeinderates und der Planungskommission Termine vereinbart werden.

In Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften wird kein Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen aus dieser öffentlichen Auflage erstellt.

Politische Gemeinde Maur

ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 7. November 1984
Zweites Blatt

Nr. 44

Maurmer Post

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Stabiler Steuerfuss in Maur

Nachdem im vergangenen Jahr als Folge der Steuergesetzrevision die Steuereinnahmen des Rechnungsjahres um rund 4 Prozent zurückgegangen sind, haben diese im laufenden Jahr die Ergebnisse von 1982 beinahe wieder erreicht. Für das Budgetjahr wird mit einem weiteren Ansteigen auf insgesamt 12,5 Mio. Franken gerechnet. Gemäss den Beschlüssen des Gemeinderates sowie der Schulpflege Maur wird es damit möglich sein, für das nächste Jahr den Gesamtsteuerfuss von 95 Prozent sowie die entsprechenden Anteile (50 Prozent zugunsten des Politischen Gutes, 45 Prozent zugunsten des Schulgutes) auf der bisherigen Höhe zu belassen.

Der Ausserordentliche Verkehr des Politischen Gemeindegutes weist Investitionen von 3,4 Mio. Franken aus, die dank dem Beitrag aus der Ordentlichen Rechnung und einer Fondsentnahme bis auf einen Restbetrag von 1 Mio. Franken finanziert werden können. Der Eigenfinanzierungsgrad beläuft sich damit auf 70 Prozent. In der ordentlichen Rechnung ist auf der Aufwandseite ein Zuwachs von 6,8 Prozent, auf der Ertragsseite ein solcher von 12,4 Prozent zu verzeichnen. Dieses Anwachsen ist weitestgehend auf die Integration des bisher separat geführten Fürsorgegutes sowie auf neue kommunale Tätigkeiten (u.a. Ortsbus) zurückzuführen. Während sich das Schulgut mit dem gesetzlich vorgesehenen Minimum der Schuldentilgung begnügen muss, kann das Politische Gut wieder zu der in früheren Jahren gehandhabten Abschreibungspraxis zurückkehren.

Denkmalpflege

Am Bäckerrain in Maur befinden sich verschiedene alte Häuser, die in ihrer Form und Gestalt erhaltenswürdig sind. Derzeit wird eine Häusergruppe renoviert. Auf Gesuch hin sichert die Behörde an die anrechenbaren Kosten einen Gemeindebeitrag zu, unter der Voraussetzung, dass auch die kantonale Denkmalpflege einen Beitrag leistet.

Schnellfahrer auch in Maur

Am Sonntag, 30. September, führte die Kantonspolizei an der Zürichstrasse in Maur in Fahrrichtung Maur eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Kontrolliert wurden 148 Fahrzeuge, derweil 23 Fahrzeuglenker, das sind 15,5 Prozent, verzeigt werden mussten. Der eiligste Fahrer, mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h wird diesen «teuren Sonntag» hoffentlich kaum so schnell vergessen.

Forchbahn

Der seit einigen Jahren in Kraft stehende Verteilschlüssel zur Uebernahme der Defizitbeiträge durch die betroffenen Gemeinden ist den heutigen Verhältnissen anzupassen. Nebst der Aenderung des Verteilers soll auch eine Vereinbarung abgeschlossen werden, die künftig den Gemeinderat ermächtigt, Aenderungen dieses Schlüssels selbst zuzustimmen. Die Vereinbarung wurde allerdings noch nicht von allen beteiligten Gemeinderäten verabschiedet, so dass dieses Geschäft einer Gemeindeversammlung im Jahre 1985 unterbreitet wird.

Gemeindehaus

Bausekretär Ulrich Fischer hat sein Dienstverhältnis mit der Politischen Gemeinde auf den 31. Januar 1985 gekündigt. — Die beim Eingang bestehende öffentliche Sprechstation wird, da sie nur ungenügend benützt wird und der Gemeinde Defizite erwachsen, aufgehoben. Die nächste öffentliche Sprechstation befindet sich in etwa 300 Metern Entfernung bei der Poststelle.

Gemeinderatskanzlei Maur

Traditionelles für die Avantgarde



Jam Session, genannt «Intercity (All Star) JazzBand». *(Foto: Ursula Meister)*

rbr. Anlässlich des zweiten der drei vorgesehenen Konzerte dieses Herbstes war am Freitag abend im «Polterkeller» Looren die Intercity (All Star!) Jazz Band zu sehen. Freunde des Jazz müssen nun nicht glauben, falls ihnen der Name unbekannt ist, es klaffe in ihrem Wissen eine empfindliche Lücke. Die Musiker gehören normalerweise verschiedenen Formationen an und haben sich bereit erklärt, dieses Benefiz-Konzert für die Plattform Maur unentgeltlich zusammen zu bestreiten.

Auf diese Weise ist die erfreuliche Situation eingetreten, dass Vertreter des traditionellen Jazz Förderern der Avantgarde unter die Arme greifen. Wie nämlich Peter Niederhäuser von der Plattform sagte, werden solche Konzerte nicht zuletzt durchgeführt, um finanziell risikoreiche Experimente wie «Jazz meets Art» im April dieses Jahres wenigstens einigermassen abdecken zu können.

Von diesen «Hintergedanken» war allerdings am Freitag wenig zu spüren. Mit viel Liebe und Sorgfalt waren die Tische aufgestellt und mit Kerzen geschmückt worden. Appetitliche Imbisse verlockten auch die Satten, zusammen mit einem guten Schluck Wein dem vorangegangenen Abendessen noch ein «Nachspiel» folgen zu lassen. Mit Freunden und Bekannten, die man vielleicht schon eine Weile nicht mehr gesehen hatte, genoss man die aufgestellte Musik, die, was heute nicht mehr allzu oft vorkommt, nicht im entferntesten Selbstzweck war, sondern nur dazu diente, dem Publikum, aber auch den Musikern, einen entspannenden, fröhlichen Feierabend zu bieten.

Besonders erfreulich war übrigens die Tatsache, dass mit Trompeter Heinz Bühler aus Binz auch die Gemeinde massgeblich in dieser sympathischen Band vertreten war.

me. Das dritte und letzte Konzert der Plattform bringt den erstmaligen gemeinsamen Auftritt von **René Bardet und Burhan Oeçal am Mittwoch, 12. Dezember, um 20.30 Uhr** im Polterkeller. Es wird dies das einzige Konzert der beiden Künstler im Raume Zürich und Umgebung sein; auch gesamtschweizerisch sind nur ganz wenige Konzerte geplant.

Lehrerkonzert der Musikschule Maur

In diesen Tagen stehen wieder an verschiedenen Stellen unserer Gemeinde Tafeln mit Plakaten, die diesmal von Musiklehrern der Musikschule Maur entworfen und ausgeführt worden sind: Sie werben für das Konzert der Musiklehrer zugunsten des Stipendienfonds, am **Freitag, 9. November, um 20.15 Uhr in der Kirche Maur.**

Die Verwaltung der Musikschule stellt immer wieder mit grossem Vergnügen und mit Dankbarkeit fest, wie gross die Bereitschaft ihrer Lehrer ist, sich für die Gestaltung eines derartigen Konzertes zur Verfügung zu stellen.

Ein Ueberblick über das Programm widerspiegelt nicht nur die Vielfalt an Angeboten unserer Musikschule, sondern gleichzeitig auch die Vielfalt, die uns die Musik im gesamten bietet: Verschiedenste Instrumente, allein oder in Kombination miteinander, werden in verschiedensten Stilrichtungen der abendländischen Musik zu hören sein. Dazu kommt die Art und Weise, wie die einzelnen Lehrer den persönlichen Ausdruck gefunden haben. Was aber das Ganze verbindet, ist die Freude an der Musik als Kulturschöpfung des Menschen.

Die folgenden Werke werden zur Aufführung gelangen:

G. Ph. Telemann: Suite für Trompete und Orgel. — F. Schubert: Rondeau für Klavier 4händig. — J. Albéniz: Konzertstücke für Gitarre. — P. Schmid: Eigenkompositionen für verschiedene Blasinstrumente. — W. A. Mozart: Allegro aus dem Klavierquartett KV 478. F. Liszt: Mephistowalzer.

Freunde der Musikschule, Eltern der Schüler und Liebhaber der Musik sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen. Musikschule Maur

Zwei Jahre Lauf-Träff Ebmatingen



SL. Ende Oktober 1982 wurde der vom Ski-Club Ebmatingen erstellte Lauf-Träff eröffnet. Am letzten Oktober-Sonntag konnte der Ski-Club also auf zwei Jahre Lauf-Träff zurückblikken. Dieser Anlass wurde mit einem Plausch-Rennen mit über 80 Läufern gefeiert. Es war ein frischer, etwas trüber Sonntag. Alles andere als trüb war jedoch die Stimmung bei Start und Ziel oberhalb der Schulanlage Looren. Man konnte in Kategorie A und B 2,9 km oder in Kategorie C 6 km laufen. Beim Lauf-Träff kommt es nicht auf Höchstgeschwindigkeiten an, sondern darauf, dass man seinen Lauf-Rhythmus der Kondition und dem Alter anpasst. Deshalb wurden jene Hauptgewinner jeder Kategorie, welche der Mittelzeit zwischen dem Schnellsten und dem Langsamsten am nächsten kamen.

Nach einer kurzen Erfrischung am Ziel zog es alle in den Polterkeller des Looren-Schulhauses, wo man den vom Rennen an der frischen Luft knurrenden Magen beim Spaghetti-Plausch berühigen konnte. Um 13 Uhr fand die gespannt erwartete Preisverteilung statt. Hier ein Auszug aus der Rangliste:

Kategorie A, 2,9 km, Mittelzeit: 17.41,08. Gewinner: Andreas Blesi 16.51,79. Roger Rotmeier und Romy Rotmeier, beide 18.36,01.

Kategorie B, 2,9 km. Mittelzeit: 18.31,94. Gewinner: Jean-Jacques Graf 15.55,67. Hans Rotmeier und Hildegard Rotmeier, beide 18.36,01.

Kategorie C, 6,7 km, Mittelzeit: 38.32,74. Gewinner: Robert Stöcklin 37.30,46. Ivan Scazziga 38.46,42. Markus Wüthrich 40.06,82.

Was ist ein Lauf-Träff?

Die vom schweizerischen Leichtathletikverband in der ganzen Schweiz errichteten Lauf-Träff-Parcours sind ausgemessene Strecken für Jogging-Läufer. Die mit verschiedenen Farben gekennzeichneten Strecken von etwa 3, 5 und 10 km sind mit Distanz-Markierungen versehen.

Der Parcours des Skiklubs Ebmatingen, als Organisator und verantwortlicher Verein für den Unterhalt, führt auf Wald- und Flurwegen durch das Gebiet Forch, Wassberg, Sennholz und ist jedermann unentgeltlich zugänglich.

Der Lauf-Träff Ebmatingen besteht aus vier verschiedenen Laufrouten mit gemeinsamem Startort. Der Ausgangspunkt befindet sich beim Parkplatz Chalen/Süessblätz an der Strasse Ebmatingen—Zumikon.



(Fotos: Sylvia Lustenberger)

Erfolgreiche Sportartikelbörse

SL. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen führte am vergangenen Mittwoch zum drittenmal die Sport- und Kinderkleiderbörse beim Schulhaus Leeacher durch. Ausser dem grossen Stand des Ortsvereins waren noch rings um den Schulplatz herum am Boden und auf Decken ausgebreitet Sportartikel günstig zu haben. Viele Kinder benützten die Gelegenheit, auch noch einige ihrer Spielsachen weiter zu verkaufen. Offenbar besteht gerade bei Sportartikeln eine steigende Nachfrage nach guterhaltenen Zweithand-Sachen, das zeigen die von Jahr zu Jahr zahlreicheren Besucher und der gegenüber dem letzten Jahr doppelt so hohe Umsatz.



(Foto: Sylvia Lustenberger)

De gustibus non est disputandum

Antwort auf die Frage-Maur vom 31. Oktober

Um dem vielen Grau zumindest in der unmittelbaren Umgebung wirklich wirksam zu begegnen, wurde das Hafnerhaus in warmem Ziegelrot gestrichen.

Die (übrigens sehr einfache und vor allem preisgünstige) äussere Verschalung des untergeordneten Buswartehäuschens hingegen wurde mit einem holzkonservierenden Mittel lasierend grau getönt, damit sie sich fürs Auge möglichst mit dem Mauersockel verbinde. Die Konstruktionshölzer und die Innenseite der Schalung hingegen blieben naturbraun. Auf der Südseite gliedert sich der «Schopf» völlig harmonisch in die Bebauung ein, indem bergseits unmittelbar gegenüber ein altersgrauer Holzbau steht.

Als Kontrast zur Sockelpartie sind Türen und Fenster im offenen Warteraum in frischem Grün gestrichen. Die Wirkung von Hafnerhaus und Buswartehäuschen ist somit sorgfältig ausgewogen und darauf angelegt, das Kerngebiet von Ebmatingen zur Freude möglichst vieler zu bereichern.

Vielleicht versuchen die Kritiker, die Anlage auch einmal mit anderen Augen zu betrachten — am besten dann, wenn die Anlage auch bepflanzt ist.

Peter Germann

Eine Veranstaltung für Theaterfreunde

Das Zeichen «I.V.» in der «Neuen Zürcher Zeitung» war für viele Besucher des Schauspielhauses ein Begriff, stand es doch während vieler Jahre vor fundierten, kompetenten Premierenbesprechungen. Hinter dem Zeichen steht der Name der auf der Forch lebenden Theaterrezensentin Irma Voser, die sich nun freundlicherweise bereit erklärt hat, im Podium Maur «Aus der Werkstatt einer Theaterkritikerin» zu erzählen.

Was von ihrem Vortrag zu erwarten ist, fasst sie in folgenden Worten zusammen: «Goethe hat den nicht eben schmeichelhaften Ausruf geprägt. ‚Schlagt ihn tot den Hund, es ist ein Rezensent.' Die Vortragende wird den umstrittenen Beruf des Kritikers schildern: die Voraussetzungen einer Zeitungskritik, die speziellen Aufgaben und Pflichten des Kritikers dem Leser, den Theaterbesuchern und den Theaterschaffenden gegenüber. Textbeispiele aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart werden zur Illustration des Themas herangezogen; sie sollen offenlegen, wie sich Geschmack und Urteil im Laufe der Zeit wandeln. Sie werden hoffentlich auch zeigen, dass der Kritiker nicht nur urteilt, sondern kraft des Wortes einen Theaterabend noch einmal bildhaft aufleben lässt.»

Die Veranstaltung, deren Besuch allen Theaterfreunden empfohlen sei, findet am Mittwoch, 14. November, um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Aesch statt.

M. Fischer

Altersnachmittage der Senioren-Kommission

Rund um den Kilimandscharo

Was? Wann? Wo? Das Jahresprogramm der Gemeindeveranstaltungen liegt vor uns. Die Altersnachmittage interessieren uns und die Arbeit der Senioren-Kommission. Lichtbildervorträge, Filmvorführungen, diese Programme fallen besonders ins Auge. «Rund um den Kilimandscharo» wäre gerade das Richtige für einen Besuch in der Looren. — «Aber, aber — das ist doch kein Thema für ältere Menschen, das ist ja nun wirklich weit hergeholt!» bekomme ich zu hören. Ich bin ganz anderer Ansicht. Was ich über den Kilimandscharo weiss, so ist gerade dieses Thema gut geeignet. — Eine erhabene Schönheit erhebt sich aus der flachen, tierreichen Ebene. Die Ruhe und Grösse, welche der höchste Berg des Schwarzen Kontinents ausstrahlt, beeindruckt mich immer wieder. Ist es nicht gerade das, was ein älterer Mensch nach der Hast des Lebens sucht, ein wenig Ausruhen und sich besinnen?

Also strecke ich meine Fühler aus, nehme Kontakt zu Frau Brang auf. Sie leitet die Senioren-Kommission zusammen mit vielen Freiwilligen seit fünf Jahren. Zuvor wurden die Altersnachmittage von den Pfarrämtern der reformierten und katholischen Kirche geleitet. Sie helfen heute noch fleissig und tragen auch die Hälfte der Unkosten. Eine Hälfte wird von der Gemeinde Maur getragen. Zu den Diensten der Kommission gehören das Altersturnen, der Seniorentanz, Kurse, Wanderungen und die Seniorenferien, an welchen sich immer mehr Betagte beteiligen. Immer wird für einen guten Abholdienst gesorgt. An dieser Stelle soll allen Helfern und Helferinnen für ihren stillen, unermüdlichen Einsatz gedankt werden.

So vielfältig und abwechslungsreich die Programme seit 1972 waren, wird es auch in dieser Saison 1984/85 weitergehen. Der Kilimandscharo ist ein guter Auftakt.

Auf dem Weg zu diesem Vortrag frage ich eine freundliche Dame von 83 Jahren, was Sie denn vom heutigen Thema hält. Lachend erwidert sie: «Ich habe meinen Kindern gesagt, dass ich eine wunderschöne Reise unternehme, ohne Risiko. Alles wird klappen. Ich werde das Essen vertragen, und ich werde keine Schwierigkeiten mit der Sprache haben.» Ihr strahlendes Gesicht verleiht ihren Worten Nachdruck.

Um 14.15 Uhr sind alle Reisefreudigen versammelt. Nur fröhliche Gesichter, man ist unter Freunden. Frau Brang begrüsst alle Anwesenden, welche wiederum den Herbst begrüssen mit dem Lied «Bunt sind schon die Wälder». Pfarrer Claude Fuchs hat das Vorrecht, ein paar einleitende Worte zu sprechen. Er hätte keinen glücklicheren Vergleich finden können, als den feuerspeienden Berg Sinai zu jener Zeit, da der Herr dem Mose und den Kindern Israels die Gesetzestafeln übergab. «Wem Gott will rechte Gunst erweisen» wird gesungen, und damit geht es endgültig auf die Reise.

Unter kundiger Führung von Herrn Bucher, Betriebsassistent am Zürcher Zoo, durchstreifen wir zuerst die Tierparks, gehen auf Märkte und besuchen die Massai, bevor wir uns an den Aufstieg wagen. Die kalten Nächte und die immer dünner werdende Luft ist Ursache, dass zwei, drei müde Wanderer in der letzten Hütte zurückbleiben. Doch die Mehrheit erreicht den Gipfel. Herr Bucher versteht es aber auch glänzend, uns zu motivieren.

Als wir ins Looren-Schulhaus zurückkehren, geht es gleich in den Polterkeller zu einem gluscntigen Zvieri. Bevor man auseinandergeht, wird noch tüchtig miteinander geplaudert. Da glaubt niemand mehr, dass der Kilimandscharo kein Thema für Senioren ist.

Zu jung für die Altersnachmittage?

Lassen Sie mich mit einer wahren Begebenheit anfangen: Meine Schwiegereltern bekamen des öfteren von ihrer Mutter zu hören, sie sorgten sich nicht genug um sie, und dies und jenes passe ihr nicht. Wie sie nun wieder einmal am Nörgeln war, sagte die jüngere Frau zur Mutter: «Grosi, wir können dich ja ins Altersheim bringen. Vielleicht gefällt es dir dort besser.» — Das liebe Grosi erwiderte entrüstet: «Zu den alten Tanten gehe ich nicht.» Dabei wäre sie mit ihren 83 Jahren die älteste Heimbewohnerin geworden. Eigentlich ist es schön, wenn man sich jung fühlt.

Frau Brang, von der Senioren-Kommission, hat ähnliche Sorgen. Sie hört oft von Senioren: «Ich bin noch zu jung für Altersnachmittage.»

Nun, ich habe mir diese nette Gruppe angesehen und auch mit einigen von ihnen gesprochen. Viele Teilnehmer kenne ich etwas näher. Darum weiss ich, dass manche erst vor wenigen Jahren pensioniert wurden. Sie sind der Ansicht, es lohne sich, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und das eigene Alter zu akzeptieren. Ausserdem falle es einem leichter älter zu werden, wenn man dieser Zeit positiv gegenüberstehe.

Warum machen Sie keinen Versuch und nehmen einmal teil an diesen Nachmittagen. Vielleicht sagen Sie danach — schade, ich hätte früher gehen sollen. Jedenfalls habe ich nach verschiedenen Veranstaltungen stets nur fröhliche Menschen gesehen, die sich angeregt unterhielten. Bleiben Sie mit diesen gemeinsam jung und lesen Sie doch noch, was ich im Speiseraum der Jugendherberge in Florenz fand.

— Jugend ist nicht nur ein Zeitabschnitt unseres Lebens, sondern auch eine Charakteristik des Willens, eine Qualität der Einbildungskraft, ein reicher Fluss von Gemütsbewegung.

— Jugend ist Mut, der Furchtsamkeit überwiegt, und Abenteuerlust, die Trägheit besiegt.

— Niemand wird alt, nur weil die Jugend vergeht; die Jugend flieht, wenn man seine Ideale verliert. Von Jahr zu Jahr bekommt unser Gesicht mehr Runzeln, aber der Verlust der Begeisterung bringt mit sich die Runzeln des Geistes.

— Wir sind jung, solange wir den Glauben besitzen, und alt, sobald die Zweifel uns besiegen; jung, solange wir Hoffnung haben, und alt, sobald wir sie aufgeben.

— Solange unser Herz Schönheit, Wahrheit und Mut lieben kann, werden wir immer jung bleiben.

Irmgrad Ott

«Pro Knirps»

Ist die Kindheit kinderleicht?

Mit der Kindheit unserer Kinder zwischen Geburt und fünf Jahren wollen wir uns an einem Vortragsabend befassen. Unsere Referentin, Ingrid de Heer, ausgebildete Kindergärtnerin und psychologische Beraterin am Alfred-Adler-Institut, wird diesem Thema in folgenden Punkten auf den Grund gehen:

— Wie sah die Kindheit früher aus?

— Wie sieht sie heute aus und was bedeutet dies für das Kind?

— Was können wir als Eltern und Erzieher tun?

Wir laden alle interessierten Mütter und Väter herzlich zu diesem Anlass ein und erwarten Sie gerne am Donnerstag, 15. November, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Leeacher. Unkostenbeitrag fünf Franken. Wer Lust und Zeit hat, trifft sich bereits ab 19.30 Uhr zu einer Tasse Kaffee.

Susy Strub
Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

28 Eisenbahnwagen voll!

Sammelergebnis der Alttextiliensammlung vom 27. Oktober

Die Alttextiliensammlung der SRK-Sektion Zürcher Oberland und Umgebung und der örtlichen Samaritervereine erbrachte das stolze Ergebnis von 229 915 Kilo Alttextilien. Diese Gebraucht-Kleider und Alttextilien werden im Sortierwerk der Tex Aid sortiert. Sie sind zum grossen Teil für humanitäre Hilfseinsätze verwendbar oder dank der Veredelung ein wertvoller und gefragter Rohstoff.

Die SRK-Sektion Zürcher Oberland und Umgebung und die örtlichen Samaritervereine danken der ganzen Bevölkerung recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 14. November:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 9. November

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 8. November:
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Samstag/Sonntag, 10./11. November:
Dr. Ciepielowski, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 7. November: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Im Jugendraum neben dem Pfarrhaus Maur, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Donnerstag, 8. November: Räbeliechtli-Umzug, OV Aesch/Scheuren/Forch, 17.30 Uhr, ab Schulhaus Aesch.

Freitag, 9. November: Konzert der Musiklehrer zugunsten Stipendienfonds, Genossenschaft Musikschule Maur, 20.15 Uhr, Kirche Maur.

Samstag, 10. November: Rodungsaktion am Seeufer, Natur- und Vogelschutzverein, Besammlung 13.30 Uhr bei der Badeanstalt Egg.

Sonntag, 11. November: Festliches Singen und Musizieren in der Neuapostolischen Kirche, Eggstrasse 26, Maur, 15 Uhr.

Montag, 12. November: Orientierungsabend für Militärdienststellungspflichtige mit Tonbildschau «Truppengattungen» im Loorensaal, 19 Uhr.

Mittwoch, 14. November: «Aus der Werkstatt einer Theaterkritikerin» Vortrag mit Frau Dr. Irma Voser, Singsaal Schulhaus Aesch.

Donnerstag, 15. November: «Ist die Kindheit kinderleicht?» Vortrag mit Ingrid de Heer, Elterngruppe «Pro Knirps», Singsaal des Schulhauses Leeacher, 20 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 10. November
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 11. November
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 10. November
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 11. November
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 10. November
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 11. November
9.00 Choralmesse mit Taufe im Singsaal Schulhaus Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen Singsaal Schulhaus Leeacher

Feuerwehr

Freitag, 9. November: Kader-Rapport

Einladung

Am Sonntag, 11. November, um 15 Uhr singen und musizieren wir in unserer Kirche in Maur.

Wir freuen uns, Ihnen die Neuapostolische Kirche einmal von der musikalischen Seite vorzustellen.

Zu diesem Anlass heissen wir Sie herzlich willkommen.

Neuapostolische Kirche, Eggstrasse 26
8124 Maur

Hundenachbezeichnung 1984

Gemeinde: 8124 Maur.
Datum: 7. November 1984.
Zeit: 9.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30.
Kontrollort: Gemeindekasse im Gemeindehaus.

Zur Bezeichnung müssen die gültigen Impfzeugnisse (mit Eintrag der Tollwutschutzimpfung) mitgebracht werden. Es sind alle Hunde im Alter von über sechs Monaten zu bezeichnen.
Die Abgabegebühr beträgt Fr. 39.—.

Oelfeuerungskontrolle

Die Oelfeuerungen sind periodisch zu kontrollieren. Vom **15. November bis 31. Dezember 1984** wird diese Kontrolle durch **Herrn G. Wettstein** in den betreffenden Liegenschaften in Scheuren bis Guldenen und Looren durchgeführt.
Wir bitten Sie, den Zutritt zur Oelfeuerungsanlage in Ihrem Hause zu gestatten. Bitte das Kaminfegerbüchlein in der Heizung bereithalten.

Gesundheitsbehörde Maur

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 8. November
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
20.00 Gemeinde-Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 9. November
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 11. November
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Forch, Schulhaus Aesch
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 12. November
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 14. November
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Fuchs, Tägernstrasse 32, Scheuren

Feuerwehr Maur: Rekrutierungen

Um die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr auch für die kommenden Jahre zu gewährleisten, rekrutieren wir per 1. Januar 1985 einsatzbereite Männer. Zu ihren neuen Aufgaben wird aber nicht nur die Feuerbekämpfung gehören. Der Wirkungsbereich von Feuerwehren umfasst in der heutigen Zeit nahezu alle Bereiche. Der moderne Feuerwehrmann muss Erste Hilfe ebenso leisten können wie Katastrophenschutzmassnahmen beherrschen, sei es zum Beispiel bei Ueberschwemmungen oder bei Oel- und Chemieunfällen. Er muss Menschen bei allen Gefahren beistehen, aber mitunter auch einen Bienenschwarm wieder einfangen oder ein verirrtes Tier aus gefährlicher Lage befreien können. Sie werden dabei neben der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben eine Gemeinschaft guter Kameraden finden, auf die Sie sich in allen Lagen verlassen können, die sich aber ebenso auf Sie verlassen wollen. Fühlen Sie sich angesprochen für den

— Allgemeinen Feuerwehrdienst
— Verkehrs-Abteilung
— Elektro-Abteilung
— Sanitäts-Abteilung?

Anmeldungen bis 10. November 1984 an das Feuerwehrkommando Maur, Postfach 24, 8123 Ebmatingen.

HATAG
Haustechnik AG
Heizung
Sanitär
Lüftung
Reparaturservice
Boilerentkalkungen
8123 Ebmatingen
Telefon 980 34 34

maler stettler
malerarbeiten
tapeziererarbeiten
isolationen
spannteppiche
sockelleisten
8127 forch
telefon 980 04 23

Das Spezialgeschäft
für Strumpfwaren
Stütz- und Gummistrümpfe, Strumpfreparaturen, Chem. Reinigung und Verkauf von Makramée

Neu in Uster:
Elna-Servicestelle
Frau Schellenberg
Freiestr. 3, Uster
Telefon 940 27 93
8648

Mieten Sie Ihre
Privat-Sauna
im «Uschter 77», Tel. 940 57 91

Direktoffset-Schnelldruck
Hochweisses Schreibmaschinen-Papier A4, 80 g holzfrei. Preise pro Vorlage

50	9.50	500	34.—	1000	54.—
100	12.50	600	38.—	2000	94.—
200	19.—	700	42.—	3000	134.—
300	24.—	800	46.—	4000	174.—
400	29.—	900	50.—	5000	214.—

Wir bedrucken auch farbige und auch schwerere Papiere.

Xeroxkopien gleiches Papier wie oben
Preis = Total aller Kopien pro Format

	A4	Verkl. A3/A4	A3
10	2.50	3.—	5.—
25	5.—	6.25	10.—
50	7.50	10.—	15.—
100	12.50	17.50	25.—

Verlangen Sie unsere Preisliste mit Preisabstufungen und weiteren Angaben. Telefon 940 45 55

Bürofachhaus Burki Bahnhofplatz 8610 Uster

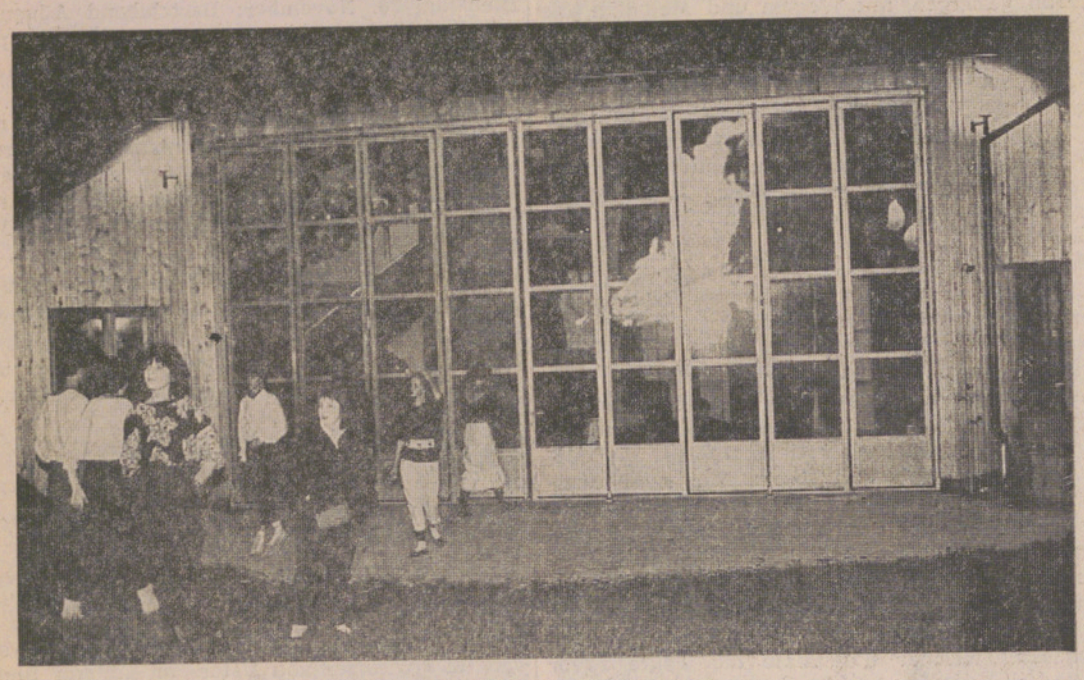
ANZEIGER VON USTER
Mittwoch, 14. November 1984
Zweites Blatt

Nr. 45

Maurmer Post

Abgebrochener Heizversuch und Freudenfeuer

Zum einjährigen Bestehen des Jugi Maur



Das Freudenfeuer spiegelt sich wirkungsvoll in der Fensterfront.

me. Wenn immer im Winter eine Sitzung im Jugi war, stand eines fest, warmes Tenue war gefragt. Am besten man kleidete sich wie zum Skifahren mit Moonboots. Das Mitnehmen eines warmen Schals und wollener Handschuhe war obendrein äusserst angezeigt. Allerdings halfen diese ganzen Utensilien wenig, nach einer Stunde sitzen, waren die Nasenspitzen eisig und die Extremitäten klamm. Mit einem Wort: im Winter stets frösteliger Atmosphäre, es war einfach kalt im Jugi.

Architekt Ueli Schaefer hatte sich deshalb bereit erklärt, am Samstag, 27. Oktober, selbst einen Heizversuch vorzunehmen. Am Freitag abend vorher war im Jugi Disco-Betrieb, einige sassen noch bis etwa um zwei Uhr früh zusammen. Es war also schon etwas eingeheizt. Am Samstag vormittag um 9 Uhr herrschte auf der Forch dichter Nebel, die feuchtkalte Luft zeigte eine Aussentemperatur von acht Grad Celsius. Erstaunlicherweise herrschte im Jugi bei Beginn des Heizversuches, auch ungefähr um 9 Uhr, eine Innentemperatur von beinahe unerklärlichen 17 Grad. In der Mittagszeit umhüllte einen beim Eintreten gleich wohlige Wärme. Kunststück, die beste Köchin aller Kieselsteinmütter hatte seit einer Stunde einen feinen Risotto am Dampfen. Keine Spur von frösteliger Atmosphäre. Ueli Schäfer meinte dazu, er könne sich die Sache eigentlich nur damit erklären, dass die elektrische Nachtspeicherheizung, die unabhängig von der Aussentemperatur ein gewisses Minimum an Wärme erzeugen sollte, im letzten Winter nie eingeschaltet gewesen sei. Eine Vermutung, der man nicht so sehr Glauben zu schenken gewillt ist, da sonst mit einiger Bestimmtheit eines kalten Tages die Wasserleitungen eingefroren wären.

Die Weiterführung des Heizversuches zeigte am Nachmittag angenehme Temperaturen von ungefähr 20 Grad. Allerdings ergaben Messungen in den Zu- und Ableitungen der Heizung Unterschiede von maximal sechs Grad, wobei diese allen Berechnungen nach ungefähr zwölf Grad hätten betragen müssen. Die gültige Folgerung lautete also, dass die Grundheizung auf jeden Fall nur mit 50 Prozent der geplanten Kapazität arbeitete. Ausserdem müsste die Metallhaube am Cheminée besser isoliert werden, damit mehr Wärme auf die Heizkörper gelangt. Es war zudem zu erfahren, dass aus Kostengründen, vor allem wegen der im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigten, aber nachher notwendigen Unterpfählung, beim Bau dann auf die Isolation zwischen Keller und Erdgeschoss verzichtet wurde. Diese Isolation wäre mit relativ geringem Aufwand nachzuholen und könnte in Eigenleistung erbracht werden. Der Versuch ergab überdies einen Verbrauch von 15 Kilogramm Holz pro Stunde, wobei an einem Wochenende über etwa 16 Stunden hinweg geheizt werden müsste, um angenehme Temperaturen zu erzielen. Ganz abgesehen vom Kostenfaktor zeigen diese Zahlen einen hohen erforderlichen Arbeitsaufwand für die Heizung im Gebäude.

Der Zufall — oder war es keiner — wollte es, dass genau an diesem Tag des 27. Oktober das einjährige Bestehen unseres Jugis gefeiert wurde. Seit dem frühen Morgen war eine stattliche Anzahl Jugendlicher dabei, das Haus für diese Festivität zu schmücken. Die Feier sollte unter dem Motto «Black and White» über die Bühne gehen, und so wurden zahllose schwarze und weisse Luftballons unter dem abgeschrägten Dach befestigt; als Farbtupfer kamen einige rote dazu. Ungefähr um vier Uhr nachmittags liefen die Vorbereitungen auf Stufe fiebrig, zaghafte Sonnenstrahlen meldeten sich von aussen, wohl neugierig, was da Festliches geschähe und taten das Ihrige dazu: der Heizversuch wurde mit Pauken und Posaunen abgebrochen, eine Wärme verbreitete sich wie noch nie, vergleichsweise glaubte man sich gar in der Sauna. Es war plötzlich vollends um den Heizversuch geschehen: Die Fensterfront wurde breit aufgerissen, draussen ein Scheiterhaufen für ein improvisiertes Freudenfeuer errichtet. Einig war man sich allerdings, dass der Versuch an einem kalten Tage dieses Winters unter «normalen» Umständen zu wiederholen sei.



Black and White war das Motto, das man auch im Gesicht trug.

Abends ein aufgestelltes, ausgelassenes Fest, fröhliche Stimmung in allen Räumen. Glückliche junge Gesichter, lustig in Schwarz und Weiss bemalt, die Kostümierung durchwegs originell und natürlich in Schwarz und Weiss gehalten. War nun Fasnacht, Neujahr, Bundesfeier oder Sechseläuten, wer vermochte dies zu sagen? Ein irrwitziges Fest, dessen Anlass zwar klar war, die äussere Form aber eine umfassende Symbiose von urschweizerischen und urzürcherischen Festivitäten darstellte. Kurz nach 22 Uhr kam gekonnt — und nochmals viel Wärme spendend — das Freudenfeuer in Gang, über dessen wirkungsvollem Entfachen jedem 1.-August-Pyrofanatiker ein glückliches Lächeln ins Gesicht gestiegen wäre. Auf dem Scheiterhaufen, der unserem Bundesfeier-Exemplar wirklich in nichts nachstand, prangte fast einsam eine Kerze wie auf einem Geburtstagskuchen. Das Festattributs-Sammelsurium bedeutete also Geburtstagsfeier — mit Jahresrückblick sozusagen. Bleibt nur zu hoffen, dass im bereits hart vor der Tür stehenden Winter niemand frieren muss in unserem Jugi. Die dort von den Benützern geprägte Atmosphäre jedenfalls ist nicht kalt.



Tanzende Silhouetten heben sich vom Feuer ab.
(Fotos: Ursula Meister)

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung ist geöffnet: Samstag, 17. November, 14 bis 17 Uhr.

FDP Maur im Gespräch mit ihren Behördemitgliedern

Heute: René Mathieu, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK)



Die Freisinnig-Demokratische Partei Maur setzt ihre im Herbst 1982 begonnene, aktuelle Interview-Serie fort. Interview: F. A. Fischer, FDP Maur.

F. A. Fischer: Darf ich Sie zu Beginn ganz naiv fragen: Was ist die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission?

René Mathieu: Der RPK obliegt die Pflicht, Voranschläge, die besonderen Ausgabenbeschlüsse und die Rechnungen der Gemeinde vor der Beschlussfassung oder Abnahme durch die Gemeindeversammlung auf die Richtigkeit und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu prüfen. Die Prüfung unter diesen Gesichtspunkten beinhaltet z. B. die Kontrolle, ob bewilligte Kredite ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden, ob sich die Ausgaben im Rahmen zugesprochener Kredite halten oder ob keine ungerechtfertigte Kreditüberschreitungen vorliegen.

Einerseits ist die Rechnungsprüfungskommission — wie ihr Name sagt — eine Kontrollstelle, welche die Tätigkeit der Finanzverwaltung zu prüfen hat. Auf der anderen Seite ist sie Finanzberatungsorgan, mit der Aufgabe, behördliche Anträge von finanzieller Tragweite (und nur solche) zuhanden der Gemeindeversammlung zu begutachten. Ich sehe sie als «Treuhandstelle» des Stimmbürgers. Sie hat ihm durch bestimmte vorgängige Kontrollen und durch Begutachtung von Geschäften die Meinungsbildung an der Gemeindeversammlung zu erleichtern.

Die RPK hat keine Verwaltungsbefugnis. Sie ist trotzdem eine selbständige, vom Gemeindegesetz vorgeschriebene Behörde, die den gesamten Gemeindehaushalt zu überblicken und zwischen den einzelnen Gemeindegütern koordinierend und ausgleichend zu wirken hat.

Die rein technische Kontrolle der Kassen- und Buchführung ist in unserer Gemeinde seit einiger Zeit der Direktion des Innern übertragen. Revisoren der Abteilung für Gemeinderechnungswesen nehmen periodisch spezielle Prüfungen vor.

FAF: Sie stehen also in sehr engem Kontakt mit dem Gemeinderat, im speziellen mit dem Finanzvorstand. Zu welchem Zeitpunkt werden Sie über die Sachvorlagen orientiert?

René Mathieu: Nach der Gemeindeordnung hätten wir 30 Tage Zeit, die uns unterbreiteten Geschäfte zu erledigen. Die Einreichung der Anträge mit den Akten sollte jeweils so erfolgen, dass wir uns diese Frist zunutze machen können. Leider klappt dies nicht immer. Ab und zu sind wir zeitlich unter Druck.

Verbindungen der RPK bestehen nicht nur zum Gemeinderat, sondern auch zur Schul- und Kirchenpflege. Weil die RPK eine selbständige und unabhängige Institution ist, die ihre Tätigkeit unparteiisch und frei von irgendwelchen Weisungen ausübt, beschränkt sich dieser Kontakt regelmässig auf die Akteneinsicht und das Einholen von Informationen.

FAF: Kommt es vor, dass Sie opponieren, Gegenvorschläge unterbreiten, sich also «intern» mit der Gemeindebehörde auseinandersetzen, bevor die Sache dem Souverän vorgelegt wird?

René Mathieu: Grundsätzlich nimmt die RPK an der Vorbereitung von Behördenentscheidungen nicht teil. Sie ist von den übrigen Gemeindebehörden und vom kommunalen Verwaltungsapparat getrennt und gibt ihre Beschlüsse direkt dem Stimmbürger bekannt. Will sie sich also einem Gemeinderats- oder Schulpflegebeschluss entgegenstellen, hat sie an der Gemeindeversammlung die entsprechenden Sachanträge zu stellen und zu vertreten.

Einzig vor der Festsetzung der verschiedenen Budgets und des Steuerfusses findet jährlich eine Behördenkonferenz statt. Sie bezweckt, in einem freien Gedankenaustausch zu diesen praktisch wichtigsten finanzpolitischen Fragen einen Konsens herbeizuführen. Beschlüsse können aber an dieser Konferenz nicht gefasst werden. Es steht nach wie vor jeder Behörde frei, an der Gemeindeversammlung eigene Anträge über die Höhe des Steuerfusses zu stellen. So ist es auch wiederholt vorgekommen, dass die RPK von den übrigen Behörden als notwendig erachtete Steuererhöhungen erfolgreich bekämpft hat.

FAF: Aus wievielen Personen besteht die RPK?

René Mathieu: Die RPK hat mit Einschluss des Präsidenten fünf Mitglieder.

FAF: Ich kann mir vorstellen, dass es innerhalb der RPK auch verschiedene Auffassungen über einzelne Sachgeschäfte gibt. Wie wird entschieden?

René Mathieu: Es besteht Stimmpflicht für jedes Mitglied. Wie alle übrigen Gemeindebehörden sind auch wir eine Kollegialbehörde. Kein Mitglied kann eigenmächtig handeln. Entscheide kommen nach dem Willen der Mehrheit zustande, verantwortlich dafür sind aber alle! Es kann deshalb vorkommen, dass der Vertreter der RPK an die Gemeindeversammlung hin und wieder für eine Ansicht eintreten muss, die nicht seine eigene ist. Das gehört zu den Spielregeln des Systems.

FAF. Wie wird die Verbindung zum Gemeinderat/Schulpflege aufgenommen? Nehmen Sie an Sitzungen des Gemeinderates resp. der Schulpflege teil?

René Mathieu: Im allgemeinen spielt hier der Dienstweg, d. h. Kontakte erfolgen über die Behördenpräsidenten. Gemeinsame Sitzungen gibt es nicht, mit Ausnahme der erwähnten Behördenkonferenzen zur Beratung von finanziellen Fragen, die für mehrere oder alle Gemeindebehörden von grundsätzlicher Bedeutung sind. Ferner kann die RPK zur Behandlung der ihr überwiesenen Geschäfte von den antragstellenden Behörden Referenten beiziehen.

FAF: Hat die RPK eine Stichentscheidfunktion? Ich denke da speziell an die Aufteilung der Steuereinnahmen Politisches Gut/Schulgut?

René Mathieu: Nein. Sie kann auch keine dieser Behörden von sich aus dazu veranlassen, Steuerprozente abzutreten. Wenn darüber unter den Beteiligten keine Einigung zustande kommt, müsste diese Angelegenheit an der Budget-Gemeindeversammlung nach demokratischen Regeln ausgemarcht werden. Daraus zeigt sich, dass die RPK eben keine selbständigen Entscheidungsbefugnisse hat, sondern lediglich Hilfsorgan der Gemeindeversammlung ist. Sie müsste in diesem Falle ihren Entscheid und Antrag direkt an die Stimmberechtigten richten.

FAF: Herr Mathieu, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.



Fröhliche, aufgestellte Stimmung unter Luftballons.

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer **Gemeindeversammlung** eingeladen auf

Montag, 5. Dezember 1984,

in den Gemeindesaal Looren.

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: **19.30 Uhr**, im kleinen Saal (stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger).

Einbürgerung von folgenden Personen:

1. Brehmer-Bath, Helmut Friedrich, geb. 7. Mai 1939, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Bachtobelstrasse 3, Ebmatingen, zusammen mit seiner Frau Marianne Hilde Gertrud und dem minderjährigen Sohn Axel.
2. Kulhavy-Sturmova, Sava Vlastimil Ondrej, geb. 15. Dezember 1934, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, wohnhaft Bachtobelstrasse 3, Ebmatingen, zusammen mit seiner Frau Daniela Pavla Milada.
3. Philipp-Fritz, Karl Ludwig, geb. 27. September 1936, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Im Mattenacher 3, Maur, zusammen mit seiner Frau Ursula.
4. Philipp Susanne Ingeborg, geb. 26. Juli 1960, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Alte Zürichstrasse 2, Maur.
5. Philipp Stefan, geb. 16. April 1964, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Im Mattenacher 2, Maur.
6. von Piechowski, Gertraud Evelyne Elisabeth, geb. 11. August 1962, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Zürichstrasse 244, Binz.

Politische Gemeinde

Beginn: ca. **20.00 Uhr**, im grossen Saal

1. Genehmigung der Voranschläge 1985
   a) des Wasserwerkes
   b) des Politischen Gutes und Steuerdekretierung
2. Kreditbegehren von Fr. 1 301 300.— für den Bau einer Wasserreservoiranlage im «Feumet», Maur
3. Kredit von Fr. 90 000.— für einen einjährigen Versuchsbetrieb zur Kompostierung organischer Abfälle

Schulgemeinde

1. Genehmigung des Voranschlages 1985 und Steuerdekretierung

Die Anträge und Akten liegen ab 26. November 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Die Anfragen im Sinne von Paragraph 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Intresse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 5. November 1984 Die Gemeindebehörden

Räbeliechtli-Zyt



Ende Oktober oder zu Novemberbeginn, wenn im zürcherischen Unterland und in den benachbarten Gegenden die «Räben», die kugelförmigen weissvioletten Rüben, geerntet worden sind, ist für die Jugend weiter Landstriche die Zeit gekommen, einen ebenso alten wie reizvollen Brauch aufleben zu lassen. So natürlich auch hier bei uns in Maur.

Am ersten Novembersonntag, kurz nach dem Einnachten, formierten sich die Kindergarten- und Primarschüler mit ihren Eltern und Geschwistern zu ihren Umzügen, die sie durch den leider nicht überall verdunkelten alten Dorfteil hinauf zum gemeinsamen Ziel, dem Burghof, führten. Dort stand wie gewohnt und doch nicht selbstverständlich, der Frauenverein Maur-Uessikon bereit, dem zu erwartenden Grossandrang auf den Verpflegungsstand zu trotzen. Der Verein als Organisator und Spender von Speis, Trank und Räben war, wie sich sofort zeigte, Herr resp. Frau der Lage. Wienerli und Brot mit heissem Tee fanden dankbare Abnehmer. Dass dabei auch die «Grossen» zu diesen Abnehmern gehören durften, wurde von diesen natürlich sehr geschätzt. Und wer wollte, konnte sich auch noch an einem Gläschen Meilener Räuschling laben. Danke!

So ergab sich ein recht geselliges und geruhsames Beieinandersein. Man konnte in aller Musse einen kleinen Schwatz mit Mueti und Vati vom Christeli oder Röbeli tun. Oder man bewunderte die vielen liebevoll und zum Teil künstlerisch geschnitzten Räben, und in manchen Elternaugen widerspiegelte sich der Kerzenschein und mit einem Male fühlte man sich zurückversetzt in die eigene Räbeliechtlizyt. Eine schöne Zeit.

H.R. Grimm

Ein Brauch, nicht umzubringen

rbr. Althergebrachtes Brauchtum ist in unserer Zeit vielerlei Gefahren ausgesetzt. Der allgemein hohe Lebensrhythmus bringt es mit sich, dass oft die nötige Ruhe fehlt, um eine in stilleren Zeiten entstandene Sitte ihrem ursprünglichen Wesen entsprechend begehen zu können. So werden tiefverwurzelte Bräuche nicht selten zu einer blossen Farce.

Ein erfreuliches Gegenbeispiel ist in diesem Zusammenhang der alljährliche Räbeliechtli-Umzug, der in keiner Weise ausgehöhlt ist, sondern für den lediglich ausgehöhlt wird. Natürlich ist die anhaltende Beliebtheit dieses Brauches ohne den Einsatz der Unterstufen-Lehrer nicht denkbar. Diese lassen die Kinder Jahr für Jahr jeweils im Rahmen des Unterrichts ihre Lichter herstellen, um nachher, wie es auch in diesem Jahr in allen Dörfern der Gemeinde während der letzten Tage wieder der Fall war, ebenfalls vereint im Klassenverband durch die Strassen und Sträßchen zu ziehen.

Gerade für einen Beobachter, der vor Jahren sein Lichtchen durch die selben Strassen schaukelte, noch bevor dem Fernseher der Siegeszug durch die Stuben gelang, ist es aufmunternd zu sehen, dass auch die Schulkinder 1984 mit nicht minder glänzenden Augen als ihre Vorgänger vor 15 Jahren — für einen Abend — dem freundlich flackernden Liechtli anstelle der schädlich flimmernden Kiste den Vorzug geben.



Jugend bringt Zukunft

Zum Pro-Juventute-Dezemberverkauf 1984

Aha! Wieder sind überall Kinder unterwegs, um von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung, die Pro-Juventute-Briefmarken, Glückwunschkarten und Paketetiketten zu verkaufen.

Klar! Viele Erwachsene haben dies früher auch gemacht, haben die gelben Bestellcouverts verteilt und wieder eingesammelt, haben Marken gezählt, abgefüllt und abgerechnet, nachdem alle Bestellungen in die Haushaltungen gebracht und endlich einkassiert worden waren.

Doch wussten Sie:

— dass Pro-Juventute-Marken teurer sind und dass dieser Wohlfahrtszuschlag der Stiftung zugute kommt?

— dass die Schulkinder in den zehn Gemeinden des Bezirkes Uster fast 90 000 Haushaltungen erreichen wollen?

— dass von den Einnahmen der Pro Juventute des Bezirkes Uster fast 90 Prozent dem Bezirk selbst zur Verfügung stehen, dass also das Geld der hiesigen Jugend zugute kommt?

Zum Beispiel: In Maur und Ebmatingen unterstützt die Pro Juventute seit längerem Freizeiteinrichtungen durch fachliche Beratung und richtet unter anderem Beiträge an bedürftige Familien und Jugendliche aus.

Und nun! Empfangen Sie bitte die Kinder freundlich und erleichtern Sie ihnen die aufwandreiche Aufgabe. Sollten Sie die Schüler verpassen, können Sie nach dem 26. November das Bestellcouvert auch an folgende Adresse senden: Pro Juventute, Bezirkssekretariat Uster, Schulweg 4, 8610 Uster.

Pro Knirps

Bastelabend — Adventskalender

Für Dienstagabend, den 20. November 1984, 20 Uhr, laden wir bastelfreudige Mütter und Väter ein, gemeinsam Adventskalender herzustellen.

Lokal: Heizungsraum des Chalendörfli, Eingang zwischen Chalenstrasse 80 und 82, in Ebmatingen.

Material: 24 WC- oder Haushaltpapierrollen, Zahlen 1—24 (altes Kalenderblatt), Gold-, Alu- oder Bundfolie, Alleskleber, Schere.

Anmeldung: Telefonisch bitte baldmöglichst bei Hanne Bertschinger, Telefon 980 09 52.

Wer hat Lust, etwas Selbstgebackenes mitzubringen? Für Kaffee und Tee werden wir besorgt sein.

P. S.: Unser neues Signet wurde freundlicherweise von Elisabeth Tognella, «Pro-Knirps»-Mutter und Grafikerin, gestaltet.

«Pro Knirps», Elterngruppe
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Dem Männerchor abgelauscht bei Konzert und Theater

Das Liederkonzert

«Auf Euer Wohl!» Mit solchen, gesungenen Worten, je sechsmal in jeder Strophe, eröffnete der Männerchor Maur seine Abendunterhaltung am 3. November im Loorensaal. So betitelte Dieter Frommelt seine Zweivierteltakt-Komposition. Einleitend rief der Dirigent Walter Signer dem erwartungsvollen Publikum als Ansage ebenfalls zu: «Auf Euer Wohl.» «O gönne mir den Frühlingstraum» als zweites Lied, hat seine Titelworte aus dem Refrain, mit: «An deinem Herzen lass mich träumen ...» Vor Jahren auch schon gesungen, mit Worten und Melodien, die sich auch mit Herbststimmung an Frühlingserlebnisse zurücksehnen, brachte der Chor ebenfalls eine wechselnde Stimmung herbei. Jetzt kam Frau Trudi Signer am Klavier hinzu, zum «Walzer in As-Dur». Gesungen, mit den Worten beginnend: «Horch der erste Laut ...» Später, dominant mit dem zweiten Bass: «Glaubst du es nun, verzagtes Herz, es wirken Wunder allerwärts ...».

Wunderschön war dieser Vortrag mit den bekannten Melodien von Johannes Brahms, die er vor rund hundert Jahren erstmals hören liess. Hernach ging die gute Idee über die Bühne, das alte, bekannte Lied «Wir sind alle Kinder Gottes» zu singen. Den während dem Vortrag von links und rechts kommenden und sich schmuck vor den Chor stellenden Kindern mit ihren Müttern zuzuschauen und ihrem Mitsingen zuzuhören war sehr nett. Nochmals schätzten Chor und Zuhörer die Klavierbegleitung bei «La Paloma». Das Wagnis zu dieser spanischen Serenade hat sich gelohnt. Obwohl im Tangotempo, folgen nach raschen Reihen von Achtels- und Sechzehntelsnoten, volle anhaltende Akkorde, während welcher die Bässe die Takte zuvor repetierten. Der darnach anhaltende Applaus entlockte den Sängern als Zugabe nochmals eine Strophe dieses Stückes: Also: «Auf Matrosen he, in die wogende See.»

Die flotte Art, wie der Präsident Ruedi Berger die grosse Gästeschar begrüsste, verdient ebenfalls anerkennende Erwähnung.

Im Theaterspielen sind sie gut

Gemeint sind diejenigen unter den neun Personen, die man immer wieder erwartet. Aber auch die Zugewanderten — jene im Gegenseitigkeitsaustausch — waren herzlich willkommen. Gewählt wurde der Drei-Akter «Die vertagte Hochzeitsnacht», welcher für den hiesigen Dialektgebrauch durch Jörg Schneider bearbeitet wurde. Die in allen denkbaren Varianten immer anders wiederkehrenden Episoden brachten den Zuschauern willkommene Heiterkeit. Es ist unglaublich, was so zwischen Futtermittelhandel, Töchtern, Freundinnen, Philosoph usw. alles zu Tage, bzw. zu Nacht vorkommt. Sehr schön wurde gespielt, wie echt, als hätten die Schauspieler alle Szenen irgendwann und irgendwo wirklich erlebt. Das Ehepaar Signer spielte die Hauptrollen, es führte auch die Regie. Jedenfalls war der Applaus als Dank und Anerkennung verdient; Frau Kanderlander als Souffleuse war berechtigterweise miteingeschlossen.

Nachher im Polterkeller

«Oeppis guets z Aesse, es Glesli Wy, dänn bisch bim Männerchor am Chränzli gsy.» So steht es im Programm, und die Wirklichkeit gibt diesen Worten recht. Wer an ein Chränzli geht, terminiert sich längere Stunden, als Konzert und Theater erfordern. Man erhofft und erhält Plauderszenen mit Freunden und Bekannten. Themen hiezu boten die guten Speisen und Getränke bei akzeptablen Preisen, die angenehme Tanzgelegenheit mit dem Trio Party Tramps, die Tombola mit ihrer vielfältigen Treffermöglichkeit, und vor allem das Erlebnis mit der «Vertagten Hochzeitsnacht».

Jakob Frei

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 14. November: «Aus der Werkstatt einer Theaterkritikerin». Vortrag von Frau Dr. Irma Voser; Podium Maur, Singsaal Schulhaus Aesch, 20 Uhr.

Donnerstag, 15. November: «Ist die Kindheit kinderleicht?» Vortrag mit Ingrid de Heer; Elterngruppe «Pro Knirps», Singsaal Schulhaus Leeacher, 20 Uhr.

Samstag, 17. November: Grundsteinlegung für Um- und Anbau Wettsteinhaus, 10 Uhr.

Montag, 19. November: Mitgliederversammlung der FDP Maur; Restaurant zum Wilden Mann, Ebmatingen, 20.15 Uhr.

Dienstag, 20. November: Bastelabend Adventskalender für Mütter und Väter; Elterngruppe «Pro Knirps», Heizungsraum Chalendörfli, 20 Uhr.

Mittwoch, 21. November: Altersnachmittag mit Filmvorführung; Seniorenkommission, Looren, 14.15 Uhr. «Wir basteln Adventskalender»; Gruppe für Freizeitaktionen OV Binz-Ebmatingen, Bastelkeller, Schulhaus Leeacher, 13.30 Uhr.

Donnerstag, 22. November: Glasurabend mit J. Ramsauer; Freizeitkommission, Schulhaus Aesch, 19.30 Uhr.

Samstag, 17. November: Heckenpflanzen; Besammlung hinter dem Zollingerheim, 13.30 Uhr.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 15. November
Dr. Ciepielowski, Telefon 391 45 55

Samstag/Sonntag, 17./18. November
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom 21. November:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 16. November

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Vortrag über Theaterkritik

Wir möchten nochmals auf den Vortrag von Irma Voser, Forch, hinweisen, die im Podium Maur «Aus der Werkstatt einer Theaterkritikerin» berichten wird. Die Veranstaltung findet heute Mittwochabend um 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Aesch, statt. Podium Maur

Wir basteln Adventskalender

Am Mittwoch, 21. November, von 13.30 bis 17 Uhr, im Bastelkeller im Schulhaus Leeacher, basteln wir Adventskalender. Kinder bringen eine Schachtel, Schere, Leim, Stoffresten, Spitzen usw. sowie eine Schürze mit. Anmeldung bis Samstag, 17. November, Telefon 980 19 30.

Gruppe für Freizeitaktionen
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 17. November
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 18. November
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 17. November
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 18. November
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 17. November
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 18. November
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 15. November
18.00 Jugend-Treff: Burg Maur
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Egli, Zürichstr. 102, Ebmatingen

Freitag, 16. November
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Samstag, 17. November
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Sonntag, 18. November
9.15 Kirche Maur Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch Gottesdienst, Pfr. E. Attinger Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Jugendstube Maur
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 19. November
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstrasse 4, Ebmatingen
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur.

Dienstag, 20. November
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung, Jugendstube Maur

Mittwoch, 21. November
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.15 Altersnachmittag im Loorensaal: Filmvorführung: «Drei Männer im Schnee».

[redacted]

Feuerwehr

Freitag, 16. November: 14. Pikett-Uebung.

Bekanntmachung der Freizeitkommission

Am **Donnerstag, 22. November 1984 von 19.30 bis 22 Uhr**, findet im Schulhaus Aesch, Altbau, ein Glasurabend mit Herrn J. Raumsauer statt.

Mittwoch, 21. November 1984

Maurmer Post

Nr. 46

Bei Vollmondschein und Kuhglockengeläute



Wo die Späne munter fliegen, kann in Kürze das Wasser leichter passieren.



Presslufthämmer im Mondenschein.
(Bilder: U. Meister)

Sinnvolle und nutzenbringende Zivilschutzübung

me. Mit grosser Freude und einer tüchtigen Portion Spass bei der Sache waren die kürzlich zur Zivilschutzübung aufgebotenen Formationen des dritten Quartiers. Obwohl eigentlich eine Uebung unter erschwerten Umständen angesagt war, so unter anderem das Auspumpen eines Weihers bei Nacht, gerieten die Detailausbildung an den Geräten und die Uebungen in der Praxis — dank einer vom Wettergott gesandten für die Jahreszeit fast zu lauen und klaren Vollmondnacht — zum intensiven Naturerlebnis. Die Kühe auf den umliegenden Weiden mögen sich über den nächtlichen Betrieb und die Abwechslung ebenso gefreut haben, jedenfalls taten sie ihre rege Anteilnahme durch eifriges Glockengeläute kund.

Es blieb bei dieser Uebung nicht bei grauer Theorie und dem Durchexerzieren von fiktiven Situationen. Am Freitag vormittag, gleich nochmals bei schöner Herbstwetterlage, schritten die Mannen vom Zivilschutz zur aktiven Bachsanierung. Dank der äusserst positiven Umstände und der ungebrochenen Einsatzfreude aller Beteiligten gelang die Bachsanierung unterhalb der Waldhütte Aesch weit über das gesteckte Ziel hinaus, so dass Arbeiten, die demnächst angefallen wären, in dieser Zivilschutz-Uebung bereits vollumfänglich erledigt werden konnten.

Hinzu kam noch eine ebenfalls sehr praxisbezogene Anweisung für Landwirte, wie auf einem Bauernhof nicht aufschiebbare Arbeiten auch bei einem längeren Stromausfall erledigt werden können. Ein Fachmann wird darüber in einer unserer nächsten Ausgaben separat berichten.

Konzert der Musiklehrer in der Kirche Maur

Wer hat nicht die Plakate zur Ankündigung des Lehrerkonzertes der Musikschule Maur am 9. November 1984 gesehen! Die Lehrer engagierten sich dieses Jahr nicht nur auf musikalischer Ebene, sondern gstalteten auch recht erfolgreich die Plakate für diesen Anlass.

Das Konzert fand, wie schon letztes Jahr, zugunsten des Stipendienfonds der Musikschule Maur statt, und das Publikum belohnte das erfreulich hohe Niveau des Abends mit herzlichem Beifall und reichlichen Spenden. Das abwechslungsreiche Programm begann mit der Suite in D-Dur für Trompete und Orgel von G. Ph. Telemann. Sehr gekonnt und temperamentvoll musiziert, zeigte das Werk den typischen Klangstil der höfischen Musik des frühen 18. Jahrhunderts. Telemann selbst, der gegen 1000 Orchestersuiten komponierte, hatte die Bearbeitung des ursprünglich für Orchester gesetzten Werkes vorgenommen.

In die Sphäre des Salons der gehobenen bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts führte der ausdrucksvolle Vortrag des Rondeaus in D-Dur op. 138 von Franz Schubert für Klavier zu vier Händen. Schubert, der in der Musikgeschichte als Bindeglied zwischen Klassik und Romantik gilt, schrieb seine Werke nicht mehr in erster Linie für die höfische Gesellschaft, sondern lieber für einen kleinen Kreis gleichgesinnter Freunde, die sich zu Lese- und Musikabenden trafen. Für diese Treffen komponierte er unzählige Kleinformen, mit denen bis heute so mancher Klavierschüler Bekanntschaft macht.

Von feinster Subtilität waren die drei Konzertstücke für Gitarre von Isaac Albéniz. Wie schon während des Konzertes angedeutet wurde, erlebte die spanische Gitarre im letzten Jahrhundert eine neue Blüte, während ihre Tradition bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht.

Bis ins 18. Jahrhundert hatte sie die verschiedensten Besaitungen und Stimmungen, erst dann erhielt sie ihr heutiges Aussehen mit sechs einzelnen Saiten. Der genaue Beobachter konnte beim Vortrag der drei Städtebilder von Albéniz beobachten, dass der Solist jeweils das Instrument umzustimmen hatte, d.h. das Tonverhältnis der einzelnen Saiten zueinander veränderte, wodurch sich andere Griffkombinationen und auch andere Klangfarben ergaben. Interessant zu wissen ist auch, dass die Gitarrenliteratur früher nicht durch Noten, wie wir sie heute kennen, überliefert wurde, sondern durch sogenannte Tabulaturen, die die Saiten des Instrumentes abbildeten, auf denen durch Zahlen die einzelnen zu spielenden Griffe angegeben wurden.

Von besonderer Art waren die beiden Stücke für Bassklarinette und Baritonsaxophon von Peter Schmid, die der Komponist selbst vortrug. Für Freunde des differenzierten Bläsertons ein Ohrenschmaus. Die beiden Kompositionen zeigten eindrücklich die vielfältigen Möglichkeiten dieser kangschönen tiefen Blasinstrumente, die man nur höchst selten zu hören bekommt. Die Klarinette selbst ist ein verhältnismässig junges Instrument. Sie wurde als Nachfolgerin der Schalmei um 1700 erfunden, Bassklarinetten gibt es seit 1780. In der Blastechnik nahe verwandt ist die Familie der Saxophone, die erst in der Mitte des letzten Jahrhunderts von A. Sax erfunden und patentiert wurde. Während die Klarinetten zu den Holzbläsern zählen, sind die Saxophone aus Metall gefertigt. Faszinierend ist der sonore, vibratoreiche Klang dieser tiefen Blasinstrumente.

Sehr musikalisch und versiert war die Dabietung des Allegros aus dem Klavierquartett KV 478 von W. A. Mozart. Die filigranhafte Satzart der Mozartschen Kammermusik verlangt ein sehr differenziertes Musizieren und ein solides Können auf dem Instrument. Der Begriff Kammermusik übrigens bezog sich ursprünglich noch nicht auf die Grösse der Ensembles, sondern auf die fürstliche «Kammer» als den Ort, für den die Musik bestimmt war. Für die Kammer wurde ein eigener Besoldungsetat der Hofbuchhaltung geführt, dem die Kammer — im Unterschied z.B. zur Feldmusik — unterstand. Daher rührt auch der Titel «Kammermusiker», der bis heute durch den Staat bzw. die Stadt an beamtete oder angestellte Musiker verliehen wird.

Den würdigen Abschluss des Abends bildete die Interpretation des Mephistowalzers von Franz Liszt. Ein Werk, das an den Pianisten höchste Anforderungen stellt und ihn in die Meisterklasse aufnimmt. Liszts Klaviertechnik ist der Uebergang vom brillanten zum virtuosen Klavierstil, wie überhaupt die Setzart Liszts vollauf im Virtuosentum des 19. Jahrhunderts eingebunden ist. Durch seine Geläufigkeits- und Verzierungstechnik lässt er Klangfarben entstehen, die dem Instrument neue Möglichkeiten und Tiefen einräumen.

Wir bedanken uns für den genussreichen Abend und freuen uns auf weitere Aktivitäten dieses Musikerkreises!

Irmgard Keldany

Aus der Werkstatt einer Theaterkritikerin

Vortrag von Frau Dr. I. Voser im Podium Maur

Theaterkritiken sind Schnellzeichnungen, die, allein schon durch den Zeitfaktor bestimmt, Probleme schaffen. Mit rascher Feder bringt der Kritiker nach der Premiere seine Eindrücke über Stärken und Schwächen der Inszenierung zu Papier und hat dabei ein Machtmittel in der Hand, das zum Erfolg oder Nichterfolg einer Aufführung führen kann.

Frau Voser gesteht, dass sie sich immer höchst unbehaglich fühlte, wenn sich jemand durch ihre Kritik von einem Theaterbesuch abhalten liess.

Fehlurteile

Ein Blick in die Theatervergangenheit zeigt, wie gegensätzlich Stücke zu verschiedenen Zeiten beurteilt wurden.

Das Schicksal eines Fehlurteils teilte z.B. Shakespeares «Othello» mit Wedekinds «Lulu». Ebenso eine ganze Reihe anderer berühmter Stücke.

Der Gründe können viele sein. Zu bedenken gilt, dass solche Urteile aus der zeitkritischen Situation heraus entstanden und oft einen Spiegel der jeweiligen kulturpolitischen, moralischen, religiösen oder anderen Auffassungen darstellten.

Frau Voser wertet es als positiv, wenn das Publikum als mitbestimmender Faktor intensiver in Erscheinung tritt. Sie gibt als Beispiel eine überaus eigenwillige Medea-Aufführung von Euripides in München. Das Stück löste trotz oder vielleicht gerade wegen vernichtender Kritik eine leidenschaftliche Diskussion im Publikum aus und lockte damit viele Besucher an.

Sinn und Gestaltung der Kritik

Ein wichtiges Ziel der Theaterkritik — so Frau Voser — ist die Information. Meistens liest der Kritiker das Stück zum voraus und versucht dann im besten Fall, den Autor und die Aufführung so sachlich wie möglich zu beurteilen. Natürlich wird sein Urteil durch seine persönlichen Ansichten über Stil- und Formempfinden, seine Sensibilität, seinen individuellen Geschmack u.a.m. mitgeprägt.

Auch in der Bewertung der Schauspieler kann Sympathie oder Antipathie eine Rolle spielen. Hier sollte der Kritiker — nach Frau Voser — über den eigenen Schatten springen. Als besonders ungerecht empfindet sie, dass in der Kritik vor allem die Protagonisten zum Zuge kommen, während manche Nebenleistungen aus Platzgründen kaum erwähnt werden.

Auf die Frage aus dem Zuhörerkreis, was es für Voraussetzungen brauche, um Theaterkritiken zu schreiben, lassen sich Frau Vosers Ausführungen dazu, ganz vereinfacht, in die Worte fassen: Stets waches Interesse am zeitgenössischen Theater sowie eine grundlegende Bildung über alles, was Theater umschliesst. M. Domenig

Zum Bach-Jahr 1985

Was geschieht in Maur?

Johann Sebastian Bach, der wohl grösste Komponist aller Zeiten, wurde am 21. März 1685 geboren. Sein 300. Geburtstag wird deshalb nächstes Jahr weltweit gefeiert werden.

Obwohl heute Konzerte mit Bachscher Musik, vor allem auch bei der Jugend, viel Anklang finden, ist sein Hauptwerk, nämlich seine Kirchenkantaten, in weitesten Kreisen kaum bekannt. Dabei ist es so, dass gerade die Kantaten, von denen 200 erhalten geblieben sind, Bachs Meisterschaft am eindrücklichsten zeigen. Viele Kirchenmusiker haben Kantaten komponiert, aber keiner hat die damals theoretisch allgemein bekannten musikalischen Regeln, z.B. die Affektenlehre, derart natürlich und doch mit nie zuvor gehörter Meisterschaft praktisch angewendet.

Zu Bachs Zeiten (und in Deutschland heute noch) wurde der Gottesdienst nach der Ordnung des Kirchenjahres gefeiert. Wir kennen vom Kirchenjahr nur noch die besonderen Feiertage Weihnachten, Neujahr, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern und Pfingsten, dazu noch die Adventszeit, und vielleicht hat man auch schon einmal etwas von der Passionszeit gehört. Im Kirchenjahr haben aber alle Sonntage ihr ganz bestimmtes Thema, das durch feststehende Texte (die sogenannten Perikopen) für Lesung und Predigt gegeben ist. Deshalb hat auch Bach seine Kantaten entweder über die dem Sonntag zugeordneten Bibelstellen (resp. freien Dichtungen darüber) oder den dem Sonntag eigenen Choral komponiert. Die Kantaten Bachs gehören deshalb in die Kirche und zwar in einen liturgischen Rahmen, der die Ordnung des Kirchenjahres berücksichtigt.

Aus diesem Grund möchten der Sing- und Instrumentalkreis Maur sowie Solisten (soweit möglich aus unserer Gemeinde) und die Organistin in der Kirche Maur Bachs Jubiläum mit einer Reihe von «Stunden der Kirchenmusik» feiern, in deren Zentrum eine Kantate stehen wird. Vor dem eigentlichen Beginn dieser Feiern, die an acht Sonntagen (im Winter um 17 Uhr, im Sommer um 20 Uhr) stattfinden, wird anhand musikalischer Beispiele eine Einführung in die betreffende Kantate gegeben werden.

Da das Kirchenjahr nicht wie das Kalenderjahr am 1. Januar, sondern mit dem 1. Advent beginnt, nimmt unser Bach-Jubiläums-Jahr 1985 mit dem 1. Advent 1984 (2. Dezember) seinen Anfang.

Hier alle vorgesehenen Daten: 2. Dezember/1. Advent, 20. Januar 1985/2. Sonntag nach Epiphanias, 10. März/Sonntag Oculi, 28. April/Sonntag Jubilate, 16. Mai/Himmelfahrt, 28. August/12. Sonntag nach Trinitatis, 15. September/Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, 24. November/Letzter Sonntag im Kirchenjahr — Totensonntag.

Walter Geiser

Multikomponentendeponie Chalen funktioniert

Die Multikomponentendeponie Chalen, die im April 1980 in Betrieb genommen wurde und zu der sich die Gemeinden Maur, Zollikon, Zumikon, Fällanden, Küsnacht und Erlenbach im Rahmen eines Zweckverbandes zusammengeschlossen haben, funktioniert.

Die Anfangsschwierigkeiten, die auf das Fehlen von geeignetem Material für die Transportpiste in der Grube selber zurückzuführen waren, sind seit längerer Zeit behoben worden. Zeitweise wurden auch zu grosse Mengen «Fremdmaterial» in die Deponie geführt, das heisst, viel Holz und anderes Material, das anderweitig beseitigt oder verwertet werden kann. Auch hier ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Seit Frühjahr 1984 dient die Multikomponentendeponie Chalen für einen zweijährigen Versuch, kompostierbaren Gartenabraum, Baum- und Strauchschnitt sowie kleinere Mengen Küchenabfälle aufzubereiten, an dem die Gemeinden Maur, Zumikon und Zollikon beteiligt sind. Es entsteht wertvoller Kompost, und die Kehrichtverbrennungsanlagen werden von solchen Abfällen entlastet. Die Aufbereitung dieses Gutes hat allerdings an einigen Tagen im Wohnquartier Chalen zu einigen Geruchsimmissionen geführt. Dies vorwiegend in der Zeit, in welcher viel Rasenschnitt und wenig Baumschnitt anfiel, so dass keine ausgewogene Mischung zur Verfügung stand. Einige massive Reklamationen bei der Gemeindeverwaltung hatten zur Folge, dass man die Komposthaufen mit Plastik abdeckte, obwohl eine gute Luftzufuhr notwendig ist. Die Geruchsimmissionen an wenigen Tagen im Jahr sollten aber dieser mit Landwirtschaft gemischten Zone zumutbar sein. Es vereinbart sich nicht miteinander, Umweltschutz zu predigen, aber daraus resultierende, geringfügige, kurzfristige und natürliche Gerüche zu verurteilen.

Kompostabgabe

Durch die fachgerechte Bearbeitung der Abfälle kann ab sofort sauberer und ausgereifter Kompost abgegeben werden.

Der Kompost ist ein ausgezeichnetes Bodenverbesserungsmittel und liefert in erster Linie organische Substanz, was belebend auf den Boden wirkt. Kompost soll nur gestreut oder leicht eingearbeitet werden (nicht vergraben).

Abgabe: Sackweise oder offen. Kompost kann aber auch zum Haus geliefert werden.

Wo? — Im Werkhof Ebmatingen (nur sackweise). In der Multikomponentendeponie Chalen: offen und sackweise.

Jeden Montag 13 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch und Freitag 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Franz Bättig, Zumikon

Ausstellung Daniel Müri im Jugi

Am nächsten Sonntag wird im Jugendhaus Maur die erste Ausstellung eröffnet. Um 10 Uhr beginnt die Vernissage (mit Brunch) mit Bildern von Daniel Müri (Forch). Die Ausstellung dauert bis zum 9. Dezember und kann jeden Abend zwischen 20 und 22 Uhr besucht werden.

Mit dieser Ausstellung starten wir den Versuch, jugendlichen Künstlern aus der Umgebung die Gelegenheit zu bieten, ihre Bilder einem grösseren Publikum vorzustellen. Um den Versuch erfolgreich durchziehen zu können, hoffen wir auf ein grosses Publikumsinteresse. Wir haben im Sinn, im Verlaufe des Winters noch weitere Ausstellungen zu zeigen, dazu brauchen wir jedoch junge Künstler, die Lust und Mut haben, ihre Bilder auszustellen. Wir wollen uns nicht auf eine bestimmte Richtung versteifen, sondern sind froh um Abwechslung. Die Galerie ist eingerichtet für die Präsentation von gemalten Bildern, Fotos, Collagen etc. Interessenten sollen sich am besten bei mir oder bei Daniel Ramsauer melden. Also nicht vergessen: Sonntag, 25. November, 10 Uhr.

Adrian Stokar

Die SRK-Sektion Zürcher Oberland hilft

Um seine Hilfe ganz gezielt denjenigen Menschen in der Region zukommen zu lassen, die seiner Hilfe bedürfen, startet die Sektion Zürcher Oberland und Umgebung des SRK auch in diesem Herbst eine Spendenaktion. Die Sendung, welche derzeit in den Briefkästen landet, ist «gluschtigen» Inhalts: Ein kleines Buch, attraktiv aufgemacht, lockt mit Rezepten «Aus Italiens Küchen» — gutes, einfaches Essen, das zweifellos auch zu den Freuden des Daseins gehört. Aus dem Erlös der Kochbuchaktion werden Menschen unterstützt, denen ein bisschen Lebensfreude zu gönnen wäre. Ausserdem werden die Beiträge für Dienstleistungen der Sektion verwendet: Pflegekurse, Ergotherapie, kostenlose Beratung über Berufe im Gesundheitswesen sind nur einige Beispiele. Und die Aufgaben werden nicht geringer — im Gegenteil!

Die Sektion Zürcher Oberland und Umgebung des SRK bittet die Empfänger, dieses hübsche und nützliche Taschenbuch zu erwerben. **Helfen Sie uns helfen!**

Schweizerisches Rotes Kreuz

Bazar des Frauenvereins Berg vom 25. November in der Looren von 11 bis 17 Uhr

Der Wohltätigkeitsbazar des Frauenvereins Berg öffnet seine Tore am Sonntag, 25. November, nach dem ökumenischen Gottesdienst, der in der Looren um 10 Uhr beginnt. Der Chor «Gospel Family» aus Witikon wird diese Stunde musikalisch begleiten.

Unsere Frauen haben sich bemüht, ein hübsches und originelles Verkaufsprogramm zusammenzustellen. Die Vorweihnachtszeit liegt in der Luft, selbstgezogene Kerzen, Adventskränze, Arrangements sind Symbole davon. Der Duft frischgebackenen Brotes, von Zöpfen, Kuchen und Patisserie wird den Raum durchziehen.

Kommen Sie mit der ganzen Familie zum Mittagessen. Echter Tessiner Risotto mit Pilzen wartet auf Hungrige. Dazu Wein aus dem Boccalino, für die Kinder erfrischende Getränke — sowie feiner Kaffee mit hausgemachtem Gebäck — sind auch zu haben. Flanieren Sie, besichtigen Sie Tische und Stände. Sicher finden Sie im vielfältigen Angebot etwas, das Sie freut. Auf dem Flohmarkt, in der Boutique, bei den Esswaren oder Handarbeiten, die Qual der Wahl lohnt sich.

Im Stübli können Sie die Kinder zum Ballonmalen abgeben. So haben Sie mehr Ruhe zum Aussuchen, und der Tag wird für gross und klein zum Erlebnis.

Frauenverein Berg, Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 22. November: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Treffpunkt: im Jugendraum neben dem Pfarrhaus, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr.

Freitag, 23. November: Damenriege, TV-Meisterschaft 5. Liga, Volleyball, 20.15 Uhr in Ebmatingen, Leeacher.

Samstag, 24. November: 3. Liga Volleyball TV Maur 1 - Smetana, 16 Uhr, in der Looren. Volleyball Kantonalliga: TV Maur 2 - Uster, 13.30 Uhr, in der Looren.

«Karls kühne Gassenschau», Theater, Akrobatik, Gauklerei, Kaffeestube, im Jugendhaus Maur, 20 Uhr. Eintritt frei!

Samstag/Sonntag, 24./25. November: «D'Landig uf em Mars» — ein heiteres Science-fiction-Spiel mit Musik, nach einer Vorlage von Ch. Mayer. Schatülleli, jeweils um 15 Uhr im Landenberghaus Greifensee.

Sonntag, 25. November: Familiengottesdienst Kirchgemeinde Maur, 10.00 Uhr, in der Looren.
Bazar vom Frauenverein Berg, 11 bis 17 Uhr, in der Looren.
Chor- und Orchesterkonzert in der reformierten Kirche Volketswil, 20 Uhr, Eintritt frei.
Vernissage mit Bildern von Daniel Müri, Forch, 10 Uhr, im Jugendhaus Maur. Die Ausstellung dauert bis 9. Dezember und kann jeden Abend zwischen 20 und 22 Uhr besucht werden.

Einladung zur Gründungsversammlung der Genossenschaft Fussballanlage Maur (GEFAM)

Diese Einladung ergeht an jedermann(frau), der sich von der Idee angesprochen fühlt, dass eine Fussballanlage in unserer Gemeinde erstellt werden soll.

Das erste Ziel der Genossenschaft ist die Vorlage eines abstimmungsreifen Projektes bis zur Gemeindeversammlung im Frühjahr 1985. Das Projekt umfasst die Erstellung von Fussball- und Trainingsfeldern in der Looren, die vom FC Maur, von den Schulen, Vereinen und auch nichtorganisierten Sportlern benützt werden können.

Der FC Maur ist Initiant der Gründung, unterstützt von der Kommission für Sportstättenplanung der Gemeinde Maur. Die Genossenschaft «Fussballanlage Maur, GEFAM», tritt als Trägerschaft für die Erstellung der Sportanlage auf und ist später verantwortlich für deren Verwaltung.

Die öffentliche Gründungsversammlung findet am Donnerstag, 29. November, 20 Uhr, im Restaurant Waldhof, Guldenen, statt. Das Zeichnen der aufliegenden Anteilscheine im Nennwert von 200 Franken ist den Teilnehmern selbstverständlich freigestellt. Die Statuten und Vertragsentwürfe können bei Th. Müller, Telefon 980 10 85, angefordert werden.

FC Maur

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 22. November
Dr. Issler, Telefon 391 45 00

Samstag/Sonntag, 24./25. November
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Reaktion der Nummer vom 28. November:
H. U. Leemann, Telefon 980 04 36

Einsendeschluss: Freitag, 23. November

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach 8123 Ebmatingen

Verantwortlich für die Redaktion «Maurmer Post»:
Stephan Kaelin, Sylvia Lustenberger, Ebmatingen;
Ursula Meister, Aesch; Beatrice von Piechowski, Binz;
Hans Ueli Leemann, Maur;

Amtliche Bekanntmachungen

Zivilschutztableau der Gemeinde Maur

Allgemeine Bestimmungen

1. Aufgebot

Das Plakat gilt als Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen der angegebenen Leitungen und Formationen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten.

Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle seiner Wohngemeinde zu melden; Angehörige einer Betriebsschutzorganisation melden sich beim Betriebsschutzchef.

2. Ausnahmen

Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen:

a) Schutzdienstpflichtige, die den Einführungskurs noch nicht absolviert haben,
b) Schutzdienstpflichtige, die 1985 einen Einführungskurs von mehr als drei Tagen Dauer zu absolvieren haben.

Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle zusammen mit ihrem Zivilschutzdienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitarischen Eintrittsbefragung zu melden.

3. Dienstverschiebung

Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung.
Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen mit allfälligen Belegen bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter. Versäumter Pflichtdienst ist bis spätestens Ende 1986 nachzuholen.

4. Strafbestimmungen

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.

Zivilschutzorganisation Maur

Leitung, Dienst und Formation	Anlass/ Typ	Datum	KVK	Bemerkungen
Leitungen				
O Ltg	Rapport	22.3.		O Ltg Stab
	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	O Ltg Stab
	Kaderübung	5.—6.9.	26.6.	O Ltg Stab
Q Ltg 1—3	Rapport	21.3.		QC und QC Stv
	Kaderübung	5.—6.9.	26.6.	QC und QC Stv
Bl Ltg 11—35	Kaderübung	5.—6.9.	26.6.	BI C
Schutzraumorganisation				
SR Ltg 11.1—35.2	Kaderübung	5.—6.9.		SRC
Nachrichtendienst				
Na Gr	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Sir
Uebermittlungsdienst				
Uem Z	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur ZC und GR C
AC-Schutzdienst				
AC Gr OKP, BSA 1—3	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Gr C
Pionier- und Brandschutzdienst				
komb PB Z	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Det C, ZC, Gr C
PB Det	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Det C, ZC, Gr C
	Rapport	21.3.		nur Det C
Sicherungsdienst				
Si Z	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur ZC und Gr C
Ueberwachungsdienst				
Uew Z	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur ZC und GR C
Mehrzweckdienst				
Mzw Gr 11—35	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Gr C
Sanitätsdienst				
San Po Z	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur ZC und Gr C
San Hist Det	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Det C, ZC, Gr C
	Rapport	21.3.		nur Det C
Versorgungsdienst				
Vsg Gr HE 1—5	Rapport	2.5.		nur Rf
Vsg Gr HE 1—5	Rapport	3.5.		nur Kü C
Vsg Gr HE 1—3	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Rf und Kü C
Vsg Gr HE 4—5	Kaderübung	5.—6.9.	26.6.	nur Rf und Kü C
Anlage- und Reparaturdienst				
Gruppe techn Betr OKP, BSA 1—3	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Gr C
Betreuungsdienst				
Betreu Det	Kaderübung	27.—28.6.	26.6.	nur Det C, ZC, Gr C

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 22. November
18.00 Jugend-Treff: Bächtoldhaus Aesch
20.00 Gemeinde-Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 23. November
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 25. November
10.00 Loorensaal
ökumenischer Gottesdienst
Pfr. C. Fuchs und Pater H. Schwager
Mitwirkung des Gospel Family Chors Witikon. Anschliessend Bazar des Frauenvereins Berg.

Sonntagsschule:
Die Sonntagsschüler können am ökumenischen Gottesdienst teilnehmen

Montag, 26. November
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau H. Lopp, Chalenstr. 4, Ebmatingen
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 28. November
9.30 ökumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 24. November
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 25. November
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 24. November
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 25. November
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt.
Der Kirchenchor singt die Messe «Dona nobis pacem» von S. Hildenbrand (Kinderhütedienst) während des Gottesdienstes von 10.30 Uhr.

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 24. November
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 25. November
10.00 ökumenischer Gottesdienst im Loorensaal

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Dezember 1984, 20 Uhr, im Singsaal, Schulhaus Leeacher, Ebmatingen.

Traktandum:

Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses.

2. Teil:

«Junge Menschen unter seelischem Druck». Theo Allenbach, Jugend- und Eheberater, berichtet aus seiner Tätigkeit beim Kirchlichen Zweckverband Zürcher Oberland.

Kirchenpflege Maur

Mittwoch, 28. November 1984

Maurmer Post

Nr. 47

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 5. Dezember 1984, in den Gemeindesaal Looren

Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

Bürgergemeinde

Beginn: **19.30 Uhr,** im kleinen Saal
(Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Maur wohnhaften Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger)
Einbürgerung von folgenden Personen:

1. Brehmer-Bath, Helmut Friedrich, geb. 7. Mai 1939, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Bachtobelstrasse 3, Ebmatingen, zusammen mit seiner Frau Marianne Hilde Gertrud und dem minderjährigen Sohn Axel.
2. Kulhavy-Sturmova, Sava Vlastimil Ondrej, geb. 15. Dezember 1934, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, wohnhaft Bachtobelstrasse 3, Ebmatingen, zusammen mit seiner Frau Daniela Pavla Milada.
3. Philipp-Fritz, Karl Ludwig, geb. 27. September 1936, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Im Mattenacher 3, Maur, zusammen mit seiner Frau Ursula.
4. Philipp, Susanne Ingeborg, geb. 26. Juli 1960, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Alte Zürichstrasse 2, Maur.
5. Philipp, Stefan, geb. 16. April 1964, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Im Mattenacher 2, Maur.
6. von Piechowski, Gertraud Evelyne Elisabeth, geboran am 11. August 1962, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, wohnhaft Zürichstrasse 244, Binz.

Politische Gemeinde

Beginn: ca. **20.00 Uhr,** im grossen Saal

1. Genehmigung der Voranschläge 1985
   a) des Wasserwerkes
   b) des Politischen Gutes und Steuerdekretierung
2. Kreditbegehren von Fr. 1 301 300.— für den Bau einer Wasserreservoiranlage im «Feumet», Maur
3. Kredit von Fr. 90 000.— für einen einjährigen Versuchsbetrieb zur Kompostierung organischer Abfälle

Schulgemeinde

1. Genehmigung des Voranschlages 1985 und Steuerdekretierung

Die Anträge und Akten liegen ab 26. November 1984 in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf, desgleichen das Stimmregister. Die Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 5. November 1984

Die Gemeindebehörden

Landwirtschaft im Zivilschutz



Detailausbildung an der Wasserpumpe.
(Foto: U. Meister)

Ein glaubwürdiger Zivilschutz hat viele Aufgaben zu erfüllen. So ist der kürzlich im Dienst stehenden Sicherungsformation die Aufgabe zugefallen, bestimmte Sicherungsprobleme im Zusammenhang mit unserer Landwirtschaft, als unserem Nährstand, zu bearbeiten.

An einer Scheune mit Stall konnte demonstriert werden, dass es möglich ist, Vieh in einem Stall so gegen atomaren Ausfall und flüssige Kampfstoffe zu sichern, dass es betreut und genutzt werden kann. Dies wurde erreicht, indem sämtliche Tür- und Fensteröffnungen mit Plastikfolien abgedeckt wurden, desgleichen alle Futtervorräte, das Wasser, Behälter und Laufbrunnen. Da die Luftzirkulation im Stall auf ein Minimum beschränkt werden muss, ist ein Anstieg der Stalltemperatur und der Luftfeuchtigkeit unvermeidlich.

Lange nicht alle Scheunentypen sind gleich erfolgreich zu schützen, so dass sich die Frage stellte, ob eine Unterbringung des Viehs in einer unterirdischen Sammelgarage nicht Vorteile böte. Diese müsste aber in Zeiten absoluter Gefahr bereits vorbereitet sein. An einer solchen, zufällig ausgewählten Tiefgarage grossen Ausmasses konnte errechnet und mit Praxiserfahrungen bestätigt werden, dass in dieser Anlage 200 Kühe (ein Viertel des Viehs der Gemeinde Maur) drei Monate unter besseren Bedingungen als im «gesicherten» Bauernhof betreut werden könnten. Die vorhandene räumliche Zweiteilung ergäbe einen Lagerraum für über 14 000 Ballen Heu und Stroh und einen Stall mit Gruppenboxenhaltung auf Tiefstreue und die notwendigen Zirkulationsgassen. Das Betreuungspersonal fände in den anschliessenden Luftschutzräumen Unterkunft. Die Ueberkapazität der Notstromgruppe einer nahen Zivilschutzanlage wäre in der Lage, den Strom für die Beleuchtung, die Melkmaschinen und die vorhandene Belüftung (mit Filtervorschaltung) zu liefern. Die an obigen zwei Objekten beteiligten Praktiker sind sich einig, dass eine geschützte Unterbringung von Vieh nur solange funktioniert, als unverstrahltes Futter und Wasser und entsprechende Frischluft zur Verfügung stehen. Sie meinen aber auch, dass eine vertiefte Weiterverfolgung ähnlicher Möglichkeiten sinnvoll ist.

Gelegentlich kann es vorkommen, dass längerdauernder Stromausfall herrscht, so wie 1962 wegen Schneedruckschäden während vier Tagen. Aber auch andere Ursachen sind möglich. Wie melken dann die Bauern ihre vergrösserten Viehbestände bei höherer Milchleistung und weniger Personal? Landwirtschaftskommission und ZS-Organisation luden deshalb die Milchlieferanten zu einer Demonstration «Melken ohne Strom» ein. Es wurden alle möglichen Vakuumerzeuger in Funktion vorgeführt, wie die Wasserstrahlpumpe ab Hydrant, sowie die übrigen Möglichkeiten, welche alle mit Hilfe des Traktors betrieben werden, wie der Auspuffinjektor, die Luftfilteransaugpumpe, die Zapfwellenkompressoren und das Saug- und Druckfass, das ohnehin auf vielen Betrieben vorhanden ist. Es hat sich als sichere und billigste Lösung erwiesen. Das 80 Prozent der Milchproduzenten zu dieser aufschlussreichen und praxisnahen Demonstration erschienen sind, zeigt, dass dieser Anlass einem echten Bedürfnis entsprochen hat.

H. Meier-Morf, Det C SiFo

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Dezember 1984, 20 Uhr, im Singsaal, Schulhaus Leeacher, Ebmatingen.

Traktandum:

Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses.

2. Teil:

«Junge Menschen unter seelischem Druck». Theo Allenbach, Jugend- und Eheberater, berichtet aus seiner Tätigkeit beim Kirchlichen Zweckverband Zürcher Oberland. Kirchenpflege Maur

Adieu — Zivilschutz Maur

Am vergangenen Freitagabend — genau am 9. November 1984 — wurden sieben «Zivilschützler» beim Abtreten vor die versammelte Gesellschaft gerufen. Was war der Grund?

Unser tüchtiger Ortschef R. Lang dankte den «abtretenden» alten Mannen für den Einsatz während der Dienstzeit im Zivilschutz. Sogar eine gute Flasche wurde noch ausgehändigt, was an dieser Stelle nochmals dankend erwähnt sei.

Mit der Rekrutenschule — Aktivdienst — WK und EK bis zum Landsturmkurs hat der Schreibende über 470 Diensttage hinter sich gebracht. Zusätzlich kamen die obligaten Zivilschutz-Kurse. Es ist nicht an mir, über die Erziehung und Ausbildung noch über die Beurteilung des Kaders oder besondere Vorfälle zu sprechen, eines kann ich jedoch behaupten, die «Mannen» vom Zivilschutz Maur haben immer ganze Arbeit geleistet. Ich kann sogar erwähnen, dass wir unserer Gemeinde viel Arbeit abgenommen haben, denkt man beispielsweise an Bachreinigungen, Bachverbauungen usw. usw.., sogar mit der Motorspritze können wir nun umgehen! (Mehr Schluuch!!) Dank auch an den diesjährigen zugeteilten DC W. Goldsmith sowie die Herren R. Wacker, W. Fehr, die den Kurs vom 8./9.11. 1984 bestens durchgeführt haben mit ihren verschiedenen Gruppenchefs. Man hat festgestellt, dass alle Gruppenchefs ihrer Aufgabe gewachsen waren, und alle zeigten grosse Initiative.

Die Verbesserung der Qualität des Kaders hat sich m. E. sehr positiv auf die Ausbildung und den Dienstbetrieb ausgewirkt. Das gesamte Arbeitsprogramm konnte reibungslos durchgeführt werden.

Als «Ober-Funker» sage ich zum letztenmal:
Puma Zero von Puma Cinque antworten ...
Adieu Zivilschutz Maur ... Schluss ...

Willy F. Paepke, Z.Sch.a.D.
(Zivilschutz ausser Dienst)

Die FDP zur Gemeindeversammlung

Die Mitgliederversammlung der FDP Maur befasste sich mit den Geschäften der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag. Sie gelangte dabei zu folgenden Beschlüssen.

Die **Voranschläge 1985** des Wasserwerkes und des Politischen Gutes werden zur Annahme empfohlen. Das Wasserwerk budgetiert zwar auf der Ausgabenseite gegenüber dem letzten Jahr erhöhte Abschreibungen. Diese werden aber durch die Mehreinnahmen aus dem Wasserbezug kompensiert. Das Wasserwerk-Budget ist damit weiterhin ausgeglichen. Herr Gemeinderat Dr. U. Büchi erläuterte den anwesenden Mitgliedern den Voranschlag 1985 für das Politische Gut. Er wies auf die zunehmenden Belastungen der Rechnung durch neue kommunale Aufgaben hin, was auch in der Weisung zum Ausdruck kommt. Die leicht steigenden Steuereinnahmen und die gesunde Investitionsplanung der Gemeindebehörden erlauben jedoch, den Steuerfuss auf dem gegenwärtigen Stand zu belassen.

Der **Versuchsbetrieb zur Kompostierung** von organischen Abfällen in der Chalen-Grube ist eine erfreuliche Leistung der Gemeinde Maur. Durch die Kompostierung wird die Umwelt weniger durch Verbrennungsemissionen von pflanzlichen Garten- und Haushaltabfällen belastet. Ausserdem wird dabei Treibstoff gespart und hochwertiger Humus produziert. Leider entsteht bei der Kompostierung als Nebenprodukt ein nicht besonders angenehmer Geruch, worüber die Anwohner der Chalen in Ebmatingen ein Lied singen können. Der Gemeinderat will nun den Versuchsbetrieb um ein weiteres Jahr verlängern. Bei dieser Vorlage gilt es, die öffentlichen Interessen des Umweltschutzes und die berechtigten Forderungen der Anwohner nach Ausbleiben weiterer Geruchsbelästigungen gegeneinander abzuwägen. Dies führte denn auch zu einer langen Diskussion an der Mitgliederversammlung. Schliesslich entschied sich die FDP, die Vorlage unter zwei Voraussetzungen zu unterstützen: Erstens soll die Behörde während des Versuchsjahres einen anderen Kompostierungsplatz suchen. Zweitens ist der Versuchsbetrieb bei untragbaren Geruchsbelästigungen der Anwohner einzustellen.

Der Ausbau der **Wasserreservoiranlage Feumet** in Maur ist im Lichte einer guten, zukunftsgerichteten Wasserversorgung unserer Gemeinde sinnvoll. Diese Meinung wurde sowohl vom anwesenden Vertreter der Werkkommission wie auch von den RPK-Mitgliedern vertreten. Die FDP empfiehlt die Annahme der Vorlage auch deshalb, weil der Wasserzins nicht erhöht werden muss und weil mit dem Feumet-Ausbau die Wasserversorgung nun für längere Zeit ohne weitere Bauinvestitionen grösseren Ausmasses gesichert ist.

Der **Voranschlag der Schulgemeinde** wird ohne Diskussion positiv verabschiedet. Die spürbaren Sparmassnahmen der Schulpflege werden mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

R. Marty, FDP Maur

Ein «Ja, aber ...» der SVP

Die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember waren Gegenstand der Beratungen der SVP. Diese zählten an der Mitgliederversammlung vom 22. November 84 im Waldhof Hinterguldenen zur Tagesordnung und wurden durch den Präsidenten Jakob Wettstein flüssig durchgezogen. Eindrücklich nahmen die zahlreich anwesenden parteieigenen Behördenmitglieder die verständnisvollen Meinungsäusserungen der Versammlungsteilnehmer entgegen.

Für die Voranschläge 1985 waren einige Erläuterungen zur Weisung verständlich genug, so dass die Zustimmungen überzeugend ausfielen. Man merkte sich die beantragten Steuersätze von 50 Prozent für das Politische Gut und 45 Prozent für die Schule wie bisher, immerhin bei einem auf 12 500 000 Franken angestiegenen Steuerertrg bei 100 Prozent. Die heutige Situation der Bau- und Betriebsrechnung beim Wasserwerk begünstigte das oppositionslose Einverständnis zum Kreditbegehren von 1 301 000 Franken für ein grösseres Wasserreservoir im Feumet.

Der Antrag für den zweijährigen Versuchsbetrieb zur Kompostierung von organischen Abfällen mit einem Kreditgesuch von 90 000 Franken muss näher spezifiziert werden. Der erste Abschnitt in der Weisung (Vorgeschichte) geht in Ordnung, mit dem zweiten (Ziel des Versuchsbetriebes) ist man einverstanden, der dritte (Kosten) ist akzeptabel, hingegen der vierte (Durchführung) muss hinsichtlich zumutbaren Begleiterscheinungen ergänzt werden. Der zweite Satz muss interpretiert werden: Als Standort ist einstweilen die Grube in der Chalen vorgesehen. Der dritte und die folgenden Sätze müssen festhalten, dass der Versuchsbetrieb keine unzumutbaren (Geruchs-)Immissionen verursachen darf. Die zuständigen Behörden und Funktionäre dürfen weder an einen bestimmten Standort, noch an irgendwelche Praktiken gebunden sein. Sollten sie unfähig sein, die Geruchsbelästigungen zu beseitigen oder zumindest auf ein vertretbares Mass zu reduzieren, so müsste die Uebung ab- oder zeitlich unterbrochen werden. Die SVP — landesweit selber eine Minderheit — will nicht, dass sich eine Mehrheit von Stimmbürgern mit Umweltbewusstsein brüsten kann, wenn die — im konkreten Fall — Bewohner rund um die Bergwiesenstrasse als Minderheit ungebührlich belästigt werden. Dies beurteilen zu können, mutet man unseren Behörden zu, ohne dass ein Dunstexperte (Art 23 und 24 PO/Art 684 ZGB) feststellen muss, ob das Stinken erträglich sei. Praktisch einstimmig wurde dem Antrag mit der erwähnten Zusatzforderung entsprochen.

Anschliessend benützte die Versammlung die noch verbleibende Zeit, um den Ausführungen von Gemeinderat R. Rietiker über den kommunalen Nutzungsplan zuzuhören. Dieser, eine Fortsetzungsauflage zur allgemeinen Planungswirklichkeit, wird demnächst aktuell, wobei jedermann Einsprachen oder sonstige Bemerkungen an die Behörde richten kann. Eine Inkraftsetzung erfolgt erst im Nachhinein. Als Vororientierung erfuhr die Versammlung Aenderungs- und Ergänzungsabsichten hinsichtlich des Gesamtplanes, der Gewerbeansiedlung in Wohnzonen, der Arealausscheidungen für öffentliche Bauten, Arealüberbauungen, der Waldabstände, der Abstellplätze, der Reservezonen usw. Es ist sicher gut, wenn man sich fortan diesem Thema widmet.

Jakob Frei

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Neuwahl einer Sekundarlehrerin

Die Schulpflege beschloss an ihrer Novembersitzung, dem Stimmbürger als Sekundarlehrerin die langjährige Verweserin Frau Christa Rütter, geb. 1948, Buchzelgstr. 64, 8053 Zürich, zur Wahl vorzuschlagen.

Klassenbildung

Die Schulpflege befasste sich ferner mit der vorläufigen Bildung der Klassen im nächsten Schuljahr. Die Eltern werden diesbezüglich im nächsten März, wenn definitive Anordnungen getroffen werden können, informiert.

Koedukation im Handarbeitsunterricht

Die Schulgemeinde beteiligt sich an dem von der Erziehungsdirektion ermöglichten Versuch des koedukativen Unterrichts in Handarbeit in der 2. Primar- und später auch in der 3. Primarklasse.

Schülerstatistik

Der Schülerbestand hat gegenüber dem Frühjahr 1984 kaum Aenderungen erfahren: 864 (April 1984: 869) Schüler, davon 163 Kindergärtler, 506 Primarschüler und 195 Oberstufenschüler, werden von insgesamt 50 Lehrkräften unterrichtet.

Finanzielles

An die Kosten der Sonderschulung eines Schülers wird ein Schulgeldbeitrag von 2650 Franken (für ein Semester) geleistet, und es werden Anschaffungen für insgesamt ca. 1000 Franken (u. a. für neue Bälle im Schulhaus Aesch) getätigt.

Ernst Zweifel, Aktuar

Krank-Sein

Eine seelische Herausforderung

Wir sind es gewohnt, unsere Arbeit nach der Leistung bezahlen zu lassen. Ja selbst wenn es nicht um zahlbare Arbeit geht, messen wir uns trotzdem am Erfolg. Es ist enorm schwer, diesen Massstab abzulegen, da unser ganzes Denken daraus geprägt ist.

Welche Katastrophe, wenn Du plötzlich nichts mehr leisten kannst, wenn Du nicht mehr gebraucht wirst. Oder auf andere angewiesen bist.

Was nun? Ein Rezept ist sicher nicht vorhanden. Musst Du Deinen Willen bemühen, um schnell gesund zu werden? Darfst Du Gott um ein Heilwunder bitten und es von ihm erwarten? Oder ist das eine Flucht vor der Wahrheit? Musst Du die Krankheit annehmen und damit leben; gibt das einen neuen Lebenssinn? Aber was für einen? Unvorstellbar!

Nun kommt ein Weg, den jeder selber gehen muss, ein Weg, der nur für Dich ein Weg ist. Andere können ihn vielleicht gar nicht sehen, nicht begreifen. Jetzt zählst nur noch Du, kein Leistungsmesser ist brauchbar. Du brauchst kein Held mehr zu sein. Von Deinen Aengsten und Schmerzen darfst Du sprechen, das ist keine Schwäche mehr, sondern ein Schritt in die Freiheit. Vielleicht ist Dein Sehen Kraft für andere.

Ich hoffe, Dich damit zu ermutigen, das Gespräch mit Mitmenschen oder Seelsorger zu ergreifen, sei's in der Gemeinde oder im Spital. Da Spitalaufenthalte nicht automatisch gemeldet werden, bitten wir auch die Angehörigen, erwünschte Hinweise zu vermitteln.

H. R. Keller
Ref. Kirchenpflege Maur

Aeschmer Marktnotizen

In zehn Tagen wird sich wieder etwas Besonderes in Aesch tun, und das nun schon zum 21.mal seit 1978! Viele Kontaktfreudige, Neugierige, Kauflustige, Abwechslung Suchende werden schon auf ihn warten, den **«Aeschmer Adventsmärt», am Samstag, dem 8. Dezember, von 11 bis 16 Uhr.** Zum zweitenmal wird ihm das Zollingerheim Gastrecht gewähren. Der Premiere am neuen Standort, dem Herbstmärt vom 22. September, war trotz gewisser Schwächen ein guter Erfolg beschieden, und so soll nach ein paar kleinen Aenderungen ein neuer Versuch gewagt werden. Ziehen Sie sich also mollig warm an und kommen Sie zu einigen Bummelstündchen. Ein verlockendes Marktfahrer-Angebot dürfte Sie schnell alles, was Petrus vielleicht an Kälte, Wind, Eis und Schnee präsentieren wird, vergessen lassen. Die kleinen Kinder werden hoffentlich darüber hinwegkommen, dass der Samichlaus sich dieses Mal nicht angemeldet hat, da er sich am 8. Dezember leider bereits wieder in seine heimatlichen Wälder zurückgezogen haben wird! Sicherlich war er dann auch schon bei den meisten zu Hause. Statt dessen können sie im Hinblick auf Weihnachten jetzt selber ans Schenken denken. Der Kindergarten Aesch zum Beipiel wird zusammen mit seiner Kindergärtnerin eigene Arbeiten anbieten, zum Kaufen und sicherlich auch zur Anregung für Bastelfreudige. Ausserdem können wieder grosse und kleine Lebkuchenherzen kunstvoll verziert werden.

Für die Erwachsenen steht das Marktangebot ebenfalls betont im Zeichen der Vorweihnachtszeit: Adventskränze, Weihnachtsarrangements, Kerzen, Gewürze und Weihnachtsguetsli prägen das Bild. Schätze aus Indien, aus Peru, einheimische Handarbeiten wie Patchwork, Gestricktes, Puppen und Harlekins, Handschuhe aus Fell, Ledernes, Keramik, Modeschmuck, Hölzernes und manches andere liegt auf einfachen Tischen verlockend ausgebreitet. Eine gute Gelegenheit, um ein paar Weihnachtsgeschenke für Eltern, Kinder, Enkel, Geschwister, Freunde, Bekannte zu erstehen!

Konfitüren, Nüsse, Bienenhonig und die herrlichste Auswahl an den köstlichsten Dörrfrüchten lassen wehmütige Erinnerungen an Sommer und Sonne wach werden und sollten zur Deckung des winterlichen Vitaminbedarfes nicht unterschätzt werden.

Doch auch auf Sättigendes, von innen her Wärmendes muss der Marktbummler nicht verzichten, auch ohne sich in seine eigene, einsame Küche zurückziehen zu müssen. Im Entrée des Zollingerheimes oder nach Wunsch auch draussen in der hoffentlich ein wenig wärmenden Dezembersonne stehen gastliche Tische bereit für all die gewohnten leckeren Dinge, unter denen dieses Mal besonders auf die bodenständige Gerstensuppe, den würzigen Glühwein und den heissen Punsch für die Kinder hingewiesen werden sollte.

Bei einem so vielseitigen Marktangebot dürften wohl alle Bummler auf ihre Kosten kommen, seien sie gross oder klein, alt oder jung, reich oder arm!

Nach dem gerade erst ausklingenden langen, milden Herbst wird der Adventsmärt vom 8. Dezember einen der ersten vorweihnachtlichen Akzente in unserer Gemeinde setzen.

PS. An alle Marktbesucher mit Auto

Bitte achten Sie unbedingt auf die Signalisation an der Aeschstrasse. Parkieren Sie nur an der erlaubten Strassenseite. Auch darf die Zufahrt vom und zum Zollingerheim nicht beeinträchtigt werden. Mit bestem Dank

für die Marktgruppe vom
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
Gisela Goehrke

Chumachenco-Trio

Kirche Maur, 30. November, 20.15 Uhr

Wenn die Familie Chumachenco in unserer Gemeinde musiziert, wird das für uns Maurmer im wahrsten Sinne des Wortes zum Hauskonzert! Während den vielen Jahren, die sie schon in unserer Gemeinde wohnen, verstanden sie es immer wieder, durch ihr grosses musikalisches Können zu überzeugen.

Der Geiger Nicolas Chumachenco wurde durch seine solistische Tätigkeit, als Konzertmeister des Zürcher Kammerorchesters und nicht zuletzt mit seinem Streichquartett, dem Neuen Zürcher Quartett, international bekannt und berühmt. Seine Frau, Nancy Chumachenco, war viele Jahre Lehrerin an der Musikschule Maur. Nun unterrichtet sie an der Musikschule Zürich, an der Kantonsschule Rämibühl und spielt im Tonhalleorchester mit.

Es ist gär nicht so lange her, dass der junge Klavierschüler Eric Chumachenco an einer Vortragsübung seine eigene Komposition vorspielte! Schon 1979 gewann er den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb der Region Zürich und ein Jahr später den Wettbewerb «Piano 80». Seither trat er mit grossem Erfolg an den Sommerkonzerten in Kilchberg, mit dem Winterthurer Stadtorchester und dem Zürcher Kammerorchester als Solist auf.

Die drei Künstler werden uns drei der berühmtesten Klaviertrios der Musikliteratur vortragen! Von Joseph Haydn das Trio Nr. 1 in G-Dur («Zigeuner-Trio»), anschliessend von Johannes Brahms das Trio in C-Dur op. 87 und als krönenden Abschluss das Trio in d-Moll op. 49 von Felix Mendelssohn.

Die Kulturkommission freut sich, Sie zu diesem genussreichen Abend einladen zu dürfen. Die Billette können über Telefon 980 08 00 (Frau Dür) vorbestellt werden oder sind an der Abendkasse ab 19.30 Uhr erhältlich.

Erste Stunde der Kirchenmusik

am Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr ,in der Kirche Maur

Dieser Sonntag ist der erste Advent und damit Beginn des Kirchenjahres 1985. Im Verlauf dieses Kirchenjahres soll — wie bereits angekündigt — mit einer Reihe von «Stunden der Kirchenmusik» des 300. Geburtsjahres von Johann Sebastian Bach gedacht werden.

Für den 1. Advent hat Bach bereits 1714, als er im Dienst des Herzogs von Weimar stand, also noch vor seiner Tätigkeit als Leipziger Thomaskantor, die Kantate «Nun komm der Heiden Heiland» (BWV 61) komponiert. Der Text entstammt einer Kantatentextsammlung eines zeitgenössischen Pastors, Erdmann Neumeister, und verbindet geschickt Choral, Bibelzitat und freie Dichtung.

Dem Eingangschor liegt Luthers Verdeutschung eines altkirchlichen, lateinischen Hymnus «Veni redemptor gentium» («Nun komm der Heiden Heiland») zugrunde (in unserem Kirchengesangbuch die Nummer 109). Bach schreibt dazu eine, für eine Kantate ganz ungewöhnliche Musik: Er baut Luthers Choral nämlich in eine sogenannte Französische Ouverture ein! Ungewöhnlich ja, aber nicht unbegründet, wie an der Einführung (mit musikalischen Beispielen) vor der Kantate zu hören sein wird.

Nach einem Rezitativ (freie Dichtung) für den Tenor folgt eine herrliche Arie für dieselbe Stimme, in der nochmals Jesus um sein Kommen gebeten wird, um uns ein «seliges neues Jahr» zu geben, um die «gesunde Lehre» zu erhalten und um Kanzel und Altar zu segnen. Im darauffolgenden Rezitativ spricht Jesu selber (traditionsgemäss als Bass) das Bibelwort «Siehe, siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an...» (Offenb. 3, 20). Das Klopfen illustriert Bach durch Pizzicato-Akkorde des Orchesters. Dann singt der Solosopran (die menschliche Seele personifizierend) eine Arie «Oeffne dich mein ganzes Herze, Jesu kommt und ziehet ein».

Auch im Schlusschoral geht der junge Bach kühne, aber wiederum sinnvolle Wege: Er verwendet nämlich (nur) eine halbe Choralstrophe, und zwar des 5. Verses aus dem bekannten Lied «Wie schön leuchtet der Morgenstern» und macht daraus ein hinreissendes Schlussstück für die Kantate. Unter der bewegten, am Schluss in alle Himmelshöhen aufsteigenden ersten Violine singt der Chor: «Amen, amen! Komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange! Deiner wart' ich mit Verlangen.» Man kann sich kaum einen sinnvolleren Abschluss einer Kantate denken, in der um das Kommen des Herrn und Heilandes gebeten wird.

Walter Geiser

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
H. Leemann, Telefon 980 04 36

Redaktion der Nummer vom 5. Dezember:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Einsendeschluss: Freitag, 30. November
Bitte alle Beiträge an:

Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Säuglingspflegekurse

Das Bezirksjugendsekretariat Uster führt im 1. Quartal 1985 folgende Kurse für werdende Mütter und Väter durch:

Volketswil: Schulhaus Lindenbüel. — Montag und Mittwoch: 7., 9., 14., 16., 21. und 23. Januar, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr. Leitung: Sr. Renate Böhm. Kosten: Einzelpersonen 50 Franken, Ehepaare 70 Franken.

Uster: Wagerenstrasse 45, Schulgebäude Krankenpflegeschule. Mittwoch, 30. Januar, 6./13. Februar 1985, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Samstag, 2./9. Februar, von 8.30 bis 11.30 Uhr. Leitung: Sr. Elsbeth Niederer. Kosten: siehe oben.

Dübendorf: Alterszentrum Fällandenstrasse 22. Montag und Donnerstag, 4., 7., 11., 14., 18. und 21. März 1985, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr. Leitung: Sr. Christine Gürtler. Kosten: siehe oben.

Telefonische Anmeldungen an das Bezirksjugendsekretariat Uster, Zweigstelle Dübendorf, Telefon 820 14 24.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 29. November: Oeffentliche Gründungsversammlung der Genossenschaft Fussballanlage Maur. 20.00 Uhr Rest. Waldhof Guldenen

Freitag, 30. November: Chumachenco-Trio, 20.15 Uhr, in der Kirche Maur, Kulturkommission.

Sonntag, 2. Dezember: Erste Stunde der Kirchenmusik, 17.00 Uhr, in der Kirche Maur.

Dienstag, 4. Dezember: Singsaal Ebmatingen, 20.00 Uhr. Wir stellen Bücher vor für Kinder und Jugendliche, Bibliothekskommission Maur.

Mittwoch, 5. Dezember: Maurmer Frauen lernen sich kennen. Treffpunkt: im Jugendraum neben dem Pfarrhaus, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr.

Multikomponentendeponie Chalen

Erwiderung auf den Artikel von F. Bättig

Was hat Franz Bättig aus Zumikon wohl für persönliche Interessen, dass er in seinem Artikel «Multikomponentendeponie Chalen funktioniert» (vergl. Maurmer Post vom 21. November 1984) den «Kompostier-Versuch» dermassen positiv darstellt? Es entspricht nicht den Tatsachen, dass die Geruchsimmissionen nur an einigen Tagen im Jahr festzustellen sind. Während Wochen stank es fürchterlich, vor allem in den Abendstunden, während der Nacht und am frühen Morgen. Das nahe, dicht bebaute Siedlungsgebiet ist davon betroffen. Ein paar hundert Ebmatinger wohnen in einem Entfernungsbereich von etwa 80 bis 200 Metern vom Geruchsherd entfernt. Hier liegt eines der Probleme: der gewählte Standort für dieses Experiment ist ungeeignet! Bei westlichen und südlichen Winden — und die sind eben häufig — werden die stinkenden Gaswolken in das viel zu nahe gelegene Wohngebiet getrieben.

Der von Herrn Bättig gemachte Bezug zur mit «Landwirtschaft gemischten Zone» hinkt völlig: Es ist für die Betroffenen ein wesentlicher Unterschied, ob ihre Nasen die allenfalls frisch gedüngten Wiesen der Landwirte riechen müssen oder ob ihnen die Vergärungsgase der faulenden Abfallhaufen in die Nase steigen. Wenn die Nase von Herrn Bättig diesen Unterschied nicht macht, so gibt ihm das noch nicht das Recht, den betroffenen Ebmatingern zuzumuten, was man in Zumikon auch nicht riechen möchte!

Walter Bachmann

Wutschrei einer Hausfrau

Aufgebracht las ich in der letzten Maurmer Post den Artikel des Herrn Bättig aus Zumikon.

Ich finde es jetzt an der Zeit, meine Meinung als direkt betroffene Hausfrau und Mutter zu veröffentlichen.

Seit der Inbetriebnahme der Versuchs-Kompostierungs-Anlage Chalen-Ebmatingen treten bei uns laufend, insbesondere nachts, nicht zumutbare, übelriechende Verwesungsgerüche auf. Diese stammen eindeutig aus genannter Anlage und belästigen das ganze Quartier. Sie verursachen Schlafstörungen, Uebelkeit und Kopfschmerzen.

Aufgeschreckt wurde ich dadurch, dass meine zweijährige Tochter nachts mehrmals laut weinend aufwachte und ich feststellte, dass es in ihrem Zimmer bestialisch stank. Die Schlafstörungen verschwanden, sobald Wind aufkam und den Gestank vertrieb. Wenn der übelriechende Geruch wieder in unser Quartier eindrang, begann alles wieder von vorne. Seither können wir nur noch bei geschlossenen Fenstern ruhig schlafen.

Ich begrüsse die umweltfreundliche Beseitigung von Küchen- und Gartenabfällen, finde aber den gewählten Standort der Kompostierungsanlage denkbar unmöglich und ungeeignet.

Wegen der starken Belästigung des häuslichen Lebens im Bergacher ist eine Einstellung des Versuchsbetriebes oder eine Verlegung in unbewohntes Gebiet zwingend angezeigt.

Sabine Aebi, Ebmatingen

Gestank aus der Chalen

Der beschönigende Artikel «Multikomponenten Chalen funktioniert» von F. Bättig aus Zumikon darf nicht unwidersprochen bleiben. Mit löblichen Worten rühmt er den Kompostierungsbetrieb in der Multikomponentendeponie, wo nicht nur die Abfälle aus der Gemeinde Maur, sondern auch von Zumikon und Zollikon beseitigt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Die Ferne seines Heims mag dazu beitragen, dass sich sein Herz für die «geringfügigen, kurzfristigen Gerüche» so stark erwärmen kann.

Die Tatsachen für die unmittelbaren Anwohner sehen anders aus. Der Grossversuch zur Kompostierung von geeigneten Abfällen läuft lediglich 80 m vom Wohngebiet entfernt ab. Wenn der Wind aus Südwesten bläst, bringt er einen ekelerregenden, intensiven Geruch in die Siedlung «Bergacher». Im schlimmsten Fall (bei schwachem, andauerndem Föhn) krallt sich der Gestank drei bis fünf Tage lang im gleichen Gebiet fest. Nachts müssen die am stärksten Betroffenen die Fenster geschlossen halten, wenn sie schlafen wollen. Auf ein Oeffnen am nächsten Morgen ist tunlichst zu verzichten. Auch in einem ungelüfteten Haus lässt sich immer noch besser leben als in der freien Natur. Die Berufstätigen haben Glück, sie können tagsüber entfliehen. Die Zurückgebliebenen können einzig auf einen frischen Ost- oder Nordwind hoffen.

Neben diesen schlimmsten Fällen aus den Monaten Juli, September und Oktober gibt es auch so etwas wie einen Durchschnitt. Dieser besteht darin, dass es etwa jede Woche eine Nacht lang stinkt. Es ist dann ausgeschlossen, dass man das Abendessen im Garten oder auf der Terrasse einnimmt. Selbst bei einfachen Gartenarbeiten ist es einigen Leuten wegen des Geruchs übel geworden.

Einige Einwohner im Bergacher haben die Geduld verloren und sich an die Gemeinde gewandt. Von den Briefen ist bis heute (nach einer Wartefrist von drei Monaten) kein einziger beantwortet worden. Dafür ist das zuständige Gemeinderatsmitglied mit mündlichen Beteuerungen grosszügiger: Sie reichen von der Zusicherung, die Lage werde sich bald verbessern, bis zum Versprechen, der Versuchsbetrieb werde eingestellt. Keine dieser Zusagen hat sich erfüllt. Das Vertrauen in den Gemeinderat ist erschüttert.

Niemand hier in der Gemeinde ist gegen Umweltschutz oder Kompostierung. Auch im Bergacher gibt es etliche kleine, dezentrale Komposthaufen. (Zwei stehen in meinem Garten.) Umweltschutzprojekte müssen gut geplant und mit der nötigen Rücksicht durchgeführt werden. An beidem fehlt es bei der Kompostierung in der Chalen. Eine grosse, zentrale, stinkige Anlage gehört nicht direkt neben ein Wohngebiet.

Die Versicherung, dass die Anfangsschwierigkeiten überwunden seien, sind unwahr. Der intensive Gestank im September und Oktober beweist das Gegenteil. Wenn F. Bättig von «geringfügigen, kurzfristigen und natürlichen Gerüchen» spricht, ist das gegenüber den betroffenen Anwohnern eine Frechheit. Wenn ein Zumiker die Kompostierungsanlage in Ebmatingen so lautstark als «zumutbar» anpreist, tönt das in den hiesigen Ohren besonders doppelzüngig: Ausgerechnet in Zumikon wurden Kompostierungsversuche vorzeitig abgebrochen! Warum wohl?

Heinz Müller

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 29. November:
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Samstag/Sonntag, 1./2. Dezember:
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 29. November
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Landolt, Bundtstrasse 13, Forch

Freitag, 30. November
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 2. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Musik zum Advent (Instrumentalkreis)
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
17.00 Kirche Maur
Stunde der Kirchenmusik
Sing- und Instrumentalkreis Maur
Leitung: W. Geiser

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 3. Dezember
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Mittwoch, 5. Dezember
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Eggenberger, Im Schleipfenacher 4, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 1. Dezember
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 2. Dezember
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 1. Dezember
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 2. Dezember
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 1. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 2. Dezember
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Katholische Kirchgemeinde

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung auf

Donnerstag, 13. Dezember 1984, 20.15 Uhr,

im Restaurant St. Antonius, Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnnen, sehr geehrte Stimmbürger,
die Kirchenpflege freut sich, Sie zu einer Kirchgemeindeversammlung einladen zu dürfen, und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden

1. Vorstellung und Tätigkeit von Bruder Raphael Modest OFM, Pastoralpraktikant
2. Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses
3. Behandlung der Einzelinitiative von Herrn und Frau Peter betreffs Initiative «Informatives Pfarrblatt für alle Gemeindeglieder»
4. Verschiedenes

Kirchenpflege

Mittwoch, 5. Dezember 1984
Zweites Blatt

Maurmer Post

Nr. 48

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Quartierplan Weid

Ein Grundeigentümer hat bei der Baurekurskommission gegen die Abgrenzung des amtlichen Quartierplanes Weid Rekurs erhoben und beantragt, sein 156 Quadratmeter grosses Grundstück sei in das Verfahren miteinzubeziehen. Die Behörde beantragt der Baurekurskommission, den Rekurs abzuweisen, da dieses Grundstück auch durch einen Bundesgerichtsentscheid als Wald festgelegt wurde. Waldparzellen bilden aber keinen Bestandteil eines Quartierplanverfahrens.

Uebernahme von Quartierstrassen

Die Bergacher-, die Berwiesen- und die Leibachstrasse wurden im Rahmen des Vollzugs eines Quartierplanes erstellt. Auf Begehren der bisherigen Grundeigentümer hat der Gemeinderat diese Strassen ins öffentliche Eigentum übernommen. Vorgängig fand eine Abnahme statt.

Jagdpacht

Im Februar werden im Kanton Zürich die Jagdreviere versteigert. Der Gemeinderat hat den Steigerungstermin auf Mittwoch, den 20. Februar 1985, festgesetzt.

Wohnhäuser im Brünneli

Ein Mieter der gemeindeeigenen Wohnungen im Brünneli hat beanstandet, dass die Wohnung zu wenig schallisoliert sei. Untersuchungen haben ergeben, dass die Schallisolation die Anforderungen, wie sie an Eigentumswohnungen gestellt werden, übersteigen. Der Lärmschutz ist somit besser als nach den heute gültigen Normen notwendig. Da die Lage, insbesondere nachts, als äusserst ruhig zu bezeichnen ist, werden Geräusche gehört, die bei üblichem Umweltlärm verschwinden.

Friedensrichterwahl

Die Amtsdauer des Friedensrichters geht im nächsten Frühjahr zu Ende. Für die Amtsdauer 1985 bis 1991 ist eine Erneuerungswahl vorzunehmen. Der Gemeinderat hat den Wahltermin auf den 10. Oktober 1985 festgesetzt.

Bezirksrat Uster

Der Bezirksrat Uster führte am 30. Oktober die gesetzlich vorgeschriebene Visitation der Gemeindebehörden und der Gemeindeverwaltung durch. Der Visitationsbericht lautet gut.

Hohe Quote von Schnellfahrern

Am 7. November 1984 führte die Kantonspolizei an der Zollikonstrasse in Binz eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei mussten von den 287 kontrollierten Fahrzeugen etwas mehr als 22,5 Prozent verzeigt werden. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug sogar — bei einer signalisierten zulässigen Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern — 92 Stundenkilometer.

Natur- und Heimatschutz

Bei der Gemeindegrenze Egg/Maur sind noch zwei Grenzsteine aus dem Jahre 1740 und 1751 vorhanden. Sie sind allerdings dem Verfall ausgesetzt und sind zu restaurieren. Die Kosten werden sich gemäss Kostenvoranschlag auf 5400 Franken belaufen. Der Gemeinderat Maur bewilligte hiefür einen Kredit von 2700 Franken, derweil die andere Hälfte die Gemeinde Egg übernimmt.

Polizeistundenkontrolleur

Anstelle des bisherigen Kontrolleurs, Hansruedi Sieber, wurde neu sein Amtsnachfolger, Fritz Kurt, in Maur, zum Polizeistundenkontrolleur gewählt.

Genossenschaft Fussballanlage Maur

Die Genossenschaft Fussballanlage Maur soll am 29. November 1984 gegründet werden. Die Genossenschaft hat das Ziel, dem Fussball-Club bei der Realisierung eines Fussballplatzes im Gebiet Looren, insbesondere finanziell, behilflich zu sein. Da mit der Politischen Gemeinde voraussichtlich ein Pacht- und/oder Kaufvertrag abgeschlossen weden soll, wünschte die Genossenschaft einen gemeinderätlichen Vertreter in ihrem Vorstand. Der Gemeinderat delegierte den Tiefbauvorstand, Dr. E. Waldner.

30. November 1984 Gemeinderatskanzlei Maur

Rassige Klassik

Das Chumachenco-Trio in der Kirche Maur



Das Bild, das sich bietet, als die Familie Chumachenco zu spielen anfängt, strahlt Behaglichkeit aus. Die Gruppe wird von einer Ständerlampe beleuchtet, die die Illusion erweckt, als befände man sich im Hause Chumachenco, im Wohnzimmer, und erlebe eine Probe: Links Herr Nicolas Chumachenco mit seiner Wundergeige, rechts, in prächtigem Abendkleid, seine Gattin Nancy am Cello, und im Hintergrund der virtuose Sohn Eric am Klavier.

Das «Zigeunertrio» Haydns, das Trio Nr. 1 in G-Dur, beginnt gemütlich, übernimmt sozusagen die Stimmung der Interpreten, wird ab und zu nachdenklich und trägt im zweiten Satz fast romantische Züge; im dritten dominieren sich jagende Passagen, die eine ungeheure Flinkheit der Hände erfordern.

Merklich schwerer präsentiert sich das Trio in C-Dur op. 87 von Brahms. Kühne Bogenstriche der Saiteninstrumente durchzucken die Luft. Eric Chumachenco spielt federleicht, seine Finger fliegen über die Tasten. Das Andante ist leidenschaftlich; Violine und Violoncello führen ein melancholisches Zwiegespräch, das sich zu Ende im Nichts auflöst. Im dritten Satz überstürzen sich die Takte — presto, prestissimo —, das Klavierspiel zeigt sich perlenhaft und quirlig. Eine klare Melodie löst im Mittelteil die leicht-schwebende Stimmung des Anfangs ab, der Satz gewinnt an Gewicht. Allmählich setzt aber bald der ursprüngliche Rhythmus wieder ein, diesmal eine Spur schwerer. Ein Pizzicato-Schlag beendet den Traum. Im letzten Satz stellt das Klavier ein Thema in den Raum, das sogleich von allen Instrumenten zu dritt diskutiert wird. Dabei spürt man Brahms in echt romantischer Grösse.

Nach bewegter Einleitung beruhigt sich das Tempo des Trios in d-Moll op. 49 von Mendelssohn und wird von einer lieblichen Melodie durchkreuzt. Im zweiten Satz trifft man auf unerwartet träumerische Stellen. Lebhaft, wie eine Wiese voll Schmetterlinge ist das Leggero e vivace des dritten Satzes, wo Herr Chumachenco einmal mehr beweist, dass er ein Violonist von internationalem Ruf ist. Ein bestimmtes, energisches Motiv, das fast duchgehend zu hören ist, bald gestrichen, bald gezupft, trägt den letzten Satz. Auch ein friedliches Seitenthema vermag die Motorik des ersten nicht zu zügeln, und so wirbelt das Stück seinem Ende zu.

Der anhaltende Applaus der Zuschauer wird mit einer Zugabe «belohnt»: Ein virtuoses Presto von Haydn bezeugt noch einmal, dass das harmonische Zusammenspiel der Familie Chumachenco sehr sorgfältig einstudiert ist. Juan Meier

Der Bericht über die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 1984 befindet sich im allgemeinen Teil.

«Pro Knirps»

Schwimmen, Plantschen und Spritzen

Kleinkinder mit Müttern und/oder Vätern treffen sich am Donnerstag, 13. Dezember, um ca. 15 Uhr, zum Schwimmen, Plantschen und Spritzen im Hallenbad Zumikon.

Bitte Flügeli und Wasserspielsachen nicht vergessen.

Wer Lust und Zeit hat, findet sich anschliessend noch ein zu einem gemütlichen Beisammensein in der Cafeteria.

Haben Sie Transportprobleme? Sollten noch ältere Geschwister von Kindergarten oder Schule abgeholt werden? Dafür dürfen Sie sich gerne melden bei Frau S. Germann, Telefon 980 16 30.

M. Gross, Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen

Endlich von den Qualen des Zerfalls erlöst

Grundstein zum An- und Umbau des Wettsteinhauses gelegt



Die Wettsteinhaus-Hobby-Maurer von links nach rechts: Dr. Hans Schweizer, Ernst Fischer, Dr. Hermann Landolt und der «Mann vom Fach» Hans Müller.

me. Mitleid erregte das Wettsteinhaus seit langem beim Vorübergehenden, wie es da, gestützt mit dicken Balken, mühsam sich noch aufrecht haltend mit letzter Kraft gegen den drohenden Zerfall wehrte. Ob es wohl den Winter noch überstanden hätte? Nun wurde es mit starker Medizin von seinen Qualen erlöst. Eines schönen Tages fuhr ein gefrässiger, gelber Bagger neben dem altehrwürdigen Gebäude auf, bezog kraftstrotzend Stellung und wartete nur noch auf den Befehl der Baumannschaft, die strassenseitige Scheune anknabbern zu dürfen. Schnell gähnte ein beachtliches Loch, und die freigelegte Wand des Hauptteiles liess einige bösartige, gesprayte Sprüche zum Vorschein kommen.

Die feierliche Grundsteinlegung zum Umbau des 1721 erbauten Wettsteinhauses konnte dann am Samstag, 17. November, in festlich-lustiger Stimmung vollzogen werden. Zeremonienmeister Ernst Fischer, Präsident der Gesellschaft zum Wettsteinhaus, waltete seines Amtes und füllte ein verrottungssicheres Gefäss mit ganzen Bündeln von Papier, die vom Kampf des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch um die Erhaltung des alten Hauses und die Schaffung von neuen Räumlichkeiten für gesellige Anlässe im Ortsteil Aesch zeugen.

Bekanntlich ging die Bewilligung des Umbauvorhabens alles andere als reibungslos über die Bühne. Der Umbaubeginn war eigentlich bereits auf den frühen Sommer geplant, wurde jedoch durch einen Rekurs von Anwohnern der Hohen Promenade, die sich vor übermässigem Verkehr in ihrer ruhigen Umgebung fürchteten, verzögert. Die Angelegenheit konnte unter den direkten Beteiligten schnell beigelegt werden, jedoch hatten die Mühlen der Gesetzgebung zu mahlen begonnen, dadurch wurde die Leidenszeit der alten Gemäuer beträchtlich verlängert. Ausgehend von der Vermutung, dass das sanierte Haus ebenfalls noch Jahrhunderte an Lebenszeit vor sich habe, wurden je eine Münze unserer gegenwärtig gültigen Währung und zwei «Nötli» hinzugegeben, die spontan aus den Portemonnaies der Anwesenden entsprangen. Als Glücksbringer und Schutz vor Feuchtigkeit kam noch eine gute Handvoll Reiskörner mit ins Gefäss.

Alsdann übernahm Baumeister Hans Müller das Zepter, sprich in diesem Falle die Maurerkelle, galt es doch, dieses Gefäss nun nach allen Regeln der Baumeisterkunst in eine der tragenden Grundmauern einzumörteln. Gemeindepräsident Dr. Hans Schweizer, Architekt Jean-



Noch eine Handvoll Reiskörner als Glücksbringer, und dann treten die vorbereiteten Maurerschäufelchen in Aktion.



Gefrässig knabberte der Bagger.

Pierre Wartmann, Ernst Fischer und Dr. Hermann Landolt, Präsident des Ortsvereins, schwangen ebenfalls höchstpersönlich die Maurerkellen und stellten erstaunt fest, dass auch dieses Handwerk sehr wohl gelernt sein will. Ob des zur Feier des Tages natürlich nicht fehlenden feinen Schluckes «Weissen» mutig geworden, waren es der Versuche viele, den Mörtel schwungvoll von der Schaufel an die Wand klatschen zu lassen; das Resultat blieb jedoch meist ein Häufchen Mörtel auf dem Boden und ein vollbeschäftigter Hans Müller, der schon wieder einen frischen Kübel mit dem begehrten Material anrühren musste.

Auch die abschliessende Inschrift mit dem Datum der Grundsteinlegung und dem Ortswappen von Aesch wollte nicht auf Anieb gelingen. Es scheint auch für Architekten einfacher zu sein, auf dem Papier zu zeichnen, als Linien in noch feuchte Wandflächen zu ritzen.

Natürlich hoffen nun alle mit dem Wettsteinhaus Engagierten auf ein planmässiges Fortschreiten der Bauarbeiten, damit die Fertigstellung bis Mitte nächsten Jahres vollzogen werden kann. Geplant sind im unteren, völlig neu erstellten Teil zwei Wohnungen der Gemeinde, im Mittelteil ein heimeliger Raum für gesellige Anlässe — der gemütliche Kachelofen soll dabei erhalten bleiben — und im oberen Teil das Projekt «Schatzchammer», das, ähnlich dem «Chramschopf» im Zollikerberg, kostenlos eingesammelte, alte Gegenstände zum Verkauf anbieten will.

Bei der Projektgruppe «Schatzchammer» wird bereits fieberhaft gearbeitet, emsig kalkuliert und organisiert, nach billig erhältlichen Gestellen und Kleiderständern Ausschau gehalten. Grosse Schwierigkeiten bereitet das Finden von geeigneten Lagerräumen, wo bereits vorhandene Sachen bis zur Eröffnung eingelagert werden können, denn bei der Eröffnung will man funktionstüchtig sein und sofort auf vollen Touren loslegen. Wer sich über alte Gegenstände ärgert, die im Estrich oder Keller Platz versperren, soll noch etwas ausharren. In Kürze werden wir Adressen und Telefonnummern bekanntgeben können, an wen man sich wenden soll, damit dieses vermeintliche «Sperrgut» abgeholt werde. Die Schatzchammer-Mitarbeiter hungern nach alten Sachen.

Gemeinde Maur von Schneehasen bedroht

Ein Millionenheer von Schneehasen bewegt sich auf das Gebiet der Gemeinde Maur zu. Experten sagen für das kommende Wochenende ei-

ne eigentliche Invasion mit Schwerpunkt in Aesch voraus. Da zu jenem Zeitpunkt der Aescher Märt stattfindet, werden Zusammenstösse zwischen Marktbesuchern und Schneehasen nicht nur befürchtet, sondern auch erhofft. Veterinär-Epidemologen gehen davon aus, dass es zu einem massenhaften Verspeisen von Schneehasen kommen wird.

Der Schneehase (lepus timidus) war in den letzten Jahrzehnten nur noch an den Küsten des Finnischen und des Bottnischen Meerbusens sowie in Teilen der Sowjetunion freilebend anzutreffen. Als Ursache für die plötzliche Massenwanderung vermutet der bekannte Veterinär-Epidemologe Jean-Pierre Bunny «eine Veränderung in der Verhaltensstruktur aufgrund der vielfältigen Umwelteinflüsse». Der betroffenen Bevölkerung von Aesch und Umgebung gibt Bunny den Rat, «die Tiere am Aescher Märt einfach aufzukaufen und ebenso massenhaft zu verspeisen, wie sie auftauchen. Sie sind nahrhaft, kalorienreich und sehr, sehr süss».

Plattform Maur

Bazar des Frauenvereins Berg

Gleich nach dem Gottesdienst kamen sie in Scharen und füllten den Raum mit Leben und Plausch, unsere Besucher von nah und fern. Auch Petrus meinte es gut und liess die Sonne scheinen. Eine Atmosphäre von Freundschaft und Freude herrschte, der Platz wurde eng, als der Tessiner Risotto mit etwas Verspätung auf den Tisch kam, dafür schmeckte er ausgezeichnet. Den Kindern im Stübli machte das Ballonmalen Spass, und sie zeigten stolz ihre Kunstwerke. Im Lauf des Nachmittags wurde es ruhiger, doch gab es ein Schauen und Kaufen, ein Kommen und Gehen bis zum Schluss.

Wir danken allen Gönnern, Freunden und Besuchern ganz herzlich. Nicht zuletzt danken wir auch unseren Mitgliedern für den grossen Einsatz.

Ist die Kindheit kinderleicht?

Am Abend des 15. November lud «Pro Knirps» zu einer Veranstaltung ein, an welcher die Referentin des Abends, Ingrid de Heer, die Frage zu beantworten versuchte, ob das Kindsein und die Bewältigung der Kindheit entsprechend der umgangssprachlichen Redewendung wirklich «kinderleicht» sei. Die ausgewiesene Kompetenz von Frau de Heer als Kindergärtnerin, Spielgruppenleiterin, am Alfred-Adler-Institut ausgebildete psychologische Beraterin und schliesslich selbst Mutter zweier Kinder liess einiges erwarten. Schade, dass sich die Zuhörerschaft trotzdem aus nicht einmal anderthalb Dutzend Personen zusammensetzte.

Frau de Heer beschränkte ihre Ausführungen auf die Kindheit bis etwa zum sechsten Altersjahr, betonte aber, dass die Kindheit eher als Ganzheit und die Uebergänge von einem Abschnitt zu einem nächsten als fliessend zu betrachten sind.

Ihren Einstieg begann die Referentin — vor der eigentlichen Auseinandersetzung mit dem Thema der Bedürfnisse und der Entwicklung des Kindes — mit Ueberlegungen zur Entwicklung der Kindheit aus historischer Perspektive. Es wurde deutlich, dass die Kindheit stets Ausdruck der gesamten geistes- und sozialgeschichtlichen Situation einer Epoche ist. Entsprechend der geringen, allgemeinen sozialen Differenzierung war beispielsweise im Mittelalter die Kindheit kaum als besonderer Lebensabschnitt bekannt. Säuglinge wurden als drollige Dinger betrachtet, die mit enger Windelumschnürung vor dem Auseinanderfallen geschützt werden mussten. Wuchsen sie aus dem Säuglingsalter heraus, so wurden sie bereits als Erwachsene im Miniformat angesehen. Mangelnde Gesundheit und Hygiene, verbreitete Säuglings- und Kindersterblichkeit waren — gemessen an heutigen Verhältnissen — für eine ganz andere Beziehung zum Tod verantwortlich. Schwache emotionale Bindungen zu Kleinkindern waren deshalb nötig, weil man nie sicher war, wann ein Säugling wieder wegstarb. Anstatt in der Familie geschah die Sozialisation der Kinder mehr auf der Strasse, da sich das Leben hauptsächlich dort abspielte.

Mit den aufkommenden Ansprüchen des Bürgertums und des Adels zur Sicherung ihrer sozialen Stellungen begann die Familie in diesen Gesellschaftskreisen an Bedeutung zu gewinnen. Auch die Kirche unternahm mittels finanzieller Unterstützung für überlebende Kinder Anstrengungen in dieser Richtung. Die emotionale Bindung zwischen Eltern und Kind blieb aber vorerst weiterhin schwach, da Ammen die Kleinkinder betreuten und die erste Bezugsperson darstellten. Erst ab dem Zeitalter der Romantik, als eine Idealisierung der Kindheit einsetzte und die Erwachsenen in kindlichen Eigenschaften wie Naivität, Reinheit, Fantasie, Zutraulichkeit, verlorene oder komplementäre Züge ihrer selbst zu erkennen glaubten, setzte allmählich die Erkenntnis der Bedeutung dieses Lebensabschnittes ein.

Wie sich die Kindheit heute aus dem Blickwinkel eines Kindes präsentieren könnte, wusste Ingrid de Heer eindrücklich darzulegen, indem sie ein Kleinkind einen Brief an seine Eltern schreiben liess. Zwei Dinge stachen dabei besonders hervor: Wie wichtig über die Stillung der primären Bedürfnisse hinaus das Akzeptiertsein, das Angenommensein ist, und welch bedeutender «Nesthocker» der Mensch ist und welcher «Brutpflege» er dabei bedarf. Aus der Sicht der Erwachsenen scheint es ungeheuer, welche vorerst rein sinnlichen Lernprozesse ein Kind machen muss. Dabei tut es dies mit Eifer und Begeisterung — sofern man es nur machen lässt. Alles will gelernt sein, das Schauen, Beobachten, dann das Riechen, Tasten, das Greifen und Begreifen. Bei all dem ahmt es das nach, was und wie es die Eltern ihm vorleben. Später lernt es zu denken, indem es spricht. Es äussert sich über seine Kinderwelt, die zeitlos, animistisch, fantasiegeprägt, ohne Subjekt-Objekt-Trennung ist. Es spielt. Und Spielen muss als Arbeit, als Verarbeitung der permanenten Neueindrücke, als Angst- und Spannungsabbau verstanden werden. Es ist deshalb weniger das Resultat als vielmehr die Tatsache des Spielens an sich wichtig, und eigentlich — das könnten sich viele Eltern hinter die Ohren schreiben — reichen einfache Spielzeuge aus, ja sie regen die Fantasie vermehrt an.

Je älter das Kind wird, desto mehr Anforderungen stellt es an seine Eltern: Obschon mit dem Kriechen, dem Gehen, der Ich-Entdeckung der erste und im Grunde der wichtigste Ablösungsprozess einsetzt, braucht das Kind Führung beim Experimentieren, Grenzsetzungen beim Ausprobieren, die Möglichkeiten eigener Erfahrungen. Erst dadurch gelingt es dem Kind, das Bild über sich selbst, über andere und über die Welt zu formen.

Was können wir als Eltern nun zu der Entwicklung unserer Kinder beitragen?

Vielleicht als wichtigste Punkte: Nicht nur uns, sondern auch unsere Kinder als **einmalige Individuen** annehmen, uns Zeit für sie nehmen, sie als Partner behandeln. Man kann bereits Kleinkinder als Persönlichkeiten sehen, sie ermutigen und ihre positiven Seiten fördern. Es ist wichtig, in Kinder Vertrauen zu haben. Dies fördert auch deren Verantwortungsbereitschaft. Das Kind soll so akzeptiert werden, wie es ist, und nicht wie wir es uns wünschen. Man kann dem Kind in schwierigen Situationen helfen, indem man ihm die Wahl überlässt, wie etwas gemacht werden soll. Die Interaktion ist wie ein Spiel mit ungeschriebenen Regeln, welche bei Bedarf geändert werden können. Dies beinhaltet auch, dass man als Erwachsener den Mut zum Fehlermachen haben sollte, um Kindern nicht als unfehlbar zu erscheinen und um dem Kind die eigenen, begangenen Fehler zu relativieren. Beim Nein-Sagen ist es wichtig, dem Kind zum Ausdruck zu geben, das es zwar etwas Ungeliebtes tut, dass man es aber trotzdem liebt.

Ist die Kindheit nun kinderleicht? Schaut man als Erwachsener retrospektiv, so ist die Antwort wohl: ja. Urteilt man als Eltern über diese Frage, so fällt die Antwort vermutlich unterschiedlich aus, je nach momentaner Stimmung. Unterzieht man aber, abgesehen von solchen Stimmungsschwankungen, die Kindheit einer gesamthaften Bewertung, so dürfen wir uns als Eltern wohl der Meinung Ingrid de Heers anschliessen, die den Abend mit der folgenden, treffenden Allegorie abschloss: Man kann sich ärgern, dass ein Rosenbusch Dornen trägt. Aber man kann sich auch freuen, wenn ein Dornenbusch Rosen trägt.

Th. Lüem

Interessante kulturelle Aktivitäten im Jugi

Schwebende Jungfrau und ...

SL. Am Samstag, 24. November, gastierte «Kari's kühne Gassenschau» im Jugendhaus Maur. Die meisten Zuschauer wussten nicht, was an diesem Abend auf sie zukommen sollte. Das Jugendhaus als Zirkuszelt? Von aussen betrachtet ideal, aber wie sah es drinnen aus? Im Discoraum lagen seltsame überlange Einradvelos herum, von der Fensterfront zum Cheminée war ein Hochseil aufgebaut, vor den grossen Fenstern sah man die Artisten eine Jongliernummer proben.

Dann begann eine hinreissende Schau, die man mit den Worten Theater, Gauklerei, Akrobatik und Zauberei beschreiben kann. Nicht nur die Kinder waren begeistert, auch die Jugendlichen und Erwachsenen werden den Niagarafall im Do-it-yourself-Verfahren oder die schwebende Jungfrau nicht so schnell vergessen.

... ein gemaltes Tagebuch

me. Der ganz junge Künstler — noch nicht ganz 16 Jahre ist er alt —, der gegenwärtig im Jugi seine Bilder ausstellt, empfindet Zeichnen und Malen ähnlich dem Führen eines Tagebuches. Daniel Müri versucht mit seinen Arbeiten die Stimmung eines bestimmten Tages wiederzugeben. Trifft man den aufgestellten jungen Künstler heute, kann man sich kaum vorstellen, dass er vor rund einem Jahr in Zürich sehr depressive Bilder ausstellte. Dani Müris Bilder zeichnen sich aus durch Eigenständigkeit und beinahe exzessive Ausdrucksstärke, sie vermögen dem Betrachter Reaktionen auszulösen, ihn zu berühren. Wer die eigenwilligen Bilder und den jungen Künstler kennenlernen möchte, hat noch bis zum 8. Dezember Gelegenheit dazu. Die Ausstellung ist jeden Abend zwischen 19 und 22 Uhr geöffnet; meist ist Dani Müri selbst anwesend.

Poesie und Musik in Maur

mit René Bardet und Burhan Oecal

Im Polterkeller des Loorensaals in der Gemeinde Maur wird am Mittwoch abend, 12. Dezember 1984, von der Plattform Maur das einzige Konzert im Raum Zürich mit dem neuen überraschenden Programm Poesie und Musik veranstaltet. Dieses interessante Abendkonzert verspricht ein Wiedersehen und Wiederhören mit den beiden sehr bekannten Musikern zu werden, in erstmaliger Duo-Besetzung, die in ihrem Schaffen nur auf den ersten Blick/Ohr verschiedener Herkunft sind.

Poesie mit türkischem Einfluss und Hintergrund, sicher etwas Besonderes in unseren Gefilden. Also ein Hörvergnügen auch für Zuhörer, denen das Fremde nahe ist.

Für eine Verpflegung mit Getränken sorgt ein reichhaltiges Buffet. Der Eintritt ist 14 Franken (AHV und Legi 12 Franken). Tel. Reservationen sind über 980 28 83 möglich.

Plattform Maur

Festliche Anlässe in der Neuapostolischen Kirche Maur

Am Sonntag, den 11. November, um 15 Uhr, fand in der Kapelle der Neuapostolischen Kirche Maur ein festliches Singen und Musizieren statt. Die Kapelle, die etwa 90 Personen Platz bietet, war bis auf den letzten Notsitz besetzt. Ein Chor von 25 Sängerinnen und Sängern sowie ein kleiner Kinderchor erfreuten die Anwesenden rund eine Stunde lang mit ihren Liedern. Ein Orchester von sieben Spielern trug ebenfalls zum guten Gelingen bei.

Eingeflochten wurde ein kurzer Umriss über Entstehung und Entwicklung der Neuapostolischen Kirche, den wir gekürzt weitergeben möchten: Die apostolische Kirche wurde 1830 in England wiederaufgerichtet, heute bestehen diese Gemeinden in allen Erdteilen. Gesamthaft gehören über 2,5 Mio. Gläubige der Neuapostolischen Kirche an. In der Schweiz ist sie die grösste Freikirche.

Am Sonntag, 9. Dezember, um 20 Uhr, findet in unserer Kirche in Maur, Eggstrasse 26, ein Gästegottesdienst statt. Zu diesem Anlass heissen wir jedermann herzlich willkommen.

R. Manz

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Dezember 1984, 20 Uhr,
im Singsaal Schulhaus Leeacher, Ebmatingen.

Traktandum:

Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses. — 2. Teil:

Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirche Maur wird Herr Theo Allenbach, Jugendberater, Paar- und Familientherapeut vom kirchlichen Zweckverband Zürcher Oberland, aus seiner Arbeit berichten und steht für Fragen bereit.

In seiner Tätigkeit wird er mit Menschen zusammengeführt, die Mühe mit der Realität bekunden. Sind das Opfer unserer Zeit, der Konsum-, Leistungs- und Angstmachergesellschaft, oder sind es einfach Familienprobleme? Haben wieder einmal die Alten, die Eltern versagt? Sicher genügt es nicht, einen Schuldigen zu finden, wichtiger ist wohl das Gespräch, der Dialog. Warum können die Jungen alte Ideale nicht anerkennen, wieso überlassen die Alten der Jugend keine Eigenverantwortung? Wo ist der nötige Freiraum? Ist unsere Hinterlassenschaft von der Jugend zu bewältigen, was kann sie motivieren, die neuen Aufgaben anzupacken?

Irgendwie sind wir alle davon berührt. Wohin kann ich mit meinen Problemen, oder wie soll ich mich Betroffenen gegenüber verhalten? Vielleicht bringt dieser Abend etwas Einsicht. Herzlich willkommen!

Ref. Kirchenpflege Maur
H. R. Keller

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
B. von Piechowski, Telefon 980 18 16

Redaktion der Nummer vom 12. Dezember:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 7. Dezember

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 6. Dezember
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Samstag/Sonntag, 8./9. Dezember
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Veranstaltungskalender

Samstag, 8. Dezember: 11 bis 16 Uhr **Aeschmer Adventsmärt** beim Zollingerheim Forch.

Sonntag, 9. Dezember: 20 Uhr, Gästegottesdienst in der Neuapostolischen Kirche Maur, Eggstr. 26.

Mittwoch, 12. Dezember: 20.30 Uhr, Poesie und Musik mit René Bardet und Burhan Oecal, Looren, Polterkeller.

Donnerstag, 13. Dezember: 15 Uhr, Pro Knirps, Schwimmen, Plantschen und Spritzen im Hallenbad Zumikon.

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 6. Dezember
15.00 Bibelkreis, Burgscheune Maur
18.00 Jugend-Treff: Werkraum Ebmatingen
20.00 Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Keller, Leibachstr. 31, Ebmatingen

Freitag, 7 Dezember
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Samstag, 8. Dezember
18.45 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Sonntag, 9. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr C. Fuchs
Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, a. Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch

Montag, 10. Dezember
14.30 Missionskreis Binz-Ebmatingen bei Frau Morell, Raiholzstrasse 4, Ebmatingen
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 11. Dezember
20.00 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
Kirchgemeindeversammlung
anschliessend Referat von Th. Allenbach: «Psychischer Stress bei Jugendlichen»

Mittwoch, 12. Dezember
9.30 ok. Andacht im Zollingerheim Aesch

Erneuerungswahl des Friedensrichters für die Amtsdauer 85/91

Der Gemeinderat hat, gestützt auf die Paragraphen 7, 48, 54.9 und 55 des kantonalen Wahlgesetzes und Paragraph 30 der Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen, den ersten Wahlgang für die Erneuerungswahl des Friedensrichters auf Sonntag, **10. März 1985**, festgesetzt.

Für die Erneuerungswahl kann ein gedruckter Wahlzettel verwendet werden, wenn nicht mehr als ein Kandidat vorgeschlagen wird. Ein von 15 Stimmberechtigten unterzeichneter Wahlvorschlag ist spätestens bis 14. Januar 1985 dem Gemeinderat Maur einzureichen. Die Unterzeichner des Wahlvorschlages haben mit Namen und Vornamen zu unterschreiben und das Geburtsdatum und die genaue Adresse anzugeben.

Der Wahlvorschlag wird am 23. Januar 1985 publiziert. Werden innert sieben Tagen, also bis zum 30. Januar 1985, weitere Wahlvorschläge eingereicht, ist die Erneuerungswahl im ordentlichen Verfahren, d. h. ohne gedruckte Wahlzettel, durchzuführen.

Maur, 26. November 1984

Der Gemeinderat

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 8. Dezember
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 9. Dezember
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 8. Dezember
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 9. Dezember
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 8. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 9. Dezember
10.00 Gottesdienst zum Advent, Loorensaal

Katholische Kirchgemeinde

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung auf
Donnerstag, 13. Dezember 1984, 20.15 Uhr,
im Restaurant St. Antonius, Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnnen, sehr geehrte Stimmbürger,
die Kirchenpflege freut sich, Sie zu einer Kirchgemeindeversammlung einladen zu dürfen, und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden

1. Vorstellung und Tätigkeit von Bruder Raphael Modest OFM, Pastoralpraktikant
2. Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses
3. Behandlung der Einzelinitiative von Herrn und Frau Peter betreffs Initiative «Informatives Pfarrblatt für alle Gemeindeglieder»
4. Verschiedenes

Kirchenpflege

Verkehrsanordnungen

Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

a) Auf dem **Rad-/Gehwegabschnitt Rausenbach—Aschbach,** signalisiert als «Empfohlene Route für Rad- und Motorfahrradfahrer», ist der Verkehr mit Motorwagen und Motorrädern verboten. Der Zubringerdienst ist gestattet.
b) Die drei innerhalb dieses Abschnittes befindlichen Ausfahrten in die Fällandenstrasse werden mit der Signalisation «Kein Vortritt» versehen.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Maur, 30. November 1984

Der Gemeinderat

Mittwoch, 12. Dezember 1984

Maurmer Post

Nr. 49

Eine gute Idee originell in die Tat umgesetzt

Flur- und Waldwege werden neu bezeichnet



Das Schwyzerörgeli-Duo sorgt für fröhliche Stimmung.

me. Eine grosse Anzahl von Flur- und Waldwegen in unserer Gemeinde waren zwar existent, fristeten jedoch ein namenloses Dasein. Die Idee, diesen Wegen wieder Namen zu geben und sie mit entsprechenden Tafeln zu bezeichnen, kam auch aus rein zweckmässigen Gründen von der Flurgenossenschaft und der Holzkorporation, damit Käufer von Holz die gekauften Mengen, wenn diese wie üblich gleich im Wald abgeholt werden, ihr neuerworbenes Eigentum dann auch finden.

Nun wollte man sich bei der Namensgebung aber nicht nur auf die Fantasie der heute mit dem Wald beschäftigten Personen abstützen, sondern möglichst alte Namen der verschiedenen Grundstücke und Waldteile zum Zuge kommen



lassen. Zu diesem Zwecke wurde eigens eine Kommission für die Namensgebung gebildet, in der Ernst Burkhard für die Flurgenossenschaft, Werner Suter, Betreuer der ortsgeschichtlichen Sammlung, und Dr. Erich Waldner für den Gemeinderat tätig waren. Ein Kredit musste ebenfalls für die Beschilderung mit handgeschnitzten Holztafeln gesprochen werden.

Diese lobenswerte Aktion wurde an einem schönen Spätherbstsamstag mit dem Anbringen der ersten dieser Namenstafeln gefeiert, und dies mit einer höchst originellen und nostalgischen Aktion. Die Mitglieder des Gemeinderates sowie die in der Kommission Beteiligten versammelten sich am Vormittag vor dem Gemeindehaus, wo ein mit zwei Pferden bespanntes romantisches Fuhrwerk bereitstand. Im angespannten Passagierwagen mit seitlich angebrachten Holzsitzbänken ging es von Maur aus steil bergauf, am Müliweiher vorbei zum zwischen Looren und Schützenhaus gelegenen Ort, wo die erste Tafel mit dem Namen «Haumesser» angebracht wurde. Natürlich fehlte auf der sehr holperigen Reise der für derlei Gelegenheiten obligate «Gute Tropfen» nicht, und die bereits zu Anfang ob der komfortablen Reisegelegenheit ausgelassene, fröhliche Stimmung vermochte das ebenfalls im Wagen plazierte Schwyzerörgeli-Duo noch beträchtlich zu heben.

Mit einem moderneren Gefährt waren die zwei Gemeindearbeiter zur Stelle gefahren, wo darauf feier ich und von schlagfertigen Reden begleitet die Tafel «Haumesser» angebracht wurde. Die Anwesenden konnten sich davon überzeugen, dass auch das Anbringen einer simplen Namenstafel mit einiger Arbeit verbunden ist. Nach einem kurzen Einsatz des Rammbockes und einigen von Hand geschwungenen Hammerschlägen prangte die erste Flurnamentafel an ihrem Holzpfosten, und die Diskussion ging lediglich noch um die Frage, ob sie nun gerade oder schief da prange. Derartige Zweifel konnten jedoch leicht zerstreut werden, war doch im Betriebsfahrzeug auch eine Wasserwaage aufzufinden.

Die lustige Fahrt ging danach noch eine Weile weiter. Der Gemeinderat nahm die Gelegenheit wahr, die Stelle im Aeschmer Tobel zu besichtigen, wo demnächst ein Uebergang für Reiter und Fussgänger über den Dorfbach geschaffen werden soll. So wurde die nostalgische Pferdewagenreise zum detaillierten Nachhilfe-Unterricht in Sachen Flurnamen und minuziöser Ortskunde.

Unter den neuen Flurnamen findet sich manche Kuriosität, Namen wie Männliacher, Fuchslöcher, Teufelskeller, Stelzenweg, Christisholz, Feissiweg und Linsenbühl lassen Rückschlüsse auf frühere Gegebenheiten auf unseren Flurgrundstücken zu. Wussten Sie, dass wir auch in unserer Gemeinde eine «Hohle Gasse» haben? Werner Suter hat für unsere Leser einige Namen im nebenstehenden Kästchen erklärt. Insgesamt wurden 135 Flur- und Waldwege neu bezeichnet. Diese Namen sollen ebenfalls in die Neuauflage der Maurmer Gemeindekarte aufgenommen werden.

Ein unausgeschöpfter Schatz: unsere Flurnamen

Mit der angelaufenen Bezeichnung von Flurwegen dürfte das Interesse an Flurnamen, deren Bedeutung und Herkunft, geweckt werden. In sehr vielen Fällen vermag da die ungedruckte Geschichte der Gemeinde Maur von Pfarrer Gottfried Kuhn Auskunft oder wenigstens wertvolle Hinweise zu geben. Als Beispiel möge hier die an der Eggstrasse, wenig unterhalb der Einmündung der Hellstrasse gelegene, Feld und Wald umfassende Flur «im Barz» dienen, ein 1507 erstmals genanntes einstiges Erblehen der Maurmer Kirche.

«Der Barz liegt vor dem Sponstürli, hinter Tanneten, Bühl und dem Geeretsrütiweg, ob der Tanneten und dem Rubli. (Unterhalb) Kliheiri und Stockrüti, unter der Strasse Maur—Hell. Doch geht ein Stück Barz auch über die Strasse und reicht zwischen Grosswiese und Tüfmoos bis an das Weidholz.» So Kuhn. Der Flurnamen sind offensichtlich viele, allein für das Gebiet der ehemaligen Zivilgemeinde Maur nennt er über dreihundert. Als Volkskundler erwähnt er auch, dass im Barz böse Geister hausen. Dies ist weiter nicht verwunderlich, liegt das Gebiet doch nahe der Hell (Hölle). Barz soll laut Deutschschweizerischem Wörterbuch (Idiotikon) Bruch, auch Riss bedeuten.

Werner Suter



Romantischer Ausflug im Pferdewagen. *(Fotos: Ursula Meister)*

René Bardet und Burhan Oeçal — Poesie und Musik

Im Polterkeller des Loorensaals gastiert heute Mittwochabend das Duo Bardet und Oeçal mit einem neuen Programm. Es wird das einzige Konzert im Raume Zürich der kleinen CH-Tournee sein. Dieses interessante Abendkonzert verspricht, ein Wiedersehen und Wiederhören mit den beiden sehr bekannten Musikern zu werden: Das erstemal in Duo-Besetzung, die das aktuelle Schaffen dieser versierten Musiker in neuer Form und Umgebung stark und intensiv werden lässt.

Nach vielen erfolgreichen Solo-Auftritten, früher noch in diversen, heute sehr bekannten Gruppen, begehen Bardet und Oeçal mit ihrem Duo einen neuen Weg, der bereits am Anfang wieder grossen Erfolg verspricht. Die ersten Konzerte in der BRD übertrafen die Erwartungen bei weitem, der heutige Auftritt im Polterkeller Looren, von der aktiven «Plattform Maur» organisiert, wird sicher ein weiterer Höhepunkt.

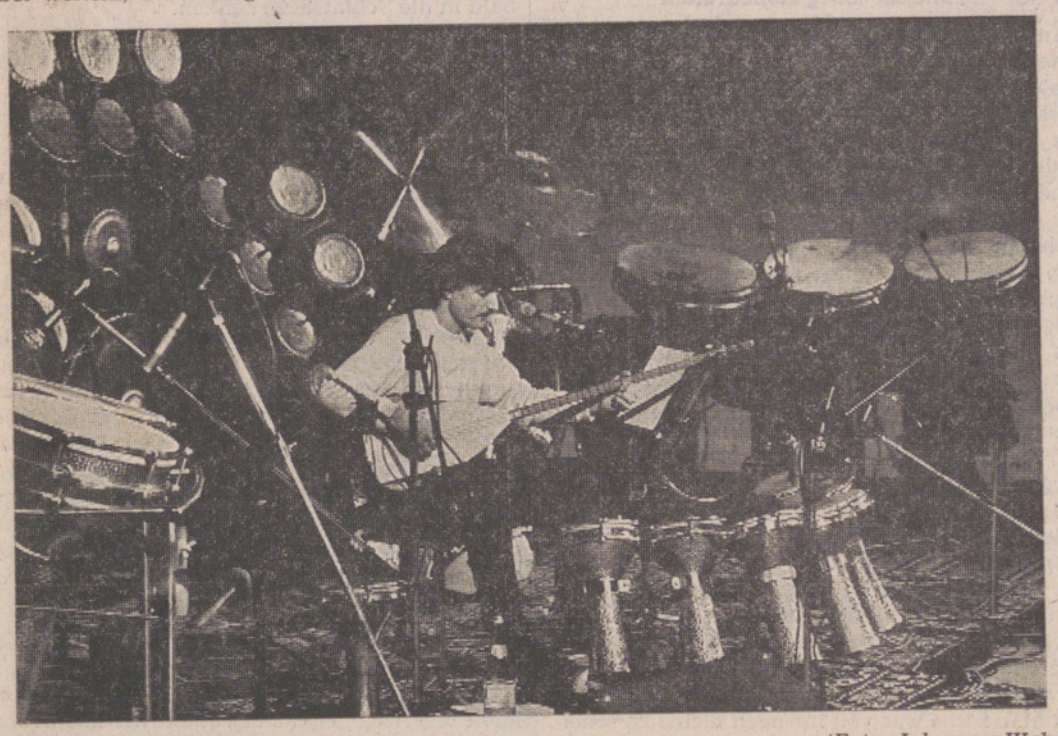
Das Repertoire dieses Duos in irgendeine Schublade zu verstauen, ist nicht möglich. Wer die beiden kennt, die verschiedene Herkunft, die nur auf den ersten Blick sehr weit auseinander liegt, weiss mit Bestimmtheit, dass das Konzert für Ueberraschungen gut ist. Und das Angenehme am Ganzen, das Programm ist für alle schubladisierten Ohren geeignet und wird rein, aber bei manchem drin bleiben.

Poesie mit türkischen Einflüssen und Hintergrund, sicher etwas Besonderes in unseren Gefilden. Also ein Hörvergnügen auch für Zuhörer, denen das Fremde nahe ist.

Das mittlerweile bekannt Buffet ist ab 19 Uhr mit Getränken und Verpflegung geöffnet.

Der Eintritt beträgt 14 Franken (AHV und Legi 12 Franken).

Plattform Maur



Burhan Oeçal, Percussion *(Foto: Johannes Weber)*

Advents- und Weihnachtssingen

Unser nun schon zur lieben Tradition gewordenes Advents- und Weihnachtssingen am Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr, in der Kirche Maur, kann dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag feiern: 1975 fand es zum erstenmal in Maur statt.

Grundidee war und ist es bis heute geblieben, möglichst viele Gemeindeglieder an einer sinnvollen Vorbereitung auf Weihnachten zu beteiligen. Das kann geschehen durch Mitwirken im Singkreis, im Blockflötenchor, im Instrumentalkreis, als Solist(in), als Schüler(in) in den Kinderchören oder als Gesangbuchlieder singendes Gemeindeglied.

Noch ein zweites, ungleich bedeutenderes Jubiläum feiern wir: Johann Sebastian Bachs 300. Geburtsjahr. Er wurde am 21. März 1865 geboren. Da sein Hauptwerk, die Kirchenkantaten, sich auf das sogenannte Kirchenjahr beziehen, das bereits am 1. Advent (nicht am 1. Januar) beginnt, fällt unser diesjähriges Weihnachtssingen bereits ins Jubiläumsjahr. Drei Werke im Programm sollen daran erinnern: Gleich zu Beginn verkündet der Solosopran in der Arie «Bereitet die Wege, bereitet die Bahn» mit dem siegfreudigen Heroldsruf «Messias kömmt an!» die Adventsbotschaft. Bach als Komponist für die Orgel wird am Anfang des Weihnachtsteils mit dem lieblichen Pastorale (Hirtenmusik) zu hören sein, und als Hauptwerk erklingt vor dem traditionellen Schluss unseres Weihnachtssingens die Weihnachtskantate «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes».

Walter Geiser

Es funkt im Jugi

Ein kleines Funk-Jazz- und Funk-Rock-Festival findet am Samstag, 15. Dezember, um 19 Uhr, im Jugi Maur statt. Diese Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Konzertserie, die im neuen Jahr fortgesetzt werden soll.

Als erste treten «Funky» auf. Das Trio bringt Funk und Rock gekonnt auf einen Nenner. Weiter geht's mit «Tabac», einer siebenköpfigen Band, die einen modern arrangierten Sound, bestehend aus Funk-, Rock- und New-Wave-Elementen, auf die Bühne bringt. Obwohl «Tabac» süchtig macht, zeugen ihre Klänge von Frische und Lebendigkeit. Zum Schluss wird's feuchtfröhlich mit der Mundart-Rock-Formation «Spruzz», die mit ihrem in unserer Region sicherlich bekannten Repertoire das Pünktchen auf das «i» setzt.

Unsere Küche und Bar werden für das ausgleichende, körperliche Wohlbefinden sorgen. Das alles ist sogar zu einem für jedermann erschwinglichen Preis von sieben Franken zu haben.

FAKK, Jugi Maur

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung sind geöffnet: Samstag, 15. Dezember, 14 bis 17 Uhr.

Gesprächsgruppe für Frauen

(Eing.) Die Kinder werden erwachsen, was bedeutet das für mich als Mutter? Das Selbständigwerden meiner Kinder bringt auch grosse Veränderungen in mein Leben als Mutter. Nach Jahren intensiver Arbeit innerhalb der Familie kann ich meine Kräfte plötzlich nicht mehr aktiv für meine Kinder einsetzen. Ich kann sie nur noch innerlich auf dem Weg begleiten, den sie selber suchen.

Ich muss loslassen. Wie reagiere ich darauf? Mit Erleichterung, Entspannung oder Angst? Ich habe mehr Zeit für mich selber. Was mache ich damit? Stelle ich dauernd mich selber in Frage oder habe ich Lust, etwas Neues zu beginnen?

In dieser Situation ist es hilfreich zu spüren, dass andere Frauen Aehnliches erleben wie ich. In gemeinsamen Gesprächen wollen wir aus unseren Erfahrungen lernen, zu unseren Schwächen und Unsicherheiten stehen, uns aber auch Mut machen zu einem Neubeginn.

Zu diesem Themenkreis bilden wir eine Gesprächsgruppe für Frauen, die sich in der «Stube», Mühlestrasse 2, in Maur-Dorf bei der Bushaltestelle, jeweils Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr, am 8., 15., 22., 29. Januar und am 5. Februar 1985 treffen wird. Kurskosten 50 Franken (der Betrag wird am ersten Kursmorgen eingezogen).

Anmeldung: Bis zum **5. Januar 1985** schriftlich oder telefonisch an die Kursleiterin Margrit Tuchschmid-Kramer, Drusbergstrasse 32, 8053 Zürich, Telefon 53 27 72.

Auf dem Velo durch Graubünden

Die Gruppen Saurier und Mammut der Förchler Pfadi bereisten in den Sommerferien mit den Velos den Kanton Graubünden. In dieser letzten Folge berichten sie uns von ihrer Tour:

Für heute war wieder einmal eine Wanderung vorgesehen. Eine kleine nur, denn wir wollten gegen Mittag wieder zurück sein. Ziel war der Tomül-Pass. Höhenunterschied: rechne... ach ja, 712 m. Punkt sieben marschierten wir los im kalten Nebel. Unterwegs machte Tschikai den Vorschlag, unserer Abteilung einen Namen zu geben. Bis jetzt hiess es immer «Pfadi Forch». Jeder brachte einige Vorschläge. «Pfadi Gluet» dominierte eine Zeitlang, dann «Pfadi Ego Blues». Aber dann, dann kam «Pfadi Nilpferd», und sehr wahrscheinlich wird unsere Abteilung jetzt so heissen. Es sei denn, es käme noch ein besserer Vorschlag. Nach zwei Stunden hatten wir den Pass erreicht. Hier trafen wir Pfadis aus Zürich, die aber alle schlapp herumlagen. Da kam der Vorschlag, noch auf den Piz Tomül zu steigen, also noch einmal 534 Höhenmeter. Kondor, Crème, Strolchi, Gurke und Zitro wanderten weiter, während die anderen den Rückweg antraten, um im Lager ein wenig zu faulenzen. Auf dem Tomül (2946 m) wehte ein rechtes Lüftchen. Alle erwarteten ein Gewitter, denn es hatten sich dunkle Wolken zusammengezogen, und der Wind trieb sie genau auf uns zu. Doch wir hatten Glück und kamen trocken hinunter.

6. Tag: Thalkirch—Versam—Bonaduz—Thusis—Burg Hohenrätien

An diesem Morgen sahen wir so ein Schallwasser, vor dem uns die Tafel gewarnt hatte. Die Rabiusa plätscherte friedlich in ihrem viel zu grossen Bett dahin. Plötzlich verwandelte sie sich innerhalb von fünf Minuten in einen reissenden Fluss. Zum Glück kam er nicht über den Rand zum Zelt. Weitere sieben Minuten später war die Rabiusa wieder ein friedliches Bächlein. Nachdem die übliche Morgenarbeit verrichtet war, schwangen wir uns auf die Räder. Zurück ging's nach Safien-Platz. Hier versperrte eine Baustelle die Strasse. Für uns Velofahrer war dies kein Problem, aber Crème in ihrem Auto sass fest und damit natürlich auch unser Gepäck. Die Arbeiter meinten zwar, bis zum Abend sollte man wieder hindurchfahren können, möglicherweise aber auch erst am nächsten Morgen. Wir fuhren schliesslich ohne Crème weiter. Durch die ergreifend schönen Rabiusa-Schlucht ging's nach Bonaduz, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Zwischen Bonaduz und Thusis hatten wir dann mit einem schauderhaften Gegenwind zu kämpfen. In Thusis unterbrachen wir die Fahrt und unternahmen einen Schaufensterbummel. Beim Bahnhof versammelten wir uns wieder, um auf Crème zu warten. Um halb sechs war von ihr noch nichts zu sehen. Die Pessimisten hatten bereits alle Hoffnung aufgegeben. Zwei Stunden später waren dann auch die Optimisten so weit. Doch um acht kam Crème dann an. Uebernachtet wurde diesmal auf der Burg Hohenrätien unter freiem Himmel, ohne Zelt.

7. Tag: Thusis—Samedan—Albula—Bergün—Alvaneu

Heute war eine Bahnfahrt nach Samedan geplant. Wir machten natürlich alles so billig als möglich. Vier Velos kamen aufs Dach des Autos, und ein Pfadi sowie ein Führer stiegen zu Crème ins Fahrzeug. In Samedan trafen wir uns wieder, und weiter ging's auf den Velos, Richtung Albula-Pass. Eigentlich war das ganze nur ein Umweg, denn man hätte ohne Mühe direkt von Thusis nach Filisur fahren können. Da wir aber von ganz unten noch über keinen Pass gefahren waren, musste dies nachgeholt werden. Bis La Punt hatten wir erstmals Rückenwind und so nahmen wir den Pass frohgemut in Angriff. Hier blies uns der Wind wieder direkt ins Gesicht. Zuerst war es zwar nur ein laues Lüftchen. Im letzten Viertel des Aufstieges kam man dann aber nur noch vorwärts, wenn man das Velo stiess. Die letzten hundert Meter legten wir dann wieder in flottem Tempo zurück, denn auf der Passhöhe winkte ein Kioskschild. Wir freuten uns auf ein Schoggistengeli oder etwas ähnliches. Man kann sich darum die Enttäuschung vorstellen, als wir feststellen mussten, dass es hier nur Souvenirs zu kaufen gab. So fuhren wir weiter und liessen uns bald an einem kleinen See zum Mittagessen nieder. Via Filisur erreichten wir gegen Abend Alvaneu, wo wir bald in die Schlafsäcke sanken.

8. Tag: Alvaneu — Davos — Küblis — Pany

Mit fast 1000 Metern Höhendifferenz auf unseren treuen Stahleseln wäre dieser Tag eigentlich einer der schwersten gewesen, doch da wir inzwischen schon gut in Form waren, liessen wir uns kaum Schwächen anmerken. Bei erneut grosser Hitze glich das Streckenprofil einer Berg-und-Tal-Bahn mit einem besonderen Höhepunkt: dem fast 3 km langen Tunnel zwischen Wiesen und Davos-Monstein. In Dreiergruppen begaben wir uns in das finstere und ziemlich ungemütliche Loch, denn die Autofahrer blochten — und das eigentlich nicht nur hier — ohne grosse Rücksichtnahme auf Velofahrer durch die Röhre. Während die Abfahrt von Davos nach Küblis echt stark war, liess sich dasselbe vom abschliessenden Aufstieg nach Pany nicht sagen. Mehr stossend als fahrend und jedem Brunnen am Wege zugetan, erreichten wir unser vorletztes Etappenziel, gleichzeitig Schlusspunkt der eigentlichen Bündnerland-Velotour.

9. bis 12. Tag: Pany—Landquart

Natürlich brauchten wir für diese kurze Strecke nicht vier Tage, vielmehr ruhten wir uns in einer Ferienwohnung mit Massenschlag von den fast 300 km Velofahrt und 5000 Höhenmetern aus. Gut war das vor allem, weil gerade am ersten Ruhetag das Wetter erstmals kehrte und es pausenlos regnete. So blieb viel Zeit zum Jassen, Faulenzen, Lesen, Singen, zu Waldfestbesuchen, Nachtspazieren, Kochen, Ausschlafen und allem, was ein Förchler Pfadiherz sonst noch begehrt. Eine Velowanderung an den Partnunsee ob St. Antönien mit einer wegen der gefrorenen Hände, quergespannten Kuhdrähten und dem Strassenzustand (Kuhfladen, Gesteinsbrocken, Wegbreite ein bis zwei Meter), besonders brutalen Abfahrt gab es am vorletzten Velotag, dem die abschliessende Fahrt nach Landquart, von wo alles der SBB anvertraut wurde, folgte.

Getreu einem der am häufigsten zitierten Mottos der Pfadi Forch liesse sich die Velotour mit «härt, aber fair und erst na wahr» zusammenfassen. Oder dann mit der Feststellung, dass solche Action eindeutig wieder einmal auf dem Programm stehen sollte.

Jassabend vor den Festtagen

Sich am Feierabend noch aufraffen zu einem gemütlichen Jass im Zollingerheim, sollte nun am **Freitag, den 14. Dezember**, leichter werden. Die stets fair umkämpfte höchste Punktzahl wird dann mit einer festlichen Gabe belohnt. Die Reglementsanpassung bei der Durchführung im Spätsommer hat den gesamten Verlauf positiv beeinflusst. Erhöhter Plausch und die raschere Erledigung der Verpflegungsabrechnung sind weitere Gründe, am erwähnten Abend um 19.00 Uhr für einen guten Stich anzutreten.

Nicht vergessen: Nehmt doch auch einmal nicht motorisierte «Plausch-Jasser» bei der Hin- und Heimfahrt mit!

John Cop

Wir gratulieren

Am 17. Dezember feiert Friedrich Loosli im Zollingerheim Aesch seinen 90. Geburtstag. Vor ungefähr einem Jahr übersiedelte der Jubilar vom Kirchrain in Maur ins Heim, und er erfreut sich noch einer recht guten Gesundheit. Wir gratulieren Herrn Loosli herzlich zu diesem besonderen Geburtstag und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 13. Dezember:
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Samstag/Sonntag, 15./16. Dezember:
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Adventsmärt

Vielerorts werden in der Vorweihnachtszeit Märkte abgehalten. Warum zieht es uns gerade nach Aesch? Sicher denken Sie wie viele andere Bewohner. Schliesslich ist es der Märt **unserer** Wohngemeinde, unter dem Patronat des Ortsvereins, der selbst immer mit gluschtigen Angeboten vertreten ist. Viele seiner treuen Helfer sind auch die Freunde der Marktbesucher.

Diesmal waren mehr Geschäftsleute mit einem weitaus grösseren Angebot vertreten als sonst. Aber auch die Kundschaft war zahlreicher erschienen, denn jetzt ist ja die Zeit des Schenkens nahe. In diesen Tagen hat eigentlich jeder mit Vorbereitungen für das Weihnachtsfest zu tun. Der Aeschmer Märt ist jedoch ein Tag der Begegnung. Hier trifft man Freunde und Bekannte oder lernt neue Menschen kennen. Dabei schaut man weniger auf die Uhr. Das war auch am 8. Dezember so.

Im Zollingerheim sorgten Hans und Pius für die musikalische Unterhaltung. Eine vorzügliche Gerstensuppe wärmte die durchgefrorenen Besucher auf. Der Glühwein ging nicht nur verführerisch durch die Nase, sondern auch glatt durch die Kehle. In diesem Sinne «Prosit Neujahr!»

Irmgard Ott

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 12. Dezember: 20.30 Uhr im Polterkeller Schulhaus Looren, Concert René Bardet und Burhan Oeçal, Plattform Maur

Donnerstag, 13. Dezember: 15 Uhr im Hallenbad Zumikon, Schwimmen, Plantschen und Spritzen, Pro Knirps

Freitag, 14. Dezember: 19.00 Uhr im Zollingerheim, Jassabend

Samstag, 15. Dezember: 16.30 Uhr Reithalle Stuhlen, Samichlausprogramm des Reitvereins Stuhlen
19.00 Uhr im Jugi Maur, Konzert mit «Funky», «Tabac» und «Spruzz».

Sonntag, 16. Dezember: 16.00 Uhr in der Kirche Maur, Weihnachtssingen des Singkreises Maur unter Mitwirkung des Instrumentalkreises

Mittwoch, 19. Dezember: 15.15 bis 17.00 Uhr, Loorensaal, Altersnachmittag mit Weihnachtsfeier, Seniorenkommission

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 19. Dezember:
Stephan Kaelin, Telefon 980 06 55

Einsendeschluss: Freitag, 14. Dezember

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 13. Dezember
18.00 Jugendtreff: Eislaufen Dolder (evtl. Hallenbad Zumikon)
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55
19.15 Abendgebet in der Kirche
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Frau E. Schmid, Bundtacherstrasse 14, Aesch

Freitag, 14. Dezember
18.30 Ebmatingen, Singsaal Leeacher Jugend-Gottesdienst
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 16. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Sonntagsschule:
9.00 Uessikon, altes Schulhaus
9.15 Maur, Schulhaus Pünt
9.15 Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
16.00 Kirche Maur
Weihnachtssingen des Singkreises Maur unter Mitwirkung des Instrumentalkreises, des Blockflötenchors, Schülern aus Ebmatingen und Maur

Montag, 17. Dezember
20.15 Singkreis, altes Schulhaus Uessikon (Weihnachtsfeier)

Dienstag, 18. Dezember
19.30 Sonntagsschul-Vorbereitung altes Schulhaus Uessikon «Päcklen»

Mittwoch, 19. Dezember
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
14.15 Loorensaal: Altersnachmittag Weihnachtsfeier mit Schülern aus Ebmatingen
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Familie Radovanovic, Neubruchstr. 12, Aesch

Kath. Gottesdienste

St. Antonius, Egg

Samstag, 15. Dezember
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 16. Dezember
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 15. Dezember
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 16. Dezember
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
In diesem Gottesdienst spielt das Dolezal-Quartett
Kinderhütedienst während des Gottesdienstes von 10.30

Dienstag, 18. Dezember
20.00 Buss-Gottesdienst der Pfarrei

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 15. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 16. Dezember
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Mittwoch, 19. Dezember
19.30 Bussfeier in der ref. Kirche Maur

Katholische Kirchgemeinde

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung auf
Donnerstag, 13. Dezember 1984, 20.15 Uhr,
im Restaurant St. Antonius, Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnnen, sehr geehrte Stimmbürger,
die Kirchenpflege freut sich, Sie zu einer Kirchgemeindeversammlung einladen zu dürfen, und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden
1. Vorstellung und Tätigkeit von Bruder Raphael Modest OFM, Pastoralpraktikant
2. Genehmigung des Voranschlages 1985 und Festsetzung des Steuerfusses
3. Behandlung der Einzelinitiative von Herrn und Frau Peter betreffs Initiative «Informatives Pfarrblatt für alle Gemeindeglieder»
4. Verschiedenes

Kirchenpflege

[redacted]

Oelfeuerungskontrolle

Die Oelfeuerungen sind periodisch zu kontrollieren. Vom **15. Januar bis 31. März 1985** wird diese Kontrolle durch **Herrn G. Wettstein** in den betreffenden Liegenschaften in Aesch und Forch durchgeführt.

Wir bitten Sie, den Zutritt zur Oelfeuerungsanlage in Ihrem Hause zu gestatten. Bitte das Kaminfegerbüchlein in der Heizung bereithalten.

Kehrichtabfuhr über Weihnacht/Neujahr

Hauskehricht
In Maur und Ebmatingen am 24., 27. und 31. Dezember; in Binz, Aesch, Forch und Scheuren am 24., 26. und 31. Dezember.

Organisches Material
In allen Gemeindeteilen am 19. Dezember und am 9. Januar 1985. Die Abfuhr am 26. Dezember und am 2. Januar entfällt.

Gesundheitsbehörde Maur

[redacted]

Feuerwehr

Freitag, 14. Dezember: Soldauszahlung

LOKALE NACHRICHTEN

Kompostierungsversuch scheitert an Geruchsimmission

Gemeindeversammlung Maur fordert Suche nach neuem Standort

Die 190 Teilnehmer der Maurmer Gemeindeversammlung vom Montag stimmten sämtlichen Voranschlägen für 1985 und dem unveränderten Steuerfuss von 95 Prozent oppositionslos zu, wiesen jedoch nach engagiert geführten Diskussionen das Kreditbegehren für ein Wasserreservoir in Maur und den Antrag nach Fortführung des Kompostierungsversuchs in der Chalen zurück.

Nachdem die Bürgergemeinde einige Einbürgerungen vorgenommen hatte, befasste sich die Gemeindeversammlung zunächst mit den Voranschlägen des Wasserwerks und des Politischen Guts Referent war Finanzvorstand Dr. Ulrich M. Büchi.

Beim Wasserwerk sieht die Betriebsrechnung mit je 7000 Franken Ein- und Ausnahmen ein ausgeglichenes Budget vor, obwohl der Wasserzins unverändert bleibt. Bei der Baurechnung ist ein Aufwand von 856 000 und ein Ertrag von 410 000 Franken veranschlagt. Der Ausgabenüberschuss wird in den folgenden Jahren über die Betriebsrechnung abzuschreiben sein.

Beim Politischen Gut wird im Ordentlichen Verkehr ein Ertrag von 5,1 und ein Aufwand von 11,5 Mio. Franken budgetiert. Das Anwachsen um 6,8 Prozent auf der Aufwandseite ist vor allem auf die Integration des bisher separat geführten Fürsorgeguts zurückzuführen, ebenso auf neue kommunale Tätigkeiten wie zum Beispiel die Einführung eines Ortsbusses. Im Ausserordentlichen Verkehr ergibt sich ein Bruttorückschlag von 3,4 Mio. Franken, der durch den Beitrag aus dem Ordentlichen Verkehr und eine Entnahme aus dem Baufonds auf eine Mio. Franken reduziert wird. Zusammen mit Schulden von 6,2 Mio. Franken aus der Rechnung 1983 und 3,5 Mio. Franken aus dem Budget 1984 belaufen sich die ungedeckten Passiven auf 10,7 Mio. Franken. Die Höhe dieser Verschuldung, die von einem Diskussionsredner als bedenklich angesehen wurde, liegt nach Auskunft des RPK-Präsidenten Rudolf Byland durchaus im Rahmen dessen, was für Gemeinden mit der Steuerkraft von Maur als normal angesehen werden darf.

Die Steuereinnahmen haben im laufenden Jahr die Ergebnisse von 1982 beinahe wieder erreicht. Für das Budgetjahr kann mit einem Netto-Gemeindesteuer-Ertrag zu 100 Prozent von 12,5 Mio. Franken gerechnet werden. Der Gesamtsteuerfuss soll auf der bisherigen Höhe von 95 Prozent belassen werden, wovon 50 Prozent dem Politischen Gut und 45 Prozent dem Schulgut zukommen. Die Auswirkungen aus dem Gesetz über den Lastenausgleich, das in Maur mit 824 gegen 794 Stimmen angenommen wurde, sind im Budget noch nicht berücksichtigt. Sie werden ungefähr 84 600 Franken zulasten der Gemeinde betragen.

Die Anwesenden stimmten den Voranschlägen und der Steuerdekretierung oppositionslos zu, ebenso dem Budget der Schulgemeinde, das von Beatrice Attinger erläutert wurde. Hier beträgt der Totalaufwand im Ordentlichen Verkehr 6,47 Mio. Franken. Bei einem Ertrag von 856 000 Franken bleibt ein Rückschlag von 5,61 Mio. Franken, der durch den Steueranteil von 45 Prozent gedeckt wird. Im Ausserordentlichen Verkehr bleibt bei einem Aufwand von 600 000 Franken ein in den folgenden Jahren zu tilgender Rückschlag von 500 000 Franken.

Die Gesamtschuld der Schule beträgt insgesamt 5 Mio. Franken. Die Auswirkungen der Volksabstimmung werden sich weniger beim Kindergarten zeigen, da die Kindergärtnerinnen schon heute von der Gemeinde besoldet werden, als vielmehr bei den Lehrerbesoldungen. Hier wird die Gemeinde etwa 300 000 Franken mehr zu bezahlen haben (rund drei Steuerprozent).

Wasserreservoir Maur zurückgewiesen

Im «Feumet» in Maur soll die Reservoiranlage ausgebaut werden. Der Nutzinhalt des neuen Reservoirs beträgt 1,400 Kubikmeter. Der beantragte Kredit beläuft sich auf 1,3 Mio. Franken. Nach den Ausführungen von Werkvorstand Alfred Huber drängt sich ein Ausbau der bestehenden Reservoiranlage aufgrund des Bevölkerungszuwachses auf, sollten doch pro Einwohner 300 bis 400 Liter Reservoirraum zur Verfügung stehen. Von den Gesamtbaukosten in Höhe von 1,43 Mio. Franken fallen neun Prozent auf die Gemeinde Egg.

In der lebhaft geführten Debatte wurden von kompetenten Diskussionsteilnehmern die Berechnungsgrundlagen für den Eisenbeton kritisiert. Man befürchtete, dass infolge Ueberdimensionierung die Baumeisterarbeiten zu übersetzten Preisen vergeben werden müssten. Von Behördenseite wurde entgegnet, dass bei Kostenvoranschlägen nicht mit Marktpreisen gerechnet wird, sondern dass es sich um Richtpreise handelt. Bei den Submissionen können dank der Konkurrenz oft günstigere Offerten eingeholt werden. Der Brunnenmeister führte ins Feld, dass bei zu kleiner Kapazität für Unterhaltsarbeiten oft keine Gelegenheit ist, da immer genügend Löschwasser vorhanden sein muss.

Schliesslich stimmte die Versammlung einem Rückweisungsantrag zu, der verlangt, die Kostenberechnungen seien zu überprüfen.

Kompostierungsversuch abbrechen und neuen Standort suchen

Das umstrittenste Geschäft der Gemeindeversammlung war die Fortführung des Versuchsbetriebs zur Kompostierung von organischen Abfällen für ein weiteres Jahr, wofür ein Kredit von 90 000 Franken beantragt wurde. Im April dieses Jahres ist mit dem Versuch begonnen worden, Garten- und Küchenabfälle separat einzusammeln, sie in der Gemeinde zu kompostieren und damit die der Verbrennung zuzuführende Kehrichtmenge zu reduzieren. An dem Versuch beteiligen sich auch die Gemeinden Zumikon und Zollikon. Wie Gesundheitsvorstand Martin Studach sagte, mussten von April bis September 1984 163 Tonnen oder gut zwölf Prozent weniger Abfall (verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres) in die KEZO nach Hinwil gebracht werden, was als erfreulicher Erfolg dieses dem Umweltschutz dienenden, als Pioniertat der Gemeinde zu wertenden Versuchs bezeichnet werden darf. Die Fortführung des Versuchs ist erforderlich, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

Die Kompostierung als solche wurde in der Debatte weitgehend befürwortet. Anstoss erregt aber der Standort des Versuchsbetriebes in der Nähe eines Wohnquartiers, nämlich in der Multikomponentendeponie Chalen oberhalb von Ebmatingen. Die Geruchsbelästigung der Bewohner dieses stark überbauten Gebietes wird als unzumutbar bezeichnet. Den Zusicherungen von Behördevertretern und von einem Fachmann, dass Verbesserungen der Anlage (unter anderem neue Maschinen, Aenderung der Zusammensetzung des Materials, Beimischung von Holz und Laub, Verarbeitung des Materials am Tag der Anlieferung, Abdecken durch Plastikfolie etc.) die Immissionen reduzieren werden, schienen die Betroffenen wenig Glauben zu schenken. In der engagiert geführten Diskussion wurden verschiedene Zusatz- und Abänderungsanträge gestellt. Die Versammlung stimmte schliesslich einem Rückweisungsantrag zu, der den Abbruch des Versuchsbetriebs nach Ablauf des ersten Jahres und die Suche nach einem neuen, geeigneten Standort fordert (das heisst einem, der weit genug von Wohngebieten entfernt ist, um niemanden mit Geruchsimmissionen zu belästigen, und der auch allen andern Anforderungen genügen muss, wie jenen des Gewässerschutzes und geeigneter Zufahrtsstrassen). Martin Studach gab zu bedenken, dass ein solcher Standort nicht so schnell gefunden werden kann.

Hoffentlich wird der abschliessende Appell von Gemeindepräsident Dr. Hans Schweizer nicht ungehört verhallen, jeder Gartenbesitzer möge die eigenen Abfälle selber kompostieren und so den besten und billigsten Beitrag zum Umweltschutz leisten. M. F.

Weg frei für eine bessere Lösung

«Uster statt Beton» zum Abstimmungsergebnis

(Eing.) Die Umweltgruppe «Uster statt Beton» hat mit Befriedigung vom Ergebnis der Abstimmung über die Personenunterführung Pfäffikerstrasse Kenntnis genommen. Durch den negativen Volksentscheid ist der Weg nun frei, um sich für eine «oberirdische» Lösung zu engagieren. Entsprechende Vorschläge sind ja im Vorfeld der Abstimmung von seiten «Uster statt Beton», der Sozialdemokratischen Partei und des Landesrings aufgezeigt worden. Bauliche Massnahmen wie zum Beispiel Verengung der Fahrbahn, Lichtsignalanlage und entsprechende Signalisation können nun nicht mehr einfach mit fadenscheinigen Argumenten unter den Tisch gefegt werden. Vor allem auch müssen sich die kantonalen Instanzen bemühen, in Sachen Verkehrsentflechtung, sprich Schutz der Fussgänger und Velofahrer, umdenken zu lernen. Der motorisierte Verkehr muss endlich in «vernünftige» Bahnen gelenkt werden, das heisst nichts anderes als gezwungen werden, die Fahrweise gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern zu ändern. Mit Aufrufen an die Vernunft und die Rücksichtnahme allein ist es schon lange nicht mehr getan.

«Uster statt Beton» hofft, dass sich der Stadtrat nun mit Engagement hinter die Aufgabe macht, sich mit den Kantonsinstanzen um eine Lösung zu bemühen, die allen Verkehrsteilnehmern — den Fussgängern, den Velofahrern wie auch den Automobilisten — zugute kommt.

Voraussetzung ist natürlich auch, dass der Schülerlotsendienst seine hervorragende Arbeit bis zum Vorliegen einer besseren Lösung weiterführt. Den städtischen Behörden könnte dannzumal für die mutige Einsatzbereitschaft zugunsten einer oberirdischen Lösung ein Kränzlein gewunden werden; wer weiss ...



Ein Händedruck von Militärdirektor Konrad Gisler zum Abschied vom Militärdienst.

(Bilder: AvU)

«In die dritte Phase der Gesamtverteidigung eintreten»

Militärdirektor Konrad Gisler verabschiedete in Uster 316 Wehrmänner

gi. Aus der Militärdienstpflicht entlassen wurden gestern Dienstag in Uster 316 Unteroffiziere und Soldaten des Jahrganges 1934 aus dem Bezirk Uster und dem unteren Teil des Bezirkes Pfäffikon. Der kantonale Militärdirektor, Regierungsrat Konrad Gisler, drückte jedem einzelnen von ihnen die Hand zum Dank und zum Abschied. Beim gemeinsamen Mittagessen im Stadthofsaal und den mehr oder weniger offiziellen Nachfeiern in den Gemeinden fanden die «ausrangierten» Wehrmänner dann ausgiebig Zeit, über vergangene Militärdiensterlebnisse zu fachsimpeln und sich auf den neuen «Gesamtverteidigungsabschnitt Zivilschutz» vorzubereiten.

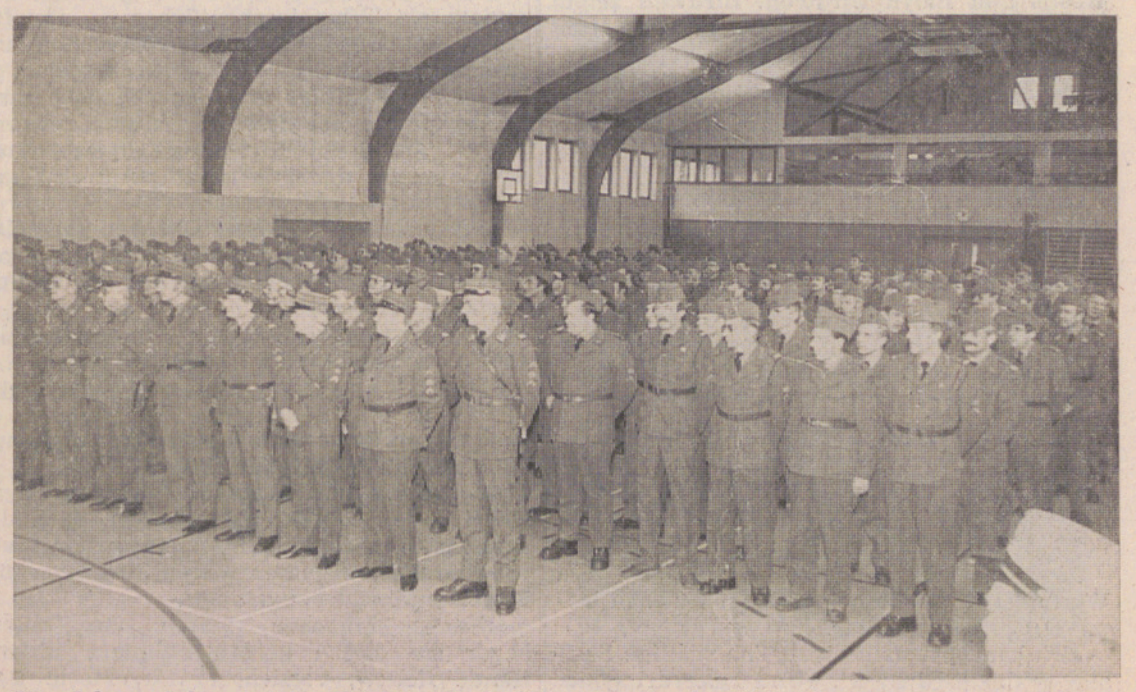
Vor der offiziellen Verabschiedung durch Regierungsrat Konrad Gisler um 11 Uhr in der Stadthalle Uster hatten die Wehrmänner ihre letzte militärische Inspektion unter der Leitung von Kreiskommandant Werner Peter zu bestehen: Wer seinen Karabiner behalten wollte oder anstelle seines rückgabepflichtigen Sturmgewehrs einen zu fassen wünschte, hatte sich über ordentlich erfüllte Schiesspflicht auszuweisen. Unwiederruflich aus den Händen zu geben hatte er seine Taschenmunition und die Schutzmaske. Währenddem er seine persönlichen Effekten gratis behalten darf, muss sich der abtretende Soldat überlegen, ob er für die Andenken oder Gebrauchsgegenstände Helm zehn Franken, Kaputt 20 Franken und Mantel 70 Franken hinblättern will.

Sich für starke Armee einsetzen

In seiner Ansprache bat Konrad Gisler die abtretenden Wehrmänner, sich auch nach ihrer Aktivzeit im Freundeskreis, auf den verschiedenen politischen Ebenen und mit dem Stimmzettel für eine starke Armee einzusetzen. Die Armee müsse ein schlagkräftiges Instrument bleiben, forderte Gisler. Denn ein Haus, das bewacht werde, würden Einbrecher viel weniger heimsuchen als eines, dessen Türen offenstünden und dessen Bewohner abwesend seien. Weil es auch bei uns Leute gebe, die entgegen aller Lehre der Geschichte die Armee in Frage stellten oder zu schwächen trachteten, bedürfe das Land der Leute, die aus eigener Erfahrung wüssten, worum es gehe, meinte der Militärdirektor.

Gisler hob den doppelten Auftrag der Armee — Abschreckung und Kampf im Ernstfall — hervor. Zeitgemässe Bewaffnung und Ausrüstung gehörten ebenso zu den Voraussetzungen wie feste Einrichtungen, Infrastruktur, gut ausgebildete und zur Verteidigung willige Soldaten.

Seinen Dank für die geleisteten Dienste in drei Jahrzehnten glücklicherweise ohne Aktivdienst bekräftigte Konrad Gisler anschliessend mit Handschlag.



Von Jahr zu Jahr wird das Bataillon der in Uster abtretenden Wehrmänner grösser. Diesmal waren es 316.

Adventskonzert in Uster

Orchesterverein spielt im Kreuz

(Eing.) Im Rahmen der traditionellen Ustermer Abendmusiken findet am 9. Dezember um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Kreuz das Adventskonzert des Orchestervereins Uster statt. Die Leitung hat Walter Biegger, die Solisten sind Regula Wieser (Oboe) und Verena Stutz (Violine). Auf dem Programm stehen eine Suite aus der Schauspielmusik «The Fairy Queen» von Henry Purcell (1659—1695), das Konzert für Oboe und Streichorchester in B-Dur op. 9, No. 11 von Tommaso Albinoni (1671—1750), das Divertimento in B-Dur KV 137 von Wolfgang Amadeus Mozart und das Konzert für Oboe, Violine und Streichorchester in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Kosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Rückgang der KZO-Anmeldungen

ah. In den letzten Jahren meldeten sich noch nie so wenig Schüler für die Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) in Wetzikon an, wie für das nächste Schuljahr. Während die Zahl der Prüfungsanmeldungen im Durchschnitt der vergangenen elf Jahre 527 betrug, haben sich für die Prüfungen vom nächsten Januar 438 Schüler angemeldet.

Nur gerade für das Gymnasium II Typus B wurden in diesem Jahr mehr Anmeldungen als im Vorjahr verzeichnet, allerdings sind dies immer noch recht wenig im Verhältnis der letzten Jahre.

Greifenseer bestand Berufsprüfung

AvU. Nach dem Absolvieren von Vorbereitungsprüfungen auf die Berufsprüfung zum «Früchte- und Gemüsespezialisten mit eidg. Fachausweis», die von der Schweizerischen Fachschule für den Detailhandel organisiert werden, traten 13 Kandidatinnen und Kandidaten aus der ganzen Schweiz zu der Prüfung an. *Albin Christen aus Greifensee* gehörte zu denjenigen zehn, die dann an der Schlussfeier den eidgenössischen Fachausweis in Empfang nehmen konnten. Wir gratulieren dem erfolgreichen neuen Branchenspezialisten.

Auftakt zu den Festivitäten im Stadthofsaal

Schon während der Entlassung in der Stadthalle hatte das Militärspiel Uster mit flotten Vorträgen aufgewartet. Beim anschliessenden «Schüblig»-Bankett im Stadthofsaal übernahmen sie unter Leitung von Albert Irminger die dem Anlass angemessene Tafelmusik. Bereichert wurde das Programm durch Darbietungen des (weiblichen) Alphornduos Tämbrig, der beiden Solojodlerinnen der Stadtjodler Uster und durch musikalisch hinterlegte Gymnastik-Vorträge der Damenriege Uster, allesamt von den Wehrmännern und Gästen freudig applaudiert. Für den tadellosen Service des vom Kanton und den Gemeinden spendierten Mittagessens (Schüblig, Kartoffelsalat, ein Schöppli «Rafzer» und «Kaffee avec») waren Helferinnen vom Frauenverein Uster besorgt.

Die «herumliegenden» Gemeindepräsidenten waren dabei

In einem alten Protokoll über eine Entlassungsinspektion habe es einmal geheissen, die «herumliegenden Gemeindepräsidenten» seien auch zugegen gewesen, meinte Stadtrat Hans Kuhn (Illnau-Effretikon) als Sprecher der Gemeindebehördevertreter. Dies war auch diesmal der Fall. Bis auf wenige Ausnahmen waren alle Gemeindeoberhäupter des Bezirks Uster und des unteren Teils des Bezirks Pfäffikon an der Feier anwesend. Dass er als Stadtrats-Vizepräsident reden müsse, sei normal, fand Hans Kuhn. Die Präsidenten kämen ja kaum zurecht mit ihrem Vertretensein an zahlreichen Festivitäten. Die Vizepräsidenten hingegen habe man eigentlich eher zum Arbeiten da...

Mit der Feier im Stadthof war dann für die Ex-Wehrmänner der Abschiedstag so richtig lanciert. Die Greifenseer, Schwerzenbacher, Ustermer und Maurmer brachen zu einer Rundfahrt auf dem Greifensee auf, die Pfäffiker, die Wangen-Brüttiseller und andere hatten einen «freien» Nachmittag vor einer weiteren offiziellen Feier in ihrer Gemeinde gegen Abend. Ob mittlerweile nun wirklich alle die Entlassung und die Nachfeiern heil überstanden haben, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters...

Mittwoch, 19. Dezember 1984

Maurmer Post

Nr. 50



Oh du fröhliche Weihnachtszeit

Unser Schneehäschen, das zum letzten Aeschmer Märt in unsere Gemeinde gekommen ist, übt sich schon fleissig im Weihnachtsliedersingen, weil es natürlich sofort erfahren hat, dass dies in unserem Lande der Brauch sei. Die nette Idee mit den hübschen weissen Schoggihäschen hatte die Plattform Maur, und es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser speziellen Rasse um eigens angefertigte «Schneehasen» handelt. Wie unser Häschen warten nun auch wir auf die weisse Pracht zu den Festtagen und möchten mit diesem etwas unüblichen Bild unseren Lesern allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1985 wünschen.

(Text und Foto: Ursula Meister)

Die nächste Ausgabe der «Maurmer Post» erscheint ausnahmsweise am Freitag, den 28. Dezember. Die Ausgabe vom Mittwoch, 2. Januar, hingegen fällt ersatzlos aus.

Neujahrsapéro im Bächtoldhaus

Der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch freut sich, dass die Bauarbeiten am Wettsteinhaus tüchtig vorankommen. Zum Anstossen auf das neue Jahr aber möchte er seine Mitglieder und Freunde doch nicht in eine Baugrube oder in eine offene Scheune einladen. (Man kann sich ja auch nicht auf eine unbegrenzte Fortdauer des herrschenden Frühlingswetters verlassen und ein Open-air vorbereiten.) Der Ortsverein ist deshalb dankbar, dass die Kirchenpflege die Stube im Bächtoldhaus für den traditionellen Neujahrsapéro zur Verfügung stellt. Das Bächtoldhaus liegt ebenfalls im Zentrum von Aesch an der Tobelstrasse 2.

Man trifft sich dort am Neujahrsmorgen zwischen 11.30 und 13.30 Uhr. «Man», das ist auch «Frau», und das sind nicht nur die Einwohner von Aesch, Scheuren und Forch, sondern alle Maurmer, die mit Blick auf das kommende Jahr alte Bekanntschaften bekräftigen und neue schliessen wollen. Prosit!

Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch

Schulpflege Maur

Koedukativer Hauswirtschaftsunterricht an der Oberstufe

An ihrer letzten Sitzung im alten Jahr beschliesst die Schulpflege, Knaben und Mädchen der 1. Realklasse im Fach Hauswirtschaft versuchsweise auf die Dauer eines Jahres gemeinsam zu unterrichten.

Skilager

Für die Durchführung von Skilagern der Mittelstufe Aesch in Blausee-Adelboden (B. Fluri und E. Keiser) sowie der Mittelstufe Ebmatingen in Bonaduz (F. Steiner, H. U. Leemann und R. Sturzenegger) werden insgesamt 10 000 Franken bewilligt.

Schulhausstrasse Aesch

Die Schulpflege nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis von den verkehrsdämpfenden Massnahmen, welche der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Verlegung der Schulhausstrasse vorschlägt. Damit ist die Bedingung erfüllt, unter welcher die Schulpflege im Frühjahr 1984 dem Vertrag betr. Landumlegung und Landabtretung mit der Politischen Gemeinde und Mitbeteiligten zwecks Verlegung der Aeschstrasse zugestimmt hatte.

Reparaturen und Anschaffungen

Die Schulpflege bewilligt sodann knapp 21 000 Franken, wovon für die Sanierung des Pausenplatzes Aesch 10 000 Franken, des Vorplatzes der Trafostation Aesch 4000 Franken, für die Reparatur der Traglufthalle etwa 2200 Franken, und für die Anschaffung einer Sicherheitsanlage des Oeltanks in der Schulanlage Aesch etwa 5700 Franken vorgesehen sind. Ernst Zweifel, Aktuar

Reformierte Kirchgemeinde:

Junge Menschen unter seelischem Druck

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege legt der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember das Budget für 1985 vor. Es weist keine aussergewöhnlichen Merkmale auf. Die Zinslast wird — dank dem Verkauf eines Grundstückes — um rund 30 000 Franken verringert. Im Ausserordentlichen Verkehr ist die Aussenrenovation des Treichlerhauses mit 140 000 Franken budgetiert. Ohne Diskussion und mit grossem Mehr genehmigt die Versammlung den Voranschlag und setzt den Steuerfuss wie beantragt auf 10 Prozent fest. Bereits nach einer Viertelstunde ist der geschäftliche Teil der reformierten Kirchgemeinde Maur erledigt, und Frau R. Ueberwasser kann Theo Allenbach, Jugendberater, Paar- und Familientherapeut vom kirchlichen Zweckverband Zürcher Oberland, dem auch die Gemeinde Maur angeschlossen ist, das Wort übergeben.

Seelischer Druck und Krisen

Alle Menschen stehen zeitweise unter seelischem Druck. Bereits im Mutterleib reagiert das Kind nervös auf grelle Musik, und wir alle bewegen uns dauernd irgendwo zwischen seelischem Wohlbefinden und seelischem Druck. Auch Krisensituationen, in denen der Druck so überhand nimmt, dass er zu einer ernsthaften Störung führt, gehören zu jedem Menschenleben.

Gefangen im Zentrum seiner Problemspirale entsteht für den Betroffenen der Eindruck «es geht nicht mehr weiter». In «normalen» Krisen kann er — allein oder mit Hilfe von nahen Menschen — seine Probleme lösen und findet den Weg zurück aus der Spirale. Manche werden aber mit ihrer Krise nicht fertig und brauchen Hilfe.

Jeder Mensch hat seinen eigenen Wert

Ein junges Mädchen, Karin, fällt der Berufsberaterin als depressiv auf. Es ist in seiner Entwicklung zur Ueberzeugung gekommen: Ich bin niemand. Hat mein Leben überhaupt einen Sinn? Vom Vater hört es: Du bist dumm, ein Versager. Von der Mutter: Du bist leichtfertig, oberflächlich; aus dir wird nichts. Vom Lehrer: Du bist faul. Die Berufsberaterin erkennt, dass Karin Hilfe braucht, und schickt sie zur Jugendberatungsstelle Uster.

Theo Allenbach betont: Die Eltern sind nicht böse. Sie sind nicht «schuld». Sie merken gar nicht, was abläuft. Jeder, und sei er Psychologe oder Pfarrer, braucht Fachhilfe, wenn in seiner eigenen Familie solch schwerwiegende Krisensituationen auftreten. Auch er wäre überfordert und hätte Hilfe nötig, wenn sein Kind z. B. drogensüchtig würde.

Das Fundament, auf dem Allenbach arbeitet, ist: Jeder Mensch hat seinen Wert, seine ihm eigenen Begabungen. Das ist seine zutiefste Ueberzeugung, die bei ihm auf dem christlichen Glauben basiert. Erschüttert ist er jedesmal, wenn er Stimmen hört, die finden, Drogensüchtige sollen ruhig sterben, um die sei es nicht schade.

In der Arbeit mit Karin geht es ums gemeinsame Suchen: Wo ist dein Wert? Wo liegen deine Begabungen? Niemand kann ihr dies sagen, ihr Ratschläge geben, wie sie sich verhalten soll. Zuhören ist wichtig, damit sie merken kann, auf ihre eigene Art, wo ihr Wert liegt. Sie muss ihre Kräfte selber entdecken und entfalten, sich selber helfen. Dieser Prozess dauerte bei Karin vier Jahre — so lange war eine therapeutische Begleitung nötig.

Wir leben in einer Zeit der Krisen

Auf die Frage, woher der starke Druck in unserer Zeit komme, legt Theo Allenbach Tabellen vor. In den 30 Jahren seiner Beratertätigkeit hat Theo Allenbach die vielfältigen Entwicklungen in Gesellschaft, Familie, Arbeitswelt und Kirche beobachtet und in Zehnjahres-Abschnitte eingeteilt. Nach einer — nach dem Zweiten Weltkrieg — Zeit der stabilen Ordnungen sind wir über eine Periode der Auflösung dieser Ordnungen in eine Zeit der Krisen (Wirtschafts-, Energie-, Wert-, Weltfriedenskrise) geraten. Wir und ganz besonders die Jugendlichen spüren all diese Krisen; gleichzeitig wehren wir uns gegen dieses Spüren. Von den vielen Faktoren, die unser heutiges Leben kennzeichnen, sei herausgehoben: Wir leben in einer Wegwerfzeit. Auch Ehen, Beziehungen, sind zum Wegwerfartikel geworden. Wir sind mobil geworden. Jugendliche können mit dem Töff innert kurzer Zeit in der Stadt untertauchen.

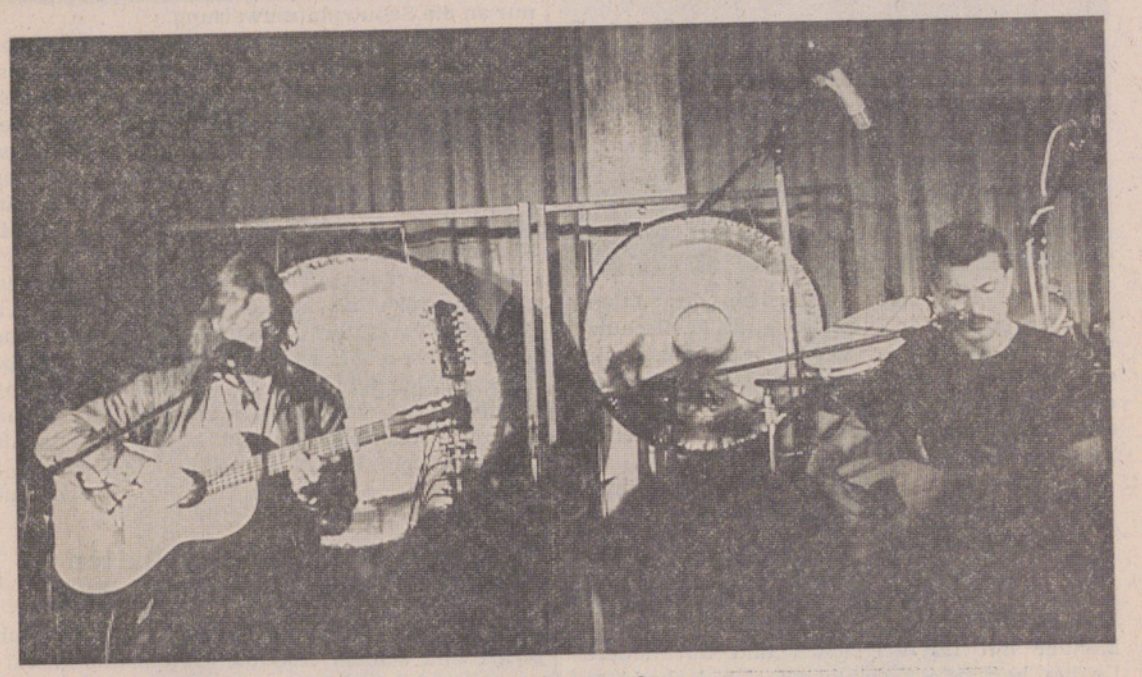
Mut zum Hilflossein

Aus dem Zuhörerkreis taucht der Wunsch auf, einige konkrete, handfeste Ratschläge zu erhalten, zum Beispiel wie man einem Drogensüchtigen begegnen solle. Theo Allenbach weist darauf hin, dass diese Frage einer Hilflosigkeit entspringt. Die sollen wir akzeptieren und spüren, unsere eigenen Gefühle wie Mitleid, Abscheu, Wut beim Anblick eines Drogensüchtigen wahrnehmen. Es braucht Mut, hilflos zu sein, sich nicht aus dem Staub zu machen. Jeder, auch der Helfende, sei erst einmal hilflos, müsse es auch sein, sont könne er vom Gegenüber gar nicht ernstgenommen werden. Drogensüchtige haben das Krankheitssymptom gemeinsam; aber jeder hat seine eigene Geschichte. Bei jedem Menschen, der seine Beratungsstelle aufsucht, muss Theo Allenbach neu einen Weg suchen, wie er ihm begegnen kann. Rezepte gibt es keine.

Theo Allenbach gab an diesem Abend einen interessanten Einblick in seine anspruchsvolle Arbeit. Seine grundlegenden Ueberzeugungen und Ueberlegungen regen zum Nachdenken über die eigenen Beziehungen an.

Erwähnt sei noch, dass ein erstes abklärendes Gespräch unentgeltlich ist.

Y. Brunner



Okzident und Orient in rotes Scheinwerferlicht getaucht.

Abendland trifft Morgenland

Konzert von René Bardet und Burhan Oeçal

me. Die Insider wussten es, viele Maurmer Kulturgänger ahnten es, dass mit diesem dritten Benefiz-Konzert der Plattform Maur ein ganz besonderer Leckerbissen in den Polterkeller der Looren kam. Zum letzten Festival, das auf dem Burggelände stattfand, waren sie bereits angekündigt, doch der gemeinsame Auftritt von René Bardet und Burhan Oeçal fand eigentlich nur gemäss Druckerschwärze der ehrwürdigsten Zürcher Zeitung statt, am Festival hingegen trat René Bardet allein auf. Dies mag wohl daran gelegen haben, dass dieses Vorhaben zu jenem Zeitpunkt noch nicht voll ausgereift war, am vergangenen Mittwoch abend aber wurde ein umwerfendes Resultat der freundschaftlichen Verbindung der beiden bestens bekannten Künstler präsentiert: die perfekte Symbiose der eigenständigen Musik- und Klangkulturen aus Abendland und Morgenland.



René Bardet, intellektuelle Weisheit des Abendlandes.

René Bardet, der waschechte Schweizer, meinte erklärend: «Burhan hat mich vertürkt. Er kommt aus einem Land, das dreitausend Jahre Kultur hinter sich hat, während wir unsere immer noch suchen.» Burhan Oeçal — aus der Türkei stammend — brachte die orientalische Komponente ein, im Rhythmus, in den ungewohnten Instrumenten, die mit unserem Modewort «Percussion» nicht vollumfänglich definiert sind: authentische Saiten- und Schlaginstrumente, unter denen sich auch eine chilenische Trommel befand. Hob Burhan Oeçal mit seiner wunderschönen Stimme zur musikalisch hochstilisierten Volksweise aus seinem Land an, dann ging das dem Zuhörer schlichtweg durch Mark und Bein; kam noch der fremdartige, aber dank seiner Reinheit leicht eingängliche Rhythmus hinzu, wurde das Zuhören zum mitreissenden Erlebnis, von dem man gerne gewünscht hätte, dass es noch Stunden, ja Tage andauern würde.

Zeit, Ort und Umwelt waren wie weggewischt, man wähnte sich auf warmem, rieselndem Sand sitzend, spürte die nahen, den Sandstreifen liebkosenden Wellen des Meeres, sah vor sich den glutroten Sonnenball im Horizont versinken. Das geistige Auge blickte auf narbige Steppenlandschaft, dessen spärliche Gräser sich im Winde wiegen. Die musikalische Intensität des Erlebnisses erinnerte ans erste Anhören von «Shine on your crazy diamond», die Novität der Klangfarben an die Ueberraschung des Ohres ob Andy Vollenweiders Harfentönen.

René Bardet mit fast legendärem Einfühlungsvermögen in fremde Kulturkreise — er vertonte zahlreiche Indianertexte — brachte die Symbiose zur prachtvollen Blüte. Scheinbar mühelos nahm er die fremdartigen Klänge ab, fügte nahtlos seine Gitarrenklänge ins wogende und nicht wenig erotische Klangbild, hob die Sinnlichkeit des Rhythmus mit seinen hochgescheiten Texten auf ein Niveau, das nach des Zuhörers Bauch auch dessen Geist fesselte. In Texten wie: «Ich wachte eines Morgens auf und sah, dass die Sonne in mein Inneres schien; ich hatte mich in Vögel und Blätter verwandelt... Ich möchte, dass der Wind meinen Körper umschliesse», mischte sich die Urgewalt seiner poetischen Sprache mit der unverfälschten, orientalischen Melodie.

Faszinierend zu sehen, wie die beiden Künstler aus den so verschiedenartigen Kulturkreisen sich mühelos verstanden, sich gegenseitig höchste Achtung entgegenbrachten. Leise poetische Töne wechselten mit brandendem Rhythmus, schufen Magie, aus deren Sog nicht wieder auszubrechen war. Auf den Wunsch René Bardets enthielt sich ein zahlreiches Publikum während des ganzen Konzerts des Rauchens und erbrachte damit seine Leistung an das Gelingen des Abends.

In der Schweiz sind nur wenige Konzerte in dieser Formation geplant, an eine Plattenaufnahme ist bisher nicht gedacht. René Bardet und Burhan Oeçal betrachten ihr gemeinsames Wirken eher als Experiment. Was hier aber keinerlei Anspruch auf kommerzielle Auswertung erheischt, wird sich vermutlich über Nacht zum durchschlagenden Riesenerfolg entpuppen. Das Hörerlebnis war derart stark, dass es den Keim zur Sucht gelegt hat, die Symbiose aus intellektueller Weisheit des Abendlandes mit sinnlichen Volksweisen des Morgenlandes so stark, dass das Herz des Zuhörers nach Wiederholung schreit.



Burhan Oeçal, sinnliche Volksweisen aus dem Morgenland. *(Fotos: Ursula Meister)*

Verabschiedung von Ruedi Wacker



Am 26. November, anlässlich des Jahresschlussrapports der Ortsleitung des Zivilschutzes Maur, wurde unser Dienstchef Schutzraumorganisation, Ruedi Wacker, nach 12 Jahren unermüdlichen Einsatzes für den Bevölkerungsschutz in unserer Gemeinde von der Ortsleitung feierlich verabschiedet.

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit für die Zivilschutzorganisation Maur hat er auch an zahlreichen Kursen ausserhalb der Gemeinde als Instruktor und Klassenlehrer gewirkt. In all den zahlreichen Jahren hat er mehr als 200 Tage Zivilschutzdienst geleistet. Nicht zu vergessen sind alle die Stunden und Abende, an denen Ruedi Wacker für den Zivilschutz geschrieben, gezeichnet und gemalt hat. Als Dienstchef der Schutzraumorganisation wurde er oft mit schwierigen Problemen konfrontiert. Man denke nur an die Schutzplatzzuweisung.

Sein Einsatz und seine Begeisterung haben trotz manchen Enttäuschungen nie nachgelassen. Er ist eben, wie er selbst am Schlussrapport ausführte, von der Notwendigkeit des Zivilschutzes und dessen Bedeutung für den Bevölkerungsschutz überzeugt. Auch nach seinem Abtreten aus dem Zivilschutz der Gemeinde, wird er aus dieser Ueberzeugung heraus noch einige Zeit als Klassenlehrer an Kursen mitwirken.

Recht herzlich danken wir Ruedi Wacker, nicht nur für alle seine Leistungen, sondern auch für seine vorbildliche Kameradschaft und seine stete Hilfsbereitschaft. Viele gemeinsame Erlebnisse werden wir auch in heiterer Erinnerung behalten. Und darum hoffen wir auch, dass er an unseren Uebungen doch noch hie und da als Gast auftaucht. Er soll uns willkommen sein.

ZSO Maur

Aeschmer Adventsmärt

Als ich aus der Schule auf den Märt kam, war schon grosser Trubel. Ueberall liefen Frauen und Männer mit ihren Kindern und mit anderen Leuten herum. Sie schubsten sich lachend auf die Seite, grüssten sich schnell und gingen dann weiter. Viele, die sich kannten, gingen gemeinsam zu den Ständen, um sich die Waren, die die Verkäufer und Verkäuferinnen anzupreisen hatten, anzusehen.

Die Stände selber waren zum Teil wirklich gut. Zum Beispiel die Stände mit Süssigkeiten, Schmuckstücken, Lederwaren, selbstgemachten Sachen und Puppenhäusern wurden sehr viel besucht. Niemand kam zu kurz. Mir selber gefielen die Handarbeiten, Lederwaren und Spielzeuge aus Holz sehr gut. Komischerweise gab es am «Klausmärt» Osterhasen aus Schokolade. Aber sie waren weiss. An einem Stand gab es Teigwaren in allen Farben, Ravioli, Spaghetti und Nudeln. Man bekam sogar eine Kostprobe in einem kleinen Plastikschälchen. Wenn man kalt hatte, konnte man sich Maroni kaufen. Die ass man dann beim Weiterbummeln. Auch gab es einen Stand zum Büchsenschiessen. Das machte grossen Spass.

Nun genug von den Ständen erzählt! An den Hausecken des Altersheims hatten Kinder ihre Waren wie Ringe, Zauberwürfel, gelesene Bücher, Briefpapier und Schlümpfe zum Verkauf ausgebreitet. Manche der kleinen Verkäufer(innen) feilschten mit den Käufern um die Gegenstände.

Zur Freude der Kinder konnte man auch im Altersheim, während es sich die Erwachsenen in der Kaffeestube gemütlich machten, ein Lebkuchenherz verzieren. Die Kleinen zeigten ihr Kunstwerk dann stolz den Eltern.

Als ich genug von den Ständen gesehen hatte, bekam ich Hunger. So kaufte ich mir einen Hot-Dog (Pariser Brot mit einem Wienerli darin). Ich hätte auch eine Bratwurst oder einen Cervelat mit einem Brötchen nehmen können. Nachher sah ich mir die Autos vor dem Märt an. Ich konnte es kaum glauben: die ganze Strasse war vollgestellt von Autos! Die ganze Zeit über traf ich ziemlich viele Bekannte, die ich grüsste. Allmählich musste ich nach Hause gehen. Doch ich finde, das der Märt sehr schön war. Alles war so «gemütlich» eingerichtet, die Leute waren fröhlich und vergassen den Alltagsstress der Woche. Ich glaube, dass die Väter froh waren, nicht immer ins Geschäft hetzen zu müssen, sondern gemütlich mit der Familie die Stände ansehen und so richtig bummeln konnten. Hin und wieder schwatzten sie auch mit einem Bekannten und nahmen ihre Kinder auf den Arm.

Etwas, was vielleicht nicht allen aufgefallen ist, hat mir und besonders den Kleinkindern gefehlt. Wer weiss es? — Natürlich der Samichlaus. Auch wenn der 6. Dezember schon vorbei war, fand ich es schade, dass kein Samichlaus mit dem Schmutzli und dem Esel und der Glocke die Kinder, wie sonst um diese Zeit, begrüsst hat, sich Gedichte und Sprüchlein angehört und dann jedem etwas aus seinem Sack geschenkt hat. Ausserdem fehlte das Kinderkarussell und die Zuckerwatte, weil es keinen Platz für sie hatte. Doch sonst bin ich sehr zufrieden mit unserem Märt.

Andra Goehrke, Schulhaus Aesch
6. Primarschulklasse

Holzgant der Holzkorporation Aesch Forch

Am Samstag, 22. Dezember 1984, um 13.30 Uhr, beginnt die Brennholzgant. Besammlung an der Guldenenstrasse, etwa 300 Meter nach dem Waldeingang. Zum Verkauf gelangen buchene und tannene Scheiter, Abholz, Heizi, Baumstekken und Stangen. Der nächste Winter kommt bestimmt, sorgen Sie vor! Zahlreiche kauffreudige Maurmer erwartet die Holzkorporation Aesch-Forch.

Der Vorstand

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Stephan H. Kaelin, Telefon 980 06 55

Redaktion der Nummer vom Freitag, 28. Dezember:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Einsendeschluss: Freitag, 21. Dezember
Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach 8123 Ebmatingen

Schweizer Meisterschaften Radquer Forch-Ebmatingen

Sie wissen es noch nicht? Dem Velo-Club Forch und seinem Radquer-Organisationskomitee unter der kundigen Führung von OK-Präsident Urs Ryffel ist es gelungen, die kommenden Schweizer Meisterschaften im Radquer in die Gemeinde Maur zu holen. Austragungsort ist, wie schon manches Jahr, die bewährte Strecke zwischen Aesch/Forch und Ebmatingen. Vielfache Vorbereitungen wie Streckenbau, Werbung usw. laufen auf vollen Touren, wobei der Verkehrsplanung, welche sicher die grösste Organisation benötigt, besondere Aufmerksamkeit gilt. Grobe Schätzungen lassen eine Besucherzahl von etwa 7000 Personen mit einer Parkplatznachfrage für etwa 3000 Fahrzeuge erwarten. Der Gemeindebehörde, welche uns in vielen Punkten tatkräftig unterstützt, sei unser besonderer Dank gewidmet.

Der Velo-Club Forch, der mit diesen kommenden Schweizer Meisterschaften sicher einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte erlebt, ist, das wissen einige, immer für Ueberraschungen gut. So haben sich die Verantwortlichen entschlossen, einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen durchzuführen. Am Renntag, Sonntag, 27. Januar, findet im Schulhaus Looren die Bekanntgabe der Gewinner statt. Zur Verteilung kommen, was liegt näher, Fahrräder einer bekannten Marke und ein Ueberraschungspreis. Abgabeschluss der Wettbewerbskarten ist Sonntag, 27. Januar 1985, 15 Uhr. Wettbewerbsurnen stehen bis zu diesem Zeitpunkt an den drei Wurstständen bereit.

Haben Sie, liebe(r) Leser(in), vielleicht daran gedacht, aktiv bei unserem Verein mitzuwirken? Eventuell möchten Sie an diesem Sonntag etwas für Ihre Gesundheit tun. Wir suchen noch Helferinnen oder Helfer für diverse Aufgaben. Schreiben Sie uns.

Der VC Forch wünscht allen Lesern und Besuchern einen sportlichen 27. Januar und schon heute frohe Festtage.

Velo-Club Forch, OK-Quer
Postfach, 8123 Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Freitag, 21. Dezember: Volleyball-Meisterschaftsspiele 3. Liga, TV Maur 1 - Bülach 2, 20 Uhr, Looren.

Samstag, 22. Dezember: Holzgant der Holzkorporation Aesch-Forch, 13.30 Uhr Besammlung an der Guldenenstrasse, 300 Meter nach Waldeingang.

Montag, 24. Dezember: Christnachtfeier, 22 Uhr, Kirche Maur.

Montag, 31. Dezember: Oekumenischer Silvestergottesdienst unter Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur, 20 Uhr, Kirche Maur.

Berchtoldstag, 2. Januar 1985: Brennholzgant der Holzkorporation Maur.

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Donnerstag, 20. Dezember
Dr. Wagmann, Telefon 391 63 11

Samstag/Sonntag, 22./23. Dezember
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Montag, 24. Dezember (Heiliger Abend)
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Dienstag, 25. Dezember (Weihnachtstag)
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Mittwoch, 26. Dezember (Stephanstag)
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Donnerstag, 27. Dezember
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Montag, 31. Dezember (Silvester)
Dr. Dieterle, Telefon 391 68 03

Dienstag, 1. Januar (Neujahr)
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Mittwoch, 2. Januar (Berchtoldstag)
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeindeverwaltung Maur Schalteröffnung

Am 24. und 31. Dezember 1984 bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen. Am 27. und 28. Dezember 1984 sowie am 3. und 4. Januar 1985 sind die Schalter zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Gemeindeverwaltung Maur

Zivilstandsamtlicher Notfalldienst über die Festtage

Der zivilstandsamtliche Notfalldienst (Todesfälle) ist jeweils sicher von 8.00 bis 9.00 Uhr erreichbar und zwar vom 22. bis 26. Dezember 1984 unter der Telefonnummer 980 31 46 und vom 29. Dezember 1984 bis 2. Januar 1985 unter der Nummer 980 09 93.

Zivilstandsamt Maur

Feuerschau

Die diesjährige Feuerschau und Inspektion der Lagerorte und Verkaufslokale für Petrol, Benzin und andere feuergefährliche Stoffe findet in der Zeit vom

20. Dezember 1984 bis 31. Januar 1985
im Gebiet Aschbach, Stuhlen, Maur, Uessikon, Wannwis, statt.

Sämtliche Einstellräume für Motorfahrzeuge (inbegriffen Landwirtschaftstraktoren und Motormäher) sind den Vorschriften entsprechend instand zu halten. Die Reparaturen an den Garagen sind unverzüglich vorzunehmen. Oefen und Feuerherde sind auszustreichen. Wenn Aenderungen an bestehenden Feuereinrichtungen vorgenommen und solche neu erstellt werden, so ist gemäss Art. 79 der kantonalen Feuerpolizeiverordnung die Bewilligung einzuholen.
Die Kaminfegerhefte sind bereitzuhalten und dem Feuerschauer unaufgefordert vorzuweisen.

Gemeinderat Maur

Oelfeuerungskontrolle

Die Oelfeuerungen sind periodisch zu kontrollieren. Vom **15. Januar bis 31. März 1985** wird diese Kontrolle durch **Herrn G. Wettstein** in den betreffenden Liegenschaften in Aesch und Forch durchgeführt.

Wir bitten Sie, den Zutritt zur Oelfeuerungsanlage in Ihrem Hause zu gestatten. Bitte das Kaminfegerbüchlein in der Heizung bereithalten.

Kehrichtabfuhr über Weihnacht/Neujahr

Hauskehricht
In Maur und Ebmatingen am 24., 27. und 31. Dezember; in Binz, Aesch, Forch und Scheuren am 24., 28. und 31. Dezember.

Organisches Material
In allen Gemeindeteilen am 19. Dezember und am 9. Januar 1985. Die Abfuhr am 26. Dezember und am 2. Januar entfällt.

Gesundheitsbehörde Maur

Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 20. Dezember
20.00 Bibelseminar im Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 21. Dezember
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 23. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi
Sonntagsschule nach Weisungen der Helferinnen
Sonntagsschulweihnachten:
16.00 Forch, Zollingerheim Aesch
17.00 Kirche Maur
17.30 Ebmatingen, Singsaal Leeacher
19.30 Uessikon, altes Schulhaus

Heiliger Abend, 24. Dezember
22.00 Christnachtfeier, Pfr. C. Fuchs

Weihnachten, 25. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Attinger
Mitwirkung des Männerchors Maur
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
Auto-Abholdienst: Volg Scheuren ab 8.55, Zollingerheim Aesch ab 9.00 Uhr

Mittwoch, 26. Dezember
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 27. Dezember
19.15 Abendgebet in der Kirche Maur

Sonntag, 30. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestr. ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Silvester, 31. Dezember
20.00 Kirche Maur
Oekumenischer Gottesdienst
Pfr. E. Attinger und Pater H. Schwager
Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur

Mittwoch, 2. Januar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 3. Januar
18.00 Jugend-Treff: Eislaufen Dolder
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55 Uhr
20.00 Bibelseminar im Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 4. Januar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 6. Januar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. Attinger
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Maur, Jugendstube
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Montag, 7. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Aesch

Mittwoch, 9. Januar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Goehrke, Hans-Rölli-Str. 22, Scheuren

Katholische Kirchgemeinde

St. Antonius, Egg

Samstag, 22. Dezember
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 23. Dezember
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Heiligabend, 24. Dezember
22.00 Weihnachtsmette

Weihnachten, 25. Dezember
8.30 Heilige Messe
9.30 Santa Messa
10.30 Familienweihnachtsgottesdienst

Stefanstag, 26. Dezember
10.30 Heilige Messe
19.00 Heilige Messe

Sonntag, 30. Dezember
8.30 Heilige Messe
9.30 Santa Messa
10.30 Heilige Messe

Silvester, 31. Dezember
19.00 Heilige Messe
20.15 Oekumenischer Silvestergottesdienst (in der ref. Kirche Egg)

Neujahr, 1. Januar
8.30 Heilige Messe
9.30 Santa Messa
10.30 Feierliche Heilige Messe

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 22. Dezember
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 23. Dezember
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Heiligabend, 24. Dezember
23.30 Einstimmung zur Heiligen Nacht mit Harfenmusik (Frau Emmy Hürlimann)
24.00 Feierlicher Gottesdienst zur Mitternacht

Weihnachten, 25. Dezember
9.00 Eucharistiefeier mit Ansprache
10.30 Festgottesdienst zum Weihnachtstag (Missa brevis in D-Dur von W.A. Mozart)

Stephanstag, 26. Dezember
10.30 Eucharistiefeier (Betsingmesse)

Samstag, 29. Dezember
18.00 Eucharistiefeier, Vorabendmesse

Sonntag, 30. Dezember
9.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier

Silvester, 31. Dezember
18.00 Jahresschlussfeier mit Eucharistie und Predigt

Neujahr, 1. Januar
9.00 Kein Gottesdienst
10.30 Feierlicher Neujahrs-Gottesdienst mit Predigt und musikalischer Gestaltung

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 22. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 23. Dezember
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal) mit dem Kinderchor von Witikon

Heiligabend, 24. Dezember
17.00 Weihnachtsmesse im Zollingerheim Forch
23.30 Mitternachtsmesse in der ref. Kirche Maur

Weihnachten, 25. Dezember
11.00 Weihnachtsmesse in Ebmatingen (Singsaal)

Samstag, 29. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim, Forch

Sonntag, 30. Dezember
8.45 Messe in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Silvester, 31. Dezember
17.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch
20.00 Oekumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel in der ref. Kirche Maur

Neujahr, 1. Januar
11.00 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

ANZEIGER VON USTER
Freitag, 28. Dezember 1984
Zweites Blatt

Nr. 51

Maurmer Post

Denkanstösse zum Jahreswechsel

Beim Erscheinen dieser Zeilen gehören die Weihnachtstage 1984 schon der Vergangenheit an. Hoffentlich haben viele Maurmer dieses christliche Fest im Kreise ihrer Familie und ihrer Kirche feiern können. An Weihnachten werden Veränderungen, die im Familienkreis gegenüber früheren Jahren entstanden sind, besonders empfunden. Hier waren neue Familienglieder erstmals dabei, andernorts schmerzten entstandene Lücken.

Vor uns stehen die Altjahrestage mit Silvester und Neujahr. Diese zusätzlichen Freitage bringen vielen einen Unterbruch im anstrengenden Alltag. Die vermehrte Freizeit und der Jahreswechsel veranlassen vielleicht einige unter uns, gründlicher und grundsätzlicher über verschiedene Fragen nachzudenken. Vielleicht gelingt es mir, nebst dem Rück- und Ausblick zur Jahreswende einige Denkanstösse zu geben.

Sehr hohe Wellen vermochte das politische Gemeindeleben im vergangenen Jahr nicht zu schlagen. Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle geschrieben, dass 1983 ein Jahr der Einweihungen war. Ende 1984 können wir feststellen, dass die neuen Gebäude ihren Zweck erfüllen. Dass zum Beispiel das Zollingerheim, dank dem Einsatz der Heimleitung und der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den alten Bewohnern Heim und Pflege zu geben vermag und für Angehörige und andere Besucher eine angenehme Atmosphäre schafft. Ich möchte an dieser Stelle auch allen weiteren Gemeindebewohnern danken, die sich allein oder als Mitglieder von Vereinen, Behörden oder als Angestellte der Gemeinde für das Gemeinwohl einsetzen. Besonders im sozialen und im kulturellen Bereich gibt es viele, die grosse Leistungen erbringen und wenig im Rampenlicht stehen. Denken wir im politischen und sonstigen Alltag genügend an die «Stillen im Lande»?

Einige weitere aktuelle Aufgabenbereiche unserer Gemeinde könnten zu Standortbestimmungen anregen. Bei der **Ortsplanung** kommt seit Anfang November die Oeffentlichkeit wieder vermehrt zum Zuge. Die Nutzungsplanung ist seit zwei Monaten im Gemeindehaus öffentlich aufgelegt. Nach den bisherigen Aussprachen und Eingaben zu schliessen, finden der Zonenplan und die neue Bauordnung in weiten Kreisen Zustimmung. Selbstverständlich gibt eine so komplexe Materie auch Anstoss zu Kontroversen. Auf grosses Interesse stossen der Ortsbildschutz und die Ortsbilderhaltung sowie die Wohnlichkeit im weitesten Sinne. Nach Auffassung des Gemeinderates ist ein Kompromiss zwischen Erhaltung und Erneuerungsmöglichkeiten in den Kernzonen gewährleistet. Die Planung wird Anfang Jahr nach den eingegangenen Einwendungen nochmals überarbeitet und dann am 31. Mai und 4. Juni der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Erfreulicherweise konnten im vergangenen Jahr bei den gemeindeeigenen Bauten wichtige Entscheide gefällt und Realisationen begonnen werden. Im März hat die Gemeindeversammlung einem Renovationskredit für die Mühle in Maur zugestimmt. Vor kurzem sind die Renovations- und Neubauarbeiten am Wettsteinhaus in Aesch in Angriff genommen worden. Uebrigens, die «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» erwartet noch neue Mitglieder, die mithelfen, den privaten Beitrag zu erbringen.

Zur Erhaltung des Dorfbildes zählt auch die abgeschlossene Renovation des Feuerwehrgebäudes in Maur. Erfreulich ist auch, dass Hausbesitzer zur Verschönerung des Dorfbildes beitragen, nicht zuletzt durch den prächtigen Blumenschmuck.

Intensiv beschäftigt haben im vergangenen Jahr die Projekte für die **Sportanlagen** in der Looren. Im kommenden Jahr wird eine neue Vorlage zur Abstimmung gelangen. Nachdem Anfang der siebziger Jahre ein Hallen- und Freibadprojekt von den Behörden schubladisiert wurde, lehnte der Souverän 1981 den Kredit für eine Dreifachturnhalle, Fussballplatz, Leichtathletik-Rundbahn und Tennisanlagen ab. Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Projektierungskredit bewilligt. Eine neue Vorlage musste jedoch vorerst zur Ueberprüfung der Lage der Sporthalle zurückgenommen werden. Eine neue Situation, die dem Jugendhaus etwas mehr räumliche Distanz gewährt, ist im Entstehen begriffen. Die Entscheide werden am 22. März an der vorbereitenden Gemeindeversammlung und am 10. Juni an der Urne fallen. Es wäre schön, wenn unsere Gemeinde zum Jahr der Jugend auch den sportbegeisterten Jungen entsprechende Anlagen bewilligen würde. Oder ist die Bevölkerung in unserer Gemeinde so strukturiert, dass sie ohne Gegenstimme eine Million für ein Jugendhaus bewilligt, für Sportanlagen jedoch nichts übrig hat?

Einen weiteren Fragenkomplex möchte ich unter **Entsorgung und Umweltschutz** anschneiden. In den letzten Jahren haben wir das Kanalisationsnetz bis in die entferntesten Weiler erstellt. Die Kläranlage Maur wurde bis zur vierten Reinigungsstufe ausgebaut, und der Anschluss der bisherigen Kläranlage Ebmatingen an die Grossanlage Volketswil-Schwerzenbach-Fällanden ist bewilligt. Die festen Abfälle inklusive organische Substanzen wurden bisher eingesammelt und nach Hinwil zur Verbrennung transportiert. Damit sind die Probleme der Entsorgung für unsere Gemeinde technisch einwandfrei gelöst. Sind sie das wirklich? Ist die Beseitigung oder Verwertung des Klärschlamms aus den grossen Kläranlagen langfristig gelöst? Nach den bisherigen Erfahrungen muss man das verneinen. Sie sind lösbar mit neuen biotechnischen Einrichtungen. Die stetige Zunahme der Abfallmenge bringt in den Verwertungsbetrieben nicht nur neue Kosten, sondern auch Immissionsprobleme. Unser Versuch, die organischen Substanzen separat einzusammeln und zu kompostieren, hat in Umweltschutzkreisen grosse Beachtung erlangt. Leider sind im Quartier nahe der Chalengruben in Ebmatingen Geruchsbelästigungen aufgetreten. Die Fortsetzung des Kompostierungsversuches ist deshalb nach dem Entscheid an der Dezembergemeindeversammlung vorerst in Frage gestellt.

Diese Schwierigkeiten veranlassen mich erneut zur Frage, ob es wirklich unumgänglich sei, die grossen Mengen von organischen Abfällen, insbesondere Rasenschnitt, abzuführen. Viel umweltfreundlicher und erst noch billiger wäre die Kompostierung im eigenen Garten. Bei dichten Ueberbauungen liesse sich für einige Häuser gemeinsam ein geeigneter Platz finden. Dieser Vorschlag stösst sofort wieder auf Opposition wegen der Geruchsbelästigung. Bei richtiger Behandlung der relativ kleinen Mengen treten keine untragbaren Gerüche auf. Wir neigen heute allzusehr zu einer vermeintlich technisch einwandfreien «Beseitigung», wenn möglich ausserhalb der eigenen Gemeinde.

Im Bereich Umweltschutz sollten wir vermehrt «etwas tun», und zwar nicht nur die Oeffentlichkeit, sondern jeder Einzelne. Zu viele beklagen den Landverlust und die neuen Ueberbauungen, beanspruchen aber selbst stets grössere Wohnflächen. Auch zu einer besseren Wohnqualität könnte der Einzelne durch Verzicht auf Autofahrten und auf Tempo einiges beitragen. Ohne die Verantwortung der Oeffentlichkeit zu verneinen, möchte ich wünschen, dass im neuen Jahr möglichst alle mit «Einzeltaten» zum Gesamtwohl beitragen.

Hans Schweizer, Gemeindepräsident

Die Herrliberger-Sammlung und die Ortsgeschichtliche Sammlung sind geöffnet: Samstag, 5. Januar, 14 bis 17 Uhr.

Gedanken zum Jahreswechsel

«Am dreizehnten Mai ist der Weltuntergang . . .» Sie klingt heute noch in meinen Ohren, diese fröhlich-makabre Prophezeiung, die wir Schulkinder mit schmissiger Melodie unbekümmert sangen. Wir, und wahrscheinlich auch die meisten Erwachsenen, waren damals in den fünfziger Jahren davon überzeugt, Gott werde noch sehr lange Zeit zuwarten mit apokalyptischem Schrecken.

Hat sich heute die Vorstellung gewandelt? Und dies nicht nur bei den schwärzesten Pessimisten? Eines steht fest: Apokalypse ist heute nicht mehr nur schicksalhafter Eingriff eines Höheren. Endzeit ist machbar geworden — durch uns Menschen selber. Am dreizehnten Mai könnte der Weltuntergang tatsächlich stattfinden.

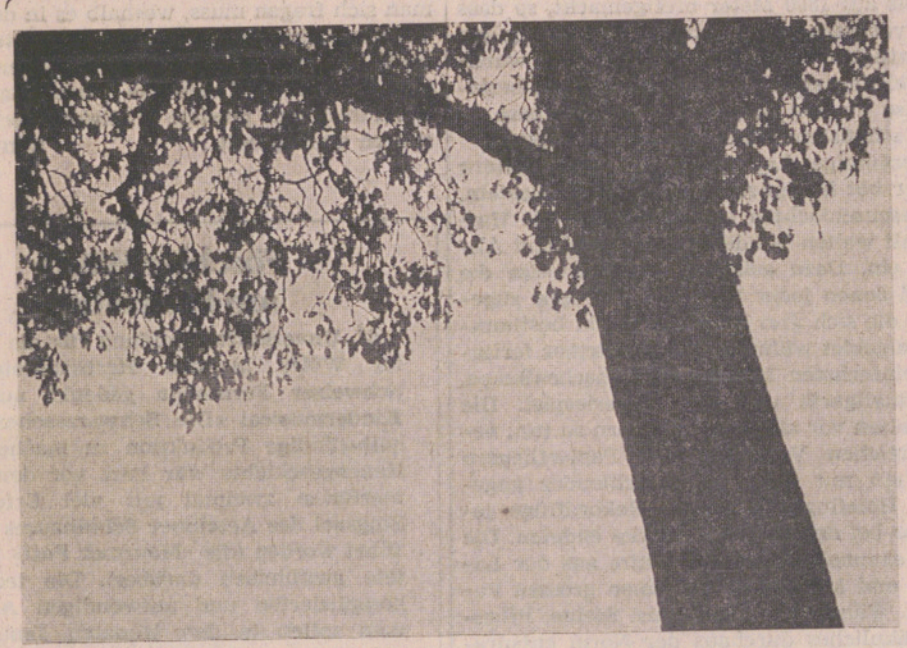
Nur Jahreswechselstimmung bei mir? Nein, denn mich überkommt apokalyptisches Grauen seit einiger Zeit das ganze Jahr über. In diesen Tagen tritt es aber verstärkt auf. Jahresende, Jahrhundert- und Jahrtausendwende — und dann: Ende überhaupt? Oder noch Chance für eine Wende?

Ich denke bei der Endzeitangst nicht in erster Linie an die Atomgefahr. Sie erscheint mir relativ gering, wenn ich die drastisch zunehmende Umweltzerstörung betrachte. Bald braucht es sie nicht mehr, die Atombombe! Die kaputte Natur birgt mehr als genug Sprengkraft in sich. Gespenstisch ragen die weihnachtlich geschmückten Aeste der Bäume am Limmatquai in Zürich gegen den dunklen Winterhimmel, wie hilfesuchende Arme einem Retter entgegengestreckt, der nicht kommt.

Letzten Sommer weilte ich im berühmten Luftkurort Davos. Es war einmal ein Bergdorf, wo früher Tausende von Lungenkranken Gesundheit zu finden hofften, Menschen aus aller Welt dem auszehrenden Tod zu entrinnen suchten. Ich war erschüttert, als ich auf Schritt und Tritt kranken und abgestorbenen Tannen begegnete. Mir fiel das Lied ein: «Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?» Wer hat dich ab-gebaut so schnell in den letzten Jahrzehnten? Es war der Mensch, der **seine** Bäume, seine Vorstellungen von unbeschränktem Wachstum, in den Himmel wachsen liess.

Und es waren nicht nur unsere Eltern, **wir** sind es noch, die den Kopf so lange in denSand stecken, bis die Erde tatsächlich nur noch aus Sand und Wüste besteht. Noch — ist es vielleicht nicht zu spät! Dann, wenn wir alle zusammen mit vereinten Kräften, und jede und jeder für sich auf seinem kleinen Platz, uns von den Verdrängungsmechanismen befreien und dagegen ankämpfen, dass kein dreizehnter Mai eintrifft.

Pia Strub



Die Redaktion wünscht allen Lesern einen guten Start ins neue Jahr, ein glückliches und gesundes 1985.

Rad-Quer-Schweizer-Meisterschaft in Ebmatingen

Nach mehr als einem Jahrzehnt Arbeit für die Organisation von Radquerfeldein-Rennen hat es nun der VC Forch geschafft, dass die Schweizer Meisterschaft am **27. Januar 1985** in unserer Gemeinde durchgeführt werden kann. Laut SRB haben wir in unserer langjährigen Tätigkeit bewiesen, dass wir eine gute und in jeder Beziehung zuverlässige Durchführung einer solchen Rennveranstaltung garantieren können. Dies gelang dank einer grossen Zahl von aktiven Mitgliedern, die sehr viel von ihrer Freizeit und ihrem beruflichen Können einsetzten. Inserenten, Sponsoren und Spender haben uns über Jahre über den «fianziellen Berg» geholfen.

Nicht zuletzt ermöglicht wurde unser Schaffen durch die grosszügige Unterstützung unserer Gemeinde- und Kantonsbehörden sowie dem Verständnis und Entgegenkommen aller Einwohner unserer Gemeinde. Für verschiedene Leute waren unsere Rennen sicher nicht nur reine Freude, wurden doch Strassen, Parkplätze und Trottoirs durch den Verkehrsandrang belastet und Anstösser durch rücksichtsloses Verhalten gewisser Rennbesucher gestört und verärgert. Wir möchten ihnen deshalb für ihren jährlichen «Goodwill» ganz speziell danken.

In unserem Verein laufen nun alle Vorbereitungen für die kommende Schweizer Meisterschaft auf Hochtouren. Verschiedene Probleme müssen noch bewältigt werden. Haben sich doch zum Beispiel bereits zehn Journalisten und zusätzlich fünf Lokalradiostationen zur Berichterstattung angemeldet. Hier fanden wir glücklicherweise ein offenes Ohr bei Schulpflege, Abwarten und Lehrerschaft, die uns halfen, das dadurch entstehende Raumproblem zu lösen.

Für eine gute sanitarische Betreuung des Zuschauer- und Fahrerandrang haben sich wie alle Jahre der Samariterverein und Herr Dr. Humbold in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Musikgesellschaft Maur wird an den Siegerehrungen aufspielen, was eine weitere Attraktivität darstellt.

Grosse Sorgen macht uns noch das Parkproblem. Hier findet unser versierter Ressortleiter aber Unterstützung bei den Behörden und der Feuerwehr. Trotzdem werden noch einige Engpässe zu bewältigen sein. Alle, die aus anderen Gemeindeteilen ans Rennen kommen, möchten wir deshalb bitten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

Die Liste von entstehenden Problemen und helfenden Behörden, Vereinen und Privatleuten könnte noch beliebig verlängert werden. Wir hoffen, damit einen Einblick in den Umfang einer solchen Veranstaltung gegeben zu haben. Wir zählen für den kommenden 27. Januar in erster Linie auf das Verständnis der Bevölkerung und sind sicher, dass wir in unserer Gemeinde einen wichtigen Tag für uns alle organisieren.

Velo-Club Forch



Ob sich bis zum 27. Januar wie letztes Jahr wieder grosse Mengen Schnee einfinden werden?
(Foto: Ursula Meister)

Bücher für Kinder und Jugendliche

Unter dem Motto «Wir stellen Bücher für Kinder und Jugendliche vor» hat die Bibliothekskommission am vergangenen Dienstag Herrn F. Fischli, Seminarlehrer und Präsident des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, als Referenten eingeladen. Der mit Jugendliteratur bestens vertraute Lehrer brachte eine Auswahl Jugendbücher mit und erläuterte auf anregende Art, wie man bei der Buchauswahl vorgehen kann.

In den vergangenen Jahrhunderten waren Jugendbücher selten, und auch heute schreiben wenig Schriftsteller sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche. Ausnahmen bilden hier etwa M. Twain, P. Härtling, E. Kästner, E. Hasler.

Für Kinder sind die ersten Bücher die Bilderbücher, die die Erfahrung erweitern und zum Fragen anregen. Das Kind erwartet eine Stellungnahme von Erwachsenen. Später lernt das Kind lesen und gewinnt Lesefertigkeit. Wichtig ist in diesem Alter, dass man das Kind bei der Buchauswahl betreut. In der Mittelstufe kommt der Hohepunkt des Lesens und die Freude an viel Information. Später wenden sich dann viele Jugendliche wieder vom Lesen ab, und zu diesem Zeitpunkt ist es wichtig, dass man ihnen das Lesen schmackhaft zu machen versucht.

Was nun die Auswahl betrifft, so ist zu beachten, dass bei den Bilderbüchern nicht alle Bilder, die den Erwachsenen gefallen, auch das Kind ansprechen.

Bei den Lesebüchern kann man die Unterstufenschüler bei der Auswahl betreuen, indem man auf gute Schrift, wenig Satzzeichen, kurze Sätze und gute Bildauswahl achtet. Bei den lesefreudigen Viert- bis Sechstklässlern hat man vom Thema her eine riesige Auswahl. Der jugendliche Leser kann auf ganz verschiedene Literatur aufmerksam gemacht werden: spannende Romane zur reinen Unterhaltung, Abenteuerromane oder sachliche Jugendbücher mit Themen wie Tod, Friede oder Umwelt. Wichtig ist heutzutage, dass überhaupt gelesen wird!

Die Oberstufenschüler, die eher wieder weniger lesen, sollte man «hätscheln», damit sie wieder Freude am Lesen bekommen, denn Lesen ist auch eine Lebenshilfe. Beim Zusammenfassen ging hervor, dass ein gutes Jugendbuch folgende Eigenschaften aufweisen sollte: spannend, gut aufgemacht, horizonterweiternd und authentischer Inhalt.

Der anregende Abend war nur zu schnell vorbei, und das dankbare Publikum verliess ungern den zur «Kleinbibliothek» verwandelten Singsaal. Das Begleitwort, das der Referent uns mitgab, mag zum Nachdenken anregen: «Wer mehr liest, geht weniger stempeln.»

U. Brändli

Heimatabend 1985

Am 12. Januar werden wir euch wieder mit Volkstanzen, Sketchs und Theater unterhalten. Die reichhaltige Tombola, die gute Küche und Bar dürfen nicht fehlen. Mitwirken werden die Kapelle am Bachtel und die Haldenboys.

Am 6. Januar findet wiederum die Nachmittagsvorstellung statt, mit Volkstänzen, Sketchs und Tneater. Es wird auch dann gemütlich sein mit Kaffee und Kuchen.

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen

die Volkstanzgruppe Maur

Von Taschenlampenbauern, Kuhfladensammlern und 40-m-Flügen

Förchler Wölfe und Pfadi im Herbstlager in Selva (Graubünden)

Selva heisst auf Romanisch zwar Wald, doch Wald gibt es in Selva kaum noch. Dies war nicht nur der Inhalt des Herbstlagerliedes 1984, sondern auch eine leicht zu sehende Tatsache im diesjährigen Herbstlager der Förchler Wölfe, das in Selva, einem kleinen Dörfchen zuhinterst im Vorderrheintal, durchgeführt wurde. Nach wochenlanger Schlechtwetterperiode hatte sich Schnee bis auf 1800 Meter breitgemacht, so dass mit den vorgesehenen Hochgebirgswanderungen ein wesentlicher Programmteil ausfiel. Er wurde durch zwei Tageswanderungen nach Milez beziehungsweise an den Stausee im Val Curnera — beide bei schönstem Wetter notabene — ersetzt.

Das geräumige Lagerhaus auf 1550 Metern über Meer bot im Innern viel Platz für Basteln, Spiel, Kissenschlachten usw., und auch die Umgebung mit weiten Weiden lud zu allerhand Aktivitäten ein. Dazu gehörten beispielsweise die Speze, bei denen jeder Wolf einer Gruppe zugeteilt war, die sich drei Halbtage einem bestimmten Spezialgebiet widmete Die Elektriker fertigten mit einfachsten Mitteln eine Taschenlampe, ein Stromleitgerät und ein Batteriespiel. Die Bastler hatten vor allem mit Fliegern zu tun; neben zahlreichen Varianten von Papierfliegern entstand ein mit einer Gummischleuder angetriebenes Holzflugzeug, dessen Rekordflüge jeweils nahe bei der 40-Meter-Marke endeten. Die Sammler sammelten sich Souvenirs aus der Lagerregion und klebten sie auf einen grossen Papierbogen. Während Autogramme, Steine, Pflanzen und ähnliches durchaus der Norm entsprachen, gab es auch einige besonders originelle Andenken in Form von Küchenabfällen und Kuhfladen. Getreu der Tradition kamen Singen und Sport nicht zu kurz, was angesichts von sechs Gitarrenspielern unter den Leitern und Hilfsleitern nicht verwundert.

Mit den Hilfsleitern wurde ein interessantes (und geglücktes) Experiment gewagt. Sieben Buben- und Mädchenpfadi im Alter von 13 Jahren begleiteten die Wölfe. Sie hatten — dies war als erster Bestandteil einer Führerausbildung gedacht, denn in anderthalb Jahren sollen sie in der stark gewachsenen Pfadi Forch den Hauptteil der Führer stellen — Zimmergruppen zu betreuen, vom Wecken übers Aufräumen bis zum Gute-Nacht-Sagen. Das Verhältnis zwischen Wölfen und Pfadi war derart problemlos, dass man sich fragen muss, weshalb es in den meisten anderen Abteilungen zu den grössten Sorgen zählt. Die 27 Teilnehmer kamen jedenfalls nach acht intensiven Tagen bei bester Laune heim, wenn auch eine gewisse Müdigkeit noch lange zu spüren war (gähn!).... Daniel Fischer

Förchler Wölfe am Fernsehen

df. Unverhoffte Meldung für die Förchler Wölfe in den Herbstferien: Das Schweizer Fernsehen gedenkt aus dem Kindermusical «Die Schwarzseehexe» ein halbstündige Produktion zu machen. Die Hexengeschichte war kurz vor den Sommerferien zweimal mit viel Erfolg im Singsaal des Aeschmer Schulhauses aufgeführt worden (die «Maurmer Post» berichtete ausführlich darüber). Die technisch komplizierten und aufwendigen Aufnahmen sollen in den Monaten Januar bis März 1985 stattfinden. Allerdings braucht es bis dahin noch viele Proben, denn die Fernsehversion der Schwarzseehexe muss gegenüber dem Original nicht nur um etwa die Hälfte gekürzt, sondern auch stark neu arrangiert werden. Ein Sendetermin steht noch nicht fest, sicher ist aber, dass das Musical im Kinderprogramm zur Ausstrahlung kommt.

Strukturelle Anpassungen beim Volg

Die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Maur-Fällanden-Schwerzenbach genehmigte am 18. Dezember im «Freischütz» Maur den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1983. Präsident Hugo Bachofen gab den zahlreich erschienenen Genossenschaftern die externen Ursachen bekannt, warum die GV abermals nicht früher tagen konnte. Das Zeitgeschehen im Konsumwarenbereich erfordert vom Volg Winterthur strukturelle Massnahmen, welche den örtlichen Organisationen umwälzende Anpassungen aufdrängen. Diese bildeten das Hauptthema, es ging um die Orientierung über die bevorstehende Auflösung von Garantieverträgen.

Dem Bericht von Geschäftsführer Beat Gmür ist zu entnehmen, dass sich die Umsätze — 80 Prozent Konsumwaren, 20 Prozent Landwirtschaft — bei zwölf Millionen im Rahmen der Teuerung halten konnten. In Verwaltung, den sieben Verkaufsläden und drei Metzgereien beträgt der Personalbestand 36 Festangestellte und elf Teilzeitbeschäftigte. Winterthur lieferte für 8,6 Mio. Franken Waren, was dem fünften Bezugsrang entspricht.

Die Fortsetzungsarbeiten zur Bilanzanalyse werden die Grundlage bilden für die Weichenstellung zu einer neuen Eigenwirtschaftlichkeit. Der damit verbundenen Denkpause haben sich Wünsche hinsichtlich Ladenerneuerungen unterzuordnen. Um den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden, erteilte die Versammlung den Organen vertrauensvolle Vollmacht. Jakob Frei

Schatzchammer — was chömmer?

Jetzt wird noch untermauert, gemauert, später dann gezimmert, installiert und eingerichtet, bis die vielen Räume im neuen Wettsteinhaus, etwa im September 1985, betriebsbereit sind. Wie bereits früher erwähnt, sind wir jetzt schon hungrig nach «alten Sachen», weil uns inzwischen dank der Anstrengungen unserer Transport- und Lagerleitung ein erster, grosszügiger Lagerraum kostenlos zur Verfügung steht! Eine angemessene Regelung für das Zubringen oder Abholen von Gegenständen ist in Arbeit, so dass nach Voranmeldung ein Transport zum Lager vereinbart werden kann. Bitte merken Sie sich die Anmeldestellen vor: L. Kohler, Im Brünneli 19, Forch, Telefon 980 00 28, U. Knobel, Aeschstrasse 31, Forch, Telefon 980 00 97.

Ja, dann mal nachschauen und im neuen Jahr beim Hausputz oder bei Hausraterneuerung die altehrwürdigen Sachen bei uns abliefern oder nach Rücksprache abholen lassen. Mit diesen Aktionen wollen wir einen ersten Schritt zum Schatzchammer-Betrieb tun. Geplant ist, vor der Wettsteinhaus-Eröffnung an den traditionellen «Aeschmer Märten» im Frühling und auch im Herbst, den vorläufigen Betrieb an zwei Marktständen zu lancieren.

Wir hoffen, dass dies ein erfolgreicher Start für alle Beteiligten sein wird. Bis dahin dürfen wir während der Festtage und Winterferien noch tief Atem holen, aber dazwischen zum Sammeln, Sortieren und Bewerten der Sachen für unsere Schatzchammer antreten. Einerseits erholsame Stunden und anderseits viel Glück bei allen spontanen Aktivitäten wünscht

Der Chammermeister, John Cop

Holzgant der Holzkorporation Maur

Wie üblich findet auch dieses Jahr am Bächtelistag unsere Brennholzgant statt. Trotz Waldsterben und gerade darum, dürfen wir die Pflege des Waldes nicht vernachlässigen. Das anfallende Nutzholz kann noch zu einigermassen kostendeckenden Preisen verkauft werden. Die Pflege im Jungwald bringt aber Sortimente, welche von unserer holzverarbeitenden Industrie nur schlecht bezahlt werden. Darum versuchen wir, am 2. Januar möglichst viel als Brennholz zu verkaufen.

Dies ist eine günstige Gelegenheit, preiswert zu Brennholz zu kommen; uns helfen die Käufer zu einem besseren Verdienst beim Dienst an unserem Wald.

Der Vorstand der Holzkorporation Maur wünscht ein gutes neues Jahr und lädt ein zur Holzgant am 2. Januar, um 13 Uhr bei der Waldhütte an der Stuhlenstrasse. Am Abend bieten wir in der Waldhütte Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung. Eugen Bachofen

Weihnachtszeit

Es naht die schöne Weihnachtszeit —
Sind alle Herzen wohl bereit?
Das Fest so schön, ein alter Brauch —
Oft fehlt Herzlichkeit, ein heilger Hauch!

Es geht nicht nur um schöne Gaben —
Die Freude können meist Kinder haben.
Doch gedenken wir Menschen in alten Tagen,
die nicht mehr viel zu erwarten haben.

Oft sind sie krank und ganz allein —
Ist da nicht Weihnacht eher eine Pein?
Mit Kerzenschein soll alles erhellet werden,
s ist auch nicht immer dunkel auf Erden.

Nimm's nicht zu tragisch, nütze die Zeit,
Es dauert nichts eine Ewigkeit.
Siehst ein Kerzenlicht freu' dich dran,
So hat Weihnachten auch sein Gutes getan.

Helen Berger, Ebmatingen

Veranstaltungskalender

Dienstag, 1. Januar: Neujahrsapéro des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch, 11.30 bis 13.30 Uhr im Bächtoldhaus, Aesch.

Mittwoch, 2. Januar: Brennholzgant der Holzkorporation Maur, 13 Uhr bei der Waldhütte Stuhlen, abends Festwirtschaft und Unterhaltung in der Waldhütte.

Samstag, 5. Januar: Papiersammlung, ganze Gemeinde ab 8 Uhr.

Sonntag, 6. Januar: Nachmittagsvorstellung der Volkstanzgruppe Maur, 13.30 Uhr, Looren.

Freitag, 11. Januar: Damen-Volleyball-Spiel, Meisterschaft 5. Liga, 20.15 Uhr, Turnhalle Leeacher, Ebmatingen.

Samstag, 12. Januar: Volleyball-Spiel TV Maur 2 gegen Stapo, Kantonalliga, 13.30 Uhr, Looren. Volleyball-Spiel TV Maur 1 gegen Wald, 3. Liga, 16 Uhr, Looren.

Heimatabend der Volkstanzgruppe Maur, Looren, 20 Uhr.

Redaktion/Impressum

Redaktion dieser Nummer:
Ursula Meister, Telefon 980 28 95

Redaktion der Nummer vom 9. Januar:
Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89

Einsendeschluss: Freitag, 4. Januar

Bitte alle Beiträge an:
Redaktion «Maurmer Post», Postfach
8123 Ebmatingen

Aerztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Montag, 31. Dezember (Silvester)
Dr. Dieterle, Telefon 391 68 03

Dienstag, 1. Januar (Neujahr)
Dr. Schacke, Telefon 980 21 21

Mittwoch, 2. Januar (Berchtoldstag)
Dr. Wyss, Telefon 391 41 20

Donnerstag, 3. Januar
Dr. Sämann, Telefon 47 47 00

Samstag/Sonntag, 5./6. Januar
Dr. Kuhn, Telefon 391 84 22

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden werden im «Anzeiger von Uster» an anderer Stelle publiziert und können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 30. Dezember
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50 Uhr
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. C. Fuchs
Chilekafi

Silvester, 31. Dezember
20.00 Kirche Maur
Oekumenischer Gottesdienst
Pfr. E. Attinger und Pater H. Schwager
Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur

Mittwoch, 2. Januar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch

Donnerstag, 3. Januar
18.00 Jugend-Treff: Eislaufen Dolder
Abfahrt: Dorfplatz Maur 17.45, Volg Ebmatingen 17.50, Schulhaus Aesch 17.55
20.00 Bibelseminar, Bächtoldhaus Aesch

Freitag, 4. Januar
20.00 Jugendgruppe Arche, Jugendstube Maur
20.00 Jugendgruppe Rägeboge, Bächtoldhaus Aesch

Sonntag, 6. Januar
9.15 Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. E. Attinger
Chilekafi
Bus: Binz ab 8.56, Ebmatingen ab 8.59
Rückfahrt: Seestrasse ab 10.50
10.15 Forch, Zollingerheim Aesch
Gottesdienst, Pfr. E. Attinger
Chilekafi

Jugendgottesdienste E. Marti:
9.15 Maur, Jugendstube
10.15 Forch, Schulhaus Aesch

Montag, 7. Januar
20.15 Singkreis, Singsaal Schulhaus Aesch

Mittwoch, 9. Januar
9.30 Oekumenische Andacht im Zollingerheim Aesch
20.15 Gottesdienst-Vorbereitung bei Fam. Goehrke, Hans-Röili-Str. 22, Scheuren
20.00 Sonntagsschul-Vorbereitung, Jugendstube Maur

Katholische Kirchgemeinde

St. Antonius, Egg

Sonntag, 30. Dezember
8.30 Heilige Messe
9.30 Santa Messa
10.30 Heilige Messe

Silvester, 31. Dezember
19.00 Heilige Messe
20.15 Oekumenischer Silvestergottesdienst (in der ref. Kirche Egg)

Neujahr, 1. Januar
8.30 Heilige Messe
9.30 Santa Messa
10.30 Feierliche Heilige Messe

Samstag, 5. Januar
19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 6. Januar
8.30 Hauptgottesdienst
9.30 Gottesdienst für Italiener und Spanier
10.30 Spätmesse, Kinderhütedienst
15.00 Andacht und Segen mit dem Allerheiligsten

Maria Krönung, Witikon
Carl-Spitteler-Strasse 44

Samstag, 29. Dezember
18.00 Eucharistiefeier, Vorabendmesse

Sonntag, 30. Dezember
9.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier

Silvester, 31. Dezember
18.00 Jahresschlussfeier mit Eucharistie und Predigt

Neujahr, 1. Januar
9.00 Kein Gottesdienst
10.30 Feierlicher Neujahrs-Gottesdienst mit Predigt und musikalischer Gestaltung

Samstag, 5. Januar
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 6. Januar
9.00 Eucharistiefeier mit Predigt
10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Unser Jugendchor singt an diesem «Dreikönigstag» nochmals weihnachtliche Weisen (Kinderhütedienst)

Pfarrvikariat Maur in Ebmatingen

Samstag, 29. Dezember
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim, Forch

Sonntag, 30. Dezember
8.45 Messe in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Silvester, 31. Dezember
17.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch
20.00 Oekumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel in der ref. Kirche Maur

Neujahr, 1. Januar
11.00 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

Samstag, 5. Januar
19.00 Eucharistiefeier im Zollingerheim Forch

Sonntag, 6. Januar
8.45 Messfeier in der Burgscheune Maur
10.30 Eucharistiefeier in Ebmatingen (Singsaal)

[redacted]

Korrigenda zum Abfuhrplan

Im Anfang Woche verteilten Abfuhrplan hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Abfuhr von kompostierbarem Abfall wird wie bisher am

Mittwoch durchgeführt!

Gesundheitsbehörde Maur

Autofahrschule

Karl Büchel, Gossau, Tel. (01) 935 33 31

Sichere und gute Ausbildung

L

Lehrlinge und Schüler Ermässigung
Auswärtige werden abgeholt
Franken sparen — bei Büchel fahren!

Haben Sie Aerger mit Ihren
Rolladen?
Der Fachmann bringt das gleich in Ordnung!

Sämtliche Reparaturen und Neuanfertigungen

Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Dunkelstoren

Ed. Scherrer
Bonstettenstrasse 9
8610 Uster
Telefon 940 11 21